Quelle: Deutscher Bundestag – Drucksachen und Plenarprotokolle des Bundestages - 1949 bis 2005 – Entwurf eines Gesetzes zu dem Vertrag vom 27. Oktober 1956 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Regelung der Saarfrage. [ON LINE]. [Berlin]: Deutscher Bundestag. [01.11.2013]. Drucksache Nr.: 02/2901 vom 23.11.1956. http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/02/029/0202901.pdf.
Urheberrecht: (c) Deutscher Bundestag
URL: http://www.cvce.eu/obj/-de-3523693c-01fb-4586-9f6b-6d6a676c7aa6.html
Publication date: 19/12/2013

www.cvce.eu

Deutscher Bundestag
2. Wahlperiode
1953

Drucksache 2901

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
11—35200—3601/56 II

Bonn, den 23. November 1956

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Vertrag vom 27. Oktober 1956 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Regelung der Saarfrage

nebst Begründung mit der Bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Der Wortlaut des Vertrages ist in deutscher und französischer Sprache beigefügt.

Federführend ist das Auswärtige Amt.

Der Bundesrat hat in seiner 166. Sitzung am 23. November 1956 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Entwurf keine Einwendungen zu erheben.

Der Bundesrat ist der Ansicht, daß das Gesetz gemäß Artikel 84 Abs. 1 des Grundgesetzes seiner Zustimmung bedarf.

Dr. Adenauer

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, Bad Godesberg, Rheinallee 20. Telefon 3551

Entwurf eines Gesetzes

zu dem Vertrag vom 27. Oktober 1956 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Regelung der Saarfrage

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Luxemburg am 27. Oktober 1956 unterzeichneten Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Regelung der Saarfrage nebst seinen Anlagen und den beigefügten Briefen wird zugestimmt. Der Vertrag nebst Anlagen und Briefen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem der Vertrag nebst seinen Anlagen und den beigefügten Briefen nach seinem Artikel 97 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung

Zu Artikel 1

Der Vertrag bedarf der Zustimmung der für die Bundesgesetzgebung zuständigen Körperschaften in der Form eines Bundesgesetzes gemäß Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 GG, weil er sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Das Gesetz enthält die übliche Berlin-Klausel. Die völkerrechtliche Einbeziehung Berlins in den Vertrag wird durch gesonderten Notenwechsel geregelt.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung in Absatz 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 GG.

Der Vertrag tritt gemäß seinem Artikel 97 am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden — frühestens am 1. Januar 1957 — in Kraft.

Vertrag
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Französischen Republik
zur Regelung der Saarfrage

Traité
entre la République Fédérale d'Allemagne
et la République Française
sur le règlement de la question sarroise

Inhalt *)

Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Regelung der Saarfrage

		Artikel	Seite
KAPITEL I	**Politische Bestimmungen**		
	Allgemeine Bestimmungen	1	7
	Politische Schutzbestimmungen	2	7
KAPITEL II	**Wirtschaftliche Übergangszeit**		
	Dauer der Übergangszeit	3	8
1. Abschnitt:	Zoll- und Währungsunion		
	Währung, Bank- und Versicherungsaufsicht	4 bis 11	8
	Zoll- und Außenhandel	12 bis 14	12
	Steuern, Staatshaushalt	15 bis 19	14
	Gleichgewicht der Wettbewerbsbedingungen	20 bis 22	17
	Monopole	23	18
	Eich- und Meßwesen, Heilmittel	24, 25	18
	Gewerblicher Rechtsschutz	26 bis 32	19
	Soziale Sicherheit	33 bis 35	20
	Verkehr und Post	36 bis 40	22
	Einführung französischen Rechts im Saarland	41	23
	Gemischte Gerichtsbarkeit	42 bis 47	24
2. Abschnitt:	Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr zwischen dem Saarland und dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik	48 bis 50	27
3. Abschnitt:	Bestimmungen betreffend den Deutschlandvertrag	51 bis 54	30
KAPITEL III	**Währungsumstellung**	55 bis 61	30
KAPITEL IV	**Wirtschaftliche Endregelung**	62 bis 68	34
KAPITEL V	**Niederlassung und Grenzverkehr**	69 bis 77	39
KAPITEL VI	**Kohle**		
1. Abschnitt:	Warndt	78 bis 82	44
2. Abschnitt:	Kohlenabsatz	83, 84	47
3. Abschnitt:	Organisation des Steinkohlenbergbaus im Saarland und Sonderregelung für das französische Personal	85 bis 88	49
KAPITEL VII	**Schiedsgericht**	89 bis 94	50
KAPITEL VIII	**Verschiedene Bestimmungen**	95 bis 97	52

*) Dieses Inhaltsverzeichnis ist nicht Bestandteil des am 27. Oktober 1956 in Luxemburg unterzeichneten Vertrags

Anlagen zu dem Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Regelung der Saarfrage

Seite

Anlage 1: Vereinbarung über den Schutz von Personen 54

Anlage 2: Verfahrensregelung zu Artikel 14 und 48 des Vertrags 58

Anlage 3: Kreditversicherung und Preisgarantie 62

Anlage 4: Ausschaltung von Doppelbesteuerungen und gegenseitige Amtshilfe in Steuersachen im Verhältnis zwischen dem Saarland und Frankreich

- Titel I: Allgemeine Vorschriften 64
- Titel II: Doppelbesteuerung 65
- Titel III: Amtshilfe 72
- Titel IV: Sonstige Vorschriften; Anwendungsgebiete und Vorschriften über die Anwendung dieser Anlage 73

Anlage 5: Monopole 74

Anlage 6: Soziale Sicherheit

- Teil A: Allgemeine Grundsätze der Sozialen Sicherheit 77
- Teil B: Ergänzung zu Teil A 86
- Teil C: Erläuterndes Protokoll zu Teil A 87
- Teil D: Soziale Sicherheit der in Bergwerken und diesen gleichgestellten Unternehmen Beschäftigten 88
- Teil E: Soziale Sicherheit der Grenzgänger 92
- Teil F: Ansprüche der französischen Arbeitnehmer, die zwischen dem 1. Juli 1940 und dem 8. Mai 1945 im Saarland beschäftigt waren 96
- Teil G: Anwendung der französischen Gesetzgebung über soziale Sicherheit auf französisches Dienstpersonal im Saarland 98
- Teil H: Beihilfen für alte Arbeitnehmer 99

Anlage 7: Straßenverkehr 100

Anlage 8: Binnenschiffahrt

- Titel I: Wasserbau 103
- Titel II: Schiffahrt, Schiffahrtspolizei, Schlepp- und Treideldienst 105

Anlage 9: Post- und Fernmeldewesen

- Titel I: Postdienst 107
- Titel II: Geldverkehr 108
- Titel III: Postpakete 112
- Titel IV: Fernmeldedienste 112
- Titel V: Auslandsverkehr 113
- Titel VI: Verschiedenes 114

Anlage 10: Gemischter Gerichtshof 115

Anlage 11: Besondere Rechtsbestimmungen auf dem Gebiet der Zölle und Devisen 117

Anlage 12: Rechts- und Amtshilfe

- Titel I: Übermittlung und Zustellung von gerichtlichen und außergerichtlichen Schriftstücken; Übermittlung und Ausführung von Rechtshilfersuchen 121
- Titel II: Amtshilfe in Verwaltungsangelegenheiten 123
- Titel III: Sicherheitsleistung für die Prozeßkosten 124
- Titel IV: Armenrecht 125
- Titel V: Erscheinen von Zeugen vor Strafgerichten 125
- Titel VI: Strafregister und Mitteilung über Verhaftungen 125
- Titel VII: Amtliche Strafanzeigen; Befugnisse zur Bestrafung von Verkehrsübertretungen 126

Seite

Titel VIII: Täuschungen und Fälschungen im Warenverkehr 126
Titel IX: Zuständigkeit; Vollstreckung von Gerichtsentscheidungen 127
Titel X: Schiedsverträge und Schiedsklauseln 133
Titel XI: Schlußbestimmungen 133

Anlage 13: Liste S — Liste der Kontingente der Waren, deren Ursprung und Herkunft im übrigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland liegen und die in das Saarland in der angegebenen Höhe in jedem der Jahre 1957, 1958 und 1959 eingeführt werden können 134

Anlage 14: Liste der in Artikel 48 Absatz (3) Unterabsatz (a) erwähnten Großprojekte 154

Anlage 15: Liste der in Artikel 48 Absatz (3) und (4) erwähnten Investitionsgüter 156

Anlage 16: Rechtsstellung der Streitkräfte
Titel I: Allgemeine Bestimmungen 163
Titel II: Regelungen für Leistungen und Entschädigungen 167

Anlage 17: Bestimmungen, die für das Saarland auf Grund von Artikel 53 gelten 176

Anlage 18: Paritätischer Währungsausschuß 178

Anlage 19: Tresorverbindlichkeiten 180

Anlage 20: Verfahrensvorschriften für Zollkontingente [Artikel 63 Absatz (5) des Vertrags] 182

Anlage 21: Liste der Waren, für die Artikel 64 Absatz (2) gilt 186

Anlage 22: Niederlassung 187

Anlage 23: Personenkontrolle am saarländischen Abschnitt der deutsch-französischen Grenze 191

Anlage 24: Memorandum des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft e. V. und der Fédération Française des Sociétés d'Assurances vom 24. August 1956 193

Anlage 25: Entwurf eines Pachtvertrags über Kohlenvorkommen im Warndt
Kapitel I: Gegenstand und Begrenzung der Verpachtung 195
Kapitel II: Bedingungen für den Bergwerksbetrieb 197
Kapitel III: Beendigung der Verpachtung 199
Kapitel IV: Allgemeine Bestimmungen 201

Anlage 26: Überwachung des Abbaus im verpachteten Warndt-Gebiet 203

Anlage 27: Bestimmungen über die Kohlenlieferungen gemäß Artikel 81 des Vertrags 206

Anlage 28: Kohlenabsatz 207

Anlage 29: Organisation des Kohlenabsatzes. Richtlinien für das Statut der deutsch-französischen Verkaufsgesellschaft 209

Anlage 30: Bestimmungen über die französischen Bediensteten der Saarbergwerke 211

Briefwechsel zu dem Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Regelung der Saarfrage

Nr.	zu Artikel	Sachbetreff	Seite
1	2	Abfindung	216
2	5	Scheidemünzen	218
3	6 Absatz (3)	Investierungsvorhaben	219
4	12	Zollgrenzbezirk	221
5	15 Absatz (2) und (4)	Lokalsteuern; „Besondere Gegebenheiten"	222
6	16 Absatz (2) Unterabsatz (a)	Zuschüsse aus staatlichen Haushaltsmitteln als gemeinsame Ausgaben des Saarlandes und Frankreichs	224
7	16 Absatz (2) Unterabsatz (b)	Herbeiführung der Wettbewerbsfähigkeit französischer und saarländischer Betriebe auf dem Auslandsmarkt	226
8	18	Beziehungen zwischen dem saarländischen und dem französischen Tresor; Zweckbindung der Vorschüsse des französischen Tresors	228
9	18	Frankenguthaben der Bundesrepublik beim saarländischen Tresor	230
10	36	Straßenverkehr	232
11	48 Absatz (5)	Prüfung der Anträge auf Einfuhrgenehmigungen für Investitionsgüter	235
12	48 und 63	Internationale wirtschaftliche Organisationen, GATT	237
13	49	Löhne und Gehälter der Grenzgänger; Investierungen durch Devisenüberweisungen; Rückzahlungen und Zinszahlungen	239
14	53	Auslegung des Ausdrucks „in Deutschland" in Artikel 5 und 7 des Ersten Teiles des Überleitungsvertrags	241
15	53	Innere Rückerstattung	242
16	53	Kriegsgräber	243
17	55 Absatz (4)	Amtlicher Kurs des französischen Franken	244
18	58	Erstattung der von Frankreich bei Einführung der französischen Währung geleisteten Vorschüsse	245
19	59 Absatz (3)	Erfüllungsgarantie für die den „Saarbergwerken" gewährten Darlehen der Hohen Behörde	247
20	63 und 64	Finanzzölle	248
21	66	Gewerbliche Schutzrechte	249
22	67 Absatz (3)	Binnenschiffahrt	250
23	82 Absatz (7)	Pachtzins der Houillères du Bassin de Lorraine für das Jahr 1956	251
24	96	Versorgung der Kriegsopfer	252
25	96	Fürsorge; aufrechterhaltene Verwaltungsvereinbarungen	253
26	—	In Frankreich abgelegte Abschlußprüfungen	255

Der Präsident
der Bundesrepublik Deutschland

und

der Präsident der Französischen Republik

entschlossen, die Saarfrage als Gegenstand zukünftiger Meinungsverschiedenheiten der beiden Staaten auszuschließen,

in dem Bestreben, diese Frage unter Achtung der beiderseitigen Gefühle und Interessen zu regeln und damit zu einer allgemeinen und endgültigen Befriedung beizutragen,

sind übereingekommen, zu diesem Zweck einen Vertrag zu schließen, und haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland
Herrn Dr. Heinrich von Brentano,
Bundesminister des Auswärtigen,

Der Präsident der Französischen Republik
Herrn Christian Pineau,
Minister für Auswärtige Angelegenheiten,

die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten nachstehende Bestimmungen vereinbart haben:

Le Président
de la République Fédérale d'Allemagne

et

Le Président de la République Française,

résolus à ce que la question sarroise ne puisse plus, à l'avenir, constituer entre les deux États une cause de dissentiments,

animés du désir de régler cette question dans le respect des sentiments et des intérêts en cause de part et d'autre et de contribuer à un apaisement général et définitif,

ont décidé de conclure un Traité à cette fin et ont désigné comme leurs plénipotentiaires:

Le Président de la République Fédérale d'Allemagne,
M. Heinrich von Brentano,
Ministre des Affaires Étrangères,

Le Président de la République Française,
M. Christian Pineau,
Ministre des Affaires Étrangères,

lesquels, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs reconnus en bonne et due forme, sont convenus des dispositions qui suivent:

KAPITEL I

Politische Bestimmungen

Artikel 1

(1) Frankreich ist damit einverstanden, daß sich der Anwendungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 1. Januar 1957 ab auf das Saarland erstreckt.

(2) Die Anwendung des Grundgesetzes und die Einführung der Rechtsvorschriften der Bundesrepublik Deutschland im Saarland erfolgen von diesem Zeitpunkt ab nach Maßgabe dieses Vertrags, insbesondere vorbehaltlich der Schaffung einer Übergangszeit, während der das Saarland und Frankreich weiterhin ein einheitliches Zoll- und Währungsgebiet entsprechend den Bestimmungen des Kapitels II bilden.

Artikel 2

(1) Niemand soll auf Grund der von ihm in der Vergangenheit gegenüber der Saarfrage eingenommenen Haltung beeinträchtigt werden.

(2) Die Art und Weise der Anwendung dieses Grundsatzes ist in Anlage 1 (Vereinbarung über den Schutz von Personen) festgelegt.

CHAPITRE PREMIER

Dispositions politiques

Article 1

1. La France accepte l'extension à la Sarre du champ d'application de la loi fondamentale de la République Fédérale d'Allemagne, à compter du 1er janvier 1957.

2. La loi fondamentale sera applicable et la législation de la République Fédérale d'Allemagne sera introduite en Sarre à partir de ladite date, dans les conditions prévues au présent Traité et sous réserve notamment de l'institution d'une période transitoire pendant laquelle la France et la Sarre continueront d'être unies en matière monétaire et douanière conformément aux stipulations du chapitre II ci-dessous.

Article 2

1. Nul ne doit subir de préjudice en raison de son attitude passée à l'égard de la question sarroise.

2. Les modalités d'application de ce principe sont fixées à l'annexe 1 (Accord sur la protection des personnes).

KAPITEL II

Wirtschaftliche Übergangszeit

Artikel 3

Die in Artikel 1 vorgesehene Übergangszeit endet spätestens am 31. Dezember 1959. Das genaue Datum der Beendigung dieses Zeitraums wird von den Regierungen der beiden Vertragsstaaten im gegenseitigen Einvernehmen festgelegt und bekanntgegeben. Während dieser Zeit gelten die Bestimmungen des Kapitels II.

CHAPITRE II

Régime économique de la période transitoire

Article 3

La période transitoire prévue à l'article 1, se termine au plus tard le 31 décembre 1959. La date exacte de la fin de cette période sera fixée et rendue publique du commun accord des Gouvernements des deux États contractants. Le présent chapitre contient les dispositions applicables pendant cette période.

1. ABSCHNITT

Zoll- und Währungsunion

Artikel 4

(1) Der französische Franken ist das gesetzliche Zahlungsmittel im Saarland.

(2) Die im Saarland bei Inkrafttreten dieses Vertrags geltenden französischen, den Franken betreffenden Rechtsvorschriften bleiben weiterhin in Kraft.

(3) Die in Frankreich nach Inkrafttreten dieses Vertrags auf diesem Gebiet neu erlassenen Rechtsvorschriften werden im Saarland unter den in Artikel 41 vorgesehenen Bedingungen eingeführt.

SECTION I

Union monétaire et douanière

Article 4

1. Le franc français est la monnaie légale en Sarre.

2. Les lois et prescriptions de caractère réglementaire françaises le concernant qui existent en Sarre à la date d'entrée en vigueur du présent Traité y restent applicables.

3. Les nouvelles lois et prescriptions de caractère réglementaire en cette matière qui sont édictées en France postérieurement à la date d'entrée en vigueur du présent Traité sont introduites en Sarre dans les conditions prévues à l'article 41.

Artikel 5

(1) Das Saarland gibt Scheidemünzen mit dem gleichen Nennwert wie die französischen Münzen aus. Hinsichtlich der Legierung, des Feingehalts und der Ausstattung (module) müssen die im Umlauf befindlichen saarländischen Münzen den französischen Münzen gleichen. Sie haben im Saarland ebenso wie die französischen Münzen und unter denselben Bedingungen gesetzlichen Kurs und sind gültiges Zahlungsmittel.

(2) Die für jeden Nennwert ausgegebene saarländische Münzmenge muß im Verhältnis zu der in Umlauf befindlichen französischen Münzmenge gleichen Nennwertes stehen.

(3) Die Höhe der Münzausgabe im Saarland wird zum 1. Januar eines jeden Jahres durch Übereinkunft zwischen den Finanzverwaltungen des Saarlandes und Frankreichs festgelegt, wobei das sich nach Artikel 16 Absatz (3) dieses Vertrags ergebende Verhältnis zu dem Betrag des französischen Münzumlaufs zu diesem Zeitpunkt zugrunde zu legen ist.

(4) Gibt Frankreich im Laufe eines Jahres Münzen einer neuen Art hinsichtlich der Legierung, des Feingehalts oder der Ausstattung oder Münzen mit neuen Nennwerten aus, so läßt das Saarland Münzen, die dieselben Merkmale aufweisen, prägen und zur gleichen Zeit ausgeben. Die Höhe der Ausgabe dieser neuen Münzen im Saarland wird für das schon laufende Jahr durch Übereinkunft zwischen den Finanzverwaltungen des Saarlandes und Frankreichs bestimmt, wobei das sich nach Artikel 16 Absatz (3) dieses Vertrags ergebende Verhältnis zu dem für den gleichen Zeitraum vorgesehenen Betrag der französischen Münzausgabe zugrunde zu legen ist.

Article 5

1. La Sarre procède à l'émission de pièces de monnaies divisionnaires de mêmes valeurs nominales que les pièces françaises. Les monnaies sarroises en circulation doivent être quant à l'alliage, au titre et au module, identiques aux monnaies françaises. Elles ont cours légal et pouvoir libératoire en Sarre concurremment avec les pièces françaises et dans les mêmes conditions que celles-ci.

2. Les quantités de monnaies sarroises émises doivent être proportionnelles, pour chaque valeur nominale, aux quantités de monnaies françaises de mêmes dénominations en circulation.

3. Le montant des émissions de monnaies en Sarre est déterminé le 1er janvier de chaque année par accord entre les administrations des finances française et sarroise en appliquant au montant des monnaies françaises en circulation à cette date la proportion visée au paragraphe 3 de l'article 16 du présent Traité.

4. Si la France émet, au cours d'une année, des monnaies d'un nouveau type quant à l'alliage, au titre ou au module, ou des monnaies d'une nouvelle valeur nominale, la Sarre fait frapper et mettre simultanément en circulation des monnaies présentant ces mêmes caractéristiques. Le montant de l'émission en Sarre de ces nouvelles monnaies est déterminé pour l'année en cours, par accord entre les administrations des finances française et sarroise en appliquant la proportion visée au paragraphe 3 de l'article 16 du présent Traité, au montant de l'émission de monnaies françaises prévu pour la même période.

Artikel 6

(1) Die im Saarland bei Inkrafttreten dieses Vertrags geltenden französischen Rechtsvorschriften auf dem Gebiet des Devisenrechts bleiben weiterhin in Kraft.

Article 6

1. Les lois et prescriptions de caractère réglementaire françaises en matière de change, existant en Sarre à la date d'entrée en vigueur du présent Traité y restent applicables.

(2) Die in Frankreich nach Inkrafttreten dieses Vertrags auf diesem Gebiet neu erlassenen Rechtsvorschriften werden im Saarland unter den in Artikel 41 vorgesehenen Bedingungen eingeführt.

(3) Der französische Finanzminister wird bei Investierungsvorhaben im Saarland von Personen, die nicht im Währungsgebiet des französischen Franken ansässig sind, und bei Investierungsvorhaben außerhalb des Währungsgebiets des französischen Franken von Personen mit Wohnsitz im Saarland, die seiner vorherigen Zustimmung bedürfen, bei der Ausarbeitung seiner Entscheidung die zuständigen saarländischen Dienststellen eng beteiligen.

(4) Frankreich wird die saarländische Wirtschaft an den internationalen Finanzierungsmöglichkeiten beteiligen, die sich aus seiner Währungshoheit ergeben.

2. Les nouvelles lois et prescriptions de caractère réglementaire en cette matière qui sont édictées en France après la date d'entrée en vigueur du présent Traité sont introduites en Sarre dans les conditions prévues à l'article 41.

3. En ce qui concerne les projets d'investissements en Sarre de personnes ne résidant pas dans la zone franc et les projets d'investissements en dehors de la zone franc de personnes résidant en Sarre, soumis à son autorisation préalable, le Ministre français des finances associe étroitement les services sarrois compétents à l'élaboration de sa décision.

4. La France fera participer l'économie sarroise aux possibilités de financements internationaux découlant de sa souveraineté monétaire.

Artikel 7

(1) Die im Saarland bei Inkrafttreten dieses Vertrags geltenden französischen Rechtsvorschriften auf dem Gebiet des Kreditwesens bleiben weiterhin in Kraft.

(2) Die in Frankreich nach Inkrafttreten dieses Vertrags auf diesem Gebiet neu erlassenen Rechtsvorschriften werden im Saarland unter den in Artikel 41 vorgesehenen Bedingungen eingeführt. Unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten des Saarlandes können besondere Bestimmungen mit Zustimmung der Regierung des Saarlandes erlassen und unter den in Artikel 41 vorgesehenen Bedingungen im Saarland eingeführt werden.

(3) Die französischen Richtlinien und Entscheidungen auf dem Gebiet des Kreditwesens, die allgemein oder besonders für das Saarland auf Grund der in Absatz (1) und (2) bezeichneten Rechtsvorschriften erlassen werden, werden im Saarland von der Regierung des Saarlandes in denselben Fristen wie in Frankreich anwendbar gemacht.

(4) Die saarländischen Sparkassen und Kreditgenossenschaften sowie deren Zentralkassen werden, soweit es sich um ihre bankmäßige Betätigung handelt, durch die Regierung des Saarlandes den in Absatz (3) erwähnten Richtlinien und Entscheidungen unterworfen.

Article 7

1. Les lois et prescriptions de caractère réglementaire françaises en matière de crédit existant en Sarre à la date d'entrée en vigueur du présent Traité y restent applicables.

2. Les nouvelles lois et prescriptions de caractère réglementaire en cette matière qui sont édictées en France, après la date d'entrée en vigueur du présent Traité, sont introduites en Sarre dans les conditions prévues à l'article 41 dudit Traité. Compte tenu des particularités propres à la Sarre, des dispositions spéciales peuvent être édictées avec l'accord du Gouvernement sarrois et introduites dans les conditions prévues à l'article 41 du présent Traité.

3. Les directives et décisions françaises, générales ou spéciales à la Sarre, en matière de crédit, prises en vertu des lois et prescriptions de caractère réglementaire françaises visées aux paragraphes 1 et 2 ci-dessus, sont rendues applicables en Sarre par le Gouvernement sarrois dans les mêmes délais qu'en France.

4. Les caisses d'épargne, les banques coopératives de crédit et caisses coopératives de crédit sarroises, ainsi que leurs caisses centrales sont soumises par le Gouvernement sarrois, en ce qui concerne leur activité bancaire, aux directives et décisions visées au paragraphe 3 ci-dessus.

Artikel 8

(1) Die Saarländische Rediskontbank ist im Saarland als Korrespondentin der Banque de France tätig. Sie kann insbesondere gemäß den in ihrer Satzung festgelegten Bestimmungen zugunsten der saarländischen Wirtschaft Handelswechsel und saarländische und französische öffentliche Wechsel diskontieren, an- und verkaufen sowie Lombardkredite auf derartige Wechsel gewähren. Der Reingewinn der Saarländischen Rediskontbank fließt dem Saarland zu.

(2) Die Saarländische Rediskontbank wird durch einen Generaldirektor geleitet, der von der Regierung der Französischen Republik auf Vorschlag des Gouverneurs der Banque de France und mit Zustimmung der Regierung des Saarlandes ernannt wird.

(3) Bei der Saarländischen Rediskontbank wird ein Direktionsrat errichtet, dessen Vorsitzender und dessen weitere Mitglieder von der Regierung des Saarlandes berufen werden. Seinen Beratungen wohnt der Generaldirektor bei. Vor der Entscheidung über wichtige kredit-

Article 8

1. La Banque de Réescompte de la Sarre agit comme correspondant de la Banque de France en Sarre. Elle peut effectuer notamment, conformément à ses statuts, au profit de l'économie sarroise, l'escompte des effets de commerce et des effets publics français et sarrois, l'achat et la vente de ces effets, les avances sur ces effets. Les bénéfices nets de la Banque de Réescompte de la Sarre sont reversés à la Sarre.

2. La Banque de Réescompte de la Sarre est dirigée par un directeur général nommé par le Gouvernement français sur proposition du Gouverneur de la Banque de France et avec l'accord du Gouvernement sarrois.

3. Il est créé auprès de la Banque de Réescompte de la Sarre un conseil de direction dont le président et les autres membres sont nommés par le Gouvernement sarrois et aux délibérations duquel assiste le directeur général. Avant de prendre une décision sur les pro-

politische Probleme hat der Generaldirektor den Direktionsrat zu hören. Dies gilt insbesondere für Entscheidungen über

(a) die An- und Verkaufspolitik für kurzfristige begebbare öffentliche Wechsel und diskontierbare Privatwechsel,

(b) die Aufstellung der Liste der lombardfähigen Wechsel und Wertpapiere,

(c) die Festlegung der Beleihungsgrenze für lombardfähige Wechsel und Wertpapiere,

(d) die Festsetzung des Diskontsatzes und der Lombardsätze für Wertpapiere und kurzfristige öffentliche Wechsel.

Die in Unterabsatz (d) genannten Entscheidungen kann der Generaldirektor ohne vorherige Anhörung des Direktionsrates provisorisch treffen, falls dies aus Zeitgründen unumgänglich ist. In diesen Fällen muß er jedoch seine Entscheidung unverzüglich dem Vorsitzenden des Direktionsrates mitteilen, der die Stellungnahme des Direktionsrates herbeiführt.

(4) Der Generaldirektor hat den Direktionsrat ferner über diejenigen Kredite zu hören, für die ein Antrag auf vorherige Genehmigung oder auf Rediskontzusage gestellt wird. Er hat außerdem den Direktionsrat regelmäßig über die wichtigsten Diskont- und Lombardkredite zu unterrichten, die die Saarländische Rediskontbank gewährt hat.

(5) Wenn in Fällen, in denen der Direktionsrat gehört werden muß, zwischen dem Generaldirektor und dem Direktionsrat keine Übereinstimmung erzielt wird, hat der Generaldirektor die Angelegenheit dem Gouverneur der Banque de France zum Schiedsspruch vorzulegen. Dieser kann seine Schiedsbefugnis einem Sous-Gouverneur übertragen.

(6) Die Satzung der Saarländischen Rediskontbank wird zur Anpassung an die in Absatz (2) bis (5) enthaltenen Vorschriften abgeändert werden.

(7) Wegen der Liquidation der Saarländischen Rediskontbank am Ende der Übergangszeit und wegen der Fragen, die sich daraus ergeben, werden sich die Regierungen der beiden Vertragsstaaten zu gegebener Zeit miteinander ins Benehmen setzen. Sie werden hierbei die Regierung des Saarlandes, die deutsche und die französische Notenbank und die Saarländische Rediskontbank beteiligen.

Artikel 9

(1) Die Regierung des Saarlandes bildet einen saarländischen Kreditausschuß, dessen Vorsitzender der zuständige saarländische Minister und dessen stellvertretender Vorsitzender der Generaldirektor der Saarländischen Rediskontbank ist.

(2) Der saarländische Kreditausschuß erstellt in den ersten drei Monaten eines jeden Jahres einen Bericht über die Kreditlage des Saarlandes im abgelaufenen Jahr und über die damit zusammenhängenden Probleme. Dieser Bericht wird dem Conseil National du Crédit durch den zuständigen saarländischen Minister übermittelt.

(3) Allgemeine Maßnahmen, die ausschließlich das Saarland betreffen, können vom Conseil National du Crédit nur auf Vorschlag des saarländischen Kreditausschusses getroffen werden. Das Saarland betreffende Einzelmaßnahmen kann der Conseil National du Crédit nur nach vorheriger Anhörung des saarländischen Kreditausschusses treffen.

(4) Die Regierung der Französischen Republik beruft auf Vorschlag der Regierung des Saarlandes ein saarländisches Mitglied in den Conseil National du Crédit.

blèmes importants relatifs à la politique du crédit, le directeur général doit prendre l'avis du conseil de direction. Il le fait notamment en ce qui concerne:

a. La politique d'achat et de vente d'effets négociables publics à court terme et d'effets privés admissibles à l'escompte;

b. L'établissement de la liste des effets et valeurs mobilières admises au bénéfice des avances;

c. La fixation de la quotité de ces avances;

d. La fixation des taux d'escompte et d'avances sur titres et sur effets publics à court terme.

En cas d'urgence, le directeur général peut prendre provisoirement les décisions prévues à l'alinéa d ci-dessus, sans avoir recueilli l'avis du conseil de direction. Dans ce cas, il est cependant tenu d'informer sans délai le président du conseil de direction qui provoque l'avis du conseil de direction.

4. Le directeur général prend également l'avis du conseil de direction sur les crédits qui font l'objet de demandes d'autorisation préalable ou d'accord de réescompte. Il doit, en outre, tenir le conseil de direction périodiquement informé des principales opérations d'escompte et d'avances réalisées par la Banque de Réescompte de la Sarre.

5. Dans les cas où, l'avis du conseil de direction devant être recueilli, il apparaît un désaccord entre le directeur général et le conseil de direction, le directeur général est tenu de soumettre la question, pour arbitrage, au Gouverneur de la Banque de France qui peut déléguer ses pouvoirs d'arbitre à un sous-gouverneur.

6. Les statuts de la Banque de Réescompte de la Sarre seront modifiés en vue de les rendre conformes aux dispositions des paragraphes 2 à 5 ci-dessus.

7. Les Gouvernements des deux États contractants se concerteront en temps opportun sur la liquidation de la Banque de Réescompte de la Sarre, au terme de la période transitoire, et sur les problèmes qui s'y rattachent. Ils feront participer à ces négociations le Gouvernement sarrois, les banques d'émission française et allemande et la Banque de Réescompte de la Sarre.

Article 9

1. Le Gouvernement sarrois institue un Conseil sarrois du crédit qui a pour président le ministre sarrois compétent et pour vice-président le directeur général de la Banque de Réescompte de la Sarre.

2. Dans les trois premiers mois de chaque année, le Conseil sarrois du crédit établit un rapport sur la situation du crédit en Sarre pendant l'année écoulée et sur les problèmes qui s'y rattachent. Ce rapport est transmis au Conseil National du Crédit par le ministre sarrois compétent.

3. Aucune mesure générale intéressant exclusivement la Sarre ne peut être prise par le Conseil National du Crédit que sur proposition du Conseil sarrois du crédit. Aucune mesure de caractère individuel concernant la Sarre ne peut être prise par le Conseil National du Crédit sans l'avis préalable du Conseil sarrois du crédit.

4. Le Gouvernement français nomme, sur la proposition du Gouvernement sarrois, un membre sarrois au Conseil National du Crédit.

Artikel 10

(1) Die Regierung des Saarlandes errichtet eine Saarländische Bankenkontrollkommission, die aus sechs Mitgliedern besteht. Die Saarländische Bankenkontrollkommission übt im Saarland aus

(a) gegenüber allen Banken, Finanzinstituten und deren Niederlassungen die Zuständigkeiten und Befugnisse, die in Frankreich der Commission de Contrôle des Banques gemäß den Gesetzen vom 13. und 14. Juni 1941, vom 2. Dezember 1945 sowie gemäß denjenigen Rechtsvorschriften zustehen, durch die die vorbezeichneten Gesetze abgeändert oder ergänzt worden sind oder werden, jedoch mit Ausnahme der Befugnis, gemäß Artikel 37 Absatz (3) des Gesetzes vom 13. Juni 1941 über Einsprüche gegen Einzelmaßnahmen des Conseil National du Crédit in Verwaltungsangelegenheiten zu entscheiden;

(b) gegenüber den Banken und Finanzinstituten von lokalem oder regionalem, auf das Saarland beschränktem Charakter und deren Niederlassungen die Zuständigkeiten und Befugnisse, die in Artikel 34 des Gesetzes vom 13. Juni 1941, Artikel 7 des Gesetzes vom 14. Juni 1941 und Artikel 5 des Gesetzes vom 17. Mai 1946 festgelegt sind und auf Grund von Artikel 13 Absatz (12) des Gesetzes vom 2. Dezember 1945 dem Conseil National du Crédit zustehen.

(2) Die Zuständigkeit der Saarländischen Bankenkontrollkommission erstreckt sich auch auf die saarländischen Sparkassen und Kreditgenossenschaften sowie auf deren Zentralkassen, soweit es sich um die bankmäßige Tätigkeit dieser Institute handelt.

(3) An den Sitzungen der Saarländischen Bankenkontrollkommission nimmt der Generaldirektor der Saarländischen Rediskontbank oder sein Vertreter teil. Trifft die Saarländische Bankenkontrollkommission eine Entscheidung entgegen der in der Sitzung vorgetragenen Meinung des Generaldirektors der Saarländischen Rediskontbank oder seines Vertreters, so kann der Generaldirektor der Saarländischen Rediskontbank bei der französischen Commission de Contrôle des Banques Widerspruch erheben.

(4) Natürliche oder juristische Personen, die durch eine Entscheidung der Saarländischen Bankenkontrollkommission unmittelbar betroffen werden, können hiergegen ebenfalls bei der französischen Commission de Contrôle des Banques Widerspruch erheben.

(5) Die Entscheidung der Saarländischen Bankenkontrollkommission ist dem Betroffenen und dem Generaldirektor der Saarländischen Rediskontbank zuzustellen; Abschriften sind dem saarländischen Kreditausschuß sowie, je nach Zuständigkeit, dem Conseil National du Crédit oder der französischen Commission de Contrôle des Banques zu übersenden. Die Entscheidung wird vierzehn Tage nach Zustellung an den Betroffenen und an den Generaldirektor der Saarländischen Rediskontbank wirksam, es sei denn, daß binnen dieser Frist Widerspruch erhoben worden ist. Der Widerspruch muß durch eingeschriebenen Brief beim Vorsitzenden der französischen Commission de Contrôle des Banques erhoben werden.

(6) Entscheidungen der französischen Commission de Contrôle des Banques über einen Widerspruch gemäß Absatz (3) und (4) dieses Artikels sowie Entscheidungen auf Grund des Artikels 37 Absatz (3) des Gesetzes vom 13. Juni 1941, soweit sie Banken, Finanzinstitute oder deren Niederlassungen im Saarland betreffen, sind nur dann gültig, wenn die französische Commission de

Article 10

1. Le Gouvernement sarrois institue une commission sarroise de contrôle des banques, composée de six membres et qui exerce en Sarre:

a. A l'égard de l'ensemble des banques et établissements financiers et de leurs guichets, les pouvoirs et attributions appartenant, en France, à la commission de contrôle des banques, en vertu des lois des 13 et 14 juin 1941, du 2 décembre 1945 et des textes qui ont modifié ou complété ces lois ou qui les modifieront ou compléteront, à l'exception toutefois du pouvoir de révision que cette dernière exerce en vertu de l'article 37, alinéa 3, de la loi du 13 juin 1941, en matière de décisions individuelles, de caractère administratif, prises par le Conseil National du Crédit;

b. A l'égard des banques et des établissements financiers de caractère local ou de caractère régional limité à la Sarre, et de leurs guichets, les pouvoirs et attributions définis aux articles 34 de la loi du 13 juin 1941, 7 de la loi du 14 juin 1941, 5 de la loi du 17 mai 1946 et qui appartiennent au Conseil National du Crédit en vertu de l'article 13, alinéa 12, de la loi du 2 décembre 1945.

2. La compétence de la commission sarroise de contrôle des banques, s'étend également, en ce qui concerne leur activité bancaire, aux caisses d'épargne, aux banques coopératives de crédit et aux caisses coopératives de crédit sarroises, ainsi qu'à leurs caisses centrales.

3. Le directeur général de la Banque de Réescompte de la Sarre ou son représentant assiste aux séances de la commission sarroise de contrôle des banques. Dans les cas où la commission sarroise de contrôle des banques prend une décision contre l'avis exprimé en séance par le directeur général de la Banque de Réescompte de la Sarre ou son représentant, le directeur général de cet établissement peut intenter un recours auprès de la commission française de contrôle des banques.

4. Les personnes physiques ou morales directement visées par une décision de la commission sarroise de contrôle des banques peuvent également intenter un recours auprès de la commission française de contrôle des banques.

5. La décision de la commission sarroise de contrôle des banques est notifiée à l'intéressé et au directeur général de la Banque de Réescompte de la Sarre; copie en est adressée au Conseil sarrois du crédit ainsi que, selon les cas, au Conseil National du Crédit ou à la commission française de contrôle des banques. La décision devient définitive quatorze jours après la notification à l'intéressé et au directeur général de la Banque de Réescompte de la Sarre si elle n'est pas frappée de recours dans ce délai. Le recours est notifié par lettre recommandée au président de la commission française de contrôle des banques.

6. La commission française de contrôle des banques ne peut statuer valablement sur un recours exercé en application des paragraphes 3 et 4 ci-dessus, et en application de l'article 37, alinéa 3, de la loi du 13 juin 1941 pour autant qu'il s'agit de banques, d'établissements financiers et de leurs guichets en Sarre, que si elle est complétée par un représentant du Gouverne-

Contrôle des Banques durch ein von der Regierung des Saarlandes zu benennendes weiteres Mitglied ergänzt worden ist. Bei Entscheidungen über einen Widerspruch gemäß Absatz (4) dieses Artikels oder auf Grund des Artikels 37 Absatz (3) des Gesetzes vom 13. Juni 1941 muß ferner der Generaldirektor der Saarländischen Rediskontbank mitwirken. Die französische Commission de Contrôle des Banques hat ihre Entscheidung innerhalb eines Monats nach Eingang des Widerspruchs zu treffen.

(7) Alle Entscheidungen, die die französische Commission de Contrôle des Banques gemäß Absatz (6) in Verwaltungsangelegenheiten und in Disziplinarangelegenheiten trifft, können bei dem nach Artikel 43 zuständigen deutsch-französischen Gemischten Gerichtshof angefochten werden. Entscheidungen über Einzelmaßnahmen in Verwaltungsangelegenheiten sind jedoch nur anfechtbar wegen Ermessensmißbrauchs oder wegen Verletzung der Vorschriften des Absatzes (6) über die Zusammensetzung der französischen Commission de Contrôle des Banques. Entscheidungen in Disziplinarangelegenheiten können aus allen rechtlichen, jedoch nicht aus tatsächlichen Gründen angefochten werden.

(8) Vorbehaltlich der Bestimmungen in Artikel 7 Absatz (1), (2) und (4) dieses Vertrags sowie in Absatz (2) dieses Artikels übt die Regierung des Saarlandes die Aufsicht über die saarländischen Sparkassen, Kreditgenossenschaften sowie deren Zentralkassen aus.

ment sarrois. En cas de recours exercé en application du paragraphe 4 ci-dessus ou de l'article 37, alinéa 3, de la loi du 13 juin 1941, le directeur général de la Banque de Réescompte de la Sarre doit en outre prendre part aux délibérations. La commission française de contrôle des banques est tenue de statuer dans le délai d'un mois à dater de la réception du recours.

7. Toutes les décisions prises par la commission française de contrôle des banques en application du paragraphe 6 ci-dessus, tant en matière administrative qu'en matière disciplinaire, peuvent faire l'objet du recours porté devant la Cour mixte franco-allemande prévu à l'article 43 du présent Traité. Le recours contre les décisions individuelles de caractère administratif n'est recevable que dans le cas d'excès de pouvoirs ou dans le cas où ces décisions ont été rendues sans que les dispositions prévues audit paragraphe 6 pour la composition de ladite commission aient été observées. Les décisions prises en matière disciplinaire sont susceptibles de recours pour tous motifs de droit, sans que les faits puissent être remis en question.

8. Le Gouvernement sarrois exerce, sous réserve des dispositions des paragraphes 1, 2 et 4 de l'article 7 du présent Traité, et du paragraphe 2 ci-dessus, les droits de tutelle et de surveillance sur les caisses d'épargne, les banques coopératives de crédit et caisses coopératives de crédit sarroises et leurs caisses centrales.

Artikel 11

Die saarländische Behörde, der die Versicherungsaufsicht im Saarland obliegt, wird ihre Maßnahmen mit denen harmonisieren, die in Frankreich bei der Aufsicht über die Versicherungsunternehmen zur Anwendung kommen. Jede Änderung der im Saarland in Kraft befindlichen gesetzlichen Bestimmungen wird berücksichtigen, daß das im Saarland angewandte Aufsichtssystem dem französischen Aufsichtssystem angepaßt sein soll. Die für die Versicherungsaufsicht im Saarland und in der Französischen Republik zuständigen Behörden werden zusammenarbeiten, um die Harmonisierung ihrer Tätigkeiten zu gewährleisten.

Article 11

L'autorité sarroise à laquelle incombe le contrôle en matière d'assurances en Sarre doit harmoniser les mesures prises par elle avec celles qui sont appliquées en France pour le contrôle des entreprises d'assurances. Toute modification des dispositions légales en vigueur en Sarre doit tenir compte du fait que le système de contrôle appliqué en Sarre doit être adapté au système de contrôle français. Les autorités compétentes en matière de contrôle des assurances dans la République Française et en Sarre doivent collaborer afin d'assurer l'harmonisation de leurs activités.

Artikel 12

(1) Die im Saarland bei Inkrafttreten dieses Vertrags geltenden französischen Rechtsvorschriften auf dem Gebiet des Zollwesens, der Außenhandels- und der Devisenkontrolle bleiben weiterhin in Kraft. Das gleiche gilt allgemein für alle die Ein- oder Ausfuhr betreffenden französischen Rechtsvorschriften, einschließlich der Vorschriften, die die Ein- oder Ausfuhr anderen Abgaben als Zollgebühren unterwerfen.

(2) Die in Frankreich nach Inkrafttreten dieses Vertrags auf diesen Gebieten neu erlassenen Rechtsvorschriften werden im Saarland unter den in Artikel 41 vorgesehenen Bedingungen eingeführt.

(3) Die französische Zollverwaltung und das Office des Changes sind beauftragt, die Anwendung der in dem vorstehenden Absatz genannten französischen Rechtsvorschriften im Saarland sicherzustellen. Zu diesem Zweck kann die französische Zollverwaltung unter Bedingungen, die durch Verwaltungsvereinbarung festzulegen sind, die saarländischen Dienststellen um Unterstützung bitten. Die Überwachung der Druckschriften auf

Article 12

1. Les lois et prescriptions de caractère réglementaire françaises en matière de douane, de contrôle du commerce extérieur et de contrôle des changes existant en Sarre à la date d'entrée en vigueur du présent Traité y restent applicables. Il en est de même, d'une manière générale, de toutes les lois et prescriptions de caractère réglementaire françaises relatives à l'importation et à l'exportation, y compris celles qui subordonnent les importations ou exportations au paiement de droits ou de taxes autres que les droits de douane.

2. Les nouvelles lois et prescriptions de caractère réglementaire en ces matières qui sont édictées en France postérieurement à l'entrée en vigueur du présent Traité sont introduites en Sarre dans les conditions prévues à l'article 41 du présent Traité.

3. L'administration française des douanes et l'Office des Changes sont chargés d'assurer en Sarre l'application des lois et prescriptions de caractère réglementaire françaises visées au paragraphe précédent. A cet effet, l'administration française des douanes pourra, sous des conditions à déterminer par voie d'accords administratifs, faire appel au concours des services sarrois. Sans préjudice de l'exercice du contrôle douanier normal, la sur-

saarländischem Gebiet unterliegt unbeschadet der Durchführung der üblichen Zollkontrolle nicht der Zuständigkeit der französischen Zollverwaltung.

(4) Die französischen Rechtsvorschriften, die betreffen

(a) die Ursprungs- oder Herkunftsmarken oder -bezeichnungen oder die Warenzeichen,

(b) die seuchenpolizeilichen Vorschriften bei der Ein- oder Ausfuhr von Tieren und Pflanzen,

sind im Saarland von der Zollverwaltung nur an den saarländischen Grenzen der Zollunion anzuwenden.

(5) Soweit im Saarland auf den in Absatz (4) bezeichneten Gebieten Einfuhrverbote oder -beschränkungen erlassen werden, sind diese von der Zollverwaltung an den Grenzen der Zollunion bei den mit Bestimmung nach dem Saarland eingeführten Waren unter der Voraussetzung ebenfalls anzuwenden, daß diese Einfuhrverbote oder -beschränkungen der französischen Generalzolldirektion mitgeteilt werden.

Artikel 13

(1) In internationalen Konferenzen und Organisationen vertritt Frankreich in Übereinstimmung mit Artikel 1 Absatz (2) dieses Vertrags in Angelegenheiten, die einen unmittelbaren Einfluß auf Zoll- und Währungsfragen haben, das Saarland.

(2) Internationale Vereinbarungen auf dem Gebiet des Zollwesens und der Währung, die von Frankreich mit dritten Staaten abgeschlossen sind oder werden, sind auf das Saarland während der Übergangszeit anwendbar; sie sollen nach Möglichkeit eine dahingehende Klausel enthalten. Das gleiche gilt für internationale Vereinbarungen Frankreichs mit dritten Staaten, die den Außenhandel betreffen; in diese ist gegebenenfalls ferner eine Klausel aufzunehmen, die festlegt, welche Bestimmungen auf das Saarland keine Anwendung finden.

(3) Die Regierung der Französischen Republik wird über die Regierung der Bundesrepublik Deutschland die Regierung des Saarlandes vor Beginn von Verhandlungen zum Abschluß der in Absatz (2) bezeichneten Vereinbarungen verständigen. Die Regierung der Französischen Republik verpflichtet sich, den besonderen Interessen des Saarlandes bei diesen Verhandlungen Rechnung zu tragen. Wenn die Regierung der Bundesrepublik Deutschland einen dahingehenden Wunsch ausspricht, wird eine ständige und enge Verbindung mit Vertretern des Saarlandes sichergestellt.

(4) Bei internationalen Vereinbarungen, die den Außenhandel betreffen und die die saarländische Wirtschaft besonders interessieren, wird der saarländische Anteil an den auszuhandelnden Einfuhrkontingenten auf Wunsch der Regierung des Saarlandes vor Beginn der Verhandlungen im gegenseitigen Einvernehmen festgelegt. Unmittelbar vor Abschluß der Verhandlungen wird der saarländische Anteil an den Einfuhrkontingenten endgültig vereinbart. Wenn es von den Vertretern des Saarlandes gewünscht wird, ist der saarländische Anteil in der Vereinbarung festzulegen. Sofort nach Unterzeichnung wird er im Saarland und in Frankreich veröffentlicht.

(5) Wenn eine Vereinbarung Rechtsvorschriften enthält, gelten für diese Vorschriften die Bestimmungen des Artikels 41 dieses Vertrags entsprechend.

Artikel 14

(1) Für die im Saarland zur Verteilung kommenden Einfuhrkontingente werden die Anträge auf Einfuhrgenehmigungen bei der zuständigen saarländischen Be-

veillance des imprimés ne relève pas sur le territoire sarrois de la compétence de l'administration française des douanes.

4. Les lois et prescriptions de caractère réglementaire françaises concernant:

a. Les marques ou indications d'origine ou de provenance, ou les marques de fabrique;

b. La police sanitaire à l'importation ou à l'exportation en matière d'épizooties et d'épiphyties,

ne sont appliquées en Sarre, par l'administration française des douanes, qu'aux frontières de l'Union douanière.

5. L'administration française des douanes est, en outre, chargée d'appliquer aux frontières de l'Union douanière, en ce qui concerne les marchandises importées à destination de la Sarre, les prohibitions ou restrictions d'importation édictées en Sarre dans les domaines visés au paragraphe 4 ci-dessus, à condition que ces prohibitions ou restrictions d'importation soient notifiées à la Direction générale française des douanes.

Article 13

1. En conformité du paragraphe 2 de l'article 1 du présent Traité, la France représente la Sarre au sein des conférences et organisations internationales dans les domaines ayant une incidence directe sur les questions monétaires et douanières.

2. Les accords et arrangements internationaux en matière monétaire et douanière, conclus et à conclure par la France avec les États tiers, sont applicables à la Sarre pendant la période transitoire; ils comporteront dans la mesure du possible une clause à cet effet. Il en est de même en ce qui concerne les accords et arrangements internationaux entre la France et les États tiers, concernant le commerce extérieur; ceux-ci comporteront le cas échéant une clause fixant les dispositions qui ne sont pas applicables à la Sarre.

3. Le Gouvernement de la République Française informe au préalable le Gouvernement sarrois, par les soins du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, de l'ouverture de négociations en vue de la conclusion des accords et arrangements mentionnés au paragraphe 2 ci-dessus. Le Gouvernement de la République Française s'engage à tenir compte dans ces négociations des intérêts particuliers de la Sarre. Si le désir en est exprimé par le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, une liaison permanente et étroite est assurée avec des représentants sarrois.

4. Lorsque des arrangements internationaux concernant le commerce extérieur intéressent particulièrement l'économie sarroise, la part sarroise dans les contingents d'importation à négocier est fixée d'un commun accord, sur demande du Gouvernement sarrois, avant le commencement des négociations. Immédiatement avant la fin des négociations, la part sarroise dans les contingents d'importation fait l'objet d'un arrangement définitif. Si les représentants sarrois le désirent, la part sarroise est fixée dans l'arrangement. Aussitôt après la signature, cette part est publiée en France et en Sarre.

5. Si un accord ou un arrangement contient des prescriptions d'ordre législatif ou réglementaire, les dispositions de l'article 41 du présent Traité s'appliquent par analogie à ces prescriptions.

Article 14

1. En ce qui concerne les contingents d'importation gérés en Sarre, les demandes de licences d'importation sont déposées auprès de l'administration sarroise compé-

hörde eingereicht und die Genehmigungen nach Visierung durch die französische Devisenstelle in Saarbrücken (délégation de l'Office des Changes) von dieser Behörde ausgestellt. In den Fällen, in denen in Frankreich die Anhörung eines technischen Ausschusses vorgesehen ist, hört die saarländische Behörde vor ihrer Entscheidung einen gleichartigen, im Saarland gebildeten Ausschuß, der sich aus von der zuständigen saarländischen Behörde ernannten Persönlichkeiten der verschiedenen Gewerbezweige zusammensetzt und in den die Regierung der Französischen Republik einen qualifizierten Vertreter entsenden kann.

(2) Für die in Paris zur Verteilung kommenden Einfuhrkontingente genießen die von saarländischen Importeuren eingereichten Anträge auf Einfuhrgenehmigungen die gleiche Behandlung wie diejenigen der französischen Importeure. Die zuständigen saarländischen Behörden können einen Vertreter zu den französischen technischen Einfuhrausschüssen abstellen, der rechtzeitig zur Teilnahme an den Sitzungen eingeladen wird, in denen von saarländischen Importeuren eingereichte Anträge auf Einfuhrgenehmigungen geprüft werden.

(3) Alle den Außenhandel betreffenden französischen Verwaltungsverfahren finden während der Übergangszeit weiterhin auf Personen im Saarland Anwendung. Diese Verfahren betreffen vor allem die Rückerstattung der sozialen und steuerlichen Lasten bei der Ausfuhr, die Kreditversicherung, die Preisgarantievorschriften und die Sonderregelungen für den Außenhandel (dérogations commerciales). Die im Rahmen dieser Verfahren getroffenen Entscheidungen werden, soweit sie saarländische Geschäfte betreffen, von den zuständigen französischen Dienststellen in enger Zusammenarbeit mit der saarländischen Verwaltung getroffen.

(4) Die Art und Weise der Anwendung der Bestimmungen dieses Artikels ist in den Anlagen 2 und 3 geregelt.

Artikel 15

(1) Die Besteuerung im Saarland beruht auf der saarländischen Gesetzgebung. Die Steuergesetzgebung des Saarlandes bedarf mit Ausnahme der in Absatz (2) bis (4) genannten Gebiete der Zustimmung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland.

(2) Die im Saarland bei Inkrafttreten dieses Vertrags geltenden französischen Rechtsvorschriften auf dem Gebiet der indirekten Steuern und Steuern auf Lieferungen und Leistungen bleiben weiterhin in Kraft.

(3) Die in Frankreich nach Inkrafttreten dieses Vertrags auf diesen Gebieten neu erlassenen Rechtsvorschriften werden, soweit es sich nicht um Steuerarten handelt, die dem Saarland vorbehalten sind, im Saarland unter den in Artikel 41 vorgesehenen Bedingungen eingeführt.

(4) Im Saarland können, wenn besondere Gegebenheiten dies rechtfertigen, im Einvernehmen mit der Regierung der Französischen Republik und unter Beachtung der in Artikel 20 bezeichneten Bedingungen Abweichungen von den Bestimmungen der Absätze (2) und (3) festgelegt oder besondere Durchführungsbestimmungen erlassen werden.

(5) Die in Absatz (2) und (3) genannten Steuern werden von den saarländischen Behörden nach den im Saarland geltenden Verfahrensvorschriften verwaltet.

(6) Abweichend von den Bestimmungen der Absätze (2) und (3) findet hinsichtlich der dort bezeichneten Steuerarten im Saarland das dort geltende Steuerstrafrecht einschließlich des Verfahrenrechts Anwendung.

tente et les licences sont délivrées par celle-ci, après visa de la délégation de l'office des changes de Sarrebruck. Dans le cas où la consultation d'un comité technique est prévue en France, l'administration sarroise consulte, avant de prendre sa décision, un comité similaire créé en Sarre, composé de membres représentatifs des différentes activités professionnelles nommés par les autorités sarroises compétentes et auprès desquelles le Gouvernement de la République Française peut déléguer un représentant qualifié.

2. En ce qui concerne les contingents d'importation gérés à Paris, les demandes de licences d'importation déposées par des importateurs sarrois bénéficient du même traitement que celles déposées par des importateurs français. Les autorités sarroises compétentes peuvent déléguer auprès des comités techniques français un représentant qui est invité en temps utile à participer aux réunions au cours desquelles sont examinées les demandes de licences déposées par des importateurs sarrois.

3. Toutes les procédures administratives françaises relatives au commerce extérieur continuent, pendant la période transitoire, à s'appliquer aux résidents en Sarre. Ces procédures concernent notamment le remboursement des charges sociales et fiscales à l'exportation, l'assurance-crédit, le régime des garanties de prix et celui des dérogations commerciales. Les décisions qui interviennent dans le cadre de ces procédures, lorsqu'elles concernent des affaires sarroises, sont prises par les services français compétents en étroite coopération avec l'administration sarroise.

4. Les modalités d'application du présent article sont précisées aux annexes 2 et 3.

Article 15

1. Le régime des impôts en Sarre est fixé par la législation sarroise. La législation fiscale sarroise, sauf en ce qui concerne les matières visées aux paragraphes 2 à 4 ci-dessous, est soumise à l'approbation du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne.

2. En matière de contributions indirectes, de taxes sur le chiffre d'affaires et taxes assimilées, les lois et prescriptions de caractère réglementaire françaises existant en Sarre à la date d'entrée en vigueur du présent Traité y restent applicables.

3. Les nouvelles lois et prescriptions de caractère réglementaire en ces matières, qui sont édictées en France après la date d'entrée en vigueur du présent Traité, pour autant qu'il ne s'agit pas de catégories d'impôts qui sont réservés à la Sarre, sont introduites en Sarre dans les conditions prévues à l'article 41 du présent Traité.

4. Si des circonstances particulières le justifient, des dérogations aux dispositions figurant aux paragraphes 2 et 3 ci-dessus ou des mesures d'application propres à la Sarre peuvent, en accord avec le Gouvernement de la République Française et sous réserve de l'observation des conditions visées à l'article 20 du présent Traité, être édictées en Sarre.

5. Les impôts visés aux paragraphes 2 et 3 ci-dessus sont perçus par les services sarrois selon les règles de procédure propres à la Sarre.

6. Par dérogation aux dispositions des paragraphes 2 et 3 ci-dessus, le droit pénal et la procédure pénale propres à la Sarre en matière d'impôts sont applicables en Sarre dans les domaines visés à ces paragraphes.

Artikel 16

(1) Als gemeinsame Einnahmen des Saarlandes und Frankreichs gelten

(a) das Aufkommen der in Artikel 15 aufgeführten Abgaben,

(b) das Aufkommen im Saarland und in Frankreich an Zöllen, Steuern, Gebühren und Einnahmen aller Art, die durch die Zollverwaltung erhoben werden; ausgenommen sind die Gebühren zur Abgeltung von Dienstleistungen, soweit die entsprechenden Ausgaben keine gemeinsamen sind.

(2) Als gemeinsame Ausgaben des Saarlandes und Frankreichs gelten

(a) die Zuschüsse aus staatlichen Haushaltsmitteln zur Senkung der Preise oder zur Verbilligung des Bezugs von Bedarfsgütern, die im Saarland und in Frankreich industriellen oder landwirtschaftlichen Unternehmen oder dem häuslichen Verbrauch zur Verfügung gestellt werden, und zwar unabhängig davon, in welchem Stadium der Erzeugung oder Verteilung und in welcher Form die Zahlung dieser Zuschüsse erfolgt. Die Zuschüsse, die den Zweck verfolgen, die Errichtung neuer Unternehmen oder die Entwicklung, Modernisierung, Umwandlung und Fortführung bestehender Unternehmen zu fördern, gelten nicht als gemeinsame Ausgaben im Sinne dieses Artikels. Die Bestimmungen dieses Unterabsatzes gelten auch für die Durchführung noch nicht zum Abschluß gekommener Abrechnungen über gemeinsame Ausgaben zwischen dem Saarland und Frankreich;

(b) die Aufwendungen aus staatlichen Haushaltsmitteln für die Durchführung von Maßnahmen zur Schaffung der Wettbewerbsfähigkeit saarländischer und französischer Unternehmen auf Märkten außerhalb der französisch-saarländischen Zoll- und Währungsunion in Form von Preisgarantien und der Rückerstattung steuerlicher und sozialer Abgaben;

(c) die Ausgaben der französischen Zollverwaltung einschließlich der Pensionen, die den Beamten dieser Verwaltung, die ihr Amt aufgeben oder nach dem 1. April 1948 aufgegeben haben, sowie ihren Familienmitgliedern gezahlt werden.

(3) Die Anteile des Saarlandes und Frankreichs an den gemeinsamen Einnahmen und Ausgaben werden alljährlich nach dem Verhältnis der Bevölkerungszahl am 31. Dezember des Jahres, für das die Abrechnung aufgestellt wird, ermittelt. Der Ermittlung der Bevölkerungszahlen wird das statistische Material der zuständigen amtlichen Stellen des Saarlandes und Frankreichs zugrunde gelegt.

(4) Das Saarland trägt wie bisher die Kosten für den Bau und die erste Einrichtung der nach dem 1. April 1948 fertiggestellten Neubauten für die Zollverwaltung und deren Bedienstete. Diese Gebäude und Einrichtungen bleiben Eigentum des Saarlandes. Frankreich zahlt für die durch französisches Personal benutzten Gebäude und Einrichtungen an das Saarland eine Entschädigung, welche den Zinsen für die dem Saarland in Ausführung dieses Absatzes entstandenen Kosten entspricht. Der Zinssatz ist der Diskontsatz der Banque de France, der für die in Betracht kommende Mietzeit gilt.

Article 16

1. Sont considérées comme recettes communes à la France et à la Sarre:

a. Le produit des droits et taxes visés à l'article 15 du présent Traité;

b. Le produit des droits de douane, taxes et redevances annexes et recettes de toute nature perçus en France et en Sarre par l'administration des douanes, à l'exclusion des taxes constituant la contre-partie de services rendus lorsque les dépenses correspondantes ne sont pas soumises à partage.

2. Sont considérées comme dépenses communes à la France et à la Sarre:

a. Les subventions budgétaires accordées en vue de diminuer le prix ou de rendre moins onéreuse l'acquisition des produits d'utilité générale mis en France et en Sarre à la disposition des entreprises industrielles ou des entreprises agricoles ou de la consommation familiale, quel que soit le stade de la production ou de la distribution auquel intervient le paiement de ces subventions et quelle qu'en soit la forme. Les subventions qui auraient pour objet de promouvoir la création d'entreprises nouvelles, le développement, la modernisation, la conversion ou le maintien en activité d'entreprises existantes ne sont pas considérées comme dépenses communes au sens du présent article. Les dispositions du présent alinéa trouveront également leur application pour la liquidation des partages de dépenses communes encore en suspens entre la France et la Sarre;

b. Les dépenses budgétaires résultant des mesures prises en vue de placer les entreprises françaises et sarroises en position compétitive sur les marchés extérieurs à l'Union monétaire et douanière entre la France et la Sarre sous forme de garantie de prix et de remboursement des charges fiscales et sociales;

c. Les dépenses de l'administration française des douanes, y compris les pensions versées aux fonctionnaires de cette administration, ainsi qu'aux membres de leurs familles, quittant ou ayant quitté leurs fonctions après le 1er avril 1948.

3. Les recettes et les dépenses communes sont réparties chaque année entre la France et la Sarre proportionnellement au chiffre de leur population au 31 décembre de l'année au titre de laquelle le partage est effectué. Le chiffre de la population est établi sur la base des renseignements statistiques fournis par les services administratifs compétents en France et en Sarre.

4. La Sarre continue à supporter les dépenses de construction et de premier établissement des bâtiments à l'usage des services des douanes et de ses agents, achevés après le 1er avril 1948. Ces bâtiments et leurs installations demeurent la propriété de la Sarre. Pour ceux d'entre eux qui sont utilisés par du personnel français, la France verse à la Sarre une indemnité représentant l'intérêt des sommes dépensées par la Sarre en exécution du présent paragraphe. Le taux de l'intérêt est égal au taux d'escompte de la Banque de France applicable pour la période de loyer considérée.

Artikel 17

(1) Die Feststellung der von dem Saarland und Frankreich in Ausführung des Artikels 16 Absatz (1) bis (3) geschuldeten Beträge erfolgt jährlich durch die saarländische und französische Finanzverwaltung.

(2) Im Laufe eines jeden Jahres sind vier Abschlagszahlungen zu leisten, die am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember fällig werden. Diese Abschlagszahlungen werden von den zuständigen saarländischen und französischen Dienststellen nach den bei jeder Fälligkeit zur Verfügung stehenden Unterlagen so genau wie möglich auf ein Viertel der für das ganze Jahr geschuldeten Beträge festgesetzt.

(3) Die Abschlußzahlungen, die sich aus der Abrechnung nach den vorstehenden Absätzen ergeben, sind am 1. Juli des folgenden Jahres fällig. Bei nicht rechtzeitiger Zahlung ist die fällige Abschlußzahlung von dem Schuldnerland zu Gunsten des Gläubigerlandes mit dem jeweiligen Diskontsatz der Banque de France vom Tag der Fälligkeit bis zum Tag der tatsächlichen Zahlung zu verzinsen.

Article 17

1. La liquidation des sommes dues par la France et par la Sarre en exécution des paragraphes 1 à 3 de l'article 16 du présent Traité est effectuée chaque année par les services financiers français et sarrois.

2. Dans le courant de l'année considérée est effectué le règlement de quatre acomptes à échéances respectives du 31 mars, du 30 juin, du 30 septembre et du 31 décembre de cette année. Ces acomptes sont fixés à un montant correspondant aussi exactement que possible au quart des sommes dues pour l'année entière telles qu'elles peuvent être évaluées par les services compétents français et sarrois à l'aide des renseignements dont ils disposent au moment de l'échéance de chaque acompte.

3. Le règlement des sommes restant dues à la suite des opérations prévues aux paragraphes ci-dessus vient à échéance pour chaque année le 1er juillet de l'année suivante. S'il n'est pas fait à cette date, le solde des sommes dues porte intérêt à la charge du pays débiteur et au profit du pays créancier au taux d'escompte de la Banque de France pour la période allant du jour de l'échéance au jour du paiement effectif.

Artikel 18

(1) Die Regierung der Französischen Republik bewilligt der Regierung des Saarlandes Dauervorschüsse, deren Höchstbetrag sich nach dem Umfang der dem französischen Staat von der Banque de France gewährten Dauervorschüsse unter Anwendung des in Artikel 16 Absatz (3) vorgesehenen Verhältnisses errechnet. Die in Anspruch genommenen Beträge sind nicht zu verzinsen und werden auf einem Sonderkonto geführt, das in regelmäßigen Zeitabständen zwischen dem Saarland und Frankreich abgestimmt wird.

(2) Die Regierung der französischen Republik stellt der Regierung des Saarlandes Vorschüsse zur Verfügung, deren Höhe sich unter Anwendung des in Artikel 16 Absatz (3) vorgesehenen Verhältnisses aus den nichtständigen Vorschüssen errechnet, die dem französischen Tresor auf Grund der zwischen der Banque de France und dem Tresor seit dem 15. November 1947 abgeschlossenen oder künftig zum Abschluß gelangenden Vereinbarungen von der Banque de France gewährt werden können. Die Bedingungen hinsichtlich der Kosten, der Verzinsung und der Tilgung dieser Vorschüsse werden unter Zugrundelegung der Bedingungen festgelegt, unter denen die Banque de France dem französischen Tresor auf Grund der vorerwähnten Vereinbarungen die Vorschüsse gewährt.

(3) Die Regierung des Saarlandes kann kurzfristige Schatzwechsel zu Zins- und Laufzeitbedingungen ausgeben, wie sie den kurzfristigen Schatzwechseln des französischen Tresors entsprechen. Auf Grund der zwischen dem Finanzminister der Französischen Republik und dem Gouverneur der Banque de France getroffenen Vereinbarung vom 20. Mai 1953 erhalten diese Wertpapiere die entsprechenden Mobilisierungsmöglichkeiten, wie sie gleichartigen Wertpapieren des französischen Tresors eingeräumt sind.

(4) Die Regierung der Französischen Republik wird der Regierung des Saarlandes in einem übereinstimmend festgestellten Bedarfsfall die Kassenmittel zur Verfügung stellen, die zur Bestreitung von Ausgaben notwendig sind, welche vorübergehend in anderer Weise nicht beglichen werden können.

Article 18

1. Le Gouvernement de la République Française consent au Gouvernement sarrois des ouvertures de crédit permanentes dont le plafond est déterminé en appliquant au montant des avances permanentes de la Banque de France à l'État français la proportion prévue au paragraphe 3 de l'article 16 du présent Traité. Les sommes utilisées ne portent pas intérêt et sont suivies à un compte spécial arrêté périodiquement entre la France et la Sarre.

2. Le Gouvernement de la République Française consent au Gouvernement sarrois des avances dont le montant est déterminé en appliquant la proportion prévue au paragraphe 3 de l'article 16 du présent Traité, aux avances non permanentes qui peuvent être accordées par la Banque de France au Trésor français en application des conventions intervenues depuis le 15 novembre 1947, ou à intervenir entre la Banque et le Trésor. Les conditions dont sont assorties ces avances quant aux frais, aux intérêts et à l'amortissement sont fixées par référence à celles dont sont assorties les avances consenties par la Banque de France au Trésor français en vertu de ces conventions.

3. Le Gouvernement sarrois peut émettre des effets à court terme dans des conditions de taux et de durée analogues à celles des effets à court terme émis par le Trésor français. Lesdits effets bénéficient, en vertu de la convention intervenue le 20 mai 1953 entre le Ministre des finances de la République Française et le Gouverneur de la Banque de France, de facultés de mobilisation analogues à celles qui sont réservées aux effets de même nature émis par le Trésor français.

4. En cas de nécessité constatée d'un commun accord, le Gouvernement de la République Française mettra à la disposition du Gouvernement sarrois les moyens de trésorerie nécessaires pour faire face à des dépenses qui, provisoirement, ne pourraient être couvertes par d'autres procédés.

Artikel 19

Die Bestimmungen über die Ausschaltung von Doppelbesteuerungen und gegenseitige Amtshilfe in Steuersachen sind in Anlage 4 enthalten.

Artikel 20

(1) Die Regierung jedes der beiden Vertragsstaaten verpflichtet sich, auf ihrer Seite dafür Sorge zu tragen, daß das normale Spiel der wirtschaftlichen Kräfte im Verhältnis zwischen dem Saarland und Frankreich nicht zum Vor- oder Nachteil eines der beiden Gebiete verfälscht wird.

(2) Im Saarland werden die erforderlichen Maßnahmen getroffen, damit die Belastung der saarländischen Unternehmen der Belastung der französischen Unternehmen, soweit diese auf französischen staatlichen Maßnahmen beruht, gleichwertig ist. Im einzelnen

(a) soll die aus Steuern und sonstigen Abgaben sich ergebende Gesamtbelastung von Unternehmen eines jeden Zweiges der gewerblichen Wirtschaft im Saarland keinen fühlbaren Unterschied im Vergleich zu der aus Steuern und sonstigen Abgaben sich ergebenden Gesamtbelastung von Unternehmen des gleichen Wirtschaftszweiges in Frankreich ergeben. Dasselbe gilt hinsichtlich der sozialen Lasten;

(b) soll sich aus den im Saarland anwendbaren Gesetzen, Verordnungen und staatlichen Schiedssprüchen kein fühlbarer Unterschied zwischen Löhnen und Gehältern in den einzelnen Zweigen der gewerblichen Wirtschaft der beiden Gebiete ergeben.

Um zu vermeiden, daß sich die Spanne fühlbar vergrößert, welche zur Zeit zwischen den Belastungen besteht, die auf der Produktion im Saarland und der im übrigen Gebiet der Bundesrepublik ruhen, können besondere Ausnahmen von den Bestimmungen dieses Absatzes nach Übereinkunft zwischen den beiden Vertragsstaaten herbeigeführt werden.

(3) Auf dem Gebiet der Subventionen werden es die im Saarland zuständigen Behörden vermeiden, die Wettbewerbsbedingungen zum Nachteil der Unternehmen eines der beiden Gebiete zu verändern.

Artikel 21

(1) Die im Saarland auf dem Gebiet des Preisrechts zu treffenden Maßnahmen werden mit denen Frankreichs harmonisiert, es sei denn, daß beiderseits anerkannt wird, daß Abweichungen nicht zu einer Störung des saarländisch-französischen Wirtschaftsverkehrs führen.

(2) Soweit in Frankreich einheitlich für den französischen Wirtschaftsraum preisregelnde Rechtsvorschriften erlassen werden, werden im Saarland entsprechende Vorschriften — ausgenommen die Bestimmungen über die Straftatbestände und den Strafrahmen bei Verstößen gegen Preisanordnungen — durch Rechtsverordnung unverzüglich eingeführt.

(3) Es ist dafür Sorge zu tragen, daß im Verhältnis zwischen dem Saarland und Frankreich die Zusammenarbeit der zuständigen Behörden auf dem Gebiet des Preisrechts, insbesondere durch Erleichterung des Informationsaustausches, gewährleistet ist.

(4) Der Warenverkehr zwischen dem Saarland und Frankreich hat unter Beachtung der zulässigen Inlandspreise des Herkunftslandes zu erfolgen und hat auch die Preisanordnungen des Verbrauchslandes zu beachten.

Article 19

L'élimination des doubles impositions et l'assistance mutuelle administrative en matière fiscale font l'objet des dispositions de l'annexe 4.

Article 20

1. Le Gouvernement de chacun des deux États contractants s'engage à veiller, en ce qui le concerne, à ce que le jeu normal des forces économiques entre la France et la Sarre ne soit pas faussé en faveur ou au détriment de l'un ou l'autre des deux pays.

2. En Sarre, toutes mesures nécessaires sont prises pour que les charges supportées par les entreprises sarroises soient équivalentes aux charges supportées par les entreprises françaises du fait de l'intervention des pouvoirs publics français. En particulier:

a. L'ensemble des charges résultant des impôts et autres taxes qui sont supportées par chaque catégorie d'entreprises en Sarre ne doit pas créer de disparité sensible par rapport à l'ensemble des charges résultant des impôts et autres taxes que supportent les mêmes catégories d'entreprises en France. Il en est de même en ce qui concerne les charges sociales;

b. Les lois, prescriptions réglementaires et sentences arbitrales applicables en Sarre ne doivent pas donner lieu à une disparité sensible entre les rémunérations appliquées dans chaque branche d'activité professionnelle des deux pays.

Afin d'éviter que ne s'accroisse sensiblement l'écart actuel entre les charges qui pèsent sur la production en Sarre d'une part et d'autre part sur celle des autres parties de la République Fédérale d'Allemagne, des exceptions particulières peuvent être apportées aux dispositions du présent paragraphe, après accord entre les deux États contractants.

3. En ce qui concerne les subventions, les autorités compétentes en Sarre évitent de modifier les conditions de concurrence au détriment des entreprises de l'un des deux pays.

Article 21

1. Les mesures prises en Sarre en matière de prix seront harmonisées avec celles prises en France à moins qu'il ne soit reconnu de part et d'autre qu'une dérogation n'entraîne pas de perturbations des échanges franco-sarrois.

2. Toutefois si une loi ou une prescription de caractère réglementaire relative à la réglementation des prix, à l'exclusion des dispositions relatives aux infractions et aux pénalités correspondantes, est applicable à l'ensemble du territoire français, des dispositions analogues sont introduites sans délai en Sarre par un acte réglementaire.

3. La collaboration entre les autorités compétentes en matière de prix doit être assurée, dans les rapports entre la France et la Sarre, en particulier en facilitant les échanges d'information.

4. Les échanges de marchandises entre la France et la Sarre doivent se faire dans la limite des prix licites intérieurs du pays de provenance et respecter les arrêtés de prix du pays utilisateur. Les infractions à cette

Verstöße gegen diese Bestimmung, die in einem der beiden Gebiete begangen werden, können durch die zuständigen Behörden in dem betreffenden Gebiet den Behörden im anderen Gebiet angezeigt werden.

Artikel 22

(1) Die Behörden im Saarland und in Frankreich ergreifen im Rahmen ihrer Zuständigkeit alle Maßnahmen, damit den Erzeugnissen und Leistungen des einen Gebietes keine diskriminierende Behandlung im Verhältnis zu den Erzeugnissen und Leistungen des anderen Gebietes zuteil wird. Das gilt insbesondere für die Rohstoffversorgung der Unternehmen. Diese Bestimmung findet jedoch keine Anwendung auf die Dienstleistungen der freien Berufe, vorbehaltlich besonderer Abmachungen.

(2) Bei etwaigen Bewirtschaftungsmaßnahmen wird die Gesamtheit der im Saarland und in Frankreich verfügbaren Mengen gleichmäßig zur Deckung des Gesamtbedarfs verwendet. Hierbei werden die jedem der beiden Gebiete zuzuteilenden Warenmengen gemeinsam festgelegt, um den Bedarf der Wirtschaft beider Gebiete gemäß diesem Prinzip zufriedenzustellen.

(3) Es werden die notwendigen Maßnahmen getroffen, um zu erreichen, daß die Bewirtschaftung bei den davon betroffenen Unternehmen beider Gebiete sich gleichmäßig auswirkt, insbesondere hinsichtlich der Ausnutzung ihrer Gesamtproduktionskapazität.

(4) Auf dem Gebiet der Bewirtschaftung und Verwendung von Erzeugnissen wird eine nicht diskriminierende Behandlung der Verbraucher und Unternehmen beider Gebiete sichergestellt. Im Saarland werden zu diesem Zweck durch Rechtsverordnung jeweils unverzüglich unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des Saarlandes gleichartige Vorschriften wie in Frankreich erlassen.

(5) Die Regierung der Französischen Republik wird von ihr beabsichtigte Maßnahmen auf dem in Artikel 41 vorgesehenen Wege so rechtzeitig mitteilen, daß die Vorschriften in beiden Gebieten gleichzeitig in Kraft treten.

Artikel 23

Auf dem Gebiet des Tabaks, der Zündwaren, des Alkohols, der Sprengstoffe und des Pulvers finden die Bestimmungen der Anlage 5 Anwendung.

Artikel 24

(1) Im Saarland wird die Ersteichung von Meßgeräten anerkannt, die vor ihrer Einfuhr in das Saarland von der französischen Eichverwaltung geeicht worden sind. Frankreich erkennt die Ersteichung von Meßgeräten an, die vor ihrer Einfuhr nach Frankreich von der saarländischen Eichverwaltung geeicht worden sind.

(2) Der Antrag auf Zulassung von Meßgeräten, die im Saarland von dort wohnhaften Personen zur Lieferung nach Frankreich hergestellt werden, kann von diesen unmittelbar unter Beachtung der für die französischen Hersteller vorgesehenen Bedingungen bei der französischen Verwaltung eingereicht werden. Die im Saarland hergestellten Meßgeräte, die zur Lieferung nach Frankreich bestimmt sind, müssen den französischen Vorschriften entsprechen, von der saarländischen Eichverwaltung nach den französischen Vorschriften geeicht und mit dem französischen Ersteichstempel unter Beifügung der Buchstaben «R.S.» (Regierung des Saar-

règle commises dans l'un des deux pays peuvent être dénoncées par les autorités compétentes de ce pays à celles de l'autre pays.

Article 22

1. En France et en Sarre, les autorités prennent, dans la limite de leur compétence, toutes mesures pour qu'aucune discrimination ne soit établie entre les produits et les services des deux pays. Cette disposition s'applique en particulier à l'approvisionnement des entreprises en matières premières. Toutefois, elle ne s'applique pas aux prestations de services des professions libérales, sous réserve d'ententes particulières.

2. Dans l'application éventuelle de mesures de contingentement ou de répartition, l'ensemble des quantités disponibles en France et en Sarre est affecté d'une manière uniforme à la couverture de l'ensemble de leurs besoins. Les quantités de produits devant être attribuées à chacun des deux territoires sont fixées d'un commun accord en vue de satisfaire selon ce principe les besoins des deux économies.

3. Les mesures nécessaires sont prises pour que l'incidence de la répartition ou du contingentement se fasse sentir dans la même mesure sur les entreprises intéressées des deux pays, notamment en ce qui concerne l'utilisation de la capacité de production générale.

4. Un traitement non discriminatoire des consommateurs et des entreprises des deux pays est assuré en matière de répartition, de contingentement et d'utilisation des produits. A cet effet, des dispositions équivalentes à celles adoptées en France sont prises par acte réglementaire, sans délai, en Sarre, en tenant compte des circonstances locales particulières.

5. Les mesures envisagées par le Gouvernement de la République Française selon la procédure de l'article 41 du présent Traité sont communiquées en temps utile pour que les dispositions entrent en vigueur simultanément dans les deux pays.

Article 23

En ce qui concerne le tabac, les allumettes, l'alcool, les explosifs et les poudres, il est fait application des dispositions figurant à l'annexe 5.

Article 24

1. Est reconnue en Sarre la validité de la vérification primitive des instruments de mesure faite par le service français des instruments de mesure avant leur introduction en Sarre. Est reconnue en France la validité de la vérification primitive des instruments de mesure faite par le service sarrois des instruments de mesure avant leur introduction en France.

2. L'approbation des instruments de mesure fabriqués en Sarre, en vue de leur vente en France, par des constructeurs établis en Sarre, est demandée directement par ceux-ci à l'administration française dans les conditions prévues pour les fabricants français. Les instruments de mesure fabriqués en Sarre et destinés à la France doivent répondre à la réglementation française. Ils sont vérifiés par le service sarrois selon les règles françaises et poinçonnés à la marque de vérification primitive française, accompagnée des lettres RS, initiales de «Regierung des Saarlandes». Les poinçons de vérification primitive seront commandés par le Gouvernement sarrois à l'ad-

landes) versehen sein. Die Ersteichstempel werden von der Regierung des Saarlandes durch Vermittlung der französischen Eichverwaltung bei der Administration des Monnaies et Médailles in Auftrag gegeben. Nach Ende der Übergangszeit werden die vorgenannten Ersteichstempel von der saarländischen Eichverwaltung an die französische Eichverwaltung zurückgegeben.

(3) Die Nacheichung von Meßgeräten richtet sich nach den in dem betreffenden Land geltenden Bestimmungen.

(4) Die Einfuhr eichpflichtiger Meßgeräte aus dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik oder aus dem Ausland in das Saarland ist, soweit es sich um die Anwendung von Rechtsvorschriften über das Eichwesen handelt, nur den im Saarland geltenden Bestimmungen unterworfen.

(5) Das gemäß den Eichvorschriften erforderliche Gutachten zur Einfuhr von eichpflichtigen Meßgeräten, die im übrigen Gebiet der Bundesrepublik oder im Ausland hergestellt und zur Verwendung im Saarland bestimmt sind, wird von der Regierung des Saarlandes erteilt.

(6) Die Ausfuhr von im Saarland hergestellten Meßgeräten nach dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik oder nach dem Ausland ist keiner Beschränkung unterworfen.

(7) Die Lieferung von in Frankreich eichpflichtigen Meßgeräten, die nicht mit dem in Absatz (2) bezeichneten vorschriftsmäßigen Ersteichstempel versehen sind, nach Frankreich wird im Saarland unter Strafe gestellt.

(8) Falls unvorschriftsmäßige Meßgeräte aus dem Saarland nach Frankreich geliefert werden, benachrichtigt die französische Eichverwaltung die saarländische Eichverwaltung; diese veranlaßt die Maßnahmen zur Anwendung der in Absatz (7) vorgesehenen Strafbestimmungen.

Artikel 25

(1) Die Einfuhr von Heilmitteln aus dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik und aus dem Ausland in das Saarland unterliegt, soweit es sich um die Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen über das öffentliche Gesundheitswesen handelt, nur den im Saarland geltenden Bestimmungen. Das aus Gründen der öffentlichen Gesundheitspflege erforderliche Gutachten zur Einfuhr von Heilmitteln und pharmazeutischen Spezialitäten aus dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik sowie aus dem Ausland, die zum Verbrauch im Saarland bestimmt sind, wird von der Regierung des Saarlandes nach Anhörung der zuständigen französischen Behörde (Service central de la Pharmacie) erteilt.

(2) Die Ausfuhr von Heilmitteln, die im Saarland hergestellt sind, in das übrige Gebiet der Bundesrepublik und in das Ausland ist keiner Beschränkung unterworfen.

(3) Das zur Gültigkeit von Lizenzverträgen mit Personen im übrigen Gebiet der Bundesrepublik sowie im Ausland über die Herstellung von Heilmitteln im Saarland aus Gründen der öffentlichen Gesundheitspflege erforderliche Gutachten wird durch die Regierung des Saarlandes erteilt.

Artikel 26

(1) Die bei Inkrafttreten dieses Vertrags im Saarland bestehenden Rechtsvorschriften auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes, insbesondere bezüglich der Patente, der Warenzeichen, der gewerblichen Muster oder Modelle, der Herkunfts- oder unrichtigen Ursprungs-

ministration des monnaies et médailles, par l'intermédiaire du service français des instruments de mesure. A la fin de la période transitoire tous ces poinçons seront envoyés par le service sarrois au service français.

3. La vérification périodique des instruments de mesure s'effectue d'après la réglementation interne de chaque pays.

4. L'importation en Sarre d'instruments soumis à contrôle et provenant d'autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne ou des pays étrangers ne dépend, pour autant qu'il s'agit de l'application de la législation relative aux instruments de mesure, que des dispositions en vigueur en Sarre.

5. L'avis exigé par la réglementation des instruments de mesure et nécessaire à l'importation pour l'utilisation en Sarre des instruments en provenance d'autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne ou des pays étrangers est donné par le Gouvernement sarrois.

6. L'exportation dans les autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne ou dans les pays étrangers d'instruments de mesure de fabrication sarroise n'est soumise à aucune restriction.

7. L'expédition en France d'instruments de mesure soumis à contrôle dans ce pays, qui ne porteraient pas la marque réglementaire de vérification visée au paragraphe 2 ci-dessus tombe sous le coup des dispositions pénales applicables en Sarre.

8. Au cas d'introduction en France d'instruments de mesure irréguliers provenant de la Sarre, le service français en informe le service sarrois et celui-ci provoque les poursuites judiciaires tendant à l'application des dispositions pénales visées au paragraphe ci-dessus.

Article 25

1. L'importation en Sarre des médicaments en provenance des autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne et des pays étrangers ne dépend, pour autant qu'il s'agit de l'application de la législation relative à la santé publique, que des dispositions en vigueur en Sarre. L'avis de santé publique nécessaire à l'importation des médicaments et spécialités pour la consommation sarroise en provenance des autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne et des pays étrangers est donné par le Gouvernement sarrois après consultation du service central français de la pharmacie.

2. Les exportations à destination des autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne et des pays étrangers des produits pharmaceutiques de fabrication sarroise ne sont soumises à aucune restriction.

3. Le Gouvernement sarrois est compétent pour donner l'avis de santé publique nécessaire à la validité des contrats de fabrication sous licence en Sarre de produits pharmaceutiques, lorsque ces contrats ont été passés avec des personnes des autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne ou de pays tiers.

Article 26

1. Les dispositions législatives et réglementaires relatives à la propriété industrielle applicables en Sarre à la date d'entrée en vigueur du présent Traité, notamment celles relatives aux brevets d'invention, aux marques de fabrique ou de commerce, aux dessins ou mo-

bezeichnungen, des zeitweiligen Schutzes von gewerblichen Schutzrechten auf Ausstellungen und der industriellen Auszeichnungen bleiben während der Übergangszeit im Saarland in Kraft.

(2) Die in Frankreich nach Inkrafttreten dieses Vertrags auf den in Absatz (1) genannten Gebieten neu erlassenen Rechtsvorschriften werden im Saarland unter den in Artikel 41 vorgesehenen Bedingungen eingeführt.

Artikel 27

Die bei Inkrafttreten dieses Vertrags im Saarland bestehenden Rechte aus Patenten, Patentanmeldungen, Warenzeichen, gewerblichen Mustern oder Modellen oder aus Lizenzverträgen über gewerbliche Schutzrechte bleiben während der Übergangszeit aufrechterhalten.

Artikel 28

(1) Alle Rechte, die sich aus einer während der Übergangszeit in Frankreich eingetragenen Patentanmeldung ergeben, sind auch im Saarland wirksam.

(2) Alle Rechte, die sich aus einer während der Übergangszeit im Saarland oder in Frankreich vorgenommenen Hinterlegung, Eintragung oder Benutzung eines Warenzeichens oder eines gewerblichen Musters oder Modells ergeben, sind im Saarland und in Frankreich wirksam.

Artikel 29

Die Befugnisse des französischen Patentamtes (Service français de la Propriété industrielle) bleiben während der Übergangszeit auf das Gebiet des Saarlandes ausgedehnt.

Artikel 30

Die Regierung des Saarlandes ist während der Übergangszeit ermächtigt, die Patentanmeldungen entgegenzunehmen. Diese Anmeldungen werden dem Minister zugeleitet, der in Frankreich für den gewerblichen Rechtsschutz zuständig ist und die Patenturkunden ausstellt. Die Anmeldungen erhalten den Zeitrang des Tages ihrer Einreichung bei der Regierung des Saarlandes und werden nach den Bestimmungen der französischen Gesetzgebung ausgefertigt und übermittelt.

Artikel 31

Die Regierung des Saarlandes ist während der Übergangszeit ermächtigt, die Hinterlegung von Warenzeichen sowie von gewerblichen Mustern oder Modellen gemäß den Bestimmungen der französischen Gesetzgebung entgegenzunehmen. Die erforderlichen Übermittlungen erfolgen nach den Bestimmungen der französischen Gesetzgebung.

Artikel 32

Lizenzverträge, die während der Übergangszeit über französische gewerbliche Schutzrechte für die Gesamtheit des französischen Territoriums abgeschlossen werden, gelten vorbehaltlich entgegenstehender Bestimmungen der Lizenzverträge auch für das Saarland.

Artikel 33

(1) Auf dem Gebiet der Sozialen Sicherheit gilt für das Verhältnis zwischen dem Saarland und Frankreich die in diesem Vertrag und der Anlage 6 getroffene Regelung.

dèles industriels, aux appellations d'origine et aux fausses indications de provenance, à la protection temporaire des droits de propriété industrielle dans les expositions et aux récompenses industrielles restent en vigueur en Sarre pendant la période transitoire.

2. Les nouvelles dispositions législatives et réglementaires qui, après la date d'entrée en vigueur du présent Traité, sont édictées en France dans les matières visées au paragraphe 1 ci-dessus sont introduites en Sarre dans les conditions prévues à l'article 41 du présent Traité.

Article 27

Sont maintenus pendant la période transitoire les droits existant en Sarre à la date d'entrée en vigueur du présent Traité et résultant de brevets d'invention, demandes de brevets d'invention, marques de fabrique ou de commerce, dessins ou modèles industriels ou contrats de licence relatifs à des droits de propriété industrielle.

Article 28

1. Tous les droits résultant d'une demande de brevet d'invention enregistrée en France pendant la période transitoire produisent également leurs effets en Sarre.

2. Tous les droits résultant du dépôt, de l'enregistrement ou de l'usage en France ou en Sarre, pendant la période transitoire, d'une marque de fabrique ou de commerce ou d'un dessin ou modèle industriel, produisent leurs effets en France et en Sarre.

Article 29

La compétence du Service français de la Propriété industrielle reste étendue au territoire sarrois pendant la période transitoire.

Article 30

Le Gouvernement sarrois est habilité pendant la période transitoire à recevoir les demandes de brevets d'invention. Ces demandes sont transmises au ministre chargé en France de la propriété industrielle qui délivre les titres. Les demandes prennent date au jour de leur dépôt auprès du Gouvernement sarrois et sont établies et transmises conformément aux dispositions de la législation française.

Article 31

Le Gouvernement sarrois est habilité pendant la période transitoire à recevoir conformément aux dispositions de la législation française, les dépôts des marques de fabrique ou de commerce ainsi que des dessins ou modèles industriels. Les transmissions requises sont faites conformément aux dispositions de la législation française.

Article 32

Tout contrat de licence qui, pendant la période transitoire, est conclu pour l'ensemble du territoire français relativement à des droits français de propriété industrielle est également valable en Sarre, sous réserve de stipulations contraires dudit contrat.

Article 33

1. En matière de sécurité sociale, les rapports entre la France et la Sarre sont régis par les dispositions du présent Traité et de l'annexe 6.

(2) Die zuständigen obersten Verwaltungsbehörden in der Bundesrepublik Deutschland und in der Französischen Republik werden im gegenseitigen Einvernehmen Bestimmungen zur Durchführung der in Absatz (1) genannten Regelung erlassen.

2. Les autorités administratives supérieures compétentes de la République Française et de la République Fédérale d'Allemagne arrêteront, d'un commun accord, les mesures d'application des dispositions visées au paragraphe 1 ci-dessus.

Artikel 34

Auf die unter Teil A Artikel 1 der Anlage 6 fallenden Personen, die im Saarland, im übrigen Gebiet der Bundesrepublik und in Frankreich Versicherungszeiten oder diesen gleichgestellte Zeiten in einem System der gesetzlichen Rentenversicherung (Versicherung für den Fall der Invalidität, des Alters und zugunsten der Hinterbliebenen) zurückgelegt haben und die Vorteile aus Anlage 6 und aus dem Allgemeinen Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über die Soziale Sicherheit vom 10. Juli 1950 beanspruchen können, finden Anwendung:

(a) Anlage 6, wenn der Versicherte in dem Zeitpunkt, in dem er eine Leistung aus einer Versicherung für den Fall der Invalidität, des Alters oder zugunsten der Hinterbliebenen beantragt,

(i) im Saarland wohnt oder

(ii) in Frankreich oder in einem dritten Land wohnt und während der Zugehörigkeit zu einer gesetzlichen Rentenversicherung im Saarland oder im übrigen Gebiet der Bundesrepublik zuletzt vor der Antragstellung Beiträge an einen Versicherungsträger im Saarland entrichtet hat;

(b) das Allgemeine Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über die Soziale Sicherheit vom 10. Juli 1950 nebst den dazugehörigen Protokollen, Ergänzungs-, Zusatz- und Verwaltungsvereinbarungen, wenn der Versicherte in dem Zeitpunkt, in dem er eine Leistung aus einer Versicherung für den Fall der Invalidität, des Alters oder zugunsten der Hinterbliebenen beantragt,

(i) im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland außerhalb des Saarlandes wohnt oder

(ii) in Frankreich oder in einem dritten Land wohnt und während der Zugehörigkeit zu einer gesetzlichen Rentenversicherung im Saarland oder im übrigen Gebiet der Bundesrepublik zuletzt vor der Antragstellung Beiträge an einen Rentenversicherungsträger im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland außerhalb des Saarlandes entrichtet hat.

Article 34

Pour les personnes visées à l'article 1 de la partie A de l'annexe 6 qui, ayant accompli en France, en Sarre et dans une région de la République Fédérale d'Allemagne autre que la Sarre, des périodes d'assurance ou des périodes reconnues équivalentes dans un régime d'assurance-pension (assurances invalidité, vieillesse et décès-pensions), pourraient demander le bénéfice de l'annexe 6 et de la Convention générale de sécurité sociale du 10 juillet 1950 conclue entre la République Française et la République Fédérale d'Allemagne, sont applicables:

a. L'annexe 6 lorsqu'à la date à laquelle est introduite la demande de prestations d'assurances invalidité, vieillesse ou décès, l'intéressé:

i. Réside en Sarre, ou

ii. Réside en France ou dans un tiers pays et que, affilié à un régime d'assurance-pension en Sarre ou dans une région de la République Fédérale d'Allemagne autre que la Sarre, il a cotisé en dernier lieu avant l'introduction de sa demande à un organisme d'assurance en Sarre;

b. La Convention générale de sécurité sociale du 10 juillet 1950, conclue entre la République Française et la République Fédérale d'Allemagne, ainsi que les accords complémentaires, avenants, protocoles et arrangements administratifs y relatifs lorsqu'à la date à laquelle est introduite la demande de prestations d'assurances invalidité, vieillesse ou décès, l'intéressé:

i. Réside dans une région de la République Fédérale d'Allemagne autre que la Sarre, ou

ii. Réside en France ou dans un tiers pays et que, affilié à un régime d'assurance-pension en Sarre ou dans une région de la République Fédérale d'Allemagne autre que la Sarre, il a cotisé en dernier lieu avant l'introduction de sa demande à un organisme d'assurance dans une région de la République Fédérale d'Allemagne autre que la Sarre.

Artikel 35

Bei Anwendung

(a) der Anlage 6 und

(b) des Allgemeinen Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über die Soziale Sicherheit vom 10. Juli 1950 nebst den dazugehörigen Protokollen, Ergänzungs-, Zusatz- und Verwaltungsvereinbarungen

stehen Beitrags- und Ersatzzeiten, die bei einem saarländischen Versicherungsträger zurückgelegt worden sind, und Beitrags- und Ersatzzeiten, die bei einem Versicherungsträger im übrigen Gebiet der Bundesrepublik zurückgelegt worden sind, für den Erwerb, die Aufrechterhaltung und das Wiederaufleben des Anspruchs auf Leistungen sowie für die Berechnung der Leistungen einander gleich.

Article 35

Pour l'application:

a. De l'annexe 6;

b. De la Convention générale de sécurité sociale du 10 juillet 1950 conclue entre la République Française et la République Fédérale d'Allemagne, ainsi que des accords complémentaires, avenants, protocoles et arrangements administratifs y relatifs,

les périodes d'assurance et les périodes reconnues équivalentes qui ont été accomplies auprès d'un organisme assureur sarrois et les périodes d'assurance et les périodes reconnues équivalentes accomplies auprès d'un organisme assureur dans une région de la République Fédérale d'Allemagne autre que la Sarre, sont assimilées pour l'ouverture, le maintien et le recouvrement du droit à prestations, ainsi que pour le calcul des prestations.

Artikel 36

(1) Die Führer- und Zulassungsscheine für Kraftfahrzeuge und die Zulassungsscheine für Kraftfahrzeuganhänger, die im Saarland vor Inkrafttreten dieses Vertrags erteilt worden sind, werden in Frankreich wie Führer- und Zulassungsscheine behandelt, die in der Bundesrepublik Deutschland erteilt worden sind. Die französischen Führer- und Zulassungsscheine gelten im Saarland in demselben Umfang wie im übrigen Gebiet der Bundesrepublik.

(2) Im grenzüberschreitenden Straßenverkehr zwischen dem Saarland und Frankreich sowie im Transitverkehr durch das Saarland oder durch Frankreich gelten die Bestimmungen der Anlage 7.

(3) Die Bestimmungen dieser Anlage finden nur auf die Unternehmer Anwendung, die bei Inkrafttreten dieses Vertrags ihren Geschäftssitz oder eine geschäftliche Niederlassung im Saarland oder in Frankreich haben, sowie auf die Unternehmer, die entsprechend den in der Bundesrepublik Deutschland oder in Frankreich geltenden Vorschriften später an ihre Stelle treten. Diese Unternehmer werden in Anlage 7 saarländische oder französische Unternehmer genannt.

Article 36

1. Les récépissés de déclaration de mise en circulation de véhicules à moteur et de remorques ainsi que les permis de conduire délivrés en Sarre avant l'entrée en vigueur du présent Traité sont assimilés, en France, aux récépissés de déclaration de mise en circulation de véhicules à moteur et de remorques et aux permis de conduire délivrés dans la République Fédérale d'Allemagne. Les récépissés de déclaration de mise en circulation et les permis de conduire français sont valables en Sarre dans la même mesure que dans les autres parties de la République Fédérale d'Allemagne.

2. Les transports routiers entre la France et la Sarre, et réciproquement, ainsi que les transports routiers en transit à travers le territoire de la France ou de la Sarre sont soumis aux prescriptions de l'annexe 7.

3. Ne peuvent bénéficier des dispositions de cette annexe que les entreprises qui ont leur siège social ou un centre d'exploitation, respectivement en France ou en Sarre, lors de l'entrée en vigueur du présent Traité, ainsi que celles qui les remplaceraient ultérieurement, conformément à la réglementation valable en France ou en République Fédérale d'Allemagne selon le cas. Ces entreprises sont dénommées, à l'annexe 7, entreprises françaises et entreprises sarroises.

Artikel 37

Um den Notwendigkeiten Rechnung zu tragen, die sich aus dem Fortbestand der Zoll- und Währungsunion zwischen dem Saarland und Frankreich während der Übergangszeit ergeben, soll auf dem Gebiet der Eisenbahntarife folgendes gelten:

(a) Im Wechselverkehr zwischen dem Saarland und Frankreich werden die Tarife der französischen Eisenbahnen durchgerechnet angewendet.

(b) Im Wechselverkehr zwischen dem Saarland und dem Ausland, ausgenommen Frankreich, sowie im Binnenverkehr des Saarlandes werden grundsätzlich die Tarife der französischen Eisenbahnen angewendet, jedoch können Sondertarife für Personen und Güter festgesetzt werden, wenn besondere Verhältnisse dies rechtfertigen, vorausgesetzt, daß sich kein fühlbarer Unterschied für die Unternehmen im Saarland und in Frankreich ergibt.

(c) Im Verkehr zwischen dem Saarland und dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik werden vorerst die Tarife der französischen Eisenbahnen weiter angewendet. Sie werden jedoch soweit wie möglich schrittweise durch die Tarife der deutschen Eisenbahnen abgelöst.

Article 37

Pour tenir compte des nécessités qui résultent de la continuation de l'Union monétaire et douanière entre la France et la Sarre pendant la période transitoire, les dispositions ci-après s'appliquent dans le domaine des tarifs ferroviaires:

a. En trafic d'échange entre la France et la Sarre, la tarification des chemins de fer français est appliquée de bout en bout;

b. En trafic d'échange entre la Sarre et l'étranger, exception faite de la France, ainsi qu'en trafic intérieur sarrois, sont appliqués, en principe, les tarifs des chemins de fer français; des tarifs spéciaux pour les voyageurs et les marchandises peuvent, cependant, être établis, si des circonstances spéciales le justifient, sous réserve qu'il n'en résulte pas de disparité sensible entre la situation des entreprises établies en France et celle des entreprises établies en Sarre;

c. En trafic entre la Sarre et les autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne, sont appliqués, jusqu'à nouvel ordre, les tarifs des chemins de fer français; ceux-ci seront remplacés, progressivement et dans toute la mesure du possible, par les tarifs des chemins de fer allemands.

Artikel 38

(1) Es wird ein Gemischter Ausschuß für Eisenbahnfragen gebildet. Dieser Ausschuß umfaßt fünfzehn Mitglieder, von denen zehn deutsche Mitglieder von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland, fünf französische Mitglieder von der Regierung der Französischen Republik ernannt werden. Der Präsident des Gemischten Ausschusses wird aus der Reihe der deutschen Mitglieder von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland, der Vizepräsident aus der Reihe der französischen Mitglieder von der Regierung der Französischen Republik benannt.

(2) In folgenden Verkehrsbeziehungen bedarf die Bildung der Tarife des Einverständnisses des Gemischten Ausschusses:

(a) Binnenverkehr des Saarlandes;

Article 38

1. Il est créé un Comité mixte des chemins de fer. Ce comité comprend 15 membres, dont 10 membres allemands, nommés par le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, et 5 membres français nommés par le Gouvernement de la République Française. Le président du Comité est choisi parmi les membres allemands et nommé par le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne; le vice-président est choisi parmi les membres français et nommé par le Gouvernement de la République Française.

2. Dans les relations de trafic ci-après, l'établissement des tarifs nécessite l'accord du Comité mixte:

a. Trafic intérieur sarrois;

(b) Verkehr zwischen dem Saarland und dem Ausland, ausgenommen Frankreich;

(c) Verkehr zwischen dem Saarland und dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik.

(3) Der Gemischte Ausschuß hat die Aufgabe, abgesehen vom Tarifwesen, auf dem Gebiet des Eisenbahnbetriebes und der Eisenbahnverwaltung beratend tätig zu werden, soweit die Zoll- und Währungsunion berührt wird.

(4) Die für den Verkehr zuständigen Minister der Regierungen der beiden Vertragsstaaten werden durch ein Verwaltungsabkommen vereinbaren, auf welche Weise im einzelnen die Tätigkeit des Gemischten Ausschusses ausgeübt wird.

Artikel 39

(1) Die Schiffahrt auf der Saar und den französischen Binnenschiffahrtswegen ist für alle in den Schiffsregistern Saarbrücken und Perl oder in einem französischen Schiffsregister eingetragenen Schiffe nach Maßgabe der in Anlage 8 festgelegten Bestimmungen frei.

(2) Hinsichtlich der Zulassung von Binnenschiffen auf der Saar für den Wechselverkehr mit Frankreich trifft die Regierung der Bundesrepublik Deutschland durch Rechtsverordnung Maßnahmen, die denen in Frankreich entsprechen, und harmonisiert ihre Anwendung mit den Maßnahmen, die auf diesem Gebiet von der Regierung der Französischen Republik getroffen werden.

(3) Bei der Befrachtung genießen die in Absatz (1) genannten Schiffe im Saarland und in Frankreich die gleichen Rechte.

(4) Die beiden Vertragsstaaten werden die Bestimmungen dieses Artikels und der Anlage 8 überprüfen, wenn ein Verkehr auf dem Wasserwege zwischen der Saar und der Mosel möglich werden sollte.

Artikel 40

(1) Im Post- und Fernmeldeverkehr zwischen dem französischen Mutterland (Festland und Korsika), den Tälern von Andorra, dem Fürstentum Monaco, Algerien, den französischen überseeischen Departements und Territorien einerseits und dem Saarland andererseits wird die Bundesrepublik Deutschland die erforderlichen Maßnahmen treffen, um die Übereinstimmung der im Saarland zu erhebenden Gebühren mit den französischen Inlandsgebühren sicherzustellen. Im Falle einer Änderung dieser Gebühren wird im Saarland die Angleichung innerhalb einer Frist von sieben Tagen herbeigeführt.

(2) Die Einzelheiten der Anwendung der vorstehenden Bestimmungen sind in Anlage 9 festgelegt. Sie können, soweit erforderlich, im Wege der Vereinbarung zwischen den zuständigen Verwaltungen der beiden Vertragsstaaten geändert werden.

Artikel 41

(1) Nach Inkrafttreten dieses Vertrags werden die französischen Rechtsvorschriften, deren Einführung im Saarland durch diesen Vertrag vorgesehen ist, von der Landesregierung durch inhaltsgleiche Verordnungen eingeführt, die im Amtsblatt des Saarlandes veröffentlicht werden und mit dem Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung in Kraft treten. Jedoch werden die in Frankreich in einem beschleunigten Verfahren veröffentlichten Rechtsvorschriften im Saarland durch sofortige Veröffentlichung, die durch jede geeignet erscheinende Maßnahme erfolgen kann, in Kraft gesetzt. Findet die sofortige Ver-

b. Trafic entre la Sarre et l'étranger, exception faite de la France;

c. Trafic entre la Sarre et les autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne.

3. En dehors du domaine tarifaire, le Comité mixte remplit un rôle consultatif dans le domaine de l'exploitation et de l'administration ferroviaire dans la mesure où l'Union monétaire et douanière est intéressée.

4. Les ministres chargés des transports des Gouvernements des deux États contractants déterminent, par convention administrative, les modalités de fonctionnement du Comité mixte.

Article 39

1. La navigation sur la Sarre et les voies fluviales françaises est libre pour tous les bateaux immatriculés aux registres de Sarrebruck et de Perl ou à un registre français, conformément aux dispositions de l'annexe 8.

2. En ce qui concerne la mise en service des bateaux sur la Sarre pour le trafic d'échange avec la France, le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne édicte des ordonnances dont les dispositions correspondent à celles prises en France et harmonise leur application avec les mesures adoptées en la matière par le Gouvernement de la République Française.

3. En ce qui concerne l'affrètement, les bateaux visés au paragraphe 1 ci-dessus jouissent en France et en Sarre des mêmes droits.

4. Les deux États contractants procéderont à la révision du présent article et de l'annexe 8, au cas où un trafic par voie navigable deviendrait possible entre la Sarre et la Moselle.

Article 40

1. En ce qui concerne le service des Postes et Télécommunications entre la France métropolitaine (continent et Corse), les Vallées d'Andorre, la Principauté de Monaco, l'Algérie, les départements et territoires français d'outre-mer d'une part, la Sarre d'autre part, la République Fédérale d'Allemagne prendra les mesures nécessaires pour assurer la conformité des taxes à percevoir en Sarre avec la tarification en vigueur dans la France métropolitaine. En cas de modification de cette tarification, le réaménagement sera réalisé en Sarre dans un délai de sept jours.

2. Les modalités d'application des dispositions qui précèdent sont fixées à l'annexe 9. Elles pourront, en tant que de besoin, être modifiées par voie d'accord entre les administrations compétentes de chacun des deux États contractants.

Article 41

1. A dater de l'entrée en vigueur du présent Traité, les lois et prescriptions de caractère réglementaire françaises, dont l'introduction en Sarre est prévue par ledit Traité, sont introduites par le Gouvernement du Land par des ordonnances identiques qui sont publiées au bulletin officiel de la Sarre et entrent en vigueur à la date de leur publication. Toutefois, celles de ces lois et prescriptions de caractère réglementaire qui, en France, sont publiées selon une procédure accélérée sont mises en vigueur en Sarre par une publication immédiate qui est effectuée par tout moyen approprié. Si la publication im-

öffentlichung auf andere Weise als im Amtsblatt des Saarlandes statt, so wird sie in kürzester Frist durch eine Veröffentlichung in diesem Amtsblatt nachgeholt.

(2) In allen Fällen ergreifen die beiden Vertragsstaaten die notwendigen technischen Maßnahmen, um sicherzustellen, daß die in Absatz (1) genannten Rechtsvorschriften zum gleichen Zeitpunkt im Saarland in Kraft treten wie in dem angrenzenden französischen Gebiet.

(3) Die Regierung der Französischen Republik teilt die unter Absatz (1) fallenden Rechtsvorschriften, die die Interessen des Saarlandes nicht unerheblich berühren, außer in Dringlichkeitsfällen im Entwurf über die Regierung der Bundesrepublik Deutschland der Regierung des Saarlandes zum frühestmöglichen Zeitpunkt zur Stellungnahme mit. Bei Gesetzesentwürfen erfolgt diese Mitteilung vor der Einbringung in der Nationalversammlung.

(4) Soweit in den genannten französischen Rechtsvorschriften auf im Saarland nicht übernommene französische Bestimmungen Bezug genommen ist, treten an die Stelle dieser französischen Bestimmungen die entsprechenden im Saarland geltenden Vorschriften. Ebenso treten, wenn in den französischen Rechtsvorschriften auf im Saarland nicht bestehende Verwaltungsbehörden und Gerichte verwiesen wird, an deren Stelle die entsprechenden Verwaltungsbehörden und Gerichte.

Artikel 42

(1) Für die Gebiete, auf denen im Saarland gemäß Artikel 4, 6, 7, 12, 15 und 26 französisches Recht Anwendung findet, wird von einem deutsch-französischen Gemischten Gerichtshof die Einheitlichkeit der saarländischen Rechtsprechung mit der französischen Rechtsprechung durch Entscheidungen gewährleistet, die die grundsätzlichen Rechtsfragen der Anwendung dieser gemeinsamen Gesetzgebung betreffen.

(2) Weicht die Rechtsprechung der obersten saarländischen Gerichte oder der Land- und Verwaltungsgerichte in einer grundsätzlichen Rechtsfrage von der französischen Rechtsprechung in einer Sache ab, in der die in Absatz (1) bezeichneten Vorschriften anzuwenden sind, so kann jeder der beiden Vertragsstaaten durch eine von ihm zu bestimmende Dienststelle eine Entscheidung des Gemischten Gerichtshofs herbeiführen, wenn das Urteil rechtskräftig geworden ist.

(3) Die obersten saarländischen Gerichte können in einem bei ihnen anhängigen Verfahren eine Entscheidung des Gemischten Gerichtshofs auf den in Absatz (1) bezeichneten Gebieten von Amts wegen herbeiführen. Die Vorlegung an den Gemischten Gerichtshof erfolgt durch begründeten Beschluß; die Rechtsfrage ist genau zu bezeichnen und eine Stellungnahme hierzu abzugeben.

(4) In den vor den obersten saarländischen Gerichten anhängigen Verfahren, die die in Absatz (1) bezeichneten Gebiete betreffen, können die in Absatz (2) bezeichneten Dienststellen bei diesen Gerichten den Antrag stellen, eine grundsätzliche Rechtsfrage der Anwendung der in Absatz (1) genannten gemeinsamen Gesetzgebung vorab zu entscheiden. Der Beschluß, durch den der Antrag abgelehnt oder durch den die grundsätzliche Rechtsfrage entschieden wird, ist mit Gründen zu versehen. Gegen diesen Beschluß können sowohl die in Absatz (2) bezeichneten Dienststellen als auch die Parteien innerhalb von zwei Wochen nach Zustellung eine Entscheidung des Gemischten Gerichtshofs beantragen.

médiate a lieu par un moyen autre que le bulletin officiel de la Sarre, elle est reprise dans les plus brefs délais par une publication à ce bulletin.

2. Dans tous les cas, les mesures techniques nécessaires sont prises par les deux États contractants en vue d'assurer que les lois et prescriptions de caractère réglementaire visées au paragraphe 1 ci-dessus entrent en vigueur en Sarre à la même date que sur le territoire français limitrophe.

3. Sauf en cas d'urgence, le Gouvernement de la République Française communique en projets pour avis au Gouvernement sarrois, par les soins du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, dans le plus bref délai possible, toutes les lois et prescriptions de caractère réglementaire visées au paragraphe 1 ci-dessus qui affectent d'une manière sensible les intérêts de la Sarre; en ce qui concerne les projets de loi, cette communication a lieu avant leur dépôt sur le bureau de l'Assemblée nationale.

4. Lorsque les lois et prescriptions de caractère réglementaire françaises introduites en Sarre se réfèrent à des textes qui n'y sont pas introduits, les dispositions correspondantes applicables en Sarre leur sont substituées. De même, lorsqu'il est fait mention dans les lois et prescriptions de caractère réglementaire françaises d'institutions administratives ou judiciaires n'existant pas en Sarre, les institutions administratives ou judiciaires correspondantes leur sont substituées.

Article 42

1. Dans les matières où le droit français est applicable en Sarre en vertu des articles 4, 6, 7, 12, 15 et 26 du présent Traité, une Cour mixte franco-allemande a pour mission d'assurer l'unité de la jurisprudence sarroise avec la jurisprudence française, par des décisions relatives aux principes juridiques d'application de cette législation commune.

2. Si la jurisprudence des juridictions sarroises d'instance supérieure ou des tribunaux de première instance (Landgerichte) et des tribunaux administratifs s'écarte des principes juridiques d'application de la jurisprudence française, dans une affaire où sont applicables les dispositions visées au paragraphe 1 ci-dessus, chacun des deux États contractants peut, par l'intermédiaire d'un service désigné par lui, provoquer une décision de la Cour, si le jugement ou arrêt est passé en force de chose jugée.

3. Dans une affaire pendante devant elles, les juridictions sarroises d'instance supérieure peuvent provoquer d'office une décision de la Cour dans les matières visées au paragraphe 1 ci-dessus. La Cour est saisie à cette fin par une décision motivée ; l'exposé exact de la question juridique doit être accompagné d'une prise de position à son sujet.

4. Dans les affaires pendantes devant les juridictions sarroises d'instance supérieure et concernant les matières visées au paragraphe 1 ci-dessus, les services visés au paragraphe 2 ci-dessus peuvent demander à ces juridictions de statuer au préalable sur un principe juridique concernant l'application de la législation commune visée au paragraphe 1 ci-dessus. L'arrêt par lequel la demande a été rejetée ou par lequel il a été statué sur le principe juridique doit être motivé. Dans un délai de deux semaines après notification, les services désignés au paragraphe 2 ci-dessus aussi bien que les parties peuvent solliciter une décision de la Cour.

(5) In den Fällen einer Vorlegung an den Gemischten Gerichtshofs nach Absatz (3) und eines Antrags auf eine Entscheidung des Gemischten Gerichtshofs nach Absatz (4) setzt das saarländische Gericht das Verfahren so lange aus, bis der Gemischte Gerichtshof entschieden hat oder bis die in Absatz (8) festgesetzten Fristen abgelaufen sind.

(6) Der Gemischte Gerichtshof entscheidet nur über die ihm gemäß Absatz (2), (3) oder (4) vorgelegte Rechtsfrage durch begründeten Beschluß. Die Entscheidung hat bindende Wirkung für künftige Entscheidungen der saarländischen Gerichte.

(7) Falls eine Entscheidung des Landgerichts oder eines Verwaltungsgerichts den Grundsätzen nicht entspricht, die durch eine Entscheidung des Gemischten Gerichtshofs auf einem der in Absatz (1) bezeichneten Gebiete festgelegt wurden, so legt die von der Bundesrepublik Deutschland nach Absatz (2) bestimmte Dienststelle innerhalb der Rechtsmittelfrist Berufung gegen die Entscheidung ein.

(8) Der Gemischte Gerichtshof entscheidet innerhalb von vier Monaten, nachdem er angerufen worden ist. Diese Frist kann ausnahmsweise durch den Gemischten Gerichtshof um höchstens drei Monate verlängert werden.

(9) Urteile der in Absatz (2) genannten Gerichte auf den in Absatz (1) genannten Gebieten werden von der Regierung des Saarlandes der von der Regierung der Französischen Republik nach Absatz (2) bestimmten Dienststelle zugeleitet, sofern die französische Zollverwaltung am Verfahren nicht beteiligt war; unter den gleichen Voraussetzungen erhält die Dienststelle auch Mitteilung von Berufungen, die gegen diese Urteile eingelegt werden.

5. Dans les cas où la Cour est saisie conformément au paragraphe 3 ci-dessus et où une décision de la Cour est sollicitée conformément au paragraphe 4 ci-dessus, la juridiction sarroise suspend la procédure jusqu'à ce que la Cour ait pris une décision ou jusqu'à l'expiration des délais fixés au paragraphe 8 ci-dessous.

6. La Cour ne statue, par une décision motivée, que sur la question juridique dont elle est saisie conformément aux paragraphes 2, 3 ou 4 ci-dessus. Cette décision lie toutes les juridictions sarroises pour leurs décisions futures.

7. Au cas où une décision du tribunal de première instance (Landgericht) ou d'un tribunal administratif n'est pas conforme aux principes fixés par une décision de la Cour dans l'une des matières visées au paragraphe 1 ci-dessus, le service désigné par la République Fédérale d'Allemagne conformément au paragraphe 2 ci-dessus doit faire appel contre cette décision dans les délais prévus pour ces recours.

8. La Cour statue dans un délai de quatre mois à compter du jour où elle a été saisie. Toutefois, dans des cas exceptionnels, ce délai peut être prorogé par elle pour une période de trois mois au maximum.

9. Les jugements ou arrêts rendus par les juridictions mentionnées au paragraphe 2 ci-dessus dans les matières prévues au paragraphe 1 ci-dessus doivent être communiqués par le Gouvernement sarrois au service désigné par le Gouvernement de la République Française conformément au paragraphe 2 ci-dessus, pour autant que l'administration des douanes n'était pas partie à l'instance ; aux mêmes conditions les appels interjetés contre ces jugements ou arrêts sont aussi communiqués au service sus-mentionné.

Artikel 43

(1) Der Gemischte Gerichtshof ist außer auf den in Artikel 42 genannten Gebieten ausschließlich zuständig

(a) zur Entscheidung in erster und letzter Instanz über

(i) zivilrechtliche Entschädigungs- und Schadensersatzansprüche gegen den französischen Staat, insbesondere auf Grund fehlerhafter Handlungen von Bediensteten der französischen Verwaltung im Saarland in oder gelegentlich der Ausübung ihres Dienstes; in diesen Fällen tritt die Haftung des französischen Staates gegenüber Dritten an die Stelle der Haftung seiner Bediensteten;

(ii) Streitigkeiten, die sich im Saarland aus Verträgen zwischen deutschen natürlichen oder juristischen Personen und der französischen Verwaltung einschließlich der Militärbehörden ergeben;

(iii) das in Artikel 10 Absatz (7) gegen Entscheidungen der französischen Commission de Contrôle des Banques vorgesehene Rechtsmittel;

(iv) Streitigkeiten, die ihm gemäß Anlage 16 zugewiesen sind;

(b) zur Entscheidung in zweiter und letzter Instanz über Verbrechen und Vergehen, die von Bediensteten der französischen Zollverwaltung im Saarland in oder gelegentlich der Ausübung ihres Dienstes begangen werden.

Article 43

1. En dehors de ses attributions définies à l'article 42 du présent Traité, la Cour mixte est exclusivement compétente :

a. Pour connaître en premier et dernier ressort :

i. Des actions civiles dirigées contre l'État français en vue de la réparation du préjudice résultant notamment d'une faute commise par un agent de l'administration française en Sarre, dans l'exécution ou à l'occasion du service, la responsabilité de l'État français se substituant en ce cas, vis-à-vis des tiers, à celle de ses agents ;

ii. Des litiges relatifs à l'exécution en Sarre des contrats passés par l'administration française, y compris les autorités militaires, avec des personnes physiques ou morales allemandes ;

iii. Du recours pour excès de pouvoir prévu au paragraphe 7 de l'article 10 du présent Traité contre les décisions de la commission française de contrôle des banques ;

iv. Des litiges qui lui sont déférés en application de l'annexe 16.

b. Pour connaître en deuxième et dernier ressort des crimes et délits qui seraient commis par des agents de l'administration française des douanes en Sarre dans l'exécution ou à l'occasion du service.

(2) Die in Absatz (1) Unterabsatz (b) bezeichneten Straftaten werden in allen Instanzen nach dem im Saarland geltenden deutschen Recht abgeurteilt. In bezug auf die Anwendung der Vorschriften des deutschen Strafrechts stehen die Bediensteten der französischen Zollverwaltung im Saarland den deutschen Beamten gleich.

2. Les crimes et délits visés au sous-paragraphe b du paragraphe 1 ci-dessus sont jugés dans toutes les instances d'après le droit allemand en vigueur en Sarre. En ce qui concerne l'application des dispositions du droit pénal allemand, les fonctionnaires de l'administration française des douanes en Sarre sont placés dans les mêmes conditions que les fonctionnaires allemands.

Artikel 44

(1) Der Gemischte Gerichtshof entscheidet in der Besetzung mit einem Präsidenten, zwei deutschen Beisitzern und zwei französischen Beisitzern.

(2) Der Präsident wird im Einvernehmen der Regierungen der beiden Vertragsstaaten für die Dauer der Übergangszeit ernannt. Unter den gleichen Bedingungen wird ein Vizepräsident ernannt, der den Präsidenten im Falle der Verhinderung vertritt. Der Präsident und der Vizepräsident dürfen nicht Staatsangehörige eines der beiden Vertragsstaaten sein.

(3) Die Beisitzer werden für die gleiche Zeitdauer von ihren Regierungen ernannt. Sie müssen hohe Richter sein. Die gleiche Anzahl von Stellvertretern wird unter den gleichen Bedingungen berufen.

(4) Die Mitglieder des Gemischten Gerichtshofs und ihre Stellvertreter haben sich vor Aufnahme ihrer Tätigkeit vor dem Gerichtshof zu verpflichten, ihr Amt unparteiisch und gewissenhaft auszuüben.

(5) Während ihrer Amtszeit und nach deren Ablauf sind die Mitglieder des Gemischten Gerichtshofs und ihre Stellvertreter, die nicht deutsche Staatsangehörige sind, in der Bundesrepublik Deutschland von der gerichtlichen Verfolgung wegen solcher Handlungen befreit, die sie in Ausübung ihres Amtes vorgenommen haben. Die Mitglieder des Gemischten Gerichtshofs und ihre Stellvertreter, die nicht französische Staatsangehörige sind, genießen in der Französischen Republik die gleiche Befreiung. Das gleiche gilt für die Leiter der in Artikel 42 Absatz (2) bezeichneten Dienststellen und ihre Stellvertreter.

(6) Mitglieder des Gemischten Gerichtshofs und ihre Stellvertreter, welche die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, sind in der Bundesrepublik Deutschland von der gerichtlichen Verfolgung wegen solcher Handlungen, die sie in Ausübung ihres Amtes vorgenommen haben, in dem gleichen Ausmaß befreit, wie die Richter, die bei den deutschen Gerichten in der Bundesrepublik Deutschland tätig sind. Entsprechendes gilt in der Französischen Republik für die Mitglieder des Gemischten Gerichtshofs und ihre Stellvertreter, welche die französische Staatsangehörigkeit besitzen.

Article 44

1. La Cour mixte, pour rendre ses décisions, est composée d'un président, de deux assesseurs français et de deux assesseurs allemands.

2. Le président est nommé d'un commun accord par les Gouvernements des deux États contractants pour la durée de la période transitoire. Un vice-président, chargé de remplacer le président au cas où celui-ci serait empêché de remplir ses fonctions, est nommé dans les mêmes conditions. Le président et le vice-président ne peuvent pas être ressortissants de l'un des deux États contractants.

3. Les assesseurs sont nommés pour la même période par leurs Gouvernements respectifs. Ils doivent être de hauts magistrats. Des assesseurs suppléants en nombre égal sont désignés dans les mêmes conditions.

4. Avant d'entrer en fonctions, les membres de la cour et les suppléants doivent prendre devant celle-ci l'engagement de remplir leur tâche en toute conscience et impartialité.

5. Pendant la durée de leur mandat et après l'expiration de celui-ci, les membres de la cour et les suppléants qui ne sont pas ressortissants allemands jouissent sur le territoire de la République Fédérale d'Allemagne d'une immunité de juridiction pour les actes accomplis dans l'exercice de leurs fonctions. Les membres de la cour et les suppléants qui ne sont pas ressortissants français jouissent sur le territoire de la République Française de la même immunité. Les dispositions qui précèdent s'appliquent aux chefs des services mentionnés au paragraphe 2 de l'article 42 du présent Traité et à leurs suppléants.

6. Les membres de la cour et les suppléants qui ont la nationalité allemande jouissent sur le territoire de la République Fédérale d'Allemagne d'une immunité de juridiction pour les actes accomplis dans l'exercice de leurs fonctions, dans la même mesure que les juges qui exercent leur activité dans les tribunaux allemands en République Fédérale d'Allemagne. Des règles analogues sont appliquées en France aux membres de la cour et aux suppléants ayant la nationalité française.

Artikel 45

Mit Inkrafttreten dieses Vertrags gehen die Sachen, die bei dem Gerichtshof der französisch-saarländischen Union anhängig sind, in der Lage, in der sie sich befinden, auf die nunmehr zuständigen saarländischen Gerichte über. Die bei dem Obersten Gerichtshof der französisch-saarländischen Union anhängigen Sachen gehen mit Inkrafttreten dieses Vertrags in der Lage, in der sie sich befinden, auf den Gemischten Gerichtshof über. In den Sachen, die unter Artikel 42 fallen, entscheidet der Gemischte Gerichtshof lediglich insoweit, als eine grundsätzliche Rechtsfrage der Anwendung der gemeinsamen Gesetzgebung vorliegt. Im übrigen gibt der Gemischte Gerichtshof die unter Artikel 42 fallenden Sachen an die nunmehr zuständigen saarländischen Gerichte ab. Entscheidungen der französisch-saarländischen Gerichte, die vor Inkrafttreten dieses Vertrags rechtskräftig geworden sind, werden durch diesen Vertrag nicht berührt.

Article 45

Les affaires pendantes devant la cour de l'Union franco-sarroise sont, à l'entrée en vigueur du présent Traité, transmises en l'état aux tribunaux sarrois désormais compétents. Les affaires pendantes devant la cour suprême de l'Union franco-sarroise sont, à l'entrée en vigueur du présent Traité, transférées en l'état à la Cour mixte. Dans les affaires visées à l'article 42 du présent Traité, la Cour mixte ne se prononce que dans la mesure où se pose une question relative aux principes juridiques d'application de la législation commune. En ce qui concerne les autres questions, la Cour mixte transmet les affaires relatives aux matières visées à l'article 42 du présent Traité aux juridictions sarroises désormais compétentes. Les décisions des tribunaux franco-sarrois qui sont devenues définitives (« rechtskräftig ») avant la date d'entrée en vigueur du présent Traité ne sont pas affectées par celui-ci.

Artikel 46

(1) Hinsichtlich der Verurteilungen, die von den französisch-saarländischen Gerichten oder von den saarländischen Gerichten nach dem französischen Recht oder nach dem deutschen Recht, das gemäß diesem Vertrag mit dem französischen Recht übereinstimmt, ausgesprochen worden sind oder bis zum Ende der Übergangszeit ausgesprochen werden, steht das Recht der Begnadigung, soweit die Strafvollstreckung im Saarland erfolgt, der zuständigen obersten Behörde in der Bundesrepublik Deutschland, soweit die Strafvollstreckung in Frankreich erfolgt, der zuständigen obersten Behörde der Französischen Republik zu. Vor ihrer Entscheidung über das Gnadengesuch holt die zuständige oberste Behörde die Stellungnahme eines beratenden Gnadenausschusses ein.

(2) Der beratende Gnadenausschuß setzt sich aus einem Präsidenten und vier Mitgliedern zusammen. Die Regierungen der beiden Vertragsstaaten ernennen je zwei Mitglieder; den Vorsitz führt der Präsident des Gemischten Gerichtshofs.

(3) Die Mitglieder des beratenden Gnadenausschusses werden von den Regierungen der beiden Vertragsstaaten innerhalb einer Frist von einem Monat nach Bestellung des Präsidenten des Gemischten Gerichtshofs ernannt.

(4) Die zuständigen obersten Behörden der beiden Vertragsstaaten teilen einander ihre gemäß Absatz (1) getroffenen Entscheidungen sowie die auf die genannten Entscheidungen bezüglichen Stellungnahmen des beratenden Gnadenausschusses mit.

Article 46

1. En ce qui concerne les condamnations prononcées ou qui seront prononcées avant la fin de la période transitoire par les tribunaux franco-sarrois ou par les tribunaux sarrois en application du droit français ou du droit allemand correspondant, par application du présent Traité, au droit français, le droit de grâce appartient à la Haute Autorité compétente de la République Française, dans la mesure où l'exécution de la peine a lieu en France et à la Haute Autorité compétente en République Fédérale d'Allemagne dans la mesure où l'exécution de la peine a lieu en Sarre. Avant de statuer sur le recours en grâce, la Haute Autorité compétente prend l'avis d'un comité consultatif des grâces.

2. Le comité consultatif des grâces est composé d'un président et de quatre membres. Les Gouvernements des deux États contractants désignent chacun deux membres ; le président de la Cour mixte remplit les fonctions de président.

3. Les membres du comité consultatif des grâces seront désignés par les Gouvernements des deux États contractants dans un délai d'un mois à dater de la désignation du président de la Cour mixte.

4. Les Hautes Autorités compétentes de chacun des deux États contractants se communiqueront leurs décisions visées au paragraphe 1 ci-dessus, ainsi que les avis du comité consultatif des grâces afférents auxdites décisions.

Artikel 47

(1) Die Entscheidungen des Gemischten Gerichtshofs werden in den Fällen des Artikels 43 mit der in beiden Vertragsstaaten üblichen Vollstreckungsklausel versehen. Sie sind in der Französischen Republik ebenso vollstreckbar wie in der Bundesrepublik Deutschland. Die vor dem Gemischten Gerichtshof in den Fällen des Artikels 43 abgeschlossenen Vergleiche sind ebenfalls in der Bundesrepublik Deutschland und in der Französischen Republik vollstreckbar.

(2) Die Vorschriften der Artikel 42, 43 und 44 über den Gemischten Gerichtshof werden durch die Bestimmungen der Anlage 10 ergänzt.

(3) Die besonderen Rechtsbestimmungen auf dem Gebiet der Zölle und Devisen sind in Anlage 11 aufgeführt.

(4) Die Bestimmungen über die Rechtshilfe sind in Anlage 12 aufgeführt.

Article 47

1. Les décisions de la Cour mixte sont, dans les cas prévus à l'article 43 du présent Traité, revêtues de la formule exécutoire en vigueur dans chacun des deux États contractants. Elles sont susceptibles d'exécution forcée sur le territoire de la République Française au même titre que sur le territoire de la République Fédérale d'Allemagne. Les transactions passées devant la cour dans les cas prévus à l'article 43 du présent Traité sont également susceptibles d'exécution forcée sur le territoire de la République Française aussi bien que sur le territoire de la République Fédérale d'Allemagne.

2. Les dispositions relatives à la cour figurant aux articles 42, 43 et 44 du présent Traité sont complétées par celles qui figurent à l'annexe 10.

3. Les dispositions juridiques particulières en matière de douane et de contrôle des changes figurent à l'annexe 11.

4. Les dispositions relatives à l'aide mutuelle judiciaire figurent à l'annexe 12.

2. ABSCHNITT

Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr zwischen dem Saarland und dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik

Artikel 48

(1) Vom Tage des Inkrafttretens dieses Vertrags an wird bei der Einfuhr von unmittelbar im Saarland gekauften Waren saarländischen Ursprungs und saarländischer Herkunft, die bei Industrieerzeugnissen von einem Ursprungszeugnis der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes, bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen von einem solchen der Landwirtschaftskammer des Saarlandes begleitet sind, in einem von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestimmenden Um-

SECTION II

Échanges entre la Sarre et les autres parties de la République Fédérale d'Allemagne

Article 48

1. A compter de la date d'entrée en vigueur du présent Traité, la franchise de droits de douane est accordée dans une mesure à déterminer par le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne lui-même, pour les produits d'origine et de provenance sarroises, achetés directement en Sarre, qui sont accompagnés d'un certificat d'origine délivré, en ce qui concerne les produits industriels, par la Chambre d'industrie et de commerce de la Sarre, et, en ce qui concerne les produits agricoles, par

fang Zollbefreiung gewährt. Diese zollbefreit eingeführten Waren werden nicht auf die Kontingente der Liste A des deutsch-französischen Handelsabkommens angerechnet.

(2) Die Regierung der Französischen Republik läßt in jedem der Jahre 1957, 1958 und 1959 die Einfuhr der in der als Anlage 13 beigefügten Liste S aufgeführten, unmittelbar in der Bundesrepublik Deutschland gekauften Waren, die ihren Ursprung und ihre Herkunft in der Bundesrepublik Deutschland haben, in Höhe der in dieser Liste festgesetzten Kontingente in das Saarland zu. Die in der Liste S aufgeführten Kontingente werden unter Anwendung der Bestimmungen des Artikels 5 des Zusatzprotokolls zum deutsch-französischen Handelsabkommen vom 5. August 1955 gekürzt werden, um etwaigen Liberalisierungsmaßnahmen der Regierung der Französischen Republik Rechnung zu tragen. Im Falle der Änderung des offiziellen Wechselkurses zwischen den Währungen der beiden Vertragsstaaten werden die in der Liste S festgesetzten Wertkontingente nach dem Verhältnis der Wechselkursänderung neu festgesetzt werden. Hiervon bleiben bereits verteilte Kontingentsbeträge unberührt.

(3) Die Regierung der Französischen Republik wird außerhalb der Kontingente der als Anlage 13 beigefügten Liste S und zollbefreit die Einfuhr von unmittelbar in der Bundesrepublik Deutschland gekauften Investitionsgütern, die ihren Ursprung und ihre Herkunft in der Bundesrepublik Deutschland haben, in das Saarland zulassen, wenn feststeht, daß die Art und Weise der Finanzierung dieser Einfuhren keine mittelbare oder unmittelbare Belastung der Zahlungsbilanz des Währungsgebietes des französischen Franken zur Folge hat und diese Güter bestimmt sind

(a) für die Durchführung der Großprojekte der öffentlichen Hand, die in Anlage 14 aufgeführt sind. Diese Anlage kann von der Regierung der Französischen Republik mit Zustimmung des in Artikel 50 vorgesehenen Gemischten Regierungsausschusses geändert werden. Diese Investitionsgüter müssen entweder in Anlage 15 genannt oder ausdrücklich dazu bestimmt sein, in den geplanten Projekten Verwendung zu finden;

(b) für die private Industrie, sofern sich ihre Inbetriebnahme erst nach Ende der Übergangszeit auf dem Markt auswirken kann oder solcher Art ist, daß ihre Einfuhr der französischen Industrie keinen Schaden zufügt. Diese Investitionsgüter müssen in Anlage 15 aufgeführt sein. Jedoch kann sich die Regierung der Französischen Republik in gewissen Sonderfällen bereiterklären, nach Prüfung durch den im nachstehenden Absatz (5) vorgesehenen Sonderausschuß, in dieser Anlage nicht enthaltenen Waren die gleiche Behandlung zuteil werden zu lassen.

(4) Die Regierung der Französischen Republik läßt am 1. Januar 1959 ferner die Einfuhr aller in Anlage 15 genannten Investitionsgüter kontingentsfrei und zollbefreit zu, sofern feststeht, daß die Art und Weise ihrer Finanzierung keine mittelbare oder unmittelbare Belastung der Zahlungsbilanz des Währungsgebietes des französischen Franken zur Folge hat.

(5) Ein von der Regierung der Französischen Republik eingesetzter Sonderausschuß, an dessen Beratungen ein Vertreter der Regierung des Saarlandes teilnimmt, prüft die in Absatz (3) und (4) vorgesehenen Anträge auf Einfuhrgenehmigungen für Investitionsgüter. Der Ausschuß würdigt in jedem Einzelfall die Beweisunterlagen oder die Gewährleistungen, die ihm von den saarländischen

la Chambre d'agriculture de la Sarre. Ces produits importés en franchise de droits ne sont pas imputés sur les contingents de la liste A de l'accord commercial franco-allemand.

2. Le Gouvernement de la République Française autorise l'importation en Sarre, au titre de chacune des années 1957, 1958 et 1959, des produits repris à la liste S figurant à l'annexe 13, originaires et en provenance de la République Fédérale d'Allemagne et qui sont achetés directement dans la limite des contingents inscrits à cette liste. Les contingents repris à la liste S seront réduits pour tenir compte des mesures de libération des échanges prises éventuellement par le Gouvernement de la République Française, en appliquant à cet effet les dispositions de l'article 5 du Protocole additionnel à l'accord commercial franco-allemand du 5 août 1955. En cas de variation du taux officiel de change entre les monnaies des deux États contractants, les montants des contingents en valeur fixés par la liste S seront modifiés par application d'un pourcentage de variation identique à celui qui aura affecté le cours officiel de change. Toutefois, les montants des contingents déjà répartis demeureront inchangés.

3. Le Gouvernement de la République Française autorise l'importation en Sarre, en sus des contingents de la liste S figurant à l'annexe 13 et en franchise de droits de douane, de biens d'équipement originaires et en provenance de la République Fédérale d'Allemagne et qui y sont achetés directement, lorsqu'il est établi que les modalités de financement de ces importations n'entraînent aucune charge directe ou indirecte pour la balance des comptes de la zone franc et que ces biens sont destinés :

a. A la réalisation des grands projets de caractère public repris à l'annexe 14. Cette annexe peut être modifiée par le Gouvernement de la République Française avec l'accord de la commission mixte prévue à l'article 50 du présent Traité ; les biens d'équipement en question doivent figurer à l'annexe 15 ou être expressément destinés à prendre place dans les installations projetées.

b. A l'industrie privée sous réserve que leur mise en service ne puisse produire ses effets sur le marché qu'après la fin de la période transitoire, ou que leur importation ne soit pas de nature à nuire à l'industrie française. Ces biens doivent figurer à l'annexe 15; toutefois, dans certains cas particuliers, le Gouvernement de la République Française peut, après examen au sein du comité spécial prévu au paragraphe 5 ci-dessous, accepter d'accorder le traitement en question à des produits non repris à cette annexe.

4. A partir du 1er janvier 1959, le Gouvernement de la République Française autorise en outre l'importation hors contingent et en franchise de droits de douane de tous les biens d'équipement repris à l'annexe 15 lorsqu'il est établi que les modalités de financement de ces importations n'entraînent aucune charge directe ou indirecte pour la balance des comptes de la zone franc.

5. Un comité spécial constitué par le Gouvernement de la République Française et aux délibérations duquel participe un représentant du Gouvernement sarrois, examine les demandes d'importation de biens d'équipement prévues aux paragraphes 3 et 4 ci-dessus. Le comité apprécie dans chaque cas les justifications ou les garanties qui lui sont fournies par l'importateur sarrois en vue d'établir

Importeuren vorgelegt bzw. erbracht werden, um festzustellen, daß die Einfuhr keine mittelbare oder unmittelbare Belastung der Zahlungsbilanz des Währungsgebietes des französischen Franken verursacht. Wenn die in den vorstehenden Absätzen vorgesehenen Bedingungen erfüllt sind, wird der Ausschuß den Antrag befürworten. Eine Entscheidung muß bei den unter Absatz (3) fallenden Anträgen innerhalb von zwei Monaten, bei den in Absatz (4) erwähnten Anträgen innerhalb von sechs Wochen nach dem Datum der Einreichung beim Sonderausschuß getroffen werden.

(6) Die Regierung der Französischen Republik wird bei der Einfuhr von Investitionsgütern, die ihren Ursprung und ihre Herkunft in der Bundesrepublik Deutschland haben, ausnahmsweise auf die Erhebung der Mehrwertsteuer verzichten, wenn diese Güter zur Durchführung derjenigen in Absatz (3) Unterabsatz (a) vorgesehenen Großprojekte der öffentlichen Hand bestimmt sind, bezüglich welcher in dem in Artikel 50 vorgesehenen Gemischten Regierungsausschuß eine Einigung über eine angemessene Beteiligung der französischen Industrie an der Lieferung der zu ihrer Durchführung benötigten Investitionsgüter erzielt und die Einfuhr nach dem in Absatz (5) vorgesehenen Verfahren genehmigt ist.

(7) Die Regierung der Französischen Republik behält sich vor, geeignete Maßnahmen zu treffen, um sicherzustellen, daß die im Rahmen der Bestimmungen dieses Artikels in das Saarland eingeführten Waren dort verbleiben. Insbesondere dürfen die in Absatz (3) und (4) genannten Investitionsgüter weder unentgeltlich noch gegen Entgelt ohne vorherige Zustimmung der französischen Zollbehörden und Zahlung der zu entrichtenden Abgaben zur Benutzung überlassen oder veräußert werden.

que l'importation n'entraîne aucune charge directe ou indirecte pour la balance des comptes de la zone franc ; lorsque sont remplies les conditions prévues aux paragraphes précédents, il émet un avis favorable. Une décision doit être prise, en ce qui concerne les demandes prévues au paragraphe 3 ci-dessus, dans un délai de deux mois, et, en ce qui concerne les demandes prévues au paragraphe 4 ci-dessus, dans un délai de six semaines à partir de la date de dépôt au comité spécial.

6. A titre exceptionnel, le Gouvernement de la République Française renonce à la perception de la taxe sur la valeur ajoutée lors de l'importation des biens d'équipement, originaires ou en provenance de la République Fédérale d'Allemagne, destinés à la réalisation de ceux des grands projets de caractère public visés à l'alinéa a du paragraphe 3 ci-dessus qui ont fait l'objet d'un accord, au sein de la commission mixte prévue par l'article 50 du présent Traité, sur une participation appropriée de l'industrie française à la fourniture des biens d'équipement nécessaires à cette réalisation, et pour autant que l'importation dont il s'agit a été autorisée suivant la procédure décrite au paragraphe 5 ci-dessus.

7. Le Gouvernement de la Republique Française se réserve de prendre les mesures appropriées pour que les produits introduits en Sarre dans le cadre des dispositions du présent article y demeurent. En particulier les biens d'équipement visés aux paragraphes 3 et 4 ci-dessus ne peuvent être ni prêtés, ni cédés, à titre gratuit ou onéreux, sans autorisation préalable des autorités douanières françaises et paiement des droits et taxes exigibles.

Artikel 49

(1) Im Verhältnis zwischen dem Saarland und dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik werden die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um den Kapital- und Dienstleistungsverkehr so weit zu erleichtern, als dies mit der Aufrechterhaltung der französisch-saarländischen Zoll- und Währungsunion vereinbar ist.

(2) In diesem Sinne werden Devisengenehmigungen für Kapitalinvestierungen im Saarland aus dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik, die für die saarländische Wirtschaft notwendig sind, durch die zuständigen französischen Behörden großzügig erteilt. Wenn aus den Antragsunterlagen, die im üblichen Verfahren vorgelegt werden, ersichtlich ist, daß keine Rückzahlung auf das Kapital während der Übergangszeit vorgesehen ist, werden die französischen Behörden ihre Genehmigung zu der beabsichtigten Investierung geben.

Article 49

1. Dans les relations entre la Sarre et les autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne, les mesures nécessaires seront prises pour que la circulation des capitaux et les prestations de services soient facilitées dans toute la mesure compatible avec le maintien de l'Union monétaire et douanière franco-sarroise.

2. Dans cet esprit, les autorisations de change relatives aux investissements en Sarre de capitaux nécessaires aux besoins de l'économie sarroise et transférés des autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne seront données d'une manière libérale par les autorités françaises compétentes. Lorsqu'il résultera de l'examen des dossiers présentés dans les formes habituelles qu'aucun remboursement du capital n'est prévu pendant la période transitoire, les autorités françaises donneront leur autorisation à l'opération d'investissement envisagée.

Artikel 50

(1) Ein von den Regierungen der beiden Vertragsstaaten eingesetzter Gemischter Ausschuß tritt auf Antrag einer der beiden Regierungen, jedoch mindestens einmal jährlich, zusammen, um sich von der richtigen Durchführung der in Artikel 48, 49 und 63 Absatz (3) enthaltenen Bestimmungen zu überzeugen sowie darüber zu wachen, daß die Art und Weise der Anwendung dieser Bestimmungen den jeweiligen Umständen angepaßt wird und keinen Anlaß zu Mißbräuchen bietet. Der Ausschuß übt ferner die ihm in Artikel 70 zugewiesenen Befugnisse aus.

(2) Die Regierungen der beiden Vertragsstaaten vereinbaren die Maßnahmen, die von jeder der beiden zu treffen sind, um die obengenannten Ziele zu erreichen.

Article 50

1. Une commission mixte instituée par les Gouvernements des deux États contractants se réunit chaque fois que l'un d'eux en fait la demande, et au moins une fois par an, en vue de s'assurer de la bonne exécution des dispositions des articles 48, 49 et du paragraphe 3 de l'article 63 du présent Traité et de veiller à ce que les modalités d'application de ces dispositions soient adaptées aux circonstances et ne donnent pas lieu à des abus. Cette commission exerce en outre les compétences qui lui sont dévolues par l'article 70 du présent Traité.

2. Les Gouvernements des deux États contractants se mettent d'accord sur les mesures à prendre par chacun d'eux aux fins ci-dessus mentionnées.

3. ABSCHNITT

Bestimmungen betreffend den Deutschlandvertrag

Artikel 51

Der Vertrag über die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Drei Mächten vom 26. Mai 1952 in der durch das Protokoll über die Beendigung des Besatzungsregimes in der Bundesrepublik Deutschland vom 23. Oktober 1954 geänderten Fassung (Deutschlandvertrag) sowie der Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte im Bundesgebiet vom 23. Oktober 1954 finden auch im Saarland Anwendung. Auf den Sachgebieten, die in den in Artikel 8 des Deutschlandvertrags bezeichneten Zusatzverträgen geregelt sind, gelten während der Übergangszeit in bezug auf das Saarland die Bestimmungen der Artikel 52, 53 und 54.

Artikel 52

(1) Die Rechte und Pflichten ausländischer Streitkräfte im Saarland bestimmen sich bis zu dem Zeitpunkt, zu dem für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland eine neue Vereinbarung auf der Grundlage des in London am 19. Juni 1951 zwischen den Parteien des Nordatlantikpakts über den Status ihrer Streitkräfte unterzeichneten Abkommens in Kraft tritt, längstens aber bis zum Ende der Übergangszeit, nach den Vorschriften der Anlage 16.

(2) Diese Vorschriften gelten für die Streitkräfte derjenigen Entsendestaaten, die nicht Vertragsstaaten dieses Vertrags sind, sobald die betreffende Regierung gegenüber der Regierung der Bundesrepublik Deutschland eine entsprechende Erklärung abgibt. Der Ausdruck Entsendestaaten umfaßt die in Artikel 1 Ziffer 2 und 3 des Vertrags über die Rechte und Pflichten ausländischer Streitkräfte und ihrer Mitglieder in der Bundesrepublik Deutschland vom 26. Mai 1952 in der durch das Protokoll über die Beendigung des Besatzungsregimes in der Bundesrepublik Deutschland vom 23. Oktober 1954 geänderten Fassung (Truppenvertrag) erwähnten Staaten.

Artikel 53

Für die in dem Vertrag zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen vom 26. Mai 1952 in der durch das Protokoll über die Beendigung des Besatzungsregimes in der Bundesrepublik Deutschland vom 23. Oktober 1954 geänderten Fassung mit Anlagen und Briefwechseln (Überleitungsvertrag) geregelten Sachgebiete finden in bezug auf das Saarland während der Übergangszeit die in Anlage 17 enthaltenen Bestimmungen Anwendung.

Artikel 54

Während dieser Zeit werden die beiden Vertragsstaaten im Wege der Vereinbarung weitere Bestimmungen des Überleitungsvertrags ganz oder teilweise und gegebenenfalls mit den entsprechenden Änderungen auf das Saarland ausdehnen, soweit sich hierzu ein Bedürfnis ergibt.

KAPITEL III

Währungsumstellung

Artikel 55

(1) Die französischen Geldzeichen, die am Ende der Übergangszeit im Saarland gesetzliche Zahlungsmittel sind und sich im Besitz von Personen im Saarland befinden, sind bei den Ablieferungsstellen zum Umtausch in Deutsche Mark anzubieten und in Deutsche Mark umzu-

SECTION III

Dispositions relatives aux Accords de Paris

Article 51

La convention sur les relations entre la République Fédérale d'Allemagne et les trois puissances du 26 mai 1952 amendée conformément au Protocole signé à Paris le 23 octobre 1954 sur la cessation du régime d'occupation dans la République Fédérale d'Allemagne — ci-dessous dénommée convention sur les relations (Deutschlandvertrag) —, de même que la convention sur la présence des Forces étrangères sur le territoire de la République Fédérale d'Allemagne du 23 octobre 1954, sont applicables en Sarre. En ce qui concerne les domaines régis par les conventions rattachées, visées à l'article 8 de la convention sur les relations, les dispositions des articles 52, 53 et 54 du présent Traité sont applicables en Sarre pendant la période transitoire.

Article 52

1. Jusqu'à l'entrée en vigueur sur le territoire de la République Fédérale d'Allemagne du nouvel arrangement fondé sur l'accord entre les parties au Traité de l'Atlantique Nord concernant le statut de leurs forces, signé à Londres le 19 juin 1951, et au plus tard jusqu'à la fin de la période transitoire, les droits et obligations des Forces étrangères en Sarre sont déterminés par les dispositions de l'annexe 16.

2. Ces dispositions seront applicables aux Forces des États d'origine qui ne sont pas parties contractantes au présent Traité, dès que le Gouvernement intéressé aura fait au Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne une déclaration à cet effet. L'expression « États d'origine » s'applique aux États visés à l'article 1, chiffres 2 et 3 de la Convention sur les droits et obligations des Forces étrangères et de leurs membres sur le territoire de la République Fédérale d'Allemagne du 26 mai 1952 amendée conformément au Protocole du 23 octobre 1954 sur la cessation du régime d'occupation dans la République Fédérale d'Allemagne (Convention sur les Forces).

Article 53

Pendant la période transitoire, les dispositions figurant à l'annexe 17 s'appliqueront, en ce qui concerne la Sarre, aux domaines régis par la Convention du 26 mai 1952 sur le règlement des questions issues de la guerre et de l'occupation amendée conformément au Protocole du 23 octobre 1954 sur la cessation du régime d'occupation dans la République Fédérale d'Allemagne y compris les annexes et échanges de lettres (Convention de Règlement).

Article 54

Au cours de cette période, les deux États contractants, par voie d'accord, étendront à la Sarre, en tout ou en partie, et en les modifiant le cas échéant, d'autres dispositions de la Convention de Règlement dans la mesure où le besoin en existera.

CHAPITRE III

Conversion monétaire

Article 55

1. Les signes monétaires français ayant cours légal en Sarre à la date de la fin de la période transitoire et détenus par des personnes résidant en Sarre devront être déposés pour conversion en Deutsche Mark dans les bureaux d'échange désignés à cet effet. La contreva-

tauschen. Den Berechtigten wird der volle Gegenwert der abgelieferten Geldzeichen in Deutscher Mark sofort zur Verfügung gestellt; dies gilt nicht, sofern in der Person des Berechtigten der begründete Verdacht besteht, daß die abgelieferten Geldzeichen ganz oder teilweise in Wirklichkeit einer Person zustehen, die nicht umtauschberechtigt im Sinne dieses Absatzes ist. Für den Betrag, der in Deutscher Mark sofort auszuhändigen ist, kann eine Höchstgrenze festgesetzt werden. Der darüber hinausgehende Betrag ist dem Berechtigten auf einem auf seinen Namen lautenden Konto gutzuschreiben, über das sofort verfügt werden kann.

(2) Die auf französische Währung lautenden Guthaben von Personen im Saarland, die am Ende der Übergangszeit bei Banken und gleichartigen Instituten im Saarland bestehen, werden in voller Höhe unverzüglich in Deutsche-Mark-Guthaben umgewandelt; dies gilt nicht, sofern der begründete Verdacht besteht, daß das Guthaben ganz oder teilweise in Wirklichkeit einer Person zusteht, die nicht umwandlungsberechtigt im Sinne dieses Absatzes ist. Ebenso können Guthaben von anderen Personen als Personen im Saarland umgewandelt werden, wenn sie

(a) die Eigenschaft transferabler Guthaben im Sinne der französischen Devisenvorschriften haben oder

(b) am 1. Oktober 1956 bestanden haben, wobei als Guthaben derjenige Betrag gilt, der sich in diesem Zeitpunkt als Guthaben auf dem Konto befunden hat, oder

(c) durch unmittelbare Überweisungen aus der Bundesrepublik Deutschland oder aus dem Liquidationserlös von Anlagen entstanden sind, die am 1. Oktober 1956 im Saarland vorhanden waren.

Die nicht umgewandelten Guthaben bleiben im Saarland gesperrt. Die Inhaber dieser Guthaben können über sie nur durch Überweisung auf eine Bank im Währungsgebiet des französischen Franken verfügen.

(3) Für Geldzeichen, die nicht nach Absatz (1) umgetauscht, oder für Guthaben, die nicht nach Absatz (2) umgewandelt werden, können die Regierungen der beiden Vertragsstaaten im gegenseitigen Einvernehmen in Ausnahmefällen Einzelgenehmigungen zum Umtausch oder zur Umwandlung erteilen.

(4) Die in Absatz (1) und (2) vorgesehenen Umtausch- und Umwandlungsmaßnahmen werden zum amtlichen Kurs der Deutschen Mark und des französischen Franken im Zeitpunkt des Endes der Übergangszeit vorgenommen.

(5) Auf französische Währung lautende, am Ende der Übergangszeit bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Personen im Saarland und Personen im Währungsgebiet des französischen Franken bleiben unbeschadet abweichender, im Rahmen der geltenden Vorschriften zwischen Gläubigern und Schuldnern getroffener Vereinbarungen in französischen Franken bestehen. Dies gilt nicht für Forderungen und Verbindlichkeiten, die im Geschäftsbetrieb der saarländischen Niederlassung einer Person im Währungsgebiet des französischen Franken gegenüber einer Person im Saarland entstanden sind. Im Sinne dieses Absatzes bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Niederlassungen derselben Person.

(6) Die Bestimmungen des Absatzes (5) gelten nicht für Schuldverschreibungen, die von Personen im Saarland ausgegeben worden sind. Sind jedoch diese Schuldverschreibungen öffentlich in Ländern des Währungsgebietes des französischen Franken außerhalb des Saarlandes zum Erwerb angeboten oder an einer Börse dieses Gebietes zum amtlichen Handel zugelassen worden, so können

leur intégrale en Deutsche Mark des signes monétaires déposés sera immédiatement mise à la disposition des ayants droit, sauf dans les cas où, en raison de la personnalité de l'ayant droit, il y aura des présomptions fondées que tout ou partie des signes monétaires déposés appartient en réalité à une personne n'ayant pas droit à l'échange en application du présent paragraphe. Une limite pourra être fixée au montant des signes monétaires libellés en Deutsche Mark qui sera délivré sur-le-champ; dans ce cas, le solde sera inscrit à un compte immédiatement disponible ouvert au nom de chaque ayant droit.

2. Les dépôts en francs, au nom de personnes résidant en Sarre, existant à la date de la fin de la période transitoire dans les banques et les établissements assimilés en Sarre seront intégralement et immédiatement convertis en Deutsche Mark, sauf dans la mesure où il y aura des présomptions fondées que tout ou partie d'un dépôt appartient en réalité à des personnes n'ayant pas droit à la conversion en application du présent paragraphe. Pourront également être convertis les dépôts au nom de personnes autres que celles résidant en Sarre, à condition :

a. Qu'ils aient le statut d'avoirs transférables au regard de la réglementation française des changes ou

b. Qu'ils aient existé à la date du 1er octobre 1956, et à concurrence de soldes créditeurs figurant à ces comptes à cette date ou

c. Qu'ils aient été alimentés directement par des transferts, en provenance de la République Fédérale d'Allemagne ou par le produit de la liquidation d'investissements existant en Sarre à la date du 1er octobre 1956.

Les dépôts non convertis resteront bloqués en Sarre. Les titulaires de ces dépôts ne pourront en disposer qu'en demandant leur transfert dans une banque de la zone franc.

3. A titre exceptionnel, les Gouvernements des deux États contractants pourront, d'un commun accord, délivrer des autorisations individuelles d'échange ou de conversion des signes monétaires non échangés en application du paragraphe 1 ci-dessus ou des dépôts non convertis en application du paragraphe 2 ci-dessus.

4. Les opérations d'échange et de conversion prévues aux paragraphes 1 et 2 ci-dessus seront effectuées à la parité officielle du franc et du Deutsche Mark, à la fin de la période transitoire.

5. Les créances et les dettes libellées en francs existant à la fin de la période transitoire entre des personnes résidant en Sarre et des personnes résidant dans la zone franc resteront libellées en francs, sauf accord entre les créanciers et les débiteurs, dans le cadre des réglementations en vigueur. Cette disposition ne s'applique pas aux créances et aux dettes nées à l'égard d'une personne résidant en Sarre, à l'occasion d'affaires traitées par un établissement situé en Sarre et appartenant à une personne résidant dans la zone franc. Au sens du présent paragraphe, il n'existe pas de créance et de dette entre des établissements appartenant à une même personne.

6. Les dispositions du paragraphe 5 ci-dessus ne s'appliquent pas aux titres d'emprunts obligataires émis par des personnes résidant en Sarre. Toutefois, si ces titres ont fait l'objet d'une émission publique dans les pays de la zone franc autres que la Sarre ou s'ils sont cotés dans une bourse de la zone franc, les créanciers résidant dans la zone franc pourront demander au

Gläubiger im Währungsgebiet des französischen Franken die vorzeitige Einlösung in französischen Franken vom Schuldner innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem Zeitpunkt verlangen, zu dem die Vorschrift über die Umstellung der Schuldverhältnisse erlassen worden ist.

(7) Hat eine Person im Währungsgebiet des französischen Franken ein im Saarland gelegenes Grundstück wegen einer auf eine Geldleistung gerichteten Verbindlichkeit zugunsten einer Person im Saarland dinglich belastet, so kann sie in Abweichung von Absatz (5) mit dieser Verbindlichkeit und der für sie bestellten dinglichen Belastung an der Umstellung teilnehmen, sofern sie dies gegenüber ihrem Gläubiger innerhalb von sechs Monaten nach dem Zeitpunkt, zu dem die Vorschrift über die Umstellung der Schuldverhältnisse erlassen worden ist, schriftlich erklärt.

(8) Im Sinne dieses Kapitels sind anzusehen als

(a) Personen im Saarland:

natürliche Personen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Saarland haben, juristische Personen oder Personenvereinigungen, die ihren Sitz im Saarland haben für ihre im Saarland befindlichen Haupt- und Zweigniederlassungen, sowie die saarländischen Niederlassungen von natürlichen Personen, juristischen Personen oder Personenvereinigungen mit gewöhnlichem Aufenthalt oder Sitz außerhalb des Saarlandes;

(b) Personen im Währungsgebiet des französischen Franken:

natürliche Personen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in diesem Gebiet haben, juristische Personen oder Personenvereinigungen, die ihren Sitz im Währungsgebiet des französischen Franken haben für ihre Haupt- und Zweigniederlassungen in diesem Gebiet, sowie die Niederlassungen im Währungsgebiet des französischen Franken von natürlichen Personen, juristischen Personen oder Personenvereinigungen mit gewöhnlichen Aufenthalt oder Sitz außerhalb dieses Gebietes.

Artikel 56

(1) Die französischen Geldzeichen, die aus dem Umlauf im Saarland gezogen werden, werden der Banque de France übergeben.

(2) Ihr Betrag wird für die Abrechnung gemäß Anlage 19 der Bundesrepublik Deutschland gutgeschrieben. Andererseits wird eine Summe von vierzig Milliarden französischen Franken der Französischen Republik für diese Abrechnung gutgeschrieben.

Artikel 57

Die Regierungen der beiden Vertragsstaaten werden rechtzeitig einen Paritätischen Währungsausschuß bilden, dessen Befugnisse in Anlage 18 festgelegt sind.

Artikel 58

(1) Die Bundesrepublik Deutschland garantiert der Französischen Republik die Erstattung der Beträge, die von dieser gemäß Artikel 2 des französischen Gesetzes zur Einführung der französischen Währung im Saarland (Nr. 47-2158 vom 15. November 1947) als Vorschüsse gewährt worden sind. Diese Erstattung erfolgt am Ende der Übergangszeit unter den in Anlage 19 vorgesehenen Bedingungen. Frankreich verzichtet jedoch darauf, den Teil seiner Forderung geltend zu machen, der dem Umtausch der auf Mark lautenden Geldzeichen gegen auf Franken lautende Geldzeichen entspricht.

débiteur leur remboursement anticipé en francs, dans un délai de six mois après la date à laquelle serait publiée la disposition prescrivant leur conversion.

7. Dans le cas où une personne résidant dans la zone franc aura constitué au profit d'une personne résidant en Sarre une sûreté réelle sur un immeuble situé en Sarre pour garantir une dette contractée à l'égard de cette personne, elle pourra, nonobstant les dispositions du paragraphe 5 ci-dessus, participer à la conversion pour sa dette et pour la sûreté réelle, à condition d'en informer par écrit son créancier dans un délai de six mois, à compter de la publication de la disposition prescrivant la conversion des dettes et des créances.

8. Au sens du présent chapitre, il faut entendre:

a. Par personnes résidant en Sarre,

les personnes physiques ayant leur résidence habituelle dans ce pays, les personnes morales ou les associations de personnes ayant leur siège social en Sarre pour leur siège et leurs établissements situés en Sarre, et les établissements situés en Sarre de personnes physiques ou morales ou associations de personnes ayant leur résidence habituelle ou leur siège social hors de Sarre;

b. Par personnes résidant dans la zone franc,

les personnes physiques ayant leur résidence habituelle dans cette zone, les personnes morales ou les associations de personnes ayant leur siège social dans la zone franc pour leur siège et leurs établissements situés dans cette zone, et les établissements situés dans la zone franc de personnes physiques ou morales ou associations de personnes ayant leur résidence habituelle ou leur siège social en dehors de cette zone.

Article 56

1. Les signes monétaires français retirés de la circulation en Sarre seront remis à la Banque de France.

2. Leur montant sera inscrit au crédit de la République Fédérale d'Allemagne, dans le décompte prévu à l'annexe 19. Parallèlement, une somme de quarante milliards de francs sera portée au crédit de la République Française dans le même décompte.

Article 57

Les Gouvernements des deux États contractants institueront, en temps utile, une commission monétaire paritaire, dont les attributions sont fixées à l'annexe 18.

Article 58

1. La République Fédérale d'Allemagne garantit à la République Française le remboursement des avances consenties par cette dernière, en application de l'article 2 de la loi française nº 47-2158 du 15 novembre 1947, relative à l'introduction du franc français en Sarre. Ce remboursement interviendra à la fin de la période transitoire dans les conditions prévues à l'annexe 19. Toutefois la France renonce à faire valoir la partie de sa créance correspondant à l'échange des signes monétaires libellés en mark contre des signes monétaires libellés en francs.

(2) Die durch den französischen Tresor als Gegenleistung für diese Vorschüsse erworbenen Rechte werden der Bundesrepublik Deutschland übertragen.

2. Les droits acquis par le Trésor français en contrepartie de ces avances, seront transférés à la République Fédérale d'Allemagne.

Artikel 59

(1) Die Bundesrepublik Deutschland übernimmt die Forderungen aus der von dem französischen Tresor (Fonds für wirtschaftliche und soziale Entwicklung) der Regierung des Saarlandes am 22. Juni 1955 gewährten Anleihe von acht Milliarden französische Franken mit dem Ende der Übergangszeit in der Höhe, in der sie zu diesem Zeitpunkt bestehen.

(2) Die Bundesrepublik übernimmt die Forderungen aus den Darlehen und Vorschüssen, die der französische Tresor den Steinkohlenbergwerken im Saarland zur Finanzierung ihrer Investitionen oder zur Deckung ihres Defizits gewährt hat, soweit sie nicht unter die Beteiligung des Saarlandes am Gegenwert der Marshallplanhilfe fallen, mit dem Ende der Übergangszeit in der Höhe, in der sie zu diesem Zeitpunkt bestehen.

(3) Die Bundesrepublik Deutschland tritt mit dem Übergang der Steinkohlenbergwerke im Saarland auf den neuen Rechtsträger hinsichtlich der Garantieverpflichtungen des französischen Tresors gegenüber den Gläubigern der Steinkohlenbergwerke im Saarland an die Stelle des französischen Tresors.

Article 59

1. A la fin de la période transitoire, la République Fédérale d'Allemagne reprendra la créance résultant du prêt de 8 milliards de francs consenti par le Trésor français (Fonds de développement économique et social) au Gouvernement sarrois, le 22 juin 1955, pour le montant de cette créance subsistant à la fin de ladite période.

2. A la fin de la période transitoire, la République Fédérale d'Allemagne reprendra les créances résultant des prêts et des avances consenties par le Trésor français aux mines de la Sarre, à un titre autre que celui de la participation de la Sarre à la contrevaleur de l'aide américaine, pour le financement de ses investissements ou la couverture de son déficit, pour le montant des créances subsistant à cette date.

3. A la date du transfert des mines de la Sarre au nouvel ayant droit, la République Fédérale d'Allemagne se substituera au Trésor français pour les engagements de garantie de ce dernier à l'égard des créanciers des mines de la Sarre.

Artikel 60

Die Forderungen und Verbindlichkeiten im Verhältnis zwischen dem französischen Tresor einerseits und dem saarländischen Tresor und der Bundesrepublik Deutschland andererseits werden nach Maßgabe der Anlage 19 geregelt.

Article 60

Le règlement des créances et des dettes entre le Trésor français d'une part, le Trésor sarrois et la République Fédérale d'Allemagne d'autre part, interviendra selon les modalités prévues à l'annexe 19.

Artikel 61

(1) Die Transfergarantien, die vor dem Ende der Übergangszeit durch französische Behörden Personen gewährt worden sind, die nicht im Währungsgebiet des französischen Franken ansässig sind und die Kapital im Saarland angelegt haben, werden von der Bundesrepublik Deutschland übernommen und erfüllt. Diese Bestimmung umfaßt insbesondere die Transfergarantien, die von der Regierung der Französischen Republik der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl aus Anlaß der Bewilligung von Anleihen der Hohen Behörde Personen im Saarland gewährt worden sind. Nach Inkrafttreten dieses Vertrags werden sich die französischen Behörden mit den Behörden der Bundesrepublik Deutschland in Verbindung setzen, bevor sie neue Transfergarantien erteilen.

(2) Während eines Zeitraums von sechs Monaten, gerechnet vom Ende der Übergangszeit an, werden die zuständigen Behörden den Transfer oder die Ausfuhr aus dem Währungsgebiet des französischen Franken nach dem Saarland und umgekehrt gestatten hinsichtlich des am Ende der Übergangszeit bestehenden Saldos der Guthaben bei Banken und gleichartigen Instituten, des Betrags der am Ende der Übergangszeit bestehenden Forderungen jeder Art, des Veräußerungserlöses für Güter jeder Art, die am Ende der Übergangszeit vorhanden sind, und der Wertpapiere, die am Ende der Übergangszeit vorhanden sind, wenn es sich um Guthaben, Forderungen, Güter oder Wertpapiere im Währungsgebiet des französischen Franken handelt, die Eigentum von Personen im Saarland sind, oder um Guthaben, Forderungen, Güter oder Wertpapiere im Saarland, die

Article 61

1. Les garanties de transfert octroyées avant la fin de la période transitoire par les autorités françaises à des non-résidants ayant placé des capitaux en Sarre seront reprises et assumées par la République Fédérale d'Allemagne. Cette disposition couvre notamment les garanties de transfert accordées par le Gouvernement de la République Française à la Haute Autorité de la Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier à l'occasion des prêts consentis par cette dernière à des personnes résidant en Sarre. Après l'entrée en vigueur du présent Traité, les autorités françaises prendront contact avec les autorités fédérales avant d'octroyer de nouvelles garanties de transfert.

2. Pendant une période de six mois à compter de la fin de la période transitoire, les services compétents autoriseront le transfert ou l'exportation, de la zone franc à destination de la Sarre et inversement, du solde des comptes existant à la fin de la période transitoire dans les banques ou dans les établissements assimilés, du montant des créances de toute nature existant à la fin de la période transitoire, du produit de la liquidation des avoirs de toute nature existant à la fin de la période transitoire, et des valeurs mobilières existant à la fin de la période transitoire, lorsqu'il s'agira de comptes, créances, avoirs ou valeurs mobilières détenus dans la zone franc et appartenant à des personnes résidant en Sarre, ou détenus en Sarré et appartenant à des personnes résidant dans la zone franc. Ce délai sera porté à un an pour le transfert du produit de la liquidation de biens immobi-

Eigentum von Personen im Währungsgebiet des französischen Franken sind. Diese Frist wird für den Transfer des Veräußerungserlöses von unbeweglichem Vermögen auf ein Jahr verlängert. Ist für die Veräußerung bestimmter Güter eine behördliche Genehmigung erforderlich, werden die zuständigen Behörden diese Genehmigung erteilen.

(3) Hinsichtlich der am Ende der Übergangszeit nicht fälligen Forderungen beginnt die in Absatz (2) vorgesehene Frist von sechs Monaten mit dem Zeitpunkt der Fälligkeit unter der Voraussetzung, daß die Forderungen innerhalb einer Zeit von sechs Monaten nach dem Ende der Übergangszeit bei den zuständigen Behörden des Landes des Schuldners angemeldet werden. Diese Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn der Transfer innerhalb von sechs Monaten nach Ende der Übergangszeit erfolgt.

(4) Die Behörden der beiden Vertragsstaaten werden für ihren Zuständigkeitsbereich die Bedingungen festlegen, unter denen der Transfer von Zahlungen für Warenlieferungen genehmigt werden kann, die zwischen dem Saarland und dem Währungsgebiet des französischen Franken vor Ende der Übergangszeit erfolgt, aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht voll bezahlt sind.

(5) Es werden die notwendigen Maßnahmen getroffen werden, um jede Behinderung der Abwicklung von Devisentermingeschäften zu vermeiden, die von Personen im Saarland abgeschlossen worden sind und am Ende der Übergangszeit noch laufen.

liers. Lorsqu'une autorisation administrative sera nécessaire pour procéder à la vente de certains avoirs, les autorités compétentes accorderont cette autorisation.

3. En ce qui concerne les créances non échues à la fin de la période transitoire, le délai de six mois visé au paragraphe 2 ci-dessus courra à compter de la date de l'échéance, à condition que la créance ait été déclarée aux autorités compétentes du pays du débiteur dans un délai de six mois à compter de la fin de la période transitoire. Cette déclaration ne sera pas exigée lorsque le transfert interviendra dans les six mois suivant la fin de la période transitoire.

4. Les autorités compétentes des deux États contractants détermineront, chacune en ce qui la concerne, les conditions dans lesquelles pourra être autorisé le transfert des paiements relatifs à des livraisons de marchandises effectuées entre la Sarre et la zone franc avant la fin de la période transitoire, mais non encore intégralement payées à cette date.

5. Les mesures nécessaires seront prises pour éviter toute entrave à la liquidation des contrats de change à terme en cours à la fin de la période transitoire et conclus par des personnes résidant en Sarre.

KAPITEL IV

Wirtschaftliche Endregelung

Artikel 62

In Anbetracht der Vielfalt der wirtschaftlichen Verbindungen und des Umfangs des zwischen dem Saarland und dem Währungsgebiet des französischen Franken bestehenden Handelsverkehrs, ihrer Bedeutung für das Wirtschaftsleben der hieran beteiligten Gebiete sowie der Grenzlage des Saarlandes sind die beiden Vertragsstaaten entschlossen, den Handelsverkehr zwischen dem Saarland und Frankreich auch nach Ende der Übergangszeit unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Jahres 1955 (Referenzjahr) auf einem möglichst hohen Stand zu erhalten. Zu diesem Zweck sind sie übereingekommen, für den Handelsverkehr zwischen dem Saarland und dem Währungsgebiet des französischen Franken ein Sonderregime einzuführen, das Gegenstand der Bestimmungen dieses Kapitels ist. Dieses Regime gilt vom Ende der Übergangszeit an.

Artikel 63

(1) Der in Artikel 50 vorgesehene Gemischte Regierungsausschuß wird sobald wie möglich und auf jeden Fall vor dem 31. Dezember 1957 Zusammensetzung und Umfang der im Jahre 1955 zwischen dem Saarland und den übrigen Ländern und Gebieten des Währungsgebietes des französischen Franken durchgeführten Lieferungen und Gegenlieferungen, insbesondere unter Zugrundelegung der vom Statistischen Amt des Saarlandes erstellten Unterlagen, feststellen. Hierbei sind nur solche Waren zu berücksichtigen, die im Saarland bzw. in den übrigen Ländern und Gebieten des Währungsgebietes des französischen Franken ihren Ursprung und ihre Herkunft hatten; ausgenommen sind Waren, die Gegenstand des Vertrags über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl sind und für die der Gemeinsame Markt besteht. Der Ge-

CHAPITRE IV

Régime économique définitif

Article 62

Prenant en considération la multiplicité des liens économiques et l'ampleur des courants commerciaux établis entre les territoires de la zone franc et la Sarre, leur importance dans la vie économique des régions intéressées, ainsi que la situation frontalière du territoire sarrois, les deux États contractants sont résolus à maintenir les échanges commerciaux franco-sarrois, même après la fin de la période transitoire, au niveau le plus élevé possible, compte tenu des résultats enregistrés durant l'année 1955, considérée comme période de référence. A cette fin, ils sont convenus d'instituer, pour les échanges entre les territoires de la zone franc et la Sarre, un régime particulier, qui fait l'objet des dispositions du présent chapitre. Ce régime sera appliqué à partir de la fin de la période transitoire.

Article 63

1. La commission mixte prévue à l'article 50 du présent Traité établira dans le plus bref délai possible et en tout cas avant le 31 décembre 1957 la composition et le montant des livraisons effectuées entre la Sarre et les autres pays et territoires de la zone franc pendant l'année 1955, en se fondant notamment sur les données statistiques réunies par l'Office des Statistiques sarrois. Seules seront prises en considération les livraisons portant sur les produits originaires et en provenance, respectivement, de Sarre ou des autres pays et territoires de la zone franc, à l'exception des produits qui font l'objet du Traité portant création de la Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier et auxquels s'applique le marché commun. La commission fixera, à concurrence des montants ainsi établis pour les produits considérés, les contingents tarifaires qui seront ouverts à l'impor-

mischte Regierungsausschuß legt in Höhe der für die in Betracht komenden Waren in dieser Weise festgestellten Werte zolltarifliche Kontingente fest, die gemäß Absatz (2) und (3) für die Einfuhr nach dem Saarland (Liste A) und für die Einfuhr nach Frankreich (Liste B) eröffnet werden.

(2) Die Bundesrepublik Deutschland gewährt für Einfuhren von Waren, die ihren Ursprung und ihre Herkunft im Währungsgebiet des französischen Franken haben und dort eingekauft worden sind, in das Saarland im Rahmen der Kontingente der nach den Bestimmungen des Absatzes (1) aufzustellenden Liste A unter folgenden Voraussetzungen Zollbefreiung:

(a) Zollbefreiung wird nur gewährt, wenn die Waren zum Verbleib im Saarland bestimmt sind.

(b) Die Abfertigung kann abhängig gemacht werden von der Vorlage eines Kontingentscheines (Zuteilungspapiers) und eines Zeugnisses darüber, daß die Waren ihren Ursprung im Währungsgebiet des französischen Franken haben.

(c) Die Waren können nur über hierfür bestimmte Zollstellen eingeführt und von diesen zum Verbleib im Saarland abgefertigt werden.

(d) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland behält sich vor, geeignete Maßnahmen zu treffen, durch die sichergestellt wird, daß die Waren im Saarland verbleiben, d. h. im Saarland verbraucht oder dauernd gebraucht werden oder eine wirtschaftlich gerechtfertigte und eine wesentliche Veränderung ihrer Beschaffenheit bewirkende Bearbeitung erfahren.

(3) Die Regierung der Französischen Republik gewährt für Einfuhren von Waren, die ihren Ursprung und ihre Herkunft im Saarland haben und dort eingekauft worden sind, nach Frankreich im Rahmen der Kontingente der nach den Bestimmungen des Absatzes (1) aufzustellenden Liste B Zollbefreiung. Dies geschieht unter folgenden Voraussetzungen:

(a) Die Waren müssen über die hierfür besonders bestimmten Zollstellen am saarländischen Abschnitt der deutsch-französischen Grenze eingeführt und dort abgefertigt werden.

(b) Die Zollabfertigung kann abhängig gemacht werden von der Vorlage eines Kontingentscheines und eines Zeugnisses über den saarländischen Ursprung der Waren.

Die in Liste B aufgeführten und unter den in diesem Absatz genannten Voraussetzungen in das französische Mutterland verbrachten Waren werden bei der Einfuhr in die Länder und überseeischen Gebiete des Währungsgebietes des französischen Franken genau so behandelt wie die Waren, die ihren Ursprung und ihre Herkunft im französischen Mutterland haben, und zwar im Umfang und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung der Einfuhren des Jahres 1955.

(4) Der in Artikel 68 vorgesehene Gemischte Regierungsausschuß kann gegebenenfalls die Listen A und B ändern zum Zweck

(a) ihrer Anpassung an Änderungen der Nomenklatur der Zolltarife;

(b) der Bestimmung eines anderen Kontingentsmaßstabes (z. B. Mengenangabe statt Wertangabe);

(c) der Aufteilung der Kontingente nach Tarifnummern oder Untergliederung von Tarifnummern.

tation en Sarre (« liste A ») et à l'importation en France (« liste B ») conformément aux paragraphes 2 et 3 ci-dessous.

2. La République Fédérale d'Allemagne autorise, dans les conditions définies ci-dessous, l'importation en Sarre en franchise de droits de douane des produits originaires et en provenance de la zone franc et qui y sont achetés directement, dans la limite des contingents repris à la « liste A » telle qu'elle aura été établie suivant les dispositions du paragraphe 1 ci-dessus:

a. La franchise n'est accordée que lorsque les produits sont destinés à demeurer en Sarre;

b. Le dédouanement peut être subordonné à la présentation d'un certificat de contingentement (Kontingentschein, Zuteilungspapier) et d'un document attestant que la marchandise est originaire de la zone franc;

c. Les produits ne peuvent être importés et dédouanés pour demeurer en Sarre que par les postes de douane désignés à cet effet;

d. Le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne se réserve de prendre les mesures appropriées pour que les produits demeurent en Sarre, c'est-à-dire y soient consommés ou utilisés de façon permanente ou y subissent une ouvraison justifiée du point de vue économique comportant une modification essentielle de leur nature.

3. Le Gouvernement de la République Française autorise, dans les conditions définies ci-dessous, l'importation en France en franchise de droits de douane des produits originaires et en provenance de la Sarre et qui y sont achetés directement, dans la limite des contingents repris à la « liste B », telle qu'elle aura été établie suivant les dispositions du paragraphe 1 ci-dessus:

a. Ces produits doivent être importés et dédouanés par les postes de douanes du secteur sarrois de la frontière franco-allemande désignés à cet effet;

b. Le dédouanement peut être subordonné à la présentation d'un titre d'importation et d'un document établissant l'origine sarroise du produit.

Les produits repris à la liste B, introduits sur le territoire métropolitain dans les conditions déterminées au présent paragraphe, bénéficieront, à l'importation dans les pays et territoires d'outre-mer de la zone franc, du même régime que les produits originaires et en provenance de la métropole pour un volume égal à celui des importations de l'année 1955 et pour autant que soit respectée la composition de ces importations au cours de la même année.

4. La Commission mixte prévue à l'article 68 du présent Traité peut amender, s'il y a lieu, les listes A et B à l'effet:

a. De les adapter à la nomenclature des tarifs douaniers dans le cas où cette nomenclature serait modifiée;

b. De fixer une autre unité de mesure pour les contingents (par exemple: quantité au lieu de valeur);

c. De répartir les contingents sous des positions ou sous-positions tarifaires.

(5) Die Einfuhr der in den Kontingenten der Listen A und B genannten Waren erfolgt nach dem in Anlage 20 festgelegten Verfahren. Verfahrensänderungen können von dem in Artikel 68 vorgesehenen Gemischten Regierungsausschuß vorgenommen werden.

5. L'importation des produits repris dans les contingents des listes A et B a lieu suivant la procédure fixée à l'annexe 20. Des modifications peuvent être apportées à cette procédure par la commission mixte prévue à l'article 68 du présent Traité.

Artikel 64

(1) Der in Artikel 68 vorgesehene Gemischte Regierungsausschuß wird jedes Jahr die statistischen Ergebnisse über den Warenverkehr zwischen dem Währungsgebiet des französischen Franken und dem Saarland prüfen, sobald diese bekannt geworden sind. Wenn die Prüfung zeigt, daß sich das Verhältnis zwischen Lieferungen und Gegenlieferungen des Jahres 1955, ausgenommen die Waren, die Gegenstand des Vertrags über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl sind und für die der Gemeinsame Markt besteht, in dem betreffenden Jahr geändert hat, wird der Gemischte Regierungsausschuß gemäß den nachfolgenden Bestimmungen eine Neufestsetzung der Kontingente vornehmen:

(a) Wenn die Nichtausnutzung der Kontingente einer der beiden Listen A und B nicht mehr als 25 % ihres ursprünglichen Gesamtwertes beträgt, wird der Gemischte Regierungsausschuß alle Maßnahmen ergreifen, die geeignet sind, das obengenannte Verhältnis wiederherzustellen, und zwar entweder durch die Erhöhung von Kontingenten oder durch Festsetzung neuer Kontingente.

(b) Wenn die Ausnutzung einer Liste unter 75 % ihres ursprünglichen Gesamtwertes fällt und wenn der Gemischte Regierungsausschuß keine andere Lösung vereinbart, so wird die andere Liste nach Maßgabe der folgenden Formel gekürzt:

$$x = b \cdot \frac{a^1}{a \cdot 0{,}75}$$

x = neuer Gesamtwert der zu kürzenden Liste

a = ursprünglicher Gesamtwert der schlechter ausgenutzten Liste

a^1 = Ausnutzung dieser Liste

b = ursprünglicher Gesamtwert der zu kürzenden Liste.

Die Kürzung wird in erster Linie bei den nicht voll ausgenutzten Kontingenten vorgenommen, während der Rest im gleichen Verhältnis auf die anderen Kontingente verteilt wird.

(c) Wenn nach einer gemäß den Bestimmungen des Unterabsatzes (b) vorgenommenen Kürzung der besser ausgenutzten Liste die Ergebnisse des folgenden Jahres eine bessere Ausnutzung der anderen Liste aufweisen, wird die gekürzte Liste wieder erhöht, und zwar unter Anwendung der Formel des Unterabsatzes (b). Es besteht Einverständnis darüber, daß der ursprüngliche Gesamtwert der gekürzten Liste nur dann überschritten werden kann, wenn die andere Liste vollständig ausgenutzt ist und sich zusätzliche Austauschmöglichkeiten für beide Seiten ergeben.

(2) Bei den in Anlage 21 aufgeführten Waren gewährt die Bundesrepublik Deutschland Zollbefreiung für die Dauer von drei Jahren, beginnend mit dem Ende der Übergangszeit. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland behält sich vor, nach Ablauf dieser drei Jahre nach Anhörung des in Artikel 68 vorgesehenen Gemischten Regierungsausschusses unter Berücksichti-

Article 64

1. La commission mixte prévue à l'article 68 du présent Traité examine chaque année, dès qu'elles sont connues, les statistiques des échanges entre la zone franc et la Sarre. Si cet examen fait apparaître que le rapport entre les livraisons effectuées de part et d'autre en 1955, à l'exception des produits qui font l'objet du Traité instituant la Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier et auxquels s'applique le marché commun, s'est modifié pendant l'année considérée, la commission procède, dans les conditions suivantes, à un réajustement des contingents:

a. Si, pour l'une ou l'autre des deux listes A et B, les contingents non utilisés ne représentent pas plus de 25 % du total initial, la commission mixte prendra toutes mesures utiles pour rétablir le rapport susvisé, soit par des majorations de contingents, soit par l'ouverture de contingents nouveaux.

b. Si l'utilisation d'une liste est tombée au-dessous de 75 % de son total initial, et à moins que la commission ne se mette d'accord sur une autre solution, l'autre liste sera réduite en appliquant la formule suivante:

$$X = b \frac{a^1}{a \times 0{,}75}$$

X étant le total nouveau de la liste à réduire;

a, le montant initial de la liste la moins bien utilisée;

a^1, le montant utilisé de cette liste;

b, le total initial de la liste à réduire.

La réduction portera par priorité sur les contingents qui n'auront pas été entièrement utilisés, le solde étant réparti proportionnellement entre les autres contingents.

c. Dans le cas où, la liste la mieux utilisée ayant été réduite conformément aux dispositions de l'alinéa b ci-dessus, les résultats de l'année suivante feraient apparaître une augmentation de l'utilisation de l'autre liste, la liste réduite serait augmentée en appliquant la formule dudit alinéa. Il est entendu que le total initial de cette dernière liste ne pourra être dépassé que si, l'autre liste ayant été complètement utilisée, des possibilités d'échanges supplémentaires apparaissent de part et d'autre.

2. Pour les produits énumérés à l'annexe 21, la République Fédérale d'Allemagne accorde la franchise de droits de douane pendant trois années à compter de la fin de la période transitoire. A l'expiration de la troisième année et compte tenu des résultats enregistrés pendant cette période, le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne se réserve d'appliquer, après con-

gung der in der Zwischenzeit gesammelten Erfahrungen für alle oder einzelne der obengenannten Waren eine der folgenden Regelungen zu treffen:

(a) Aufrechterhaltung der Zollbefreiung während der Geltungsdauer der durch Kapitel IV dieses Vertrags geschaffenen Regelung.

(b) für Waren, auf die die Regelung in Unterabsatz (a) keine Anwendung findet, Übernahme einer kommerziellen Abnahmeverpflichtung durch die Bundesrepublik Deutschland oder einen von ihr zu benennenden Bedarfsträger, vorausgesetzt, daß der normale Warenaustausch zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich dadurch nicht beeinträchtigt wird.

(c) Erhöhung des in Absatz (1) Unterabsatz (b) vorgesehenen Satzes von 75% durch Hinzurechnung des Prozentsatzes, der sich aus dem Verhältnis des Kontingentsbetrags jener Waren der Liste A, die nicht nach Unterabsatz (a) und (b) geregelt werden, zum Gesamtwert der Kontingente der Liste A ergibt. Die in der Formel des Absatzes 1 Unterabsatz (b) enthaltene Zahl 0,75 wird dementsprechend erhöht.

(3) Im Falle der Änderung des amtlichen Wechselkurses zwischen den Währungen der beiden Vertragsstaaten werden die in den Listen A und B festgesetzten Wertkontingente nach dem Verhältnis der Wechselkursänderung neu festgesetzt. Hiervon bleiben bereits verteilte Kontingentsbeträge unberührt.

(4) Bei der Einfuhr können andere Abgaben als Zölle und bei der Ausfuhr können Zölle und allgemeine Maßnahmen der Ausfuhrförderung bei dem Austausch von Erzeugnissen im Rahmen des in diesem Kapitel festgesetzten Sonderregimes erhoben bzw. angewendet werden, jedoch nur bis zu der Höhe und in dem Umfang, in denen diese Abgaben oder Maßnahmen auf die allgemeine Einfuhr oder die allgemeine Ausfuhr der beiden Vertragsstaaten erhoben bzw. angewendet werden.

(5) Die zuständigen Dienststellen in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich sollen bei der Anwendung ihrer Rechtsvorschriften soweit zulässig die bisherigen regionalen Gepflogenheiten berücksichtigen, damit der traditionelle Warenverkehr zwischen dem Saarland und Frankreich aufrechterhalten werden kann.

sultation de la commission mixte prévue par l'article 68 du présent Traité, l'une des solutions définies ci-dessous, touchant l'ensemble, ou chacun, des produits considérés:

a. Maintien de la franchise de droits de douane pendant toute la durée d'application du régime institué par le chapitre IV du présent Traité;

b. Pour ceux des produits auxquels la solution visée à l'alinéa a ci-dessus n'aurait pas été appliquée, engagement d'achat souscrit par la République Fédérale d'Allemagne ou par un acheteur désigné par elle, dans la mesure où les courants commerciaux existant entre la France et la République Fédérale d'Allemagne n'en seraient pas affectés;

c. Augmentation du taux de 75% visé à l'alinéa b du paragraphe 1 du présent article par addition du pourcentage du montant des contingents fixés dans la liste A pour ceux des produits auxquels n'aurait été appliquée aucune des deux solutions visées aux alinéas a et b ci-dessus, par rapport au total des contingents de la liste A. Le chiffre de 0,75 figurant dans la formule définie à l'alinéa b du paragraphe 1 ci-dessus sera augmenté en conséquence.

3. En cas de variation du taux officiel de change entre les monnaies des deux État contractants, les montants des contingents en valeur fixés par les listes A et B seron modifiés par application d'un pourcentage de variation identique à celui qui aura affecté le cours officiel de change. Toutefois, les montants des contingents déjà répartis demeureront inchangés.

4. A l'importation les taxes autres que les droits de douane, à l'exportation les droits de douane et les mesures d'aide générales peuvent être appliqués à l'égard des produits échangés dans le cadre du régime particulier défini au présent chapitre, pour autant que ces taxes, droits ou mesures sont appliqués à l'ensemble des importations ou des exportations des deux États contractants.

5. Les services compétents en France et dans la République Fédérale d'Allemagne devront, en appliquant leurs dispositions législatives et réglementaires, respecter, dans toute la mesure compatible avec ces dispositions, les pratiques régionales antérieures, afin que puissent se maintenir les échanges traditionnels de marchandises entre la France et la Sarre.

Artikel 65

Um zur Aufrechterhaltung des deutsch-französischen Wirtschaftsverkehrs auf höchstem Niveau beizutragen, werden die Devisengenehmigungen für Dienstleistungen zwischen dem Saarland und Frankreich nach dem Ende der Übergangszeit so weit wie irgend möglich so erteilt, daß das zur Zeit erreichte Niveau des Dienstleistungsverkehrs erhalten bleibt. Außerdem werden die Regierungen der beiden Vertragsstaaten bestrebt sein, die Devisengenehmigungen für den Kapitalverkehr zwischen dem Saarland und Frankreich großzügig zu erteilen.

Article 65

En vue de concourir au maintien des échanges franco-sarrois au niveau le plus élevé, les autorisations de change relatives aux prestations de services entre la France et la Sarre après la fin de la période transitoire seront, dans toute la mesure du possible, délivrées de manière à maintenir le niveau actuel des prestations de services. En outre, les Gouvernements des deux États contractants s'efforceront de délivrer d'une manière libérale les autorisations de change relatives aux mouvements de capitaux entre la France et la Sarre.

Artikel 66

(1) Die Bundesrepublik Deutschland wird die am Ende der Übergangszeit im Saarland bestehenden Rechte aus Patenten, Patentanmeldungen, Warenzeichen und gewerblichen Mustern oder Modellen auch nach diesem Zeitpunkt bis zum Ablauf ihrer laufenden Schutzdauer

Article 66

1. A partir de la fin de la période transitoire, la République Fédérale d'Allemagne maintiendra sur le territoire de la Sarre, jusqu'au terme de leur validité, les droits existant en Sarre à l'expiration de la période transitoire et résultant de brevets d'invention, demandes

für das Gebiet des Saarlandes mit folgender Maßgabe aufrechterhalten:

(a) Die bei Inkrafttreten dieses Vertrags im Saarland bestehenden Patente, Patentanmeldungen und gewerblichen Muster oder Modelle, die mit in der Bundesrepublik Deutschland bestehenden, auf das Saarland erstreckten gewerblichen Schutzrechten oder Schutzrechtsanmeldungen übereinstimmen, können diesen gegenüber nicht geltend gemacht werden. Die Rechte aus solchen Patenten oder Patentanmeldungen, die ein Lebensmittel oder einen auf chemischem Weg hergestellten Stoff zum Gegenstand haben, erstrecken sich nicht auf Erzeugnisse, die nach Verfahren hergestellt werden, die Gegenstand von in der Bundesrepublik Deutschland bestehenden, auf das Saarland erstreckten Patenten oder Patentanmeldungen sind.

(b) Die bei Inkrafttreten dieses Vertrags im Saarland bestehenden Warenzeichen, die mit in der Bundesrepublik Deutschland bestehenden, auf das Saarland erstreckten Warenzeichen identisch oder verwechslungsfähig sind, dürfen nur mit einem Zusatz benutzt werden, der geeignet ist, die Gefahr einer Verwechslung im Verkehr auszuschließen.

(c) Den während der Übergangszeit im Saarland nach der dort geltenden Gesetzgebung erworbenen gewerblichen Schutzrechten und Schutzrechtsanmeldungen gehen die in der Bundesrepublik Deutschland bestehenden, auf das Saarland erstreckten älteren gewerblichen Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen vor. Für den Zeitrang dieser Rechte ist der Zeitpunkt der Einreichung der Anmeldung maßgebend.

(d) Die am Ende der Übergangszeit im Saarland bestehenden gewerblichen Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen können auch im Saarland nicht mehr geltend gemacht werden, wenn sie in Frankreich ihren gesetzlichen Schutz verlieren.

(e) Auf die am Ende der Übergangszeit im Saarland bestehenden gewerblichen Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen sind die Vorschriften des französischen Rechts anzuwenden, soweit es sich um die Voraussetzungen der Schutzfähigkeit und die Schutzdauer dieser Rechte handelt. Im übrigen sind die Vorschriften des deutschen Rechts anzuwenden mit der Maßgabe, daß für die Entscheidung über die Nichtigkeit eines Patents nur die ordentlichen Gerichte zuständig sind.

(f) Die Bundesrepublik Deutschland behält sich vor, die Aufrechterhaltung der am Ende der Übergangszeit im Saarland bestehenden gewerblichen Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen davon abhängig zu machen, daß von den Inhabern dieser Rechte ein Antrag auf Aufrechterhaltung gestellt wird, und für Patente die Zahlung von Jahresgebühren vorzuschreiben, deren Höhe auf der Grundlage der in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Gebührensätze unter Berücksichtigung

de brevets d'invention, marques de fabrique ou de commerce et dessins ou modèles industriels, sous les réserves ci-après:

a. Les brevets d'invention, demandes de brevets d'invention et dessins ou modèles industriels existant en Sarre à la date d'entrée en vigueur du présent Traité ne seront pas opposables aux droits de propriété industrielle ou demandes relatives à des droits de propriété industrielle identiques existant dans la République Fédérale d'Allemagne et étendus à la Sarre. Les droits résultant desdits brevets d'invention ou desdites demandes de brevets d'invention ayant pour objet une denrée alimentaire ou une substance fabriquée par un procédé chimique ne s'étendront pas aux produits fabriqués d'après des procédés faisant l'objet de brevets d'invention ou demandes de brevets d'invention existant dans la République Fédérale d'Allemagne et étendus à la Sarre;

b. Les marques de fabrique ou de commerce existant en Sarre à la date d'entrée en vigueur du présent Traité ne pourront être utilisées que sous réserve de l'adjonction d'un signe de nature à éliminer tout danger de confusion dans le commerce lorsqu'il y aura identité ou possibilité de confusion avec des marques de fabrique ou de commerce existant dans la République Fédérale d'Allemagne et dont la validité aura été étendue à la Sarre;

c. Les droits de propriété industrielle et les demandes relatives à des droits de propriété industrielle existant dans la République Fédérale d'Allemagne et étendus à la Sarre prévaudront sur les droits de propriété industrielle acquis ainsi que sur les demandes relatives à des droits de propriété industrielle déposées pendant la période transitoire et valables pour la Sarre en vertu des dispositions de la législation qui y aura été applicable pendant ladite période, lorsqu'ils auront été acquis antérieurement à ces derniers. La priorité du droit sera déterminée par les dates de dépôt des demandes respectives;

d. Les droits de propriété industrielle et les demandes relatives à des droits de propriété industrielle existant en Sarre à la fin de la période transitoire cesseront de produire leurs effets en Sarre dès qu'ils cesseront en France de bénéficier de la protection légale;

e. Seront applicables aux droits de propriété industrielle et aux demandes relatives à des droits de propriété industrielle existant en Sarre à la fin de la période transitoire les dispositions du droit français relatives aux conditions auxquelles est subordonnée la protection desdits droits et celles relatives à la durée de cette protection. Seront par ailleurs applicables les dispositions du droit allemand sous la réserve que seuls les tribunaux de droit commun auront compétence pour prononcer la nullité d'un brevet;

f. La République Fédérale d'Allemagne se réserve de subordonner le maintien des droits de propriété industrielle et des demandes relatives à des droits de propriété industrielle existant en Sarre à la fin de la période transitoire à l'établissement par les titulaires de ces droits d'une demande de maintien et, dans le cas de brevets, au paiement d'annuités dont le montant sera fixé sur la base des taux en vigueur dans la République Fédérale d'Allemagne, compte tenu du rapport existant entre la superficie du terri-

des Flächenverhältnisses des Gebietes des Saarlandes zu dem der Bundesrepublik Deutschland festgesetzt wird.

(2) Rechte aus Lizenzverträgen über nach Absatz (1) aufrechterhaltene gewerbliche Schutzrechte werden durch den Ablauf der Übergangszeit nicht berührt.

(3) Die Bundesrepublik Deutschland wird die zur Durchführung dieses Artikels erforderlichen Vorschriften erlassen.

Artikel 67

(1) Die beiden Vertragsstaaten wirken auf Verlangen eines von ihnen gemeinsam darauf hin, daß für Massentransporte von Kohle und Koks vom Saarland an Verbraucher in Frankreich und von Erzen aus Frankreich an Verbraucher im Saarland Ausnahmetarife eingeführt werden. Diese Ausnahmetarife sollen die gegenüber den Normaltarifen bestehenden Frachtvorteile aufrechterhalten, welche die beiden Eisenbahnverwaltungen am Ende der Übergangszeit gewährt haben. Jeweils nach Ablauf von fünf Jahren fassen die beiden Vertragsstaaten darüber Beschluß, ob und inwieweit die Bestimmungen dieses Absatzes aufrechtzuerhalten sind. Wenn in einem der beteiligten Länder Änderungen im Tarifsystem eintreten, verständigen sich die beiden Vertragsstaaten darüber, in welcher Weise die Bestimmungen dieses Absatzes weiterhin Anwendung finden. Die beiden Vertragsstaaten verpflichten sich, die Maßnahmen zu fördern, über die sich die beteiligten Eisenbahnverwaltungen verständigt haben, um für Transporte auf der Schiene zwischen dem Saarland und dritten Ländern im Durchgang durch Frankreich eine angemessene Teilung des Verkehrs zu erreichen.

(2) Die Bestimmungen des Artikels 36 und der Anlage 7 über den Straßenverkehr bleiben nach dem Ende der Übergangszeit wirksam, soweit der Artikel und die Anlage nichts anderes vorsehen.

(3) Die Bestimmungen des Artikels 39 Absatz (1), (3) und (4) und der Anlage 8 über die Binnenschiffahrt bleiben nach dem Ende der Übergangszeit wirksam, soweit der Artikel und die Anlage nichts anderes vorsehen.

Artikel 68

(1) Ein von den Regierungen der beiden Vertragsstaaten eingesetzter Gemischter Ausschuß tritt auf Antrag einer der beiden Regierungen, jedoch mindestens einmal jährlich, zusammen, um sich von der richtigen Durchführung der Bestimmungen der Artikel 62 bis 65 zu überzeugen sowie darüber zu wachen, daß die Art und Weise der Anwendung dieser Bestimmungen den jeweiligen Umständen angepaßt wird und keinen Anlaß zu Mißbräuchen bietet. Der Ausschuß übt ferner die ihm in Artikel 70 zugewiesenen Befugnisse aus.

(2) Die Regierungen der beiden Vertragsstaaten vereinbaren die Maßnahmen, die von jeder von ihnen zu treffen sind, um die obengenannten Ziele zu erreichen.

KAPITEL V

Niederlassung und Grenzverkehr

Artikel 69

(1) Natürliche Personen, die bei Inkrafttreten dieses Vertrags die Eigenschaft als Saarländer im Sinne des Artikels 9 der Anlage 1 besitzen und zu diesem Zeitpunkt sich in Frankreich niedergelassen haben oder dort

toire de la Sarre, d'une part, et celle du territoire de la République Fédérale d'Allemagne, d'autre part.

2. La fin de la période transitoire n'affectera pas les droits résultant de contrats de licence conclus relativement à des droits de propriété industrielle maintenus conformément aux dispositions du paragraphe 1 ci-dessus.

3. La République Fédérale d'Allemagne prendra toutes dispositions nécessaires en vue de l'exécution du présent article.

Article 67

1. Les deux États contractants agissent en commun, à la demande de l'un d'entre eux, de manière que des tarifs spéciaux soient mis en application pour les transports massifs de charbon et de cokes en provenance de la Sarre et à destination des utilisateurs établis en France, ainsi que pour les transports massifs de minerais en provenance de France et à destination des utilisateurs établis en Sarre. Ces tarifs spéciaux doivent maintenir, par rapport aux tarifs normaux, les avantages tarifaires que les deux administrations ferroviaires accordaient à la fin de la période transitoire. A l'expiration de chaque période de cinq années, les deux États contractants décident si, ou dans quelle mesure, les dispositions du paragraphe 1 ci-dessus sont à maintenir. Si des changements interviennent dans la structure tarifaire de l'un des pays intéressés, les deux États contractants se mettent d'accord pour déterminer de quelle manière l'application des dispositions du présent paragraphe est poursuivie. Les deux États contractants s'engagent à promouvoir les mesures que les administrations des chemins de fer intéressées se sont déclarées disposées à prendre en vue de parvenir à un partage équitable du trafic échangé par fer entre la Sarre et les pays tiers en transit par la France.

2. Les dispositions de l'article 36 du présent Traité et de l'annexe 7 relatives aux transports routiers demeurent applicables après la fin de la période transitoire dans la mesure où ledit article et ladite annexe n'en disposent pas autrement.

3. Les dispositions des paragraphes 1, 3 et 4 de l'article 39 du présent Traité et de l'annexe 8 relatives à la navigation fluviale demeurent applicables après la fin de la période transitoire dans la mesure où ledit article et ladite annexe n'en disposent pas autrement.

Article 68

1. Une commission mixte instituée par les Gouvernements des deux États contractants se réunira chaque fois que l'un d'entre eux en fera la demande, et au moins une fois par an, en vue de s'assurer de la bonne exécution des dispositions des articles 62 à 65 du présent Traité, et de veiller à ce que ses modalités d'application soient adaptées aux circonstances et ne donnent pas lieu à des abus. Cette commission exerce en outre les compétences qui lui sont dévolues par l'article 70 du présent Traité.

2. Les deux Gouvernements des deux États contractants se mettent d'accord sur les mesures à prendre par chacun d'eux aux fins ci-dessus mentionnées.

CHAPITRE V

Établissement et régime frontalier

Article 69

1. Les personnes physiques qui, à la date d'entrée en vigueur du présent Traité, possèdent la qualité de Sarrois au sens de l'article 9 de l'annexe 1 et sont établies en France à cette date ou y exercent une activité profes-

eine berufliche Tätigkeit ausüben, sowie französische Staatsangehörige, die bei Inkrafttreten dieses Vertrags sich im Saarland niedergelassen haben oder dort eine berufliche Tätigkeit ausüben, behalten hinsichtlich ihrer Niederlassung und beruflichen Tätigkeit die ihnen bei Inkrafttreten dieses Vertrags in ihrer Eigenschaft als Saarländer in Frankreich oder als französische Staatsangehörige im Saarland auf Grund der für sie zu diesem Zeitpunkt geltenden Regelung zustehenden Rechte und Vergünstigungen.

(2) Auf Gesellschaften des bürgerlichen Rechts und des Handelsrechts, die die entsprechenden Bedingungen erfüllen, finden die Bestimmungen des Absatzes (1) sinngemäß Anwendung.

(3) Das verwaltungsmäßige Verfahren hinsichtlich der Ausweise und Genehmigungen für die Inanspruchnahme der in Absatz (1) und (2) vorgesehenen Rechte und Vergünstigungen wird in Anlage 22 geregelt. Diese Anlage kann von den Regierungen der beiden Vertragsstaaten im beiderseitigen Einvernehmen geändert und ergänzt werden, wenn dies erforderlich ist, um die Inanspruchnahme der in Absatz (1) und (2) vorgesehenen Rechte und Vergünstigungen verwaltungsmäßig sicherzustellen.

(4) Die Bestimmungen dieses Artikels gelten nicht für Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen.

Artikel 70

(1) Natürliche Personen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt seit vier Jahren im Saarland haben, und natürliche Personen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt seit vier Jahren in Frankreich haben, erhalten im anderen Gebiet die für Ausländer etwa erforderlichen Genehmigungen zur Ausübung einer beruflichen Tätigkeit, wenn der in Artikel 50 und 68 vorgesehene Ausschuß einstimmig der Ansicht ist, daß diese Tätigkeit zur Verwirklichung der mit diesem Vertrag verfolgten Ziele auf dem Gebiet des saarländisch-französischen Wirtschaftsverkehrs besonders geeignet ist. Für die natürlichen Personen, die bei Inkrafttreten dieses Vertrags ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Saarland oder in Frankreich haben, beträgt dieser Zeitraum zwei Jahre.

(2) Indessen darf die Genehmigung versagt werden, wenn zwingende Gründe diese Ausnahme rechtfertigen. In diesem Falle ist der in Artikel 50 und 68 vorgesehene Ausschuß über die versagende Entscheidung und, soweit möglich, über die Gründe der Versagung zu unterrichten.

(3) Die Bestimmungen der Absätze (1) und (2) finden unter den in Absatz (1) vorgesehenen zeitlichen Voraussetzungen auf Gesellschaften des bürgerlichen Rechts und des Handelsrechts sinngemäß Anwendung, die im Saarland oder in Frankreich ihren Sitz und eine Betriebsstätte haben, welche die wesentliche Grundlage ihrer Geschäftstätigkeit bildet.

Artikel 71

(1) Zu den in Artikel 69 Absatz (1) und (2) genannten Rechten und Vergünstigungen gehört für die durch diese Bestimmung begünstigten Personen und Gesellschaften auch das Recht, sich um die Vergabe öffentlicher Aufträge unter den gleichen Voraussetzungen wie die Unternehmen des Gebietes, in dem die Aufträge vergeben werden, zu bewerben.

(2) Darüber hinaus können natürliche Personen, die bei Inkrafttreten dieses Vertrags die Eigenschaft als Saarländer im Sinne des Artikels 9 der Anlage 1 besitzen und nicht unter Absatz (1) fallen, sowie französische Staatsangehörige, die nicht unter Absatz (1) fallen, sich im Interesse der Verwirklichung der mit diesem Vertrag

sionnelle, ainsi que les ressortissants français qui, à la date d'entrée en vigueur du présent Traité, sont établis en Sarre ou y exercent une activité professionnelle, conservent, en ce qui concerne leur établissement et leur activité professionnelle, les droits et facultés leur appartenant en France en qualité de Sarrois et en Sarre en tant que ressortissants français et qui leur ont été reconnus par le régime dont ils bénéficiaient à cette date en France ou en Sarre.

2. Les dispositions prévues au paragraphe 1 ci-dessus s'appliquent par analogie aux sociétés civiles et commerciales qui remplissent les conditions correspondantes.

3. Les autorisations et documents qui assurent le bénéfice des droits et facultés visés aux paragraphes 1 et 2 ci-dessus font l'objet de la procédure administrative définie à l'annexe 22. Cette annexe peut être modifiée et complétée, si besoin est, du commun accord des Gouvernements des deux États contractants en vue d'assurer administrativement la jouissance de ces droits et facultés.

4. Les dispositions du présent article ne s'appliquent ni aux établissements de crédit, ni aux organismes d'assurance.

Article 70

1. Les personnes physiques ayant depuis quatre ans leur résidence habituelle en Sarre et les personnes physiques ayant depuis quatre ans leur résidence habituelle en France reçoivent dans l'autre pays les autorisations éventuellement nécessaires pour l'exercice par les étrangers d'une activité professionnelle, lorsque la commission visée aux articles 50 et 68 du présent Traité estime, à l'unanimité, que cette activité est de nature à favoriser spécialement la réalisation des objectifs du présent Traité en ce qui concerne les échanges économiques franco-sarrois. Pour les personnes physiques qui, à la date d'entrée en vigueur du présent Traité, ont leur résidence habituelle en France ou en Sarre, cette période est de deux ans.

2. Toutefois, l'autorisation pourra être refusée si des raisons impérieuses justifient une telle exception. La commission visée aux articles 50 et 68 du présent Traité sera, dans ce cas, informée de cette décision de rejet et, dans la mesure du possible, des motifs de celle-ci.

3. Les dispositions prévues aux paragraphes 1 et 2 ci-dessus s'appliquent par analogie et dans les conditions de délais prévues au paragraphe 1 ci-dessus aux sociétés civiles et commerciales qui ont en France ou en Sarre leur siège social et un établissement qui constitue la base essentielle de leur activité.

Article 71

1. Les droits et facultés visés aux paragraphes 1 et 2 de l'article 69 du présent Traité comprennent, pour leurs bénéficiaires, le droit de soumissionner aux adjudications de marchés publics dans les mêmes conditions que les entreprises du pays où a lieu l'adjudication.

2. En outre, les personnes physiques qui, à la date d'entrée en vigueur du présent Traité possédaient la qualité de Sarrois au sens de l'article 9 de l'annexe 1 et ne sont pas visées au paragraphe 1 ci-dessus, ainsi que les ressortissants français qui ne sont pas visés audit paragraphe, pourront, dans l'intérêt de la réalisation

verfolgten Ziele auf dem Gebiet des saarländisch-französischen Wirtschaftsverkehrs in Frankreich und im Saarland um die Vergabe öffentlicher Aufträge unter den gleichen Voraussetzungen wie die Unternehmen des Gebietes, in dem die Aufträge vergeben werden, bewerben.

(3) Die Bestimmungen des Absatzes (2) finden sinngemäß Anwendung in Frankreich auf Gesellschaften des bürgerlichen Rechts und des Handelsrechts, die nicht unter Absatz (1) fallen und im Saarland ihren Sitz und eine Betriebsstätte haben, welche die wesentliche Grundlage ihrer Geschäftstätigkeit bildet, und im Saarland auf Gesellschaften, die nicht unter Absatz (1) fallen und in Frankreich die gleichen Bedingungen erfüllen.

des objectifs du présent Traité en ce qui concerne les échanges économiques franco-sarrois, soumissionner, en France et en Sarre, aux adjudications de marchés publics dans les mêmes conditions que les entreprises du pays où a lieu l'adjudication.

3. Les dispositions du paragraphe 2 ci-dessus s'appliquent, par analogie, en France, aux sociétés civiles et commerciales qui ne sont pas visées au paragraphe 1 ci-dessus et ont en Sarre leur siège social et un établissement constituant la base essentielle de leur activité et, en Sarre, aux sociétés qui ne sont pas visées au paragraphe 1 ci-dessus et remplissent en France les mêmes conditions.

Artikel 72

(1) Deutsche und Franzosen, die nach Inkrafttreten dieses Vertrags eine Tätigkeit als Grenzarbeitnehmer im Sinne von Artikel 6 Absatz (1) der Anlage 22 ausüben wollen, erhalten von den zuständigen Behörden im Saarland oder in Frankreich eine Bescheinigung, daß sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Grenzzone im Saarland oder in Frankreich haben.

(2) Diese Personen erhalten bei Vorlage einer Einstellungsbescheinigung zur Arbeitsaufnahme in der Grenzzone des anderen Landes die Genehmigung, eine Beschäftigung als Grenzarbeitnehmer auszuüben, wenn das zuständige Arbeitsamt im Saarland oder die zuständige französische „Direction départementale du travail et de la main-d'œuvre" zustimmt. Die Gültigkeitsdauer und die Bedingungen für eine Verlängerung dieser Genehmigungen werden von den Regierungen der beiden Vertragsstaaten in gegenseitigem Einvernehmen festgelegt. Die Vorschriften des Artikels 6 Absatz (5) und (6) der Anlage 22 finden entsprechende Anwendung.

Article 72

1. Les Français et les Allemands qui, après l'entrée en vigueur du présent Traité, désirent exercer une activité de travailleurs frontaliers, au sens du paragraphe 1 de l'article 6 de l'annexe 22, sont mis en possession, par les autorités compétentes en Sarre ou en France, d'une attestation certifiant que leur résidence habituelle se trouve dans la zone frontalière en Sarre ou en France.

2. Lorsque ces personnes présenteront un certificat d'embauchage pour travailler dans la zone frontalière de l'autre pays, elles recevront l'autorisation d'exercer une activité de travailleur frontalier si le service compétent sarrois (Arbeitsamt) ou français (Direction départementale du travail et de la main-d'œuvre) y consent. La durée de validité et les conditions de renouvellement de ces autorisations sont déterminées d'un commun accord entre les Gouvernements des deux États contractants. Les dispositions des paragraphes 5 et 6 de l'article 6 de l'annexe 22 sont applicables à leur cas.

Artikel 73

Für die Beschleunigung der Grenzabfertigung im Personenverkehr am saarländischen Abschnitt der deutsch-französischen Grenze gelten die Bestimmungen der Anlage 23.

Article 73

En vue d'accélérer les opérations de contrôle des personnes sur le secteur sarrois de la frontière franco-allemande, les dispositions prévues à l'annexe 23 sont applicables.

Artikel 74

Deutsche Kreditinstitute, die vor dem 15. November 1947 im Saarland eine Niederlassung hatten, oder deren seit diesem Tage in der Bundesrepublik Deutschland errichteten Nachfolgeinstitute können im Laufe des Jahres 1957 ihre Tätigkeit unter Errichtung von Niederlassungen wieder aufnehmen. Die Art und Weise der Wiederzulassung und der Errichtung von Niederlassungen wird durch Briefwechsel vereinbart.

Article 74

Les banques et établissements financiers allemands qui étaient installés en Sarre avant le 15 novembre 1947, ou les établissements qui leur ont succédé depuis cette date dans la République Fédérale d'Allemagne pourront se réinstaller en Sarre au cours de l'année 1957. Les modalités de cette réadmission et de la création des guichets sont précisées d'un commun accord par un échange de lettres.

Artikel 75

(1) Französische Banken und Finanzinstitute mit Sitz in Frankreich, die bei Inkrafttreten dieses Vertrags Niederlassungen im Saarland unterhalten, sind und bleiben berechtigt, diese Niederlassungen nach dem Ende der Übergangszeit aufrechtzuerhalten, ohne die nach dem deutschen Gesetz über das Kreditwesen vorgesehene Erlaubnis beantragen zu müssen.

(2) Banken und Finanzinstitute mit überwiegend französischer Kapitalbeteiligung, die bei Inkrafttreten dieses Vertrags ihren Sitz im Saarland haben, sind und bleiben ebenfalls berechtigt, ihre zu diesem Zeitpunkt im Saarland bestehenden Niederlassungen nach dem Ende der Übergangszeit ohne die in Absatz (1) genannte Erlaubnis aufrechtzuerhalten. Das gleiche gilt für Banken und Finanzinstitute mit französischer Minderheitsbeteiligung, die bei Inkrafttreten dieses Vertrags ihren Sitz im Saar-

Article 75

1. Les banques et établissements financiers français ayant leur siège social en France, et qui, à la date d'entrée en vigueur du présent Traité, exploitent des guichets en Sarre, sont et resteront autorisés à maintenir ces guichets, après la fin de la période transitoire, sans avoir à requérir l'autorisation prévue par la loi allemande sur le crédit.

2. Les banques et établissements financiers à participation majoritaire française ayant leur siège social en Sarre à la date d'entrée en vigueur du présent Traité sont et resteront également autorisés à maintenir, après la fin de la période transitoire, sans avoir à requérir l'autorisation visée au paragraphe 1 ci-dessus, leurs guichets existant en Sarre à la date d'entrée en vigueur dudit Traité. Il en sera de même pour les banques et établissements financiers ayant leur siège social en Sar-

land haben, wenn der übrige Teil des Kapitals sich ausschließlich in Händen deutscher natürlicher oder juristischer Personen befindet.

(3) Diese Bestimmungen gelten ebenfalls für Banken und Finanzinstitute, die den in Absatz (2) vorgesehenen Bedingungen für die Kapitalbeteiligung entsprechen und die während der Übergangszeit mit Sitz im Saarland errichtet werden, wenn sie Rechtsnachfolger der in Absatz (1) und (2) genannten Institute oder Niederlassungen sind.

(4) Die zur Tätigkeit im Saarland zugelassenen Niederlassungen der in Absatz (1) bis (3) genannten Banken können uneingeschränkt alle nach den deutschen einschlägigen Bestimmungen zugelassenen Geschäfte durchführen. Jedoch könnnen sie weder langfristige Kredite gewähren noch Beteiligungen übernehmen hinsichtlich solcher Industrie- und Handelsunternehmen, die weder ihren Sitz im Saarland noch bei Inkrafttreten dieses Vertrags eine im technischen Sinne selbständige Betriebsstätte im Saarland haben, es sei denn, daß ihnen die für ausländische Banken zur Vornahme derartiger Geschäfte erforderliche Genehmigung erteilt worden ist.

(5) Die in Absatz (1) und (3) genannten Niederlassungen von Banken können nach dem Ende der Übergangszeit ihre Devisen- und Außenhandelsgeschäfte weiterhin im Rahmen der deutschen Devisen- und Außenhandelsbestimmungen betreiben.

(6) Die in Absatz (1) bis (3) genannten Finanzinstitute sind berechtigt, die Geschäfte, die sie im Saarland bei Inkrafttreten dieses Vertrags betreiben, nach dem Ende der Übergangszeit weiterzubetreiben, wobei die Aktivgeschäfte auf das Saarland beschränkt sind.

(7) Um den Zahlungsverkehr mit ihren Hauptniederlassungen oder Muttergesellschaften zu erleichtern, werden die unter Absatz (1) bis (3) fallenden Zweigstellen und Tochtergesellschaften französischer Finanzinstitute im Saarland nach dem Ende der Übergangszeit die Möglichkeit haben, alle nach den deutschen Devisenbestimmungen zulässigen Zahlungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich ohne Einschaltung einer Bank durchzuführen.

(8) Nach dem Ende der Übergangszeit sind die in Absatz (1) bis (3) genannten Banken und Finanzinstitute bei Ausübung ihrer Tätigkeit den für das deutsche Kreditwesen geltenden Bestimmungen unterworfen. Eine angemessene Frist zur Anpassung an diese Bestimmungen wird ihnen gewährt.

(9) Die in Absatz (1) bis (3) genannten Banken und Finanzinstitute werden, insbesondere unter Berücksichtigung ihres Geschäftsvolumens, durch die für das Saarland zuständige deutsche Zentralbank die gleichen Refinanzierungsmöglichkeiten eingeräumt erhalten, wie entsprechende deutsche Kreditinstitute.

(10) Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung und Anwendung dieses Artikels können von der Regierung eines jeden der beiden Vertragsstaaten einem Ausschuß von Banksachverständigen zur Ausarbeitung einer Empfehlung unterbreitet werden. Der Ausschuß setzt sich aus drei von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland ernannten deutschen und drei von der Regierung der Französischen Republik ernannten französischen Sachverständigen zusammen. Der Ausschuß beschließt mit Mehrheit. Wenn sich eine der Regierungen der beiden Vertragsstaaten die Empfehlungen des Ausschusses nicht innerhalb einer Frist von einem Monat zueigen macht, kann jede von ihnen das in Artikel 89 genannte Schiedsgericht anrufen.

re, à la date d'entrée en vigueur dudit Traité, dans lesquels la participation française est minoritaire, à condition que le surplus du capital soit la propriété exclusive de personnes physiques ou morales allemandes.

3. Ces dispositions s'appliquent également aux banques et établissements financiers satisfaisant aux conditions de participation prévues au paragraphe précédent, créés en Sarre pendant la période transitoire et qui auront pris la succession juridique d'un des établissements ou guichets visés aux paragraphes 1 et 2 ci-dessus.

4. Les guichets des banques visées aux paragraphes 1 à 3 ci-dessus, autorisés à exercer leur activité en Sarre, pourront effectuer, sans limitation, toutes les opérations autorisées par la réglementation allemande. Toutefois, dans la mesure où il s'agit de leurs relations avec des entreprises industrielles ou commerciales n'ayant pas leur siège social en Sarre ou n'ayant pas en Sarre, à la date d'entrée en vigueur du présent Traité, un siège d'exploitation autonome du point de vue technique, ils ne pourront effectuer des opérations de crédit à long terme ou prendre des participations que s'ils ont obtenu les autorisations requises en ces matières pour les banques étrangères.

5. Les guichets de banque visés aux paragraphes 1 à 3 ci-dessus pourront, après la fin de la période transitoire, poursuivre leurs opérations de change et de commerce extérieur, dans le cadre de la réglementation allemande applicable en la matière.

6. Les établissements financiers visés aux paragraphes 1 à 3 ci-dessus sont autorisés à continuer après la fin de la période transitoire, les opérations qu'ils effectuent en Sarre à la date d'entrée en vigueur du présent Traité, en limitant leurs opérations actives à la Sarre.

7. Afin de faciliter leurs mouvements de fonds avec leurs sièges ou leurs maisons-mères, les succursales ou filiales en Sarre d'établissements financiers français auxquels s'appliquent les paragraphes 1 à 3 ci-dessus auront, après la fin de la période transitoire, la possibilité d'effectuer tous transferts autorisés entre la France et la République Fédérale d'Allemagne par la réglementation allemande des changes, sans passer par l'intermédiaire d'une banque.

8. Les banques et établissements financiers visés aux paragraphes 1 à 3 ci-dessus seront, dans l'exercice de leur activité, après la fin de la période transitoire, soumis à la réglementation allemande du crédit. Il leur sera accordé un délai approprié pour se mettre en règle avec cette réglementation.

9. Les banques et établissements financiers visés aux paragraphes 1 à 3 ci-dessus seront assurés auprès de la banque centrale allemande compétente pour la Sarre des mêmes facilités de crédit, compte tenu notamment de l'importance de leur activité, que les banques et établissements financiers allemands correspondants.

10. Les différends qui apparaîtraient dans l'interprétation ou l'application du présent article pourront être soumis par le Gouvernement de l'un ou l'autre des deux États contractants à une commission d'experts bancaires, en vue de l'élaboration d'une recommandation. Cette commission est composée de trois experts français nommés par le Gouvernement de la République Française et de trois experts allemands nommés par le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne. La commission prend sa décision à la majorité. Si la recommandation de la commission n'est pas acceptée par l'un des Gouvernements des deux États contractants dans le délai d'un mois, l'un ou l'autre peut saisir un Tribunal d'arbitrage prévu à l'article 89 du présent Traité.

Artikel 76

(1) Mit Inkrafttreten dieses Vertrags können im übrigen Gebiet der Bundesrepublik zugelassene Versicherungsunternehmen, die am 1. Oktober 1947 im Saarland tätig waren, ihre Tätigkeit im Saarland wieder aufnehmen. Die Bedingungen, unter denen diese Unternehmen ihre Tätigkeit im Saarland wieder aufnehmen können, sowie die Regelung der Fragen, die sich ergeben aus der Bildung, der Aufrechterhaltung oder Übertragung der saarländischen Versicherungsbestände der Gruppen oder derjenigen französischen Versicherungsgesellschaften, die den Bestand einer Gruppe übernommen haben, richten sich nach den Abmachungen des Memorandums, das zwischen der Fédération française des sociétés d'assurances und dem Gesamtverband der Versicherungswirtschaft e. V. am 24. August 1956 vereinbart worden und dessen Text als Anlage 24 beigefügt ist.

(2) Sofern Versicherungsunternehmen mit Sitz im übrigen Gebiet der Bundesrepublik während der Übergangszeit ihre Geschäftstätigkeit im Saarland aufnehmen, wird die zuständige französische Behörde auf Antrag die erforderlichen generellen Devisengenehmigungen zum Abschluß und zur Erfüllung nur auf französische Franken lautender Versicherungsverträge im Saarland zwischen diesen Versicherungsunternehmen und Versicherungsnehmern mit gewöhnlichem Aufenthalt, Sitz oder einer Niederlassung im Saarland erteilen. Wenn von den in Frage stehenden Versicherungsunternehmen Anträge gestellt werden, die den Abschluß und die Erfüllung von Verträgen in anderen Währungen als in französischen Franken oder den Transfer von Beträgen in Gebiete außerhalb des Währungsgebietes des französischen Franken zum Gegenstand haben, wird die zuständige französische Behörde über diese Anträge nach den gleichen Grundsätzen entscheiden, nach denen entsprechende Anträge von Versicherungsunternehmen mit Sitz im Saarland behandelt werden.

Article 76

1. Les entreprises d'assurances agréées dans les autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne qui fonctionnaient en Sarre le 1er octobre 1947 peuvent, après la date d'entrée en vigueur du présent Traité, reprendre leur activité en Sarre. Les conditions de la reprise d'activité en Sarre de ces entreprises ainsi que le règlement des questions posées par la création, le maintien ou le transfert des portefeuilles sarrois des groupes ou des sociétés françaises d'assurances qui ont repris le portefeuille d'un groupe sont régis par les dispositions du mémorandum intervenu entre la Fédération française des sociétés d'assurances et le Gesamtverband der Versicherungswirtschaft e. V. le 24 août 1956, reproduit à l'annexe 24.

2. Pour autant que des entreprises d'assurances ayant leur siège social dans les autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne reprennent pendant la période transitoire leur activité en Sarre, l'autorité française compétente leur délivre, sur demande, les autorisations de change générales nécessaires à la souscription et à l'exécution en Sarre de contrats d'assurance libellés uniquement en francs français entre ces entreprises d'assurances et des souscripteurs de contrats ayant en Sarre leur résidence habituelle, leur siège social ou un établissement. Lorsque lesdites entreprises d'assurances formulent des demandes en vue de la souscription et de l'exécution de contrats libellés dans des monnaies autres que le franc français ou en vue d'un transfert de fonds en dehors de la zone franc, l'autorité française compétente statue sur ces demandes conformément aux principes selon lesquels sont traitées les demandes correspondantes des entreprises d'assurances ayant leur siège social en Sarre.

Artikel 77

(1) Nach Inkrafttreten dieses Vertrags können ihre Tätigkeit im Saarland ausüben

(a) Versicherungsunternehmen mit Sitz in Frankreich, die bei Inkrafttreten dieses Vertrags im Saarland eine Niederlassung haben,

(b) Versicherungsgruppen, die bei Inkrafttreten dieses Vertrags im Saarland tätig sind,

(c) die aus der Umgründung von Versicherungsgruppen im Sinne von Unterabsatz (b) entstandenen oder entstehenden Versicherungsunternehmen mit Sitz im Saarland,

(d) Unternehmen der Lebens- oder Krankenversicherung, die zu einer Gruppe im Sinne des Unterabsatzes (b) gehören und denen die Bestände dieser oder einer anderen Gruppe ganz oder zum Teil übertragen werden, sowie sonstige Unternehmen anderer Versicherungszweige, denen der Bestand der Gruppe übertragen wird, der sie angehören.

(2) Im Falle des Absatzes (1) Unterabsatz (c) erteilen die zuständigen Behörden die zur Ausübung der Versicherungstätigkeit erforderlichen Genehmigungen, sofern keine Versagungsgründe nach dem zur Zeit der Entscheidung über einen derartigen Antrag im Saarland geltenden Versicherungsaufsichtsrecht vorliegen. Die in Absatz (1) Unterabsatz (a), (b) und (d) genannten Unternehmen und Gruppen und die in Absatz (1) Unterabsatz (c) genannten bereits zugelassenen Unternehmen bleiben weiterhin im Genuß der Zulassung, die ihnen bereits erteilt worden ist. Die zuständigen Behörden er-

Article 77

1. Peuvent exercer leur activité en Sarre, après la date d'entrée en vigueur du présent Traité:

a. Les entreprises d'assurances avec siège social en France qui, à la date d'entrée en vigueur du présent Traité, ont un établissement en Sarre;

b. Les groupes d'assurances qui exercent leur activité en Sarre à la date d'entrée en vigueur du présent Traité;

c. Les entreprises d'assurances avec siège social en Sarre, constituées ou à constituer par transformation des groupes d'assurances au sens de l'alinéa b ci-dessus;

d. Les entreprises d'assurances-vie ou maladie appartenant à un groupe, au sens de l'alinéa b ci-dessus, auxquelles tout ou partie du portefeuille de ce groupe ou d'un autre groupe est transféré, ainsi que les autres entreprises d'autres branches d'assurances à qui le portefeuille du groupe auquel elles appartiennent est transféré.

2. Dans le cas de l'alinéa c du paragraphe 1 ci-dessus, les autorités compétentes délivrent les autorisations nécessaires pour l'exercice de l'activité d'assurances, dans la mesure où il n'existe pas de motif de refus d'après la réglementation de contrôle des assurances en vigueur en Sarre au moment de la décision sur une telle demande. Les entreprises et groupes visés aux alinéas a, b et d du paragraphe 1 ci-dessus et les entreprises agréées visées à l'alinéa c dudit paragraphe 1 continuent à bénéficier de l'agrément qui leur a déjà été accordé. Les autorités compétentes délivrent les autorisations néces-

teilen die Genehmigungen, die für die in Absatz (1) Unterabsatz (c) und (d) vorgesehenen Übertragungen von Beständen erforderlich sind, sofern keine Versagungsgründe nach dem zur Zeit der Entscheidung über einen derartigen Antrag im Saarland geltenden Versicherungsaufsichtsrecht vorliegen.

(3) Versicherungsunternehmen im Sinne des Absatzes (1) Unterabsatz (b) und (d) haben schon mit Beginn der Übergangszeit einen Hauptbevollmächtigten zu bestellen, der im Saarland wohnt.

(4) Versicherungsunternehmen im Sinne von Absatz (1) genießen nach dem Ende der Übergangszeit im Saarland Inländerbehandlung nach Maßgabe des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Soweit von Versicherungsunternehmen im Sinne von Absatz (1) Kautionen zu stellen sind, werden die festen Kautionen auf etwa ein Fünftel des für das gesamte Gebiet der Bundesrepublik Deutschland gültigen Betrages ermäßigt. Außerdem sind die zur Bedeckung der Verpflichtungen erforderlichen Werte in der Bundesrepublik Deutschland zu halten.

(5) Umgegründete Versicherungsunternehmen im Sinne von Absatz (1) Unterabsatz (c) werden, wenn sie ihre Tätigkeit nach Maßgabe des Versicherungsaufsichtsgesetzes auf das übrige Gebiet der Bundesrepublik ausdehnen wollen, wie Inländer behandelt, wenn ihre Kontrolle sich überwiegend in Händen deutscher natürlicher oder juristischer Personen befindet. Für die übrigen umgegründeten Versicherungsunternehmen im Sinne von Absatz (1) Unterabsatz (c) finden auf die Zulassung zum Geschäftsbetrieb im übrigen Gebiet der Bundesrepublik die für ausländische Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften sinngemäß Anwendung. Sobald die Zulassung erfolgt ist, genießen diese Unternehmen auch für das übrige Gebiet der Bundesrepublik Inländerbehandlung. Sofern sich die Kontrolle solcher Versicherungsunternehmen zu gleichen Teilen in Händen deutscher und französischer natürlicher oder juristischer Personen befindet, können Anträge auf Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich nur abgelehnt werden, falls die wirtschaftliche Lage dieser Unternehmen nicht den Anforderungen entspricht, die in dem jeweiligen Land an Versicherungsunternehmen gestellt werden.

(6) Während eines Zeitraums von einem Jahr nach Einführung der Deutschen Mark im Saarland können die Kautionen und die zur Bedeckung der Reserven erforderlichen Werte der Versicherungsunternehmen, die im Zeitpunkt der Währungsumstellung ihre Tätigkeit im Saarland ausüben, ganz oder teilweise aus Wertpapieren bestehen, die auf französische Franken lauten.

saires aux transferts de portefeuille prévus aux l'alinéas c et d du paragraphe 1 ci-dessus dans la mesure où il n'existe pas de motif de refus d'après la réglementation de contrôle des assurances en vigueur en Sarre au moment de la décision sur une telle demande.

3. Les entreprises d'assurances, au sens des alinéas b et d du paragraphe 1 ci-dessus, doivent nommer, dès le début de la période transitoire, un représentant responsable demeurant en Sarre.

4. Les entreprises d'assurances, au sens du paragraphe 1 ci-dessus, bénéficieront, après la fin de la période transitoire, du traitement national en Sarre, conformément à la loi de contrôle des assurances. Pour autant que les entreprises d'assurances, au sens du paragraphe 1 ci-dessus, auront à déposer des cautionnements, les cautionnements fixes seront réduits à environ un cinquième du montant applicable pour l'ensemble du territoire de la République Fédérale d'Allemagne. En outre, les valeurs nécessaires pour la couverture des engagements devront être conservées en République Fédérale d'Allemagne.

5. Si les entreprises d'assurances transformées au sens de l'alinéa c du paragraphe 1 ci-dessus veulent étendre leur activité, conformément à la loi sur le contrôle des assurances, aux autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne, elles bénéficieront du traitement national si leur contrôle se trouve en majorité entre les mains de personnes physiques ou morales allemandes. Pour le reste des entreprises d'assurances transformées au sens de l'alinéa c du paragraphe 1 ci-dessus, les prescriptions valables pour les entreprises étrangères seront applicables par analogie pour l'agrément dans les autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne. Dès que l'agrément aura été accordé, ces entreprises bénéficieront aussi pour les autres parties dudit territoire du traitement national. Au cas où le contrôle de telles entreprises d'assurances se trouverait à parts égales entre les mains de personnes physiques ou morales françaises et allemandes, les demandes d'agrément dans la République Fédérale d'Allemagne et en France ne pourront être rejetées que si la situation financière de ces entreprises ne remplit pas les conditions exigées des entreprises d'assurances dans l'État où la demande est présentée.

6. Durant un délai d'un an après l'introduction du Deutsche Mark en Sarre, les cautionnements et les valeurs nécessaires à la couverture des réserves des entreprises d'assurances exerçant leur activité en Sarre au moment de la conversion monétaire pourront consister en totalité ou en partie en valeurs mobilières libellées en francs français.

KAPITEL VI

Kohle

1. ABSCHNITT

Warndt

Artikel 78

(1) Über den Abbau von Kohlenfeldern im Warndt wird zwischen dem in Artikel 85 vorgesehenen neuen Rechtsträger für die Steinkohlenbergwerke im Saarland und den Houillères du Bassin de Lorraine ein Pachtvertrag abgeschlossen, der mit dem als Anlage 25 beigefügten Entwurf übereinstimmt. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird den Verpächter, die Regierung der Französischen Republik den Pächter verpflichten, diesen Pachtvertrag rechtzeitig abzuschließen.

CHAPITRE VI

Questions charbonnières

SECTION I

Warndt

Article 78

1. Un contrat d'amodiation portant sur l'exploitation des gisements houillers du Warndt sera conclu entre le nouvel ayant droit des mines de la Sarre prévu à l'article 85 du présent Traité et les Houillères du Bassin de Lorraine. Ce contrat reproduira le projet faisant l'objet de l'annexe 25. Le Gouvernement de la République Française obligera l'amodiataire, le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne obligera le bailleur à conclure ce contrat en temps voulu.

(2) Die Regierungen der beiden Vertragsstaaten werden dafür sorgen, daß bereits vom Inkrafttreten dieses Vertrags ab nach den Bestimmungen des Pachtvertragsentwurfs verfahren wird.

Artikel 79

Für den von den lothringischen Gruben im Warndt-Gebiet betriebenen Bergbau gelten die Bestimmungen der Anlage 26 über die Überwachung des Abbaus im verpachteten Warndt-Gebiet.

Artikel 80

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gewährleistet den Houillères du Bassin de Lorraine die größtmöglichen Erleichterungen für den Grenzverkehr, der zum guten Betrieb ihrer auf deutschem Boden befindlichen Einrichtungen erforderlich ist.

(2) Die Belegschaftsmitglieder der Houillères du Bassin de Lorraine, die mit der Bedienung, Unterhaltung oder Überwachung dieser Einrichtungen beauftragt sind, können die Grenze mit einem gültigen amtlichen Personalausweis in Verbindung mit einer Bescheinigung der Bergwerksverwaltung, daß sie in der vorbezeichneten Weise beschäftigt sind, überschreiten. Diese Bescheinigung wird mit einem Bestätigungsvermerk der zuständigen deutschen und französischen Dienststellen versehen. Unter diesen Voraussetzungen sind diese Personen vom Paß- und Sichtvermerkzwang befreit. Soweit es notwendig ist, kann die Bescheinigung dahin ergänzt werden, daß solche Personen die Grenze außerhalb der amtlichen Öffnungszeiten der zugelassenen Grenzübergangsstellen oder auch außerhalb dieser Grenzübergangsstellen überschreiten dürfen. Diese Personen dürfen beim Grenzübertritt ihre Beförderungsmittel und Arbeitsgeräte sowie an Nahrungs- und Genußmitteln diejenigen Mengen frei von Ein- und Ausgangsabgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten und -beschränkungen mit sich führen, die nach den für Grenzgänger geltenden vertraglichen Bestimmungen zugelassen sind.

(3) Waren, die dem Betrieb der lothringischen Gruben unter Tage dienen, insbesondere Versatzgut, Baustoffe, Grubenholz, Grubenausbau aus Stahl, Schienen, Rohre, Lutten, Maschinen, Werkzeuge und Ersatzteile sowie Schmierstoffe, jedoch mit Ausnahme der Sprengmittel, dürfen frei von Ein-, Aus- und Durchgangsabgaben sowie von Ein-, Aus- und Durchgangsverboten und -beschränkungen aller Art durch die im Saarland gelegenen Schächte St.-Charles IV und Merlenbach-Nord nach unter Tage verbracht und von dort zurückgebracht werden.

(4) Die Durchfuhr von Gas und Strom auf den Betriebsleitungen der lothringischen Gruben ist frei von Ein-, Aus- und Durchgangsabgaben und unterliegt keinen Beschränkungen oder Verboten.

(5) Waren für den Gebrauch im Betrieb über Tage der Schachtanlagen St.-Charles IV und Merlenbach-Nord sowie der zugehörigen Nebenanlagen dieser Schachtanlagen einschließlich der Grubenbahn von der Schachtanlage Merlenbach nach der Schachtanlage Merlenbach-Nord sowie für den Betrieb der Gas- und Stromleitungen dürfen ohne Sicherheitsleistungen und ohne Erhebung von Ein- und Ausgangsabgaben sowie frei von Ein- und Ausfuhrverboten und -beschränkungen aller Art vorübergehend eingeführt und von dort wieder ausgeführt werden. Für im Betrieb über Tage verbliebene Waren, die gemäß dem vorstehenden Satz zu vorübergehender Einfuhr ab-

2. Les Gouvernements des deux États contractants veilleront à ce qu'il soit procédé conformément aux dispositions du projet de contrat ci-dessus visé, dès l'entrée en vigueur du présent Traité.

Article 79

Les dispositions de l'annexe 26 relatives à la surveillance de l'exploitation dans l'amodiation du Warndt seront appliquées dans la région du Warndt exploitée par les houillères lorraines.

Article 80

1. Le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne garantit aux Houillères du Bassin de Lorraine les plus grandes facilités pour le trafic à travers la frontière qui est nécessaire à la bonne marche de leurs installations situées en territoire allemand.

2. Les membres du personnel des Houillères du Bassin de Lorraine qui assurent l'exploitation, l'entretien ou la surveillance de ces installations peuvent produire pour le passage de la frontière une carte d'identité officielle valable accompagnée d'une attestation de la direction de la mine certifiant qu'ils sont chargés des activités visées ci-dessus. Cette attestation est revêtue d'une confirmation par les services officiels compétents, français et allemands. Dans ces conditions, ces personnes sont dispensées de l'obligation du passeport et du visa. Dans la mesure où cela est nécessaire, l'attestation peut être complétée afin que de telles personnes aient le droit de franchir la frontière en dehors des heures officielles d'ouverture des postes de passage autorisés ou même en dehors de ces postes de passage. Ces personnes peuvent faire passer avec elles en franchissant la frontière, en franchise de droits d'importation et d'exportation, et nonobstant les interdictions et limitations d'importation et d'exportation, leurs moyens de transport et leurs outils de travail, ainsi que les quantités de produits alimentaires et de consommation courante qui sont autorisées d'après les dispositions contractuelles en vigueur pour les frontaliers.

3. Les matières et objets servant à l'exploitation du fond des houillères lorraines, en particulier les matériaux de remblayage, les matériaux de construction, le bois de mine, le soutènement métallique, les rails, les tuyaux, les conduites d'aérage, les machines, outils et pièces de rechange, ainsi que les lubrifiants, à l'exclusion des explosifs et autres matériels de tir, peuvent être apportés au fond par les puits Saint-Charles IV et Merlebach nord, situés en Sarre, ou en être rapportés, en franchise de droits d'importation, d'exportation et de transit, et nonobstant les interdictions et limitations de toutes sortes d'importation, d'exportation et de transit.

4. Le transit de gaz et de courant électrique par les canalisations appartenant aux houillères lorraines est affranchi de droits d'importation, d'exportation et de transit, et n'est soumis à aucune interdiction ni limitation.

5. Les objets destinés à être utilisés dans l'exploitation du jour des puits de Saint-Charles IV et Merlebach nord et dans leurs installations annexes, y compris le chemin de fer minier du puits de Merlebach au puits de Merlebach nord, ainsi que dans les canalisations de gaz et de courant électrique, peuvent être importés temporairement et être réexportés sans constitution de garantie et sans perception de droits d'importation et d'exportation et nonobstant les interdictions et limitations de toutes sortes d'importation et d'exportation. Les objets demeurant dans l'exploitation du jour, qui d'après la phrase précédente ont été introduits sous le régime de l'impor-

gefertigt worden sind, wird jeweils bei Übergabe der Schachtanlagen St.-Charles IV und Merlenbach-Nord an den Verpächter Zoll nicht erhoben.

(6) Waren für den Verbrauch in den Anlagen über Tage unterliegen, soweit nicht Artikel 63 Anwendung findet, den allgemeinen deutschen Zollvorschriften mit der Maßgabe, daß die Abgaben für alle innerhalb eines Vierteljahres eingeführten Waren bis zum Ende des darauffolgenden Monats zu entrichten sind. Von einer Sicherheitsleistung wird abgesehen.

(7) Waren für den Verbrauch in den Anlagen über Tage mit Ausnahme der Sprengmittel, unterliegen, soweit Artikel 63 Anwendung findet, über die darin enthaltenen Bestimmungen hinaus keinen anderen Beschränkungen oder Verboten.

(8) Die Erhebung von Gebühren für besondere Inanspruchnahme der deutschen Zollverwaltung wird durch die Bestimmungen dieses Artikels nicht ausgeschlossen.

(9) Den deutschen Zollbediensteten ist zum Zweck der Zollkontrolle das Betreten der auf deutschem Hoheitsgebiet gelegenen Betriebsanlagen über Tage einschließlich der Gebäude gestattet.

(10) Die deutsche Zollverwaltung wird beim Erlaß ihrer Überwachungsbestimmungen auf das beiderseitige Interesse an einer reibungslosen Abwicklung des grenzüberschreitenden Verkehrs von und zu den Betriebsanlagen die größtmögliche Rücksicht nehmen.

(11) Die zuständigen Behörden der beiden Vertragsstaaten unterstützen sich gegenseitig bei der Durchführung dieses Artikels, insbesondere um strafbare Handlungen zu verhindern oder zu verfolgen.

tation temporaire, seront libres de droits de douane lors de la remise au bailleur de chacun des puits Saint-Charles IV et Merlebach nord.

6. Les matières et objets destinés à être consommés dans les installations du jour sont soumis, dans la mesure où les dispositions de l'article 63 du présent Traité ne leur sont pas applicables, aux prescriptions générales des douanes allemandes. Pour les matières et objets introduits durant un trimestre, les droits seront payés avant la fin du mois suivant l'achèvement du trimestre, sans donner lieu à constitution de caution.

7. Les matières et objets, à l'exclusion des explosifs et autres matériels de tir, destinés à être consommés dans les installations du jour et visés par les dispositions de l'article 63 du présent Traité, ne seront soumis à aucune interdiction ou limitation autre que celles prévues audit article.

8. Les dispositions du présent article n'excluent pas la perception de frais pour mise à contribution spéciale de l'administration allemande des douanes.

9. L'accès des installations d'exploitation du jour situées en territoire allemand, y compris des bâtiments, est autorisé aux agents de l'administration allemande des douanes en vue du contrôle douanier.

10. En édictant ses dispositions de surveillance, l'administration allemande des douanes tiendra compte, le plus largement possible, des intérêts réciproques à un développement sans heurts du trafic d'exploitation à travers la frontière.

11. Les autorités compétentes des deux États contractants se prêtent aide et assistance pour l'application du présent article, notamment pour la poursuite et la répression des infractions

Artikel 81

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird dafür sorgen, daß der in Artikel 85 dieses Vertrags vorgesehene neue Rechtsträger für die Steinkohlenbergwerke im Saarland den Houillères du Bassin de Lorraine oder anderen von der Regierung der Französischen Republik bezeichneten Empfängern eine Menge von einer Million zweihunderttausend Tonnen jährlich, während eines Zeitraums von zwanzig Jahren, beginnend mit dem 1. Januar 1962, liefert, unbeschadet der übrigen Lieferungen aus der Bundesrepublik Deutschland. Diese Kohlen sollen aus dem Feld Vuillemin stammen oder von der gleichen Beschaffenheit sein wie die aus diesem Feld gewonnene Kohle.

(2) Die Lieferungen werden zum Listenpreis der Liefergruben bewirkt. Als Gegenleistung für die vorzeitige Beendigung des Abbaus im Feld Vuillemin haben die Houillères du Bassin de Lorraine mit Bezug auf diese Mengen Anspruch auf eine finanzielle Entschädigung, die Bestandteil der in Artikel 82 vorgesehenen Global- und Pauschalregelung ist.

(3) Die Anlage 27 enthält die Bestimmungen, die für diese Lieferverpflichtung gelten.

Article 81

1. Le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne veillera à ce que le nouvel ayant droit des mines de la Sarre, prévu à l'article 85 du présent Traité, livre annuellement aux Houillères du Bassin de Lorraine ou à tous autres destinataires désignés par le Gouvernement de la République Française, une quantité de un million deux cent mille tonnes de charbon, pendant une durée de vingt années qui commencera le 1er janvier 1962, et cela sans porter atteinte aux autres livraisons venant de la République Fédérale d'Allemagne. Ces charbons devront provenir du champ Vuillemin, ou être de la même qualité que le charbon extrait de ce champ.

2. Les livraisons auront lieu au prix de barème des mines qui les exécuteront. En contrepartie de la cessation anticipée de l'exploitation du champ Vuillemin, les Houillères du Bassin de Lorraine auront droit sur ces tonnages à une indemnisation financière qui fait partie du règlement global et forfaitaire prévu à l'article 82 du présent Traité.

3. L'annexe 27 fixe les dispositions applicables à cette obligation de livraison.

Artikel 82

(1) Die finanziellen Forderungen, die im Zusammenhang mit der Verpachtung im Warndt erhoben werden könnten, werden gemäß den Bestimmungen dieses Artikels gegeneinander aufgehoben.

(2) Der Pächter zahlt an den Verpächter keinen Pachtzins für die Zeit ab 1. Januar 1957.

Article 82

1. Les revendications financières qui, ayant trait à l'amodiation dans le Warndt, pourraient être formulées sont considérées comme forfaitairement compensées conformément aux dispositions du présent article.

2. L'amodiataire ne verse au bailleur aucune redevance d'amodiation pour la période postérieure au 1er janvier 1957.

(3) Der Pächter wird von allen Steuern vom Einkommen und Ertrag, vom Umsatz und vom Vermögen freigestellt, die nach dem im Saarland geltenden Recht für die Ausübung des Abbaus im Saarland im Rahmen des Pachtvertrags zu zahlen wären. Diese Freistellung umfaßt sowohl die Steuern des Bundes als auch des Landes und der Gemeinden. Sie erstreckt sich auf den Abzug und die Bezahlung der Steuern von Löhnen der Arbeiter, die von dem Pächter im Pachtfeld des Warndt beschäftigt sind. Indessen steht diese Befreiung der Besteuerung der Arbeiter mit Wohnsitz im Saarland durch die Staffelsteuer oder irgendeine globale Einkommensteuer, die die Staffelsteuer ersetzt, nicht entgegen.

(4) Der Verpächter zahlt für die vorzeitige Beendigung des Abbaus in den Pachtfeldern keinerlei Entschädigung, vorbehaltlich der Bestimmungen des Artikels 2 der Anlage 27 hinsichtlich der Aufgabe des Pachtfeldes Vuillemin.

(5) Bei Beendigung der Verpachtung übergibt der Pächter dem Verpächter alle von ihm gewünschten Grubenräume mit allen ortsfesten Anlagen und Einrichtungen kostenlos und in gutem Zustand; jedoch wird der Verpächter für die Schachtanlage St.-Charles IV die Hälfte des im Zeitpunkt der Überlassung gegebenen Wertes zahlen.

(6) Bei Beendigung der Verpachtung der nördlich des Warndtsprunges (faille St.-Nicolas) gelegenen Pachtfelder wird dem Verpächter die Hälfte des Neuwertes des beweglichen Materials gutgeschrieben, das der Förderung in diesen Feldern entspricht. Im Rahmen dieser Gutschrift kann er zu vereinbarten Preisen das ihm erwünschte, in diesen Pachtfeldern befindliche betriebszugehörige bewegliche Material erwerben.

(7) Für die Vergangenheit wird hinsichtlich des Pachtzinses der mit der Verpachtung zusammenhängenden Steuern oder der Lasten für soziale Sicherheit für das in den Pachtfeldern beschäftigte Personal nichts über das hinaus beansprucht, was bis zum 1. Januar 1957 bezahlt ist.

3. L'amodiataire est exonéré de tous les impôts sur le revenu et le bénéfice, sur le chiffre d'affaires et sur la fortune, qui seraient à payer d'après le droit en vigueur en Sarre pour l'exercice de l'exploitation en Sarre dans le cadre du contrat d'amodiation. Cette exonération comprend à la fois les impôts du Bund, du Land et des communes. Elle s'étend aussi à la retenue et au paiement des impôts sur les salaires des travailleurs occupés par l'amodiatatire dans l'amodiation du Warndt. Toutefois, cette exonération ne fait pas obstacle à la perception sur les travailleurs domiciliés en Sarre de l'impôt dénommé Staffelsteuer ou de tout autre impôt global sur le revenu qui le remplacerait.

4. Le bailleur ne versera aucune sorte d'indemnité pour le retrait anticipé de l'exploitation dans les champs amodiés sous réserve, en ce qui concerne le retrait du champ amodié Vuillemin, des dispositions prévues à l'article 2 de l'annexe 27.

5. A la fin de l'amodiation, l'amodiataire remet gratuitement au bailleur, en bon état, et avec leurs installations et équipements fixes, tous les travaux miniers que celui-ci désire reprendre; toutefois, pour le puits Saint-Charles IV, le bailleur paiera la moitié de sa valeur à la date de la remise.

6. A la fin de l'amodiation des champs amodiés situés au nord de la faille Saint-Nicolas (Warndtsprung), le bailleur sera crédité de la moitié de la valeur à l'état neuf du matériel mobile correspondant à l'exploitation de ces champs. Dans la limite de ce crédit, il pourra acquérir à prix débattus ce qu'il désire du matériel mobile affecté à l'exploitation et se trouvant dans ces champs.

7. En ce qui concerne le passé, il ne sera rien réclamé, au titre de la redevance d'amodiation, des impôts afférents à l'amodiation ou des charges de sécurité sociale pour le personnel employé dans les champs amodiés, au-delà de ce qui aura été payé au 1er janvier 1957.

2. ABSCHNITT

Kohlenabsatz

Artikel 83

(1) Außer der in Artikel 81 vorgesehenen jährlichen Lieferung von einer Million zweihunderttausend Tonnen Kohle und unbeschadet der normalen Lieferungen aus anderen Revieren der Bundesrepublik Deutschland nach Frankreich werden 33 % der zum Verkauf verfügbaren Kohlenförderung der Steinkohlenbergwerke im Saarland einer von der Regierung der Französischen Republik bestimmten Organisation zur Verfügung gestellt. Dieser Prozentsatz bezieht sich auf die Förderung der Steinkohlenberwerke im Saarland mit Ausnahme der Förderung aus den neu zu errichtenden Schachtanlagen im Warndt-Gebiet. Bei der Berechnung der 33 % ist die Förderung der Grube Velsen des Jahres 1956 einzusetzen. Die Regierungen der beiden Vertragsstaaten werden den Abschluß eines entsprechenden Liefer- und Abnahmevertrags zwischen dem neuen Rechtsträger für die Steinkohlenbergwerke im Saarland und der vorerwähnten französischen Organisation veranlassen.

(2) Soweit internationale Behörden im Rahmen ihrer Aufgaben und Zuständigkeiten Maßnahmen ins Auge fassen, die die in Artikel 81 und in diesem Artikel vorgesehenen Lieferungen nach Frankreich beeinträchtigen können, wird die Regierung der Bundesrepublik Deutschland die Regierung der Französischen Republik

SECTION II

Vente des charbons

Article 83

1. En dehors de la livraison annuelle de un million deux cent mille tonnes de charbon prévue à l'article 81 du présent Traité, et sans porter atteinte aux livraisons normales des autres bassins de la République Fédérale d'Allemagne à la France, 33 % des tonnages des mines de la Sarre disponibles à la vente seront mis à la disposition d'un organisme désigné par le Gouvernement de la République Française. Ce pourcentage s'applique à la production des mines sarroises autres que les nouveaux sièges à créer dans le Warndt, le siège de Velsen figurant dans le calcul des 33 % pour le tonnage de 1956. A cet effet les Gouvernements des deux États contractants provoqueront la conclusion d'un accord de livraison et de réception entre le nouvel ayant droit des mines de la Sarre et l'organisme visé ci-dessus.

2. Dans la mesure où des autorités internationales, dans le cadre de leurs tâches et compétences, mettraient à l'étude des mesures qui pourraient influencer les livraisons à la France prévues aux articles 81 et 83 du présent Traité, le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne en informerait aussitôt le Gouvernement de

hiervon alsbald in Kenntnis setzen, um diese in die Lage zu versetzen, ihre Interessen bei der betreffenden Behörde zu vertreten. Sie wird ferner diese Behörde alsbald auf das besondere Interesse Frankreichs an diesen Lieferungen hinweisen.

(3) Diese Regelung wird durch die Bestimmungen der Anlage 28 ergänzt.

(4) Die Bestimmungen des Absatzes (1) und der Anlage 28 werden so bald wie möglich nach der Übernahme der Steinkohlenbergwerke im Saarland durch den neuen Rechtsträger, jedoch spätestens ab 1. Januar 1958 angewendet.

(5) Die Bestimmungen dieses Artikels und der Anlage 28 gelten fünfundzwanzig Jahre. Sie können durch Vereinbarung der Regierungen der beiden Vertragsstaaten abgeändert oder ergänzt werden.

la République Française, pour lui permettre de défendre ses intérêts auprès des autorités en cause. Il signalerait également aussitôt à ces autorités les intérêts spéciaux de la France dans ces livraisons.

3. Les dispositions précédentes sont complétées par celles de l'annexe 28.

4. Les dispositions du paragraphe 1 ci-dessus et de l'annexe 28 seront appliquées aussitôt que possible après la prise en charge des mines de la Sarre par le nouvel ayant droit, et au plus tard le 1er janvier 1958.

5. Les dispositions du présent article et de l'annexe 28 sont valables pour vingt-cinq ans. Elles pourront être modifiées ou complétées du commun accord des Gouvernements des deux États contractants.

Artikel 84

(1) Zum Zweck der Koordinierung des Absatzes der Kohle der Reviere Saar und Lothringen wird eine als Einheit zu gestaltende privatrechtliche deutsch-französische Gesellschaft mit zwei Sitzen, einem im Saarland und einem in Frankreich, mit paritätischer Vertretung der deutschen und der französischen Interessen geschaffen. Die paritätische Vertretung darf nicht durch die Staatsangehörigkeit des Vorsitzenden des Aufsichtsrats (Conseil d'Administration) beeinträchtigt werden.

(2) Die allgemeinen Grundsätze für die Koordinierung der Verkaufspolitik durch die Gesellschaft bedürfen der Genehmigung der Regierungen der beiden Vertragsstaaten. Sie können der Entwicklung der Verhältnisse angepaßt werden. Zu diesem Zweck wird die Gesellschaft die von ihr in Aussicht genommenen Änderungen unverzüglich den beiden Regierungen mitteilen. Diese Änderungen werden wirksam, sofern keine der beiden Regierungen innerhalb einer Frist von drei Wochen Einspruch erhoben hat.

(3) Die Gesellschaft besitzt im Gebiet jedes der beiden Vertragsstaaten Rechtspersönlichkeit. Die Rechtsverhältnisse der Gesellschaft bestimmen sich nach diesem Artikel, nach Anlage 29 und nach ihrem Statut, das gegenüber dem nationalen Recht der beiden Vertragsstaaten den Vorrang hat.

(4) Das Statut der Gesellschaft bedarf der Genehmigung der Regierungen der beiden Vertragsstaaten. Das Statut kann durch Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre geändert werden. Die Änderungen werden jedoch erst wirksam, wenn die beiden Regierungen zugestimmt haben.

(5) Aus Anlaß der Schaffung der Gesellschaft enstehen keinerlei Steuern.

(6) Die Gesellschaft wird in Zukunft sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch in Frankreich steuerlich so behandelt, als wenn auf jeden der beiden Sitze, und zwar während der Dauer der Gesellschaft und bei ihrer Liquidation, die Hälfte ihres Kapitals, ihrer Aktiven, ihrer Passiven und ihrer Reserven entfiele und in jedem der beiden Sitze die Hälfte ihres Umsatzes und ihrer Gewinne erzielt und die Hälfte ihrer Dividenden und sonstigen Ausschüttungen an die Aktionäre verteilt würde.

(7) Was die Festsetzung und die Einziehung der Steuern anbelangt, gewähren sich die Regierungen der beiden Vertragsstaaten gegenseitig Unterstützung und sind damit einverstanden, daß die steuerliche Nachprüfung der Gesellschaft an jedem Sitz durch die zuständige innerstaatliche Behörde durchgeführt wird.

Article 84

1. En vue de la coordination de la vente des charbons des bassins de Lorraine et de Sarre, il est créé une société franco-allemande de droit privé, à structure unitaire, avec deux sièges sociaux: l'un en France et l'autre en Sarre, et avec représentation paritaire des intérêts français et allemands, qui ne saurait être affectée par la nationalité du président du conseil d'administration (Aufsichtsrat).

2. Les principes généraux pour la coordination des politiques de vente par cette société doivent être approuvés par les Gouvernements des deux États contractants. Ils pourront être adaptés à l'évolution de la situation. A cet effet, les modifications envisagées par la société seront notifiées par elle à ces deux Gouvernements, et seront applicables s'il n'y a pas opposition de l'un d'eux dans un délai de trois semaines.

3. La société est dotée de personnalité juridique sur le territoire de chacun des deux États contractants. Les conditions juridiques d'existence et de fonctionnement de la société sont définies par les dispositions du présent article et de l'annexe 29 ainsi que par ses statuts, qui ont prépondérance sur le droit national des États contractants.

4. Les statuts de la société devront être approuvés par les Gouvernements des deux États contractants; ils pourront être amendés par décision de l'assemblée générale des actionnaires. Les amendements n'entreront toutefois en vigueur qu'après approbation de ces deux Gouvernements.

5. Il ne sera perçu aucun impôt à l'occasion de la création de la société.

6. La société sera, par la suite, imposée dans l'un et l'autre État comme si chacun des deux sièges possédait la moitié du capital, de l'actif, du passif et des réserves de la société, effectuait la moitié de son chiffre d'affaires et de ses bénéfices, et distribuait la moitié de ses dividendes et autres répartitions faites aux actionnaires, soit pendant la durée de la société, soit lors de sa liquidation.

7. En ce qui concerne la fixation et le recouvrement des impôts, les Gouvernements des deux États contractants se prêteront un mutuel appui et seront d'accord pour que la vérification fiscale de la société soit effectuée à chacun des sièges par les administrations du lieu où il est situé.

(8) Die bei der Gesellschaft beschäftigten Personen unterliegen den Steuer- und Sozialgesetzen, die an dem Ort ihres Wohnsitzes gelten.

(9) Die Regierungen der beiden Vertragsstaaten werden unverzüglich alle erforderlichen Schritte unternehmen, um die Errichtung der Gesellschaft zu ermöglichen.

(10) Die Regierungen der beiden Vertragsstaaten werden ihre zuständigen Verwaltungen anweisen, die notwendigen Maßnahmen insbesondere auf dem Gebiet des Zolls und des Devisenrechts zu ergreifen, damit der Gesellschaft durch ihr besonderes Statut keine zusätzlichen Lasten entstehen.

(11) Die Bestimmungen dieses Artikels gelten fünfundzwanzig Jahre.

8. Les agents de la société seront assujettis aux impôts et lois sociales applicables au lieu de leur domicile personnel.

9. Les Gouvernements des deux États contractants prendront sans délai toutes les mesures permettant la création de la société.

10. Les Gouvernements des deux États contractants prescriront à leurs administrations respectives de prendre les dispositions nécessaires pour que le statut spécial de la société ne lui cause pas de charges additionnelles, notamment en matière de douane et de change.

11. Les dispositions du présent article sont valables pour vingt-cinq ans.

3. ABSCHNITT

Organisation des Steinkohlenbergbaus im Saarland und Sonderregelung für das französische Personal

Artikel 85

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird innerhalb eines Zeitraums von nicht weniger als sechs Monaten und nicht mehr als neun Monaten, gerechnet vom Inkrafttreten dieses Vertrags an, einen neuen Rechtsträger für die Steinkohlenbergwerke im Saarland schaffen.

Artikel 86

(1) Bis zum Übergang auf den neuen Rechtsträger werden die Steinkohlenbergwerke im Saarland von dem Unternehmen „Saarbergwerke" wie bisher weiter betrieben werden.

(2) Während dieses Zeitraums werden die Regierung des Saarlandes und die Regierung der Französischen Republik keine Entscheidungen in den ihnen von den „Saarbergwerken" zur Genehmigung vorgelegten Angelegenheiten ohne Anhörung eines besonderen Beirats treffen. Dieser Beirat soll aus sechs Mitgliedern bestehen, von denen drei durch die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und drei durch die Regierung der Französischen Republik ernannt werden.

Artikel 87

(1) Sämtliche beweglichen und unbeweglichen Vermögenswerte, Forderungen, Rechte und Interessen aller Art, die dem Unternehmen „Saarbergwerke" zur Verfügung stehen oder von ihm verwaltet oder genutzt werden, werden auf den neuen Rechtsträger übertragen werden. Sämtliche Verpflichtungen der „Saarbergwerke", abgesehen von denjenigen Lieferverpflichtungen für Kohle, für die die in Artikel 83 und 84 und in den Anlagen 27, 28 und 29 getroffene Regelung gilt, werden von dem neuen Rechtsträger übernommen werden.

(2) Bücher, Schriften und sonstige Unterlagen der „Saarbergwerke", die sich auf deren Betrieb oder Geschäftsführung beziehen, werden dem neuen Rechtsträger übergeben werden.

(3) Soweit in diesem Vertrag und den Anlagen nicht Sonderregelungen getroffen sind, bestehen nach Übergang der Steinkohlenbergwerke im Saarland auf den neuen Rechtsträger keine Finanzierungsverpflichtungen der Regierung der Französischen Republik mehr, die sich auf den gemeinsamen Betrieb der „Saarbergwerke" durch Frankreich und das Saarland stützen.

SECTION III

Organisation des mines de charbon en Sarre et dispositions particulières concernant le personnel français

Article 85

Le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne créera, dans un délai qui ne sera ni de moins de six mois, ni de plus de neuf mois, à compter de la date d'entrée en vigueur du présent Traité, un nouvel ayant droit pour les mines sarroises.

Article 86

1. Jusqu'au transfert au nouvel ayant droit, les mines sarroises continueront à être exploités par l'entreprise « Saarbergwerke », dans les mêmes conditions qu'antérieurement.

2. Pendant cette période, le Gouvernement de la République Française et le Gouvernement sarrois ne prendront de décision sur les affaires soumises à leur approbation par les « Saarbergwerke » qu'après avis d'un comité consultatif spécial. Ce comité comportera six membres, dont trois désignés par le Gouvernement de la République Française et trois par le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne.

Article 87

1. Tous les biens meubles et immeubles, les créances, les droits et intérêts de toute nature, qui sont à la disposition des « Saarbergwerke », ou dont elles ont la gestion ou la jouissance, seront transférés au nouvel ayant droit, et toutes les obligations des « Saarbergwerke » seront prises en charge par ce nouvel ayant droit, à l'exception cependant des obligations de livraison de charbon dont la réalisation sera réglée conformément aux articles 83 et 84 du présent Traité et des annexes 27, 28 et 29.

2. Tous les livres, registres, actes et autres documents des « Saarbergwerke » se rapportant à leur exploitation et leur administration seront remis au nouvel ayant droit.

3. Sous réserve des dispositions particulières prévues au présent Traité ou à ses annexes, le Gouvernement de la République Française n'aura plus, à compter du transfert des mines sarroises au nouvel organisme, aucune obligation de financement résultant de l'exploitation en commun des « Saarbergwerke » par la France et la Sarre.

(4) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird gegen die Regierung der Französischen Republik keine Ansprüche erheben, die sich auf den Betrieb oder auf den gemeinsamen Betrieb der Steinkohlenbergwerke im Saarland stützen könnten.

Artikel 88

Die Stellung der französischen Ingenieure, Gleichgestellten und Angestellten, die gegenwärtig im Dienst der „Saarbergwerke" stehen und insbesondere derjenigen, die ausscheiden, ist in Anlage 30 geregelt.

4. Le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne n'élèvera aucune revendication à l'égard du Gouvernement de la République Française en raison de l'exploitation ou de l'exploitation en commun des mines de la Sarre.

Article 88

La situation des ingénieurs, assimilés et employés français actuellement en fonction auprès des «Saarbergwerke», et spécialement de ceux qui quitteront leur service, fait l'objet des dispositions de l'annexe 30.

KAPITEL VII

Schiedsgericht

Artikel 89

Eine Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Vertragsstaaten über die Auslegung oder Anwendung dieses Vertrags, seiner Anlagen oder der dazugehörenden Briefe, die nicht auf diplomatischem Wege beigelegt werden konnte, kann von jeder Partei einem Schiedsgericht vorgelegt werden.

Artikel 90

(1) Das Schiedsgericht setzt sich aus einem Präsidenten und vier Mitgliedern zusammen.

(2) Innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Vertrags ernennt die Regierung eines jeden Vertragsstaates zwei ordentliche und zwei stellvertretende Mitglieder, wobei von den von ihr ernannten ordentlichen bzw. stellvertretenden Mitgliedern jeweils nur eines Staatsangehöriger dieses Staates sein darf.

(3) Innerhalb der gleichen Frist wird der Präsident im Einvernehmen zwischen den Regierungen der beiden Vertragsstaaten für einen Zeitraum von drei Jahren ernannt. Er darf nicht Staatsangehöriger eines dieser Staaten sein.

(4) Falls innerhalb der obengenannten Frist eine Vereinbarung über die Wahl eines Präsidenten nicht erfolgen konnte, werden die Regierungen der beiden Vertragsstaaten den Präsidenten des Internationalen Gerichtshofs bitten, diese Benennung vorzunehmen. Wenn der Präsident des Internationalen Gerichtshofs an der Ausübung seines Amtes verhindert oder Staatsangehöriger eines der beiden Vertragsstaaten ist, erfolgt die Benennung durch den Vizepräsidenten.

(5) Unter den gleichen Bedingungen wird ein stellvertretender Präsident ernannt, der den Präsidenten des Schiedsgerichts im Falle der Verhinderung vertritt.

Artikel 91

(1) Vor Beginn ihrer Tätigkeit übernehmen der Präsident, der stellvertretende Präsident und die Mitglieder des Schiedsgerichts die Verpflichtung, ihre Aufgabe unabhängig und gewissenhaft zu erfüllen und das Beratungsgeheimnis zu wahren.

(2) Das Schiedsgericht ist nur beschlußfähig, wenn der Präsident und alle ordentlichen Mitglieder bzw. ihre jeweiligen Stellvertreter anwesend sind. Seine Entscheidungen werden mit Stimmenmehrheit getroffen. Die beiden Vertragsstaaten verpflichten sich, ihnen nachzukommen.

(3) Die Amtssprachen des Schiedsgerichts sind Deutsch und Französisch. Seine Entscheidungen werden in beiden Sprachen abgefaßt.

CHAPITRE VII

Tribunal d'arbitrage

Article 89

Tout différend entre les deux États contractants, relatif à l'interprétation ou à l'application du présent Traité, de ses annexes ou des lettres jointes, qui n'aurait pas été réglé par la voie diplomatique, peut être soumis, à la requête de l'une ou l'autre partie, à un tribunal d'arbitrage.

Article 90

1. Le Tribunal d'arbitrage est composé d'un président et de quatre membres.

2. Dans un délai de trois mois à compter de l'entrée en vigueur du présent Traité, le Gouvernement de chaque État contractant désigne deux membres titulaires et deux membres suppléants, un seul des membres titulaires et un seul des membres suppléants désignés par lui pouvant être le ressortissant de cet État.

3. Dans le même délai, le président est désigné, du commun accord des Gouvernements des deux États contractants, pour une période de trois ans. Il ne peut être le ressortissant de l'un de ces deux États.

4. Au cas où, dans le délai ci-dessus visé, un accord n'aurait pu intervenir sur le choix d'un président, les Gouvernements des deux États contractants prieront le président de la Cour internationale de Justice de procéder à cette désignation. Si le président de la Cour est empêché d'exercer ses fonctions ou s'il est ressortissant d'un des États contractants, la désignation sera effectuée par le vice-président.

5. Un président suppléant, chargé de remplacer le président du Tribunal d'arbitrage, au cas où celui-ci serait empêché d'exercer ses fonctions, est nommé dans les mêmes conditions.

Article 91

1. Avant d'entrer en fonctions, le président, le président suppléant et les membres du Tribunal prennent l'engagement de remplir leur mission en toute indépendance et conscience et de ne pas révéler le secret des délibérations.

2. Le Tribunal ne peut statuer que si le président et tous les membres titulaires sonts présents ou représentés par leurs suppléants respectifs. Ses décisions sont prises à la majorité des voix. Les deux États contractants s'engagent à s'y conformer.

3. Les langues officielles du Tribunal sont l'allemand et le français. Ses décisions sont rédigées dans les deux langues.

(4) Jeder der beiden Vertragsstaaten kommt für die Bezüge des Schiedsrichters, der seine Staatsangehörigkeit hat, auf. Die Bezüge des Präsidenten und der anderen Mitglieder, ebenso wie die laufenden Ausgaben des Schiedsgerichts, werden von beiden Vertragsstaaten zur Hälfte getragen.

(5) Das Schiedsgericht entscheidet über die Kosten des Verfahrens.

(6) Im Rahmen der vorstehenden Bestimmungen legt das Gericht selbst seine Verfahrensordnung fest.

4. Chacun des deux États contractants prend à sa charge la rémunération de l'arbitre qui est son ressortissant. Celle du président et des autres membres, ainsi que les frais de fonctionnement du Tribunal, sont supportés par moitié par chacun des deux États contractants.

5. Le Tribunal statue sur les frais de procédure.

6. Dans le cadre des dispositions qui précèdent, le Tribunal arrête lui-même ses règles de procédure.

Artikel 92

(1) Der Sitz des Schiedsgerichts ist Saarbrücken. Es kann jedoch im Einvernehmen mit den Regierungen der beiden Vertragsstaaten beschließen, an einem anderen Ort zusammenzutreten. Die Aufgaben des Sekretariats werden durch die Geschäftsstelle des Gemischten Gerichtshofs wahrgenommen, bei welcher alle Anträge einzureichen sind.

(2) Der Präsident und die Mitglieder des Schiedsgerichts sind auf dem Gebiet der beiden Vertragsstaaten von der gerichtlichen Verfolgung wegen solcher Handlungen befreit, die sie in Ausübung ihres Amtes vorgenommen haben.

Article 92

1. Le siège du Tribunal est à Sarrebruck. Il peut toutefois, avec l'accord des Gouvernements des deux États contractants, décider de se réunir dans un autre endroit. Son secrétariat est assuré par le greffe de la Cour mixte auprès duquel doit être déposée toute requête.

2. Le président et les membres du Tribunal bénéficient sur le territoire de chacun des deux États contractants de l'immunité de juridiction pour les actes accomplis dans l'exercice de leurs fonctions.

Artikel 93

(1) Im Falle einer Meinungsverschiedenheit über die Frage, ob die Nichteinführung einer französischen Rechtsvorschrift im Saarland den Bestimmungen dieses Vertrags widerspricht, beträgt die Frist für die Anrufung des Schiedsgerichts höchstens einen Monat nach der Veröffentlichung dieser Rechtsvorschrift in Frankreich.

(2) In dringenden Fällen trifft auf Antrag der Regierung eines der beiden Vertragsstaaten, der innerhalb einer Frist von fünf Tagen nach dieser Veröffentlichung zu stellen ist, der Präsident des Schiedsgerichts oder, wenn er an der Ausübung seines Amtes verhindert ist, sein Stellvertreter innerhalb einer Frist von drei Tagen nach Eingang dieses Antrags eine Entscheidung darüber, ob die betreffende Rechtsvorschrift vorübergehend im Saarland in Kraft zu treten hat. Bejahendenfalls enthält seine Entscheidung zugleich die Festsetzung des Datums für dieses Inkrafttreten. Das Schiedsgericht entscheidet innerhalb einer Frist von höchstens einem Monat nach dem Zeitpunkt der obengenannten Entscheidung. Die in einer Rechtsvorschrift enthaltenen Strafbestimmungen, die sich nicht zugunsten der Betroffenen auswirken, werden erst mit der Veröffentlichung der Entscheidung des Präsidenten wirksam.

Article 93

1. En cas de différend sur la question de savoir si la non-introduction en Sarre d'une loi ou d'une prescription de caractère réglementaire française est contraire aux dispositions du présent Traité, le Tribunal est saisi dans un délai d'un mois au maximum à dater de la publication en France de ladite loi ou prescription.

2. En cas d'urgence et à la demande du Gouvernement de l'un des deux États contractants, formulée dans un délai de cinq jours à partir de cette publication, le président du Tribunal ou, s'il est empêché d'exercer ses fonctions, le président-suppléant prend, dans un délai de trois jours à dater du dépôt de la requête, une décision sur le point de savoir si la loi ou la prescription dont il s'agit doit entrer provisoirement en vigueur en Sarre. Dans l'affirmative, sa décision porte en même temps fixation de la date de cette entrée en vigueur. Le Tribunal statue dans un délai qui ne peut excéder un mois à compter du jour de la décision ci-dessus visée. Toutefois, les dispositions de caractère pénal que comporterait le texte en question et qui ne profiteraient pas aux intéressés n'auront effet qu'à compter de la publication de la décision du président.

Artikel 94

(1) Im Falle einer Meinungsverschiedenheit über die Frage, ob die Einführung einer deutschen Rechtsvorschrift im Saarland den Bestimmungen dieses Vertrags widerspricht, beträgt die Frist für die Anrufung des Schiedsgerichts höchstens einen Monat nach der Einführung dieser Rechtsvorschrift im Saarland.

(2) Geht die Meinungsverschiedenheit darum, ob die Einführung einer solchen Rechtsvorschrift im Saarland den Bestimmungen der Artikel 4, 6, 7, 12, 15, 21, 22 und 26 widerspricht, so tritt in dringenden Fällen auf Antrag der Regierung eines der beiden Vertragsstaaten, der binnen einer Frist von fünf Tagen nach dieser Einführung zu stellen ist, ein Sonderausschuß zusammen, der aus dem Präsidenten sowie dem deutschen und dem französischen Mitglied des Schiedsgerichts oder, wenn sie an der Ausübung ihres Amtes verhindert sind, aus den jeweiligen Stellvertretern besteht und der innerhalb

Article 94

1. En cas de différend sur la question de savoir si l'introduction en Sarre d'une loi ou d'une prescription de caractère réglementaire allemande est contraire aux dispositions du présent Traité, le Tribunal d'arbitrage est saisi dans un délai d'un mois au maximum à compter de l'introduction en Sarre de ladite loi ou prescription.

2. Si le différend porte sur la question de savoir si l'introduction en Sarre d'une telle loi ou prescription est en contradiction avec les dispositions des articles 4, 6, 7, 12, 15, 21, 22 et 26 du présent Traité, un comité spécial, composé du président, du membre allemand et du membre français du Tribunal d'arbitrage ou, en cas où ils seraient empêchés d'exercer leurs fonctions, de leurs suppléants, se réunira, en cas d'urgence, sur demande du Gouvernement de l'un des deux États contractants formulée dans un délai de cinq jours à compter de l'introduction en Sarre du texte en question. Ce comité

einer Frist von fünf Tagen nach Eingang des Antrags eine vorläufige Feststellung darüber trifft, ob die Einführung der betreffenden Rechtsvorschrift einer der genannten Bestimmungen widerspricht. Bejahendenfalls enthält die Entscheidung zugleich die Festsetzung des Zeitpunktes, von dem an die Anwendung der Rechtsvorschrift im Saarland bis zu dem endgültigen Urteil des Schiedsgerichts auszusetzen ist. Das endgültige Urteil ergeht innerhalb einer Frist von höchstens einem Monat nach dieser Entscheidung.

(3) Geht die Meinungsverschiedenheit darum, ob die Einführung einer deutschen Rechtsvorschrift im Saarland den Bestimmungen des Artikels 20 widerspricht, so trifft der in Absatz (2) genannte Sonderausschuß seine vorläufige Entscheidung innerhalb einer Frist von höchstens einem Monat nach Eingang des Antrags nach Maßgabe der Bestimmungen des Absatzes (2).

prendra, sur le point de savoir si celle-ci est en contradiction avec une des dispositions susvisées, une décision provisoire dans un délai de cinq jours à dater du depôt de la requête. Si cette décision est affirmative, elle porte en même temps fixation de la date à partir de laquelle l'application de la loi ou de la prescription réglementaire en Sarre sera suspendue jusqu'à la sentence définitive du Tribunal qui devra intervenir dans un délai maximum d'un mois à compter de ladite décision.

3. Si le différend porte sur la question de savoir si l'introduction en Sarre d'une loi ou d'une prescription de caractère réglementaire allemande est en contradiction avec les dispositions de l'article 20 du présent Traité, le comité spécial visé au paragraphe 2 ci-dessus prendra, un mois au maximum à compter du dépôt de la requête, une décision provisoire dans les conditions et selon les modalités fixées audit paragraphe.

KAPITEL VIII

Verschiedene Bestimmungen

Artikel 95

Nach dem Ende der Übergangszeit soll der in Artikel 53 genannte Überleitungsvertrag auf das Saarland Anwendung finden, soweit hierfür unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des Saarlandes ein Bedürfnis besteht. Zu diesem Zweck werden die beiden Vertragsstaaten vor dem Ende der Übergangszeit eine Vereinbarung über die notwendigen Anpassungen treffen.

Artikel 96

(1) Mit dem Inkrafttreten dieses Vertrags gilt hinsichtlich der vertraglichen Regelung des besonderen Verhältnisses zwischen dem Saarland und Frankreich ausschließlich dieser Vertrag nebst seinen Anlagen und den beigefügten Briefen, soweit hierin nichts anderes bestimmt ist.

(2) Jedoch treten Verwaltungsvereinbarungen, die bei Inkrafttreten dieses Vertrags bestehen, soweit in diesem Vertrag nebst seinen Anlagen und den beigefügten Briefen nichts anderes bestimmt ist oder die Regierungen der beiden Vertragsstaaten nicht abweichende Vereinbarungen treffen, erst am 1. Juli 1957 außer Kraft.

Artikel 97

Dieser Vertrag nebst seinen Anlagen und den beigefügten Briefen tritt am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft. Findet der Austausch vor dem 1. Januar 1957 statt, so tritt der Vertrag erst zu diesem Zeitpunkt in Kraft.

CHAPITRE VIII

Dispositions diverses

Article 95

A la fin de la période transitoire, la Convention de règlement visée à l'article 53 du présent Traité sera applicable à la Sarre, dans la mesure où le besoin en existera, compte tenu de la situation spéciale de la Sarre. A cet effet, et avant la fin de ladite période, les deux États contractants se mettront d'accord sur les adaptations nécessaires.

Article 96

1. A dater de l'entrée en vigueur du présent Traité, les rapports particuliers entre la France et la Sarre seront exclusivement réglés sur le plan contractuel par le Traité, y compris ses annexes et les lettres jointes, dans la mesure où ils n'en disposent pas autrement.

2. Toutefois, dans la mesure où le présent Traité, y compris ses annexes et les lettres jointes, n'en dispose pas autrement ou sauf décisions contraires prises d'un commun accord par les Gouvernements des deux États contractants, les arrangements administratifs existant à la date d'entrée en vigueur du présent Traité ne cesseront d'avoir effet qu'au 1er juillet 1957.

Article 97

Le présent Traité, y compris ses annexes et les lettres jointes, entrera en vigueur à la date de l'échange des instruments de ratification. Toutefois, si cet échange intervient avant le 1er janvier 1957, le Traité n'entrera en vigueur qu'à cette date.

ZU URKUND DESSEN haben die unterzeichneten Bevollmächtigten diesen Vertrag mit ihren Unterschriften und mit ihren Siegeln versehen.

GESCHEHEN zu Luxemburg am 27. Oktober 1956 in zwei Urschriften, jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist

Für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
von Brentano

Für die
FRANZOSISCHE REPUBLIK
Pineau

EN FOI DE QUOI les plénipotentiaires soussignés ont signé le présent Traité et l'ont revêtu de leurs sceaux.

FAIT à Luxembourg le 27 octobre 1956, en deux exemplaires dont chacun est rédigé en allemand et en français, les deux textes faisant également foi.

Pour
LA RÉPUBLIQUE FÉDÉRALE d'ALLEMAGNE
von Brentano

Pour
LA RÉPUBLIQUE FRANÇAISE
Pineau

Anlagen zu dem Vertrag
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik
zur Regelung der Saarfrage

ANLAGE 1
ANNEXE 1

Vereinbarung über den Schutz von Personen

Accord sur la Protection des Personnes

Artikel 1

(1) Keine natürliche oder juristische Person in der Bundesrepublik Deutschland oder in der Französischen Republik darf, ungeachtet ihrer Staatsangehörigkeit und ihres Aufenthalts, wegen der politischen Haltung, die sie bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Vereinbarung zur Saarfrage bekundet hat, durch irgendwelche allgemeinen oder besonderen Maßnahmen der öffentlichen Gewalt in ihren Rechten beeinträchtigt werden. Diese Bestimmung bezieht sich insbesondere auf die Freiheit, die Sicherheit, das Eigentum und die Ausübung eines Berufes.

(2) Keine strafrechtliche oder disziplinarrechtliche Maßnahme kann allein wegen der politischen Haltung einer in Absatz (1) genannten Person getroffen werden, die diese bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Vereinbarung zum Saarproblem bekundet hat. Auch Handlungen, die sich auf Urkunden, Akten oder sonstige politischen Zwecken dienende Gegenstände beziehen sowie die Verletzung von Amtspflichten, Beleidigungen und Körperverletzungen im politischen Meinungsstreit dürfen weder strafrechtlich noch disziplinarrechtlich verfolgt werden, wenn sie vor dem 1. Juni 1956 aus Gründen der politischen Haltung begangen worden sind, die eine in Absatz (1) genannte Person zur Saarfrage bekundet hat. Strafen oder Disziplinarstrafen, die wegen solcher Handlungen rechtskräftig verhängt und nicht vollstreckt sind, werden erlassen.

(3) Im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und im Gebiet der Französischen Republik treffen die zuständigen Organe die erforderlichen Maßnahmen, um die Einhaltung der in den vorstehenden Absätzen enthaltenen Verpflichtungen zu gewährleisten und um alle dem Geiste dieser Vereinbarung zuwiderlaufenden Handlungen seitens der Staatsangehörigen dieser Länder zu verhindern.

Artikel 2

(1) In Anwendung des Artikels 1 dürfen bis zum Inkrafttreten dieser Vereinbarung erworbene Rechte der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Verwaltungen des Staates, der Gemeinden und der sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts im Saarland wegen der Haltung dieser Personen im Sinne des Artikels 1 nicht beeinträchtigt werden. Als Beamte im Sinne dieser Vereinbarung gelten auch Personen, die ein Ministeramt bekleidet und auf Grund dessen einen Anspruch auf Ruhegehalt erworben haben.

(2) Das Recht des Dienstherrn, politische Beamte im Sinne des § 44 des deutschen Beamtengesetzes in der bei Inkrafttreten dieser Vereinbarung im Saarland geltenden Fassung in den Wartestand zu versetzen, wird durch die vorstehende Bestimmung nicht berührt.

Article 1

1. Aucune mesure générale ou individuelle, de quelque ordre qu'elle soit, de nature à porter atteinte aux droits des intéressés ne pourra être prise dans la République Fédérale d'Allemagne et dans la République Française par les autorités publiques à l'encontre des personnes physiques ou morales en raison de leur attitude politique à l'égard du problème sarrois jusqu'à la date d'entrée en vigueur du présent accord, abstraction faite de toute considération de nationalité ou de résidence. La présente disposition vise en particulier la liberté, la sécurité, la propriété, l'exercice des professions.

2. Aucune mesure pénale ou disciplinaire ne pourra être prise uniquement en raison de l'attitude politique adoptée, jusqu'à la date d'entrée en vigueur du présent accord, à l'égard du problème sarrois par toute personne visée au paragraphe 1. Il en est de même pour tout acte portant sur des documents, papiers ou, d'une manière générale, sur tout objet utilisable à des fins politiques, pour tout manquement aux devoirs du fonctionnaire, pour les injures proférées, les coups ou blessures survenus au cours de discussions politiques, si ces agissements ont été commis avant le 1er juin 1956 en raison de l'attitude politique de l'intéressé à l'égard du problème sarrois. Les sanctions pénales ou disciplinaires qui ont été définitivement prononcées à la suite de tels agissements et qui n'ont pas été exécutées seront remises.

3. Les mesures nécessaires seront prises sur le territoire de la République Fédérale d'Allemagne et sur le territoire de la République Française par les autorités compétentes pour assurer le respect des engagements contenus aux paragraphes précédents et pour éviter, de la part des ressortissants de ces pays, toute action contraire à l'esprit du présent Traité.

Article 2

1. En application des dispositions de l'article 1 ci-dessus, les droits acquis, au moment de l'entré en vigueur du présent accord, par les fonctionnaires, employés ou ouvriers des administrations d'État, des communes et autres collectivités, établissements et fondations de droit public en Sarre seront respectés, nonobstant l'attitude de ces personnes au sens de l'article 1 ci-dessus. Sont également considérés comme fonctionnaires, au sens du présent accord, les personnes qui ont exercé les fonctions de ministre ouvrant droit à pension de retraite.

2. Le droit de l'administration de mettre en disponibilité des fonctionnaires politiques visés à l'article 44 de la loi allemande sur les fonctionnaires, telle qu'elle est applicable en Sarre à la date d'entrée en vigueur du présent accord, n'est pas affecté par la disposition qui précède.

(3) Ist seit dem 23. Oktober 1955 gegen eine in Absatz (1) bezeichnete Person eine Maßnahme getroffen worden, die nach Absatz (1) unzulässig wäre, so sind die durch diese Maßnahme beeinträchtigten Rechte der Person auf ihren Antrag, der innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung zu stellen ist, wiederherzustellen, und zwar innerhalb zwölf Monaten nach Einreichung dieses Antrags. Dienstbezüge oder Vergütungen, die auf Grund einer solchen Maßnahme nicht gezahlt worden sind, sind nachzuentrichten; jedoch werden auf die nachzuentrichtenden Beträge andere Arbeitseinkünfte, die die Person während desselben Zeitraumes bezogen hat, angerechnet.

3. Au cas où une mesure contraire aux dispositions du paragraphe 1 du présent article aurait été prise depuis le 23 octobre 1955 contre une personne visée audit paragraphe, les droits de la personne, affectés par ladite mesure, devront être rétablis sur sa demande formulée dans un délai d'un an à dater de l'entrée en vigueur du présent accord; le rétablissement des droits sera effectué dans les douze mois à dater du dépôt de la demande. Les rémunérations et indemnités qui n'ont pas été payées en raison d'une telle mesure doivent être versées à l'intéressé; toutefois seront à déduire des versements à effectuer les autres rémunérations que l'intéressé à perçues pendant cette période.

Artikel 3

(1) Ein Beamter auf Lebenszeit oder auf Zeit der in Artikel 2 Absatz (1) bezeichneten Verwaltungen ist auf seinen Antrag in den Ruhestand zu versetzen, wenn er aus uneigennützigen Gründen, die auf seiner Haltung im Sinne des Artikels 1 beruhen, den Wunsch äußert, aus dem Dienst auszuscheiden. Der Antrag kann nur bis zum Ablauf eines Jahres nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung gestellt werden.

(2) Ein Beamter auf Lebenszeit oder auf Zeit der in Artikel 2 Absatz (1) bezeichneten Verwaltungen kann mit seiner Zustimmung wegen seiner Haltung im Sinne des Artikels 1 in den Ruhestand versetzt werden.

(3) Für Angestellte und Arbeiter der in Artikel 2 Absatz (1) bezeichneten Verwaltungen, die auf Grund einer Dienstordnung, einer Ruhelohnordnung, einer Satzung oder eines Vertrages eine Anwartschaft auf eine vom Arbeitgeber zu gewährende Versorgung besitzen, gelten die vorstehenden Absätze (1) und (2) sinngemäß.

(4) Beamte mit Dienstbezügen, Angestellte und Arbeiter, die auf eigenen Antrag aus den in Absatz (1) bezeichneten Gründen ausscheiden und denen auf Grund der Absätze (1) bis (3) keine Versorgung zusteht, erhalten auf Antrag eine Entschädigung, deren Höhe sich bei Beamten nach den beamtenrechtlichen Vorschriften, bei Angestellten und Arbeitern nach den tarifrechtlichen Vorschriften über die Zahlung von Übergangsgeld bemißt; sie beträgt mindestens das Einfache der Dienstbezüge des letzten Monats.

(5) Der Anspruch auf Zahlung von Versorgungsbezügen oder Entschädigung wird in den Fällen der Absätze (1) bis (4) nicht dadurch ausgeschlossen, daß der Berechtigte seinen Wohnsitz außerhalb des Saarlandes nimmt.

Article 3

1. Tout fonctionnaire à vie ou à temps des administrations énumérées au paragraphe 1 de l'article 2, devra, sur sa demande, être admis au bénéfice d'une pension ou retraite si, pour des motifs désintéressés fondés sur son attitude au sens de l'article 1 ci-dessus, il exprime le désir de quitter le service public. La demande doit être déposée avant l'expiration d'un délai d'un an après l'entrée en vigueur du présent accord.

2. Un fonctionnaire à vie ou à temps des administrations énumérées au paragraphe 1 de l'article 2 ci-dessus peut, avec son assentiment, être mis à la retraite en raison de son attitude au sens de l'article 1.

3. Les paragraphes 1 et 2 du présent article s'appliquent par analogie aux employés et ouvriers des administrations visées au paragraphe 1 de l'article 2 qui, en raison d'une réglementation de service ou de retraite, d'un statut ou d'un contrat, ont vis-à-vis de leur employeur un droit à retraite en cours d'acquisition.

4. Les fonctionnaires rémunérés (Beamte mit Dienstbezügen) employés et ouvriers qui quittent volontairement leur service pour les motifs indiqués au paragraphe 1 du présent article et qui n'ont aucun droit à retraite aux termes des paragraphes 1 et 3 dudit article reçoivent, sur leur demande, une indemnité dont le taux est calculé, pour les fonctionnaires (Beamte), d'après les dispositions applicables à leur catégorie et, pour les employés et ouvriers, d'après les dispositions conventionnelles relatives aux indemnités transitoires (Übergangsgeld). Le montant de cette indemnité sera au moins égale à leur dernier traitement mensuel.

5. Le bénéfice des pensions ou indemnités visées aux paragraphes 1 à 4 du présent article demeurera acquis aux intéressés même si ceux-ci élisent domicile en dehors du territoire sarrois.

Artikel 4

(1) Die Rechtsstellung eines Beamten oder Ruhestandsbeamten der in Artikel 2 Absatz (1) bezeichneten Verwaltungen oder eines versorgungsberechtigten Hinterbliebenen, der nicht Deutscher ist und bei Inkrafttreten dieser Vereinbarung die Eigenschaft als Saarländer besitzt, wird durch den Mangel der deutschen Staatsangehörigkeit nicht berührt. Jedoch kann ein Beamter auf Lebenszeit oder auf Zeit in den Ruhestand versetzt werden, falls er nicht innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung einen Antrag auf Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit gestellt hat oder falls einem solchen Antrag nicht entsprochen worden ist. Ein Beamter auf Widerruf oder ein Beamter ohne Dienstbezüge kann unter den Voraussetzungen des Satzes 2 entlassen werden.

Article 4

1. Les droits d'un fonctionnaire en activité ou d'un fonctionnaire en retraite appartenant ou ayant appartenu aux administrations visées au paragraphe 1 de l'article 2 du présent accord, ou d'un ayant droit, qui ne seraient pas allemands mais posséderaient la qualité de sarrois, à la date d'entrée en vigueur dudit accord, ne sont pas affectés par le défaut de nationalité allemande. Toutefois un fonctionnaire à vie ou à temps peut être admis au bénéfice d'une pension de retraite s'il n'a pas demandé à recevoir la nationalité allemande dans un délai d'un an, à compter de l'entrée en vigueur du présent accord, ou s'il n'a pas donné satisfaction à une telle demande. Un fonctionnaire révocable (Beamter auf Widerruf) ou un fonctionnaire non rémunéré (Beamte ohne Dienstbezüge) peut être licencié dans les conditions visées à la phrase précédente.

(2) Für Angestellte und Arbeiter der Verwaltungen des Staates, der Gemeinden und der sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts im Saarland gilt Absatz (1) Satz 1 sinngemäß. Ferner gelten sinngemäß

(a) für Angestellte, die unter Artikel 3 (Absatz (3) dieser Anlage fallen, Absatz (1) Satz 2 dieses Artikels,

(b) für sonstige Angestellte der Verwaltungen des Staates, der Gemeinden und der sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts im Saarland Absatz (1) Satz 3 dieses Artikels.

2. La première phrase de l'alinéa 1 du présent article est applicable par analogie aux employés et ouvriers des administrations de l'État, des communes et autres collectivités, établissements et fondations de droit public en Sarre. Sont en outre applicables par analogie:

a. aux employés visés au paragraphe 3 de l'article 3, la deuxième phrase du paragraphe 1 du présent article;

b. aux autres employés des administrations de l'État, des communes et autres collectivités, établissements et fondations de droit public en Sarre, la troisième phrase du paragraphe 1 du présent article.

Artikel 5

(1) Wer bei Inkrafttreten dieser Vereinbarung die Eigenschaft als Saarländer besitzt und nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland den Status eines Deutschen hat, hat binnen einer Frist von zwei Jahren das Recht, diesen Status durch öffentlich beglaubigte Erklärung gegenüber der zuständigen Behörde aufzugeben, es sei denn, daß er dadurch staatenlos würde.

(2) Beantragt eine Person, die bei Inkrafttreten dieser Vereinbarung die Eigenschaft als Saarländer besitzt, aber nicht Deutscher war, die Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit, so wird ihr diese wegen ihrer Haltung im Sinne des Artikels 1 nicht verweigert werden.

Article 5

1. Toute personne qui à la date d'entrée en vigueur du présent accord possède la qualité de Sarrois et à qui la loi fondamentale de la République Féderale d'Allemagne accorde le statut d'Allemand, a le droit, dans un délai de deux ans, de renoncer à ce statut par déclaration officiellement légalisée faite devant les autorités compétentes, à moins qu'elle ne devienne apatride de ce fait.

2. Si une personne qui, à la date d'entrée en vigueur du présent accord, possède la qualité de Sarrois, sans avoir eu le statut allemand, demande que la nationalité allemande lui soit accordée, une telle demande ne pourra être rejetée en raison de l'attitude de l'intéressé au sens de l'article 1er.

Artikel 6

(1) Personen, die nicht Deutsche sind, jedoch bei Inkrafttreten dieser Vereinbarung die Eigenschaft als Saarländer besitzen, können, wenn sie zu diesem Zeitpunkt einen freien Beruf im Saarland ausüben, diesen unter den gleichen Voraussetzungen wie Deutsche weiter ausüben.

(2) Personen, die nicht Deutsche sind, jedoch bei Inkrafttreten dieser Vereinbarung die Eigenschaft als Saarländer besitzen und die zu diesem Zeitpunkt einen unselbständigen Beruf im Saarland ausüben, bedürfen für die Fortführung eines solchen Berufs keiner Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis.

(3) Personen, die in den Genuß der in den vorstehenden Absätzen genannten Vergünstigungen gelangen wollen, haben innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung den zuständigen Behörden hiervon Mitteilung zu machen.

(4) Auf Antrag wird ihnen eine amtliche Bescheinigung darüber ausgestellt, daß ihnen die Vergünstigungen nach Absatz (1) oder (2) zustehen.

(5) Auf die Vergünstigungen nach Absatz (1) und (2) können sich Personen nicht mehr berufen, die nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben.

(6) Die Bestimmungen dieses Artikels gelten nicht für die in Artikel 88 des Vertrags genannten Personen.

Article 6

1. Quiconque n'est pas Allemand mais, à la date d'entrée en vigueur du présent accord, possède la qualité de Sarrois, peut, s'il exerce à cette date une profession libérale en Sarre, continuer à l'exercer dans les mêmes conditions que les ressortissants allemands.

2. Quiconque n'est pas Allemand, mais possède la qualité de Sarrois à la date d'entrée en vigueur du présent accord et exerce à cette date une profession de salarié en Sarre, n'a pas besoin d'une autorisation de séjour et de travail pour continuer à exercer une telle profession.

3. Toute personne désirant bénéficier des dispositions des précédents paragraphes devra le faire connaître aux autorités compétentes dans un délai d'un an à dater de l'entrée en vigueur du présent accord.

4. Sur demande de l'intéressé, un certificat officiel lui sera délivré attestant qu'il a droit au bénéfice des dispositions des paragraphes 1 ou 2 ci-dessus.

5. Ne peuvent revendiquer le bénéfice de ces dispositions les personnes qui, après la date d'entrée en vigueur du présent accord, acquièrent une nationalité autre que la nationalité allemande.

6. Les dispositions du présent article ne sont pas applicables aux personnes visées à l'article 88 du Traité.

Artikel 7

Die Entscheidungen des durch Beschluß des Rates der Westeuropäischen Union vom 28. November 1955 eingesetzten internationalen Gerichtshofs sind von Rechts wegen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland anwendbar.

Article 7

Les décisions rendues par le Tribunal International institué par la décision du Conseil de l'Union Européenne Occidentale, en date du 28 novembre 1955, sont applicables de plein droit sur le territoire de la République Fédérale d'Allemagne.

Artikel 8

(1) Bis zum Ablauf eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem Ende der Übergangszeit können Personen, die sich wegen ihrer Einstellung im Sinne des Artikels 1 dieser Vereinbarung gegebenenfalls zum Verlassen des Saarlandes veranlaßt sehen, unbeschadet aller gegen-

Article 8

1. Jusqu'à l'expiration d'un délai de six mois à compter de la fin de la période transitoire, les personnes qui, en raison de leur attitude au sens de l'article 1 du présent accord, seraient amenées à quitter la Sarre pourront, nonobstant toutes dispositions contraires, libre-

teiligen Bestimmungen ihr bewegliches Vermögen und ihre ausländischen Zahlungsmittel ohne Einschränkung mitnehmen. Sie können ferner nach ihrer Abreise die an sie ausgezahlten Ruhegehälter, Renten oder Entschädigungen frei transferieren.

(2) Personen, die sich gegebenenfalls veranlaßt sehen, das Saarland aus den in Absatz (1) vorgesehenen Gründen zu verlassen, können ihre Liegenschaften im Saarland entweder behalten und die Erträge hieraus frei transferieren oder diese veräußern und die aus dieser Veräußerung herrührenden Beträge frei transferieren.

(3) Die in Absatz (1) und (2) gewährten Rechte dürfen nicht in mißbräuchlicher oder betrügerischer Weise ausgeübt werden. Die Behörden können verlangen, daß jede Person, die das Saarland verläßt, ihr Eigentum an den Gegenständen und Werten, die sie mitzunehmen wünscht, durch eine schriftliche Versicherung glaubhaft macht. Andere Beweismittel können verlangt werden, wenn die Art oder Menge der mitzunehmenden Gegenstände und Werte begründeten Verdacht erregt, daß sie nicht der Person gehören, die die erwähnte Erklärung abgegeben hat.

(4) Der Zahlungs- und Überweisungsweg für die in Absatz (1) bis (3) erwähnten Beträge kann durch die zuständigen Behörden bestimmt werden.

ment emporter leurs biens meubles et les devises qui leur appartiennent. Elles pourront également, postérieurement à leur départ, transférer librement le montant des pensions, rentes ou indemnités, qui leur seront versées.

2. Les personnes qui seraient amenées à quitter la Sarre pour les raisons prévues au paragraphe 1 ci-dessus auront la faculté, soit de conserver leurs immeubles en Sarre et d'en transférer librement les revenus, soit de les liquider et de transférer librement les sommes provenant de cette liquidation.

3. Les droits résultant des précédents paragraphes ne pourront être exercés d'une manière abusive ou frauduleuse. Les autorités pourront exiger que toute personne quittant la Sarre prouve son droit de propriété sur les objets et valeurs qu'elle désire emporter en faisant une déclaration écrite de sincérité. D'autres moyens de preuve pourront être exigés si la nature ou la quantité des objets et valeurs à emporter fait légitimement soupçonner qu'ils n'appartiennent pas à la personne ayant fait ladite déclaration.

4. La procédure de paiement et de transfert des sommes visées aux paragraphes précédents pourra être déterminée par les autorités compétentes.

Artikel 9

Im Sinne dieser Vereinbarung besitzen die Eigenschaft als Saarländer diejenigen Personen, welche die Voraussetzungen der in Artikel 1 und 5 ff. des Gesetzes vom 15. Juli 1948 in der im Amtsblatt des Saarlandes vom 6. Februar 1954 veröffentlichten Fassung erfüllen.

Article 9

Au sens du présent accord, possède la qualité de Sarrois quiconque répond aux conditions fixées par les articles 1, 5 et suivants de la loi du 15 juillet 1948, dans le texte publié au Bulletin officiel de la Sarre du 6 février 1954.

Artikel 10

Macht in einem Verfahren vor einem saarländischen Gericht des ersten Rechtszuges eine der Parteien geltend, daß sie wegen ihrer Haltung im Sinne des Artikels 1 dieser Vereinbarung durch eine gegen die Bestimmungen dieser Vereinbarung verstoßende Maßnahme in ihren Rechten verletzt sei, so kann sie das Rechtsmittel der Berufung gegen das Urteil des ersten Rechtszuges wahlweise unmittelbar bei dem zuständigen oberen Bundesgericht einlegen. Legt die Gegenpartei Berufung ein, so entscheidet auf Antrag des Berufungsbeklagten auch über diese das zuständige obere Bundesgericht, wenn das Urteil des ersten Rechtszuges auf der Feststellung beruht, daß die vom Berufungsbeklagten geltend gemachte Beeinträchtigung besteht. Der Antrag des letzteren muß bei dem Gericht, bei dem die Berufung eingelegt worden ist, vor dem Termin zur ersten mündlichen Verhandlung eingereicht werden.

Article 10

Si, au cours d'une procédure devant un Tribunal sarrois de première instance, une des parties allègue qu'elle est lésée dans ses droits par une mesure prise, contrairement aux dispositions du présent accord, en raison de son attitude au sens de l'article 1 de celui-ci, elle a la faculté d'interjeter appel contre le jugement du tribunal de première instance directement devant le Tribunal supérieur compétent de la République Fédérale d'Allemagne. Si l'autre partie interjette appel, cet appel est également porté, sur requête de l'intimé, devant le Tribunal supérieur compétent de la République Fédérale d'Allemagne, si le jugement rendu en premier ressort a été fondé sur la constatation de l'existence de la lésion invoquée par l'intimé; la requête de ce dernier doit être déposée auprès de la juridiction devant laquelle l'appel a été interjeté avant la date fixée par celle-ci pour l'ouverture des débats oraux.

ANLAGE 2
ANNEXE 2

Verfahrensregelung zu Artikel 14 und 48 des Vertrags

Relative à l'application des articles 14 et 48 du Traité

TITEL I

Anwendung des Artikels 14 Absatz (1) und (2) des Vertrags

Artikel 1

Hinsichtlich der Einfuhrkontingente, die im Saarland verteilt werden, gelten für das Verfahren bei der Erteilung der Einfuhrgenehmigungen und für das Visum des Office des Changes die Bestimmungen der folgenden Artikel.

Artikel 2

(1) Alle Kontingente für die Einfuhr von Waren aus der Bundesrepublik Deutschland werden vom saarländischen Wirtschaftsministerium verteilt. Für diese Kontingente werden die Bekanntmachungen an die Importeure von der Regierung des Saarlandes rechtzeitig der Regierung der Französischen Republik mitgeteilt, um ihre gleichzeitige Veröffentlichung im Amtsblatt des Saarlandes und im Journal Officiel der Französischen Republik mit Rücksicht auf die französischen Importeure, die das Recht auf Alleinverkauf der in Betracht kommenden Waren im Saarland haben, zu ermöglichen. Die für diese Einfuhren geltenden Bedingungen, insbesondere hinsichtlich der Form und der Fristen, werden von der Regierung des Saarlandes im Einvernehmen mit der französischen Devisenstelle in Saarbrücken festgelegt.

(2) Für die im Saarland zur Verteilung kommenden Einfuhrkontingente für Waren aus anderen Ländern werden die Bekanntmachungen an die Importeure von der Regierung der Französischen Republik rechtzeitig der Regierung des Saarlandes mitgeteilt, um ihre gleichzeitige Veröffentlichung im Journal Officiel der Französischen Republik und im Amtsblatt des Saarlandes zu ermöglichen.

Artikel 3

Das saarländische Wirtschaftsministerium nimmt alle Einfuhranträge entgegen. Es registriert die Anträge für Kontingente, die im Saarland verteilt werden, indem es jedes Exemplar sowie die Empfangsbestätigungskarte und die statistischen Karten mit einer Nummer versieht, die einer laufenden Nummernfolge entnommen wird; die Nummernfolge wird im Einvernehmen mit dem Office des Changes festgelegt. Es schickt den Antragstellern die Empfangsbestätigungskarte zu. Die übrigen Anträge übersendet es dem Office des Changes in Paris, das deren Prüfung und Registrierung vornimmt und den Antragstellern den Empfang bestätigt.

Artikel 4

Die Regierung des Saarlandes nimmt die Prüfung der Anträge und die Verteilung der Kontingente vor, und zwar nach Anhören des Technischen Einfuhrausschusses in den Fällen, in denen dessen Mitwirkung vorgeschrieben ist.

TITRE PREMIER

Application des paragraphes 1 et 2 de l'article 14 du Traité

Article 1

En ce qui concerne les contingents d'importation gérés en Sarre, la procédure utilisée pour la délivrance des licences d'importation et pour le visa de l'Office des Changes sera régie par les dispositions des articles ci-dessous.

Article 2

1. Tous les contingents d'importation de produits en provenance de la République Fédérale d'Allemagne sont gérés par le ministère de l'économie sarrois. Les avis aux importateurs relatifs à ces contingents sont communiqués en temps utile par le Gouvernement sarrois au Gouvernement français en vue de leur publication simultanée au Bulletin officiel de la Sarre, et au Journal officiel de la République Française à l'intention des importateurs français ayant l'exclusivité de vente en Sarre des produits considérés. Les conditions, notamment de forme et de délai, applicables à ces importations sont fixées par le Gouvernement sarrois après entente avec la délégation de l'Office des changes à Sarrebruck.

2. En ce qui concerne les contingents d'importation gérés en Sarre de produits en provenance d'autres pays, les avis aux importateurs sont communiqués en temps utile par le Gouvernement français au Gouvernement sarrois en vue de leur publication simultanée au Journal officiel de la République Française et au Bulletin officiel de la Sarre.

Article 3

Le ministère sarrois de l'économie reçoit toutes les demandes de licences d'importation. Il enregistre les demandes portant sur les contingents gérés en Sarre en apposant un numéro, prélevé dans une série continue fixée après entente avec l'Office des Changes, sur chacun des exemplaires, sur la carte d'accusé de réception et sur les fiches statistiques. Il adresse aux demandeurs la carte d'accusé de réception. Il transmet les autres demandes à l'Office des Changes à Paris qui en assure l'examen et l'enregistrement et en accuse réception aux demandeurs.

Article 4

Le Gouvernement sarrois procède à l'examen des demandes et à la répartition des contingents, après consultation du comité technique d'importation dans les cas où cette consultation est prescrite.

Artikel 5

Die Regierung des Saarlandes benachrichtigt die Antragsteller unmittelbar über die abgelehnten Anträge und leitet die genehmigten Anträge mit Begleitliste der französischen Devisenstelle in Saarbrücken zur Visierung zu, nachdem sie auf den beiden ersten weißen Formularen den Posten des in Frage kommenden Abkommens oder Programms und den genehmigten Betrag eingetragen hat. In Ermangelung gegenteiliger Angaben ist unter diesem Betrag der »Wert franco ausländische Grenze« oder »fob« zu verstehen.

Artikel 6

(1) Das Visum der französischen Devisenstelle in Saarbrücken wird erteilt,

(a) wenn aus der postenweisen Prüfung hervorgeht, daß Kontingentsbeträge verfügbar sind und das Erzeugnis unter den Waren des in Betracht kommenden Postens aufgeführt ist, und

(b) wenn die von dem Antragsteller angegebenen Zahlungsmodalitäten den Devisenbestimmungen entsprechen.

(2) Die Visierung erfolgt auf jedem Exemplar der Einfuhrgenehmigung durch Anbringung des Stempels »Minerve à Date« (Minerva mit Datum) und durch Perforierung des genehmigten Wertes oder Gewichts. Die Devisenstelle bringt außerdem die in der Anweisung Nr. 565 vom 8. März 1954 vorgesehenen Stempel betreffend die finanzielle Regelung sowie den Stempel »Saar« an. Das zweite weiße Exemplar der Einfuhrgenehmigung behält sie für ihr Archiv zurück. Die Devisenstelle wird die unverzügliche Visierung und Rückgabe der Einfuhrgenehmigung mit Begleitliste an das saarländische Wirtschaftsministerium sicherstellen.

Artikel 7

Eine Offenlegung der erteilten Einfuhrgenehmigungen wird von der Regierung des Saarlandes nach Maßgabe des Artikels 9 der Verordnung 49-927 vom 13. Juli 1949 sichergestellt.

Artikel 8

Die finanzielle Kontrolle über die im Saarland erteilten Einfuhrgenehmigungen wird weiterhin nach den Bestimmungen der Anweisung 420 und der nachfolgenden Anweisungen von der französischen Devisenstelle in Saarbrücken vorgenommen.

Artikel 9

Die Anträge auf Berichtigung oder Verlängerung der von der Regierung des Saarlandes erteilten Einfuhrgenehmigungen werden bei dieser unter Beifügung aller Belege gestellt. Die Anträge, die von der Regierung des Saarlandes genehmigt werden, müssen das Visum der französischen Devisenstelle in Saarbrücken erhalten, welche die auf diesem Gebiet allgemein geltenden Bestimmungen anwendet, insbesondere die Bestimmungen der Bekanntmachung Nr. 483 des Office des Changes und dessen Anweisung Nr. 565 über die Beglaubigung von Berichtigungen.

Artikel 10

Die Einfuhrgenehmigungen, die sich auf Vorgenehmigungen (autorisations préalables) beziehen, werden bei der Regierung des Saarlandes eingereicht und von dieser ausgehändigt nach Visierung durch die französische Devisenstelle in Saarbrücken. Das Visum wird in der in Artikel 6 vorgesehenen Form erteilt.

Article 5

Le Gouvernement sarrois notifie directement aux intéressés les rejets et transmet pour visa, sous bordereau, à la délégation de l'Office des changes à Sarrebruck, les demandes retenues, après avoir indiqué sur les deux premiers exemplaires blancs, le poste d'imputation de l'accord ou du programme en cause et le montant accordé. A défaut d'indications contraires, ce montant est considéré valeur franco-frontière du pays de départ ou fob.

Article 6

1. Le visa de la délégation de l'Office des changes à Sarrebruck est donné:

a. lorsqu'il résulte de l'examen poste par poste que des montants sont disponibles sur les contingents et que le produit figure parmi les marchandises reprises au poste considéré, et

b. lorsque les modalités de règlement indiquées par le demandeur sont conformes à la réglementation des changes.

2. Le visa est matérialisé par l'apposition sur chaque exemplaire de la licence, du timbre « Minerve à date » et par la perforation de la valeur ou du poids accordé. La délégation appose, en outre, les cachets financiers prévus par l'instruction n° 565 du 8 mars 1954 et le cachet « SAAR ». Elle retient, pour ses archives, le second exemplaire blanc de la licence. La délégation fait toute diligence pour apposer le visa et retourner sans délai les licences au ministère sarrois de l'économie sous bordereau de transmission.

Article 7

Une publicité des licences délivrées est assurée par le Gouvernement sarrois dans les conditions prévues par l'article 9 du décret 49-927 du 13 juillet 1949.

Article 8

Le contrôle financier des licences d'importation délivrées en Sarre continue à être effectué par la délégation de l'Office des changes conformément aux dispositions de l'instruction 420 et des instructions subséquentes.

Article 9

Les demandes de rectification ou de prolongation des licences délivrées par le Gouvernement sarrois sont déposées auprès de celui-ci, avec toutes justifications à l'appui. Celles qui sont retenues par le Gouvernement sarrois doivent comporter le visa de la délégation, qui applique les règles généralement admises en cette matière et notamment les dispositions de l'avis n° 483 et de l'instruction n° 565 de l'Office des Changes en ce qui concerne l'authentification de la rectification.

Article 10

Les licences d'importation sur autorisations préalables sont déposées auprès du Gouvernement sarrois et délivrées par celui-ci après visa de la délégation de l'Office des changes de Sarrebruck. Ce visa est donné dans les formes prévues à l'article 6 ci-dessus.

Artikel 11

(1) Verliert der Importeur ein oder mehrere Exemplare einer Einfuhrgenehmigung, so kann er unter den in der Anweisung Nr. 19.543 vom 30. Oktober 1952 festgelegten Bedingungen die Ausstellung einer Verlustbescheinigung beantragen, die sich auf das oder die Exemplare der verlorenen Einfuhrgenehmigung bezieht.

(2) Die Regierung des Saarlandes stellt nach Maßgabe der vorgenannten Anweisung die Verlustbescheinigungen für von ihr erteilte Einfuhrgenehmigungen aus. Die Verlustbescheinigungen können erst nach Visierung durch die französische Devisenstelle in Saarbrücken erteilt werden, die hierzu alle vom Antragsteller vorgelegten Belege von der Regierung des Saarlandes erhält.

Article 11

1. En cas de perte d'un ou de plusieurs exemplaires d'une licence, l'importateur peut demander, dans les conditions définies dans la note n° 19.543 du 30 octobre 1952, la délivrance d'un certificat de perte portant sur le ou les exemplaires de la licence égarée.

2. Le Gouvernement sarrois établit dans les conditions prévues à la note précitée les certificats de perte relatifs à des licences délivrées par lui. Ces certificats ne peuvent être délivrés qu'après visa de la délégation de l'Office des changes qui doit recevoir du Gouvernement sarrois toutes les justifications produites par le demandeur.

Artikel 12

(1) Die Anträge auf Einfuhrgenehmigungen werden auf zweisprachigen deutsch-französischen Antragsformularen A. C. eingereicht.

(2) Die Anträge für Waren mit Herkunft aus der Bundesrepublik Deutschland können in deutscher Sprache ausgefüllt werden, mit Ausnahme derjenigen, die im Rahmen von Sonderverfahren eingereicht werden, über welche in Paris entschieden wird. Lediglich die Bezeichnung der Ware gemäß der Terminologie des Zolltarifs in Zeile 8 und die Handelsbezeichnung der Ware in Zeile 13 des Formulars müssen auch in französischer Sprache eingetragen werden. Die diesen Unterlagen beigefügten Proformarechnungen können in deutscher Sprache ohne französische Übersetzung ausgestellt werden.

(3) Alle anderen Anträge sind ausschließlich in französischer Sprache auszufüllen.

Article 12

1. Les demandes de licences d'importation sont présentées sur formulaires A. C. bilingues, établis en français et en allemand.

2. Les demandes afférentes à des produits en provenance de la République Fédérale d'Allemagne peuvent être rédigées en langue allemande à l'exception de celles qui sont introduites dans le cadre des procédures spéciales pour lesquelles la décision est prise à Paris. Seules la désignation des marchandises selon les termes du tarif des douanes, à la ligne 8 du formulaire, et la désignation commerciale de la marchandise, à la ligne 13, doivent figurer également en langue française. Les factures proforma jointes à ces dossiers peuvent être établies en langue allemande sans traduction française.

3. Toutes les autres demandes doivent être entièrement rédigées en langue française.

Artikel 13

Um der Regierung des Saarlandes die Möglichkeit zu geben, sich über die Ausnutzung der von ihr ausgestellten Einfuhrgenehmigungen zu informieren, übermittelt die französische Devisenstelle in Saarbrücken der Regierung des Saarlandes die blauen Exemplare dieser Einfuhrgenehmigungen, die ihr von der Zollverwaltung zugestellt werden. Die Regierung des Saarlandes reicht diese Unterlagen baldmöglichst an die französische Devisenstelle in Saarbrücken zurück.

Article 13

Afin de permettre au Gouvernement sarrois d'être informé de l'utilisation douanière des licences qu'il a délivrées, la délégation de l'Office des changes à Sarrebruck lui transmet les exemplaires bleus de ces licences provenant de l'administration des douanes. Le Gouvernement sarrois fait toute diligence pour retourner ces documents à la délégation de l'Office des changes à Sarrebruck.

TITEL II

Anwendung des Artikels 14 Absatz (3) des Vertrags

Artikel 14

Die zuständigen französischen Dienststellen nehmen, um die Durchführung der Bestimmungen des Artikels 12 Absatz (3) des Vertrags hinsichtlich Sonderregelungen für den Außenhandel zu ermöglichen, jedesmal mit der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Paris Verbindung auf, wenn sie mit einem das Saarland betreffenden diesbezüglichen Antrag befaßt werden.

TITRE II

Application du paragraphe 3 de l'article 14 du Traité

Article 14

En vue de permettre l'application du paragraphe 3 de l'article 14 du Traité en ce qui concerne le régime des dérogations commerciales, les services français compétents, chaque fois qu'ils sont saisis d'une demande concernant la Sarre en cette matière, prennent contact avec les services de l'ambassade de la République Fédérale d'Allemagne à Paris.

TITEL III

Anwendung des Artikels 48 Absatz (2) des Vertrags

Artikel 15

Die in Artikel 48 Absatz (2) des Vertrags genannten Kontingente werden im Regelfall in zwei gleichen Halbjahresabschnitten so ausgeschrieben, daß eine vollständige und regelmäßige Ausnutzung ermöglicht wird. Im ersten Halbjahr nicht ausgenutzte Kontingentsreste werden auf das zweite Halbjahr übertragen. Wenn sich am Ende eines

TITRE III

Application du paragraphe 2 de l'article 48 du Traité

Article 15

Les contingents visés au paragraphe 2 de l'article 48 du Traité sont, en règle générale, débloqués en deux tranches semestrielles égales, de façon à en rendre possible une utilisation complète et régulière. Les reliquats de contingents inutilisés au cours du premier semestre sont reportés sur le second. S'il apparait qu'à

Jahres ergibt, daß Kontingente infolge unzureichender Antragstellung nicht vollständig ausgenutzt sind, so wird der in Artikel 50 des Vertrags vorgesehene Gemischte Regierungsausschuß auf deutschen Antrag, um den gemachten Erfahrungen Rechnung zu tragen, für das kommende Jahr eine Neuverteilung der unausgenutzten Beträge unter entsprechender Kürzung der nicht oder nicht vollständig ausgenutzten Kontingente vornehmen.

la fin d'une année certains contingents n'ont pas été complètement utilisés, faute de demandes suffisantes, il est procédé, au titre de l'année suivante, par la commission mixte prévue à l'article 50 du Traité, à la demande de la délégation allemande à cette commission et pour tenir compte de l'expérience faite, à une nouvelle répartition des montants inutilisés, en réduisant d'autant les contingents inutilisés ou partiellement utilisés.

ANLAGE 3
ANNEXE 3

Kreditversicherung und Preisgarantie

Assurance-crédit et garantie de prix

TITEL I

Kreditversicherung

Artikel 1

Bereits von saarländischen Exporteuren abgeschlossene Geschäfte, die zur Aushändigung von Policen durch die Compagnie française d'assurance pour le commerce extérieur (COFACE) geführt haben, bleiben weiterhin durch diese Gesellschaft bis zum letzten in jeder Police vorgesehenen Fälligkeitstermin der Zahlungen versichert, selbst wenn dieser Termin nach dem Ende der Übergangszeit liegt.

Artikel 2

(1) Geschäfte, deren letzter Fälligkeitstermin der Zahlungen vor dem 1. Januar 1959 liegt, werden grundsätzlich von der COFACE versichert.

(2) Geschäfte, deren letzter Fälligkeitstermin der Zahlungen nach dem Ende der Übergangszeit liegt, werden grundsätzlich von der HERMES-Kreditversicherungs-A.G. (im folgenden HERMES genannt) bearbeitet.

(3) Geschäfte, deren letzter Fälligkeitstermin der Zahlungen zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 1959 liegt, werden im einzelnen Gegenstand einer Prüfung sein. Sie werden von der einen oder anderen Gesellschaft versichert, je nach dem letzten voraussichtlichen Fälligkeitstermin der Zahlungen.

(4) Alle Fragen, die sich bei der Prüfung der Geschäfte in einem der in den vorstehenden Absätzen vorgesehenen Fälle ergeben könnten, werden Gegenstand einer Beratung zwischen den zuständigen deutschen und französischen Behörden sowie der HERMES und der COFACE sein.

(5) Die zuständigen deutschen Behörden und die HERMES einerseits und die zuständigen französischen Behörden und die COFACE andererseits werden sich gegenseitig bei der Einziehung der fälligen Beträge für Schadensfälle unterstützen, die von einer der Versicherungsgesellschaften zugunsten eines saarländischen Exporteurs geregelt worden sind, der sich bei Eintritt des Schadensfalles im Währungsgebiet der anderen Gesellschaft befunden hat.

TITEL II

Finanzierung

Artikel 3

Bis zum Ende der Übergangszeit können saarländische Exporteure, die eine Garantie der COFACE erhalten haben, für ihre Ausfuhrgeschäfte Finanzierungserleichterungen unter den gleichen Bedingungen wie die französischen Exporteure beim französischen Bankwesen in Anspruch nehmen (Banken, Crédit National und Banque de France).

TITRE PREMIER

Assurance-crédit

Article 1

Les marchés déjà conclus par des exportateurs sarrois et qui ont fait l'objet de délivrance de polices par la «Compagnie française d'assurance pour le commerce extérieur» (C.O.F.A.C.E.) continueront à être assurés par cette compagnie jusqu'à l'échéance du dernier terme de paiement prévue par chaque police, même si cette échéance se situe après la fin de la période transitoire.

Article 2

1. Les marchés dont le dernier terme de paiement intervient avant le 1er janvier 1959 sont en principe assurés par la C.O.F.A.C.E.

2. Les marchés dont le dernier terme de paiement intervient après la fin de la période transitoire sont en principe pris en charge par la société Hermes-Kreditversicherung.

3. Les marchés dont le dernier terme de paiement intervient entre le 1er janvier et le 31 décembre 1959 font l'objet d'un examen cas par cas. Ils sont assurés par l'une ou l'autre compagnie, selon la date probable d'échéance du dernier terme de paiement.

4. Toutes les questions que pourrait soulever l'étude des opérations entrant dans l'un des cas prévus aux paragraphes ci-dessus feront l'objet d'une consultation entre les autorités allemandes et françaises compétentes ainsi qu'entre la Hermes et la C.O.F.A.C.E.

5. Les autorités allemandes compétentes et la Hermes d'une part, les autorités françaises compétentes et la C.O.F.A.C.E. d'autre part, se prêteront mutuellement assistance en ce qui concerne la récupération des sommes dues au titre des sinistres qui auraient été réglés par l'une des compagnies d'assurance au profit d'un exportateur sarrois s'étant trouvé, au moment du sinistre, dans la zone monétaire de l'autre.

TITRE II

Financement

Article 3

Jusqu'à la fin de la période transitoire les exportateurs sarrois bénéficiant d'une garantie de la C.O.F.A.C.E. peuvent recourir, dans les mêmes conditions que les exportateurs français, aux facilités de financement de leurs traites à l'exportation auprès du système bancaire français (banques, Crédit national et Banque de France).

Artikel 4

Bis zum Ende der Übergangszeit können saarländische Exporteure, die eine Garantie von der HERMES erhalten haben, ihre Ausfuhrgeschäfte, wenn sie es wünschen, bei deutschen Banken finanzieren; im letzteren Falle erhalten sie von französischen Behörden die notwendigen Devisengenehmigungen.

Article 4

Jusqu'à la fin de la période transitoire les exportateurs sarrois bénéficiant d'une garantie de la Hermes peuvent, s'ils le désirent, mobiliser leurs traites à l'exportation auprès des banques allemandes; dans ce dernier cas, ils reçoivent des autorités françaises les autorisations nécessaires en matière de contrôle des changes.

TITEL III

Preisgarantie

Artikel 5

Bis zum Ende der Übergangszeit können saarländische Exporteure sich unter denselben Bedingungen wie französische Exporteure die Garantie des französischen Staates zum Schutz vor innerfranzösischen Preisänderungen verschaffen.

Artikel 6

Gemäß den allgemeinen Bedingungen des in Artikel 5 genannten Preisgarantieverfahrens ist eine Abwicklung zugunsten von saarländischen Exporteuren nach dem Ende der Übergangszeit nur unter der Voraussetzung möglich, daß die von dem ausländischen Kunden zu zahlenden Summen unmittelbar nach Frankreich überwiesen worden sind.

TITRE III

Garantie de prix

Article 5

Jusqu'à la fin de la période transitoire, les exportateurs sarrois peuvent obtenir, dans les mêmes conditions que les exportateurs français, la garantie de l'État français contre les variations de prix intérieurs français.

Article 6

Après la fin de la période transitoire, la liquidation ne pourra être effectuée au profit des exportateurs sarrois conformément aux conditions générales de la procédure de garantie de prix, qu'à la condition que les sommes dues par le client étranger aient fait l'objet d'un rapatriement direct en France.

ANLAGE 4
ANNEXE 4

Ausschaltung von Doppelbesteuerungen und gegenseitige Amtshilfe in Steuersachen im Verhältnis zwischen dem Saarland und Frankreich

Élimination des doubles impositions et établissement des règles d'assistance mutuelle administrative en matière fiscale entre la France et la Sarre

TITEL I

Allgemeine Vorschriften

Artikel 1

(1) In dieser Anlage bedeuten

(a) der Ausdruck »Person«:

jede natürliche Person,

jede juristische Person,

jede Vereinigung natürlicher Personen, die die Eigenschaft einer juristischen Person nicht besitzt;

(b) der Ausdruck »Land«:

das Saarland oder Frankreich, wie es der Zusammenhang erfordert.

(2) Der steuerliche Wohnsitz der natürlichen Personen befindet sich am Ort ihres gewöhnlichen Aufenthalts, d. h. am Ort ihrer ständigen Wohnstätte, oder — in Ermangelung eines solchen — am Hauptaufenthaltsort. Der steuerliche Sitz der juristischen Personen oder der Personenvereinigungen, die die Eigenschaft einer juristischen Person nicht besitzen, ist der Ort, an dem sich der Sitz ihrer tatsächlichen Geschäftsführung befindet.

(3) Jedoch gelten Personen, die ihren Aufenthalt an Bord eines Schiffes haben, als in dem Land wohnhaft, in dem sich der Ort der Eintragung in das Schiffsregister befindet. Wenn der Schiffer, der die französische Staatsangehörigkeit besitzt oder bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer hat, seinen gewöhnlichen Aufenthalt an Bord des Schiffes hat, so gilt sein steuerlicher Wohnsitz als in dem betreffenden Land befindlich. Voraussetzung hierbei ist, daß sich die Tätigkeit des Unternehmens auf dieses Land erstreckt.

Artikel 2

Die Frage, ob ein Gut oder ein Recht als bewegliches oder unbewegliches Gut oder Recht zu behandeln ist, wird nach den Rechtsvorschriften entschieden, die in dem Land gelten, in dem das betreffende Gut oder das Gut, auf das sich das Recht bezieht, belegen ist.

Artikel 3

Die Rechtsvorgänge oder Werte, die in einem der Länder den in Artikel 13 Absatz (2) dieser Anlage behandelten Steuern unterliegen, sind im anderen Land von der entsprechenden Besteuerung befreit.

TITRE PREMIER

Dispositions générales

Article 1

1. Dans la présente annexe, il faut entendre:

a. Par le terme « personne »:

— toute personne physique;

— toute personne morale;

— tout groupement de personnes physiques n'ayant pas la personnalité morale;

b. Par le terme « pays »:

— la France ou la Sarre suivant le contexte.

2. Le domicile fiscal des personnes physiques est au lieu de leur résidence habituelle entendue dans le sens de foyer permanent d'habitation ou, à défaut, au lieu de séjour principal. Celui des personnes morales ou des groupements de personnes physiques n'ayant pas la personnalité morale est au lieu du siège de leur direction effective.

3. Toutefois, les personnes qui ont leur résidence à bord d'un bateau sont considérées comme ayant leur domicile dans le pays où se trouve le lieu d'immatriculation du bateau. Si l'exploitant d'un bateau possédant la nationalité française ou ayant la qualité de Sarrois à la date d'entrée en vigueur du Traité a sa résidence habituelle à bord du bateau, son domicile fiscal est réputé se trouver en France ou en Sarre, suivant le cas, pourvu que l'entreprise étende l'exercice de son activité dans le pays considéré.

Article 2

La question de savoir si un bien ou un droit a le caractère mobilier ou immobilier sera résolue d'après les dispositions juridiques en vigueur dans le pays où est situé le bien considéré ou le bien auquel s'applique le droit.

Article 3

Les opérations ou valeurs qui sont assujetties dans l'un des pays aux impôts visés au paragraphe 2 de l'article 13 de la présente annexe sont exonérées dans l'autre pays des impositions correspondantes.

Artikel 4

(1) Die natürlichen Personen und die Gesellschaften oder anderen Vereinigungen, deren steuerlicher Wohnsitz im Sinne von Artikel 1 Absatz (2) dieser Anlage als in einem der beiden Länder befindlich gilt, werden im anderen Land keiner anderen oder keiner höheren Besteuerung unterworfen als die natürlichen Personen und die Gesellschaften oder anderen Vereinigungen, die ihren steuerlichen Wohnsitz in letzteren Land haben.

(2) Insbesondere gilt folgendes:

(a) Die natürlichen Personen, deren steuerlicher Wohnsitz als in einem der beiden Länder befindlich gilt, und die im anderen Land einer Besteuerung unterliegen, genießen unter denselben Bedingungen wie die natürlichen Personen, die ihren steuerlichen Wohnsitz im letzteren Land haben, die für Familienmitglieder zu gewährenden Steuervergünstigungen (Steuerbefreiungen und Steuerermäßigungen).

(b) Vermögensmassen, Rechte und Verpflichtungen des einen Landes oder seiner öffentlich-rechtlichen Körperschaften und seiner öffentlichen Betriebe sind im anderen Land nur der Besteuerung unterworfen, der die Vermögensmassen, Rechte und Verpflichtungen dieses letzteren Landes oder seiner öffentlich-rechtlichen Körperschaften oder deren öffentliche Betriebe unterworfen sind.

Article 4

1. Les personnes physiques et les sociétés ou autres groupements considérés comme ayant leur domicile fiscal, au sens du paragraphe 2 de l'article 1er de la présente annexe, dans l'un des deux pays, ne sont pas soumis dans l'autre pays à des droits autres ou plus élevés que ceux imposés aux personnes physiques et aux sociétés ou autres groupements ayant leur domicile fiscal dans ce dernier pays.

2. En particulier:

a. les personnes physiques considérées comme ayant leur domicile fiscal dans l'un des deux pays et qui sont imposables dans l'autre pays, bénéficient, dans les mêmes conditions que les personnes physiques ayant leur domicile fiscal dans ce dernier pays, des exceptions, abattements à la base et réductions d'impôts accordés pour charges de famille;

b. les biens, droits et obligations de l'un des deux pays ou des collectivités et établissements publics de l'un des deux pays sont soumis, dans l'autre pays, aux droits et taxes frappant les biens, droits et obligations de ce dernier pays ou des collectivités ou établissements publics qui en dépendent.

Artikel 5

Für die Anwendung der in dieser Anlage enthaltenen Vorschriften bedeutet der Ausdruck »zuständige Behörden«

für Frankreich: den Directeur Général des Impôts oder dessen bevollmächtigten Vertreter,

für das Saarland: den Minister für Finanzen und Forsten oder dessen bevollmächtigten Vertreter.

Article 5

Pour l'application des dispositions contenues dans la présente annexe, l'expression «autorités compétentes» désigne:

— dans le cas de la France, le Directeur général des impôts ou son représentant dûment autorisé et,

— dans le cas de la Sarre, le Ministre des finances et des forêts ou son représentant dûment autorisé.

TITEL II

Doppelbesteuerung

Kapitel I

Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Vermögenssteuer

Artikel 6

Die Steuern, die Gegenstand dieses Kapitels bilden, sind

in Frankreich:

(a) l'impôt sur le revenu des personnes physiques (taxe proportionnelle et surtaxe progressive — Einkommensteuer, bestehend aus Feststeuer und Staffelsteuer —),

(b) le versement forfaitaire applicable à certaines recettes des professions non-commerciales (Pauschalbesteuerung gewisser nichtgewerblicher Einkünfte),

(c) l'impôt sur les sociétés (Körperschaftssteuer).

im Saarland:

(a) die Einkommensteuer einschließlich der Steuerabzüge,

(b) die Körperschaftssteuer,

(c) die Gemeinschaftshilfeabgabe als Zuschläge zur Einkommensteuer und Körperschaftssteuer,

(d) die Vermögenssteuer und die Sondersteuer auf das Vermögen (Gemeinschaftshilfeabgabe).

TITRE II

Double imposition

Chapitre premier

Impôts sur le revenu et sur la fortune

Article 6

Les impôts qui font l'objet du présent chapitre sont, en ce qui concerne la France:

a. l'impôt sur le revenu des personnes physiques (taxe proportionnelle et surtaxe progressive),

b. le versement forfaitaire applicable à certaines recettes des professions non commerciales,

c. l'impôt sur les sociétés,

en ce qui concerne la Sarre:

a. die Einkommensteuer einschließlich der Steuerabzüge,

b. die Körperschaftssteuer,

c. die Gemeinschaftshilfeabgabe als Zuschläge zur Einkommensteuer und Körperschaftssteuer,

d. die Vermögenssteuer und die Sondersteuer auf das Vermögen (Gemeinschaftshilfeabgabe).

Artikel 7

(1) Für die Anwendung dieses Kapitels bedeutet der Ausdruck »Betriebsstätte« den Ort der tatsächlichen Geschäftsführung, Zweigniederlassungen, Fabrikationsstätten

Article 7

1. Pour l'application du présent chapitre, le terme «établissement stable» désigne les sièges de direction effective, succursales, fabriques ou autres installations

oder anderer ständiger Geschäftseinrichtungen, in denen die Tätigkeit des Unternehmens ganz oder teilweise ausgeübt wird. Wenn ein Unternehmen des einen Landes im anderen Land Geschäfte durch Einschaltung eines dort eingesetzten ständigen Vertreters tätigt, der die notwendige Handlungs- und Abschlußvollmacht hat, so wird dieses Unternehmen so behandelt, wie wenn es in diesem Land eine Betriebsstätte hätte. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn der ständige Vertreter über ein Warenlager verfügt und aus diesem gewöhnlich Erzeugnisse oder Waren entnimmt, die er verkauft und unmittelbar an die Kundschaft ausliefert.

(2) Unberührt hiervon bleiben folgende Bestimmungen:

(a) Wenn ein in einem der beiden Länder bestehendes Unternehmen im anderen Land lediglich Geschäftsbeziehungen durch Einschaltung eines völlig unabhängigen Vertreters (Maklers, Kommissionärs) oder einer im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit handelnden Tochtergesellschaft unterhält, so bedeutet diese Tatsache für dieses Unternehmen noch nicht das Vorhandensein einer Betriebsstätte in dem anderen Land.

(b) Wenn ein Unternehmen des einen Landes im anderen Land — selbst in der Form einer ständigen Geschäftseinrichtung — Kontore besitzt, die sich auf den Einkauf von Erzeugnissen oder Waren beschränken, so kann aus dieser Tatsache nicht gefolgert werden, daß dieses Unternehmen im anderen Land eine Betriebsstätte unterhält.

(c) Bei Versicherungsunternehmen gilt eine Betriebsstätte als in einem der beiden Länder errichtet, wenn in diesem Land Prämien eingehoben oder Versicherungsrisiken übernommen werden.

permanentes dans lesquelles s'exerce en tout ou en partie l'activité de l'entreprise. Lorsqu'une entreprise de l'un des deux pays fait des affaires dans l'autre pays par l'intermédiaire d'un agent y établi qui est investi des pouvoirs nécessaires pour la négociation et la conclusion des contrats, cette entreprise est considérée comme ayant un établissement stable dans ce dernier pays. Il en est ainsi, en particulier, lorsque l'agent dispose d'un dépôt et qu'en fait il y prélève habituellement des produits ou marchandises qu'il vend et livre directement à la clientèle.

2. Il est entendu que:

a. le fait pour une entreprise établie dans l'un des deux pays d'avoir des relations d'affaires dans l'autre pays par l'intermédiaire d'un agent vraiment autonome (courtier, commissionnaire) ou d'une filiale agissant dans le cadre de son activité normale n'implique pas, pour cette entreprise, l'existence d'un établissement stable dans ce dernier pays;

b. le fait qu'une entreprise de l'un des deux pays possède dans l'autre pays, même sous la forme d'installations permanentes, des comptoirs qui se bornent à l'achat de produits ou marchandises ne permet pas de considérer que cette entreprise possède dans l'autre pays un établissement stable;

c. pour les entreprises d'assurances, le fait de percevoir des primes et d'assurer des risques dans l'un des deux pays est considéré comme constituant un établissement stable dans ce pays.

Artikel 8

Die Einkünfte aus unbeweglichen Vermögen einschließlich der Gewinne aus land- und forstwirtschaftlichen Betrieben werden nur in dem Land besteuert, in dem dieses Vermögen belegen ist.

Article 8

Les revenus des biens immobiliers, y compris les bénéfices des exploitations agricoles et forestières, ne sont imposés que dans le pays où ces biens sont situés.

Artikel 9

(1) Die Einkünfte aus Industrie-, Handwerks-, Bergwerks-, Handels-, Bank- und Kredit- oder Versicherungsunternehmen sind nur in dem Land zu besteuern, in dem sich eine Betriebsstätte befindet.

(2) Wenn ein Unternehmen in beiden Ländern Betriebsstätten unterhält, so besteuert jedes Land nur die Einkünfte, die aus der Tätigkeit der in diesem Land liegenden Betriebsstätten stammen. Diese steuerpflichtigen Einkünfte können nicht höher sein als der Betrag der durch die Betriebsstätte erzielten Gewinne, gegebenenfalls unter Hinzurechnung der Gewinne oder Vorteile, die mittelbar aus der Betriebsstätte herausgezogen oder Dritten zugewiesen oder zugesichert worden sind, sei es durch Überansatz oder zu geringen Ansatz der Ankaufs- oder Verkaufspreise, sei es in irgendeiner anderen Weise. Ein Anteil an den Generalunkosten des Hauptsitzes des Unternehmens ist bei den Betriebsergebnissen der verschiedenen Betriebsstätten anzurechnen.

(3) Die zuständigen Behörden der beiden Länder verständigen sich erforderlichenfalls über die Grundsätze der Aufteilung der Betriebsergebnisse, wenn eine ordnungsmäßige Buchführung fehlt, aus der die Gewinne, die auf die in den beiden Ländern liegenden Betriebsstätten entfallen, genau und abgesondert hervorgehen.

Articles 9

1. Les revenus des entreprises industrielles, artisanales, minières, commerciales ou financières, ainsi que ceux des entreprises d'assurances ne sont imposés que dans le pays où se trouve un établissement stable.

2. Lorsqu'une entreprise possède des établissements stables dans les deux pays, chaque pays n'impose que le revenu provenant de l'activité des établissements stables situés chez lui. Ce revenu imposable ne peut excéder le montant des bénéfices réalisés par l'établissement stable, y compris, s'il y a lieu, les bénéfices ou avantages retirés indirectement de cet établissement ou qui auraient été attribués ou accordés à des tiers, soit par voie de majoration ou de diminution des prix d'achat ou de vente, soit par tout autre moyen. Une quote-part des frais généraux du siège de l'entreprise est imputée aux résultats des différents établissements stables.

3. Les autorités compétentes des deux pays s'entendent, le cas échéant, pour arrêter les règles de ventilation, à défaut de comptabilité régulière faisant ressortir exactement et distinctement les bénéfices afférents aux établissements stables situés dans l'un ou l'autre pays.

Artikel 10

(1) Wenn ein Unternehmen des einen Landes infolge seiner Beteiligung an der Geschäftsführung oder am Kapital eines Unternehmens des anderen Landes diesem in den

Article 10

1. Lorsqu'une entreprise de l'un des deux pays, du fait de sa participation à la gestion ou au capital d'une entreprise de l'autre pays, fait ou impose à cette dernière, dans

geschäftlichen oder finanziellen Beziehungen Bedingungen gewährt oder auferlegt, die von denen abweichen, die einem fremden Unternehmen zugestanden worden wären, so können sämtliche Gewinne, die normalerweise von einem der Unternehmen auszuweisen wären, aber in dieser Weise auf das andere Unternehmen verlagert worden sind, den steuerpflichtigen Gewinnen des ersten Unternehmens zugerechnet werden.

(2) Ein Unternehmen wird als an der Geschäftsführung oder am Kapital eines anderen Unternehmens beteiligt insbesondere dann angesehen, wenn dieselben Personen unmittelbar oder mittelbar an der Geschäftsführung oder am Kapital beider Unternehmen beteiligt sind.

leurs relations commerciales ou financières, des conditions différentes de celles qui seraient faites à une tierce entreprise, tous bénéfices qui auraient dû normalement apparaître dans les comptes de l'une de ces entreprises, mais qui ont été de la sorte transférés à l'autre entreprise, peuvent être incorporés aux bénéfices imposables de la première entreprise.

2. Une entreprise est considérée comme participant à la gestion ou au capital de l'autre entreprise, notamment lorsque les mêmes personnes participent directement ou indirectement à la gestion ou au capital de chacune de ces deux entreprises.

Artikel 11

In Abweichung von Artikel 9 dieser Anlage werden die Steuern auf die Einkünfte aus Binnenschiffahrtsunternehmen in dem Land erhoben, in dem sich der Ort der tatsächlichen Geschäftsführung befindet. Wechselt dieser Ort laufend und besitzt der Unternehmer die französische Staatsangehörigkeit oder hat er bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer, so werden die Steuern im ersteren Fall in Frankreich, im letzteren Fall im Saarland erhoben, unter der Voraussetzung, daß sich die Tätigkeit des Unternehmens jeweils auf dieses Land erstreckt.

Article 11

Par dérogation à l'article 9 de la présente annexe, les impôts prélevés sur les revenus provenant de l'exploitation des entreprises de navigation intérieure sont perçus dans le pays où se trouve le siège de la direction effective. Si ce siège est ambulant et si l'exploitant possède la nationalité française ou s'il possède à la date d'entrée en vigueur du Traité la qualité de Sarrois, les impôts sont perçus en France ou en Sarre, suivant le cas, à condition que l'entreprise étende l'exercice de son activité dans le pays considéré.

Artikel 12

(1) Die Einkünfte aus beweglichem Kapitalvermögen einschließlich der Einkünfte aus Darlehen — hypothekarisch gesichert oder nicht —, aus Depots und Depositenkonten sind in dem Land zu besteuern, in dem der Bezugsberechtigte seinen steuerlichen Wohnsitz hat. Jedes Land behält jedoch das Recht, die Steuer in Form der Kapitalertragsteuer zu erheben, wenn das in diesem Land geltende Recht dies vorsieht. In diesem Fall wird die einbehaltene Steuer auf die im anderen Land anfallende Steuer angerechnet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes (1) wird bestimmt, daß, wenn der Bezieher der Einkünfte in beiden Ländern Betriebsstätten unterhält, und wenn eine dieser Betriebsstätten ein Darlehen gegeben oder ein Bankguthaben hat, die Steuer in dem Land erhoben wird, in dem die Gläubiger-Betriebsstätte liegt.

Article 12

1. Les revenus des capitaux mobiliers, y compris ceux des prêts garantis ou non par une hypothèque, dépôts et comptes de depôts, sont imposables dans le pays où le bénéficiaire a son domicile fiscal. Cependant, chaque pays conserve le droit de soumettre ces revenus à un impôt prélevé à la source si son droit interne le prévoit. Dans ce cas, l'impôt ainsi retenu est déduit de celui exigible dans l'autre pays.

2. Pour l'application du paragraphe 1 ci-dessus, il est précisé que si le bénéficiaire des revenus possède dans les deux pays des établissements stables et si l'un de ces établissements consent un prêt ou effectue un dépôt, l'impôt est perçu dans celui des deux pays où est situé l'établissement créancier.

Artikel 13

(1) Wenn eine Gesellschaft, die ihren Sitz in einem der beiden Länder hat und in dem anderen Land eine Betriebsstätte unterhält, in diesem anderen Land im Hinblick auf diese Betriebsstätte einer Besteuerung unterworfen ist, die auf den ausgeschütteten Dividenden beruht, so darf der der Besteuerung unterworfene Betrag nicht den Betrag der Gewinne übersteigen, die durch diese Betriebsstätte erzielt worden sind, wobei die Vorschriften des Artikels 9 dieser Anlage entsprechende Anwendung finden. Die hiernach geschuldeten Steuerbeträge werden auf die entsprechende Steuer angerechnet, die in dem Land des Sitzes der Gesellschaft für den gleichen Veranlagungszeitraum gefordert wird.

(2) Eine Gesellschaft mit steuerlichem Sitz in dem einen der beiden Länder kann in dem anderen Land nicht einer Besteuerung auf Einkünfte aus beweglichem Kapitalvermögen unterworfen werden wegen ihrer Beteiligung an der Geschäftsführung oder am Kapital einer Gesellschaft, die ihren steuerlichen Sitz im letzteren Land hat, oder wegen irgendwelcher anderer Beziehung zu dieser Gesellschaft. Die Gewinne jedoch, die von dieser letzteren Gesellschaft ausgeschüttet werden und der Kapitalertrag-

Article 13

1. Lorsqu'une société ayant son siège dans l'un des deux pays et possédant un établissement stable dans l'autre pays est passible dans cet autre pays, à raison de cet établissement, de l'impôt sur le revenu afférent aux dividendes qu'elle distribue, le revenu taxé ne peut excéder le montant des bénéfices ou profits réalisés par cet établissement, déterminé conformément aux dispositions de l'article 9 ci-dessus. Les sommes dues de ce chef sont imputées sur l'impôt correspondant, exigible dans le pays du siège de la société pour le même exercice.

2. Une société ayant son domicile fiscal dans l'un des deux pays ne peut être soumise dans l'autre pays à l'impôt sur le revenu des capitaux mobiliers en raison de sa participation dans la gestion ou dans le capital d'une société ayant son domicile fiscal dans ce dernier pays ou à cause de tout autre rapport avec cette société; mais les bénéfices distribués par cette dernière société et passibles de l'impôt sur le revenu des capitaux mobiliers sont, le cas échéant, augmentés pour l'assiette de l'impôt

steuer unterliegen, sind gegebenenfalls für die Steuererhebung um alle Gewinne oder Vorteile zu erhöhen, die die erstere Gesellschaft mittelbar unter den in Artikel 9 und 10 dieser Anlage vorgesehenen Voraussetzungen aus der letzteren Gesellschaft gezogen hat.

Artikel 14

Tantiemen, Anwesenheitsgelder und sonstige Vergütungen an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder von Kapitalgesellschaften (administrateurs de sociétés de capitaux) sind in dem Land zu versteuern, in dem sich der steuerliche Sitz der Gesellschaft befindet, unbeschadet der Anwendung des Artikels 17 hinsichtlich der Beträge, die von den Betreffenden in anderer tatsächlich bestehender Eigenschaft bezogen werden.

Artikel 15

Nur im Schuldnerland werden Vergütungen besteuert, die vom Land, von den Departements und den Gemeinden sowie von allen anderen entsprechend dem in dem betreffenden Land geltenden Recht ordnungsgemäß errichteten juristischen Personen des öffentlichen Rechts gezahlt werden, sofern diese Zahlung in Form von Gehaltsbezügen, Löhnen, Ruhegehältern, Hinterbliebenenbezügen oder sonstigen Bezügen die Vergütung für ein gegenwärtiges oder früheres Dienst- oder Arbeitsverhältnis darstellen.

Artikel 16

Leibrenten, andere als die in Artikel 15 erwähnten Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge sowie Unterhaltsrenten sind in dem Land zu versteuern, in dem der Bezugsberechtigte seinen steuerlichen Wohnsitz hat.

Artikel 17

(1) Unbeschadet der Vorschriften des Artikels 15 werden die Gehaltsbezüge, Löhne und sonstigen entsprechenden Vergütungen nur in dem Land versteuert, in dem die persönliche Tätigkeit ausgeübt wird, aus der diese Einkünfte herrühren.

(2) Die Bezüge von Personen, welche ihren Dienst auf Transportmitteln versehen, die zwischen den beiden Ländern verkehren, werden jedoch nur in dem Land versteuert, in dem der Empfänger seinen steuerlichen Wohnsitz hat.

(3) Für die Anwendung des Absatzes (1) wird es nicht als Ausübung einer persönlichen Tätigkeit in einem der beiden Länder angesehen, wenn ein Lohnempfänger eines im andern Land gelegenen Unternehmens in dem ersteren Land einen vorübergehenden Auftrag ausführt, der nur einen Aufenthalt von insgesamt weniger als zwölf Monaten bedingt, wobei seine Vergütung während dieser Zeit von dem genannten Unternehmen weiterhin getragen wird. Wenn die Dauer des Auftrags mindestens insgesamt zwölf Monate erreicht, ist die Steuer in dem Land zu entrichten, in dem der Auftrag ausgeführt wird, und zwar auf die Gesamtheit der Bezüge, die von dem Arbeitnehmer seit Beginn der von ihm in dem genannten Land ausgeübten Tätigkeit bezogen worden sind.

Artikel 18

(1) Die aus der Ausübung eines freien Berufs herrührenden Einkünfte und allgemein alle Einkünfte aus anderen als den in Artikel 14, 15, 16 und 17 aufgeführten Arbeitstätigkeiten werden nur in dem Land versteuert, in dem die persönliche Tätigkeit ausgeübt wird.

(2) Für die Anwendung des Absatzes (1) ist davon auszugehen, daß die persönliche Tätigkeit nur dann in einem der beiden Länder ausgeübt wird, wenn sie in diesem Land einen festen Mittelpunkt hat.

de tous les bénéfices ou avantages que la première a indirectement retirés de la dernière société, dans les conditions prévues aux articles 9 et 10 ci-dessus.

Article 14

Les tantièmes, jetons de présence et autres rémunérations des administrateurs de sociétés de capitaux (Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder von Kapitalgesellschaften) sont imposables dans celui des deux pays où se trouve le domicile fiscal de la société, sous réserve de l'application de l'article 17 ci-après en ce qui concerne les sommes touchées par les intéressés en leurs autres qualités effectives.

Article 15

Sont imposées seulement dans le pays du débiteur les rémunérations allouées par l'État, les départements et les communes, ainsi que par toutes autres personnes morales de droit public régulièrement constituées conformément au droit interne dudit pays, lorsque ces paiements rémunèrent une prestation de service ou de travail actuelle ou antérieure, sous forme de traitements, salaires, pensions ou autres appointements.

Article 16

Les rentes viagères, les pensions autres que celles qui sont visées à l'article 15 ci-dessus, ainsi que les pensions alimentaires sont imposables dans le pays où le bénéficiaire a son domicile fiscal.

Article 17

1. Sous réserve des dispositions de l'article 15 ci-dessus, les traitements, salaires et autres rémunérations analogues ne sont imposables que dans le pays où s'exerce l'activité personnelle, source de ces revenus.

2. Toutefois, les rémunérations des personnes qui sont en service sur des moyens de transport circulant entre les deux pays ne sont imposables que dans le pays du domicile fiscal du bénéficiaire.

3. Pour l'application du paragraphe 1 du présent article, n'est pas considéré comme l'exercice d'une activité personnelle dans l'un des deux pays le fait pour un salarié d'un établissement situé dans l'autre pays d'accomplir dans le premier pays une mission temporaire ne comportant qu'un séjour d'une durée totale inférieure à douze mois et au cours duquel sa rémunération continue à être supportée par ledit établissement. Dans le cas où la durée totale de la mission atteint au moins douze mois, l'impôt est applicable dans le pays où la mission est accomplie et porte sur l'ensemble des rémunérations perçues par le salarié du chef de l'activité qu'il a exercée dans ledit pays depuis le début de la mission.

Article 18

1. Les revenus provenant de l'exercice d'une profession libérale et, d'une manière générale, tous revenus du travail autres que ceux qui sont visés aux articles 14, 15, 16 et 17 ci-dessus sont imposés seulement dans le pays où s'exerce l'activité personnelle.

2. Pour l'application du paragraphe 1 du présent article, l'activité personnelle n'est considérée comme s'exerçant dans l'un des deux pays que si elle a un point d'attache fixe dans ce pays.

(3) Als freie Berufe im Sinne dieses Artikels gelten insbesondere wissenschaftliche, künstlerische, schriftstellerische, unterrichtende oder erzieherische Tätigkeiten sowie die Tätigkeit der Ärzte, Rechtsanwälte und Architekten.

3. Sont considérées comme professions libérales au sens du présent article, notamment l'activité scientifique, artistique, littéraire, enseignante ou pédagogique ainsi que celle des médecins, avocats et architectes.

Artikel 19

(1) Entgelte (redevances), die für die Überlassung unbeweglichen Vermögens zur Nutzung oder für die Ausbeutung von Bergwerken, von Steinbrüchen oder von anderen Bodenschätzen bezahlt werden, sind in dem Land zu versteuern, in dem dieses unbewegliche Vermögen, die Bergwerke, Steinbrüche oder anderen Bodenschätze belegen sind.

Article 19

1. Les redevances versées pour la jouissance des biens immobiliers ou l'exploitation de mines, carrières ou autres ressources naturelles sont imposées dans celui des deux pays où sont situés ces biens, mines, carrières ou autres ressources naturelles.

(2) Urheberrechtsgebühren sowie die Erträge oder Entgelte, die aus dem Verkauf oder der Überlassung von Ausbeutungslizenzen für Patente, Schutzmarken, Formeln und Geheimverfahren herrühren und in einem der beiden Länder einer Person ausbezahlt werden, deren steuerlicher Wohnsitz im anderen Land gelegen ist, sind in dem ersteren Land steuerfrei, wenn diese Person ihre Tätigkeit dort nicht durch Einschaltung einer Betriebsstätte ausübt.

2. Les droits d'auteur, ainsi que les produits ou redevances provenant de la vente ou de la concession de licences d'exploitation de brevets, marques de fabrique, formules et procédés secrets, qui sont payés dans l'un des deux pays à une personne ayant son domicile fiscal dans l'autre pays, sont exemptés d'impôt dans le premier pays, à condition que cette personne n'y exerce pas son activité par l'intermédiaire d'un établissement stable.

(3) Der Ausdruck »Entgelte« im Sinne des Absatzes (2) umfaßt auch die Einkünfte aus dem Filmverleih.

3. Le terme « redevance », tel qu'il est employé au paragraphe 2 du présent article, doit s'entendre comme comprenant les revenus de la location des films cinématographiques.

(4) Wenn das Entgelt den inneren und normalen Wert der Rechte übersteigt, für die es bezahlt wird, kann die in Absatz (2) vorgesehene Steuerbefreiung nur auf den Teil dieses Entgelts Anwendung finden, der dem inneren und normalen Wert entspricht.

4. Si une redevance est supérieure à la valeur intrinsèque et normale des droits pour lesquels elle est payée, l'exemption prévue au paragraphe 2 du présent article ne peut être appliquée qu'à la partie de cette redevance qui correspond à cette valeur intrinsèque et normale.

Artikel 20

Studenten und Lehrlinge, die ihren Wohnsitz in einem der beiden Länder haben und sich im anderen Land ausschließlich zu Studienzwecken oder für ihre berufliche Ausbildung aufhalten, werden durch dieses Land wegen der Zuwendungen, die sie aus dem Ausland erhalten, keiner Besteuerung unterworfen.

Article 20

Les étudiants et les apprentis qui ont leur domicile dans l'un des deux pays et qui séjournent dans l'autre pays exclusivement pour y faire leurs études ou y acquérir une formation professionnelle ne sont soumis à aucune imposition de la part de ce dernier pays pour les subsides qu'ils reçoivent de l'étranger.

Artikel 21

Die in den vorstehenden Artikeln nicht aufgeführten Einkünfte werden nur in dem Land besteuert, in dem der Bezieher der Einkünfte seinen steuerlichen Wohnsitz hat.

Article 21

Les revenus non mentionnés aux articles précédents ne sont imposés que dans le pays du domicile fiscal du bénéficiaire.

Artikel 22

(1) Die persönliche Steuer auf das Gesamteinkommen (Staffelsteuer, surtaxe progressive) wird in jedem der beiden Länder nur auf die Einkünfte erhoben, die in diesem Land auf Grund der Vorschriften dieses Kapitels zu versteuern sind. Dabei ist jedoch die Steuer nach dem tatsächlichen Steuersatz zu berechnen, der sich aus den Gesamteinkünften des Steuerpflichtigen ergeben würde.

Article 22

1. L'impôt personnel sur l'ensemble des revenus (surtaxe progressive, Staffelsteuer) n'est perçu dans chaque pays que sur les revenus taxables dans ce pays en vertu des dispositions du présent chapitre. Toutefois, cet impôt est calculé d'après le taux effectif correspondant à l'ensemble des revenus de l'assujetti.

(2) Um zu vermeiden, daß die Anwendung der in Absatz (1) vorgesehenen Bestimmung dazu führt, daß die Steuer in keinem der beiden Länder erhoben wird, gilt folgendes: Die in Artikel 15 und 17 bezeichneten Vergütungen, die durch einen Schuldner bezahlt werden, der seinen Sitz (Wohnsitz) in einem der beiden Länder hat, werden der Staffelsteuer in dem Land unterworfen, wenn die steuerlichen Vorschriften des ersten Landes es nicht gestatten, den Bezugsberechtigten mit den genannten Vergütungen zu dieser Steuer heranzuziehen.

2. Pour éviter que l'application de la règle prévue au paragraphe 1 ci-dessus n'aboutisse à aucune imposition dans les deux pays, il est entendu que les rémunérations visées aux articles 15 et 17 ci-dessus, payées par un débiteur domicilié ou établi dans l'un des deux pays, sont soumises à l'impôt progressif dans l'autre pays, lorsque les règles applicables dans le premier pays ne permettent pas d'imposer le bénéficiaire à cet impôt au titre de ces rémunérations.

Artikel 23

Laufende oder einmalige Steuern vom Vermögen oder Vermögenszuwachs werden nach folgenden Bestimmungen erhoben:

Article 23

Les impôts permanents ou exceptionnels sur la fortune ou les accroissements de fortune seront perçus selon les règles suivantes:

(a) Besteht das Vermögen

(i) aus unbeweglichem Vermögen mit Einschluß des Zubehörs,

(ii) aus Industrie-, Handwerks-, Bergwerks-, Handels-, Bank- und Kredit- oder Versicherungsunternehmen einschließlich der Unternehmen der Binnenschiffahrt oder der Luftfahrt,

so kann die Steuer nur in dem Land erhoben werden, dem die vorstehenden Artikel das Recht einräumen, die Einkünfte, die aus diesen Vermögensgegenständen stammen, zu besteuern.

(b) Für alle anderen Vermögensarten kann die Steuer nur im Wohnsitzland erhoben werden. Hausrat jedoch kann nur in dem Aufenthaltsland versteuert werden, in dem der Hausrat sich befindet.

a. si la fortune consiste en:

i. immeubles et leurs accessoires;

ii. entreprises industrielles, artisanales, minières, commerciales, financières ou d'assurances, y compris les entreprises de navigation intérieure ou de navigation aérienne, l'impôt ne peut être perçu que dans le pays qui, en vertu des précédents articles, est autorisé à imposer les revenus qui proviennent de ces biens.

b. pour tous les autres genres de fortune, l'impôt ne peut être perçu que dans le pays du domicile. Toutefois, les meubles meublants ne sont imposables que dans le pays de la résidence à laquelle ils sont affectés.

Kapitel II

Erbschaftsteuer

Artikel 24

Die Steuern, die Gegenstand dieses Kapitels bilden, sind in Frankreich:

les droits de mutation par décès, y compris la taxe spéciale instituée par l'article 1er de la loi n0 56-639 du 30 juin 1956;

im Saarland:

die Erbschaftsteuer.

Artikel 25

(1) Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und sonstige Rechte an Grundstücken unterliegen der Erbschaftsteuer nur in dem Land, in dem sie belegen sind.

(2) Dies gilt nicht für Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden.

Artikel 26

Nicht unter Artikel 27 fallende körperlich-bewegliche Gegenstände (biens meubles corporels) sind nach der in Artikel 25 Absatz (1) enthaltenen Vorschrift zu versteuern.

Artikel 27

(1) Die beweglichen Vermögensgegenstände, die zu einem Handels-, Industrie- oder einem anderen Unternehmen einschließlich der Unternehmen der Binnenschifffahrt oder der Luftfahrt gehören, unterliegen der Erbschaftsteuer nach folgenden Bestimmungen:

(a) Unterhält das Unternehmen eine Betriebsstätte nur in einem der beiden Länder, so werden die Vermögensgegenstände nur in diesem Land besteuert.

(b) Unterhält das Unternehmen Betriebsstätten in beiden Ländern, so werden die Vermögensgegenstände in jedem Land zur Steuer herangezogen, und zwar in dem Umfang, in dem die Vermögensgegenstände zu der in jedem Land befindlichen Betriebsstätte gehören.

(2) Als zu einem Handels-, Industrie- oder sonstigen Unternehmen gehörend werden im Sinne dieses Artikels auch die Beteiligungen an Unternehmen angesehen, die in der Form einer Gesellschaft gebildet sind, jedoch mit Ausnahme der Aktien, Gewinnanteilscheine und anderer Wertpapiere.

(3) Hinsichtlich des Begriffs Betriebsstätte im Sinne des Absatzes (1) wird auf Artikel 7 Bezug genommen.

Chapitre II

Impôts sur les successions

Article 24

Les impôts qui font l'objet du présent chapitre sont, en ce qui concerne la France:

— les droits de mutation par décès, y compris la taxe spéciale instituée par l'article 1er de la loi n° 56-639 du 30 juin 1956;

en ce qui concerne la Sarre:

— die Erbschaftsteuer.

Article 25

1. Les immeubles et droits immobiliers ne sont soumis à l'impôt sur les successions que dans le pays où ils sont situés.

2. Cette disposition ne vise ni les créances hypothécaires, ni les rentes et dettes foncières.

Article 26

Les biens meubles corporels autres que ceux énumérés à l'article 27 ci-dessous sont soumis à la règle posée au paragraphe 1 de l'article 25 ci-dessus.

Article 27

1. Les biens mobiliers investis dans une entreprise commerciale, industrielle ou autre, y compris les entreprises de navigation intérieure ou de navigation aérienne sont soumis à l'impôt sur les successions suivant la règle ci-après:

a. si l'entreprise ne possède un établissement stable que dans l'un des deux pays, les biens ne sont imposables que dans ce pays;

b. si l'entreprise a un établissement stable dans chacun des deux pays, les biens sont imposables dans chaque pays, dans la mesure où ils sont affectés à l'établissement situé dans ce pays.

2. Sont également considérées comme biens investis dans une entreprise commerciale, industrielle ou autre, au sens du présent article, les participations à des entreprises constituées sous forme de sociétés, à l'exception des actions, parts bénéficiaires et autres titres.

3. Pour la définition de l'établissement stable visé au paragraphe 1, il convient de se référer à l'article 7 de la présente annexe.

Artikel 28

(1) Die Vermögensgegenstände, auf die Artikel 25, 26 und 27 nicht anwendbar sind, können zur Erbschaftsteuer nur in dem Land herangezogen werden, in dem der Erblasser zur Zeit seines Todes seinen Wohnsitz hatte. Diese Bestimmung regelt ausschließlich den Fall, in dem der Erblasser seinen Wohnsitz in einem der beiden Länder hatte.

(2) Als Wohnsitz im Sinne dieses Artikels gilt der Ort, wo der Erblasser seinen gewöhnlichen Aufenthalt, d. h. seine ständige Wohnstätte, hatte.

(3) Wenn ein Beamter eines der beiden Länder oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts eines dieser Länder für die Ausübung seines Dienstes eine ständige Wohnstätte im anderen Land hatte, so wird als sein Wohnsitz im Sinne dieses Artikels und als Wohnsitz seiner Familienangehörigen, die mit ihm in häuslicher Gemeinschaft gelebt haben, der Ort der letzten ständigen Wohnstätte in seinem Heimatland angesehen.

Article 28

1. Les biens auxquels ne s'appliquent pas les articles 25, 26 et 27 ci-dessus ne peuvent être soumis à l'impôt sur les successions que dans le pays où le défunt était domicilié au moment de son décès. Cette disposition règle exclusivement le cas où le défunt possédait son domicile dans l'un des deux pays.

2. Est réputé domicile, au sens du présent article, le lieu où le défunt avait sa résidence normale entendue dans le sens de foyer permanent d'habitation.

3. Lorsqu'un fonctionnaire de l'un des deux pays ou d'une collectivité publique de l'un des deux pays possède pour l'exercice de sa fonction son foyer permanent d'habitation dans l'autre pays, son domicile, au sens du présent article, et celui des membres de sa famille vivant à son foyer sera réputé être demeuré à son dernier foyer permanent d'habitation dans son pays d'origine.

Artikel 29

(1) Die Schulden eines in Artikel 27 bezeichneten Unternehmens werden auf die diesem Unternehmen zugehörigen Vermögensgegenstände angerechnet. Unterhält das Unternehmen Betriebsstätten in beiden Ländern, so sind die Schulden auf das Betriebsvermögen der Betriebsstätte anzurechnen, mit der sie in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen.

(2) Die Schulden, bei denen die entsprechenden Forderungen durch Grundstücke, grundstückgleiche Rechte oder durch sonstige Rechte an Grundstücken oder durch Wirtschaftsgüter, die zu einem in Artikel 27 behandelten Unternehmen gehören, gesichert sind, werden auf diese Vermögensgegenstände angerechnet. Handelt es sich um Schulden, bei denen dieselbe Forderung gleichzeitig durch Vermögensgegenstände gesichert ist, die sich in beiden Ländern befinden, so ist die Anrechnung auf die in jedem der beiden Länder befindlichen Vermögensgegenstände nach dem Verhältnis der Schätzungswerte dieser Vermögensgegenstände vorzunehmen.

(3) Die Bestimmung des Absatzes (2) erstreckt sich auf die in Absatz (1) bezeichneten Schulden nur insoweit, als diese Schulden durch die daselbst vorgesehene Anrechnung nicht gedeckt sind.

(4) Die in Absatz (1) und (2) nicht behandelten Schulden werden auf die Vermögensgegenstände angerechnet, die den Bestimmungen des Artikels 28 unterliegen.

(5) Verbleibt nach der in Absatz (1) bis (4) vorgesehenen Abrechnung ein ungedeckter Restbetrag, so wird dieser von den sonstigen Vermögensgegenständen abgezogen, die der Erbschaftsteuer im gleichen Land unterliegen. Wenn in dem betreffenden Land keine sonstigen steuerpflichtigen Vermögensgegenstände vorhanden sind oder wenn der Abzug einen nicht gedeckten Restbetrag ergibt, so wird dieser Restbetrag auf das im anderen Land zu versteuernde Nachlaßvermögen angerechnet.

Article 29

1. Les dettes afférentes à des entreprises de la nature de celles visées à l'article 27 ci-dessus sont imputables sur les biens affectés à cette entreprise. Si l'entreprise possède un établissement stable dans chacun des deux pays, les dettes sont imputables sur les biens affectés à l'établissement dont elles dépendent.

2. Les dettes garanties, soit par des immeubles ou des droits immobiliers, soit par des biens affectés à une entreprise de la nature de celles visées à l'article 27 ci-dessus sont imputables sur ces biens. Si la même dette est garantie à la fois par des biens situés dans les deux pays, l'imputation se fait sur les biens situés dans chacun des deux pays, proportionnellement à la valeur taxable de ces biens.

3. La disposition du paragraphe 2 ci-dessus n'est applicable aux dettes visées au paragraphe 1 que dans la mesure où ces dettes ne sont pas couvertes par l'imputation prévue à cet alinéa.

4. Les dettes non visées aux paragraphes 1 et 2 sont imputées sur les biens auxquels sont applicables les dispositions de l'article 28 ci-dessus.

5. Si l'imputation prévue aux quatre paragraphes qui précèdent laisse subsister un solde non couvert, ce solde est déduit des autres biens soumis à l'impôt sur les successions dans le même pays. S'il ne reste pas dans ce pays d'autres biens soumis à l'impôt ou si la déduction laisse encore un solde non couvert, ce solde est imputé sur les biens soumis à l'impôt dans l'autre pays.

Artikel 30

Unterliegt ein Nachlaß der Steuer teilweise in dem einen Land und teilweise in dem anderen Land, so kann jedes Land für die Anwendung des Steuersatzes den Wert des Gesamtnachlasses zu Grunde legen.

Article 30

Si, par suite de décès, une succession est soumise à des impôts, partie dans l'un, partie dans l'autre des deux pays, chaque pays peut prendre pour base de calcul du taux de l'impôt la valeur de l'intégralité de la succession.

Kapitel III

Umsatzsteuern

Artikel 31

Die Steuern, die Gegenstand dieses Kapitels bilden, sind

im Saarland: die Umsatzsteuer,

in Frankreich: la taxe locale sur le chiffre d'affaires.

Chapitre III

Taxes sur le chiffre d'affaires

Article 31

Les impôts qui font l'objet du présent chapitre sont, en ce qui concerne la France:

— la taxe locale sur le chiffre d'affaires;

en ce qui concerne la Sarre:

— die Umsatzsteuer.

Artikel 32

(1) Für die Anwendung der französischen taxe locale und der saarländischen Umsatzsteuer gilt ein Umsatz als in einem der beiden Länder getätigt, wenn er durch eine in diesem Land gelegene Geschäftseinrichtung (établissement) ausgeführt wird. Gleichgültig sind dabei, wenn es sich um einen Verkauf handelt, der Ort und die Lieferungsbedingungen der Ware und, wenn es sich um Dienstleistungen handelt, der Ort, wo diese Dienstleistungen ausgeführt worden sind.

(2) Als Geschäftseinrichtung im Sinne des Absatzes (1) gilt jedes Geschäftszentrum, Fabrikationszentrum oder Zentrum für die Ausführung von Arbeiten, in denen regelmäßig, wenn auch nicht ständig, Geschäftsabschlüsse getätigt werden.

(3) Die zuständigen Behörden jedes der beiden Länder werden im gemeinsamen Einvernehmen die zur Auslegung und Durchführung dieses Artikels geeigneten Bestimmungen erlassen.

Artikel 33

In Abweichung von Artikel 32 werden Stände auf Mustermessen nicht als Geschäftseinrichtungen angesehen, insoweit die Beauftragten der ausstellenden Unternehmen sich darauf beschränken, Bestellungen entgegenzunehmen, ohne daß Verkäufe mitzunehmender Waren oder Verkäufe zum Verzehr an Ort und Stelle vorgenommen werden.

Article 32

1. Pour l'application de la taxe locale française et de l'Umsatzsteuer sarrois, une affaire est réputée faite dans l'un des deux pays lorsqu'elle est réalisée par un établissement situé dans ce pays, quels que soient, s'il s'agit d'une vente, le lieu et les conditions de livraison de la marchandise et, s'il s'agit de prestations de services, le lieu où ces prestations sont fournies.

2. Est considéré comme établissement au sens de l'alinéa précédent tout centre d'affaires, de fabrication ou d'exécution de travaux où des affaires se traitent régulièrement, sinon d'une manière permanente.

3. Après s'être mises d'accord, les autorités compétentes de chacun des deux pays édicteront les règlements nécessaires à l'interprétation et à l'exécution du présent article.

Article 33

Par dérogation à l'article 32 ci-dessus, les stands de foires-expositions ne sont pas considérés comme des établissements dans la mesure où les préposés des entreprises exposantes se bornent à y prendre des commandes sans y procéder à des ventes de marchandises à emporter ou à consommer sur place.

TITEL III

Amtshilfe

Artikel 34

(1) Die beiden Länder übermitteln sich gegenseitig die Auskünfte steuerlicher Art, die erforderlich sind, um die Veranlagung und die ordnungsmäßige Einziehung der in dieser Anlage behandelten Steuern, wie auch den Vollzug der gesetzlichen Vorschriften über die Bekämpfung der Steuerhinterziehung, soweit sie auf diese Steuern Bezug haben, zu gewährleisten.

(2) Die auf diese Weise ausgetauschten Auskünfte sind geheimzuhalten und dürfen nur den Personen mitgeteilt werden, die mit der Veranlagung und Einziehung der in dieser Anlage behandelten Steuern beauftragt sind. Auskünfte, durch die ein Handels-, Industrie- oder Berufsgeheimnis offenbart würde, werden nicht ausgetauscht.

(3) Der Austausch der Auskünfte erfolgt entweder von Amts wegen oder in bestimmten Einzelfällen auf Antrag. Die zuständigen Behörden der beiden Länder verständigen sich über die Aufstellung einer Liste bezüglich der Auskünfte, die von Amts wegen erteilt werden sollen.

(4) Zur Anwendung der vorstehenden Bestimmungen treffen die zuständigen Verwaltungen der beiden Länder, soweit dies noch nicht geschehen ist, die zweckdienlichen Maßnahmen, um ihren Steuerbehörden die Beschaffung und die Übermittlung der in diesen Bestimmungen vorgesehenen Auskünfte zu erleichtern.

Artikel 35

(1) Die beiden Länder vereinbaren, sich gegenseitig Hilfe und Beistand zu leisten, um — entsprechend den jeweils bei ihnen anwendbaren Verfahren — die Steuern, Steuerzuschläge (majorations de droits, droits en sus), Säumniszuschläge, Zinsen und Kosten zu erheben, wenn diese Beträge in dem ersuchenden Land rechtskräftig geschuldet sind.

(2) Dem zu diesem Zweck gestellten Antrag sind die Unterlagen beizufügen, die nach den in dem ersuchenden Land gültigen Bestimmungen erforderlich sind, um nachzuweisen, daß die Beträge rechtskräftig geschuldet sind.

TITRE III

Assistance administrative

Article 34

1. Les deux pays se transmettent mutuellement les renseignements d'ordre fiscal nécessaires pour assurer l'assiette et le recouvrement réguliers des impôts visés par la présente annexe ainsi que l'application, en ce qui concerne ces impôts, des dispositions légales relatives à la répression de la fraude fiscale.

2. Les renseignements ainsi échangés conservent un caractère secret et ne sont communiqués qu'aux personnes chargées de l'assiette et du recouvrement des impôts visés par la présente annexe. Aucun renseignement n'est échangé qui révélerait un secret commercial, industriel ou professionnel.

3. L'échange des renseignements a lieu soit d'office, soit sur demande visant des cas concrets. Les autorités compétentes des deux pays s'entendent pour déterminer la liste des informations qui sont fournies d'office.

4. Pour l'application des dispositions qui précèdent, les autorités compétentes des deux pays prennent les mesures utiles, si elles ne l'ont pas déjà fait, en vue de faciliter l'obtention et la transmission des renseignements à échanger par les deux administrations fiscales.

Article 35

1. Les deux pays conviennent de se prêter mutuellement assistance et appui en vue de recouvrer, suivant la procédure applicable par chacun d'eux, les impôts, taxes, majorations de droits, droits en sus, indemnités de retard, intérêts et frais, lorsque ces sommes sont définitivement dues dans le pays demandeur.

2. La demande formulée à cette fin doit être accompagnée des documents exigés par les dispositions en vigueur dans le pays requérant pour établir que les sommes à recouvrer sont définitivement dues.

(3) Beim Vorliegen dieser Unterlagen werden die Zustellungen, die Erhebungs- und Beitreibungsmaßnahmen in dem ersuchten Land nach dem Verfahren vorgenommen, das für die Erhebung und Beitreibung der eigenen Steuern anwendbar ist. Insbesondere werden die Vollstreckungstitel in der Form erteilt, wie sie durch die in diesem Land gültigen Bestimmungen vorgesehen ist.

(4) Die zu erhebenden Steuerforderungen genießen dieselben Sicherheiten und Vorrechte wie die gleichartigen Steuerforderungen im Beitreibungsland.

Artikel 36

Bei Steuerforderungen, gegen die noch ein Rechtsmittel zulässig ist, kann das Gläubigerland für die Wahrung seiner Rechte vom anderen Land verlangen, daß Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden, die nach den in diesem Land geltenden Vorschriften zulässig sind.

TITEL IV

Sonstige Vorschriften Anwendungsgebiete und Vorschriften über die Anwendung dieser Anlage

Artikel 37

(1) Rechtsvorgänge, die die Gründung oder Umwandlung von französischen Handelsgesellschaften betreffen und die der Einbringungssteuer nach Artikel 714 des code général des impôts unterworfen waren, können im Saarland zu keiner Steuererhebung führen. Entsprechend können Rechtsvorgänge, die die Gründung oder Umwandlung von saarländischen Handelsgesellschaften betreffen und die der Gesellschaftsteuer oder der Urkundensteuer unterworfen waren, in Frankreich zu keiner Steuererhebung führen.

(2) Die Gründung von Zweigniederlassungen in einem der beiden Länder durch eine Gesellschaft, die ihren Sitz im anderen Land hat, wird von den Steuern befreit, die in Absatz (1) erwähnt sind.

Artikel 38

(1) Jeder Steuerpflichtige, der infolge der von den Steuerbehörden der beiden Länder ergriffenen Maßnahmen hinsichtlich der in Titel II dieser Anlage geregelten Steuern einer Doppelbesteuerung unterliegt, kann die Nachprüfung seines Falles bei den zuständigen Behörden des Landes, in dem er seinen steuerlichen Wohnsitz hat, oder bei den zuständigen Behörden des anderen Landes beantragen.

(2) Wird der Antrag von den Behörden, an die er gerichtet war, für begründet erachtet, so verständigen sich diese Behörden mit denen des anderen Landes, um eine nach Recht und Billigkeit zu treffende Regelung des Falles des betreffenden Steuerpflichtigen herbeizuführen.

(3) Die zuständigen Behörden der beiden Länder können, auch ohne daß durch einen Steuerpflichtigen ein Antrag gestellt worden ist, sich gegenseitig verständigen, um eine Doppelbesteuerung in den Fällen auszuschalten, die durch diese Anlage nicht geregelt sind, sowie auch in Fällen, in denen die Auslegung oder Anwendung dieser Anlage zu Schwierigkeiten oder zu Zweifeln Anlaß geben könnte.

3. Au vu de ces documents, les significations et mesures de recouvrement et de perception ont lieu dans le pays requis conformément à la procédure qui y est applicable en ce qui concerne ses propres impôts. Les titres de perception, en particulier, sont rendus exécutoires dans la forme prévue par les dispositions en vigueur dans ce pays.

4. Les créances fiscales à recouvrer bénéficient des mêmes sûretés et privilèges que les créances fiscales de même nature dans le pays de recouvrement.

Article 36

En ce qui concerne les créances fiscales qui sont encore susceptible de recours, le pays créancier, pour la sauvegarde de ses droits, peut demander à l'autre pays de prendre les mesures conservatoires que les dispositions en vigueur dans ce pays autorisent.

TITRE IV

Dispositions diverses Domaine et modalités d'application de la présente annexe

Article 37

1. Les actes constatant la constitution ou la transformation de sociétés commerciales françaises qui ont été soumis au droit d'apport prévu à l'article 714 du code général des impôts ne peuvent donner lieu à aucune perception en Sarre. Réciproquement les actes constatant la constitution ou la transformation de sociétés commerciales sarroises qui ont été soumis à l'impôt sur les sociétés (Gesellschaftsteuer) ou à l'impôt sur les actes (Urkundensteuer) ne peuvent donner lieu à aucune perception en France.

2. La création de succursales dans l'un des deux pays par une société ayant son siège dans l'autre pays est exonérée des droits visés au paragraphe 1 du présent article.

Article 38

1. Tout contribuable qui, par suite de mesures prises par les autorités fiscales des deux pays, supporte une double imposition du chef des impôts visés au titre II de la présente annexe, peut demander l'examen de sa situation, soit aux autorités compétentes du pays sur le territoire duquel il a son domicile fiscal, soit à celles de l'autre pays.

2. Si la demande est reconnue fondée par les autorités auxquelles elle a été adressée, ces autorités s'entendent avec celles de l'autre pays pour régler équitablement le cas du contribuable intéressé.

3. Les autorités compétentes des deux pays peuvent également s'entendre, même en l'absence de toute demande formée par un contribuable, pour supprimer la double imposition dans les cas non réglés par la présente annexe, ainsi que dans les cas où l'interprétation ou l'application de la présente annexe donnerait lieu à des difficultés ou à des doutes.

ANLAGE 5
ANNEXE 5

Monopole

Monopoles

Artikel 1

Tabak- und Zündwaren

(1) Das saarländische Monopol ist allein befugt, Rohtabak, Tabakfertigwaren und Zündwaren in das Saarland ein- und aus diesem auszuführen. Das Monopol kann jedoch genehmigen, daß Tabakerzeugnisse saarländischer Herstellung von Dritten im eigenen Namen ausgeführt werden.

(2) Das saarländische Monopol deckt seinen Bedarf an diesen Produkten aus saarländischer Erzeugung oder durch Einkauf beim französischen Monopol oder durch eigene Einfuhren.

(3) Die Einfuhren solcher Waren durch das saarländische Monopol werden im Rahmen der auf dem Gebiet des Außenhandels und des Devisenverkehrs geltenden Bestimmungen durchgeführt. Was die Tabakfertigerzeugnisse betrifft, wird die Einfuhr auf den Eigenbedarf der saarländischen Verbraucher beschränkt.

(4) Bis spätestens 1. Juli eines jeden Jahres teilt das saarländische Monopol dem französischen Monopol mit, welche Qualitäten und Mengen an Rohtabak es im Laufe der folgenden Periode von ihm zu kaufen beabsichtigt. Das saarländische und das französische Monopol überlassen sich ihre Erzeugnisse zum Selbstkostenpreis.

(5) Die Ausfuhr von Tabaken und Zündwaren des saarländischen Monopols nach den nicht zum Mutterland gehörenden Gebieten der Französischen Union darf nur mit Genehmigung des französischen Monopols erfolgen.

(6) Das saarländische Monopol verpflichtet sich, Rohtabake, die ihm durch das französische Monopol geliefert werden, nicht auszuführen.

(7) Das saarländische Monopol bestimmt die Zusammensetzung und die anderen Merkmale der in seinem Gebiet hergestellten Erzeugnisse.

(8) Die Kleinverkaufspreise der saarländischen Monopolerzeugnisse werden durch den saarländischen Finanzminister so festgesetzt, daß diese Preise den in Frankreich für Erzeugnisse gleicher oder entsprechender Qualität geltenden Preisen harmonisiert sind. Falls das französische Monopol der Ansicht ist, daß die so festgesetzten Preise ihm nachteilig ein könnten, wird die Angelegenheit dem zuständigen saarländischen und französischen Minister zur Entscheidung unterbreitet. Für den Fall, daß die Minister nicht zu einer Einigung kommen, wird die Angelegenheit durch eine der beiden Parteien dem in Artikel 94 des Vertrags vorgesehenen Sonderausschuß des Schiedsgerichts zur Entscheidung unterbreitet. Der Sonderausschuß soll ersucht werden, seine Entscheidung in möglichst kurzer Frist zu treffen.

Article 1

Tabacs et allumettes

1. Les importations et les exportations sarroises de tabacs en feuilles, de tabacs fabriqués et d'allumettes relèvent exclusivement du monopole sarrois. Toutefois, ce dernier peut autoriser l'exportation par des tiers, sous leur propre nom, de tabacs fabriqués en Sarre.

2. Le monopole sarrois couvre ses besoins en ces produits au moyen de la production sarroise ou par achats au monopole français ou par ses propres importations.

3. Les importations du monopole sarrois sont effectuées dans le cadre de la réglementation applicable aux produits de l'espèce en matière de commerce extérieur et de change. En ce qui concerne les tabacs fabriqués, elles sont limitées aux besoins propres de la consommation sarroise.

4. Le monopole sarrois informe le monopole français au plus tard le 1er juillet de chaque année des qualités et des quantités de tabacs en feuilles qu'il a l'intention de lui acheter au cours de la campagne suivante. Les cessions de produits entre le monopole sarrois et le monopole français se font au prix de revient.

5. L'exportation des tabacs et allumettes du monopole sarrois à destination des territoires non métropolitains de l'Union française ne peut avoir lieu qu'avec l'autorisation du monopole français.

6. Le monopole sarrois s'engage à ne pas exporter les tabacs en feuilles qui lui sont fournis par le monopole français.

7. Le monopole sarrois choisit la composition et toutes les autres caractéristiques des produits fabriqués sur son territoire.

8. Les prix de vente au consommateur des produits du monopole sarrois sont fixés par le ministre sarrois des finances de telle sorte que ces prix soient harmonisés avec ceux qui sont pratiqués en France pour des produits de qualité égale ou équivalente. Dans le cas où les prix ainsi fixés sont considérés par le monopole français comme étant susceptibles de lui porter préjudice, la question est soumise pour décision aux ministres français et sarrois compétents. Au cas où les ministres ne parviendraient pas à un accord, la question serait portée, par l'une ou l'autre partie, pour décision, devant le comité spécial du Tribunal d'arbitrage prévu à l'article 94 du Traité qui serait prié de statuer dans les plus brefs délais.

Artikel 2

Pulver und Sprengstoffe

(1) Dieser Artikel findet ausschließlich Anwendung auf Pulver und Sprengstoffe, die nicht für militärische Zwecke bestimmt sind.

(2) Das Saarland deckt seinen Bedarf an Pulver, Sprengstoffen und Erzeugnissen, die nur auf der Grundlage von Pulver und Sprengstoffen hergestellt werden, aus der saarländischen Herstellung oder durch Einkauf in Frankreich oder vorbehaltlich der Bestimmungen des folgenden Absatzes durch Einfuhren.

(3) Einfuhren in das Saarland, die nicht für den Staat bestimmt sind, sind verboten; die Regierung des Saarlandes kann Ausnahmen zulassen. Die Einfuhren der Regierung des Saarlandes und solche besonders genehmigte Einfuhren, die nicht für sie bestimmt sind, erfolgen im Rahmen der für diese Erzeugnisse geltenden Bestimmungen auf dem Gebiet des Außenhandels und des Devisenverkehrs; der zuständige saarländische Minister trifft alle Maßnahmen, damit diese Einfuhren sich nicht nachteilig im französischen Gebiet für das französische Monopol und für die Unternehmen auswirken, die Erzeugnisse auf der Grundlage von Pulver und Sprengstoffen herstellen.

(4) Pulver und Sprengstoffe des französischen Monopols werden an die Regierung des Saarlandes zum gleichen Preis wie an die französische Verwaltung der indirekten Steuern abgegeben; die Abgabe an die von dem zuständigen saarländischen Minister ordnungsgemäß zugelassenen Händler und Verbraucher erfolgt zum gleichen Preis wie die Abgabe an die Händler und Verbraucher in Frankreich.

(5) Im Saarland erfolgt der Verkauf von saarländischen Erzeugnissen der gleichen Art wie Erzeugnisse, die dem französischen Monopol unterliegen, unter den Klassifizierungs-, Verkaufs- und Preisbedingungen, die mit den in Frankreich für französische Monopolerzeugnisse geltenden Bestimmungen harmonieren. Falls das französische Monopol der Ansicht ist, daß die so festgesetzten Preise ihm nachteilig sein könnten, wird die Angelegenheit dem zuständigen saarländischen und französischen Minister zur Entscheidung unterbreitet. Für den Fall, daß die Minister nicht zu einer Einigung kommen, wird die Angelegenheit durch eine der beiden Parteien dem in Artikel 94 des Vertrags vorgesehenen Sonderausschuß des Schiedsgerichts zur Entscheidung unterbreitet. Der Sonderausschuß soll ersucht werden, seine Entscheidung in möglichst kurzer Frist zu treffen.

(6) Der Verkauf der in Absatz (5) genannten Erzeugnisse in Frankreich kann nur durch Vermittlung des französischen Monopols erfolgen. Ihre Ausfuhr nach den nicht zum Mutterland gehörenden Gebieten der Französischen Union darf nur mit Genehmigung des französischen Monopols stattfinden. Die Ausfuhr in andere Länder unterliegt keinerlei Einschränkungen.

Article 2

Poudres et explosifs

1. Le présent article s'applique exclusivement aux poudres et explosifs autres que ceux à usage militaire.

2. La Sarre couvre ses besoins en poudres, explosifs et produits à base de poudres et d'explosifs, au moyen de la production sarroise ou d'achats en France ou, sous réserve des dispositions du paragraphe suivant, d'importations.

3. Les importations à destination de la Sarre sont prohibées pour compte particulier sauf dérogations accordées par le Gouvernement sarrois. Les importations du Gouvernement sarrois et les importations sur dérogation pour compte particulier sont faites dans le cadre de la réglementation applicable aux produits de l'espèce en matière de commerce extérieur et de change, toutes mesures étant prises par le ministre sarrois compétent pour que ces importations ne causent aucun préjudice sur le territoire français au monopole français et aux industries fabriquant des produits à base de poudres et d'explosifs.

4. Les poudres et explosifs du monopole français sont cédés au Gouvernement sarrois au même prix qu'à l'administration française des contributions indirectes et aux commerçants et utilisateurs régulièrement autorisés par le ministre sarrois compétent au même prix qu'aux commerçants et utilisateurs en France.

5. La vente en Sarre des produits de fabrication sarroise de même nature que ceux qui entrent dans le domaine du monopole français se fait dans des conditions de classement, de vente et de prix fixées en harmonie avec les conditions applicables en France aux produits du monopole français. Au cas où les prix ainsi fixés seraient considérés par le monopole français comme étant susceptibles de lui porter préjudice, la question sera soumise pour décision aux ministres français et sarrois compétents. Au cas où les ministres ne parviendraient pas à un accord, la question serait portée, par l'une ou l'autre partie, pour décision, devant le Comité spécial du Tribunal d'arbitrage prévu à l'article 94 du Traité qui serait prié de statuer dans les plus brefs délais.

6. La vente en France des produits visés au paragraphe 5 ci-dessus n'est possible que par l'intermédiaire du monopole français. Leur exportation à destination des territoires non métropolitains de l'Union française ne peut avoir lieu qu'avec l'autorisation du monopole français. Leur exportation à destination des autres pays n'est soumise à aucune restriction.

Artikel 3

Alkohol

(1) Die Bestimmungen des Artikels 15 des Vertrags finden auf die Besteuerung des Alkohols Anwendung. Jedoch bleibt es dem Saarland vorbehalten, für die Anlage, Ausrüstung und Überwachung der Brennereien seine eigenen Vorschriften zu erlassen.

(2) Die wirtschaftlichen Bestimmungen für Alkohol unterliegen im Saarland und in Frankreich der jedem der beiden Länder eigenen Gesetzgebung vorbehaltlich der in den folgenden Absätzen festgelegten Regelung:

(a) Das Saarland deckt seinen Bedarf an Alkohol aus saarländischer Erzeugung, durch Einkauf beim französischen Monopol oder durch eigene Einfuhren.

Article 3

Alcools

1. Les dispositions de l'article 15 du Traité sont applicables au régime fiscal de l'alcool. Toutefois, la Sarre se réserve d'édicter sa propre réglementation en ce qui concerne l'installation, l'agencement et la surveillance des distilleries.

2. Le régime économique de l'alcool est établi, sur le territoire de la France et de la Sarre, par la législation propre à chacun des deux pays sous réserve des dispositions des alinéas suivants:

a. la Sarre couvre ses besoins en alcools au moyen de la production sarroise, par achats au monopole français ou par ses propres importations,

(b) Der zuständige saarländische Minister trifft die erforderlichen Maßnahmen, damit der Alkohol den saarländischen Verbrauchern zu Preisen überlassen wird, die nicht niedriger sein dürfen als die Preise, zu denen das französische Alkoholamt den von ihm bewirtschafteten Alkohol den französischen Verbrauchern überläßt.

(c) Die Einfuhr von für das Saarland bestimmtem Alkohol erfolgt im Rahmen der für diese Erzeugnisse geltenden Bestimmungen auf dem Gebiet des Außenhandels und des Devisenverkehrs. Sie kann nur durch die Regierung des Saarlandes oder, wenn sie nicht für diese erfolgt, mit besonderer Genehmigung des zuständigen saarländischen Ministers erfolgen. Der zuständige saarländische Minister trifft alle Maßnahmen, damit diese Einfuhren sich nicht nachteilig im französischen Gebiet für das französische Alkoholamt auswirken. Auf Einfuhren von Alkohol, die nicht für den Staat und in Abweichung von dem für diese Erzeugnisse allgemein geltenden Einfuhrverbot erfolgen, wird unter den gleichen Bedingungen wie in Frankreich eine Zusatzsteuer erhoben, wie sie in der französischen Gesetzgebung vorgesehen ist. Das Aufkommen aus dieser Zusatzsteuer gilt als gemeinsame Einnahme des Saarlandes und Frankreichs im Sinne des Artikels 16 des Vertrags.

(d) Die Einfuhr von im Saarland hergestelltem oder in das Saarland eingeführtem Alkohol nach Frankreich und den nicht zum Mutterland gehörenden Gebieten der Französischen Union kann nur durch Vermittlung des französischen Alkoholamts erfolgen, falls dieser Alkohol demjenigen entspricht, der in Frankreich der Bewirtschaftung durch dieses Amt unterliegt.

(e) Das französische Alkoholamt gibt seine Erzeugnisse an die Händler und Verbraucher im Saarland unter denselben Bedingungen und zu denselben Preisen ab wie an die Händler und Verbraucher in Frankreich.

b. le ministre sarrois compétent prend les mesures nécessaires pour que l'alcool soit cédé aux utilisateurs sarrois à des prix qui ne peuvent être inférieurs aux prix pratiqués par le service français des alcools lorsque celui-ci en cède aux utilisateurs français d'alcool réservé,

c. les importations d'alcools destinés à la Sarre sont faites dans le cadre de la réglementation applicable aux produits de l'espèce en matière de commerce extérieur et de change. Elles ne peuvent être effectuées que par le Gouvernement sarrois ou, pour compte particulier, que sur dérogation accordée par le ministre sarrois compétent. Toutes mesures sont prises par le ministre sarrois compétent pour que le service français des alcools ne subisse sur le territoire français aucun préjudice du fait de ces importations. Les importations d'alcools faites pour compte particulier, par dérogation à la prohibition générale d'importation qui frappe ces produits, donnent lieu à la perception des surtaxes prévues par la législation française dans les mêmes conditions qu'en France. Le produit des surtaxes est considéré comme recette commune à la France et à la Sarre au sens de l'article 16 du Traité,

d. l'introduction en France et dans les territoires non métropolitains de l'Union française, des alcools produits en Sarre ou importés à destination de la Sarre ne peut être faite que par l'intermédiaire du service français des alcools lorsqu'ils sont de la nature de ceux qui sont réservés en France à ce service,

e. le service français des alcools cède ses produits aux commerçants et utilisateurs en Sarre aux mêmes conditions et aux mêmes prix qu'aux commerçants et utilisateurs en France.

ANLAGE 6
ANNEXE 6

Soziale Sicherheit

Sécurité sociale

TEIL A

Allgemeine Grundsätze der Sozialen Sicherheit

TITEL I

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1

(1) Die saarländischen und französischen Arbeitnehmer sowie die ihnen durch die in Artikel 2 dieses Teils bezeichneten Gesetze Gleichgestellten unterliegen der im Saarland bzw. in Frankreich gültigen Gesetzgebung über die Soziale Sicherheit und genießen aus ihr die gleichen Rechte wie die Saarländer im Saarland und die französischen Staatansangehörigen in Frankreich.

(2) Andere als die in Absatz (1) genannten Saarländer und französischen Staatsangehörigen erhalten die Familienzulagen nach der in Artikel 2 dieses Teils aufgeführten im Saarland oder in Frankreich gültigen Gesetzgebung unter den gleichen Bedingungen wie jeweils die Saarländer im Saarland und die französischen Staatsangehörigen in Frankreich.

(3) Die Saarländer und die französischen Staatsangehörigen, die in Frankreich oder im Saarland ihren Wohnsitz haben, können gemäß der in Artikel 2 dieses Teils aufgeführten Gesetzgebung zur freiwilligen Versicherung oder zur freiwilligen Weiterversicherung zugelassen werden, und zwar unter den gleichen Voraussetzungen wie jeweils die Franzosen in Frankreich oder die Saarländer im Saarland, zutreffendenfalls unter Berücksichtigung der im Saarland und in Frankreich zurückgelegten Versicherungszeiten.

(4) Soweit in dieser Anlage die Bezeichnung »Saarländer« verwendet wird, sind darunter Personen zu verstehen, die

(a) bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer gemäß Artikel 1 und 5 ff. des Gesetzes vom 15. Juli 1948 in der im Amtsblatt des Saarlandes vom 6. Februar 1954 veröffentlichten Fassung besitzen,

(b) ohne unter (a) zu fallen, Deutsche im Sinne des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland sind, im Saarland gearbeitet, gewohnt oder einem System der Sozialen Sicherheit angehört haben und die Voraussetzungen zur Anwendung dieser Anlage erfüllen.

Artikel 2

(1) Dieser Teil bezieht sich auf folgende Gesetzgebungen der Sozialen Sicherheit:

in Frankreich über

(a) die Gesetzgebung betreffend die Organisation der Sozialen Sicherheit,

(b) die allgemeine Gesetzgebung, die das auf die Versicherten nichtlandwirtschaftlicher Berufe anzuwendende Recht der Sozialversicherung in bezug auf die Versicherung bei Krankheit, Invalidität, Alter, Tod

PARTIE A

Principes généraux

TITRE PREMIER

Dispositions générales

Article 1

1. Les travailleurs français ou sarrois salariés ou assimilés aux salariés par les législations de sécurité sociale énumérées à l'article 2 de la présente partie sont soumis respectivement aux dites législations applicables en Sarre ou en France et en bénéficient dans les mêmes conditions que les Sarrois en Sarre ou les Français en France.

2. Les Français ou les Sarrois, autres que ceux visés au premier paragraphe du présent article, bénéficient des prestations familiales, conformément aux législations énumérées à l'article 2 de la présente partie, applicables en Sarre ou en France et dans les mêmes conditions respectivement que les Sarrois en Sarre ou les Français en France.

3. Les Français ou les Sarrois résidant en Sarre ou en France peuvent être admis à l'assurance volontaire ou facultative continuée des législations énumérées à l'article 2 de la présente partie, dans les mêmes conditions respectivement que les Sarrois en Sarre ou les Français en France compte tenu, le cas échéant, des périodes d'assurance en France et en Sarre.

4. Pour l'application de la présente Annexe, la terme « Sarrois » désigne les personnes:

a. qui possèdent la qualité de Sarrois à la date d'entrée en vigueur du Traité, conformément aux articles 1, 5 et suivants de la loi du 15 juillet 1948 publiée au Bulletin officiel de la Sarre du 6 février 1954,

b. qui, tout en ne possédant pas la qualité de Sarrois, sont Allemands au sens de la loi fondamentale de la République Fédérale d'Allemagne et qui, ayant travaillé, résidé ou appartenu à un régime de sécurité sociale en Sarre, remplissent les conditions nécessaires pour bénéficier des dispositions de la présente Annexe.

Article 2

1. Les législations de sécurité sociale auxquelles s'applique la présente partie sont:

En France :

a. la législation fixant l'organisation de la sécurité sociale,

b. la législation générale fixant le régime des assurances sociales applicable aux assurés des professions non agricoles et concernant l'assurance des risques maladie, invalidité, vieillesse, décès et la

und Mutterschaft festlegt, mit Ausnahme des Gesetzes vom 23. September 1948 Nr. 48-1473 über die Anwendung gewisser Vorschriften der Verordnung vom 19. Oktober 1945 über die Sozialversicherungen für die Versicherten nichtlandwirtschaftlicher Berufe auf Studenten,

(c) die Gesetzgebung über Sozialversicherung, die bezüglich der unter (b) aufgeführten Versicherungszweige auf die in der Landwirtschaft Beschäftigten Anwendung findet,

(d) die Gesetzgebung über Familienzulagen,

(e) die Gesetzgebung über die Vorbeugung und Wiedergutmachung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten,

(f) die besonderen Bestimmungen über Soziale Sicherheit, soweit sie Risiken und Leistungen betreffen, die durch die vorgenannte Gesetzgebung gedeckt werden, insbesondere die Bestimmungen über Soziale Sicherheit im Bergbau;

im Saarland über

(a) die Krankenversicherung,

(b) die Versicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten,

(c) die Rentenversicherung der Arbeiter, Angestellten und selbständigen Handwerker,

(d) die hüttenknappschaftliche Pensionsversicherung,

(e) die knappschaftliche Rentenversicherung,

(f) die Familienzulagen,

(g) die Krankenversicherung der Rentner und deren Angehörigen.

(2) Dieser Teil bezieht sich auch auf alle bestehenden und künftigen Änderungs- und Ergänzungsbestimmungen zu den in Absatz (1) aufgeführten Gesetzen. Jedoch finden diese nur Anwendung

(a) auf gesetzliche Bestimmungen über ein neues Gebiet der Sozialen Sicherheit, wenn ein entsprechendes Übereinkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik getroffen worden ist,

(b) auf gesetzliche Bestimmungen, die das bestehende Recht auf neue Personengruppen erweitern, sofern nicht einer der Vertragsstaaten in einer Frist von drei Monaten nach Veröffentlichung dieser gesetzlichen Bestimmungen gegenüber dem anderen Einspruch einlegt.

Artikel 3

(1) Arbeitnehmer sowie die ihnen durch die im Saarland oder in der Französischen Republik geltende Gesetzgebung Gleichgestellten, die in einem dieser Länder beschäftigt sind, unterliegen den an ihrem Beschäftigungsort geltenden Rechtsvorschriften über Soziale Sicherheit.

(2) Von dem Grundsatz des Absatzes (1) gelten folgende Ausnahmen:

(a) Werden Arbeitnehmer sowie die ihnen Gleichgestellten in dem Land, in dem sie nicht ihren gewöhnlichen Wohnsitz haben, von einem Unternehmen beschäftigt, das in dem Land ihres Wohnsitzes einen Betrieb unterhält, dem diese Versicherten normalerweise angehören, so bleiben für sie die Vorschriften über Soziale Sicherheit maßgebend, die in dem Land gelten, in dem sie ihren gewöhnlichen Beschäftigungsort haben, sofern ihre Beschäftigung im anderen Land sechs Monate nicht übersteigt; mit Zustimmung der Regierung des anderen Landes können auf diese

couverture des charges de la maternité à l'exclusion de la loi du 23 septembre 1948 nº 48-1473 étendant aux étudiants certaines dispositions de l'ordonnance du 19 octobre 1945 fixant le régime des assurances sociales applicable aux assurés des professions non agricoles,

c. la législation des assurances sociales applicable aux salariés et assimilés des professions agricoles et concernant la couverture des mêmes risques et charges,

d. la législation des prestations familiales,

e. les législations sur la prévention et la réparation des accidents du travail et des maladies professionnelles,

f. les régimes spéciaux de sécurité sociale, en tant qu'ils concernent les risques ou prestations couverts par les législations énumérées aux alinéas précédents et notamment le régime relatif à la sécurité sociale dans les mines.

En Sarre :

a. l'assurance maladie (maladie, maternité, décès),

b. l'assurance contre les accidents du travail et les maladies professionnelles,

c. l'assurance rente des ouvriers, des employés et des artisans (invalidité, vieillesse et survivants),

d. l'assurance incapacité professionnelle dans la sidérurgie,

e. l'assurance rente minière (invalidité, vieillesse et survivants),

f. les allocations familiales,

g. les dispositions relatives à l'assurance maladie des rentiers et de leurs survivants.

2. La présente partie s'appliquera également à tous les actes législatifs ou réglementaires qui ont modifié ou complété ou qui modifieront ou compléteront les législations énumérées au paragraphe 1 du présent article. Toutefois, elle ne s'appliquera :

a. aux actes législatifs ou réglementaires couvrant une branche nouvelle de la sécurité sociale que si un arrangement intervient à cet effet entre la France et la République Fédérale d'Allemagne,

b. aux actes législatifs ou réglementaires qui étendront les régimes existants à de nouvelles catégories de bénéficiaires que, s'il n'y a pas, à cet égard, opposition de l'un des États contractants notifiée à l'autre dans un délai de trois mois à dater de la publication officielle desdits actes.

Article 3

1. Les travailleurs salariés ou assimilés aux salariés par les législations applicables en France ou en Sarre occupés dans l'un de ces pays, sont soumis aux législations en vigueur au lieu de leur travail.

2. Le principe posé au paragraphe 1 du présent article comporte les exceptions suivantes :

a. les travailleurs salariés ou assimilés occupés dans un pays autre que celui de leur résidence habituelle par une entreprise ayant dans le pays de cette résidence un établissement dont les intéressés relèvent normalement demeurent soumis au régime de sécurité sociale en vigueur dans le pays de leur lieu de travail habituel, pour autant que leur occupation sur le territoire du deuxième pays ne se prolonge pas au-delà de six mois; dans le cas où cette occupation, se prolongeant pour des motifs imprévisibles au-delà de la durée primitivement prévue, excéderait

Personen die Vorschriften über Soziale Sicherheit ihres Heimatlandes ausnahmsweise auch weiterhin Anwendung finden, wenn die Beschäftigung in dem anderen Land aus unvorhergesehenen Gründen sechs Monate übersteigt.

(b) Werden Personen in Unternehmen oder Betrieben, die von der Grenze durchschnitten werden, beschäftigt, so finden auf die in diesen Unternehmen oder Betrieben Beschäftigten ausschließlich die Vorschriften über Soziale Sicherheit Anwendung, die in dem Land gelten, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat.

(c) Werden Arbeitnehmer sowie die ihnen Gleichgestellten von einem Unternehmen, das seinen Sitz in einem der beiden Länder hat und dem öffentlichen Verkehr dient, in dem anderen Land vorübergehend oder auf Anschlußstrecken oder Grenzbahnhöfen dauernd beschäftigt, so gilt für sie ausschließlich das Recht des Landes, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat.

(d) Soweit es sich um andere Transportunternehmen als die in Unterabsatz (c) aufgeführten handelt, die aus dem Gebiet des einen Landes in das Gebiet des anderen Landes übergreifen, unterliegen die zum fahrenden Personal gehörenden Personen ausschließlich der Gesetzgebung, die in dem Land gilt, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat.

(e) Werden Bedienstete amtlicher Stellen in das Gebiet des anderen Landes entsandt, unterliegen sie den Vorschriften über Soziale Sicherheit, die in dem entsendenden Land gelten.

(3) Die Bestimmungen des Absatzes (1) gelten nicht für

(a) die Bediensteten französischer Staatsangehörigkeit der französischen Dienststellen im Saarland, für die die obersten Verwaltungsbehörden der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik gemeinsam eine Liste aufstellen werden,

(b) das in den Saarbergwerken beschäftigte französische Personal.

(4) Auf die Saarländer oder französischen Staatsangehörigen, die nicht als Arbeitnehmer oder ihnen Gleichgestellte gelten, finden die Vorschriften über Familienzulagen Anwendung, die an dem Ort ihrer hauptberuflichen Tätigkeit gelten. Üben sie keine berufliche Tätigkeit aus, unterliegen sie der an ihrem gewöhnlichen Wohnort geltenden Gesetzgebung über Familienzulagen.

(5) Arbeitnehmer sowie die ihnen Gleichgestellten, die auf Grund des Absatzes (1) der Sozialversicherung des einen der beiden Länder unterliegen, sind den in diesem Land geltenden Rechtsvorschriften über die Unfallversicherung unterworfen ohne Rücksicht auf entgegenstehende gesetzliche Bestimmungen.

(6) Die obersten Verwaltungsbehörden der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik können gemeinsam Ausnahmen von den Grundsätzen der Absätze (1) und (4) vereinbaren. Sie können ferner übereinkommen, daß die in Absatz (2) und (3) vorgesehenen Ausnahmen auf bestimmte Fälle keine Anwendung finden.

TITEL II

Besondere Bestimmungen

Kapitel I

Krankenversicherung
(Kranken-, Wochenhilfe und Sterbegeld)

Artikel 4

Arbeitnehmer sowie die ihnen Gleichgestellten, die sich von Frankreich nach dem Saarland oder umgekehrt begeben, erhalten für sich und die mit ihnen in häuslicher

six mois, l'application des législations en vigueur dans le pays du lieu de travail habituel pourra exceptionnellement être maintenue avec l'accord du gouvernement du pays du lieu de travail occasionnel,

b. pour les entreprises ou exploitations traversées par la frontière commune des deux pays, les législations applicables aux personnes occupées dans ces entreprises ou exploitations sont exclusivement celles qui sont en vigueur dans le pays où l'entreprise a son siège,

c. les travailleurs salariés ou assimilés des entreprises publiques de transports françaises ou sarroises occupés dans l'autre pays, soit passagèrement, soit sur des lignes d'intercommunication ou dans des gares frontières d'une façon permanente, sont soumis aux dispositions en vigueur dans le pays où l'entreprise a son siège,

d. en ce qui concerne les entreprises de transports autres que celles visées sous la lettre c qui s'étendent d'un des pays à l'autre, les personnes occupées dans les parties mobiles (personnel ambulant) de ces entreprises sont exclusivement soumises aux dispositions en vigueur dans le pays où l'entreprise a son siège,

e. les travailleurs salariés ou assimilés d'un service administratif officiel détachés de l'un des pays dans l'autre pays sont soumis aux dispositions en vigueur dans le pays d'où ils sont détachés.

3. Les dispositions du paragraphe 1 du présent article ne sont pas applicables:

a. aux agents de nationalité française des services français en Sarre dont la liste sera fixée d'un commun accord entre les autorités administratives supérieures de la République Française et de la République Fédérale d'Allemagne,

b. au personnel français (ingénieurs et assimilés, employés) occupé dans les mines de la Sarre.

4. Les Français ou les Sarrois autres que les travailleurs salariés ou assimilés sont soumis à la législation concernant les prestations familiales en vigueur au lieu de leur principale activité professionnelle. S'ils n'exercent aucune activité professionnelle, ils sont soumis à la législation des prestations familiales en vigueur au lieu de leur résidence habituelle.

5. Les travailleurs salariés ou assimilés qui, en vertu du paragraphe 1 du présent article, sont assujettis à la législation des assurances sociales de l'un des deux pays sont couverts par la législation des accidents du travail en vigueur dans ce pays, nonobstant les dispositions contraires que pourrait prévoir cette législation.

6. Les autorités administratives supérieures de la République Française et de la République Fédérale d'Allemagne pourront prévoir, d'un commun accord, des exceptions aux règles énoncées au paragraphe 1 et au paragraphe 4 du présent article. Elles pourront convenir également que les exceptions prévues aux paragraphes 2 et 3 ne s'appliqueront pas dans certains cas particuliers.

TITRE II

Dispositions particulières

Chapitre Premier

Assurance maladie-maternité-décès

Article 4

Les travailleurs salariés ou assimilés qui se rendent de France en Sarre ou inversement bénéficient, ainsi que leurs ayants droit résidant sous leur toit dans le pays du

Gemeinschaft im Land ihres neuen Beschäftigungsortes lebenden anspruchsberechtigten Familienangehörigen die Leistungen der Krankenversicherung dieses Landes, sofern

(a) sie in diesem Land eine entlohnte Beschäftigung oder ähnliche Tätigkeit ausgeübt haben,

(b) der Beginn der Krankheit in die Zeit nach ihrer Ankunft in diesem Land fällt, es sei denn, daß die Rechtsvorschriften, denen sie an ihrem neuen Beschäftigungsort unterliegen, in dieser Beziehung günstigere Bedingungen für die Erlangung von Ansprüchen vorsehen,

(c) sie die erforderlichen Voraussetzungen für die Gewährung von Leistungen nach den gesetzlichen Bestimmungen erfüllen, die im Land ihres neuen Beschäftigungsorts gelten, unter Berücksichtigung der nacheinander in beiden Ländern zurückgelegten Versicherungszeiten.

Artikel 5

(1) Arbeitnehmer sowie die ihnen Gleichgestellten, die sich von Frankreich nach dem Saarland oder umgekehrt begeben, erhalten für sich und die im Land ihres neuen Beschäftigungsorts in häuslicher Gemeinschaft mit ihnen lebenden anspruchsberechtigten Familienangehörigen die Leistungen der Wochenhilfe dieses Landes, sofern sie

(a) in diesem Land eine entlohnte Beschäftigung oder ähnliche Tätigkeit ausgeübt haben,

(b) die erforderlichen Voraussetzungen für die Gewährung von Leistungen nach den gesetzlichen Bestimmungen erfüllen, die im Land ihres neuen Beschäftigungsorts gelten, unter Berücksichtigung der im Land ihres früheren Beschäftigungsorts und der im Land ihres neuen Beschäftigungsorts nach ihrer Einschreibung zurückgelegten Versicherungszeiten.

(2) Die Leistungen werden jedoch von dem Versicherungsträger übernommen, dem der Versicherte im mutmaßlichen Zeitpunkt der Empfängnis angehörte. Dem Versicherungsträger im Land des neuen Beschäftigungsorts wird der Betrag der aufgewendeten Kosten durch den verpflichteten Versicherungsträger erstattet.

Artikel 6

Die durch die französische Gesetzgebung vorgesehenen Barleistungen für den Todesfall und die durch die im Saarland geltende Gesetzgebung vorgesehenen Sterbegelder werden, falls sich Arbeitnehmer oder ihnen Gleichgestellte vom Saarland nach Frankreich oder umgekehrt begeben, nach den gesetzlichen Bestimmungen gewährt, die in dem Land gelten, in dem der neue Beschäftigungsort liegt, sofern sie

(a) in diesem Land eine entlohnte Beschäftigung oder ähnliche Tätigkeit ausgeübt haben,

(b) die erforderlichen Voraussetzungen für die Gewährung dieser Leistungen nach den gesetzlichen Bestimmungen erfüllen, die im Land ihres neuen Beschäftigungsorts gelten, unter Berücksichtigung der im Land ihres früheren Beschäftigungsorts und der im Land ihres neuen Beschäftigungsorts nach ihrer Einschreibung zurückgelegten Versicherungszeiten.

Artikel 7

(1) Sachleistungen der Krankenversicherung, auf die nach dem im Saarland oder in Frankreich geltenden Recht Empfänger einer Invaliden- oder Altersrente, die ihren Wohnsitz in das andere Land verlegen, Anspruch haben, sowie Sachleistungen, die den mit ihnen in häuslicher

nouveau lieu de travail des prestations de l'assurance maladie de ce pays, pour autant que:

a. ils aient effectué dans ce pays un travail salarié ou assimilé,

b. l'affection se soit déclarée postérieurement à leur entrée sur le territoire de ce pays, à moins que la législation qui leur est applicable à leur nouveau lieu de travail ne prévoie des conditions plus favorables d'ouverture des droits,

c. ils remplissent les conditions requises pour bénéficier de ces prestations au regard de la législation en vigueur dans le pays de leur nouveau lieu de travail, compte tenu des périodes d'assurance accomplies successivement dans ces deux pays.

Article 5

1. Les travailleurs salariés ou assimilés qui se rendent de France en Sarre ou inversement bénéficient, ainsi que leurs ayants droit résidant sous leur toit dans le pays du nouveau lieu de travail, des prestations maternité de ce pays, pour autant que:

a. ils aient effectué dans ce pays un travail salarié ou assimilé,

b. ils remplissent les conditions requises pour bénéficier de ces prestations au regard de la législation en vigueur dans le pays de leur nouveau lieu de travail, compte tenu de la période d'immatriculation dans le pays qu'ils quittent et de la période postérieure à leur immatriculation dans le pays de leur nouveau lieu de travail.

2. Toutefois, les prestations d'assurance maternité sont supportées par l'organisme du régime dont relevait l'assuré à la date présumée de la conception. Ce dernier organisme rembourse à l'organisme de sécurité sociale du pays du nouveau lieu de travail le montant des dépenses engagées.

Article 6

Les allocations au décès prévues par la législation française et les indemnités funéraires prévues par la législation en vigueur en Sarre sont accordées conformément à la législation en vigueur dans le pays du nouveau lieu de travail, pour autant que les travailleurs salariés ou assimilés se rendent de France en Sarre ou inversement et que:

a. ils aient effectué dans ce pays un travail salarié ou assimilé,

b. ils remplissent les conditions requises pour bénéficier de ces prestations au regard de la législation du pays de leur nouveau lieu de travail, compte tenu de la période d'immatriculation dans le pays qu'ils quittent et de la période postérieure à leur immatriculation dans le pays de leur nouveau lieu de travail.

Article 7

1. Les prestations en nature de l'assurance maladie dues aux personnes titulaires d'une pension d'invalidité ou de vieillesse au regard de la législation en vigueur en France ou en Sarre qui transfèrent leur résidence dans l'autre pays ainsi que les prestations en nature dues aux

Gemeinschaft im Land ihres neuen Wohnsitzes lebenden Familienangehörigen zustehen, werden nach dem im Land ihres Wohnsitzes geltenden Recht gewährt, und zwar

in Frankreich: durch die Kasse der Sozialen Sicherheit ihres Wohnsitzes,

im Saarland: durch die zuständigen Krankenversicherungsträger.

(2) Versicherte, die in Anwendung dieses Teils eine Altersrente durch Zusammenrechnung der Versicherungszeiten erhalten, haben Anspruch auf die Sachleistungen der Krankenversicherung, wenn sie unter Berücksichtigung dieser Versicherungszeiten die Bedingungen der im Saarland oder in Frankreich geltenden Gesetzgebung erfüllen. Die Leistungen werden von dem Versicherungsträger des Landes getragen, bei dem die Versicherten die längste Versicherungszeit zurückgelegt haben.

Artikel 8

Die obersten Verwaltungsbehörden in der Bundesrepublik Deutschland und in der Französischen Republik werden die erforderlichen Anwendungsbestimmungen zu dem vorstehenden Artikel 7, gegebenenfalls die Höhe der Pauschbeträge, welche die französischen und die saarländischen Versicherungsträger als Ersatz für die den Angehörigen des einen oder des anderen Landes gewährten Sachleistungen schulden, und zutreffendenfalls die Bedingungen für den Einzug der Beiträge von den Berechtigten im gegenseitigen Einvernehmen festsetzen.

Kapitel II

Invalidenversicherung (Vorzeitige Invalidität oder Berufsunfähigkeit in der Invaliden- und Angestelltenversicherung)

Artikel 9

(1) Bei französischen oder saarländischen Arbeitnehmern sowie den ihnen Gleichgestellten, die nacheinander oder abwechselnd im Saarland und in Frankreich einem oder mehreren Versicherungssystemen der Invalidenversicherung angehört haben, werden die Beitrags- und Ersatzzeiten zu diesen Versicherungen in Anwendung der in jedem der beiden Länder geltenden Vorschriften sowohl für die Feststellung der Bar- und Sachleistungen als auch für die Aufrechterhaltung und das Wiederaufleben der Anwartschaft zusammengerechnet, soweit sie sich nicht decken.

(2) Die Barleistungen aus der Invalidenversicherung werden gewährt gemäß den Rechtsvorschriften, die auf den Berechtigten bei der ersten ärztlichen Feststellung der Krankheit oder des Unfalls anzuwenden waren und von dem in diesem Zeitpunkt zuständigen Versicherungsträger nach den für ihn geltenden gesetzlichen Bestimmungen getragen.

(3) Wenn zu Beginn des Kalendervierteljahres, im Laufe dessen die Krankheit eingetreten ist, der Invalide jedoch nicht seit mindestens einem Jahr der Gesetzgebung unterlag, die in dem Land (Saarland oder Frankreich) gilt, in dem die Krankheit festgestellt wurde, erhält er die Barleistungen von dem Versicherungsträger des anderen Landes, bei dem er vor der Feststellung der Krankheit versichert gewesen ist, und zwar nach den in diesem Land geltenden Rechtsvorschriften. Diese Bestimmungen finden keine Anwendung, wenn die Invalidität Folge eines Unfalls ist.

Artikel 10

Wird der Versicherte nach dem Ruhen oder dem Wegfall der Rente infolge Änderung der Verhältnisse wieder invalide, und ist diese Invalidität auf die erstmalig fest-

ayants droit desdites personnes vivant sous leur toit dans leur pays de résidence, sont servies conformément à la législation du pays de leur nouvelle résidence:

— en France: par l'organisme de sécurité sociale de la résidence;

— en Sarre: par l'organisme d'assurance maladie compétent.

2. Les assurés qui ont obtenu la liquidation d'une pension de vieillesse, conformément à la présente partie, par totalisation des périodes d'assurance, ont droit aux prestations en nature de l'assurance maladie s'ils remplissent les conditions fixées par la législation en vigueur en France ou en Sarre. La charge de ces prestations incombe au régime de sécurité sociale du pays dans lequel les assurés ont effectué la plus grande partie desdites périodes d'assurance.

Article 8

Les autorités administratives supérieures de la République Française et de la République Fédérale d'Allemagne arrêteront, d'un commun accord, les modalités d'application des dispositions de l'article 7 ci-dessus et, éventuellement, le montant des remboursements forfaitaires dus respectivement par les organismes français et sarrois en contre-partie des prestations en nature servies aux ressortissants de l'un et de l'autre pays ainsi que, le cas échéant, les modalités de recouvrement des cotisations sur les intéressés.

Chapitre II

Assurance invalidité

Article 9

1. Pour les travailleurs salariés ou assimilés français ou sarrois qui ont été affiliés successivement ou alternativement en France et en Sarre à un ou plusieurs régimes d'assurance invalidité, les périodes d'assurance accomplies sous ces régimes ou les périodes reconnues équivalentes à des périodes d'assurance en vertu des dispositions en vigueur dans les deux pays sont totalisées à la condition qu'elles ne se superposent pas, tant en vue de la détermination du droit aux prestations en espèces ou en nature, qu'en vue du maintien ou du recouvrement de ce droit.

2. Les prestations en espèces de l'assurance invalidité sont liquidées conformément aux dispositions de la législation qui était applicable à l'intéressé au moment de la première constatation médicale de la maladie ou de l'accident et supportées par l'organisme compétent aux termes de cette législation.

3. Toutefois, si au début du trimestre civil au cours duquel est survenue la maladie, l'invalide, antérieurement soumis à un régime d'assurance invalidité de l'autre pays (France ou Sarre) n'était pas assujetti depuis un an au moins à la législation en vigueur dans le pays où la maladie a été constatée, il reçoit, de l'organisme compétent de l'autre pays, les prestations en espèces prévues par la législation en vigueur dans ce pays. Cette disposition n'est pas applicable si l'invalidité est la conséquence d'un accident.

Article 10

Si, après suspension ou suppression de la pension d'invalidité, l'assuré recouvre son droit, le service des prestations est repris par l'organisme débiteur de la

gestellte Krankheit oder den Unfall zurückzuführen, so ist die Rente von dem zuerst verpflichteten Versicherungsträger wieder zu gewähren.

Artikel 11

(1) Die Invalidenrente wird zutreffendenfalls in eine Altersrente umgewandelt, und zwar nach den für die Festsetzung der Rente maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen. Hierbei finden gegebenenfalls die Bestimmungen des Kapitels III entsprechende Anwendung.

(2) Sofern ein Versicherter das für die Gewährung der Altersrente nach der französischen Gesetzgebung vorgeschriebene Alter erreicht hat und anspruchsberechtigt auf eine Invalidenrente nach dem im Saarland geltenden Recht ist, wird diese Rente ebenfalls unter Zugrundelegung der Bestimmungen des Artikels 13 berechnet.

Artikel 12

Die obersten Verwaltungsbehörden in der Bundesrepublik Deutschland und in der Französischen Republik werden im gegenseitigen Einvernehmen die erforderlichen Anwendungsbestimmungen bezüglich der ärztlichen und verwaltungsmäßigen Überwachung der Rentenempfänger festsetzen.

Kapitel III

Alters- und Hinterbliebenenversicherung

Artikel 13

(1) Haben französische oder saarländische Arbeitnehmer oder ihnen Gleichgestellte nacheinander oder abwechselnd im Saarland und in Frankreich einer oder mehreren Alters- oder Hinterbliebenenversicherungen angehört, werden diese Versicherungszeiten und die ihnen nach diesen Versicherungsgesetzen gleichwertigen Zeiten für die Feststellung des Rechts auf Leistungen sowie für die Aufrechterhaltung der Anwartschaft oder das Wiederaufleben der Anwartschaft zusammengerechnet, soweit sich diese Zeiten nicht decken.

(2) Sofern die im Saarland oder in Frankreich geltende Gesetzgebung die Gewährung von Leistungen davon abhängig macht, daß die Versicherungszeiten in einem bestimmten Beruf, für den eine Sonderversicherung besteht, zurückgelegt worden sind, werden nur die Zeiten zusammengerechnet, die den in der oder den Sonderversicherungen des anderen Landes zurückgelegten Zeiten entsprechen. Wenn in einem der beiden Länder für diesen Berufszweig keine Sonderversicherung besteht, werden die während dieser Berufsausübung in einer der in Absatz (1) genannten Versicherungen zurückgelegten Versicherungszeiten mitgerechnet.

(3) Für die Feststellung der Leistungen, auf die ein Versicherter gegen jeden beteiligten Versicherungsträger Anspruch erheben kann, wird grundsätzlich der Betrag der Leistung, die er zu beanspruchen hätte, wenn sämtliche in Absatz (1) genannten Versicherungszeiten bei diesem Versicherungsträger zurückgelegt worden wären, im Verhältnis zur Dauer der tatsächlich bei ihm zurückgelegten Versicherungszeiten gekürzt.

(4) Jeder Versicherungsträger stellt nach seinem Recht unter Berücksichtigung der gesamten Versicherungszeiten und ohne Rücksicht darauf, in welchem der beiden Länder sie erdient worden sind, fest, ob der Berechtigte die Voraussetzungen erfüllt hat, die ihm ein Anrecht auf die Leistungen nach dieser Gesetzgebung geben.

(5) Er setzt den Betrag der Barleistung fest, auf die der Berechtigte Anspruch hätte, wenn sämtliche Versicherungszeiten ausschließlich bei ihm zurückgelegt worden wären, und kürzt diesen Betrag im Verhältnis zur Dauer der bei ihm zurückgelegten Zeiten.

pension primitivement accordée, lorsque l'état d'invalidité est imputable à la maladie ou à l'accident qui avait motivé l'attribution de cette pension.

Article 11

1. La pension d'invalidité est transformée, le cas échéant, en pension de vieillesse, dans les conditions prévues par la législation en vertu de laquelle elle a été attribuée. Il est fait application, le cas échéant, des dispositions du chapitre 3 ci-après.

2. Lorsqu'un travailleur remplit les conditions d'âge au regard de la législation d'assurance vieillesse française et se trouve susceptible de bénéficier d'une pension d'invalidité au regard de la législation en vigueur en Sarre, la pension qui lui est attribuée est calculée conformément aux dispositions de l'article 13 ci-après.

Article 12

Les autorités administratives supérieures de la République Française et de la République Fédérale d'Allemagne régleront, d'un commun accord, les modalités du contrôle médical et administratif des invalides.

Chapitre III

Assurance vieillesse et assurance décès (pensions)

Article 13

1. Pour les travailleurs salariés ou assimilés français ou sarrois qui ont été affiliés successivement ou alternativement en France et en Sarre à un ou plusieurs régimes d'assurance vieillesse ou d'assurance décès (pensions), les périodes d'assurance accomplies sous ces régimes ou les périodes reconnues équivalentes à des périodes d'assurance en vertu desdits régimes, sont totalisées à la condition qu'elles ne se superposent pas, tant en vue de la détermination du droit aux prestations qu'en vue du maintien ou du recouvrement de ce droit.

2. Lorsque la législation en vigueur en France ou en Sarre subordonne l'octroi de certains avantages à la condition que les périodes aient été accomplies dans une profession soumise à un régime spécial d'assurance, ne sont totalisées, pour l'admission au bénéfice de ces avantages, que les périodes accomplies sous le ou les régimes spéciaux correspondants de l'autre pays. Si, dans l'un des deux pays, il n'existe pas, pour la profession, de régime spécial, les périodes d'assurance accomplies dans ladite profession sous l'un des régimes visés au paragraphe 1 ci-dessus sont néanmoins totalisées.

3. Les avantages auxquels un assuré peut prétendre de la part de chacun des organismes intéressés sont déterminés en principe, en réduisant le montant des avantages auxquels il aurait droit si la totalité des périodes visées au paragraphe 1 ci-dessus avait été effectuée sous le régime correspondant et ce, au prorata de la durée des périodes effectuées sous ce régime.

4. Chaque organisme détermine d'après la législation qui lui est propre et compte tenu de la totalité des périodes d'assurance, sans distinction du pays où elles ont été accomplies, si l'intéressé réunit les conditions requises pour avoir droit aux avantages prévus par cette législation.

5. Il détermine pour ordre le montant de la prestation en espèces à laquelle l'intéressé aurait droit si toutes les périodes d'assurance totalisées avaient été accomplies exclusivement sous sa propre législation et réduit ce montant au prorata de la durée des périodes accomplies sous ladite législation.

Artikel 14

Erfüllt ein Versicherter unter Berücksichtigung der gesamten in Absatz (1) des vorstehenden Artikels 13 genannten Versicherungszeiten nicht gleichzeitig die durch die im Saarland und in Frankreich geltende Gesetzgebung vorgesehenen Bedingungen, so wird sein Anspruch nach jeder der für ihn maßgebenden Rechtsvorschriften festgestellt, sobald er die Leistungsvoraussetzungen hierfür erfüllt.

Article 14

Lorsqu'un assuré, compte tenu de la totalité des périodes visées au paragraphe 1 de l'article 13 ci-dessus, ne remplit pas, au même moment, les conditions exigées par les législations en vigueur en France et en Sarre, son droit à pension est établi au regard de chaque législation, au fur et à mesure qu'il remplit ces conditions.

Artikel 15

(1) Jeder Versicherte kann bei Eintritt des Versicherungsfalles auf die Anwendung der Bestimmungen des vorstehenden Artikels 13 verzichten. In diesem Fall werden die Leistungen, die ihm auf Grund der im Saarland und in Frankreich geltenden Gesetzgebung zustehen, durch die zuständigen Versicherungsträger, getrennt und ohne Berücksichtigung der im anderen Land zurückgelegten Versicherungs- oder Ersatzzeiten, festgestellt.

(2) Der Versicherte ist erneut berechtigt, zwischen der Anwendung der Bestimmungen des vorstehenden Artikels 13 und derjenigen dieses Artikels zu wählen, wenn er entweder infolge Änderung einer der Gesetzgebungen oder durch Verlegung seines Wohnsitzes von dem einen Land in das andere Land, oder aber, wenn er im Falle des Artikels 14 zu einem gegebenen Zeitpunkt einen neuen Rentenanspruch nach dem auf ihn anwendbaren in dem einen oder dem anderen Land geltenden Recht erworben hat.

Article 15

1. Tout assuré, au moment où s'ouvre son droit à pension, peut renoncer au bénéfice des dispositions de l'article 13 de la présente partie. Les avantages auxquels il peut prétendre au titre de chacune des législations en vigueur en France et en Sarre sont alors liquidés séparément par les organismes intéressés, indépendamment des périodes d'assurance, ou reconnues équivalentes, accomplies dans l'autre pays.

2. L'assuré a la faculté d'exercer à nouveau une option entre le bénéfice de l'article 13 ci-dessus et celui du présent article lorsqu'il a un intérêt à le faire par suite soit d'une modification dans l'une des législations, soit du transfert de sa résidence d'un pays dans l'autre, soit dans le cas prévu à l'article 14 ci-dessus, au moment où s'ouvre, pour lui, un nouveau droit à pension au regard des législations en vigueur dans l'un ou l'autre pays et qui lui sont applicables.

Artikel 16

Sofern die im Saarland oder in Frankreich geltende Gesetzgebung die Gewährung bestimmter Leistungen von dem Wohnsitz abhängig macht, finden diese Bestimmungen auf die Saarländer und die französischen Staatsangehörigen keine Anwendung, solange sie im Gebiet eines der beiden Länder wohnen.

Article 16

Si la législation en vigueur en France ou en Sarre subordonne l'octroi de certains avantages à des conditions de résidence, celles-ci ne sont pas opposables aux Sarrois et aux Français tant qu'ils résident dans l'un des deux pays.

Kapitel IV

Familienzulagen

Artikel 17

(1) In keinem Fall kann ein Arbeitnehmer gleichzeitig einen Anspruch auf Leistungen aus der im Saarland und in Frankreich geltenden Gesetzgebung über Familienzulagen erheben.

(2) Falls ein Anspruch auf Zahlung der Familienzulagen nach den in beiden Ländern geltenden gesetzlichen Bestimmungen besteht, kann ihm die Leistung nur nach den für seinen Wohnsitz gültigen Rechtsvorschriften gewährt werden.

Chapitre IV

Prestations familiales

Article 17

1. En aucun cas, un travailleur ne peut prétendre cumuler le bénéfice des législations des prestations familiales en vigueur en France et en Sarre.

2. Dans le cas où des droits au paiement des prestations familiales, conformément aux dispositions légales en vigueur dans les deux pays, seraient ouverts dans les deux pays, il ne peut bénéficier que de la législation applicable dans le pays de résidence.

Kapitel V

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten

Artikel 18

Auf die Saarländer in Frankreich und die französischen Staatsangehörigen im Saarland findet die in dem betreffenden Land geltende Gesetzgebung über Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten keine Anwendung, welche die Rechte der Ausländer einschränkt oder diesen bezüglich ihres Wohnsitzes Beschränkungen auferlegt.

Chapitre V

Accidents du travail et maladies professionnelles

Article 18

Ne sont pas opposables aux Français en Sarre et aux Sarrois en France les dispositions contenues dans les législations en vigueur dans l'un ou l'autre pays concernant les accidents du travail et les maladies professionnelles et qui restreignent les droits des étrangers ou opposent à ceux-ci des déchéances en raison du lieu de leur résidence.

Artikel 19

Rentenerhöhungen, Aufwertungsbeträge und Zulagen zu den Unfallrenten, die nach dem im Saarland und in Frankreich geltenden gesetzlichen Bestimmungen gewährt

Article 19

Les majorations, allocations de réévaluation ou allocations complémentaires accordées en supplément des rentes d'accidents du travail, en vertu des législations

werden, bleiben den im vorstehenden Artikel 18 bezeichneten Personen auch dann erhalten, wenn sie ihren Wohnsitz von dem einen Land in das andere Land verlegen.

Artikel 20

(1) Ein Versicherter, der im Saarland oder in Frankreich von einer Berufskrankheit geheilt worden ist und für eine gleiche Krankheit auf Grund der an seinem neuen Beschäftigungsort im anderen Land geltenden gesetzlichen Bestimmungen Ansprüche geltend macht, ist gehalten, dem zuständigen Versicherungsträger dieses Landes die für die gleiche Krankheit früher empfangenen Leistungen und Entschädigungen mitzuteilen.

(2) Der zur Gewährung der neuen Leistungen verpflichtete Versicherungsträger wird die früheren Leistungen in derselben Weise berücksichtigen, als wenn er auch diese gewährt hätte.

applicables en France et en Sarre, sont maintenues aux personnes visées à l'article 18 ci-dessus, qui transfèrent leur résidence de l'un des pays dans l'autre.

Article 20

1. Si un travailleur qui a obtenu réparation d'une maladie professionnelle en France ou en Sarre, fait valoir, pour une maladie de même nature, des droits à réparation au regard de la législation de son nouveau lieu de travail dans l'autre pays, il sera tenu de faire à l'organisme compétent de ce dernier pays, la déclaration des prestations et indemnités reçues antérieurement au titre de la même maladie.

2. L'organisme débiteur des nouvelles prestations et indemnités tiendra compte des prestations antérieures comme si elles avaient été à sa charge.

TITEL III

Allgemeine und verschiedene Bestimmungen

Kapitel I

Gegenseitige Verwaltungshilfe

Artikel 21

Die Behörden sowie die Träger der Sozialen Sicherheit des Saarlandes und Frankreichs werden in demselben Umfang Hilfe leisten, als ob es sich um die Durchführung der eigenen Sozialen Sicherheit handeln würde.

Artikel 22

Die durch die im Saarland oder in Frankreich geltende Gesetzgebung vorgesehene Steuer- und Gebührenbefreiung für Urkunden, die den Behörden oder den Trägern der Sozialen Sicherheit dieses Landes vorzulegen sind, gelten auch für entsprechende Urkunden, die bei Anwendung dieses Teils den Behörden und den Trägern der Sozialen Sicherheit des anderen Landes vorzulegen sind.

Artikel 23

Schriftstücke, die in Anwendung dieses Teils von den Berechtigten an die für die Soziale Sicherheit zuständigen Träger, Behörden und Gerichte des Saarlandes oder Frankreichs gerichtet werden, können in der Amtssprache des einen oder des anderen Landes abgefaßt werden.

Artikel 24

Rechtsmittel, die innerhalb einer bestimmten Frist bei einer für die Entgegennahme von Rechtsmitteln in Angelegenheiten der Sozialen Sicherheit zuständigen Stelle des Saarlandes oder Frankreichs einzulegen sind, gelten auch dann als fristgerecht eingelegt, wenn sie innerhalb der gleichen Frist bei einer entsprechenden Stelle des anderen Landes eingelegt werden. Diese Stelle hat die Rechtsmittelschrift unverzüglich an die zuständige Stelle weiterzuleiten.

Artikel 25

(1) Die obersten Verwaltungsbehörden in der Bundesrepublik Deutschland und in der Französischen Republik werden die Maßnahmen zur Durchführung dieses Teils oder der darin vorgesehenen ergänzenden Vereinbarungen unmittelbar treffen, soweit hierüber eine Verständigung zwischen ihnen erforderlich ist. Änderungen, die in der in Artikel 2 dieses Teils aufgeführten im Saarland oder in Frankreich geltenden Gesetzgebung erfolgen, werden die obersten Verwaltungsbehörden sich zu gegebener Zeit mitteilen.

TITRE III

Dispositions générales et diverses

Chapitre Premier

Entraide administrative

Article 21

Les autorités, ainsi que les organismes français et sarrois de sécurité sociale, se prêteront mutuellement leurs bons offices dans la même mesure que s'il s'agissait de l'application de leurs propres régimes de sécurité sociale.

Article 22

Le bénéfice des exemptions de droits d'enregistrement, de greffe, de timbre et de taxes consulaires prévues par les législations en vigueur en France ou en Sarre pour les pièces à produire aux administrations ou organismes de sécurité sociale de ce pays, est étendu aux pièces correspondantes à produire pour l'application de la présente partie, aux administrations ou organismes de sécurité sociale de l'autre pays.

Article 23

Les communications adressées, pour l'application de la présente partie, par les bénéficiaires de cette partie aux organismes, autorités et juridictions de la France ou de la Sarre compétents en matière de sécurité sociale seront rédigées dans la langue officielle de l'un ou de l'autre pays.

Article 24

Les recours qui devraient être introduits dans un délai déterminé auprès d'une autorité ou d'un organisme français ou sarrois compétent pour recevoir des recours en matière de sécurité sociale, sont considérés comme recevables s'ils sont présentés dans le même délai auprès d'une autorité ou d'un organisme correspondant de l'autre pays. Dans ce cas, cette dernière autorité ou ce dernier organisme devra transmettre sans retard les recours à l'organisme compétent.

Article 25

1. Les autorités administratives supérieures de la République Française et de la République Fédérale d'Allemagne arrêteront directement les mesures de détail pour l'exécution de la présente partie ou des accords complémentaires qu'elle prévoit en tant que ces mesures nécessitent une entente entre elles. Les mêmes autorités administratives se communiqueront en temps utile les modifications survenues dans la législation ou la réglementation en vigueur en France ou en Sarre concernant les régimes énumérés à l'article 2 ci-dessus.

(2) Die Behörden oder zuständigen Stellen in der Bundesrepublik Deutschland und in der Französischen Republik werden sich gegenseitig die anderen Bestimmungen mitteilen, die in Durchführung dieses Teils innerhalb des Saarlandes oder Frankreichs erlassen werden.

Artikel 26

Als oberste Verwaltungsbehörde in der Bundesrepublik Deutschland und in der Französischen Republik gelten im Sinne dieser Anlage die Minister, die für die in Artikel 2 aufgeführten Gesetzgebungen zuständig sind.

Kapitel II

Verschiedene Bestimmungen

Artikel 27

Unberührt bleiben die Vorschriften der in Artikel 2 dieses Teils bezeichneten Gesetzgebungen über Wahlrecht und Wählbarkeit der Versicherten bei Durchführung der Sozialen Sicherheit.

Artikel 28

Sofern gesetzliche Bestimmungen oder Verwaltungsanordnungen im Saarland oder in Frankreich die Zahlung von Leistungen der Versicherungsträger ins Ausland von der Beobachtung gewisser Formalitäten abhängig machen, finden die für Inländer geltenden Vorschriften in gleicher Weise auch auf die Personen Anwendung, die auf Grund dieses Teils einen Anspruch auf Leistungen haben.

Artikel 29

(1) Die zur Durchführung dieses Teils etwa noch erforderlichen Bestimmungen bezüglich der verschiedenen Zweige der Sozialen Sicherheit, die in den in Artikel 2 dieses Teils aufgeführten Gesetzgebungen enthalten sind, sind Gegenstand einer oder mehrerer ergänzender Vereinbarungen. Diese Abkommen können sich auf die gesamten Gebiete des Saarlandes und Frankreichs oder nur auf einen Teil derselben beziehen.

(2) Die ergänzenden Vereinbarungen sind im Geiste dieses Teils gehalten und legen insbesondere die Verhältnisse der Bergarbeiter und die besonderen Bestimmungen, die auf die Grenzgänger anzuwenden sind, fest.

Artikel 30

(1) Alle bei der Durchführung dieses Teils sich ergebenden Schwierigkeiten werden die obersten Verwaltungsbehörden in der Bundesrepublik Deutschland und in der Französischen Republik durch ein gemeinsames Übereinkommen regeln.

(2) Falls auf diesem Wege eine Lösung nicht gefunden werden kann, wird die Streitfrage einer gemischten Kommission für Soziale Sicherheit unterbreitet werden, die sich zusammensetzt aus

drei deutschen Mitgliedern,

davon ein Vertreter der Träger der französischen Sozialen Sicherheit, der von der französischen Regierung bestimmt wird.

drei französischen Mitgliedern,

davon ein Vertreter der Träger der französischen Sozialen Sicherheit, der von der französischen Regierung bestimmt wird.

Den Vorsitz führt abwechselnd ein deutsches und ein französisches Mitglied.

2. Les autorités ou services compétents de la République Française et de la République Fédérale d'Allemagne se communiqueront les autres dispositions prises en vue de l'exécution de la présente partie en France ou en Sarre.

Article 26

Sont considérés, dans la République Française et dans la République Fédérale d'Allemagne, comme autorités administratives supérieures, au sens de la présente annexe, les ministres qui ont, chacun en ce qui le concerne, les régimes énumérés à l'article 2 ci-dessus dans leurs attributions.

Chapitre II

Dispositions diverses

Article 27

Il n'est pas dérogé aux règles prévues par les régimes visés à l'article 2 ci-dessus pour les conditions de participation des assurés aux élections auxquelles donne lieu le fonctionnement de la sécurité sociale.

Article 28

Les formalités que les dispositions légales ou réglementaires françaises ou sarroises pourraient prévoir pour le service, en dehors de la France ou de la Sarre, des prestations dispensées par les organismes français ou sarrois de sécurité sociale, s'appliqueront également, dans les mêmes conditions qu'aux nationaux, aux personnes admises au bénéfice de ces prestations en vertu de la présente partie.

Article 29

1. Les dispositions nécessaires à l'application de la présente partie en ce qui concerne les différentes branches de la sécurité sociale comprises dans les régimes énumérés à l'article 2 ci-dessus font l'objet d'un ou plusieurs accords complémentaires. Ces accords peuvent concerner, soit l'ensemble des territoires français et sarrois, soit une partie seulement de ces territoires.

2. Des accords complémentaires s'inspirant des principes de la présente partie règlent notamment la situation des travailleurs des mines et les dispositions particulières applicables aux travailleurs frontaliers.

Article 30

1. Toutes les difficultés relatives à l'application de la présente partie seront réglées, d'un commun accord, par les autorités administratives supérieures de la République Française et de la République Fédérale d'Allemagne.

2. Au cas où il n'aurait pas été possible d'arriver par cette voie à une solution, le différend sera soumis à une commission mixte de sécurité sociale composée comme suit :

trois membres français,

dont un représentant les organismes de sécurité sociale français, désignés par le Gouvernement de la République Française,

trois membres allemands,

dont un représentant les organismes de sécurité sociale sarrois, désignés par le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne.

La présidence sera assurée alternativement par un membre français et par un membre allemand.

Artikel 31

(1) Ansprüche auf Leistungen, die vor dem 1. Juli 1950 entstanden sind, werden mit Wirkung ab diesem Zeitpunkt nach den Bestimmungen dieses Teils überprüft und neu festgestellt. Dies gilt nicht für Leistungen, die früher festgestellt und durch ein Kapital abgefunden worden sind.

(2) Bei Anwendung dieses Artikels kann der Ablauf von Verjährungs- oder Ausschlußfristen nicht geltend gemacht werden, wenn die Anträge bis zum 30. Juni 1951 gestellt worden sind.

Artikel 32

(1) Dieser Teil gilt zunächst für die Dauer eines Jahres. Er gilt als stillschweigend von Jahr zu Jahr verlängert, vorbehaltlich einer Kündigung, die drei Monate vor Fristablauf erfolgen muß.

(2) Im Falle einer Kündigung gelten die Bestimmungen dieses Teils und der in Artikel 29 vorgesehenen ergänzenden Vereinbarungen für erworbene Rechte weiter ohne Rücksicht auf einschränkende Bestimmungen, die nach innerstaatlichem Recht für den Fall des Aufenthalts des Versicherten im Ausland vorgesehen sind.

(3) Für Anwartschaften aus Versicherungszeiten, die vor dem Außerkrafttreten dieses Teils zurückgelegt worden sind, gelten die Bestimmungen dieses Teils weiter nach Maßgabe der in den ergänzenden Vereinbarungen vorgesehenen Bedingungen.

Article 31

1. Les prestations dont le droit s'est ouvert avant le 1er juillet 1950 seront révisées et déterminées, avec effet de ladite date, selon les règles établies par la présente partie. Toutefois, si les droits antérieurement liquidés ont fait l'objet d'un règlement en capital, il n'y a pas lieu à révision.

2. Pour l'application du présent article, aucune prescription ou forclusion ne pourra être invoquée si les demandes ont été formulées jusqu'au 30 juin 1951.

Article 32

1. La présente partie est conclue pour une durée d'une année. Elle sera renouvelée tacitement d'année en année, sauf dénonciation qui devra être notifiée trois mois avant l'expiration du terme.

2. En cas de dénonciation, les stipulations de la présente partie et des accords complémentaires visés à l'article 29 ci-dessus resteront applicables aux droits acquis, nonobstant les dispositions restrictives que les régimes intéressés prévoiraient pour les cas de séjour à l'étranger d'un assuré.

3. En ce qui concerne les droits en cours d'acquisition afférents aux périodes d'assurance accomplies antérieurement à la date à laquelle la présente partie cessera d'être en vigueur, les stipulations de cette partie resteront applicables dans les conditions qui devront être prévues par les accords complémentaires.

TEIL B

Ergänzung zu Teil A

Artikel 1

(1) Vorbehaltlich der in den ergänzenden Vereinbarungen über die Grenzgänger vorgesehenen Ausnahmebestimmungen erhalten die anspruchsberechtigten Familienangehörigen eines französischen oder saarländischen Arbeitnehmers oder Gleichgestellte, die ihren gewöhnlichen Wohnsitz in dem einen Land (Saarland oder Frankreich) haben, während der Arbeitnehmer seine Tätigkeit im anderen Land ausübt, die Sachleistungen der Krankenversicherung (Krankenhilfe und Wochenhilfe) nach dem im Land ihres Wohnsitzes geltenden Recht zu Lasten der Versicherungsträger dieses Landes.

(2) In diesem Falle werden die Versicherungszeiten, die der Arbeitnehmer in dem Land zurückgelegt hat, in dem er seine Tätigkeit ausübt, den Versicherungszeiten gleichgestellt, die er in dem Gebiet, in dem seine anspruchsberechtigten Familienangehörigen wohnen, zurückgelegt hat, und gegebenenfalls mit den in diesem Gebiet zurückgelegten Versicherungszeiten zusammengerechnet.

Artikel 2

(1) Entsprechende Bestimmungen zur Durchführung des Teils B werden von der obersten Verwaltungsbehörde in der Bundesrepublik Deutschland oder in der Französischen Republik erlassen, je nachdem, ob die anspruchsberechtigten Familienangehörigen im Saarland oder in Frankreich wohnen.

(2) Die Bestimmungen dieses Teils B finden keine Anwendung, wenn der Angehörige, für den Leistungen geltend gemacht werden, seinen gewöhnlichen Wohnsitz in das Gebiet, in dem diese Leistungen beantragt werden, erst nach dem Unfall bzw. nach dem Beginn der Krankheit oder nach dem mutmaßlichen Zeitpunkt der Empfängnis verlegt hat.

PARTIE B

Avenant à la Partie A

Article 1

1. Sous réserve des règles spéciales prévues par des accords complémentaires relatifs aux travailleurs frontaliers, les ayants droit d'un travailleur salarié ou assimilé français ou sarrois qui résident normalement dans l'un des pays (France ou Sarre), alors que le travailleur exerce son activité dans l'autre pays, bénéficient des prestations en nature des assurances maladie et maternité du pays de leur résidence à la charge des organismes de ce dernier pays.

2. Dans ce cas, les périodes d'assurance accomplies par le travailleur dans le territoire où il exerce son activité sont assimilées à des périodes d'assurance accomplies dans le pays où résident les ayants droit et totalisées, le cas échéant, avec les périodes d'assurance accomplies par ledit travailleur dans ce dernier pays.

Article 2

1. Les modalités d'application de la présente partie B sont arrêtées par l'autorité administrative supérieure de la République Française ou de la République Fédérale d'Allemagne, selon que les ayants droit bénéficiaires ont leur résidence en France ou en Sarre.

2. Les dispositions de la présente partie B ne sont pas applicables dans le cas où l'ayant droit, pour lequel les prestations sont demandées, n'a établi sa résidence normale dans le pays où celles-ci sont réclamées que postérieurement à l'accident ou au début de la maladie ou à la date présumée de la conception.

TEIL C

Erläuterndes Protokoll zu Teil A

Artikel 1

Für die Anwendung der Bestimmungen des Artikels 3 Absatz (2) Unterabsatz (b) des Teils A wird bestimmt, daß für die Bergbauunternehmen, deren Ausbeutung unter Tage im Saarland und in Frankreich durchgeführt wird, die Gesetzgebung des Landes anzuwenden ist, in dem sich der Förderschacht befindet.

Artikel 2

(1) Bei Anwendung des Teils A wird in der Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenversicherung kein Unterschied in den Zeiträumen gemacht, in denen die Versicherungszeiten zurückgelegt worden sind.

(2) Die französischen Staatsangehörigen werden hinsichtlich der saarländischen Einrichtungen den saarländischen Versicherten, die die gleichen Versicherungszeiten auf saarländischem Gebiet zurückgelegt haben, gleichgestellt. Sofern die Berechtigten ihre Ansprüche geltend machen, wird der Wohnsitz in Frankreich einem Wohnsitz im Saarland gleichgestellt.

(3) Die saarländischen Versicherungsträger übernehmen die Entschädigung der im Saarland eingetretenen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt des Unfalls oder des Eintritts des Versicherungsfalls.

Artikel 3

Die Bestimmungen des Artikels 7 Absatz (1) und (2) des Teils A finden gegebenenfalls Anwendung auf die Wochenhilfe bei Personen, die eine Invaliden- oder Altersrente erhalten.

Artikel 4

Sofern die Gesetzgebung eines ersten Landes (Saarland oder Frankreich) für die Zahlung gewisser Leistungen Bedingungen wegen der Einkünfte oder wegen des Zusammentreffens mehrerer Leistungen vorsieht, werden die auf Grund des Teils A von den Versicherungsträgern des zweiten Landes gezahlten Renten oder Pensionen den Renten oder Pensionen des ersten Landes gleichgestellt.

Artikel 5

Für die Feststellung des Grades der Erwerbsminderung bei mehreren nacheinander eingetretenen Unfällen sind die früheren Unfälle, die nach einer in dem anderen Land (Saarland oder Frankreich) geltenden Gesetzgebung zu entschädigen sind oder zu entschädigen wären, in der gleichen Weise zu berücksichtigen wie Unfälle, die durch die Gesetzgebung erfaßt sind, der der Verletzte zur Zeit des neuen Unfalls unterlag.

Artikel 6

Führt ein Unternehmen, dessen Sitz sich in dem einen Land (Saarland oder Frankreich) befindet, im zweiten Land Arbeiten aus, so dürfen die Beiträge zur Arbeitsunfallversicherung des zweiten Landes nicht deshalb erhöht werden, weil das Unternehmen nicht seinen Sitz in dem Land hat, in dem die Arbeiten ausgeführt werden.

Artikel 7

(1) Bei einem Arbeitsunfall, der sich in dem einen Land (Saarland oder Frankreich) ereignet hat und geeignet ist, von einem Versicherungsträger des zweiten Landes entschädigt zu werden, hat die Unfallanzeige nach den Rechtsvorschriften des zweiten Landes zu erfolgen.

PARTIE C

Protocole interprétatif concernant la Partie A

Article 1

Pour l'application des dispositions de l'article 3, paragraphe 2b, de la partie A, il est précisé qu'en ce qui concerne les entreprises minières dont l'exploitation s'exerce dans le sous-sol des deux pays (France ou Sarre), la législation applicable est celle du pays où se trouve le puits d'extraction.

Article 2

1. Pour l'application de la partie A, il n'est fait aucune discrimination en matière d'assurances invalidité, vieillesse et décès (pensions) suivant l'époque à laquelle les périodes d'assurance ont été accomplies.

2. Les ressortissants français sont placés, au regard des institutions sarroises, dans les mêmes conditions que des assurés sarrois ayant accompli les mêmes périodes d'assurance sur le territoire de la Sarre. La résidence en France, lorsque les intéressés font valoir leurs droits, est assimilée à une résidence en Sarre.

3. Les organismes sarrois prennent en charge l'indemnisation des risques accidents du travail et maladies professionnelles survenus sur le territoire de la Sarre, quelle que soit la date de l'accident ou de survenance du risque.

Article 3

Les dispositions de l'article 7, paragraphes 1 et 2 de la partie A sont applicables, le cas échéant, à l'assurance maternité des personnes titulaires de pensions d'invalidité ou de vieillesse.

Article 4

Lorsque la législation d'un premier pays (France ou Sarre) prévoit, pour le service de certaines prestations, des conditions de ressources ou des règles de cumul, les rentes ou pensions servies en vertu des dispositions de la partie A par les organismes du second pays sont assimilées à des rentes ou pensions du premier pays.

Article 5

Pour l'appréciation du degré d'incapacité dans le cas d'accidents du travail successifs, les accidents antérieurs dont la réparation incombe ou eût incombé à une législation en vigueur dans l'autre pays (France ou Sarre) sont pris en considération de la même manière que les accidents visés par la législation à laquelle la victime est soumise pour le nouvel accident.

Article 6

Lorsqu'une entreprise dont le siège se trouve dans un premier pays (France ou Sarre) exécute des travaux dans le second pays, les cotisations dues au titre de la législation des accidents du travail du second pays ne doivent pas être augmentées parce que l'entreprise n'a pas son siège dans le pays où les travaux sont exécutés.

Article 7

1. En cas d'accident du travail survenu dans un premier pays (France ou Sarre) et susceptible d'être couvert par un organisme du second pays, la déclaration d'accident doit être faite dans les conditions de la législation en vigueur dans le second pays.

(2) In diesem Falle können die Versicherungsträger oder Behörden der beiden Länder eine Untersuchung über die Umstände des Unfalles durchführen lassen und gegebenenfalls dem interessierten Versicherungsträger Abschrift der Untersuchungsprotokolle über die durch die Versicherungsträger sowie durch die örtlichen Verwaltungs- und Gerichtsbehörden etwa durchgeführten Erhebungen übersenden und die ärztlichen Gutachten über den Unfall beglaubigen.

2. Dans ce cas, les organismes ou les autorités des deux pays pourront faire procéder à une enquête sur les circonstances de l'accident et, le cas échéant, transmettre à l'organisme intéressé copie des procès-verbaux des enquêtes qui auraient pu être effectuées par les organismes ainsi que par les autorités administratives et judiciaires locales et viser les certificats médicaux relatifs à l'accident.

TEIL D

Soziale Sicherheit der in Bergwerken und diesen gleichgestellten Unternehmen Beschäftigten

TITEL I

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1

Dieser Teil bestimmt das Recht, das auf die Saarländer und auf die französischen Staatsangehörigen, die im Bergbau oder den ihm gleichgestellten Unternehmen des Saarlandes oder Frankreichs beschäftigt sind oder beschäftigt waren, sowie auf ihre Familienangehörigen Anwendung findet.

Artikel 2

(1) Auf die in Artikel 1 genannten Arbeitnehmer und ihre Familienangehörigen finden die Bestimmungen des Teils A Anwendung, mit Ausnahme der in Kapitel II und III des Titels II enthaltenen Bestimmungen über die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.

(2) Auf die in Artikel 1 genannten Arbeitnehmer und ihre Familienangehörigen finden die Bestimmungen des Teils E betreffend die Soziale Sicherheit der Grenzgänger ebenfalls Anwendung.

(3) Auf die in Artikel 1 genannten Arbeitnehmer und ihre Familienangehörigen finden ferner Anwendung die Bestimmungen des Teils F betreffend die Ansprüche der französischen Arbeitnehmer, die zwischen dem 1. Juli 1940 und dem 8. Mai 1945 im Saarland beschäftigt waren. Die französischen Träger der Sozialen Sicherheit im Bergbau treten den saarländischen Versicherungsträgern gegenüber in die Rechte der Arbeitnehmer, die während des genannten Zeitraums im saarländischen Bergbau tätig gewesen sind.

TITEL II

Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung

Kapitel I

Gemeinsame Bestimmungen

Artikel 3

(1) Bei Arbeitnehmern, die nacheinander oder abwechselnd im Saarland und in Frankreich der knappschaftlichen Gesetzgebung der Bergleute unterlagen, werden die Versicherungszeiten, die sie in der einen oder in der anderen knappschaftlichen Versicherung zurückgelegt haben, und die durch diese Gesetzgebungen als gleichwertig anerkannten Ersatzzeiten sowohl für die Feststellung des Anspruchs auf Leistungen der Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung als auch für die Aufrechterhaltung und das Wiederaufleben der Anwartschaft zusammengerechnet.

PARTIE D

Régime de sécurité sociale applicable aux travailleurs des mines et établissements assimilés

TITRE PREMIER

Dispositions générales

Article 1

La présente partie définit le régime applicable aux Français ou aux Sarrois qui travaillent ou ont travaillé dans les mines ou établissements assimilés en France ou en Sarre, ainsi qu'à leurs ayants droit.

Article 2

1. Les dispositions de la partie A, à l'exception des chapitres II et III du titre II relatif aux assurances vieillesse, invalidité, décès (pensions), sont applicables aux travailleurs visés à l'article 1 de la présente partie et à leurs ayants droit.

2. Sont également applicables aux travailleurs visés à l'article 1 de la présente partie et à leurs ayants droit les dispositions de la partie E concernant les travailleurs frontaliers.

3. Sont également applicables aux travailleurs visés à l'article 1 de la présente partie et à leurs ayants droit, les dispositions de la partie F concernant les travailleurs français occupés en Sarre entre le 1er juillet 1940 et le 8 mai 1945. Les organismes français de sécurité sociale dans les mines sont subrogés vis-à-vis des organismes sarrois dans les droits des travailleurs qui ont été occupés dans les mines en Sarre pendant ladite période.

TITRE II

Assurances vieillesse — Invalidité et décès (Pensions)

Chapitre Premier

Dispositions communes

Article 3

1. Pour les travailleurs qui ont été assujettis successivement ou alternativement en France et en Sarre à la législation spéciale aux travailleurs des mines, les périodes d'assurance accomplies sous l'une ou l'autre législation et les périodes reconnues équivalentes à des périodes d'assurance en vertu desdites législations sont totalisées tant en vue de la détermination du droit aux prestations d'assurance vieillesse, invalidité et décès (pensions), qu'en vue du maintien ou du recouvrement de ce droit.

(2) Soweit nach der im Saarland oder in Frankreich geltenden knappschaftlichen Gesetzgebung Zeiten als unter Tage verbrachte Beschäftigungszeiten anerkannt sind, werden sie auch nach der im anderen Land geltenden Gesetzgebung als solche berücksichtigt.

Artikel 4

Zeiten, die nach der im Saarland und in Frankreich geltenden knappschaftlichen Gesetzgebung den Versicherungszeiten als gleichwertig anzusehen sind, sind nur von dem Versicherungsträger zu berücksichtigen, in dessen Land der Versicherte vor dieser Zeit zuletzt bergmännische Arbeiten verrichtet hat.

Artikel 5

(1) Jeder Versicherungsträger beurteilt nach den für ihn geltenden Rechtsvorschriften unter Berücksichtigung der gesamten Versicherungszeiten und ohne Rücksicht darauf, in welchem der beiden Länder (Saarland oder Frankreich) sie erdient worden sind, ob der Berechtigte die Voraussetzungen für den Anspruch auf Leistungen nach dieser Gesetzgebung erfüllt.

(2) Er setzt den Betrag der Barleistungen fest, auf die der Berechtigte Anspruch hätte, wenn sämtliche Versicherungszeiten ausschließlich bei ihm zurückgelegt worden wären, und kürzt diesen Betrag im Verhältnis zur Dauer der bei ihm zurückgelegten Zeiten.

(3) Sofern jedoch die bei einem Versicherungsträger nach den für ihn geltenden Rechtsvorschriften zurückgelegten Versicherungszeiten insgesamt nicht mindestens ein Jahr erreichen, werden durch ihn keine Leistungen gewährt. Als Jahreszeitraum im Sinne vorstehender Bestimmung gilt die durch die Gesetzgebung festgelegte Mindestzahl von Arbeitstagen einschließlich der diesen gleichgestellten Zeiten.

Artikel 6

Erfüllt ein Versicherter unter Berücksichtigung sämtlicher Versicherungszeiten nicht gleichzeitig die durch die im Saarland und in Frankreich geltende Gesetzgebung vorgesehenen Bedingungen, so wird sein Anspruch nach jeder der für ihn maßgebenden Rechtsvorschriften festgestellt, sobald er die Leistungsvoraussetzungen hierfür erfüllt.

Artikel 7

Sofern eine Berufsgruppe nur im Saarland oder in Frankreich der knappschaftlichen Versicherung der Bergleute unterliegt, wird der Versicherungsträger, dem der Berechtigte in jedem der beiden Länder angehörte, die Versicherungszeiten berücksichtigen, die er auf Grund seiner Zugehörigkeit zu dieser Berufsgruppe im Saarland und in Frankreich zurückgelegt hat. Für die Berechnung der von jedem Versicherungsträger zu gewährenden Leistungen finden die Artikel 3 bis 6 dieses Teils entsprechende Anwendung.

Kapitel II

Altersversicherung

Artikel 8

(1) Jeder Versicherte kann bei Eintritt des Versicherungsfalles auf die Anwendung der Bestimmungen der Artikel 3 bis 6 dieses Teils verzichten.

(2) In diesem Falle werden die Leistungen, die ihm auf Grund der im Saarland und in Frankreich geltenden Gesetzgebung zustehen, durch die zuständigen Versiche-

2. Les périodes de travail réputées accomplies au fond sous la législation spéciale aux travailleurs des mines en vigueur en France ou en Sarre sont considérées comme périodes de travail au fond, au regard de la législation de l'autre pays.

Article 4

Toute période reconnue équivalente à une période d'assurance en application des législations de sécurité sociale minière en vigueur en France et en Sarre n'est prise en compte que par l'organisme du pays où l'intéressé a travaillé en dernier lieu à la mine avant la période en cause.

Article 5

1. Chaque organisme détermine, d'après la législation qui lui est propre et compte tenu de la totalité des périodes d'assurance, sans distinction du pays (France ou Sarre) où elles ont été accomplies, si l'intéressé réunit les conditions requises pour avoir droit aux avantages prévus à cette législation.

2. Il détermine, pour ordre, le montant de la prestation en espèces à laquelle l'intéressé aurait droit si toutes les périodes d'assurance totalisées avaient été accomplies exclusivement sous sa propre législation et réduit ce montant au prorata de la durée des périodes accomplies sous ladite législation.

3. Toutefois, aucune prestation n'est prise en charge par un organisme lorsque les périodes accomplies sous l'empire de la législation qui le régit n'atteignent pas au total une année comportant le minimum annuel de journées de travail effectif ou de journées assimilées au travail effectif prévu par cette législation.

Article 6

Lorsqu'un assuré, compte tenu de la totalité des périodes d'assurance, ne remplit pas au même moment les conditions exigées par les législations en vigueur en France et en Sarre, son droit à prestation est établi, au regard de chaque législation, au fur et à mesure qu'il remplit ces conditions.

Article 7

Lorsqu'une catégorie professionnelle est soumise à la législation spéciale aux travailleurs des mines dans un seul des pays (France ou Sarre), l'organisme d'assurance auquel l'intéressé a été affilié dans chacun des pays prend en considération la totalité des périodes accomplies dans cette catégorie en France ou en Sarre. Chaque organisme fait application des articles 3 à 6 de la présente partie pour le calcul des prestations à sa charge.

Chapitre II

Assurance vieillesse

Article 8

1. Tout intéressé, au moment où s'ouvre son droit à prestation, peut renoncer au bénéfice des dispositions des articles 3 à 6 de la présente partie.

2. Les avantages auxquels il peut alors prétendre au titre de chacune des législations en vigueur en France et en Sarre sont liquidés séparément par les organismes

rungsträger getrennt und ohne Berücksichtigung der im anderen Land zurückgelegten Versicherungs- und Ersatzzeiten festgestellt.

(3) Der Versicherte ist erneut berechtigt, zwischen der Anwendung der Bestimmungen der vorgenannten Artikel und derjenigen dieses Artikels zu wählen, wenn er beim Vorliegen folgender Umstände ein Interesse daran hat:

(a) wenn in der im Saarland oder in Frankreich geltenden Gesetzgebung eine Änderung erfolgt,

(b) wenn er seinen Wohnsitz von dem einen Land in das andere Land verlegt,

(c) wenn er im Falle des Artikels 6 dieses Teils zu einem gegebenen Zeitpunkt einen neuen Rentenanspruch nach dem auf ihn anwendbaren, in dem einen oder dem anderen Land geltenden Recht erworben hat.

intéressés, indépendamment des périodes d'assurance ou des périodes reconnues équivalentes accomplies dans l'autre pays.

3. L'assuré a la faculté d'exercer à nouveau une option entre le bénéfice des articles précités et celui du présent article lorsqu'il a intérêt à le faire dans les circonstances ci-après:

a. à l'occasion d'une modification dans l'une des législations en vigueur en France ou en Sarre,

b. à l'occasion du transfert de sa résidence d'un pays dans l'autre,

c. dans le cas prévu à l'article 6 de la présente partie au moment où s'ouvre pour lui un nouveau droit à pension au regard de l'une des législations qui lui sont applicables.

Artikel 9

(1) Die zu Lasten Frankreichs gehende Spezialzulage und der Sonderzuschuß werden nach den Bestimmungen der Artikel 3 bis 5 dieses Teils errechnet unter Berücksichtigung der im Saarland und in Frankreich sowohl unter Tage als auch über Tage zurückgelegten Dienstzeiten und im Verhältnis zur Anzahl der im französischen Bergbau verbrachten Dienstjahre.

(2) Die Spezialzulage und der Sonderzuschuß werden nur den im französischen Bergbau Beschäftigten gewährt.

Article 9

1. L'allocation spéciale et l'indemnité cumulable à la charge de la France sont calculées conformément aux dispositions des articles 3 à 5 de la présente partie, en faisant état des services accomplis en France et en Sarre tant au fond qu'à la surface et proportionnellement au nombre d'années de services accomplies dans les mines en France.

2. L'allocation spéciale et l'indemnité cumulable ne sont servies qu'aux intéressés qui travaillent dans les mines françaises.

Kapitel III

Invalidenversicherung

Artikel 10

Für den Anspruch auf Invalidenrenten ist die Zeit, während der der Versicherte Barleistungen aus der Krankenversicherung vor Festsetzung seiner Rente erhalten haben muß, in jedem Falle diejenige, die in den in dem Lande (Saarland oder Frankreich) geltenden gesetzlichen Bestimmungen vorgesehen ist, in dessen Gebiet er vor Eintritt des Unfalls oder der Krankheit, die die Invalidität zur Folge hatten, gearbeitet hat.

Chapitre III

Assurance invalidité

Article 10

Pour l'ouverture du droit aux pensions d'invalidité, la durée pendant laquelle l'intéressé doit avoir reçu l'indemnité en espèces servie au titre de l'assurance maladie préalablement à la liquidation de sa pension est, dans tous les cas, celle prévue par la législation en vigueur dans le pays (France ou Sarre) dans lequel il travaillait au moment où est survenu l'accident ou la maladie ayant entraîné l'invalidité.

Artikel 11

(1) Die nach der Gesetzgebung über die knappschaftliche Versicherung in Frankreich zu zahlende Knappschaftsrente wird nur den Versicherten gewährt, die bei Eintritt des Unfalls oder der Krankheit, die die Berufsunfähigkeit zur Folge hatten, dieser Gesetzgebung unterliegen und bis zur Zahlung dieser Rente in Frankreich gewohnt haben.

(2) Die Knappschaftsrente fällt weg, wenn der Berechtigte außerhalb Frankreichs oder des Saarlandes wieder eine Arbeit aufnimmt.

Article 11

1. La pension d'invalidité professionnelle prévue par la législation spéciale aux travailleurs des mines en France n'est attribuée qu'aux assurés qui étaient soumis à cette législation au moment où est survenu l'accident ou la maladie ayant entraîné l'invalidité et qui ont résidé en France jusqu'à la liquidation de ladite pension.

2. La pension cesse d'être servie au pensionné qui reprend le travail en dehors de la France ou de la Sarre.

Artikel 12

Erfüllt der Versicherte nicht die Voraussetzungen für die Gewährung der Invalidenrente nach der im Saarland und in Frankreich geltenden knappschaftlichen Gesetzgebung, ist nach den Bestimmungen des Artikels 9 des Teils A zu verfahren.

Article 12

Lorsque l'assuré ne remplit pas les conditions prévues pour l'octroi d'une pension d'invalidité par chacune des législations en vigueur en France et en Sarre applicables aux travailleurs des mines des deux pays, il est fait application des dispositions de l'article 9 de la partie A.

Artikel 13

War der Versicherte bei Eintritt des Unfalls oder der Krankheit, die die Invalidität zur Folge hatten, im anderen Land (Saarland oder Frankreich) als dem des verpflichteten Versicherungsträgers beschäftigt, wird für die Berechnung

Article 13

Lorsque l'intéressé, à la date où est survenu l'accident ou la maladie ayant entraîné l'invalidité, était occupé dans le pays (France ou Sarre) autre que celui de l'organisme débiteur, il est tenu compte, pour la détermination du

der Höhe der Invalidenrente der Lohn zugrunde gelegt, den im Lande des verpflichteten Versicherungsträgers die Angehörigen der gleichen Berufsgruppe, der der Versicherte in diesem Zeitpunkt angehörte, erhielten.

Artikel 14

Die obersten Verwaltungsbehörden in der Bundesrepublik Deutschland und in der Französischen Republik werden gemeinsam die Durchführung der ärztlichen und verwaltungsmäßigen Überwachung der Rentner und insbesondere die besonderen Maßnahmen für die Anwendung des Artikels 11 dieses Teils regeln.

Artikel 15

Wird der Versicherte nach dem Ruhen oder dem Wegfall der Rente infolge Änderung der Verhältnisse wieder invalide, und ist diese Invalidität auf die erstmalig festgestellte Krankheit oder den Unfall zurückzuführen, so ist die Rente von dem zuerst verpflichteten Versicherungsträger wieder zu gewähren. Die Bestimmungen dieses Artikels finden keine Anwendung auf die in der französischen Gesetzgebung vorgesehene Rente bei Berufsunfähigkeit.

Artikel 16

(1) Die Invalidenrente wird zutreffendenfalls in eine Altersrente umgewandelt, wenn die Voraussetzungen der in einem Land (Saarland oder Frankreich) geltenden Gesetzgebung erfüllt sind, das für die Beteiligung an den Lasten der Altersrente in Frage kommt.

(2) Sofern ein Versicherter das nach der französischen Gesetzgebung erforderliche Lebensalter für die Gewährung der Altersrente erreicht hat und die Voraussetzungen für den Bezug der Invalidenrente nach dem im Saarland geltenden Recht erfüllt, so wird die ihm zu gewährende Rente nach den Bestimmungen des Kapitels I dieses Titels berechnet.

Kapitel IV

Hinterbliebenenversicherung

Artikel 17

Die Bestimmungen des Artikels 8 dieses Teils finden Anwendung auf die verschiedenen Arten von Witwenrenten.

Artikel 18

Abweichend von den Bestimmungen des Artikels 5 dieses Teils werden die Leistungen für die Waisen ausschließlich durch den Versicherungsträger des Landes (Saarland oder Frankreich) getragen, in dem der Versicherte zuletzt bergmännische Arbeiten verrichtet hat.

Kapitel V

Kinderzulagen

Artikel 19

Abweichend von den Bestimmungen des Artikels 5 dieses Teils werden die in der französischen knappschaftlichen Gesetzgebung für die Bergarbeiter vorgesehenen Kinderzulagen unter den gleichen Voraussetzungen gewährt, wie sie in dieser Gesetzgebung für die Empfänger einer Altersrente oder einer Witwenrente festgesetzt sind.

Kapitel VI

Leistungen an Kohle und Wohnung

Artikel 20

Die obersten Verwaltungsbehörden in der Bundesrepublik Deutschland und in der Französischen Republik werden eine Vereinbarung treffen über die Gewährung von Kohlen und Wohnung an Rentenempfänger oder von an deren Stelle tretenden Entschädigungsbeträgen.

montant de la pension d'invalidité, du salaire accordé, dans le pays de l'organisme débiteur, aux travailleurs de la catégorie professionnelle à laquelle l'intéressé appartenait à cette date.

Article 14

Les autorités administratives supérieures de la République Française et de la République Fédérale d'Allemagne régleront, d'un commun accord, les modalités du contrôle médical et administratif des invalides et notamment les mesures particulières pour l'application de l'article 11 de la présente partie.

Article 15

Si, après suspension ou suppression de la pension d'invalidité, l'assuré recouvre son droit, le service des prestations est repris par l'organisme débiteur de la pension primitivement accordée, lorsque l'état d'invalidité est imputable à la maladie ou à l'accident qui avait motivé l'attribution de cette pension. Les dispositions du présent article ne s'appliquent pas aux pensions d'invalidité professionnelle prévues par la législation française.

Article 16

1. La pension d'invalidité est transformée, le cas échéant, en pension de vieillesse au moment où se trouvent remplies les conditions requises par la législation en vigueur dans l'un des pays (France ou Sarre) susceptible de participer aux charges de la pension de vieillesse.

2. Lorsqu'un travailleur remplit les conditions d'âge au regard de la législation d'assurance vieillesse française et se trouve susceptible de bénéficier d'une pension d'invalidité au regard de la législation en vigueur en Sarre, la pension qui lui est attribuée est calculée conformément aux dispositions du chapitre I du présent titre.

Chapitre IV

Assurance décès (Pensions)

Article 17

Les dispositions de l'article 8 de la présente partie sont applicables aux diverses catégories de pensions de veuves.

Article 18

Par dérogation aux dispositions de l'article 5 de la présente partie, les allocations pour orphelins sont à la charge exclusive de l'organisme du pays (France ou Sarre) dans lequel l'assuré a travaillé à la mine en dernier lieu.

Chapitre V

Allocations pour enfants

Article 19

Par dérogation aux dispositions de l'article 5 de la présente partie, les allocations pour enfants prévues par la législation française spéciale aux travailleurs des mines sont servies dans les conditions fixées par cette législation aux pensionnés de vieillesse ou à leurs veuves.

Chapitre VI

Prestations de charbon et de logement

Article 20

L'attribution aux pensionnés des prestations de charbon et de logement ou des indemnités qui en tiennent lieu, fera l'objet d'un arrangement entre les autorités administratives supérieures de la République Française et de la République Fédérale d'Allemagne.

Kapitel VII

Verschiedene Bestimmungen

Artikel 21

(1) Anträge auf Barleistungen, die in Anwendung der Bestimmungen dieses Teils zu gewähren sind, sind bei einem Versicherungsträger, dem der Versicherte angehörte, zu stellen.

(2) Als Tag der Antragstellung gilt der Tag, an dem der Antrag bei einem in Absatz (1) bezeichneten Versicherungsträger eingegangen ist.

(3) Den Anträgen müssen sämtliche Urkunden und Unterlagen beiliegen, die nach den gesetzlichen Bestimmungen der verschiedenen Versicherungen, denen der Versicherte angehörte, erforderlich sind.

(4) Den in Absatz (1) und (2) bezeichneten Versicherungsträgern stehen gleich alle Behörden, die auf Grund der für diese Versicherungsträger geltenden gesetzlichen Bestimmungen zur Entgegennahme solcher Anträge befugt sind.

Artikel 22

Die Caisse autonome nationale de la sécurité sociale dans les Mines und die Saarknappschaft leisten sich zur Durchführung dieses Teils gegenseitig Verwaltungshilfe und treten zu diesem Zweck unmittelbar miteinander in Verbindung.

Chapitre VII

Dispositions diverses

Article 21

1. Les demandes de prestations en espèces dues en application des dispositions de la présente partie doivent être adressées à l'un des organismes auxquels l'assuré a été affilié.

2. Les demandes prennent date au regard de tous les organismes visés au paragraphe 1 ci-dessus, du jour de leur arrivée à l'un de ces organismes.

3. Elles doivent être accompagnées des documents et des pièces justificatives requis par les législations des divers régimes d'assurance auxquels l'assuré a été affilié.

4. Sont assimilées aux organismes d'assurance visés aux paragraphes 1 et 2 ci-dessus, toutes les autorités qui, d'après les dispositions légales régissant ces organismes, sont compétentes pour recevoir lesdites demandes.

Article 22

La Saarknappschaft et la Caisse autonome nationale de la Sécurité sociale dans les mines se prêtent leurs bons offices pour l'exécution de la présente partie et correspondent directement entre elles à cet effet.

TEIL E
Soziale Sicherheit der Grenzgänger

Artikel 1

Saarländische und französische Grenzgänger unterliegen den Bestimmungen des Teils A vorbehaltlich der Bestimmungen dieses Teils.

Artikel 2

Die saarländischen und französischen Grenzgänger sind bei den Versicherungsträgern des Landes (Saarland oder Frankreich) versichert, in dem sie ihren Beschäftigungsort haben.

Kapitel I

Sozialversicherung

Artikel 3

(1) Barleistungen, die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen über die Sozialversicherung zu gewähren sind, werden dem Grenzgänger im Land (Saarland oder Frankreich) seines Beschäftigungsortes durch den für ihn zuständigen Träger der Sozialen Sicherheit gezahlt.

(2) Die Sachleistungen aus der Sozialversicherung können dem Grenzgänger und seinen Familienangehörigen entweder im Lande seines Beschäftigungsortes oder in dem seines tatsächlichen und dauernden Wohnsitzes gewährt werden.

Artikel 4

Werden Sachleistungen am Wohnort gewährt, erfolgt die Leistung

(a) an im Saarland wohnende Grenzgänger durch den für den Wohnsitz zuständigen Träger der Sozialen Sicherheit nach dem im Saarland geltenden Recht,

PARTIE E
Régime de sécurité sociale applicable aux travailleurs frontaliers

Article 1

Les travailleurs frontaliers français et sarrois sont soumis aux dispositions de la partie A, sous réserve des dispositions de la présente partie.

Article 2

Les travailleurs frontaliers français et sarrois sont affiliés aux organismes de sécurité sociale du pays (France ou Sarre) dans lequel ils ont leur lieu de travail.

Chapitre Premier

Assurances sociales

Article 3

1. Les prestations en argent afférentes à la législation des assurances sociales sont servies au travailleur frontalier dans le pays (France ou Sarre) où il a son lieu de travail, par les soins de l'organisme de sécurité sociale auquel le travailleur est affilié.

2. Les prestations en nature afférentes à ladite législation peuvent être dispensées au travailleur frontalier et à ses ayants droit, soit dans le pays du lieu de travail, soit dans celui du lieu de leur résidence réelle et permanente.

Article 4

Lorsque les prestations en nature sont dispensées au lieu de résidence, elles le sont :

a. pour le frontalier résidant en Sarre, par l'organisme sarrois de sécurité sociale du lieu de sa résidence, auquel il s'est fait inscrire et qui assure le service de ces prestations suivant les dispositions de la législation en vigueur en Sarre;

(b) an in Frankreich wohnende Grenzgänger durch den für den Wohnsitz zuständigen Träger der Sozialen Sicherheit nach dem geltenden französischen Recht.

Artikel 5

(1) Die dem saarländischen Träger der Sozialen Sicherheit für im Saarland wohnende Grenzgänger und ihre Familienangehörigen entstandenen Ausgaben werden von dem französischen Träger der Sozialen Sicherheit, bei dem der Beschäftigte versichert ist, durch einen Pauschbetrag abgegolten.

(2) Diese Pauschalvergütung wird jährlich festgesetzt, und zwar unter Zugrundelegung der Durchschnittsausgabe je Versicherten im Saarland für an saarländische Versicherte und ihre Familienangehörigen gewährte Sachleistungen, ohne daß diese jedoch die entsprechende Durchschnittsausgabe für einen französischen Versicherten übersteigen können.

(3) Um die durch die französischen Versicherungsträger den im Saarland wohnenden Grenzgängern und ihren Familienangehörigen unmittelbar gewährten Sachleistungen zu berücksichtigen, werden sie die Summe dieser Sachleistungen von der in vorstehendem Absatz vorgesehenen Pauschalvergütung in Abzug bringen.

(4) Dieser Abzug ist zu kürzen, wenn das Verhältnis zwischen der Durchschnittsausgabe für einen Versicherten im Saarland und der Durchschnittsausgabe für einen Versicherten im französischen Grenzgebiet geringer ist als die Einheit. In diesem Falle wird die Höhe des Abzugs festgesetzt durch Vervielfältigen mit dem so bestimmten Verhältnis.

Artikel 6

(1) Die dem französischen Träger der Sozialen Sicherheit für in Frankreich wohnende Grenzgänger und seine Familienangehörigen entstandenen Ausgaben werden von dem saarländischen Versicherungsträger durch einen Pauschbetrag abgegolten.

(2) Diese Pauschalvergütung wird jährlich festgesetzt, und zwar unter Zugrundelegung der Durchschnittsausgabe je Versicherten im französischen Grenzgebiet für an französische Versicherte und ihre Familienangehörigen gewährte Sachleistungen, ohne daß diese jedoch die entsprechende Durchschnittsausgabe für einen saarländischen Versicherten übersteigen kann.

(3) Um die durch die saarländischen Versicherungsträger den in Frankreich wohnenden Grenzgängern und ihren Familienangehörigen unmittelbar gewährten Sachleistungen zu berücksichtigen, werden sie die Summe dieser Sachleistungen von der in vorstehendem Absatz vorgesehenen Pauschalvergütung in Abzug bringen.

(4) Dieser Abzug ist zu kürzen, wenn das Verhältnis zwischen der Durchschnittsausgabe für einen Versicherten im französischen Grenzgebiet und der Durschnittsausgabe für einen Versicherten im Saarland geringer ist als die Einheit. In diesem Falle wird die Höhe des Abzugs festgesetzt durch Vervielfältigen mit dem so bestimmten Verhältnis.

Artikel 7

(1) Die obersten Verwaltungsbehörden in der Bundesrepublik Deutschland und in der Französischen Republik werden in Durchführung der Artikel 5 und 6 dieses Teils eine technische Kommission bilden, die zu Beginn eines jeden Jahres zusammentritt, um nach den Ergebnissen des Vorjahres die von den in Frage kommenden Versicherungsträgern zu zahlende Pauschale festzulegen.

b. pour le frontalier résidant en France, par l'organisme de sécurité sociale du lieu de sa résidence, qui assure le service de ces prestations suivant les dispositions de la législation française.

Article 5

1. Les dépenses engagées par l'organisme de sécurité sociale sarrois pour le frontalier résidant en Sarre et ses ayants droit font l'objet, de la part de l'organisme français de sécurité sociale auquel est affilié ce travailleur, d'un remboursement forfaitaire.

2. Ce remboursement forfaitaire est déterminé annuellement par le coût moyen par assuré en Sarre des prestations en nature servies aux assurés sarrois et à leurs ayants droit, sans pouvoir excéder le coût moyen correspondant de l'assuré français.

3. Pour tenir compte des prestations en nature que les frontaliers résidant en Sarre et leurs ayants droit perçoivent directement des organismes français de sécurité sociale, ceux-ci déduisent du remboursement forfaitaire prévu aux paragraphes précédents le montant des prestations en nature ainsi servies.

4. Toutefois, la déduction dont il s'agit devra, éventuellement, être réduite si le rapport entre le coût moyen d'un assuré en Sarre et le même coût moyen dans la région frontière française est inférieur à l'unité. Dans ce cas, le montant de la déduction devra être fixé en l'affectant du rapport ainsi déterminé.

Article 6

1. Les dépenses engagées par l'organisme de sécurité sociale français pour le frontalier résidant en France et ses ayants droit font l'objet d'un remboursement forfaitaire de la part de l'organisme assureur sarrois.

2. Ce remboursement forfaitaire est déterminé annuellement par le coût moyen par assuré dans la région frontière française des prestations en nature servies aux assurés français et à leurs ayants droit sans pouvoir excéder le coût moyen correspondant de l'assuré sarrois.

3. Pour tenir compte des prestations en nature que les frontaliers résidant en France et leurs ayants droit perçoivent directement des organismes assureurs sarrois, ceux-ci déduisent du remboursement forfaitaire, prévu aux paragraphes précédents, le montant des prestations en nature ainsi servies.

4. Toutefois, la déduction dont il s'agit devra, éventuellement, être réduite si le rapport entre le coût moyen d'un assuré dans la région frontière française et le même coût moyen en Sarre est inférieur à l'unité. Dans ce cas, le montant de la déduction devra être fixé en l'affectant du rapport ainsi déterminé.

Article 7

1. Pour l'application des dispositions prévues aux articles 5 et 6 ci-dessus, les autorités administratives supérieures de la République Françaises et de la République Fédérale d'Allemagne constitueront une commission technique qui se réunira au début de chaque année pour établir, d'après les résultats de l'année précédente, le montant du remboursement forfaitaire dû par les organismes intéressés.

(2) Die für die Berechnung der Pauschalvergütung in Betracht zu ziehende Zahl der Grenzgänger bestimmt sich durch das Verhältnis zwischen dem Lohn, der dem für sie entrichteten Gesamtbeitragsaufkommen entspricht, und einem pauschalierten Durchschnittslohn.

Artikel 8

Die Abrechnungen erfolgen auf der im vorstehenden Artikel 7 festgelegten Grundlage für die Gesamtausgaben der Versicherungsträger des Saarlandes und Frankreichs zu Beginn eines jeden Jahres. Sie werden erfolgen

für die französischen Versicherungsträger durch Vermittlung

(a) der Caisses Régionales de Sécurité Sociale in Straßburg und Nancy und

(b) der Caisse Centrale de Secours Mutuels Agricoles sowie

(c) der Union Régionale des Sociétés de Secours Minières de l'Est;

für die saarländischen Versicherungsträger durch Vermittlung

(a) der Landesversicherungsanstalt für das Saarland,

(b) der Saarknappschaft,

(c) der Bergbau-Berufsgenossenschaft.

2. Le nombre de travailleurs frontaliers à prendre en considération pour le calcul du remboursement forfaitaire sera déterminé par le rapport entre le salaire correspondant au montant global des cotisations payées pour eux et un salaire moyen déterminé forfaitairement.

Article 8

Les règlements de comptes sur les bases fixées à l'article 7 ci-dessus interviendront globalement pour l'ensemble des dépenses incombant aux organismes français ou sarrois au début de chaque année. Ils seront effectués par l'intermédiaire :

— pour les organismes de sécurité sociale français :

a. des Caisses régionales de Sécurité sociale de Strasbourg et de Nancy ;

b. de la Caisse centrale de Secours mutuels agricoles ;

c. de l'Union régionale des Sociétés de secours minières de l'Est.

— pour les organismes sarrois :

a. de la Landesversicherungsanstalt für das Saarland ;

b. de la Saarknappschaft ;

c. de la Bergbauberufsgenossenschaft.

Kapitel II

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten

Artikel 9

(1) Barleistungen werden dem Grenzgänger im Land (Saarland oder Frankreich) seines Beschäftigungsortes nach den gesetzlichen Bestimmungen über Unfallversicherung und Berufskrankheiten durch den Träger der Sozialen Sicherheit, bei dem er versichert ist, gezahlt, es sei denn, daß die in einem der beiden Länder geltenden gesetzlichen Bestimmungen diese Verpflichtung dem Arbeitgeber auferlegen.

(2) Die Sachleistungen aus dieser Gesetzgebung können dem Grenzgänger entweder im Land seines Beschäftigungsortes oder im Land seines tatsächlichen und dauernden Wohnsitzes gewährt werden.

Artikel 10

(1) Werden Sachleistungen, die nach den französischen Rechtsvorschriften über Arbeitsunfallversicherung und Berufskrankheiten zu gewähren sind, dem Grenzgänger an seinem tatsächlichen und dauernden Wohnsitz im Saarland gewährt, so erfolgen die Leistungen durch Vermittlung der zuständigen saarländischen Versicherungsträger nach den im Saarland geltenden Rechtsvorschriften über Arbeitsunfallversicherung und Berufskrankheiten.

(2) Der Verletzte kann jedoch seine Rechte auf Ersatzstücke und andere Hilfsmittel sowie auf die berufliche Umschulung nur in Frankreich geltend machen, und zwar nach den Bestimmungen der französischen Gesetzgebung.

Artikel 11

Die von den zuständigen Versicherungsträgern in Durchführung der Bestimmungen des vorstehenden Artikels 10 verauslagten Beträge werden ihnen von den französischen Trägern der Sozialen Sicherheit erstattet, ohne jedoch den Betrag der Ausgaben übersteigen zu können, der sich bei Anwendung der französischen Tarife ergeben würde.

Chapitre II

Accidents du travail et maladies professionnelles

Article 9

1. Les prestations en argent afférentes à la législation relative à la réparation des accidents du travail et des maladies professionnelles sont dispensées au travailleur frontalier dans le pays (France ou Sarre) où il a son lieu de travail, par les soins de l'organisme de sécurité sociale auquel le travailleur est affilié, à moins que la législation en vigueur dans ce pays n'impose cette obligation à l'employeur.

2. Les prestations en nature afférentes à ladite législation peuvent être dispensées au travailleur frontalier soit dans le pays du lieu de travail, soit dans celui de sa résidence réelle et permanente.

Article 10

1. Lorsque les prestations en nature dues au titre de la législation française relative à la réparation des accidents du travail et des maladies professionnelles sont dispensées au travailleur frontalier au lieu de sa résidence réelle et permanente en Sarre, elles le sont par l'intermédiaire des organismes sarrois compétents et conformément aux dispositions de la législation en vigueur en Sarre relative à la réparation des dommages résultant des accidents du travail et des maladies professionnelles.

2. Toutefois, le droit de la victime à l'appareillage et aux prestations de rééducation professionnelle ne pourra s'exercer qu'en France et dans les conditions prévues par la législation française.

Article 11

Les dépenses engagées par l'intermédiaire des organismes sarrois compétents, dans les conditions de l'article 10 ci-dessus, sont remboursées par les organismes français de sécurité sociale sans, toutefois, que ces remboursements puissent dépasser les dépenses qui résulteraient de l'application des tarifs pratiqués en France.

Artikel 12

(1) Werden Sachleistungen, die nach den im Saarland geltenden Rechtsvorschriften über Arbeitsunfallversicherung und Berufskrankheiten zu gewähren sind, dem Grenzgänger an seinem tatsächlichen dauernden Wohnsitz in Frankreich gewährt, so erfolgen die Leistungen durch Vermittlung des für seinen Wohnsitz zuständigen Trägers der Sozialen Sicherheit nach den in Frankreich geltenden Rechtsvorschriften über Arbeitsunfallversicherung und Berufskrankheiten.

(2) Der Verletzte kann jedoch seine Rechte auf Ersatzstücke und andere Hilfsmittel sowie auf die berufliche Umschulung nur im Saarland geltend machen, und zwar nach den Bestimmungen der im Saarland geltenden Gesetzgebung.

Artikel 13

Die vom französischen Träger der Sozialen Sicherheit in Durchführung der Bestimmungen des vorstehenden Artikels 12 verauslagten Beträge werden ihm vom verpflichteten saarländischen Versicherungsträger erstattet, ohne jedoch den Betrag der Ausgaben übersteigen zu können, der sich bei Anwendung der saarländischen Tarife ergeben würde.

Kapitel III

Familienzulagen

Artikel 14

(1) Die im Saarland wohnhaften Grenzarbeiter haben Anspruch auf die eigentlichen Familienzulagen und die Zulagen zum Alleinverdienst, wie sie in der französischen Gesetzgebung entsprechend vorgesehen sind und gewährt werden unter Berücksichtigung ihres Wohnsitzes. Diese Zulagen werden von den französischen Kassen gezahlt, denen diese Arbeiter angehören.

(2) Die obersten Verwaltungsbehörden in der Bundesrepublik Deutschland und in der Französischen Republik nehmen im gegenseitigen Einvernehmen und in Anlehnung an die in der französischen Gesetzgebung festgelegten Grundsätze für die Aufstellung der Lohnzonen eine Einteilung der saarländischen Gemeinden vor.

Artikel 15

Die in Frankreich wohnhaften Grenzarbeiter haben Anspruch auf die Familienzulagen (Kinderzulagen und Frauenzulagen) nach der im Saarland geltenden Gesetzgebung. Diese Zulagen werden von der saarländischen Kasse gezahlt, der diese Arbeitnehmer angehören.

Kapitel IV

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 16

(1) Die vertrauensärztliche Überwachung und die Krankenkontrolle werden, soweit es sich um Grenzgänger und deren Familienangehörige handelt, die Sachleistungen im Land (Saarland oder Frankreich) ihres Wohnsitzes erhalten, durch die Versicherungsträger des Landes ausgeübt, in dem diese Leistungen gewährt werden. Sie werden durchgeführt nach den für diese Versicherungsträger geltenden gesetzlichen Bestimmungen, jedoch für Rechnung der für den Beschäftigungsort zuständigen Versicherungsträger. Diese können jederzeit von den aushelfenden Versicherungsträgern Auskünfte verlangen über die Entwicklung und die voraussichtlichen Folgen der Krankheit oder des Unfalls und gemeinsam prüfen, welche Maßnahmen notwendigerweise zu ergreifen sind.

Article 12

1. Lorsque les prestations en nature dues au titre de la législation relative à la réparation des dommages résultant des accidents du travail et des maladies professionnelles en vigueur en Sarre sont dispensées au travailleur frontalier au lieu de sa résidence réelle et permanente en France, elles le sont par l'intermédiaire de l'organisme de sécurité sociale du lieu de sa résidence et conformément aux dispositions de la législation française relative à la réparation des accidents du travail et des maladies professionnelles.

2. Toutefois, le droit de la victime à l'appareillage et aux prestations de rééducation professionnelle ne pourra s'exercer qu'en Sarre et dans les conditions prévues par la législation en vigueur en Sarre.

Article 13

Les dépenses engagées par l'organisme de sécurité sociale français, dans les conditions du paragraphe 1er de l'article 12 ci-dessus, sont remboursées par l'organisme d'assurance sarrois compétent, sans toutefois que ces remboursements puissent dépasser les dépenses qui résulteraient de l'application des tarifs pratiqués en Sarre.

Chapitre III

Allocations familiales

Article 14

1. Les travailleurs frontaliers résidant en Sarre ont droit aux allocations familiales proprement dites et aux allocations de salaire unique prévues et octroyées, compte tenu du lieu de leur résidence, conformément à la législation française. Ces allocations sont versées par les organismes français dont relèvent ces travailleurs.

2. Les autorités administratives supérieures de la République Française et de la République Fédérale d'Allemagne établiront, d'un commun accord, une classification des communes sarroises en s'inspirant des principes retenus par la législation française pour l'établissement des zones de salaires.

Article 15

Les travailleurs frontaliers résidant en France ont droit aux allocations familiales (allocations pour enfants et allocations de la femme au foyer) conformément à la législation en vigueur en Sarre. Ces allocations sont versées par les organismes sarrois dont relèvent ces travailleurs.

Chapitre IV

Dispositions générales

Article 16

1. Le contrôle médical technique et le contrôle des malades sont exercés, en ce qui concerne les travailleurs frontaliers et leurs ayants droit, bénéficiant de prestations en nature dans le pays de leur résidence (France ou Sarre) par les organismes de sécurité sociale du pays où ces prestations sont servies. Ils sont effectués conformément à la législation régissant lesdits organismes, mais pour le compte des organismes du lieu de travail. Ces derniers organismes ont toujours la faculté de demander, aux organismes qui dispensent les prestations, les informations permettant de les éclairer sur l'évolution et les conséquences probables de la maladie ou de l'accident, en vue notamment de l'examen concerté des mesures de prévention qui apparaîtraient nécessaires.

(2) Die vertrauensärztliche Überwachung der im Saarland wohnenden Grenzgänger, die ein Krankengeld aus der Sozialversicherung oder als Arbeitsunfallverletzte beziehen, erfolgt nach den in der französischen Gesetzgebung festgelegten Bestimmungen durch die in dieser Gesetzgebung vorgesehenen ärztlichen Überwachungsorgane unter Mitwirkung der saarländischen Organe, die ihnen besonders für den Aufbau der Dienststellen für die ärztliche Untersuchung der Kranken ihre Unterstützung gewähren.

Artikel 17

(1) Die gemäß Artikel 7 dieses Teils eingesetzte Kommission wird die Ausführung dieses Teils verfolgen und die bei seiner Durchführung aufgetretenen Meinungsverschiedenheiten schlichten.

(2) Bei Beanstandungen seitens der Träger der Sozialen Sicherheit oder bei Uneinigkeit innerhalb der Kommission, namentlich wenn es sich um den vorgesehenen Kontoausgleich handelt, werden die entstandenen Differenzen durch die obersten Verwaltungsbehörden in der Bundesrepublik Deutschland und in der Französischen Republik geprüft, die dann je einen Delegierten zur gemeinsamen Prüfung dieser Schwierigkeiten beauftragen werden. Die Entscheidungen dieser Delegierten sind endgültig. Falls sich die Delegierten nicht einigen können, wird der Streitfall der in Artikel 30 des Teils A vorgesehenen Kommission unterbreitet.

Artikel 18

Die am 1. Januar 1957 gewissen Gruppen der im Saarland wohnhaften und im französischen Bergbau oder in gleichgestellten Unternehmen tätigen Grenzarbeiter gesicherten Vorteile aus der Sozialen Sicherheit bleiben erhalten.

2. Le contrôle médical des frontaliers résidant en Sarre, bénéficiaires d'indemnités de repos au titre de la législation des assurances sociales aux victimes d'accidents du travail, est assuré, dans les conditions fixées par la législation française, par les organismes de contrôle médical prévus par cette législation et avec le concours des organismes sarrois qui leur prêtent leurs bons offices, notamment pour l'organisation en Sarre des services d'examens médicaux des malades.

Article 17

1. La commission instituée à l'article 7 ci-dessus suivra l'application de la présente partie et tranchera les différends susceptibles de surgir au cours de son exécution.

2. En cas de contestations de la part des organismes de sécurité sociale ou de désaccord au sein de la commission et notamment en ce qui concerne les règlements de comptes prévus, les difficultés seront examinées par chacune des autorités administratives supérieures de la République Française et de la République Fédérale d'Allemagne qui désigneront chacune un délégué en vue d'un examen en commun de ces difficultés. Les décisions sur lesquelles ces délégués se mettront d'accord seront sans appel. En cas de divergence de vues entre ces délégués, le litige sera réglé par la commission prévue à l'article 30 de la partie A.

Article 18

Sont maintenus les avantages de sécurité sociale assurés au 1er janvier 1957 à certaines catégories de travailleurs frontaliers résidant en Sarre et occupés en France dans les mines et établissements assimilés.

TEIL F

Ansprüche der französischen Arbeitnehmer, die zwischen dem 1. Juli 1940 und dem 8. Mai 1945 im Saarland beschäftigt waren

TITEL I

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1

Bestimmungen über Verjährungs- oder Ausschlußfristen können nicht angewandt werden, wenn es sich um Anträge handelt auf Leistungen, die zum Ruhen gebracht oder noch nicht festgestellt worden sind oder aber noch nicht beantragt werden konnten, soweit sie erworbene Ansprüche französischer Arbeiter aus der Zeit vom 1. Juli 1940 bis zum 8. Mai 1945 aus der Arbeitsunfall- und Invalidenversicherung (Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenversicherung und Sterbegeld) betreffen.

Artikel 2

(1) Soweit es sich um Unfallrenten oder Leistungen beim Todesfall handelt, erfolgt die Geltendmachung der Ansprüche der im vorstehenden Artikel bezeichneten Arbeiter den saarländischen Versicherungsträgern gegenüber durch die Caisse Régionale de Sécurité Sociale in Paris und die Union Régionale des Sociétés de Secours Minières de l'Est.

(2) Die Berechnung der Leistungen für die Zeit vor dem 1. Juli 1950 erfolgt nach den im Saarland geltenden Rechtsvorschriften.

Artikel 3

Ohne Rücksicht auf die Bestimmungen des Artikels 15 Absatz (1) des Teils A kann der zahlende französische Versicherungsträger, wenn ein französischer Arbeiter auf

PARTIE F

Droits des travailleurs français occupés en Sarre entre le 1er juillet 1940 et le 8 mai 1945

TITRE PREMIER

Dispositions générales

Article 1

Aucune prescription ou forclusion ne peut être opposée aux demandes de prestations dont le service a été suspendu ou dont la liquidation n'a pu être opérée ou dont le bénéfice n'a pu être réclamé en ce qui concerne les droits acquis ou ouverts à des travailleurs français entre le 1er juillet 1940 et le 8 mai 1945 en ce qui concerne les rentes accidents du travail, les pensions de vieillesse et d'invalidité, ou prestations d'assurance-décès (indemnités funéraires et droits des survivants).

Article 2

1. En ce qui concerne les rentes accidents du travail et les indemnités prévues en cas de décès, la Caisse régionale de Sécurité sociale de Paris et l'Union régionale des Sociétés de secours minières de l'Est sont subrogées vis-à-vis des organismes sarrois dans les droits des travailleurs visés à l'article précédent.

2. Pour les prestations dues pour la période antérieure au 1er juillet 1950, les droits des intéressés sont calculés suivant la législation applicable en Sarre.

Article 3

Nonobstant les dispositions du paragraphe 1 de l'article 15 de la partie A, lorsqu'un travailleur français renonce au bénéfice des dispositions de l'article 13 de la partie A,

die Anwendung der Bestimmungen des Artikels 13 des Teils A verzichtet, dennoch die Anwendung der Bestimmungen des Artikels 13 des Teils A verlangen und tritt in diesem Fall in die vollen Rechte des Versicherten hinsichtlich der von den saarländischen Versicherungsträgern zu zahlenden Leistungen ein.

Artikel 4

Durch die Zahlung der in den vorstehenden Artikeln 2 und 3 vorgesehenen Leistungen an den französischen Versicherungsträger wird der saarländische Versicherungsträger hinsichtlich dieser Leistungen von seinen Verpflichtungen dem Arbeiter oder Bezugsberechtigten gegenüber befreit.

TITEL II

Anwendungsbestimmungen

Artikel 5

Die Caisse Régionale de Sécurité Sociale in Paris und die Union des Sociétés de Secours Minières de l'Est übersenden der Landesversicherungsanstalt für das Saarland und der Bergbau-Berufsgenossenschaft in Saarbrücken eine namentliche Aufstellung über die Arbeiter, die im Saarland einen Arbeitsunfall erlitten und deren Entschädigung sie übernehmen oder übernommen hatten, mit folgenden Einzelangaben:

(a) Name, Vorname, vollständiger Familienstand des Verletzten, Bezeichnung des Anspruchsberechtigten (Verletzten oder bei tödlichem Unfall Ehegatte, Waisen);

(b) Angaben insbesondere über den Grad der dauernden Erwerbsminderung, der aus dem von dem saarländischen Versicherungsträger ausgestellten Rentenbescheid ersichtlich ist, wenn der Empfänger im Besitz eines solchen Bescheides war und diesen der Caisse Régionale de Sécurité Sociale in Paris oder der Union des Sociétés de Secours Minières de l'Est vorgelegt hat;

(c) falls es sich um einen Verletzten handelt, den Grad der dauernden Erwerbsminderung oder die später von der Caisse Régionale de Sécurité Sociale in Paris oder der Union des Sociétés de Secours Minières de l'Est nacheinander festgestellten Prozentsätze unter Angabe des Zeitpunktes, von dem ab der oder die Sätze wirksam geworden sind;

(d) die Anschrift und die Bezeichnung des saarländischen Unternehmens, in dem der Unfall sich ereignet hat;

(e) zutreffendenfalls den spezifizierten Betrag der Leistungen, der Krankengelder, der Kosten für Ersatzstücke und für die Umschulung der betreffenden Arbeiter sowie die Zeiträume, auf die diese Leistungen und Entschädigungen entfallen.

Artikel 6

(1) Die Landesversicherungsanstalt für das Saarland und die Bergbau-Berufsgenossenschaft überweisen nach den für sie geltenden Rechtsvorschriften der Caisse Régionale de Sécurité Sociale in Paris und der Union des Sociétés des Secours Minières de l'Est die bis zum Tage der Überweisung geschuldeten rückständigen Rentenbeträge.

(2) In der Folge nehmen sie auf Anforderung der Caisse Régionale de Sécurité Sociale in Paris oder der Union des Sociétés de Secours Minières de l'Est die Überweisungen jeweils für das abgelaufene Vierteljahr vor.

(3) Die Landesversicherungsanstalt für das Saarland und die Bergbau-Berufsgenossenschaft überweisen der

l'organisme français d'assurance débiteur de la pension peut néanmoins se réclamer des dispositions dudit article 13 et, dans ce cas, est subrogé de plein droit à l'assuré pour le bénéfice des arrérages à la charge des institutions sarroises.

Article 4

Le versement par un organisme sarrois à un organisme français des prestations prévues aux articles 2 et 3 ci-dessus libère l'organisme sarrois de toute obligation à l'égard du travailleur ou de l'ayant droit intéressé en ce qui concerne lesdites prestations.

TITRE II

Modalités d'application

Article 5

La Caisse régionale de Sécurité sociale de Paris et l'Union des Sociétés de secours minières de l'Est adressent à la Landesversicherungsanstalt et à la Bergbauberufsgenossenschaft à Sarrebruck la liste nominative des travailleurs ayant été victimes d'accidents du travail en Sarre et dont elles assument ou ont assumé la prise en charge, en indiquant, pour chacun d'eux:

a. les nom, prénoms, état civil complet de la victime; la désignation du bénéficiaire (victime ou, en cas d'accident mortel, conjoint, orphelins),

b. les mentions et, notamment, le taux d'incapacité figurant sur le titre de rente délivré par l'organisme sarrois, lorsque le bénéficiaire était en possession d'un tel titre et l'a communiqué à la Caisse régionale de Sécurité sociale de Paris ou à l'Union des Sociétés de secours minières de l'Est,

c. dans le cas où il s'agit d'une victime: le taux d'incapacité permanente ou les taux successivement constatés par la Caisse régionale de Sécurité sociale de Paris ou l'Union des Sociétés de secours minières de l'Est avec les dates d'effet de ce ou de ces taux,

d. la désignation et l'adresse de l'établissement patronal en Sarre où s'est produit l'accident,

e. s'il y a lieu, le montant détaillé des prestations, des indemnités journalières, des frais d'appareillage et des frais de rééducation concernant les travailleurs intéressés, ainsi que les périodes auxquelles s'appliquent ces prestations et indemnités.

Article 6

1. La Landesversicherungsanstalt et la Bergbauberufsgenossenschaft versent à la Caisse régionale de Sécurité sociale de Paris et à l'Union des Sociétés de secours minières de l'Est, le montant des arrérages de rentes dus à la date du transfert, conformément à la législation sarroise.

2. Elles transfèrent chaque trimestre d'arrérages, sur avis de la Caisse régionale de Sécurité sociale de Paris et de l'Union des Sociétés de secours minières de l'Est.

3. La Landesversicherungsanstalt et la Bergbauberufsgenossenschaft versent également à la Caisse régionale de

Caisse Régionale de Sécurité Sociale in Paris und der Union des Sociétés des Secours Minières de l'Est auf Grund einer von den letztgenannten aufgestellten Nachweisung ebenfalls den Betrag

(a) der Leistungen (Arztkosten, Arzneikosten, Heilmittel, Krankenhauskosten sowie Kosten für Ersatzstücke und für die Umschulung) nach den im Saarland geltenden Rechtsvorschriften bis zur Höhe der von den französischen Versicherungsträgern für den Berechtigten aufgewendeten Kosten,

(b) der nach den im Saarland geltenden Rechtsvorschriften zu zahlenden Krankengelder oder Renten für Zeiten vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, die von den französischen Versicherungsträgern gewährt wurden.

Sécurité sociale de Paris et à l'Union des Sociétés de secours minières de l'Est, au vu de l'état établi par celles-ci, le montant:

a. des prestations (frais médicaux, pharmaceutiques, accessoires, frais d'hospitalisation, d'appareillage et de rééducation) calculées conformément à la législation sarroise, dans la limite du montant des prestations servies aux intéressés par les organismes de sécurité sociale français.

b. des indemnités journalières ou des rentes dues conformément à la législation en vigueur en Sarre pour les périodes d'incapacité temporaire indemnisées par les organismes de sécurité sociale français.

Artikel 7

Die Ergebnisse der auf Verlangen der französischen Versicherungsträger in Frankreich durchgeführten vertrauensärztlichen Untersuchungen und die Sachverständigen-Gutachten gelten auch im Hinblick auf das im Saarland geltende Recht.

Artikel 8

(1) Die Kosten für die Überweisung der von den saarländischen Versicherungsträgern an die Caisse Régionale de Sécurité Sociale in Paris und die Union des Sociétés de Secours Minières de l'Est geschuldeten Beträge gehen zu Lasten der saarländischen Versicherungsträger.

(2) Zur Erstattung der den französischen Versicherungsträgern hinsichtlich der Rentenberechtigten der saarländischen Versicherungsträger erwachsenen Verwaltungs- und Überwachungskosten wird mit den geschuldeten Beträgen ein Zuschlag zu diesen überwiesen. Seine Höhe wird durch Übereinkunft zwischen den obersten Verwaltungsbehörden in der Bundesrepublik Deutschland und in der Französischen Republik festgesetzt.

Article 7

Les examens médicaux de contrôle et les expertises effectuées en France, à la demande des organismes de sécurité sociale français, sont valables au regard de la législation en vigueur en Sarre.

Article 8

1. Les frais de versement à la Caisse régionale de Sécurité sociale de Paris et à l'Union des Sociétés de secours minières de l'Est des sommes dues par les organismes sarrois sont à la charge de ces derniers organismes.

2. Une majoration des sommes dues est versée en même temps que celles-ci pour remboursement des frais de gestion et de contrôle engagés par les organismes français de sécurité sociale pour les crédit-rentiers des organismes sarrois. Le taux de cette majoration est fixé d'accord entre les autorités administratives supérieures de la République Française et de la République Fédérale d'Allemagne.

TEIL G

Anwendung der französischen Gesetzgebung über Soziale Sicherheit auf französisches Dienstpersonal im Saarland

Artikel 1

Die in Artikel 3 Absatz (3) Unterabsatz (a) des Teils A genannten Personen unterliegen der französischen Gesetzgebung über die Sozialversicherung unter nachstehenden Vorbehalten.

Artikel 2

Die im vorstehenden Artikel 1 bezeichneten Personen werden in bezug auf die Sozialversicherung dem durch die französischen Verwaltungsbehörden bezeichneten französischen Träger der Sozialen Sicherheit zugeteilt.

Artikel 3

(1) Die Sachleistungen nach den französischen Rechtsvorschriften über die Sozialversicherung können diesen Personen sowie ihren Angehörigen sowohl in Frankreich als auch im Saarland gewährt werden. Die Leistungen für eine Behandlung in Frankreich werden gemäß den Bestimmungen der französischen Gesetzgebung gewährt.

(2) Die Kosten für die Behandlung durch saarländische Ärzte werden den in Artikel 1 bezeichneten Personen erstattet, wenn diese Ärzte durch die zuständige französische Stelle anerkannt worden sind, und zwar nach Sätzen, die von ihr genehmigt sind und sich im Rahmen der Tarife der Caisse Primaire de Sécurité Sociale in Saargemünd bewegen.

PARTIE G

Application de la législation française de sécurité sociale au personnel des services français en Sarre

Article 1

Les personnes visées au paragraphe 3a de l'article 3 de la partie A bénéficient de la législation française des assurances sociales sous les réserves ci-après.

Article 2

Les personnes visées à l'article 1 ci-dessus sont affiliées pour les assurances sociales à l'organisme français de sécurité sociale désigné par les autorités administratives françaises.

Article 3

1. Les prestations en nature afférentes à la législation française d'assurances sociales peuvent être dispensées à ces personnes, ainsi qu'à leurs ayants droit, soit en France, soit en Sarre. Les prestations afférentes aux soins reçus en France sont servies conformément aux dispositions de la législation française.

2. Les soins donnés par les praticiens sarrois sont remboursés aux personnes visées à l'article 1 ci-dessus si ces praticiens ont été agréés par le service français compétent et suivant les tarifs approuvés par ce dernier, dans la limite des tarifs de la Caisse primaire de Sécurité sociale de Sarreguemines.

(3) Das Verfahren für die Erstattung der Krankenhauskosten, der Pflege- oder Heilkosten wird ebenfalls durch die zuständige französische Stelle im Rahmen der Tarife der Caisse Primaire de Sécurité Sociale in Saargemünd festgelegt.

(4) Die Bedingungen, nach denen die ärztliche Überwachung durchgeführt und die Behandlungsbefugnis entzogen werden kann, werden durch die zuständige französische Stelle im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen im Saarland festgelegt.

Artikel 4

Die in Artikel 1 bezeichneten Personen können gegebenenfalls bei einem saarländischen Versicherungsträger gegen Arbeitsunfälle versichert werden. In diesem Falle erhalten sie die durch die im Saarland geltende Gesetzgebung über Arbeitsunfälle vorgesehenen Leistungen.

3. Les modalités de remboursement des frais d'hospitalisation, de soins ou de cure, sont également fixées par le service français compétent, dans la limite des tarifs de la Caisse primaire de Sécurité sociale de Sarreguemines.

4. Les conditions dans lesquelles est organisé le contrôle médical et celles dans lesquelles l'agrément des praticiens peut être retiré, sont fixées par le service français compétent, en accord avec les services compétents en Sarre.

Article 4

Les personnes visées à l'article 1 ci-dessus peuvent être affiliées, le cas échéant, à un organisme sarrois pour l'assurance contre les accidents du travail. Dans ce cas, elles bénéficient des prestations prévues par la législation sur les accidents du travail en vigueur en Sarre.

TEIL H

Beihilfen für alte Arbeitnehmer

Artikel 1

Die Beihilfe für alte Arbeitnehmer wird unter den in den französischen Rechtsvorschriften betreffend die alten Arbeitnehmer für die französischen Arbeitnehmer vorgesehenen Bedingungen allen Saarländern, die alte Arbeitnehmer sind, gewährt, wenn sie nicht über ausreichende Mittel verfügen und im Zeitpunkt der Antragstellung seit wenigstens fünfzehn Jahren ununterbrochen in Frankreich gewohnt haben.

Artikel 2

Die den alten Arbeitnehmern unter den im vorstehenden Artikel bezeichneten Bedingungen gewährte Beihilfe fällt weg, wenn die leistungsberechtigten Saarländer das französische Gebiet verlassen.

PARTIE H

Allocation aux vieux travailleurs salariés

Article 1

L'allocation aux vieux travailleurs salariés sera accordée, dans les conditions prévues pour les travailleurs français par la législation française sur les vieux travailleurs salariés, à tous les vieux travailleurs salariés sarrois, sans ressources suffisantes, qui auront au moins quinze années de résidence ininterrompue en France à la date de la demande.

Article 2

L'allocation aux vieux travailleurs salariés attribuée dans les conditions définies à l'article précédent cesse d'être servie aux bénéficiaires sarrois qui quittent le territoire français.

ANLAGE 7
ANNEXE 7

Straßenverkehr

Transports routiers

Artikel 1

(1) Die bei Inkrafttreten des Vertrags vorhandenen Liniendienste werden in ihrem gegenwärtigen Bestand aufrechterhalten. Die zuständigen deutschen und französischen Behörden werden sich über die an diesen Diensten vorzunehmenden Änderungen oder über die Einrichtung neuer Dienste, die notwendig werden sollten, verständigen. Die Durchführung dieser Dienste unterliegt der Genehmigung der zuständigen Behörden der beiden Vertragsstaaten.

(2) Die Beförderung des Personals saarländischer oder französischer Unternehmer, die von diesen Unternehmern mit eigenen oder mit Fahrzeugen, die ihnen ausschließlich zur Verfügung stehen, unentgeltlich durchgeführt wird, unterliegt keiner Genehmigung.

(3) Der Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen, der von saarländischen oder französischen Unternehmern durchgeführt wird, unterliegt keiner Genehmigung, vorausgesetzt, daß die gleiche Gruppe von Reisenden im gleichen Fahrzeug während der ganzen Reise befördert wird, die in dem Land beginnen und enden muß, in dem der Unternehmer seinen Geschäftssitz oder eine geschäftliche Niederlassung hat. Der Führer des Fahrzeugs muß einen durch die zuständigen Behörden seines Landes ausgestellten Ausweis mit sich führen, aus dem hervorgeht, daß der Unternehmer berechtigt ist, Gelegenheitsverkehr in diesem Land auszuführen. Der Führer des Fahrzeuges eines saarländischen Unternehmers muß außerdem eine «feuille de route» und ein «carnet de bord» mit sich führen, die gemäß den französischen Bestimmungen über den internationalen Reiseverkehr ausgestellt sind und mit einem Sichtvermerk der französischen Kontrollposten beim Betreten und Verlassen des französischen Gebiets versehen sein müssen. Der Minister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland kann entsprechende Bestimmungen hinsichtlich der französischen Unternehmer erlassen.

(4) Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen, der nicht unter den vorhergehenden Absatz (3) fällt, unterliegt, sofern er von saarländischen Unternehmern durchgeführt wird, der Genehmigung der zuständigen französischen Behörden und, sofern er von französischen Unternehmern durchgeführt wird, der Genehmigung der zuständigen deutschen Behörden.

(5) Beförderungen mit normalen Kraftdroschken, Mietwagen, Krankenwagen und Leichenwagen sind frei.

Article 1

1. Les services de lignes régulières existant à la date d'entrée en vigueur du Traité sont maintenus dans leur consistance actuelle. Les autorités compétentes françaises et allemandes se concerteront sur les modifications à apporter à ces services ou sur la création de services nouveaux qui apparaîtraient nécessaires. L'exploitation de ces services est subordonnée à l'autorisation des autorités compétentes de l'un et de l'autre des États contractants.

2. Les transports du personnel des entreprises françaises ou sarroises, assurés par celles-ci à titre gratuit avec des véhicules leur appartenant ou mis à leur disposition exclusive, ne sont pas soumis à autorisation.

3. Les services occasionnels par autocars ou autobus, assurés par des entreprises de transports françaises ou sarroises, ne sont pas soumis à autorisation, à la condition que le même groupe de voyageurs soit transporté dans le même véhicule pendant tout le voyage, qui doit commencer et prendre fin dans le pays où l'entreprise a son siège social ou un centre d'exploitation. Le conducteur du véhicule doit être porteur d'un document délivré par les autorités compétentes de son pays établissant que le transporteur est autorisé à effectuer des services occasionnels dans ce pays. Pour les entreprises de transport sarroises, le conducteur du véhicule doit en outre être porteur d'une feuille de route et d'un carnet de bord établis conformément aux prescriptions françaises relatives aux transports internationaux de voyageurs et revêtus d'un visa par les postes français de contrôle à l'entrée et à la sortie du territoire français. Le ministre des transports de la République Fédérale d'Allemagne peut mettre en vigueur des dispositions analogues à l'égard des entreprises de transport françaises.

4. Les services occasionnels par autocars ou autobus, autres que ceux visés à l'alinéa 3 ci-dessus, sont soumis à autorisation de la part des autorités allemandes compétentes pour les services effectués par les entreprises de transport françaises et de la part des autorités françaises compétentes pour les services effectués par les entreprises de transport sarroises.

5. Les transports effectués par taxis ordinaires, voitures de louage et ambulances ainsi que les transports funéraires sont libres.

Artikel 2

Die saarländischen Unternehmer des gewerblichen Straßengüterverkehrs, die berechtigt sind, Beförderungen im Saarland bis an die deutsch-französische Grenze durchzuführen, können mit Fahrzeugen, deren Standort im

Article 2

Les entreprises sarroises de transport public de marchandises, qui sont autorisées à faire des transports en Sarre jusqu'à la frontière franco-allemande, peuvent exécuter avec des véhicules ayant leur point d'attache en Sarre,

Saarland ist, ohne Genehmigung der zuständigen französischen Behörden jede Beförderung nach oder von einem Punkt des französischen Gebiets ausführen. der innerhalb einer Zone von 10 km Tiefe entlang dieser Grenze liegt.

Artikel 3

(1) Die saarländischen Unternehmer des gewerblichen Straßengüterverkehrs, die berechtigt sind, Beförderungen im Saarland bis an die deutsch-französische Grenze durchzuführen, müssen im Besitz einer von der obersten französischen Verkehrsbehörde ausgestellten Lizenz sein, um mit Fahrzeugen, deren Standort im Saarland ist, Güterbeförderungen nach oder aus der Nahzone des Departement Moselle auszuführen. Die oberste französische Verkehrsbehörde stellt der obersten deutschen Verkehrsbehörde ein Globalkontingent an Lizenzen zur Verfügung, das diese unter die vorstehend genannten Unternehmer verteilen wird. Dieses Kontingent wird dem Umfang der Beförderungen entsprechen, die im Jahre 1954 von den saarländischen Unternehmern in die genannte Zone ausgeführt wurden.

(2) Die französischen Unternehmen des gewerblichen Straßengüterverkehrs, die eine Geschäftsniederlassung in der Nahzone des Departement Moselle haben, können ohne Lizenz und ohne besondere Genehmigung der deutschen Behörden jede Beförderung nach oder aus dem Saarland durchführen.

Artikel 4

(1) Jeder andere als der in Artikel 2 und 3 genannte gewerbliche Straßengüterverkehr unterliegt der Genehmigung der zuständigen Behörden des Vertragsstaates, und zwar in der einen wie auch in der anderen Richtung.

(2) Zur Anwendung der Vorschriften des vorhergehenden Absatzes

(a) stellt die oberste französische Verkehrsbehörde der obersten deutschen Verkehrsbehörde zur Verteilung an die saarländischen Unternehmen zwei Kontingente von Genehmigungen zur Verfügung; das erste Kontingent betrifft die Beförderungen bis zur Linie Le Havre-Paris-Dijon-Bellegarde; das zweite betrifft die Beförderungen über diese Linie hinaus. Für die Übergangszeit entspricht jedes dieser Kontingente dem Umfang der Transporte, die von den saarländischen Unternehmern in jede der beiden durch die vorgenannte Linie begrenzten Zonen während des Jahres 1954 durchgeführt wurden; das erste Kontingent vermindert sich am 1. Januar 1960 um zwanzig (20 %) seines ursprünglichen Umfangs; das zweite Kontingent bleibt unverändert;

(b) stellt die oberste deutsche Verkehrsbehörde der obersten französischen Verkehrsbehörde zur Verteilung an die französischen Unternehmer — mit Ausnahme der in Artikel 3 Absatz (2) bezeichneten — ein Kontingent zur Verfügung, das der Summe der beiden im vorstehenden Unterabsatz (a) genannten Kontingente entspricht.

(3) Die obersten Verkehrsbehörden der Vertragsstaaten prüfen alle drei Jahre — zum ersten Male am 1. Januar 1963 — die Entwicklung des Warenaustausches zwischen dem Saarland und Frankreich und passen die Höhe der in Absatz (2) bezeichneten Kontingente dieser Entwicklung an.

Artikel 5

(1) Die Beförderung von Gütern für eigene Zwecke (Werkverkehr) ist für die saarländischen und französischen Unternehmer in einer Zone von 10 km beiderseits der deutsch-französischen Grenze frei.

sans autorisation des autorités compétentes françaises, tout transport en provenance ou à destination d'un point du territoire français situé à l'intérieur d'une zone de 10 kilomètres de profondeur le long de cette frontière.

Article 3

1. Les entreprises sarroises de transport public de marchandises, qui sont autorisées à effectuer en Sarre des transports jusqu'à la frontière franco-allemande, doivent avoir une licence des hautes autorités françaises compétentes pour exécuter, avec des véhicules ayant leur point d'attache en Sarre, des transports de marchandises en provenance ou à destination de la zone courte du département de la Moselle. Les hautes autorités françaises compétentes mettent à la disposition des hautes autorités allemandes compétentes un contingent global de licences que celles-ci répartiront entre les entreprises visées ci-dessus; ce contingent correspondra au volume des transports exécutés dans cette zone par les entreprises de transports sarroises pendant l'année 1954.

2. Les entreprises françaises de transport public de marchandises ayant un centre d'exploitation dans la zone courte du département de la Moselle peuvent, sans licence ni autorisation particulière des autorités allemandes, exécuter tout transport en provenance ou à destination du territoire sarrois.

Article 4

1. Les transports publics de marchandises autres que ceux visés aux articles 2 et 3 ci-dessus sont soumis à l'autorisation des autorités compétentes de l'État contractant, dans l'un et l'autre sens du voyage.

2. Pour l'application des dispositions du paragraphe précédent:

a. les hautes autorités françaises compétentes mettent à la disposition des hautes autorités allemandes compétentes, en vue de leur répartition entre les entreprises sarroises, deux contingents d'autorisations: le premier concerne les transports jusqu'à la ligne le Havre-Paris-Dijon-Bellegarde; le second concerne les transports au-delà de cette ligne. Pour la période transitoire, chacun de ces contingents correspond au volume des transports effectués par les entreprises de transport sarroises dans chacune des deux zones délimitées par cette ligne pendant l'année 1954: le premier de ces contingents est réduit de vingt pour cent (20 %) de son volume initial le 1er janvier 1960 et le second demeure inchangé,

b. les hautes autorités allemandes compétentes mettent à la disposition des hautes autorités françaises compétentes, en vue de sa répartition entre les entreprises de transport françaises, autres que celles visées au paragraphe 2 de l'article 3, un contingent égal à la somme des deux contingents visés au sous-paragraphe a ci-dessus.

3. Les hautes autorités compétentes des États contractants examinent tous les trois ans et pour la première fois le 1er janvier 1963, le développement des échanges de marchandises entre la France et la Sarre et ajustent, en fonction de ce développement, l'importance des contingents visés au paragraphe 2.

Article 5

1. Les transports de marchandises pour compte propre (transports privés) sont libres pour les entreprises françaises et sarrois dans une zone de 10 kilomètres de part et d'autre de la frontière franco-allemande.

(2) Der über diese Zone hinausgehende Werkverkehr bleibt während der Übergangszeit für die saarländischen und die französischen Unternehmer frei. Die Unternehmer müssen jedoch den Werkverkehrscharakter der durchgeführten Transporte nachweisen; die Führer der Fahrzeuge müssen über Dokumente verfügen, die diesen Charakter beweisen. Die obersten Verkehrsbehörden der Vertragsstaaten stellen die statistischen Unterlagen zusammen, die es erlauben, den Umfang des Werkverkehrs zwischen dem Saarland und Frankreich festzustellen.

(3) Vom 1. Januar 1960 an ist der in Absatz (2) angeführte Werkverkehr genehmigungspflichtig. Die Genehmigungen werden entsprechend dem Umfang erteilt, der gemäß dem vorstehenden Absatz festgestellt wird. Dieser Umfang wird entsprechend der Entwicklung des Warenaustausches zwischen beiden Ländern geändert.

Artikel 6

Die Beförderung von Gütern im Binnenverkehr auf saarländischem oder französischem Gebiet ist allen Unternehmern des anderen Landes untersagt.

Artikel 7

Die Beförderung von Gütern im Transitverkehr durch Frankreich oder die Beförderung im Transitverkehr durch das Saarland unterliegt, wenn es sich um eine Beförderung nach den anderen Gebieten oder durch die anderen Gebiete der Bundesrepublik Deutschland handelt, der Genehmigung der zuständigen Behörden des Transitlandes. Die Genehmigung wird unter Berücksichtigung des Verkehrsbedürfnisses erteilt.

Artikel 8

Die obersten Verkehrsbehörden der Vertragsstaaten übersenden sich die Listen der erteilten Genehmigungen und Lizenzen.

Artikel 9

Die Einzelheiten der Abwicklung und der Überwachung des Straßenverkehrs zwischen dem Saarland und Frankreich, des Genehmigungs- und Lizenzverfahrens sowie der gegenseitigen Unterrichtung werden in besonderen Verhandlungen zwischen den obersten Verkehrsbehörden der Vertragsstaaten festgelegt. Diese Behörden bleiben im Interesse der reibungslosen Durchführung der Bestimmungen dieser Anlage, insbesondere auch zur Behebung von Meinungsverschiedenheiten in Einzelfällen, miteinander in Verbindung.

Artikel 10

Unternehmer, die sich Verstöße gegen die Bestimmungen des Artikels 36 des Vertrags und dieser Anlage oder gegen die in den Vertragsstaaten geltenden verkehrsrechtlichen Bestimmungen zuschulden kommen lassen, können von dem in Artikel 36 genannten Verkehr ausgeschlossen werden.

2. Les transports privés dépassant cette zone demeurent libres pendant la période transitoire pour les entreprises françaises et sarroises. Toutefois, les entreprises doivent justifier le caractère privé des transports exécutés et les conducteurs des véhicules être munis de documents établissant ce caractère. Les hautes autorités compétentes des États contractants réunissent les renseignements statistiques permettant de déterminer le volume des transports privés entre la France et la Sarre.

3. A partir du 1er janvier 1960 les transports privés, visés au paragraphe 2, donnent lieu à autorisations. Ces autorisations sont accordées d'après le volume déterminé conformément au paragraphe précédent. Ce volume est révisé en fonction de l'évolution des échanges entre les deux pays.

Article 6

Tout transport intérieur de marchandises dans l'un des territoires français ou sarrois, est interdit à toute entreprise de transport de l'autre pays.

Article 7

Le transport de marchandises en transit à travers la France ou le transport de marchandises en transit à travers la Sarre qui n'est pas un transport à destination des autres territoires ou à travers les autres territoires de la République Fédérale d'Allemagne est soumis à l'autorisation des autorités compétentes du territoire à travers lequel le transit est effectué. L'autorisation est délivrée en tenant compte des nécessités du trafic.

Article 8

Les hautes autorités compétentes des États contractants se communiquent la liste des autorisations ou licences délivrées.

Article 9

Les détails portant sur le fonctionnement et le contrôle des transports entre la France et la Sarre, sur la procédure de la délivrance des autorisations et des licences ainsi que sur les échanges d'informations sont précisés par des négociations entre les hautes autorités compétentes des États contractants. Ces autorités restent en contact en vue de la bonne exécution des dispositions de la présente annexe et en particulier en vue de lever, dans les cas d'espèce, les difficultés d'interprétation.

Article 10

Les entreprises coupables d'infractions aux dispositions de l'article 36 du Traité et de la présente annexe ou à la réglementation des transports en vigueur dans chaque État contractant peuvent être exclues des transports visés à l'article 36 ci-dessus mentionné.

ANLAGE 8
ANNEXE 8

Binnenschiffahrt

Navigation fluviale

TITEL I

Wasserbau

Artikel 1

(1) Auf der mit Frankreich gemeinsamen Strecke der Saar, d. h. der Strecke, auf der die Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich mitten im Strombett verläuft, unterhält jede der beiden Regierungen den in ihrem Gebiet liegenden Teil der Schiffahrtsstraße (einschließlich der Schleusenkanäle und des Leinpfades).

(2) Brücken werden ganz von demjenigen Land unterhalten, das sie errichtet hat.

(3) Der Betrieb der Schleusen auf der in Absatz (1) bezeichneten Strecke erfolgt durch die französische Regierung. Die Kosten für die Unterhaltung und den Betrieb der Schleusen werden von beiden Regierungen je zur Hälfte getragen.

Artikel 2

Umfangreichere Ausbesserungsarbeiten und neue Arbeiten auf der gemeinsamen Strecke der Saar bedürfen einer vorherigen Vereinbarung der beiden Regierungen. Diese Vereinbarung bestimmt sowohl die Art der Arbeiten und die voraussichtlich entstehenden Kosten als auch den Anteil jeder Regierung an den Ausgaben für die Ausführung der Arbeiten.

Artikel 3

(1) Wenigstens einmal jährlich kommen die örtlichen Vertreter der zuständigen Verwaltungen der beiden Regierungen zu einer allgemeinen Besichtigung der gemeinsamen Strecke der Saar zusammen, um die im Vorjahr ausgeführten Arbeiten festzustellen und sich über die im nächsten Jahre auszuführenden Arbeiten zu verständigen. Diese Flußbereisungen erfolgen im Laufe des Jahres so rechtzeitig, daß beiden Verwaltungen die Möglichkeit gegeben ist, die für den Haushalt bereitzustellenden Mittel anzufordern.

(2) Die beiden Regierungen sind darüber einig, daß die Schiffahrtsunterbrechung auf der Saar jeweils in die gleiche Zeitperiode fällt, wie auf dem anschließenden Saar-Kohlen-Kanal. Der Service de la Navigation de Strasbourg benachrichtigt die Wasser- und Schiffahrtsdirektion Mainz mindestens acht Wochen vor Beginn der festgesetzten Schiffahrtsunterbrechung, damit diese die Schiffahrtssperre auf der Saar anordnen und bekanntgeben kann.

Artikel 4

Die Erlaubnis zur Materialentnahme durch Baggerung wird dritten Personen oberhalb km 70,270 (Längsvermessung auf dem linken Ufer) auf der gemeinsamen Strecke der Saar von der französischen Regierung und unterhalb

TITRE PREMIER

Infrastructure et régime des eaux

Article 1

1. Sur la section de la Sarre commune avec la France, c'est-à-dire dans la partie où la frontière entre la France et la République Fédérale d'Allemagne passe par le milieu du lit du cours d'eau, chacun des deux Gouvernements assure l'entretien de la partie de la voie navigable (y compris ses dérivations et le chemin de halage) située sur son territoire.

2. Les ponts sont entretenus en totalité par le pays constructeur.

3. Le service des écluses sur le parcours défini au paragraphe 1 est assuré par le Gouvernement français. Les frais entraînés par l'exécution des travaux d'entretien et par le service des écluses, prévus ci-dessus, sont supportés par moitié par chacun des deux Gouvernements.

Article 2

Les travaux de grosse réparation et les travaux neufs sur la section commune de la Sarre doivent faire l'objet d'un accord préalable entre les deux Gouvernements. Cet accord fixe à la fois la nature des travaux et leur estimation ainsi que la participation financière de chaque Gouvernement aux dépenses d'exécution desdits travaux.

Article 3

1. Au moins une fois par an, les représentants locaux des administrations compétentes des deux Gouvernements se réunissent pour effectuer en commun une visite générale de la section commune de la Sarre, afin de vérifier les travaux exécutés l'année précédente et se mettre d'accord sur les travaux à effectuer au cours de l'année suivante. Ces visites de la rivière ont lieu dans le courant de l'année en temps utile, afin de donner la possibilité aux deux administrations de demander la mise à leur disposition des moyens budgétaires nécessaires.

2. Les deux Gouvernements se déclarent d'accord pour que la période d'interruption du trafic fluvial sur la Sarre coïncide avec celle prévue pour le canal des houillères adjacent. Huit semaines au moins avant la date fixée pour le commencement de cette interruption, le service de la navigation de Strasbourg avise la direction de la navigation fluviale à Mayence afin que celle-ci puisse ordonner et publier l'arrêt de la navigation sur la Sarre.

Article 4

Les extractions de matériaux par dragage sont autorisées sur la section commune de la Sarre au profit de tiers en amont du kilomètre 70,270 (kilométrage rive gauche) par le Gouvernement français et en aval par le Gouvernement

von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland erteilt. Die Sätze der Einheitsgebühren werden für beide Strecken von den zuständigen Behörden gleich hoch festgesetzt. Die Behörde, die die Erlaubnis erteilt, erhebt und behält die Gebühren. Die gegenwärtig gültigen Erlaubnisse bleiben bis zu ihrem Ablauf bestehen.

Artikel 5

(1) Auf der gemeinsamen Strecke der Saar vorhandene Fährübergänge werden oberhalb km 70,270 (Längsvermessung auf dem linken Ufer) von Frankreich und unterhalb von der Bundesrepublik Deutschland betrieben.

(2) Fähranlagen dürfen nur im Einvernehmen beider Regierungen verlegt, beseitigt oder neu errichtet werden.

Artikel 6

(1) Die Fischerei auf der Grenzstrecke der Saar steht oberhalb km 70,270 (Längsvermessung auf dem linken Ufer) Frankreich und unterhalb der Bundesrepublik Deutschland zu.

(2) Die beiden Regierungen wirken darauf hin, daß die Bestimmungen über die Fischereipolizei und die Ausübung der Fischerei sowie die Bestimmungen über den Schutz der Fische und über den Fischbesatz, die auf der Grenzstrecke der Saar Anwendung finden, soweit wie möglich einander angepaßt werden.

Artikel 7

(1) Im Hochwasserabflußgebiet der gemeinsamen Strecke der Saar dürfen Bauwerke und Anlagen nur im Einvernehmen der beiderseitigen zuständigen Behörden errichtet werden. Das gleiche gilt für jede wesentliche Änderung ordnungsmäßig genehmigter Bauwerke und Anlagen, soweit solche Änderungen den Abfluß des Hochwassers beeinflussen können.

(2) Jede der beiden Regierungen übt die Wasserpolizei auf dem in ihrem Gebiet liegenden Teil der Saar aus. Die beiderseitigen zuständigen Behörden unterstützen sich dabei gegenseitig.

(3) Der Gemeingebrauch des Wassers ist auf der gemeinsamen Strecke der Saar frei, wenn er den Vorschriften des Landes entspricht, auf dessen Gebiet er erfolgt. Jede Benutzung, die diesen Vorschriften nicht entspricht, bedarf vom Inkrafttreten des Vertrags an des gegenseitigen Einverständnisses der beiden Regierungen.

Artikel 8

Die beiden Regierungen treffen jede für ihren Bereich die erforderlichen Maßnahmen, um die Sauberkeit und Reinhaltung des Wassers der Saar sicherzustellen. Die gleiche Verpflichtung übernehmen sie auch für die Zuflüsse der Saar. Sie werden die Bildung von Genossenschaften oder Verbänden zur Reinhaltung der Gewässer fördern.

Artikel 9

(1) Die beiderseitigen zuständigen Behörden unterhalten einen Meldedienst über die Wasserstände der Saar und die Schiffahrtsbedingungen.

(2) Sobald von der oberen Saar in Saarburg Hochwassermeldungen übermittelt werden, tritt auch der Hochwassermeldedienst der Saar in Saarbrücken in Tätigkeit. Von diesem Zeitpunkt ab bleiben die zuständigen Hochwassermeldestellen laufend in Verbindung, bis der Hochwassermeldedienst in Saarbrücken Schlußmeldung macht.

fédéral. Les redevances unitaires sont fixées par les administrations compétentes à des taux équivalents dans les deux sections. Les services qui délivrent les autorisations recouvrent et encaissent les redevances. Les autorisations régulières actuellement en cours sont valables jusqu'à leur expiration.

Article 5

1. Les bacs situés sur la section commune de la Sarre, en amont du kilomètre 70,270 (kilométrage rive gauche) sont exploités par la France; les bacs situés en aval de ce point sont exploités par la République Fédérale d'Allemagne.

2. Le déplacement ou l'enlèvement des bacs, ainsi que l'installation de nouveaux bacs ne peuvent avoir lieu qu'après accord entre les deux Gouvernements.

Article 6

1. La pêche, dans la partie de la Sarre formant cours d'eau frontière, appartient à la France en amont du kilomètre 70,270 (kilométrage rive gauche), et à la République Fédérale d'Allemagne en aval de ce point.

2. Les deux Gouvernements s'emploient à ce que les règlements concernant la police et l'exercice de la pêche, ainsi que le repeuplement en poisson et la protection de celui-ci, applicables dans la partie de la Sarre formant cours d'eau frontière, se correspondent dans toute la mesure du possible.

Article 7

1. Dans la zone inondable de la partie commune de la rivière Sarre formant frontière aucun ouvrage principal ou accessoire ne peut être établi qu'après accord entre les administrations compétentes des deux pays. La même procédure est appliquée pour toutes modifications notables apportées à un ouvrage pour autant que ces changements puissent avoir une influence sur l'écoulement des crues.

2. Chacun des deux Gouvernements exerce la police fluviale dans la partie de la Sarre située sur son territoire. Les autorités compétentes des deux pays s'apportent mutuellement leur concours à cet effet.

3. L'utilisation normale de l'eau, telle qu'elle résulte de la réglementation en vigueur dans le pays d'utilisation, est libre dans la partie de la rivière Sarre formant frontière. Toute utilisation ne remplissant pas les conditions précédentes nécessite, à partir de la date d'entrée en vigueur du Traité, l'accord réciproque des deux Gouvernements.

Article 8

Les deux Gouvernements prennent, chacun dans le domaine de sa compétence, les mesures nécessaires en vue d'assurer la pureté et la salubrité des eaux de la Sarre. Ils prennent les mêmes engagements en ce qui concerne les affluents de la Sarre. Ils encourageront la constitution de groupements ou d'associations ayant pour objet de maintenir la salubrité des eaux.

Article 9

1. Les autorités compétentes des deux pays maintiennent un service d'annonce du niveau des eaux de la Sarre et des conditions de navigabilité sur cette rivière.

2. La transmission d'une cote d'alerte prise sur le cours supérieur de la Sarre par la station de Sarrebourg déclenche le fonctionnement du service d'annonce des crues de la Sarre à Sarrebruck. A partir de ce moment, les services d'annonces compétents restent constamment en relations jusqu'à transmission, par la station de Sarrebruck, de l'avis de fin d'alerte.

(3) Zur Durchführung einer gesicherten und schnellen Übermittlung der Meldungen unterhält die Bundesrepublik Deutschland zwischen der zuständigen Dienststelle in Saargemünd und dem Wasser- und Schiffahrtsamt in Saarbrücken eine eigene Fernsprechleitung. Diese verläuft als Kabel längs des Leinpfades und liegt somit oberhalb km 75,617 (Längsvermessung auf dem linken Ufer) auf französischem Gebiet.

3. En vue d'assurer la transmission rapide des avis, la République Fédérale d'Allemagne maintient entre le service compétent de Sarreguemines et le service de la navigation de Sarrebruck une ligne téléphonique spéciale. Celle-ci, placée sous forme de câble le long du chemin de halage, se trouve donc en amont du point kilométrique 75,617 (kilométrage rive gauche) sur le sol français.

TITEL II

Schiffahrt, Schiffahrtspolizei, Schlepp- und Treideldienst

Artikel 10

(1) Die schiffahrtspolizeilichen Bestimmungen für den Schiffsverkehr auf der kanalisierten Saar sollen den französischen schiffahrtspolizeilichen Bestimmungen entsprechen.

(2) Die unter Artikel 39 Absatz (1) des Vertrags fallenden saarländischen Motorschiffe, die in Frankreich verkehren, müssen ein vom Wasser- und Schiffahrtsamt Saarbrücken ausgestelltes Schiffsuntersuchungsattest an Bord führen, das unter entsprechenden Bedingungen wie die französischen Atteste ausgefertigt wird.

(3) Das Schleppmonopol für die Kähne auf der Grenzstrecke der Saar wird vom Wasser- und Schiffahrtsamt Saarbrücken wahrgenommen. Das Treidelmonopol auf dieser Strecke der Saar wird von dem Wasser- und Schiffahrtsamt Saarbrücken und dem französischen Wasserstraßenamt wahrgenommen. Um die größtmögliche wirtschaftliche Ausnutzung der vorhandenen Treidelgeräte sicherzustellen, verständigen sich die zuständigen Verwaltungen über die Abgrenzung des Tätigkeitsbereiches der beiden Dienststellen. Zur Schlepp- und Treideleinteilung wird eine Schlepp- und Treidelrolle geführt, die für die Reihenfolge beim Schleppen und Treideln maßgebend ist.

Artikel 11

Die Tarife für die Schlepp- und Treidelgebühren entsprechen den auf den an die Saar anschließenden französischen Wasserstraßen gültigen Tarifen.

Artikel 12

(1) Für Transporte vom Saarland nach Frankreich und innerhalb des Saarlandes wird die Befrachtung der unter Artikel 39 Absatz (1) des Vertrags fallenden Schiffe im Frachtenbüro Saargemünd unter Anwendung der für die französischen Wasserstraßen geltenden Befrachtungsvorschriften vorgenommen.

(2) Im Wechselverkehr zwischen dem Saarland und Frankreich sind unter Anwendung durchgerechneter Tarife die französischen Binnentarife maßgebend. Die Tarife für Transporte innerhalb des Saarlandes werden entsprechend den französischen Tarifen festgesetzt.

(3) Wird die Errichtung eines Frachtenbüros in Saarbrücken in Aussicht genommen, so treten beide Regierungen in Verhandlungen ein, um zu prüfen, inwieweit die Bestimmungen des Artikels 39 des Vertrags und dieser Anlage zu ändern sind.

(4) Die von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zugelassenen Makler können bei dem Frachtenbüro in Saargemünd tätig sein. Ein Vertreter der Regierung der Bundesrepublik Deutschland sowie ein Schiffseigentümer, ein Makler und ein Verlader, die von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit Zustimmung der französischen Regierung bestellt werden, nehmen an den

TITRE II

Navigation, police de la navigation, remorquage et halage des bateaux

Article 10

1. Les ordonnances de police pour la navigation sur la Sarre canalisée doivent correspondre aux ordonnances de police française pour la navigation.

2. Les bateaux sarrois à propulsion mécanique, visés au paragraphe 1 de l'article 39 du Traité circulant en France doivent être munis d'un certificat de visite délivré par le service de la navigation de Sarrebruck dans des conditions analogues à celles du certificat français.

3. Le monopole du remorquage des péniches dans la partie de la Sarre formant cours d'eau frontière est dévolu au service de la navigation de Sarrebruck. Le monopole du halage sur les berges, sur cette partie de la Sarre, est dévolu au service de la navigation de Sarrebruck et au service de la navigation française; les administrations compétentes se concertent pour déterminer les domaines d'activité respectifs des deux services compte tenu des matériels de halage existant et de la nécessité d'assurer la meilleure rentabilité possible de leur exploitation. Le remorquage et le halage s'effectuent dans l'ordre suivant lequel les bateaux auront été inscrits à un tour de rôle.

Article 11

Les tarifs de remorquage et de halage sont conformes à ceux adoptés sur les voies navigables françaises se raccordant à la Sarre.

Article 12

1. Pour les transports de la Sarre vers la France et à l'intérieur de la Sarre, l'affrètement des bateaux visés au paragraphe 1 de l'article 39 du Traité s'effectue au bureau d'affrètement de Sarreguemines; la réglementation française en matière d'affrètement est appliquée.

2. Pour les transports entre la France et la Sarre, les tarifs intérieurs français sont appliqués de bout en bout. Les tarifs pour les transports à l'intérieur de la Sarre sont établis conformément aux tarifs français.

3. Au cas où il serait envisagé d'ouvrir un bureau d'affrètements à Sarrebruck, les deux Gouvernements engageraient des négociations pour examiner les modifications à apporter aux dispositions de l'article 39 du Traité et de la présente annexe.

4. Les affréteurs reconnus par le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne peuvent exercer leurs fonctions dans le bureau d'affrètement de Sarreguemines. Un représentant du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, ainsi qu'un patron batelier, un affréteur et un chargeur, désignés par le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne avec l'accord du

Arbeiten der regionalen Befrachtungs- und Betriebskommission in Straßburg in allen den saarländischen Verkehr betreffenden Fragen mit Sitz und Stimme teil.

Gouvernement français, participent aux travaux de la Commission régionale des frêts et de l'exploitation de Strasbourg avec voix délibérative, toutes les fois que des questions intéressant le trafic sarrois y sont évoquées.

Artikel 13

(1) Der Eichschein der saarländischen Schiffe enthält die gleichen Angaben wie das für die französischen Schiffe ausgestellte Certificat de jaugeage. Die saarländischen Schiffe tragen das Eichzeichen „SA".

(2) Die saarländischen Schiffer müssen den Eichschein und den Schiffsbrief an Bord mitführen. Die französischen Schiffer müssen ein Certificat de jaugeage und ein Certificat d'immatriculation oder einen Auszug aus dem Registre matricule an Bord mitführen.

Article 13

1. Le certificat de jaugeage des bateaux sarrois doit contenir les mêmes renseignements que celui délivré aux mariniers français. Les caractéristiques de jaugeage des bateaux sarrois sont SA.

2. Les bateaux sarrois doivent posséder à bord le certificat de jaugeage et un certificat spécial (Schiffsbrief). Les bateaux français doivent posséder à bord le certificat de jaugeage et le certificat d'immatriculation ou un extrait du registre matricule.

Artikel 14

(1) Auf der Grenzstrecke der Saar sind Personen, die mit Betrieb und Unterhaltung der Wasserstraße zu tun und die ihren Wohnsitz im Saarland oder in Frankreich haben, keinen Paßförmlichkeiten unterworfen. Diese Bestimmung gilt auch für die Schleusenkanäle. Jedoch müssen diese Personen in der Lage sein, sich auszuweisen.

(2) Für französische Schiffsbesatzungen und ihre an Bord befindlichen Familienangehörigen genügt im Saarland ihr Personalausweis. Dasselbe gilt in Frankreich für Schiffsbesatzungen und ihre an Bord befindlichen Familienangehörigen, soweit sie ihren Wohnsitz im Saarland haben. Diese Vorschrift gilt auch für die im Schlepp- und Treideldienst tätigen Personen.

(3) Französische Schiffsführer von Motorschiffen müssen ein Befähigungszeugnis zum Führen derartiger Fahrzeuge bei sich führen. Dasselbe gilt für Motorschiffsführer, soweit sie ihren Wohnsitz im Saarland haben.

Article 14

1. Sur la partie de la rivière Sarre formant frontière, le personnel d'exploitation et d'entretien de la voie d'eau, domicilié en Sarre ou en France, n'est soumis à aucune formalité de passeport. Cette clause est également valable pour les dérivations des écluses. Cependant, chaque membre de ce personnel doit être en mesure de justifier son identité.

2. Une carte d'identité est suffisante en Sarre pour les équipages français et les membres de leurs familles se trouvant à bord. La même règle est applicable en France aux équipages et aux membres de leurs familles se trouvant à bord, domiciliés en Sarre. Les dispositions du présent paragraphe s'appliquent également au personnel du remorquage et du halage.

3. Les mariniers français pilotant des bateaux à moteur doivent être en possession d'un certificat de capacité pour la conduite des embarcations à moteur. La même règle est applicable aux mariniers pilotant des bateaux à moteur, s'ils sont domiciliés en Sarre.

Artikel 15

Für französische Schiffe sind die französischen, für die in Artikel 39 Absatz (1) des Vertrags genannten saarländischen Schiffe die deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Schiffsversicherung maßgebend.

Article 15

Les bateaux français sont soumis aux prescriptions françaises en matière d'assurance fluviale. La réglementation allemande est appliquée aux bateaux sarrois mentionnés au paragraphe 1 de l'article 39 du Traité.

Artikel 16

Die beiden Regierungen werden dafür Sorge tragen, daß die für die Fragen der Binnenschiffahrt zuständigen Behörden eng zusammenarbeiten.

Article 16

Les deux Gouvernements assureront une étroite collaboration entre les autorités compétentes en matière de navigation fluviale.

ANLAGE 9
ANNEXE 9

Post- und Fernmeldewesen

Postes et Télécommunications

TITEL I
Postdienst

A. Gebühren und Zulassungsbedingungen für Briefsendungen

Artikel 1

Im Verkehr zwischen dem Saarland einerseits und dem französischen Mutterland (Festland und Korsika), den Tälern von Andorra, dem Fürstentum Monaco, Algerien, den französischen überseeischen Departements und Territorien andererseits sind die Gebühren für die Briefsendungen und für die von den Postverwaltungen wahrgenommenen Dienste sowie die Zulassungsbedingungen für die verschiedenen Arten von Briefsendungen die gleichen wie im innerfranzösischen Verkehr, vorbehaltlich der in den nachstehenden Artikeln bezeichneten Ausnahmen. Im Saarland werden diese Gebühren und Zulassungsbedingungen von der deutschen Verwaltung dementsprechend festgesetzt.

Artikel 2

(1) Die Bestimmungen des Artikels 1 sind nicht anwendbar auf die Gebühren für Briefsendungen aus den nachstehend aufgeführten Gebieten:

Französisch-Westafrika, französisch-Äquatorialafrika,

Kamerun, Togo, französische Somaliküste, Madagaskar,

Réunion, St.-Pierre und Miquelon, Neukaledonien, Neue Hebriden, französische Niederlassungen in Ozeanien.

(2) Die Sendungen aus den genannten Gebieten nach dem Saarland werden so freigemacht, als wenn sie an das französische Mutterland gerichtet wären.

Artikel 3

Die Briefsendungen aus dem Saarland werden mit Postwertzeichen freigemacht, deren Wert in französischen Franken angegeben ist.

Artikel 4

Der Erlös aus den für Briefsendungen aller Art in den in Artikel 1 genannten Verkehrsbeziehungen erhobenen Gebühren verbleibt vollständig der Verwaltung, die sie erhoben hat.

Artikel 5

(1) Die Zuschläge für die auf dem Luftwege zu befördernden und im Saarland eingelieferten Briefsendungen werden von der Einlieferungspostverwaltung vereinnahmt.

TITRE PREMIER
Services postaux

A. Taxes et conditions d'admission des correspondances postales

Article 1

Dans les relations entre:

— la France métropolitaine (Continent et Corse), les vallées d'Andorre, la Principauté de Monaco, l'Algérie, les départements et territoires français d'outre-mer, d'une part, — la Sarre, d'autre part, les taxes applicables aux correspondances et services assurés par les administrations des Postes, ainsi que les conditions d'admission des divers objets de correspondance, sont celles du régime intérieur français, sous réserve des exceptions indiquées aux articles ci-après. En Sarre ces taxes et conditions sont établies par l'administration allemande conformément à la précédente disposition.

Article 2

1. Les dispositions de l'article 1 ci-dessus ne sont pas applicables en ce qui concerne les taxes postales, aux envois en provenance des territoires ci-après:

Afrique occidentale française, Afrique équatoriale française,

Cameroun, Togo, Côte française des Somalis, Madagascar,

la Réunion, Saint-Pierre-et-Miquelon, Nouvelle-Calédonie, Nouvelles-Hébrides, Etablissements français de l'Océanie.

2. Les envois originaires desdits territoires à destination de la Sarre seront affranchis dans les mêmes conditions que s'ils étaient à destination de la France métropolitaine.

Article 3

Les objets de correspondance émanant de la Sarre seront affranchis au moyen de timbres-poste dont la valeur sera exprimée en francs français.

Article 4

Le produit des taxes perçues sur les correspondances de toute nature échangées dans les relations visées à l'article 1 appartient en entier à l'administration qui en a opéré la perception.

Article 5

1. Les surtaxes des correspondances à acheminer par la voie aérienne déposées en Sarre sont acquises à l'administration des Postes d'origine.

(2) Die Luftbeförderungskosten für Briefpost, über die nach den Bestimmungen des Weltpostvertrages — Luftpostbriefsendungen — abgerechnet wird, werden vierteljährlich an die französische Postverwaltung gezahlt.

2. Les frais de transport aérien du courrier, décomptés conformément aux dispositions de la Convention Postale Universelle — correspondance-avion — sont versés trimestriellement à l'administration des Postes françaises.

B. Leitung der Briefpost

Artikel 6

Fertigung und Austausch der Briefposten im gegenseitigen Verkehr zwischen dem Saarland und Frankreich erfolgen in Übereinstimmung mit den geltenden französischen Inlandsbestimmungen.

B. Acheminement du courrier

Article 6

La confection et l'échange des dépêches postales dans les relations réciproques entre la France et la Sarre s'effectuent conformément aux règles en vigueur dans le régime intérieur français.

C. Verantwortlichkeit und Ersatzleistung

Artikel 7

Wenn bei Verlust von Einschreibesendungen die Verantwortlichkeit nicht festgestellt werden kann, übernimmt diese die Einlieferungsverwaltung.

C. Responsabilité — Indemnités

Article 7

En cas de perte d'objets recommandés pour lesquels il n'est pas possible de déterminer la responsabilité, celle-ci incombe à l'administration d'origine.

TITEL II
Geldverkehr

A. Postanweisungen, Zahlungsanweisungen und Zahlkarten

Artikel 8

(1) Für Postanweisungen, Zahlungsanweisungen und Zahlkarten werden

(a) im Verkehr zwischen dem französischen Mutterland einerseits und dem Saarland andererseits die Gebührensätze des innerfranzösischen Vorschriftenbereiches,

(b) im Verkehr zwischen Algerien, den französischen überseeischen Departements und Territorien einerseits und dem Saarland andererseits die Gebührensätze des Verkehrs zwischen diesen Departements und Territorien und dem französischen Mutterland angewendet.

(2) Jedoch können die im Saarland erhobenen Gebühren nach Betragsstufen berechnet werden, vorausgesetzt, daß diese in dem saarländisch-französischen Verkehr und im innersaarländischen Verkehr die gleichen sind und daß der Durchschnittsgebührensatz je Betragsstufe dem Satz entspricht, der in Frankreich für eine Postanweisung, Zahlungsanweisung oder Zahlkarte über den gleichen Betrag erhoben wird.

(3) Der Höchstbetrag für Postanweisungen, Zahlungsanweisungen und Zahlkarten wird im gegenseitigen Einvernehmen festgesetzt.

Artikel 9

Im saarländisch-französischen Verkehr

werden für Postanweisungen, Zahlungsanweisungen und Zahlkarten nach dem Saarland die gleichen Formblätter verwendet wie im gegenseitigen Verkehr zwischen Frankreich einerseits und Algerien und den französischen überseeischen Departements und Territorien andererseits;

werden für die von den Ämtern des Saarlandes abzusendenden Postanweisungen, Zahlungsanweisungen und Zahlkarten zweisprachige Formblätter, die den obengenannten entsprechen, benutzt;

gelten die gleichen Bestimmungen für die Postreiseschecks.

TITRE II
Services financiers

A. Mandats des articles d'argent et mandats des chèques postaux

Article 8

1. En ce qui concerne le service des mandats d'articles d'argent et des mandats des chèques postaux, il est fait application:

a. dans les relations entre la France métropolitaine d'une part, et la Sarre d'autre part, de la tarification en vigueur dans le régime intérieur français,

b. dans les relations entre l'Algérie, les départements et territoires français d'outre-mer d'une part, et la Sarre d'autre part, de la tarification en vigueur dans les relations entre ces départements ou territoires et la France métropolitaine.

2. Toutefois, il est admis que les droits et taxes perçus en Sarre soient calculés par paliers de valeurs à condition qu'ils soient les mêmes dans les relations franco-sarroises et dans les relations intérieures sarroises et sous réserve que le taux moyen par palier soit identique à celui perçu en France pour un mandat de même montant.

3. Le montant maximum des mandats est fixé d'un commun accord.

Article 9

Dans les relations franco-sarroises:

— les mandats à destination de la Sarre sont établis sur les mêmes formules que ceux échangés dans les relations réciproques entre la France d'une part, l'Algérie, les départements et territoires français d'outre-mer, d'autre part,

— les mandats émis par les bureaux sarrois sont rédigés sur des formules bilingues analogues à celles susmentionnées,

— les mêmes dispositions sont appliquées pour les chèques postaux de voyage.

Artikel 10

Über die Gebühren, die in dem in Artikel 8 bezeichneten Verkehr für Postanweisungen, Zahlungsanweisungen und Zahlkarten erhoben werden, wird nicht abgerechnet. Sie verbleiben ungeteilt der Einlieferungsverwaltung.

Article 10

Les droits et taxes perçus sur les mandats échangés dans les relations visées à l'article 8 ci-dessus ne donnent lieu à aucun décompte. L'administration d'origine en conserve intégralement le montant.

Artikel 11

Die im Verkehr zwischen dem Saarland und Frankreich geleisteten Zahlungen bilden, vorbehaltlich der in Artikel 10 bezeichneten Ausnahme, Gegenstand besonderer Abrechnungen, deren Ausgleich zwischen der französischen Verwaltung und der deutschen Verwaltung nach den Bestimmungen des internationalen Postanweisungsabkommens vollzogen wird.

Article 11

Les transferts entre la France et la Sarre font l'objet de décomptes spéciaux dont le règlement s'opère entre l'administration française et l'administration allemande dans les conditions prévues à l'arrangement international concernant les mandats de poste, sous réserve de l'exception visée à l'article 10 ci-dessus.

Artikel 12

(1) Der Geldverkehr zwischen dem Saarland und dem Ausland sowie zwischen dem Saarland und den übrigen Ländern der Bundesrepublik Deutschland unterliegt der französischen Gesetzgebung über die Devisenkontrolle.

(2) Die Umrechnungskurse sind diejenigen, die der französische Dienst in den gleichen Verkehrsbeziehungen anwendet.

Article 12

1. Les échanges effectués dans les relations entre la Sarre et les pays étrangers ainsi qu'entre la Sarre et les autres Länder de la République Fédérale d'Allemagne sont soumis à la législation française sur le contrôle des changes.

2. Les taux de conversion des monnaies sont les taux de conversion appliqués par les services français dans les mêmes relations.

B. Postüberweisungen

Artikel 13

(1) Der Austausch von Postüberweisungen zwischen dem Saarland und dem französischen Mutterland erfolgt nach den Bestimmungen des internationalen Postüberweisungsabkommens vorbehaltlich der Artikel 14 und 15.

(2) Der Austausch von Postüberweisungen zwischen dem Saarland einerseits und Algerien, den französischen überseeischen Territorien und den Gebieten Kamerun und Togo andererseits unterliegt ebenfalls den in Absatz (1) genannten Bestimmungen. Die französische Verwaltung dient in diesen Verkehrsbeziehungen als Vermittlerin. Sie nimmt in ihre Abrechnung auch die Beträge der Postüberweisungen aus oder nach dem Saarland auf und zahlt die Schuldbeträge für Rechnung der betreffenden Verwaltung.

(3) Der Austausch von Postüberweisungen zwischen dem Saarland einerseits und den übrigen Ländern der Bundesrepublik Deutschland und den ausländischen Verwaltungen andererseits unterliegt hinsichtlich der Gesetzgebung über die Devisenkontrolle und des Umrechnungskurses den Vorschriften, die in Frankreich in den gleichen Verkehrsbeziehungen angewendet werden.

B. Virements postaux

Article 13

1. L'échange des virements postaux entre la Sarre et la France métropolitaine est soumis aux règles fixées par l'arrangement international concernant les virements postaux, sous réserve des dispositions des articles 14 et 15 ci-après.

2. L'échange des virements postaux entre la Sarre, d'une part, l'Algérie, les territoires français d'outre-mer, les territoires du Cameroun et du Togo, d'autre part, est également soumis aux règles fixées à l'alinéa précédent. Dans ces dernières relations, l'administration française sert d'intermédiaire, comprend dans ses écritures les comptes relatifs aux virements en provenance ou à destination de la Sarre et procède, pour le compte de chacune des administrations correspondantes, au paiement des soldes.

3. L'échange des virements postaux entre la Sarre d'une part, les autres Länder de la République Fédérale d'Allemagne et les Offices étrangers, d'autre part, est soumis aux règles applicables en France dans les mêmes relations pour ce qui concerne la législation du contrôle des changes et le taux de conversion des monnaies.

Artikel 14

Der Betrag der Überweisungen ist unbegrenzt. Falls die Verwaltung des französischen Mutterlandes später einen Höchstbetrag festsetzen sollte, würde dieser Höchstbetrag unter den gleichen Bedingungen auch für den saarländischen Postscheckdienst gelten.

Article 14

Le montant des virements est illimité. Toutefois, si un maximum était appliqué ultérieurement par les services de la France métropolitaine, ce maximum serait également appliqué, dans les mêmes conditions, par les services de la Sarre.

Artikel 15

(1) Die zwischen dem Saarland und dem französischen Mutterland ausgetauschten Postüberweisungen unterliegen keinerlei Gebühren, solange im innerfranzösischen Verkehr Gebührenfreiheit besteht. Werden jedoch im innerfranzösischen Verkehr Gebühren erhoben, so sind diese Gebühren auch im Verkehr zwischen dem Saarland und dem französischen Mutterland zu erheben.

Article 15

1. Les virements postaux échangés entre la Sarre et la France métropolitaine ne sont soumis à aucune taxe lorsque la gratuité est la règle dans le service intérieur français. Lorsque des taxes sont perçues dans le service intérieur français, ces taxes sont également appliquées dans les relations entre la France métropolitaine et la Sarre.

(2) In den in Artikel 13 Absatz (2) genannten Verkehrsbeziehungen sind die Gebühren die gleichen wie die in den gleichen Verkehrsbeziehungen von der Verwaltung des französischen Mutterlandes erhobenen Gebühren. Es werden keine Gebühren erhoben, wenn in diesen Verkehrsbeziehungen Gebührenfreiheit besteht.

Artikel 16

In den in Artikel 13 genannten Verkehrsbeziehungen können die Überweisungen telegraphisch übermittelt werden. Bei jeder telegraphischen Übermittlung wird für die Angabe der Nummer und des Betrages ein Geheimschlüssel verwendet.

Artikel 17

Die Begleichung der Rechnungen über Postüberweisungen erfolgt in den in Artikel 13 Absatz (1) und (2) angeführten Verkehrsbeziehungen in französischen Franken bei täglicher gegenseitiger Aufrechnung. Die Zahlung der Schuldbeträge wird nach den Bestimmungen des Artikels 21 des internationalen Postüberweisungsabkommens durchgeführt.

C. Postaufträge und Nachnahmebriefsendungen

Artikel 18

Im Verkehr zwischen dem Saarland und Frankreich sind die für den Postauftrags- und Nachnahmebriefdienst von der deutschen Verwaltung festzusetzenden Dienstvorschriften die gleichen, die im französischen Mutterland gelten. Die Gebühren des von Frankreich abgehenden Verkehrs sind die gleichen wie im französischen Inlandsverkehr. Die im Verkehr aus dem Saarland zu erhebenden Gebühren werden den letzteren angeglichen.

Artikel 19

Im Verkehr zwischen dem Saarland einerseits und Algerien, den französischen überseeischen Departements und Territorien andererseits sind die von der deutschen Verwaltung festzusetzenden Dienstvorschriften über den Postauftrags- und Nachnahmebriefdienst die gleichen wie im Verkehr zwischen dem französischen Mutterland einerseits und Algerien, den französischen überseeischen Departements und Territorien andererseits. Die in diesem Verkehr geltenden Gebühren werden auf Aufträge und Nachnahmesendungen nach dem Saarland angewendet. Die Gebühren im Verkehr aus dem Saarland werden den letzteren angeglichen.

Artikel 20

Für die in Artikel 18 und 19 genannten Verkehrsbeziehungen wird der Höchstbetrag der einzulösenden Papiere, die in einer Sendung enthalten sein dürfen, und der Höchstbetrag der Nachnahmesendungen im gegenseitigen Einvernehmen festgesetzt.

Artikel 21

(1) Die Formblätter für den Postauftrags- und Nachnahmebriefdienst, die von den Postbenutzern oder den Dienststellen des französischen Mutterlandes verwendet werden, sind die des innerfranzösischen Verkehrs. Als Formblätter für Nachnahmekarten des Postscheckdienstes hingegen werden die im Verkehr zwischen dem französischen Mutterland und Algerien verwendeten Formblätter benutzt.

2. Dans les relations visées au deuxième alinéa de l'article 13 ci-dessus, les taxes sont les mêmes que celles perçues dans les mêmes relations par les services de la France métropolitaine. Il n'est perçu aucune taxe chaque fois que la gratuité est de règle dans ces dernières relations.

Article 16

Dans les relations visées a l'article 13 ci-dessus les virements peuvent être transmis par voie télégraphique. Il est fait usage d'une clef secrète pour l indication du numéro d'émission et du montant de chaque virement télégraphique.

Article 17

Dans les relations visées aux paragraphes 1 et 2 de l'article 13 ci-dessus, le règlement des comptes relatifs aux virements postaux est effectué, en francs français, par compensation journalière. Le paiement des sommes dues est effectué suivant les règles prévues à l'article 21 de l'arrangement international concernant les virements postaux.

C. Recouvrements de valeurs et envois contre remboursement

Article 18

Dans les relations entre la Sarre et la France, les règles de service concernant les valeurs à recouvrer et envois contre remboursement établies par l'administration allemande sont celles en vigueur en France métropolitaine. Les droits et taxes à percevoir au départ de France sont ceux en vigueur dans le régime intérieur français. Les droits et taxes au départ de Sarre sont alignés sur ces derniers.

Article 19

Dans les relations entre la Sarre, d'une part, l'Algérie, les départements et territoires français d'outre- mer, d'autre part, les règles de services concernant les valeurs à recouvrer et envois contre remboursement établies par l'administration allemande sont celles en vigueur dans les relations entre la France métropolitaine, d'une part, l'Algérie, les départements et territoires français d'outre-mer, d'autre part. Les droits et taxes en vigueur dans ces dernières relations sont applicables aux valeurs et objets à destination de la Sarre. Les droits et taxes au départ de Sarre sont alignés sur ces derniers.

Article 20

Dans les relations visées aux articles 18 et 19 ci-dessus le montant maximum des valeurs à recouvrer pouvant être inséré dans un même envoi et celui des objets contre remboursement est fixé d'un commun accord.

Article 21

1. Les imprimés du service des recouvrements et objets contre remboursement utilisés par les usagers ou les services de la France métropolitaine sont ceux du régime intérieur français, exception faite pour les formules de cartes remboursement du service des chèques postaux qui sont celles utilisées dans les relations entre la France métropolitaine et l'Algérie.

(2) Die Postbenutzer und die Dienststellen Algeriens und der französischen überseeischen Departements und Territorien benutzen im Verkehr mit dem Saarland die in ihrem Verkehr mit dem französischen Mutterland verwendeten Formblätter.

(3) Die von den saarländischen Postbenutzern und Dienststellen verwendeten Formblätter sind zweisprachig und entsprechen den von der französischen Verwaltung benutzten Formblättern.

Artikel 22

Über die in Frankreich durch die französische Verwaltung oder im Saarland durch die deutsche Verwaltung für Postaufträge und Nachnahmebriefsendungen in den in Artikel 18 und 19 genannten Verkehrsbeziehungen erhobenen Gebühren wird nicht abgerechnet. Die Verwaltung, die diese Gebühren erhoben hat, behält sie ungeteilt.

Artikel 23

Die deutsche Verwaltung und die französische Verwaltung übermitteln sich gegenseitig ein Verzeichnis der Ämter, die am Auftrags- und Nachnahmedienst in den in Artikel 19 genannten Verkehrsbeziehungen teilnehmen.

D. Sparkassendienst

Artikel 24

Die beiden Verwaltungen unterstützen sich gegenseitig und unentgeltlich in der Durchführung des Postsparkassendienstes zwischen dem Saarland und Frankreich, und zwar bei

(a) Rückzahlungen,

(b) Übertragungen von Teil- oder Gesamtguthaben,

(c) Guthabenprüfungen, Guthabenberichtigungen und Ersatz von Postsparbüchern.

Artikel 25

Für die Berechnung der Zinsen bei Rückzahlungen betrachtet jede Kasse die im Bereich der anderen Kasse durchgeführten Buchungen, als ob sie in ihrem eigenen Bereich vorgenommen worden wären. Bei Übertragungen verständigen sich beide Kassen, damit im Zinsendienst keine Unterbrechung eintritt.

Artikel 26

Die Übersendung von Unterlagen des Postsparkassendienstes durch die Post im Verkehr zwischen dem Saarland und Frankreich ist gebührenfrei.

Artikel 27

(1) Jede der beiden Kassen stellt am Ende jedes Monats eine Abrechnung über die Rückzahlungen und die in beiden Richtungen durchgeführten Übertragungen auf. Nach gegenseitiger Prüfung entlastet sich die als Schuldnerin festgestellte Kasse gegenüber der anderen Kasse nach dem in Absatz (2) vorgesehenen Verfahren.

(2) Die Schuldbeträge werden an die Gläubigerverwaltung, in Frankreich durch Gutschrift auf das Konto des Agent Comptable de la Caisse Nationale d'Épargne, das bei dem Agent Comptable du Trésor in Paris unterhalten wird, und im Saarland durch Gutschrift auf das Konto der Oberpostkasse in Saarbrücken gezahlt.

Artikel 28

Jede Verwaltung behält sich das Recht vor, die Bestimmungen der Artikel 24 bis 26 im Falle höherer Gewalt oder bei Vorliegen schwerwiegender Umstände ganz oder teilweise aufzuheben.

2. Les usagers et les services de l'Algérie, des départements et territoires français d'outre-mer, emploient, avec la Sarre, les formules en usage dans leurs relations avec la France métropolitaine.

3. Les formules utilisées par les usagers et services sarrois sont des formules bilingues analogues à celles qui sont employées par l'administrations française.

Article 22

Les droits et taxes perçus en France par l'administration française ou en Sarre par l'administration allemande sur les recouvrements et sur les objets contre remboursement échangés dans les relations définies aux articles 18 et 19 ci-dessus ne donnent lieu à aucun décompte. L'administration qui a perçu ces droits et taxes en conserve integralement le montant.

Article 23

L'administration française et l'administration allemande se notifient mutuellement la liste de leurs bureaux ouverts au service des recouvrements et des envois contre remboursement dans les relations visées à l'article 19 ci-dessus.

D. Caisse d'épargne

Article 24

Les deux administrations se prêtent réciproquement et gratuitement leur concours pour l'exécution de service entre la France et la Sarre en ce qui concerne les opérations-suivantes:

a. remboursement,

b. transferts d'avoirs, en partie ou en totalité,

c. vérification, règlement et remplacement de livrets.

Article 25

Pour le calcul des intérêts des remboursements, chaque caisse considère les opérations effectuées dans le ressort de l'autre caisse comme si elles avaient été faites dans son propre ressort. En matière de transferts, les deux caisses s'entendent pour qu'il n'y ait pas d'interruption dans le service des intérêts.

Article 26

La transmission par le service postal de toutes pièces concernant le service d'épargne entre la France et la Sarre s'effectue en franchise.

Article 27

1. Chacune des deux caisses établit à la fine de chaque mois un décompte des remboursements et transfert effectués dans les deux sens, et, après vérification contradictoire, la caisse reconnue débitrice libère envers l'autre caisse suivant le mode indiqué à alinéa ci-dessous.

2. Les soldes sont payés à l'administration créditrice: en France, par inscription au crédit du compte de l'agent comptable de la Caisse nationale d'épargne tenu par l'agent comptable du Trésor à Paris; en Sarre, par inscription au crédit du compte de l'Oberpostkasse à Sarrebruck.

Article 28

Chaque administration se réserve la faculté, dans le cas de force majeure ou de circonstance grave, de suspendre en tout, ou en partie, les effets des articles 24 à 26 ci-dessus.

TITEL III
Postpakete

Artikel 29

(1) In den Verkehrsbeziehungen zwischen dem Saarland und Frankreich (Festland) wird der saarländische Gebührenanteil derart herabgesetzt, daß die Gesamtpaketgebühr, die sich aus der Zusammenrechnung der den beiden Ländern zustehenden Gebührenanteile ergibt, um 10 % ermäßigt wird.

(2) Die Pakete aus dem Saarland nach Korsika, Algerien, den französischen überseeischen Departements und Territorien werden im allgemeinen über Frankreich geleitet.

TITEL IV
Fernmeldedienste

A. Allgemeine Bestimmungen

Artikel 30

In den Verkehrsbeziehungen zwischen dem Saarland einerseits und dem französischen Mutterland, Algerien, den französischen überseeischen Departements und Territorien andererseits werden, vorbehaltlich der nachstehenden Regelungen, die Bestimmungen der Vollzugsordnung für den Telegraphendienst und der Vollzugsordnung für den Fernsprechdienst zum internationalen Fernmeldevertrag angewendet.

B. Telegraphendienst

Artikel 31

Die Gebühr für Telegramme und die Gebühr für Fernschreibverbindungen im Verkehr zwischen dem Saarland einerseits und dem französischen Mutterland, Algerien, den französischen überseeischen Departements und Territorien andererseits sind die gleichen wie die, die im französischen Mutterland gelten. Sie werden im Saarland von der deutschen Verwaltung dementsprechend festgesetzt.

Artikel 32

Die deutsche und die französische Verwaltung behalten jeweils die Haupt- und Nebengebühren, die sie eingezogen haben, und zwar

(a) für den zwischen dem Saarland einerseits und dem französischen Mutterland und Algerien andererseits abgewickelten Telegrammverkehr,

(b) für den zwischen dem Saarland und dem französischen Mutterland abgewickelten Fernschreibverkehr.

Artikel 33

Der Gebührenanteil, der der deutschen Verwaltung für die Telegramme zusteht, die zwischen dem Saarland einerseits und den französischen überseeischen Departements und Territorien andererseits ausgetauscht werden, entspricht 50 % des Endgebührenanteils, der üblicherweise Frankreich in dem betreffenden Verkehr zusteht.

Artikel 34

(1) Die einheitliche Gebühr für jede im Verkehr zwischen dem Saarland und Algerien hergestellte Fernschreibverbindung enthält einen deutschen und einen französischen Gebührenanteil.

(2) Der deutsche Anteil an der einheitlichen Gebühr wird auf das Zweifache des Betrages der im innerfranzösischen Verkehr geltenden Gesprächsgebühreneinheit festgesetzt.

TITRE III
Colis postaux

Article 29

1. Dans les relations entre la France et la Sarre continentale, la quote-part terminale sarroise est diminuée de façon que la taxe globale résultant de l'addition des quote-parts en vigueur dans les deux pays soit réduite de 10 %.

2. Les colis originaires de la Sarre à destination de la Corse, de l'Algérie, des départements et territoires français d'outre-mer transitent, en principe, par la France.

TITRE IV
Service des télécommunications

A. Dispositions générales

Article 30

Les dispositions du règlement télégraphique et du règlement téléphonique annexés à la Convention internationale des télécommunications s'appliquent aux relations entre la France métropolitaine, l'Algérie, les départements et territoires français d'outre-mer, d'une part, et la Sarre, d'autre part, sous réserve des stipulations ci-après.

B. Service télégraphique

Article 31

La taxe des télégrammes et la taxe des communications télex échangés entre la France métropolitaine, l'Algérie, les départements et territoiref français d'outre-mer, d'une part, et la Sarre, d'autre part, sont celles en vigueur en France métropolitaine. Elles sont établies en Sarre par l'administration allemande conformément à la précédente disposition.

Article 32

L'administration française et l'administration allemande conservent respectivement les taxes principales et accessoires qu'elles ont encaissés:

a. pour le trafic télégraphique échangé entre la France métropolitaine et l'Algérie d'une part et la Sarre d'autre part,

b. pour le trafic télex échangé entre la France métropolitaine et la Sarre.

Article 33

La quote-part de taxe revenant à l'administration allemande pour les télégrammes échangés entre les départements et territoires français d'outre-mer, d'une part, et la Sarre, d'autre part, est égale à la moitié de la quote-part terminale revenant normalement à la France dans la relation considérée.

Article 34

1. La taxe unitaire de chaque communication télex échangée entre l'Algérie et la Sarre comporte une quote-part allemande et une quote-part française.

2. La quote-part unitaire allemande est fixée à deux fois le montant de la taxe de base téléphonique en vigueur dans le régime intérieur français.

(3) Der französische Gebührenanteil ist gleich dem Unterschied zwischen der einheitlichen Gebühr für die in Betracht kommende Verbindung und dem vorstehend erläuterten deutschen Gebührenanteil.

C. Fernsprechdienst

Artikel 35

(1) Im Fernsprechverkehr zwischen dem Saarland und dem französischen Mutterland sind die zugelassenen Gesprächsarten und die darauf anwendbaren Gebührensätze die gleichen wie die, die im französischen Mutterland gelten. Sie werden im Saarland von der deutschen Verwaltung dementsprechend festgesetzt.

(2) Die einheitliche Gebühr für Gespräche wird auf der Grundlage einer unteilbaren Einheit von drei Minuten gebildet.

(3) Für die Ermittlung der einheitlichen Gebühren werden die in Betracht kommenden Entfernungen auf seiten des Saarlandes von Saarbrücken aus gerechnet; das Saarland bildet ein einheitliches Gebührengebiet.

Artikel 36

Im Fernsprechverkehr zwischen dem Saarland einerseits und Algerien, den französischen überseeischen Departements und Territorien andererseits sind die zugelassenen Gesprächsarten und die darauf anwendbaren Gebührensätze die gleichen wie die, die im französischen Mutterland gelten. Sie werden im Saarland von der deutschen Verwaltung dementsprechend festgesetzt.

Artikel 37

Die im „Nachbarverkehr" geltenden Gebühren verbleiben ungeteilt der Verwaltung, die sie erhoben hat.

Artikel 38

(1) Die einheitliche Gebühr für Gespräche im Verkehr zwischen dem Saarland einerseits und dem französischen Mutterland, Algerien, den französischen überseeischen Departements und Territorien andererseits, mit Ausnahme der Gespräche im „Nachbarverkehr", enthält einen deutschen und einen französischen Gebührenanteil.

(2) Der deutsche Gebührenanteil wird auf das Zweifache des Betrages der im innerfranzösischen Verkehr geltenden Gebühreneinheit festgesetzt.

(3) Der französische Gebührenanteil ist gleich dem Unterschied zwischen der einheitlichen Gebühr für das in Betracht kommende Gespräch und dem vorstehend erläuterten deutschen Gebührenanteil.

Artikel 39

Zur Vereinfachung der Abrechnung, wie sie sich aus der wörtlichen Anwendung der Bestimmungen des Artikels 38 ergeben würde, wird für den Fernsprechverkehr zwischen dem Saarland und dem französischen Mutterland ein Pauschalzahlungsverfahren auf der Grundlage einer halbjährlichen Zählung der Gespräche angewandt werden.

TITEL V
Auslandsverkehr

Artikel 40

Um während der Übergangszeit auf dem Gebiet des Post- und Fernmeldewesens den Erfordernissen Rechnung zu tragen, die sich aus der in Artikel 1 des Vertrags vorgesehenen französisch-saarländischen Zoll- und Währungsunion ergeben, werden die die Auslandsgebühren des Saarlandes betreffenden Fragen Gegenstand besonderer unmittelbarer Prüfungen zwischen der deutschen und der französischen Verwaltung bilden.

3. La quote-part française est égale à la différence entre la taxe unitaire de la communication considérée et la quote-part allemande définie ci-dessus.

C. Service téléphonique

Article 35

1. Dans les relations téléphoniques entre la France métropolitaine et la Sarre, les catégories de communications admises et la tarification applicable à chacune d'elles sont celles en vigueur en France métropolitaine. Elles sont établies en Sarre par l'administration allemande, conformément à la précédente disposition.

2. La taxe unitaire des conversations est applicable par unité indivisible de trois minutes.

3. Pour la détermination des taxes unitaires les distances à prendre en considération sont calculées côté Sarre à partir de Sarrebruck; la Sarre forme une seule zone de taxation.

Article 36

Dans les relations téléphoniques entre l'Algérie, les départements et territoires français d'outre-mer, d'une part, et la Sarre, d'autre part, les catégories de communications admises et la tarification applicable à chacune d'elles sont celles en vigueur en France métropolitaine. Elles sont établies en Sarre par l'administration allemande conformément à la précédente disposition.

Article 37

Les taxes applicables aux communications « de voisinage » sont conservées intégralement par l'administration qui les a perçues.

Article 38

1. La taxe unitaire des communications — autres que celles « de voisinage » — échangées entre la France métropolitaine, l'Algérie, les départements et territoires français d'outre-mer, d'une part, et la Sarre, d'autre part, comporte une quote-part allemande et une quote-part française.

2. La quote-part allemande est fixée à deux fois le montant de la taxe de base en vigeur dans le régime intérieur français.

3. La quote-part française est égale à la différence entre la taxe unitaire de la communication considérée et la quote-part allemande ci-dessus définie.

Article 39

En vue de simplifier la tenue des comptes telle qu'elle résulterait de l'application littérale des dispositions de l'article 38 ci-dessus, il sera fait application en ce qui concerne le trafic téléphonique échangé entre la France métropolitaine et la Sarre d'un système de paiement global basé sur un comptage semestriel des communications.

TITRE V
Relations internationales

Article 40

Pour respecter pendant la période transitoire, dans le domaine des Postes et des Télécommunications, les nécessités résultant de l'Union monétaire et douanière franco-sassroise prévue à l'article 1 du Traité, les problèmes concernant les taxes internationales en Sarre feront l'objet d'examens spéciaux directs entre les administrations française et allemande.

TITEL VI
Verschiedenes
Artikel 41

(1) In den Verkehrsbeziehungen mit dem Ausland bildet das Saarland abrechnungsmäßig eine besondere Einheit. Die Rechnungen werden mit der deutschen Verwaltung ausgetauscht, jedoch von denen getrennt, die in den gleichen Verkehrsbeziehungen für das übrige Gebiet der Bundesrepublik aufgestellt werden.

(2) Die Begleichung der Schuldbeträge erfolgt nach dem Verfahren und unter den Bedingungen, die in den gleichen Verkehrsbeziehungen mit der französischen Verwaltung gelten. Im einzelnen erfüllen die Schuldnerländer ihre Verbindlichkeiten unmittelbar mit einem von ihnen ausgestellten Scheck, der bei einer Bank des Währungsgebiets des französischen Franken zahlbar ist oder durch Abbuchung von einem Vorschußkonto, das von ihnen bei einer Bank des Währungsgebiets des französischen Franken eingerichtet worden ist. Umgekehrt erwirbt die deutsche Verwaltung zum Ausgleich der internationalen Verbindlichkeiten, die aus dem Verkehr des Saarlandes herrühren, die erforderlichen Devisen der Gläubigerländer unmittelbar im Austausch gegen Franken.

TITRE VI
Divers
Article 41

1. Dans les relations avec les pays étrangers la Sarre, du point de vue comptable, constitue une entité distincte. Les comptes sont échangés avec l'administration allemande mais sont séparés de ceux établis dans les mêmes relations pour les autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne.

2. Le règlement des soldes s'opère suivant les modalités et dans les conditions en vigueur avec l'administration française pour les mêmes relations. En particulier les pays débiteurs s'acquittent directement au moyen d'un chèque tiré par eux et payable sur une banque de la zone franc ou par prélèvement sur une provision constituée par eux auprès d'une banque de la zone franc. Réciproquement, pour s'acquitter des dettes internationales relatives aux opérations de la Sarre, l'administration allemande acquiert les devises nécessaires des pays créditeurs directement par échange avec des francs.

ANLAGE 10
ANNEXE 10

Gemischter Gerichtshof

Cour mixte

Artikel 1

(1) Der Sitz des gemischten Gerichtshofs ist Saarbrücken.

(2) Die Aufgaben der Geschäftsstelle des Gerichtshofs werden von deutschen Urkundsbeamten unter Hinzuziehung eines von der französischen Regierung ernannten Urkundsbeamten wahrgenommen.

Artikel 2

(1) Das Verfahren vor dem Gerichtshof wird schriftlich durchgeführt. Die Parteien können jedoch mündliche Erklärungen abgeben.

(2) Jedes Schriftstück, das von dem Vertreter einer Partei eingereicht wird, ist von der Geschäftsstelle unverzüglich dem Vertreter der anderen Partei in beglaubigter Abschrift zu übermitteln.

(3) Der Gerichtshof kann beim erkennenden Gericht die Prozeßakten anfordern.

Artikel 3

(1) Die Amtssprachen des Gerichtshofs sind Deutsch und Französisch.

(2) Die Entscheidungen des Gerichtshofs sind in deutscher und französischer Sprache zu fertigen.

Artikel 4

(1) Der Gerichtshof kann Entscheidungen nur in Anwesenheit des Präsidenten, der beiden deutschen und der beiden französischen Beisitzer oder ihrer Stellvertreter treffen. Er trifft seine Entscheidungen mit einfacher Stimmenmehrheit.

(2) Die Beratungen sind geheim.

(3) Die Entscheidungen des Gerichtshofs sind zu begründen sowie von dem Präsidenten und den Beisitzern zu unterzeichnen.

(4) Die Urteilsformel wird im Amtsblatt des Saarlandes veröffentlicht.

Artikel 5

(1) Das Verfahren vor dem Gerichtshof wird in einer Verfahrensordnung geregelt, die den Bestimmungen des Vertrags und dieser Anlage Rechnung trägt. Sie wird durch den Gerichtshof in einer Plenarsitzung beschlossen, an der außerdem je ein Vertreter der Regierungen der beiden Vertragsstaaten stimmberechtigt teilnimmt. Die Verfahrensordnung muß die Grundsätze der Zweisprachigkeit und des kontradiktorischen Verfahrens gewährleisten.

(2) Die Verfahrensordnung wird im Bundesgesetzblatt und im *Journal officiel de la République française* veröffentlicht.

Article 1

1. Le siège de la Cour mixte est fixé à Sarrebruck.

2. Le service du greffe de la Cour est assuré par des greffiers allemands avec la participation d'un greffier désigné par le Gouvernement français.

Article 2

1. La procédure devant la Cour est écrite. Toutefois les Parties peuvent présenter des observations orales.

2. Une copie conforme de toute pièce produite par le représentant d'une partie doit être immédiatement communiquée par le greffe au représentant de l'autre partie.

3. La Cour peut demander au tribunal saisi de l'affaire communication des actes de procédure.

Article 3

1. Les langues officielles de la Cour sont l'allemand et le français.

2. Les décisions de la Cour sont rédigées en allemand et en français.

Article 4

1. La Cour ne peut statuer que si le Président, les deux assesseurs français et les deux assesseurs allemands ou leurs suppléants sont présents. Elle prend ses décisions à la majorité simple.

2. Les délibérations sont secrètes.

3. Les décisions de la Cour doivent être motivées et porter les signatures du Président et des assesseurs.

4. Le dispositif de la décision est publié au bulletin officiel de la Sarre.

Article 5

1. La procédure de la Cour est fixée dans un règlement de procédure qui tient compte du Traité et de la présente annexe. Ce règlement est établi par la Cour réunie en assemblée générale, à laquelle participe en outre, avec voix délibérative, un représentant de chacun des Gouvernements des deux États contractants. Il doit assurer le caractère bilingue et contradictoire de la procédure.

2. Le règlement de procédure est publié au *Bundesgesetzblatt* et au *Journal Officiel* de la République Française.

(3) Die Verwaltung des Gerichtshofs obliegt seinem Präsidenten.

Artikel 6

(1) Die Bezüge der Beisitzer und der Urkundsbeamten des Gerichtshofs werden von dem Vertragsstaat übernommen, dem diese Personen angehören.

(2) Die Bezüge des Präsidenten und des Vizepräsidenten sowie die übrigen Kosten des Gerichtshofs trägt jeder Vertragsstaat zur Hälfte.

Artikel 7

Die Rechtsanwälte beim « Conseil d'Etat » und bei der « Cour de Cassation » sowie die bei den deutschen oder französischen Gerichten zugelassenen Rechtsanwälte sind auch beim Gerichtshof zugelassen. Rechtsanwälten anderer Länder kann der Gerichtshof das Auftreten gestatten.

3. Le Président de la Cour assure l'administration de cette juridiction.

Article 6

1. Les rémunérations des assesseurs et des greffiers de la Cour sont, selon leur nationalité, assurées respectivement par chacun des deux États contractants.

2. Les rémunérations du Président et du Vice-Président, ainsi que les autres dépenses de la Cour sont supportées par moitié par chacun des deux États contractants.

Article 7

Les avocats au Conseil d'État et à la Cour de Cassation ainsi que les avocats ordinairement admis à plaider devant les juridictions française ou allemande ont accès devant la Cour, qui peut autoriser des avocats d'autres États à plaider devant elle.

ANLAGE 11
ANNEXE 11

Besondere Rechtsbestimmungen auf dem Gebiet der Zölle und Devisen

Dispositions juridiques particulières en matiere de douane et de contrôle des changes

Artikel 1

(1) Das Landgericht in Saarbrücken entscheidet in erster Instanz in Zoll- und Devisensachen sowie in allen Streitigkeiten, die sich unmittelbar aus der Anwendung der im Saarland gemäß Artikel 41 des Vertrags eingeführten französischen Vorschriften ergeben.

(2) Der Vorsitzende einer der Kammern dieses Gerichts ist zuständig, das Visum für die Zoll- und Zwangsbescheide (contraintes) zu erteilen, die Bestätigung der Protokolle entgegenzunehmen und auf Antrag die in der Zollgesetzgebung vorgesehenen Anordnungen zu erlassen.

(3) Der Vorsitzende kann das Visum für die Zoll- und Zwangsbescheide verweigern, wenn er einen Formfehler oder einen offensichtlichen Fehler in den Gründen des Zwangsbescheides oder in der Urkunde, aus der sich die Forderung ergibt, feststellt. Gegen die ablehnende Entscheidung kann Erinnerung an die zuständige Kammer des Landgerichts eingelegt werden; diese ist ebenfalls zuständig zur Entscheidung über Beschwerden, die gegen die mit dem Visum versehenen Zoll- und Zwangsbescheide eingelegt werden.

Article 1

1. Le Landgericht de Sarrebruck connait en première instance des infractions de douane et de change ainsi que de tous les litiges découlant directement de l'application des prescriptions françaises introduites en Sarre, conformément à l'article 41 du Traité.

2. Le président d'une des chambres de cette juridiction est compétent pour viser les contraintes, recevoir l'affirmation des procès-verbaux et rendre les ordonnances sur requête prévues par la législation douanière.

3. Le président peut refuser de viser les contraintes s'il constate soit un vice de forme, soit un vice manifeste dans les motifs de la contrainte ou dans le titre qui établit la créance. La décision de refus peut être déférée à la chambre compétente du Landgericht; celle-ci est également compétente pour connaître des oppositions aux contraintes revêtues du visa.

Artikel 2

(1) Auf dem Gebiet der Zölle und Devisen hat die französische Zollverwaltung die Befugnis:

das Landgericht in Zivilsachen durch Erhebung der Klage und in Strafsachen durch Strafanzeige, die an die Staatsanwaltschaft zu richten ist, zu befassen;

Strafen, Einziehungen und Geldstrafen (amendes) auf dem Gebiet der Zölle und Devisen sowie die Verurteilung zur Zahlung von Abgaben, Gebühren, Schadensersatz, Kosten und anderen zoll- und devisenrechtlichen Forderungen zu beantragen;

Rechtsmittel gegen Entscheidungen einzulegen, die ihren Anträgen nicht entsprochen haben;

allgemein alle einem Nebenkläger zustehenden Rechte auszuüben.

(2) Die Parteien müssen in Zivilsachen in allen Fällen, in denen das deutsche Recht dies vorschreibt, von einem Rechtsanwalt vertreten sein, der bei dem Gericht zugelassen ist.

(3) Französische Rechtsanwälte können auf den in Artikel 42 des Vertrags bezeichneten Gebieten bei den saarländischen Gerichten als Beistand eines nach deutschem Recht zugelassenen Rechtsanwalts auftreten.

Article 2

1. En matière de douane et de contrôle des changes, l'administration française des douanes a le droit :

— de saisir le Landgericht, en matière civile, par demande introductive d'instance et, en matière pénale, par plainte adressée au Ministère public,

— de requérir les peines, confiscations et amendes de douanes et de change ainsi que la condamnation au paiement de droits, taxes, restitutions, frais et autres créances de douane et de change,

— d'exercer les voies de recours contre les décisions ne faisant pas droit à ses réquisitions;

— et d'une manière générale, d'exercer tous les droits reconnus à la partie civile.

2. Les parties doivent, en matière civile, être représentées dans les cas et conditions prévus dans le droit allemand, par un avocat admis à plaider devant le tribunal.

3. Les avocats français pourront dans tous les litiges afférents aux matières visées à l'article 42 du Traité plaider devant les tribunaux sarrois en assistant un avocat admis à plaider conformément au droit allemand.

Artikel 3

Abweichend von den Bestimmungen des Artikels 12 Absatz (1) und (2) des Vertrags kann das Saarland im Einvernehmen mit der Regierung der Französischen Republik eigene Zollstrafvorschriften erlassen.

Artikel 4

(1) Die saarländischen Gerichte verhängen statt der Beugehaft Ersatzfreiheitsstrafen, die unter den im deutschen Recht vorgesehenen Bedingungen an die Stelle der Geldstrafe (amende) treten.

(2) Die saarländische Staatsanwaltschaft vollstreckt im Saarland die von französischen Gerichten verhängte Beugehaft, und die französische Staatsanwaltschaft ihrerseits vollstreckt in Frankreich die von saarländischen Gerichten verhängten Ersatzfreiheitsstrafen.

(3) Ist im Saarland in rechtskräftigen Urteilen Beugehaft ausgesprochen und noch nicht vollstreckt, so setzt die für Zoll- und Devisensachen zuständige Kammer des Landgerichts in Saarbrücken für den Fall der Uneinbringlichkeit der Geldstrafe eine Ersatzfreiheitsstrafe fest.

Artikel 5

(1) Um die Anwendung der allgemeinen deutschen Rechtsgrundsätze gegenüber im Saarland wohnhaften Beschuldigten zu ermöglichen, wird bei der französischen Zollverwaltung in Saarbrücken eine Vergleichskommission gebildet.

(2) Diese Kommission setzt sich aus drei von der französischen Zollverwaltung ernannten Mitgliedern, darunter der Vorsitzende, und drei von der Regierung des Saarlandes ernannten Mitgliedern zusammen.

Artikel 6

(1) Die im Saarland wohnhaften Beschuldigten können bei im Saarland begangenen Zuwiderhandlungen gegen die Zoll- und Devisenvorschriften die Vergleichskommission anrufen, wenn die Vergleichsverhandlungen mit der französischen Zollverwaltung ergebnislos verlaufen sind.

(2) Der Rekurs muß bei der Kommission innerhalb einer Woche nach Zustellung der von der französischen Zollverwaltung getroffenen Entscheidung schriftlich eingereicht werden, oder, falls keine Zustellung erfolgt ist, nach dem Tag, an dem die Entscheidung zur Kenntnis des Betroffenen gelangt ist oder als zu seiner Kenntnis gelangt angesehen werden muß. Die Bestimmungen der Paragraphen 86 und 87 der Abgabenordnung finden Anwendung, falls diese Ausschlußfrist nicht eingehalten wurde.

(3) Ein Rekurs kann jedoch nicht eingelegt werden, wenn die Sache beim Gericht anhängig ist, es sei denn, daß das Gericht, falls es dies für zweckmäßig erachtet, von den Bestimmungen des Artikels 7 Absatz (1) Gebrauch macht.

(4) Die Kommission entscheidet innerhalb von vier Monaten nach Eingang des Rekurses. Sie kann entweder die Bedingungen der Vergleichsregelung für die Sache festlegen oder bestimmen, daß der Antragsteller gerichtlich belangt werden muß.

Artikel 7

(1) Hinsichtlich der im Saarland wohnhaften Beschuldigten kann das Gericht eine Sache vor die Vergleichskommission mit einer Empfehlung für eine Vergleichsregelung bringen. Falls die Kommission bereits vorher

Article 3

Par dérogation aux dispositions des paragraphes 1 et 2 de l'article 12 du Traité, la Sarre peut adopter, en accord avec le Gouvernement de la République Française, des dispositions pénales particulières en matière de douane.

Article 4

1. Les tribunaux sarrois prononcent, pour tenir lieu de la contrainte par corps, des peines de remplacement (Ersatzfreiheitsstrafen) qui se substituent à l'amende dans les conditions prévues par le droit allemand.

2. Les parquets sarrois assurent en Sarre l'exécution des contraintes par corps prononcées par les tribunaux français et, réciproquement, les parquets français assurent en France l'exécution des peines de remplacement (Ersatzfreiheitsstrafen) prononcées par les tribunaux sarrois.

3. Si, dans les jugements définitifs rendus en Sarre, une contrainte par corps est prononcée sans avoir été encore exécutée, la chambre du Landgericht de Sarrebruck compétente en matière d'infractions à la législation douanière ou à la réglementation des changes inflige, au cas où l'amende serait irrécouvrable, une peine de remplacement (Ersatzfreiheitsstrafen).

Article 5

1. En vue de l'application aux prévenus domiciliés en Sarre des principes juridiques généraux allemands, il est créé près de l'administration française des douanes à Sarrebruck une commission des transactions.

2. Cette commission se compose de trois membres, dont le président, désignés par l'administration française des douanes, et de trois membres désignés par le Gouvernement sarrois.

Article 6

1. Les prévenus domiciliés en Sarre peuvent, en ce qui concerne les infractions de douane ou de change commises en Sarre, faire appel à la commission des transactions lorsque les pourparlers transactionnels avec l'administration française des douanes n'ont pas abouti.

2. Le recours doit être formé par écrit auprès de la commission dans le délai d'une semaine à compter de la notification de la décision prise par l'administration française des douanes, ou, s'il n'y a pas eu notification, à compter du jour où la décision est parvenue à la connaissance de l'intéressé ou doit être considérée comme étant parvenue à sa connaissance. Les dispositions des paragraphes 86 et 87 du règlement des impôts (Abgabenordnung) sont applicables en cas d'inobservation de ce délai de forclusion.

3. Aucun recours ne peut être formé lorsque l'affaire est pendante en justice, sauf au tribunal à faire usage, s'il l'estime opportun, des dispositions de l'article 7, paragraphe 1 ci-après.

4. La commission doit statuer dans le délai de quatre mois à compter du jour où elle a été saisie du recours. Elle peut, soit fixer les conditions de règlement transactionnel de l'affaire, soit décider que le requérant doit être poursuivi en justice.

Article 7

1. Le tribunal peut, à l'égard des prévenus domiciliés en Sarre, saisir la commission des transactions en lui recommandant de parvenir à un règlement transactionnel. Lorsque ladite commission a statué sur ce cas antérieure-

über diesen Fall eine Entscheidung getroffen hat, kann das Gericht die Kommission nur befassen, wenn sich neue Gesichtspunkte zugunsten des Beschuldigten ergeben haben.

(2) Hat der Beschuldigte sich geweigert, den von der Kommission festgelegten Vergleichsvorschlag anzunehmen, so kann das Gericht die von der Vergleichskommission festgelegten Maßnahmen über den Betroffenen verhängen und das Strafverfahren einstellen.

(3) Ist ein Urteil in einer Zoll- oder Devisensache rechtskräftig geworden, so kann die französische Zollverwaltung nur über Geldstrafen und Einziehungen und nur mit Zustimmung des Gerichts, das das Urteil ausgesprochen hat, mit den Verurteilten Vergleiche abschließen.

Artikel 8

Die Vorschriften des im Saarland geltenden Jugendgerichtsgesetzes finden auch in Zoll- und Devisenstrafsachen Anwendung.

Artikel 9

(1) Mangels besonderer Bestimmungen in der Zoll- und Devisengesetzgebung sind die allgemeinen Vorschriften des deutschen Strafrechts bei Zuwiderhandlungen gegen die Zoll- und Devisenvorschriften anwendbar.

(2) In allen Fällen, in denen die im Saarland geltenden französischen Gesetze auf im Saarland nicht anwendbare französische Gesetzesbestimmungen verweisen, finden die entsprechenden Bestimmungen des im Saarland geltenden deutschen Rechts Anwendung.

(3) Die entsprechenden Bestimmungen des im Saarland geltenden deutschen Verfahrens- und Vollstreckungsrechts einschließlich der Bestimmungen der Abgabenordnung finden anstelle der folgenden Bestimmungen des französischen Zollgesetzbuches Anwendung:

(a) Titel XII Kapitel II Artikel 343 und 351;

(b) Titel XII Kapitel III Artikel 356 bis 363, 365 bis 368 und 388.

(4) Abweichend von den Artikeln 336 bis 341 des französischen Zollgesetzbuches haben die formgerechten Zollprotokolle im Saarland die gleiche Beweiskraft wie öffentliche Urkunden, die nach deutschem Recht vollen Beweis erbringen.

(5) Auf dem Gebiet der Zölle und Devisen richtet sich die Verantwortlichkeit der Richter nach deutschem Recht.

Artikel 10

Zuwiderhandlungen gegen die Devisenvorschriften werden festgestellt, verfolgt und abgeurteilt wie solche auf dem Gebiet der Zölle.

Artikel 11

(1) In Zoll- und Devisensachen wird der Urschrift der Urteile eine von einem vereidigten Übersetzer beglaubigte Übersetzung in die französische Sprache beigefügt.

(2) Die von der französischen Zollverwaltung erlassenen Zwangsbescheide sind in deutscher Sprache oder französischer Sprache abzufassen; eine von einem vereidigten Übersetzer beglaubigte Übersetzung in die andere Sprache wird beigefügt, wenn sie in dem Land vollstreckt werden, in dem die andere Sprache angewandt wird.

(3) Vergleiche, die im Saarland begangene Zuwiderhandlungen gegen die Zoll- oder Devisenvorschriften betreffen, werden entweder auf zweisprachigen Formularen

ment, le tribunal ne peut saisir la commission qu'en cas de survenance d'éléments nouveaux à la décharge du prévenu.

2. Lorsque le prévenu a refusé de souscrire l'arrangement transactionnel fixé par la commission, le tribunal peut infliger à l'intéressé les sanctions déterminées par la commission des transactions et classer la procédure pénale.

3. Lorsqu'un jugement en matière de douane ou de change a acquis l'autorité de la chose jugée, l'administration française des douanes ne peut transiger avec les condamnés que sur les amendes et confiscations et qu'avec l'assentiment du tribunal qui a rendu ledit jugement.

Article 8

Les dispositions de la loi sur les tribunaux d'enfants en vigueur en Sarre sont également applicables en matière d'infractions à la législation douanière et à la réglementation des changes.

Article 9

1. En cas d'absence de dispositions spéciales de la loi douanière et de la réglementation des changes, les prescriptions générales du droit pénal allemand sont applicables aux infractions de douane et de change.

2. Chaque fois que les lois françaises en vigueur en Sarre se rapportent à des dispositions législatives françaises qui ne sont pas applicables en Sarre, les prescriptions correspondantes du droit allemand valables en Sarre sont applicables.

3. Les dispositions correspondantes du droit allemand de procédure et d'exécution valables en Sarre, y compris les dispositions du règlement des impôts (Abgabenordnung), sont appliquées aux lieu et place des prescriptions ci-après du Code français des douanes :

a. Titre XII, chapitre II, art. 343 et 351 ;

b. Titre XII, chapitre III, art. 356 à 363, 365 à 368, 388.

4. Par dérogation aux articles 336 à 341 du Code français des douanes, les procès-verbaux de douane réguliers en la forme ont en Sarre la même force probante que les actes officiels faisant preuve entière (vollen Beweis) en droit allemand.

5. En matière de douane et de contrôle des changes, la responsabilité des juges est appréciée conformément au droit allemand.

Article 10

Les infractions à la réglementation des changes sont constatées, poursuivies et jugées comme en matière de douane.

Article 11

1. En matière de douane et de contrôle des changes, la minute des jugements ou arrêts doit être accompagnée d'une traduction en langue française certifiée par un traducteur assermenté.

2. Les contraintes décernées par l'administration française des douanes sont rédigées en langue française ou en langue allemande. Elles doivent être accompagnées d'une traduction en l'autre langue, certifiée par un traducteur assermenté, lorsqu'elles sont mises à exécution dans le pays où l'autre langue est en usage.

3. Les actes transactionnels concernant les infractions à la législation douanière ou à la réglementation des changes commises en Sarre sont, soit établis sur des

oder in deutscher Sprache oder in französischer Sprache abgefaßt. In dem letzgenannten Fall wird, wenn der Betroffene seinen Wohnsitz im Saarland hat, eine Übersetzung in die andere Sprache beigefügt, sofern der Betroffene nicht darauf verzichtet.

(4) Bei Zuwiderhandlungen gegen die Zoll- oder Devisenvorschriften werden die im Saarland aufgenommenen Protokolle je nach der Sprache des protokollierenden Beamten in deutscher Sprache oder französischer Sprache abgefaßt. Die Erklärungen des Beschuldigten und der Zeugen werden jedoch nach deren Wahl in deutscher oder in französischer Sprache entgegengenommen und niedergeschrieben. Auf dieses Wahlrecht sind die Beteiligten in beiden Sprachen hinzuweisen. Dieser Hinweis ist gleichfalls in beiden Sprachen in das Protokoll aufzunehmen. Die Abschriften der Protokolle müssen außerdem den Wortlaut des Artikels 9 Absatz (4) in deutscher Sprache und in französischer Sprache enthalten.

imprimés bilingues, soit rédigés en langue allemande ou en langue française. Dans ce dernier cas et lorsque l'intéressé est domicilié en Sarre, ils sont, sauf si celui-ci y renonce, accompagnés d'une traduction en l'autre langue.

4. En matière d'infraction à la législation douanière et à la réglementation des changes, les procès-verbaux dressés en Sarre sont rédigés en français ou en allemand, selon la langue de l'agent verbalisateur. Toutefois, les aveux, témoignages et dires des prévenus ou des témoins sont reçus et enregistrés au choix de ceux-ci dans l'une ou l'autre langue. Avis de ce droit d'option doit leur être donné dans les deux langues et mention de cet avis doit être consignée également dans les deux langues au procès-verbal. Les copies desdits procès-verbaux doivent, en outre, porter le texte du paragraphe 4 de l'article 9 ci-dessus en langue française et en langue allemande.

Artikel 12

(1) In Zoll- und Devisensachen kann den Gerichtsakten eine von einem vereidigten Übersetzer angefertigte Übersetzung in die andere Sprache beigefügt werden, wenn eine Partei dies beantragt und die Notwendigkeit anerkannt wird.

(2) In der mündlichen Verhandlung kann jeder französiche oder saarländische Beteiligte beantragen, daß durch einen vereidigten Dolmetscher die Unterlagen, die Gegenstand der Verhandlung sind, die Erklärungen eines anderen Beteiligten und die Aussagen der Zeugen sowie eine Zusammenfassung der Anträge und Plädoyers in die andere Sprache übersetzt werden.

Article 12

1. En matière de douane et de change, les actes de procédure peuvent être assortis d'une traduction établie dans l'autre langue par un traducteur assermenté, si l'une des parties le demande et si la nécessité en est reconnue.

2. Toute partie française ou sarroise peut demander, au cours des débats, la traduction dans l'autre langue, par un interprète assermenté, des pièces dont il est fait état à l'audience, des déclarations de l'autre partie et des dépositions des témoins ainsi qu'un résumé des réquisitions et plaidoiries.

Artikel 13

(1) Im Saarland und in Frankreich sind ohne Exequaturverfahren vollstreckbar:

die Straf- und Zwangsbescheide (contraintes), die von der französischen Zollverwaltung erlassen und von dem zuständigen Richter ordnungsgemäß mit dem Visum versehen worden sind;

die Urteile, die von saarländischen oder französischen Gerichten ausschließlich auf dem Gebiet der Zölle, der Devisenkontrolle oder der in Artikel 15 Absatz (2) und (3) des Vertrags bezeichneten Steuern erlassen worden sind.

(2) Werden von den saarländischen oder französischen Gerichten gleichzeitig Zuwiderhandlungen auf den in Absatz (1) genannten Gebieten und Zuwiderhandlungen gegen das allgemeine Strafrecht abgeurteilt, so können nur Geldstrafen, die auf Grund der Steuer-, Zoll- und Devisengesetzgebung ausgesprochen werden, ohne Exequaturverfahren in Frankreich und im Saarland vollstreckt werden.

Article 13

1. Sont directement exécutoires en France et en Sarre sans aucune procédure d'exequatur:

— les contraintes décernées par l'administration françaises des douanes, dument visées par le magistrat compétent,

— les jugements rendus par les tribunaux français ou sarrois uniquement dans les matières de douanes, de contrôle des changes ou dans celles de réglementation fiscale visées aux paragraphes 2 et 3, article 15 du Traité.

2. En cas de condamnation par la juridication française ou sarroise, à la fois pour infractions commises dans les matières énumérées au paragraphe précédent et pour infractions de droit commun, seule l'exécution pécuniaire prononcée pour l'application des législations fiscale, douanière et de change peut être opérée, directement et sans aucune procédure d'exequatur, en France et en Sarre.

Artikel 14

Auf dem Gebiet der Zölle und der Devisenkontrolle wird die Zwangsvollstreckung im Saarland nach dem dort geltenden deutschen Recht durchgeführt:

durch den zuständigen Gerichtsvollzieher auf Antrag der französischen Zollverwaltung hinsichtlich der Abgaben, Gebühren, Geldstrafen (amendes) und anderen zoll- oder devisenrechtlichen Forderungen;

durch die Staatsanwaltschaft in allen anderen Fällen.

Article 14

En matière douanière et de contrôle des changes, l'exécution forcée est assurée en Sarre d'après les lois allemandes qui y sont en vigueur:

— par l'huissier compétent, agissant à la requête de l'administration française des douanes, en ce qui concerne les droits, taxes, amendes et autres créances douanières ou de change,

— par le Ministère public dans tous les autres cas.

ANLAGE 12
ANNEXE 12

Rechts- und Amtshilfe

Entraide judiciaire et administrative

TITEL I

Übermittlung und Zustellung von gerichtlichen und außergerichtlichen Schriftstücken; Übermittlung und Ausführung von Rechtshilfeersuchen

Artikel 1

In Zivil-, Handels- und Strafsachen werden die gerichtlichen und außergerichtlichen Schriftstücke, die für Personen bestimmt sind, welche im Saarland oder in Frankreich ihren Aufenthalt haben, unmittelbar durch die zuständige Behörde übermittelt:

(a) in Frankreich dem Procureur de la République, in dessen Amtsbereich sich der Empfänger des Schriftstücks befindet,

(b) im Saarland dem Landgerichtspräsidenten in Zivil- und Handelssachen, dem Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht in Strafsachen.

Artikel 2

Das Ersuchen oder das Übermittlungsschreiben ist in der Sprache der ersuchenden Behörde abzufassen und hat folgende Angaben zu enthalten:

(a) die Behörde, von der das übermittelte Schriftstück ausgeht,

(b) Art des Schriftstücks,

(c) Name und Stellung der Parteien,

(d) Name und Anschrift des Empfängers und

(e) in Strafsachen die Bezeichnung der Tat.

Artikel 3

(1) Die ersuchte Behörde läßt die Übergabe des Schriftstücks an den Empfänger vornehmen.

(2) Der Nachweis der Zustellung erfolgt entweder durch ein mit Datum und Unterschrift versehenes Empfangsbekenntnis des Empfängers oder durch eine Bescheinigung der ersuchten Behörde, aus der sich die Tatsache, die Form und die Zeit der Übergabe ergeben.

(3) Eines dieser beiden Schriftstücke wird der ersuchenden Behörde unverzüglich übersandt werden.

(4) Kann die Zustellung nicht durchgeführt werden, so hat die ersuchte Behörde das Schriftstück der ersuchenden Behörde zurückzusenden und dabei die Gründe anzugeben, aus denen die Zustellung nicht ausgeführt werden konnte. Hat sich der Empfänger geweigert, das Schriftstück in Empfang zu nehmen, wird die ersuchte Behörde die Umstände und die Gründe der Weigerung so weit als möglich mitteilen.

TITRE PREMIER

Transmission et remise d'actes judiciaires et extrajudiciaires Transmission et exécution des commissions rogatoires

Article 1

Les actes judiciaires et extrajudiciaires, tant en matière civile et commerciale qu'en matière pénale, destinés à des personnes résidant en France ou en Sarre, sont transmis directement par l'autorité compétente:

a. en France, au Procureur de la République, dans le ressort duquel se trouve le destinataire de l'acte,

b. en Sarre, au Président du Landgericht, en matière civile et commerciale, et à l'Oberstaatsanwalt près le Landgericht, en matière pénale.

Article 2

La lettre ou le bordereau de transmission est rédigé dans la langue de l'autorité requérante et doit contenir les indications suivantes:

a. autorité de qui émane l'acte,

b. nature de l'acte dont il s'agit,

c. nom et qualité des parties,

d. nom et adresse du destinataire,

e. en matière pénale, qualification de l'infraction.

Article 3

1. L'autorité requise fait procéder à la remise de l'acte au destinataire.

2. La preuve de la remise a lieu au moyen d'un récépissé daté et signé par le destinataire ou d'une attestation de l'autorité requise constatant le fait, le mode et la date de la rémise.

3. L'un ou l'autre de ces documents est immédiatement transmis à l'autorité requérante.

4. Si la remise ne peut avoir lieu, l'autorité requise renvoie l'acte à l'autorité requérante en indiquant les raisons qui se sont opposées à cette remise. Si le destinataire refuse de recevoir l'acte, l'autorité requise précise, autant que possible, les circonstances et les motifs de ce refus.

Artikel 4

Die Bestimmungen der vorstehenden Artikel stehen in Zivil- und Handelssachen der Befugnis der Beteiligten, die im Saarland oder in Frankreich ihren Aufenthalt haben, nicht entgegen, in einem der beiden Länder nach den dort geltenden Gesetzen Zustellungen oder Übermittlungen von Schriftstücken an dort wohnende Personen durch einen Gerichtsvollzieher bewirken zu lassen.

Artikel 5

(1) In Zivil- und Handelssachen werden die im Saarland oder in Frankreich zu erledigenden Rechtshilfeersuchen durch die Gerichte ausgeführt.

(2) Die Übermittlung der Ersuchen erfolgt unmittelbar, und zwar im Saarland durch den Landgerichtspräsidenten und in Frankreich durch den zuständigen Procureur de la République.

(3) Dem Ersuchen ist eine von einem vereidigten Übersetzer beglaubigte Übersetzung in die Sprache der ersuchten Behörde beizufügen.

Artikel 6

(1) In Strafsachen werden die im Saarland oder in Frankreich zu erledigenden richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Rechtshilfeersuchen durch die Gerichte und Staatsanwaltschaften ausgeführt.

(2) Sie können von der ersuchenden Behörde unmittelbar an die ersuchte Behörde gerichtet werden.

(3) Ihre Rücksendung erfolgt über die Justizminister.

Artikel 7

Die Gerichte oder die Staatsanwaltschaft, an die das Rechtshilfeersuchen gerichtet wird, sind verpflichtet, ihm unter Anwendung derselben Zwangsmittel zu entsprechen wie bei der Erledigung eines Ersuchens der Behörden des ersuchten Landes.

Artikel 8

Auf ausdrücklichen Antrag der ersuchenden Behörde hat die ersuchte Behörde

(a) das Rechtshilfeersuchen in einer besonderen Form zu erledigen, sofern diese der im ersuchten Land geltenden Gesetzgebung nicht zuwiderläuft,

(b) die ersuchende Behörde von Zeit und Ort der Erledigung des Rechtshilfeersuchens so rechtzeitig zu benachrichtigen, daß den beteiligten Parteien die Teilnahme möglich ist.

Artikel 9

Im Falle ihrer Unzuständigkeit leitet die ersuchte Behörde den Zustellungsantrag mit den Anlagen oder das Rechtshilfeersuchen von Amts wegen an die zuständige Behörde ihres Landes weiter und setzt die ersuchende Behörde unverzüglich davon in Kenntnis.

Artikel 10

(1) Die ersuchte Behörde kann die Zustellung des Schriftstücks oder die Erledigung des Rechtshilfeersuchens ablehnen, wenn die erbetene Handlung mit dem im eigenen Land geltenden Recht unvereinbar ist oder wenn sie der in diesem Land geltenden öffentlichen Ordnung (ordre public) widerspricht. Die Ablehnung ist zu begründen.

(2) Die Ersuchen werden ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit der Beteiligten erledigt.

Article 4

Les dispositions des articles qui précèdent ne s'opposent pas en matière civile et commerciale, à la faculté pour les intéressés résidant soit en France, soit en Sarre, de faire effectuer dans l'un des deux pays, conformément aux lois qui y sont applicables, par les soins des officiers ministériels, des significations ou remises d'actes aux personnes y demeurant.

Article 5

1. Les commissions rogatoires en matière civile et commerciale qui doivent être exécutées en France ou en Sarre, le sont par les autorités judiciaires.

2. La transmission des commissions rogatoires se fait directement, à savoir: en France, par l'intermédiaire du Procureur de la République compétent, en Sarre par le Président du Landgericht.

3. Les commissions rogatoires doivent être accompagnées d'une traduction établie par un traducteur assermenté, dans la langue de l'autorité requise.

Article 6

1. Les commissions rogatoires en matière pénale, émanant d'un magistrat du parquet ou du siège, et qui doivent être exécutées en France ou en Sarre, le sont par les autorités judiciaires.

2. Elles peuvent être adressées directement par l'autorité requérante à l'autorité requise.

3. Leur renvoi s'effectue par l'entremise des Ministres de la Justice.

Article 7

L'autorité judiciaire à laquelle une commission rogatoire est adressée, est obligée d'y satisfaire en usant des mêmes moyens de contrainte que pour l'exécution d'une commission des autorités du pays requis.

Article 8

Sur demande expresse de l'autorité requérante, l'autorité requise doit:

a. exécuter la commission rogatoire selon une forme spéciale, si celle-ci n'est pas contraire à la legislation applicable dans le pays requis;

b. informer, en temps utile, l'autorité requérante de la date et du lieu où il sera procédé à l'exécution de la commission rogatoire, afin que les parties intéressés puissent y assister.

Article 9

Si l'autorité requise est incompétente, elle transmet d'office l'acte judiciaire ou la commission rogatoire à l'autorité compétente de son pays et en informe immédiatement l'autorité requérante.

Article 10

1. L'autorité requise peut refuser de remettre un acte ou d'exécuter une commission rogatoire lorsque la mesure demandée est incompatible avec la législation applicable dans son propre pays ou est contraire à l'ordre public de ce pays. Le refus est motivé.

2. L'exécution a lieu quelle que soit la nationalité des intéressées.

Artikel 11

Kosten, die durch die Übermittlung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke oder durch die Erledigung eines Rechtshilfeersuchens entstehen, werden nicht erstattet. Ausgenommen hiervon sind die Gebühren der Sachverständigen.

Article 11

La remise des actes judiciaires et extra-judiciaires ou l'exécution des commissions rogatoires ne donne lieu au remboursement d'aucuns frais, sauf en ce qui concerne les honoraires d'experts.

Artikel 12

Diese Anlage findet keine Anwendung auf Übertretungen (contraventions) mit Ausnahme der Verkehrsübertretungen und der Täuschungen und Fälschungen im Warenverkehr.

Article 12

La présente annexe ne recevra pas application en matière de contraventions (Übertretungen) à l'exception de celles relatives à la police de la circulation et aux fraudes et falsifications commerciales.

TITEL II

Amtshilfe in Verwaltungsangelegenheiten

Artikel 13

(1) Die zuständigen Behörden der beiden Länder erteilen sich unmittelbar und unentgeltlich Auskünfte in Angelegenheiten, die sich beziehen auf:

(a) die Soziale Sicherheit, soweit entsprechende Bestimmungen nicht schon in dem Vertrag oder seinen Anlagen oder in anderen in Kraft befindlichen Verträgen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich vorgesehen sind;

(b) das Meldewesen sowie die Aufenthaltsbedingungen und -modalitäten betreffend einerseits die in Frankreich sich aufhaltenden Saarländer und andererseits die im Saarland sich aufhaltenden französischen Staatsangehörigen, soweit diese nicht gleichzeitig die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen;

(c) den Personenstand.

(2) Durch Vereinbarung der Regierungen der beiden Vertragsstaaten kann für weitere Verwaltungsangelegenheiten eine vereinfachte Amtshilfe vorgesehen werden.

Artikel 14

(1) Die Behörden der beiden Länder erteilen gebührenfrei Ausfertigungen der in ihrem Gebiet errichteten oder übertragenen Personenstandsurkunden, wenn die Erteilung in gehörig begründetem öffentlichen Interesse oder zugunsten von bedürftigen Saarländern oder von bedürftigen französischen Staatsangehörigen beantragt wird.

(2) Sie erteilen ebenfalls gebührenfrei Ausfertigungen der in ihrem Gebiet errichteten oder übertragenen Personenstandsurkunden, die sonstige Ausländer betreffen, wenn um die Erteilung in gehörig begründetem öffentlichen Interesse nachgesucht wird.

Artikel 15

Unter Personenstandsurkunden im Sinne dieses Titels sind folgende Urkunden zu verstehen:

(a) Geburtsurkunden und in den Registern eingetragene Findelprotokolle,

(b) Urkunden über Totgeburten,

(c) Urkunden über die Anerkennung unehelicher Kinder, die von den Standesbeamten ausgestellt sind,

(d) Heiratsurkunden,

(e) Sterbeurkunden,

TITRE II

Aide mutuelle administrative

Article 13

1. Les autorités compétentes des deux pays se communiquent directement et sans frais tous renseignements, dans les affaires relatives:

a. à la sécurité sociale, dans la mesure où des dispositions à cet effet ne sont pas déjà prévues dans le Traité ou ses annexes ou dans d'autres conventions en vigueur entre la France et la République Fédérale d'Allemagne.

b. aux déclarations, conditions et modalités de séjour concernant, d'une part les ressortissants français résidant en Sarre, pour autant qu'ils n'ont pas en même temps la nationalité allemande, d'autre part les Sarrois lorsqu'ils résident en France,

c. à l'état civil.

2. Par voie d'entente entre les Gouvernements des deux États contractants, il pourra être prévu, dans d'autres domaines administratifs, une aide administrative simplifiée.

Article 14

1. Les autorités des deux pays délivrent sans frais des expéditions des actes de l'état civil dressés ou transcrits sur leurs territoires respectifs lorsque la demande en est faite dans un intérêt administratif dûment spécifié ou en faveur des ressortissants français indigents et des Sarrois indigents.

2. Elles délivrent également sans frais des expéditions des actes de l'état civil dressés ou transcrits sur leurs territoires respectifs lorsque ces actes concernent des étrangers de nationalité tierce et que la demande en est faite dans un intérêt administratif dûment spécifié.

Article 15

Par actes de l'état civil au sens du présent titre, il convient d'entendre:

a. les actes de naissance et les procès-verbaux de découverte inscrits sur les registres,

b. les actes de déclaration des enfants sans vie,

c. les actes de reconnaissance des enfants naturels dressés par les officiers de l'état civil,

d. les actes de mariage,

e. les actes de décès,

(f) Eintragungen von Ehescheidungsurteilen oder -beschlüssen,

(g) Eintragungen von Anordnungen, Urteilen oder Beschlüssen in Personenstandssachen.

Artikel 16

(1) Anträge der in Artikel 13 und 14 genannten Art werden von den zuständigen Behörden im Saarland oder in Frankreich unmittelbar den zuständigen Behörden des anderen Landes übermittelt.

(2) In den Anträgen ist kurz der Grund anzugeben und gegebenenfalls auf die Bedürftigkeit des Antragstellers hinzuweisen.

Artikel 17

Alle nachstehend aufgeführten Urkunden, die von den zuständigen Behörden im Saarland oder in Frankreich ausgestellt sind, werden in dem anderen Land ohne Legalisation als Beweismittel zugelassen:

(a) Ausfertigungen von Personenstandsurkunden, die in Artikel 15 aufgeführt sind,

(b) Ausfertigungen von Urteilen, Beschlüssen, Verfügungen oder sonstigen Anordnungen saarländischer oder französischer Gerichte,

(c) eidesstattliche Erklärungen, schriftliche Erklärungen oder andere gerichtliche Urkunden, die bei diesem Gericht beurkundet, registriert oder hinterlegt sind,

(d) notarielle Urkunden,

(e) Lebensnachweise von Rentenempfängern.

Artikel 18

Die in Artikel 17 genannten Urkunden müssen mit der Unterschrift und dem Amtssiegel der zu ihrer Ausstellung befugten Behörde versehen sein; wenn es sich um Ausfertigungen handelt, ist die Übereinstimmung mit der Urschrift durch die betreffende Behörde zu beglaubigen. In allen Fällen müssen die Urkunden und Ausfertigungen so beschaffen sein, daß ihre Echtheit erkennbar ist.

Artikel 19

Die saarländischen oder französischen Standesbeamten werden so weit als möglich den deutschen oder französischen konsularischen Behörden die in Artikel 15 genannten Personenstandsurkunden mitteilen, die betreffen

(a) in Frankreich: Saarländer sowie deren Kinder,

(b) im Saarland: Personen, die die französische, jedoch nicht gleichzeitig die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

TITEL III

Sicherheitsleistung für die Prozeßkosten

Artikel 20

(1) Saarländer haben in Frankreich und französische Staatsangehörige, die bei Inkrafttreten des Vertrags ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Saarland hatten, haben im Saarland freien und ungehinderten Zutritt zu allen Gerichten. Es darf ihnen keine Sicherheitsleistung oder Hinterlegung, unter welcher Benennung es auch sei, wegen ihrer Eigenschaft als Ausländer oder mangels eines inländischen Wohnsitzes oder Aufenthalts auferlegt werden. Das gleiche gilt für die Vorauszahlung, die von einem Kläger oder Intervenienten zur Deckung der Gerichtskosten anzufordern wäre.

f. les transcriptions des jugements ou arrêts de divorce,

g. les transcriptions des ordonnances, jugements ou arrêts en matière d'état civil.

Article 16

1. Les demandes visées aux articles 13 et 14 ci-dessus sont transmises immédiatement par les autorités compétentes en France ou en Sarre aux autorités compétentes de l'autre pays.

2. La demande spécifie sommairement le motif invoqué et mentionne, s'il y a lieu, l'indigence du requérant.

Article 17

Sont admis sans légalisation dans l'autre pays les documents suivants établis par les autorités compétentes en France ou en Sarre:

a. les expéditions des actes de l'état civil tels qu'ils sont énumérés à l'article 15 ci-dessus,

b. les expéditions des décisions, ordonnances, jugements, arrêts ou autres actes judiciaires des tribunaux français ou sarrois,

c. les affidavits, déclarations écrites ou autres documents judiciaires pris en procès-verbal, enregistrés ou déposés dans ces tribunaux,

d. les actes notariés,

e. les certificats de vie des rentiers-viagers.

Article 18

Les documents énumérés à l'article 17 ci-dessus doivent être revêtus de la signature et du sceau officiel de l'autorité ayant qualité pour les délivrer et, s'ils s'agit d'expéditions, être certifiés conformes à l'original par ladite autorité. En tout état de cause, ils sont établis matériellement de manière à faire apparaître leur authenticité.

Article 19

Les officiers d'état civil français ou sarrois communiqueront, dans la mesure du possible, aux autorités consulaires allemandes ou françaises, les actes d'état civil énumérés à l'article 15 ci-dessus et qui auront été dressés:

a. en France, pour les Sarrois ainsi que pour leurs enfants,

b. en Sarre, pour les personnes ayant la nationalité française pour autant qu'elles n'ont pas en même temps la nationalité allemande.

TITRE III

Caution judicatum solvi

Article 20

1. En Sarre les Français qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, avaient leur résidence habituelle en Sarre et en France les Sarrois auront un libre et facile accès auprès des tribunaux tant administratifs que judiciaires pour la poursuite ou la défense de leurs droits. Il ne pourra leur être imposé ni caution, ni dépôt, sous quelque dénomination que ce soit, à raison, soit de leur qualité d'étrangers, soit du défaut de domicile ou de résidence dans le pays. La même règle s'applique au versement qui serait exigé des demandeurs ou intervenants pour garantir les frais judiciaires.

(2) Absatz (1) findet vorbehaltlich der in dem Land, in dem die Klage erhoben wird, zur öffentlichen Ordnung (ordre public) gehörenden Bestimmungen auch auf Gesellschaften und juristische Personen Anwendung, die im Saarland oder in Frankreich nach den dort geltenden Gesetzen errichtet oder zugelassen sind.

2. Le paragraphe précédent s'applique, sous réserve des dispositions d'ordre public du pays où l'action est introduite, aux personnes morales constituées ou autorisées en France ou en Sarre, suivant les lois en vigueur dans l'un ou l'autre des deux pays.

TITEL IV

Armenrecht

Artikel 21

Saarländer werden in Frankreich und französische Staatsangehörige, die bei Inkrafttreten des Vertrags ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Saarland hatten, werden im Saarland zum Armenrecht wie Inländer zugelassen, sofern sie sich nach den Gesetzen richten, die in dem Land gelten, in dem das Armenrecht nachgesucht wird.

Artikel 22

Die zum Nachweis des Unvermögens erforderliche Bescheinigung wird dem Antragsteller von der Behörde seines gewöhnlichen Aufenthalts erteilt, wenn er ihn in der Bundesrepublik Deutschland oder in Frankreich hat. Sie wird von dem gebietsmäßig zuständigen Konsul erteilt, wenn der Antragsteller in einem dritten Staat wohnt. Wohnt der Antragsteller in dem um die Erteilung des Armenrechts angegangenen Land, so können bei den Behörden in dem Vertragsstaat, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt, Auskünfte eingeholt werden.

TITRE IV

Assistance judiciaire

Article 21

En Sarre les Français qui, à la date de l'entrée en vigueur du Traité, avaient leur résidence habituelle en Sarre et en France les Sarrois sont admis à jouir du bénéfice de l'assistance judiciaire, comme les nationaux eux-mêmes, pourvu qu'ils se conforment à la loi applicable dans le pays dans lequel l'assistance est demandée.

Article 22

Le certificat d'indigence est délivré au requérant par les autorités de sa résidence habituelle s'il réside en France ou en République Fédérale d'Allemagne. Ce certificat est délivré par le consul territorialement compétent si l'intéressé réside dans un autre État. Lorsque l'intéressée réside dans le pays où la demande est formulée, des renseignements peuvent être pris auprès des autorités de l'État contractant dont il est ressortissant.

TITEL V

Erscheinen von Zeugen vor Strafgerichten

Artikel 23

Wird in einer Strafache das persönliche Erscheinen eines Zeugen, der in einem der beiden Länder wohnt, vor einem Gericht des anderen Landes angeordnet, so werden dem Zeugen die Kosten der Reise und des Aufenthalts nach den Sätzen und Vorschriften erstattet, die in dem Land gelten, in dem die Vernehmung stattfindet. Auf Antrag kann dem Zeugen von der Behörde des Landes, in dem er wohnt, ganz oder teilweise ein Vorschuß auf die Reisekosten gewährt werden, der alsdann von der ersuchenden Behörde zu erstatten ist.

Artikel 24

(1) Erscheint ein Zeuge, der durch Vermittlung der Behörden eines der beiden Länder geladen worden ist, freiwillig vor den Richtern des anderen Landes, so kann er ohne Rücksicht auf seine Staatsangehörigkeit wegen Straftaten oder auf Grund von Strafurteilen, die vor seiner Vorladung liegen, in diesem Land weder verfolgt noch verhaftet werden.

(2) Dieser Schutz vor Strafverfolgungen, auf den in der Vorladung hingewiesen werden muß, endet dreißig Tage nach dem Tag, an welchem die Vernehmung des Zeugen beendet und ihm die Rückkehr möglich war.

TITRE V

Comparution des témoins dans les instances pénales

Article 23

Si, dans une instance pénale la comparution personnelle d'un témoin résidant dans l'un des deux pays devant un tribunal de l'autre pays est ordonnée, les frais de voyage et de séjour, calculés depuis sa résidence, lui sont accordés d'après les tarifs et les règlements en vigueur dans le pays où l'audition doit avoir lieu. Il peut lui être fait, sur sa demande, par les soins des autorités de sa résidence, l'avance de tout ou partie des frais de voyage, qui seront ensuite remboursés par l'autorité requérante.

Article 24

1. Aucun témoin, quelle que soit sa nationalité, qui, cité par l'intermédiaire des autorités de l'un des deux pays, comparaît volontairement devant les juges de l'autre pays, ne peut être poursuivi ou détenu dans ce pays pour des faits ou condamnations en matière pénale antérieurs à la citation.

2. Cette immunité, dont mention doit être faite dans la citation, cessera trente jours après le jour où la déposition aura pris fin, à condition que le retour du témoin ait été possible.

TITEL VI

Strafregister und Mitteilung über Verhaftungen

Artikel 25

Die Behörden des Saarlandes und Frankreich teilen sich gegenseitig durch Vermittlung beider Justizminister die Verurteilungen mit, die im Saarland gegen französische Staatsangehörige, in Frankreich gegen im Saar-

TITRE VI

Casier judiciaire et avis d'arrestation

Article 25

Les autorités françaises et sarroises se donnent réciproquement avis, par l'intermédiaire des ministres de la Justice, des condamnations pour crimes ou délits prononcées en Sarre contre les ressortissants français et en

land geborene deutsche Staatsangehörige wegen Verbrechen oder Vergehen ausgesprochen werden. Die Mitteilung findet auch dann statt, wenn der Verurteilte gleichzeitig deutscher und französischer Staatsangehöriger ist.

France contre les ressortissants allemands nés en Sarre. L'échange a lieu même en cas de double nationalité française et allemande.

Artikel 26

(1) Die Anträge auf Erteilung von Strafregisterauszügen über Personen, die im Saarland oder in Frankreich strafrechtlich verfolgt werden, sowie die Strafregisterauszüge selbst werden unmittelbar von den Justizbehörden übermittelt.

(2) In allen anderen Fällen, in denen es nach den in dem ersuchten Land geltenden Vorschriften zulässig ist, sind die Anträge auf Erteilung von Strafregisterauszügen durch die diplomatischen oder konsularischen Vertretungen zu stellen und die Auszüge diesen zu übermitteln. Die Anträge bedürfen der Begründung.

Article 26

1. Les demandes et envois d'extraits du casier judiciaire, concernant les personnes faisant l'objet de poursuites judiciaires en France ou en Sarre, donnent lieu à des communications directes entre les autorités judiciaires.

2. Dans tous les autres cas compatibles avec la réglementation applicable dans le pays requis, les demandes et envois d'extraits du casier judiciaire sont adressés par les représentants diplomatiques ou consulaires; les demandes doivent alors être motivées.

Artikel 27

Wird im Saarland ein französischer Staatsangehöriger, in Frankreich ein deutscher Staatsangehöriger, der im Saarland geboren ist oder dort seinen Wohnsitz hat, verhaftet, so wird die konsularische Vertretung innerhalb von 24 Stunden davon benachrichtigt.

Article 27

Avis sera donné aux autorités consulaires dans un délai de vingt-quatre heures, de l'arrestation en Sarre d'un ressortissant français ou de l'arrestation en France d'un ressortissant allemand né en Sarre, ou y ayant son domicile.

TITEL VII

Amtliche Strafanzeigen; Befugnisse zur Bestrafung von Verkehrsübertretungen

Artikel 28

Im Saarland werden die deutschen Staatsangehörigen, die dort ihren Wohnsitz haben, in Frankreich die französischen Staatsangehörigen nach den in ihrem Land geltenden Gesetzen strafrechtlich verfolgt, wenn gegen sie von den Behörden des anderen Landes eine Anzeige wegen einer strafbaren Handlung erstattet wird, die in diesem Land begangen worden und in beiden Ländern als Verbrechen oder Vergehen oder als Verkehrsübertretung strafbar ist. Das Ersuchen mit Unterlagen und Gegenständen, die sich auf die Straftat beziehen, kann von der mit der strafrechtlichen Verfolgung befaßten Staatsanwaltschaft unmittelbar an die Staatsanwaltschaft gerichtet werden, in deren Bereich der Beschuldigte seinen Wohnsitz hat oder angetroffen werden kann.

TITRE VII

Dénonciation officielle Compétence en matière de contraventions à la police de la circulation

Article 28

En France les Français et en Sarre les Allemands domiciliés en Sarre, seront poursuivis suivant la législation applicable dans leur pays, lorsqu'ils feront l'objet d'une dénonciation par les autorités de l'autre pays, comme auteurs d'infractions commises dans ce pays et punissables dans les deux pays comme crime ou délit ou comme contravention à la police de la circulation. La demande accompagnée des pièces et objets relatifs à l'infraction peut être adressée directement par le parquet près la juridiction saisie des poursuites, au parquet près la juridiction du lieu où réside l'inculpé ou du lieu où il peut être trouvé.

TITEL VIII

Täuschungen und Fälschungen im Warenverkehr

Artikel 29

(1) Bei strafbaren Handlungen im Warenhandel oder bei Fälschungen von Lebensmitteln, Getränken oder landwirtschaftlichen Erzeugnissen können die Musterentnahmen und Untersuchungsberichte, die von dem zuständigen Beamten des einen Landes im Gebiet dieses Landes vorgenommen werden, als Grundlage für eine strafrechtliche Verfolgung in dem anderen Land dienen.

(2) In dem in Absatz (1) aufgeführten Fall werden die Entnahmen nach den Rechtsvorschriften durchgeführt, die in dem Land gelten, in dem die strafrechtliche Verfolgung stattfinden soll.

TITRE VIII

Fraudes et falsifications commerciales

Article 29

1. En matière de fraude dans le commerce de toutes les marchandises ou de falsifications de denrées alimentaires, boissons ou produits agricoles, les prélèvements d'échantillons effectués et les rapports d'enquête établis par les fonctionnaires compétents de l'un des pays sur le territoire de ce pays peuvent servir de base à des poursuites pénales dans l'autre pays.

2. Dans le cas prévu au paragraphe précédent, les prélèvements sont opérés conformément aux prescriptions légales ou réglementaires en vigueur dans le pays sur le territoire duquel la poursuite pénale doit avoir lieu.

TITEL IX

Zuständigkeit; Vollstreckung von Gerichtsentscheidungen

KAPITEL I

Rechtskraftwirkung und Zwangsvollstreckung

Artikel 30

(1) Die im Saarland oder in Frankreich in Zivil- und Handelssachen einschließlich der freiwilligen Gerichtsbarkeit ergangenen Entscheidungen der Gerichte haben in dem anderen Land unmittelbar materielle Rechtskraft, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

(a) Die Entscheidung muß von einem Gericht erlassen sein, das nach den Bestimmungen des Kapitels II dieses Titels, soweit sie anwendbar sind, oder in Ermangelung dessen nach den Vorschriften des internationalen Privatrechts, die in dem Land gelten, in dem man sich auf die Entscheidung beruft, zuständig ist.

(b) Im Falle eines Versäumnisurteils muß die den Prozeß einleitende Ladung dem Beklagten, wenn er in dem Land seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, in dem die Entscheidung ergangen ist, persönlich zugestellt sein. Wenn er in dem anderen Land seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, muß sie ihm nach den Vorschriften dieser Anlage zugestellt sein. Versäumnisurteile bedürfen einer Begründung.

(c) Die Entscheidung muß nach dem Recht, das in dem Land gilt, in dem sie ergangen ist, formell rechtskräftig und vollstreckbar sein.

(d) Die Entscheidung darf in keiner Weise der öffentlichen Ordnung (ordre public) oder den Grundsätzen des öffentlichen Rechts zuwiderlaufen, die in dem Land gelten, in dem man sich auf die Entscheidung beruft. Sie darf auch nicht einer in diesem Land ergangenen gerichtlichen Entscheidung widersprechen, die ihr gegenüber materielle Rechtskraftwirkung hat.

(2) Entscheidungen des Bundesgerichtshofs oder des Bundesarbeitsgerichts in Verfahren, die durch ein Rechtsmittel gegen die Entscheidung eines saarländischen Gerichts eingeleitet werden, gelten im Sinne der Bestimmungen dieses Kapitels als im Saarland ergangen.

(3) Entscheidungen, die von den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffen sind, werden als gerichtliche angesehen.

(4) Prozeßvergleiche werden nach Artikel 41 behandelt.

Artikel 31

(1) Die materielle Rechtskraft wird auch dann anerkannt, wenn das Gericht, das die Entscheidung erlassen hat, bei Bestimmung des im Einzelfall anwendbaren Rechts andere Vorschriften des internationalen Privatrechts zugrunde gelegt hat, als sie in dem Land angewandt werden, in dem man sich auf die Entscheidung beruft, sofern nach den in diesem Land geltenden Vorschriften des internationalen Privatrechts nicht das dort geltende innerstaatliche Recht anzuwenden gewesen wäre.

(2) Die materielle Rechtskraft wird auch dann anerkannt, wenn das Gericht, das die Entscheidung erlassen hat, nach den Vorschriften des internationalen Privatrechts, die in dem Land gelten, in dem man sich auf die Entscheidung beruft, nicht zuständig war, sofern nicht nach diesen Vorschriften die ausschließliche Zuständigkeit eines Gerichts dieses Landes begründet war.

TITRE IX

Compétence Exécution des décisions judiciaires

CHAPITRE I

Autorité de la chose jugée et exécution forcée

Article 30

1. En matière civile et commerciale, les décisions contentieuses et gracieuses rendues par les juridictions siégeant en France ou en Sarre ont de plein droit l'autorité de la chose jugée sur le territoire de l'autre pays si elles réunissent les conditions suivantes:

a. la décision émane d'une juridiction compétente selon les règles énoncées au chapitre II du présent Titre, pour autant qu'elles son applicables ou, à défaut, selon les règles de droit international privé admises dans le pays où la décision est invoquée,

b. au cas de jugement par défaut, le défendeur doit avoir été cité à personne s'il réside habituellement dans le pays où la décision a été rendue. S'il réside habituellement dans l'autre pays, il doit avoir été cité conformément aux modalités prévues par les prescriptions de cette annexe. Les jugements par défaut doivent être motivés,

c. la décision est, d'après la loi du pays où elle a été rendue, passée en force de chose jugée et susceptible d'exécution,

d. la décision ne contient rien de contraire à l'ordre public du pays où elle est invoquée ou aux principes de droit public applicables dans ce pays. Elle ne doit pas non plus être contraire à une décision judiciaire prononcée dans ce pays et possédant à son égard l'autorité de la chose jugée.

2. Les décisions du « Bundesgerichtshof » ou du « Bundesarbeitsgericht » rendues à la suite d'un recours formé contre une décision d'un tribunal sarrois sont considérées comme prononcées en Sarre pour l'application des dispositions du présent chapitre.

3. Les décisions prises par les greffiers dans le cadre de leur compétence sont considérées comme des décisions judiciaires.

4. Les transactions passées devant le juge sont soumises à la procédure prévue à l'article 41 ci-après.

Article 31

1. L'autorité de la chose jugée est reconnue même si le tribunal ayant rendu la décision a appliqué, pour déterminer la loi applicable dans l'espèce, des règles de droit international privé autres que celles suivies dans le pays où la décision est invoquée lorsque les règles de droit international privé en vigueur dans ce pays n'auraient pas conduit à l'application de la loi nationale.

2. L'autorité de la chose jugée est également reconnue même si le tribunal ayant rendu la décision n'était pas compétent d'après les règles du droit international privé suivies dans le pays où la décision est invoquée, si ces règles n'attribuaient pas compétence exclusive à un tribunal de ce pays.

Artikel 32

Die innerstaatliche Zuständigkeit des Gerichts, das die Entscheidung erlassen hat, kann, wenn nach dem in diesem Land geltenden Recht die Entscheidung materielle Rechtskraft erlangt hat, nicht mit der Begründung bestritten werden, daß das Gericht nach dem in seinem Land geltenden Recht nicht zuständig gewesen sei.

Artikel 33

Aus den in Artikel 30 bezeichneten Entscheidungen kann nur dann eine Zwangsvollstreckung durch die Behörden des anderen Landes betrieben und, sofern eine Vollstreckbarerklärung (Exequatur) nach dem innerstaatlichen Recht erforderlich ist, nur dann eine Eintragung, Beischreibung oder Berichtigung in öffentlichen Büchern oder Registern vorgenommen werden, wenn die Entscheidungen dort für vollstreckbar erklärt worden sind.

Artikel 34

Das Exequatur wird im Saarland ohne Rücksicht auf den Streitwert von dem Landgericht, in Frankreich von dem Zivilgericht erster Instanz (Tribunal civil de première instance) des Ortes erteilt, an dem die Vollstreckung stattfinden soll.

Artikel 35

(1) In Frankreich entscheidet das Gericht im summarischen und beschleunigten Verfahren gemäß den Bestimmungen der Artikel 404 ff. des Code de Procédure civile.

(2) Der Antragsteller hat jedoch auch die Möglichkeit, seinen Antrag dem Gericht durch Einschreibebrief zu unterbreiten, der an den Präsidenten des Gerichts zu richten und der Geschäftsstelle mit den in Artikel 39 bezeichneten Urkunden zu übersenden ist.

(3) Der Gerichtsschreiber stellt eine Ausfertigung des Antrags durch Einschreibebrief gegen Empfangsbescheinigung dem oder den Beteiligten zur Kenntnis- und Stellungnahme binnen zwei Wochen zu. Die Stellungnahme ist von dem Gerichtsschreiber dem Antragsteller in der gleichen Form und mit der gleichen Frist zur Gegenäußerung zuzustellen.

(4) Nach Ablauf dieser Frist legt der Gerichtsschreiber den Antrag, die Urkunden und die etwaigen Äußerungen der Parteien dem Gericht vor, das nach Aktenlage entscheidet.

(5) Gegen die Entscheidung über den Exequaturantrag findet kein Einspruch statt. Sie kann immer mit der Berufung binnen zwei Wochen nach Zustellung angefochten werden.

Artikel 36

(1) Im Saarland ist der Antrag auf Erteilung des Exequatur vom Gericht durch Einschreibebrief gegen Rückschein dem Antragsgegner zur Stellungnahme binnen zwei Wochen nach Empfang mitzuteilen. Eine etwaige Äußerung des Antragsgegners wird dem Antragsteller in der gleichen Form zur etwaigen Gegenäußerung binnen zwei Wochen nach Empfang mitgeteilt. Der Antragsgegner ist auf die Bestimmung des Artikels 37 Absatz (2) hinzuweisen.

(2) Die Entscheidung kann ohne mündliche Verhandlung ergehen. Eine Vertretung durch Rechtsanwälte ist nicht erforderlich. Gegen die Entscheidung des Gerichts findet die sofortige Beschwerde binnen einer Notfrist von zwei Wochen nach Zustellung statt.

Article 32

On ne peut contester la compétence interne du tribunal ayant rendu la décision pour le motif qu'il était incompétent d'après la loi applicable dans son pays si, d'après cette dernière loi, le jugement a l'autorité de la chose jugée.

Article 33

Les décisions visées à l'article 30 ci-dessus ne peuvent donner lieu à aucune exécution forcée par les autorités de l'autre pays ni faire l'objet de la part de ces autorités, lorsqu'un exequatur est, selon le droit interne, nécessaire, d'aucune inscription, transcription ou rectification sur les registres publics qu'après y avoir été déclarées exécutoires.

Article 34

L'exequatur est accordé en France par le Tribunal civil de première instance et en Sarre, quelle que soit la valeur du litige, par le Landgericht du lieu où l'exécution doit être poursuivie.

Article 35

1. En France, le tribunal statue comme en matière sommaire et urgente, conformément aux dispositions des articles 404 et suivants du Code de procédure civile.

2. Toutefois, le demandeur en exequatur a la faculté de saisir le tribunal par requête sous forme de lettre recommandée destinée au président et adressée au greffe avec les pièces prévues à l'article 39 ci-après.

3. Le greffier notifie une expédition de la requête par lettre recommandée avec demande d'avis de réception à la ou aux parties intéressées, qui ont un délai de quinze jours pour prendre connaissance du dossier et formuler leurs observations. Celles-ci sont notifiées par le greffier en la même forme au demandeur qui a le même délai pour y répondre.

4. A l'expiration de ce délai, le greffier transmet la requête, les pièces, et, s'il y a lieu, les observations des parties au tribunal qui statue au vu du dossier.

5. La décision qui statue sur la demande d'exequatur n'est pas susceptible d'opposition. Elle peut toujours être attaquée par la voie de l'appel dans les quinze jours qui suivent la signification à partie.

Article 36

1. En Sarre, la demande d'exequatur doit être communiquée par le tribunal par lettre recommandée avec avis de réception au défendeur, qui peut produire ses observations dans les quinze jours à dater de cette communication. Les observations éventuelles du défendeur sont à communiquer dans la même forme au demandeur, qui peut, dans les quinze jours, produire ses contre-observations en réplique. Le défendeur est averti des dispositions de l'alinéa 2 de l'article 37 ci-après.

2. Le tribunal peut statuer sans débat oral. Les parties ne sont pas obligées d'être représentées par un avocat. La décision du tribunal peut être frappée de « recours immédiat » (sofortige Beschwerde) dans un « délai d'urgence » (Notfrist) de deux semaines à dater de sa signification.

(3) Das Gericht muß mündliche Verhandlung anordnen, wenn der Antragsgegner es innerhalb der für seine Stellungnahme in Absatz (1) vorgesehenen Frist von zwei Wochen beantragt. In diesem Fall muß jede Partei durch einen Rechtsanwalt vertreten sein. Gegen das Urteil findet die Berufung binnen zwei Wochen nach Zustellung statt. Die Frist zur Begründung der Berufung beträgt zwei Wochen.

3. Le tribunal doit, si le défendeur le requiert, dans le délai de deux semaines prévu à l'alinéa 1 ci-dessus, ordonner le débat oral. Dans ce cas, les deux parties doivent être représentées par un avocat. Le jugement peut être frappé d'appel dans les deux semaines de sa signification. Les moyens invoqués à l'appui de l'appel doivent être produits dans un délai de deux semaines.

Artikel 37

(1) Die Gerichte haben sich auf die Prüfung zu beschränken, ob die Entscheidung, für die das Exequatur begehrt wird, die in den vorangehenden Artikeln vorgesehenen Bedingungen erfüllt, unter denen sie unmittelbar materielle Rechtskraft hat. Die Gerichte haben dies von Amts wegen zu prüfen und das Ergebnis in ihrer Entscheidung festzustellen.

(2) Das Exequatur darf nicht erteilt werden, wenn der Antragsgegner nachweist, daß er gegen die Entscheidung, für die das Exequatur begehrt wird, das Rechtsmittel der Kassation eingelegt hat.

(3) Bei Erteilung des Exequatur ordnet das Gericht gegebenenfalls die notwendigen Maßnahmen an, damit die ausländische Entscheidung die gleiche öffentliche Tragweite erlangt, wie wenn sie in dem Land erlassen worden wäre, in dem sie für vollstreckbar erklärt wird.

(4) Das Exequatur kann auch nur für einen Teil der ausländischen Entscheidung erteilt werden.

Article 37

1. Les juridictions doivent se borner à vérifier si la décision dont l'exequatur est demandé remplit les conditions prévues aux articles précédents pour jouir de plein droit de l'autorité de la chose jugée. Elles procèdent d'office à cet examen et doivent en constater le résultat dans leur décision.

2. L'exequatur ne peut être accordé si le défendeur prouve qu'un pourvoi en cassation a été formé contre la décision dont l'exequatur est demandé.

3. En accordant l'exequatur, la juridiction compétente ordonne, s'il y a lieu, les mesures nécessaires pour que la décision étrangère reçoive la même publicité que si elle avait été rendue dans le pays où elle est déclarée exécutoire.

4. L'exequatur peut être accordé partiellement pour l'un ou l'autre seulement des chefs de la décision étrangère.

Artikel 38

(1) Die Exequaturentscheidung wirkt zwischen allen an dem Exequaturverfahren beteiligten Parteien und in dem gesamten Gebiet, in dem diese Bestimmungen anwendbar sind.

(2) Sie legt der zu vollstreckenden Entscheidung vom Zeitpunkt der Erteilung des Exequatur ab die gleichen Vollstreckungswirkungen bei, wie wenn diese Entscheidung im gleichen Zeitpunkt von dem Gericht erlassen worden wäre, welches das Exequatur erteilt hat.

(3) Auf Grund einer von einem saarländischen Gericht erlassenen und in Frankreich für vollstreckbar erklärten Entscheidung kann eine Hypothek gemäß Artikel 2123 des französischen Code civil eingetragen werden.

(4) Auf Grund einer von einem französischen Gericht erlassenen und im Saarland für vollstreckbar erklärten Entscheidung kann eine Hypothek im Grundbuch ohne Rücksicht auf den Betrag der Verurteilung eingetragen werden.

Article 38

1. La décision d'exequatur a effet entre toutes les parties à l'instance en exequatur et sur toute l'étendue des territories où ces dispositions sont applicables.

2. Elle permet à la décision rendue exécutoire de produire, à partir de la date de l'obtention de l'exequatur, en ce qui concerne les mesures d'exécution, les mêmes effets que si elle avait été rendue par le tribunal ayant accordé l'exequatur à la date de l'obtention de celui-ci.

3. En vertu des décisions prononcées par un tribunal sarrois et déclarées exécutoires en France, il peut être procédé à l'inscription de l'hypothèque prévue à l'article 2123 du Code civil français.

4. En vertu des décisions prononcées par un tribunal français et déclarées exécutoires en Sarre, il peut être procédé à l'inscription d'une hypothèque au Livre foncier, sans qu'il soit tenu compte du montant de la condamnation.

Artikel 39

Die Partei, die sich auf die Rechtskraft einer Entscheidung beruft oder deren Vollstreckung beantragt, muß vorlegen:

(a) eine ordnungsmäßig beglaubigte Ausfertigung der Entscheidung,

(b) die Urschrift der Zustellungsurkunde der Entscheidung oder einer anderen gleichbedeutenden Urkunde,

(c) wenn die Entscheidung in Frankreich ergangen ist, eine Bescheinigung des Gerichtsschreibers, daß gegen die Entscheidung weder Einspruch noch Berufung eingelegt ist; wenn die Entscheidung im Saarland erlassen ist, ein Zeugnis über ihre Rechtskraft,

Article 39

La partie qui invoque l'autorité d'une décision judiciaire ou qui en demande l'exécution doit produire:

a. une expédition de la décision réunissant les conditions nécessaires à son authenticité,

b. l'original de l'exploit de signification de la décision ou de tout autre acte qui tient lieu de signification,

c. si la décision a été rendue en France, un certificat du greffier constatant qu'il n'existe contre elle ni opposition ni appel; si la décision a été rendue en Sarre, un certificat de chose jugée,

(d) eine beglaubigte Abschrift der Ladung einer säumigen Partei,

(e) eine durch einen vereidigten Übersetzer beglaubigte vollständige Übersetzung der vorerwähnten Urkunden.

d. une copie authentique de la citation de la partie qui a fait défaut à l'instance,

e. une traduction complète des pièces énumérées ci-dessus certifiée conforme par un traducteur assermenté.

Artikel 40

(1) Schiedssprüche, die im Saarland oder in Frankreich ergangen sind, werden in dem anderen Land nach den Bestimmungen des Genfer Abkommens zur Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 26. September 1927 anerkannt und vollstreckt.

(2) Das Exequatur wird nach den Vorschriften der vorhergehenden Artikel erteilt.

Article 40

1. Les sentences arbitrales rendues en France ou en Sarre sont reconnues et exécutées dans l'autre pays selon les dispositions de la convention pour l'exécution des sentences arbitrales étrangères du 26 septembre 1927.

2. L'exequatur est accordé dans les formes fixées aux articles qui précèdent.

Artikel 41

(1) Öffentliche Urkunden, insbesondere notarielle Urkunden, die in einem der beiden Länder vollstreckbar sind, werden in dem anderen Land für vollstreckbar erklärt, und zwar im Saarland von dem Landgericht, und in Frankreich von dem Präsidenten des Zivilgerichts erster Instanz, in dessen Bezirk die Vollstreckung stattfinden soll.

(2) In diesen Fällen prüfen die Gerichte nur, ob die Urkunden die für ihre Rechtsgültigkeit erforderlichen Bedingungen in dem Land, in dem sie errichtet sind, erfüllen und ob ihre Vollstreckung nicht der öffentlichen Ordnung (ordre public) oder den Grundsätzen des öffentlichen Rechts zuwiderläuft, die in dem Land gelten, in dem das Exequatur begehrt wird.

Article 41

1. Les actes authentiques, notamment les actes notariés, exécutoires dans l'un des deux pays sont déclarés exécutoires dans l'autre, en France, par le Président du Tribunal civil de première instance, en Sarre, par le Landgericht du lieu où l'exécution doit être poursuivie.

2. En pareil cas, l'autorité judiciaire vérifie seulement si les actes réunissent les conditions nécessaires à leur authenticité dans le pays où ils ont été reçus et si les dispositions dont l'exécution est poursuivie n'ont rien de contraire à l'ordre public du pays où l'exequatur est requis ou aux principes de droit public applicables dans ce pays.

Artikel 42

Die Bestimmungen dieses Kapitels finden Anwendung ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit der Parteien.

Article 42

Les dispositions du présent chapitre s'appliquent quelle que soit la nationalité des parties.

KAPITEL II

Zuständigkeit

Artikel 43

Die Zuständigkeitsbestimmungen dieses Kapitels beziehen sich nur auf die Anwendung des Artikels 30 dieser Anlage.

Artikel 44

Vorbehaltlich der Bestimmungen in den nachstehenden Artikeln sind für Streitigkeiten zwischen Saarländern einerseits und französischen Staatsangehörigen andererseits die Gerichte des Landes zuständig, in dem der Beklagte seinen Wohnsitz oder, wenn er in keinem der beiden Länder einen Wohnsitz hat, seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Artikel 45

(1) Für Streitigkeiten aus Verträgen zwischen Saarländern einerseits und französischen Staatsangehörigen andererseits ist das Gericht eines der beiden Länder zuständig, dessen Zuständigkeit die Parteien vereinbart haben.

(2) Die Vereinbarung ist nicht wirksam, wenn sie der in einem der beiden Länder geltenden Gesetzgebung zuwiderläuft.

(3) Die Vereinbarung muß von beiden Parteien ausdrücklich und für jeden Vertrag besonders getroffen werden.

CHAPITRE II

Compétence

Article 43

Les règles de compétence du présent chapitre n'ont pour objet que l'application de l'article 30 de la présente annexe.

Article 44

Sous réserve des articles suivants sont compétentes, dans les contestations entre Français et Sarrois, les juridictions de celui des deux pays où le défendeur a son domicile, ou, à défaut de domicile dans l'un des deux pays, sa résidence habituelle.

Article 45

1. En ce qui concerne les différends survenant à l'occasion de contrats passés entre Français et Sarrois, est compétent dans chacun des deux pays le tribunal que les deux parties ont reconnu d'un commun accord.

2. Ledit accord n'est valable que s'il n'est pas contraire à la législation en vigueur dans l'un des deux pays.

3. Il doit être conclu par les deux parties expressément et séparément pour chaque contrat.

Artikel 46

Wenn ein Saarländer in Frankreich oder ein französischer Staatsangehöriger im Saarland eine Industrie-, Handels- oder andere Niederlassung oder Zweigniederlassung besitzt, so können die gegen ihn gerichteten Klagen aus Verträgen, die unmittelbar von der Niederlassung oder Zweigniederlassung geschlossen sind, bei den Gerichten des Landes erhoben werden, in dem sich die Niederlassung oder Zweigniederlassung befindet.

Artikel 47

Klagen aus Verträgen, die nach dem für das Prozeßgericht maßgebenden Recht als Handelssachen gelten, können von Saarländern sowie von französischen Staatsangehörigen bei den Gerichten des Landes erhoben werden, in dem die Verpflichtung zu erfüllen ist.

Artikel 48

Klagen auf Schadenersatz aus unerlaubter Handlung oder Quasidelikt können bei den Gerichten des Landes erhoben werden, in dem die zum Schadenersatz verpflichtende Handlung begangen ist.

Artikel 49

(1) Für alle Klagen, die den Besitz, das Eigentum oder dingliche Rechte an einer unbeweglichen Sache betreffen, sind die Gerichte des Landes ausschließlich zuständig, in dem sich die Sache befindet.

(2) Klagen aus Verträgen, die sich auf eine unbewegliche Sache beziehen und am Ort der belegenen Sache zu erfüllen sind, können ebenfalls bei diesen Gerichten erhoben werden

Artikel 50

Klagen zwischen Saarländern einerseits und französischen Staatsangehörigen andererseits wegen des Anfalls, der Abwicklung und Auseinandersetzung eines Nachlasses ohne Rücksicht darauf, ob die Erbfolge auf Gesetz oder Verfügung von Todes wegen beruht und ob bewegliche oder unbewegliche Sachen zum Nachlaß gehören, können bei den Gerichten des Landes erhoben werden, in dem der Erblasser seinen letzten Wohnsitz gehabt hat.

Artikel 51

Die Gerichte des Landes, bei denen eine Klage gemäß den Bestimmungen dieses Kapitels erhoben ist, können auch über Aufrechnungen, Nebenansprüche und Widerklagen entscheiden.

Artikel 52

Unter Wohnsitz im Sinne der Bestimmungen dieser Anlage ist zu verstehen

(a) bei Volljährigen im Besitz ihrer Geschäftsfähigkeit, bei Minderjährigen, soweit sie geschäftsfähig sind, und bei Volljährigen, denen für bestimmte Geschäfte ein Beistand bestellt ist: der Ort ihrer ständigen Niederlassung;

(b) bei Minderjährigen: der Wohnsitz ihres gesetzlichen Vertreters;

(c) bei Volljährigen, denen nicht die Verwaltung ihres Vermögens zusteht, und bei nicht geschäftsfähigen Minderjährigen, die Vollwaisen sind: der Ort, an dem der Verwalter oder Vormund seinen Wohnsitz hat;

Article 46

Lorsqu'un Français possède en Sarre ou lorsqu'un Sarrois possède en France un établissement ou une succursale de nature industrielle, commerciale ou autre, ils peuvent être assignés à raison des contrats directement conclus par cet établissement ou cette succursale, devant les juridictions du pays où se trouvent ces derniers.

Article 47

Si l'action a pour objet un contrat considéré comme matière commerciale par la loi en vigueur dans le pays où cette action est portée, le demandeur français ou le demandeur sarrois peut saisir les juridictions du pays où l'obligation doit être exécutée.

Article 48

L'action en réparation du dommage causé par un délit ou un quasi-délit peut être portée devant les juridictions de celui des deux pays où le fait dommageable s'est produit.

Article 49

1. Les juridictions de celui des deux pays où est situé un immeuble sont seules compétentes pour toutes les contestations concernant la possession ou la propriété de cet immeuble et pour celles qui concernent les droits réels sur cet immeuble.

2. Les contestations concernant les contrats relatifs à l'immeuble et devant être exécutés dans le lieu ou est situé cet immeuble peuvent être portées devant les mêmes juridictions.

Article 50

En cas de contestations entre Français et Sarrois, les juridictions de celui des deux pays où le défunt avait son dernier domicile pourront connaître de toute action relative à la dévolution, à la liquidation et au partage des successions testamentaires ou intestat, quelle que soit la nature mobilière ou immobilière des biens composant ces successions.

Article 51

Les juridictions du pays où une demande est portée conformément aux règles du présent chapitre pourront connaître des demandes en compensation, des demandes incidentes ou accessoires et des demandes reconventionelles.

Article 52

Le mot domicile, tel qu'il est employé dans la présente annexe, désigne:

a. pour les majeurs jouissant de leur capacité, les mineurs émancipés, les majeurs auxquels est seulement imposée l'assistance d'un conseil pour l'accomplissement de certains actes, le lieu où se trouve le siège de leur principal établissement,

b. pour les mineurs, le lieu du domicile du représentant légal,

c. pour les majeurs n'ayant pas l'administration de leurs biens et les mineurs non émancipés, orphelins de père et de mère, le lieu où l'administrateur des biens ou le tuteur a son propre domicile,

(d) bei Ehefrauen: der Wohnsitz des Ehemannes, jedoch der Ort ihrer eigenen ständigen Niederlassung, wenn der Wohnsitz des Ehemannes unbekannt ist, wenn die Ehefrau berechtigt ist, einen selbständigen Wohnsitz zu haben, wenn sie von Tisch und Bett getrennt ist oder wenn ihr das Getrenntleben gestattet ist;

(e) bei Gesellschaften, Vereinen und Vereinigungen: der Ort, an dem sich der Sitz befindet.

d. pour les femmes mariées, le lieu du domicile de leur mari, et, si le domicile du mari est inconnu ou si les femmes sont séparées de corps ou autorisées à avoir un domicile séparé ou indépendant, le lieu où se trouve le siège de leur principal établissement,

e. pour les sociétés, les associations et les syndicats, le lieu où est établi le siège social.

KAPITEL III

Verschiedene Bestimmungen

Artikel 53

In Zivil- und Handelssachen, die von Saarländern bei französischen Gerichten und von französischen Staatsangehörigen bei saarländischen Gerichten anhängig gemacht werden, können sich die Gerichte nicht wegen der Ausländereigenschaft der Parteien für unzuständig erklären.

Artikel 54

(1) Vorschriften, durch welche die in einem der beiden Länder geltende Gesetzgebung die Zuständigkeit ihrer Gerichte lediglich wegen der Staatsangehörigkeit des Klägers begründet, sind bei Streitigkeiten wegen Verpflichtungen aus Verträgen, Quasikontrakten, Delikten oder Quasidelikten weder gegenüber Saarländern in Frankreich, noch gegenüber französischen Staatsangehörigen im Saarland anwendbar,

(a) wenn der Beklagte Saarländer ist und seinen Wohnsitz oder Aufenthalt im Saarland hat, oder wenn der Beklagte französischer Staatsangehöriger ist und seinen Wohnsitz in Frakreich hat,

(b) wenn im Saarland die Verpflichtung entstanden oder zu erfüllen oder die Zahlung zu leisten ist und der Beklagte Saarländer ist oder wenn in Frankreich die Verpflichtung entstanden oder zu erfüllen oder die Zahlung zu leisten ist und der Beklagte französischer Staatsangehöriger ist.

(2) In den in Unterabsatz (a) und (b) dieses Artikels vorgesehenen Fällen sind auch solche Vorschriften nicht anwendbar, durch die bei Streitigkeiten gemäß dem vorhergehenden Absatz die im Saarland oder in Frankreich geltende Gesetzgebung die Zuständigkeit ihrer Gerichte lediglich wegen des Vorhandenseins von Vermögen des Beklagten auf ihrem Gebiet begründet.

(3) Die vorstehenden Bestimmungen sind von Amts wegen durch die Gerichte der beiden Länder zu beachten.

Artikel 55

Einstweilige Maßnahmen, die durch die im Saarland oder in Frankreich geltende Gesetzgebung zugelassen sind, können im Falle der Dringlichkeit bei den Gerichten dieses Landes beantragt werden, ohne Rücksicht darauf, welches Gericht für die Entscheidung in der Hauptsache zuständig ist. Die Bestimmungen des vorhergehenden Artikels stehen nicht entgegen.

Artikel 56

Alle Bestimmungen dieses Titels finden auch auf Handelsgesellschaften Anwendung, die nach den im Saarland oder in Frankreich geltenden Gesetzen errichtet sind und ihren Sitz in einem dieser Länder haben.

Artikel 57

Ein Wechsel der Staatsangehörigkeit im Laufe eines Verfahrens berührt die ordnungsmäßig begründete Zuständigkeit eines Gerichts nicht.

CHAPITRE III

Dispositions diverses

Article 53

En matière civile et commerciale, les juges ne peuvent se déclarer incompétents en raison de l'extranéité des parties, dans les instances portées devant les juridictions françaises par un Sarrois et devant les juridictions sarroises par un Français.

Article 54

1. Les règles par lesquelles la législation en vigueur d'un des deux pays déclare ses juridictions compétentes en raison uniquement de la nationalité du demandeur, en ce qui concerne les contestations relatives à des obligations nées d'un contrat ou quasi-contrat, ou d'un délit ou quasi-délit, ne sont pas applicables en Sarre aux ressortissants français et en France aux Sarrois dans les cas suivants:

a. lorsque le défendeur a son domicile ou sa résidence en France s'il est Français et en Sarre s'il est Sarrois,

b. lorsque l'obligation est née ou doit être exécutée ou lorsque le paiement doit être effectué en France si le défendeur est Français ou en Sarre si le défendeur est Sarrois.

2. Dans les cas prévus aux alinéas a et b ci-dessus ne sont pas davantage applicables les règles par lesquelles, en ce qui concerne les contestations prévues au paragraphe précédent, la législation en vigueur en France ou en Sarre déclare ses juridictions compétentes en raison uniquement de la présence sur son territoire de biens appartenant au défendeur.

3. Les dispositions qui précèdent doivent être appliquées d'office par les juridictions de chacun des deux pays.

Article 55

Nonobstant les dispositions de l'article précédent et quelle que soit la juridiction compétente pour connaître du fond, l'application des mesures provisoires et conservatoires admises par la législation en vigueur en France ou en Sarre peut, en cas d'urgence, être requise des autorités de l'un ou l'autre pays.

Article 56

Toutes les dispositions du présent Titre s'appliquent aux sociétés commerciales constitutées selon les lois en vigueur en France ou en Sarre et ayant leur siège social dans l'un de ces pays.

Article 57

Le changement de nationalité en cours d'instance ne modifie pas la compétence d'une juridiction régulièrement saisie.

TITEL X
Schiedsverträge und Schiedsklauseln

Artikel 58

(1) Schiedsabreden, durch welche die Beteiligten einen Streitfall der Entscheidung durch Schiedsrichter unterbreiten, haben in beiden Ländern Gültigkeit.

(2) Das gleiche gilt für Schiedsklauseln, durch welche sich die Parteien eines Vertrages verpflichten, die sich aus diesem Vertrag ergebenden Streitigkeiten ganz oder teilweise durch Schiedsrichter entscheiden zu lassen, vorausgesetzt, daß es sich nach dem Recht, das in dem Land gilt, in dem die Schiedsklausel geltend gemacht wird, um eine Handelssache handelt.

(3) Die sachliche und verfahrensrechtliche Regelung des Schiedsverfahrens einschließlich der Bestellung der Schiedsrichter richtet sich nach der freien Übereinkunft der Parteien und dem in dem Land geltenden Recht, in dem das Schiedsverfahren stattfinden soll.

Artikel 59

(1) Die Gerichte der beiden Länder, die mit einem Streitfall aus einem Vertrag befaßt werden, der eine nach Artikel 58 gültige und durchführbare Schiedsabrede oder eine solche Schiedsklausel enthält, verweisen auf Antrag eines der Beteiligten die Sache vor den Schiedsrichter.

(2) Die Verweisung beeinträchtigt die Zuständigkeit der Gerichte nicht für den Fall, daß die Schiedsabrede, die Schiedsklausel oder der Schiedsspruch aus irgendeinem Grund hinfällig oder unwirksam werden.

TITEL XI
Schlußbestimmungen

Artikel 60

Im Sinne dieser Anlage bedeuten

(a) der Ausdruck „Land":

das Saarland oder Frankreich, wie es der Zusammenhang erfordert;

(b) die Bezeichnung „Saarländer":
deutsche Staatsangehörige mit Wohnsitz im Saarland und Personen, die, ohne Deutsche zu sein, bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer im Sinne des Artikels 9 der Anlage 1 besitzen.

Die Bezeichnung „Saarländer" bedeutet jedoch in Artikel 19, 20 und 21 dieser Anlage lediglich Personen, die bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer im Sinne des Artikels 9 der Anlage 1 besitzen.

Artikel 61

Die Bestimmungen dieser Anlage gelten nur für die in Artikel 3 des Vertrags vorgesehene Übergangszeit.

TITRE X
Compromis et clause compromissoire

Article 58

1. Les compromis, par lesquels les intéressés décident de soumettre un litige à des arbitres, sont valables dans les deux pays.

2. Il en est de même des clauses compromissoires, par lesquelles les parties à un contrat s'obligent à soumettre à des arbitres, en tout ou partie, les différends qui peuvent surgir dudit contrat, sous réserve qu'il s'agisse d'une matière considérée comme commerciale par le droit en vigueur dans le pays où la validité est invoquée.

3. Les règles de fond et la procédure de l'arbitrage y compris la constitution des arbitres, sont réglées par la volonté des parties et la loi en vigueur dans le pays où l'arbitrage a lieu.

Article 59

1. Les tribunaux des deux pays saisis d'un litige relatif à un contrat comportant un compromis ou une clause compromissoire valable aux termes de l'article 58 ci-dessus et susceptible d'être mis en application, renvoient les intéressés à la demande de l'un d'eux, au jugement des arbitres.

2. Ce renvoi ne préjudicie pas à la compétence des tribunaux au cas où, pour un motif quelconque, le compromis, la clause compromissoire ou l'arbitrage sont devenus caducs ou inopérants.

TITRE XI
Dispositions finales

Article 60

Dans le texte de la présente annexe:

a. le terme «Pays» (Land)

vise la France ou la Sarre suivant le contexte,

b. le terme «Sarrois»
vise les personnes possédant la nationalité allemande et domiciliées en Sarre ainsi que les personnes qui, sans être allemandes, possédaient, à la date d'entrée en vigueur du Traité, la qualité de Sarrois au sens de l'article 9 de l'annexe 1.

Toutefois, dans les articles 19, 20 et 21 de la présente annexe, le terme «Sarrois» vise les seules personnes qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, possédaient la qualité de Sarrois au sens de l'article 9 de l'annexe 1.

Article 61

Les dispositions de la présente annexe ne seront applicables que pendant la durée de la période transitoire prévue à l'article 1 du Traité.

ANLAGE 13

Liste S

Liste der Kontingente der Waren,
deren Ursprung und Herkunft im übrigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland liegen und die in das Saarland in der angegebenen Höhe in jedem der Jahre 1957, 1958 und 1959 eingeführt werden können.

Pos. des französischen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Jahreswert in Millionen ffrs.	
		1957 u. 1958	1959
01-06 A, 02-01 A a, 02-02, 02-03 B, 02-04 A	Hauskaninchen, lebend, Wild und Schlachtgeflügel	0,3	0,3
ex 03-01 A	Süßwasserfische	1,5	1,5
ex 03-01 A	Aquariumfische	0,2	0,2
ex 03-01 A	Lachs	0,4	0,4
ex 03-01 B	Frische Seefische, außer Heringen	24	24
ex 04-04	Käse, außer Schmelzkäse	100 t (40 Mill.)	100 t (40 Mill.)
ex 06-02 D und E	Junge Gartenpflanzen	2,5	2,5
ex 06-02 F	Baumschulpflanzen mit nackten Wurzeln ohne Blüten oder Knospen, junge Zierpflanzen, Rosa Canina, mit Ausnahme der Forstpflanzen	12	12
ex 06-03	Schnittblumen mit Ausnahme von Hyazinthen, Tulpen und Narzissenblumen	0,5	0,5
07-01 A bis D, F, ex G, ex H, I bis N, 08-04 A, 08-06, 08-07, 08-08	Frisches Gemüse und frisches Obst	18	18
07-04 C	Gemüse und Küchenkräuter, getrocknet (andere als Trüffeln und Kartoffeln)	0,8	0,8
ex den Positionen 10-01 bis 10-05, ex 10-07	Saatgetreide	15	15
ex 10-01, ex 11-01 A, ex 11-02 A	Grünkerne und Grünkernmehl	5	5
11-07	Malz	1,7	1,7
ex 12-03 A	Zuckerrübensamen	5	5
12-06	Hopfen	60 t (40 Mill.)	60 t (40 Mill.)
ex 16-01, 16-02 A c, B	Lebern, Leberwürste, Leberpastete und andere Fleischzubereitungen und Fleischkonserven usw.	1	1
16-03 B, 21-05 ex A	Fleischextrakte, Fleischbrühen usw. (in Behältnissen von weniger als 25 kg)	6	6
17-03 ex A, 17-04, 17-05	Zuckerwaren	5	5
18-06	Schokolade und Schokoladenerzeugnisse	23	23
19-02 A	Nährmittel in Form von Mehlen und Stärken ohne Kakaozusatz	46	46
19-02 B	Nährmittel in Form von Mehlen und Stärken mit Kakaozusatz	5	5
ex 19-06, 19-07 B ex a, 19-08 ex B, C	Diätbrot einschließlich Knäckebrot, Zwieback und Honigkuchen, Oblaten	10	10
ex 19-07, 19-08 A	Backwaren, Pumpernickel usw.	6	6
20-01 bis 20-04, 20-05 A, 20-06 B	Obst- und Gemüsekonserven	3	3

ANNEXE 13

Liste S

Liste des contingents d'importation en Sarre
de produits originaires et en provenance des autres parties de la République Fédérale d'Allemagne
au titre de chacune des années 1957, 1958 et 1959.

Positions du tarif douanier français	Produits	Montants annuels (en millions de francs) Années 1957—1958	Montants annuels (en millions de francs) Année 1959
01-06 A, 02-01 A a, 02-02, 02-03 B, 02-04 A	Lapins domestiques vivants, viandes des espèces non domestiques, volailles mortes	0,3	0,3
ex 03-01 A	Poissons d'eau douce	1,5	1,5
ex 03-01 A	Poissons d'aquarium	0,2	0,2
ex 03-01 A	Saumons	0,4	0,4
ex 03-01 B	Poissons de mer frais, à l'exclusion des harengs	24	24
ex 04-04	Fromage, à l'exclusion du fromage fondu	100 t (40 mill.)	100 t (40 mill.)
ex 06-02 D et E	Jeunes plants horticoles	2,5	2,5
ex 06-02 F	Plants de pépinières à racines nues, ne portant ni fleurs ni boutons, jeunes plants d'ornement, Rosa Canina, à l'exclusion des plants forestiers	12	12
ex 06-03	Fleurs coupées, à l'exception des hyacinthes, tulipes et narcisses	0,5	0,5
07-01 A à D, F, ex G, ex H, I à N, 08-04 A, 08-06, 08-07, 08-08	Légumes et fruits frais	18	18
07-04 C	Légumes et plantes potagères desséchés, déshydratés ou évaporés (autres que les truffes et les pommes de terre)	0,8	0,8
ex des positions 10-01 à 10-05 ex 10-07	Semences de céréales	15	15
ex 10-01, ex 11-01 A, ex 11-02 A	Blé vert et farine de blé vert	5	5
11-07	Malt	1,7	1,7
ex 12-03 A	Semences de betteraves sucrières	5	5
12-06	Houblon	60 t (40 mill.)	60 t (40 mill.)
ex 16-01, 16-02 A c, B	Foies conservés au naturel, saucissons de foie, pâtés, purées et mousses de foies (autres que d'oie ou de canard); autres préparations et conserves de viandes	1	1
16-03 B, 21-05 ex A	Extraits et bouillons de viandes en emballages de moins de 25 kg.	6	6
17-03 ex A, 17-04, 17-05	Sucreries, poudres sucrées et autres préparations alimentaires sucrées	5	5
18-06	Chocolat et produits de la chocolaterie	23	23
19-02 A	Farines, fécules, préparées pour l'alimentation sans cacao	46	46
19-02 B	Farines, fécules, préparées pour l'alimentation contenant du cacao	5	5
ex 19-06, 19-07 B ex a, 19-08 ex B, C	Pains de régime (biscottes, Knäckebrot, etc.), pains d'épices, pâtisserie industrielle et biscuits secs, biscuiterie fine, y compris biscottes et hosties	10	10
ex 19-07, 19-08 A	Produits de la boulangerie fine et ordinaire (Pumpernickel), etc.	6	6
20-01 à 20-04, 20-05 A, 20-06 B	Conserves de légumes et de fruits	3	3

Pos. des französischen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Jahreswert in Millionen flrs. 1957 u. 1958	1959
21-01 ex A, 21-01 ex B	Kaffee-Ersatz (ohne Zusatz von Zichorie)	2	2
21-05 ex B	Zubereitungen für Suppen und Brühen aus pflanzlichen Stoffen ohne Fleischextrakt	1	1
21-06 A und C	Hefe	7	7
ex 21-07 C b	Essenzen zur Herstellung von Getränken	14	14
22-03	Bier	25	25
22-05	Wein (einschließlich Schaumwein)	40	40
22-09 B und C	Spirituosen	6	6
ex 24-01	Tabak	135	135
Verschiedene nicht liberalisierte Positionen	Verschiedene Erzeugnisse der Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie mit Ausnahme von Eiern, Milchprodukten, Getreide, Getreidemehl und Zucker	20	20
25-05 B	Sand und Kies	5	5
25-13 A	Natürlicher Bimsstein	37	37
27-10 B i bis p, 34-03 ex A	Schmieröle und -fette	13	13
27-13 A	Paraffin	0,2	0,2
28-25, 32-07 D	Titanoxyd und Titanweiß	0,2	0,2
ex 28-35	Kaliumsulfid, andere Sulfide (Zink, Strontium usw.) und Polysulfide	0,4	0,4
28-40 B	Phosphate	0,8	0,8
29-01 D e	Monomeres Styrol	0,2	0,2
29-04 ex A, ex B	Alkohole und Alkoholderivate, soweit nicht liberalisiert	3,4	3,4
29-22 D t, ex E, 29-23 B, C, ex D, 29-28	Andere Amine, deren Salze und Derivate	0,1	0,1
30-02 ex B, ex C, 32-12 A, 34-02 ex B, 38-11 ex B, 38-19 ex W	Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel sowie ähnliche Mittel für die Landwirtschaft	9,6	9,6
32-05	Organische Farbstoffe	8	8
32-06, 32-09 A, ex B, ex C	Lacke, Pigmente, Firnis, Anstrichfarben in Behältern mit einem Fassungsvermögen von mehr als 1 kg	6	6
32-13 A, ex C, 98-08	Schreib- oder Zeichentinten, Farbbänder und Stempelkissen	4	4
32-13 ex B	Druckfarben	4	4
34-02 ex A, ex B, ex 38-12 und verschiedene nicht liberalisierte Positionen	Hilfsmittel für die Textil- und Lederindustrie	0,4	0,4
35-03 ex A, B, C, 35-06 A	Gelatine und Klebemittel, soweit nicht liberalisiert	1	1
36-04 A e, f, C	Sprengkapseln und elektrische Zünder	34	34
37-02 B d bis f, 37-03 A a	Filme, gelocht, lichtempfindlich, für mehrfarbige Bilder, Photopapier, soweit nicht liberalisiert	5	5
38-03 A	Aktivkohle	0,2	0,2
38-03 B	Aktivierte Bleicherde	2	2
Verschiedene nicht liberalisierte Positionen	Hilfsmittel für die Kautschukindustrie und für die Industrie zur Herstellung plastischer Massen	2	2
39-01 ex B, C bis H, 39-02 ex A, ex B, C, E, G, H, I, J, L, 39-03 ex B, C, ex D, 39-06 C	Plastische Massen	49	49

Positions du tarif douanier français	Produits	Montants annuels (en millions de francs) Années 1957—1958	Année 1959
21-01 ex A, ex B	Succédanés du café (à l'exclusion de la chicorée et des succédanés contenant de la chicorée)	2	2
21-05 ex B	Préparations pour potages et pour bouillons à base de substances végétales, sans extraits de viande	1	1
21-06 A et C	Levures	7	7
ex 21-07 C b	Extraits pour la fabrication de boissons	14	14
22-03	Bière	25	25
22-05	Vins y compris les vins mousseux	40	40
22-09 B et C	Eaux-de-vie et liqueurs	6	6
ex 24-01	Tabac	135	135
Diverses positions non libérées	Produits agricoles et alimentaires divers à l'exclusion des produits laitiers, œufs, céréales, farines de céréales, sucre	20	20
25-05 B	Sables et graviers	5	5
25-13 A	Pierre ponce naturelle	37	37
27-10 B i à p, 34-03 ex A	Huiles de graissage	13	13
27-13 A	Paraffine	0,2	0,2
28-25, 32-07 D	Oxyde de titane et blanc de titane	0,2	0,2
ex 28-35	Sulfure de potassium; autres sulfures (zinc, strontium, etc.) et polysulfures	0,4	0,4
28-40 B	Phosphates	0,8	0,8
29-01 D e	Styrène monomère	0,2	0,2
29-04 ex A, ex B	Alcools et leurs dérivés des positions non libérées	3,4	3,4
29-22 D t, ex E, 29-23 B, C, ex D, 29-28	Autres amines, leurs sels et leurs dérivés	0,1	0,1
30-02 ex B, ex C, 32-12 A, 34-02 ex B, 38-11 ex B, 38-19 ex W	Insecticides anticryptogamiques et autres préparations pour l'agriculture	9,6	9,6
32-05	Matières colorantes organiques	8	8
32-06, 32-09 A, ex B, ex C	Laques, pigments, vernis, peintures présentées en récipients d'une contenance de plus d'un kilo	6	6
32-13 A, ex C, 98-08	Encres à écrire ou à dessiner, rubans et tampons encreurs	4	4
32-13 ex B	Encres d'imprimerie	4	4
34-02 ex A, ex B, ex 38-12 et diverses positions non libérées	Produits auxiliaires pour textiles et cuirs	0,4	0,4
35-03 ex A, B, C, 35-06 A	Gélatines et colles des positions non libérées	1	1
36-04 A e, f, C	Amorces électriques pour détonateurs et détonateurs	34	34
37-02 B d à f, 37-03 A a	Pellicules perforées, sensibilisées, pour images polychromes, papiers photographiques des positions non libérées	5	5
38-03 A	Charbons activés	0,2	0,2
38-03 B	Terres décolorantes activées	2	2
Divers	Ingrédients pour l'industrie du caoutchouc et des matières plastiques	2	2
39-01 ex B, C à H, 39-02 ex A, ex B, C, E, G, H, I, J, L, 39-03 ex B, C, ex D, 39-06 C	Matières plastiques	49	49

Pos. des französischen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Jahreswert in Millionen ffrs. 1957 u. 1958	1959
ex den Positionen 39-01 bis 39-06 und verschiedene nicht liberalisierte Positionen	Lederimitationen in Folien, Platten oder Rollen, weder be- noch verarbeitet	0,3	0,3
41-10 C	Kunstleder		
39-03 A ex c	Kunstdärme	10	10
39-07 C	Waren aus plastischen Massen	48	48
40-09 B, 40-10	Röhren, Schläuche und Treibriemen aus Kautschuk	7	7
Verschiedene nicht liberalisierte Positionen	Verschiedene Waren aus Kautschuk	1,5	1,5
Verschiedene nicht liberalisierte Positionen	Chemische Produkte für Pharmazeutika	5,3	5,3
Verschiedene nicht liberalisierte Positionen	Verschiedene chemische Produkte	37	37
42-02 A	Reiseartikel	5	5
44-18	Sogenanntes künstliches oder rekonstituiertes Holz, aus Holzspänen, Sägespänen, in Form von Platten, Tafeln, Blöcken u. dgl. (vorbehaltlich einer Bescheinigung des Exportausschusses der holzverarbeitenden Industrie)	3	3
44-26 B, 44-28 ex A	Verschiedene Waren aus Holz	24	24
45-01 B, 45-02 bis 45-04	Waren aus Kork	2	2
46-02 ex A, B, 46-03 ex C	Matten und Korbwaren, soweit nicht liberalisiert	0,6	0,6
49-03, 49-06, ex 49-08, 49-09, 49-11 A bis C, ex D	Erzeugnisse des graphischen Gewerbes, andere als Bücher	51	51
50-09 ex A, B, 50-10	Gewebe aus Seide, bedruckt oder unbedruckt	1	1
51-01 A, 51-02 A, 51-03 A, 56-05 A, 56-06 A	Garne aus synthetischen Fasern	5	5
51-01 B ex a bis ex d, e, 51-02 B, 56-05 B, 56-06 B, 59-04 A ex e	Garne aus Viskoseseide, nicht in Aufmachungen für den Einzelverkauf, soweit nicht liberalisiert, Roßhaar aus Kunstfasern und Garne aus Zellwolle und anderen kurzen künstlichen Fasern	22	22
51-04 A, 56-07 A	Gewebe aus synthetischen Fasern, bedruckt oder unbedruckt	2	2
51-04 ex B, 56-07 ex B	Gewebe aus Kunstseide und Zellwolle	40	40
51-04 ex B, 56-07 ex B	Bedruckte Gewebe aus Kunstseide und Zellwolle	75	75
53-11 ex A, B, 62-01 B ex a	Gewebe aus Wolle, bedruckt oder unbedruckt	12	12
ex 54-05	Gewebe aus Flachs oder Ramie, rein oder mit anderen Spinnstoffen gemischt	5	5
55-05 A ex c, d, ex g, h, ex s, ex t, 55-06	Garne aus Baumwolle oder gleichgestellte Garne, nicht in Aufmachung für den Einzelverkauf, Fadenlänge je kg 120.000 m und mehr, Baumwollgarne für den Einzelverkauf	7	7
55-07, ex 55-09, 62-01 B ex a	Gewebe aus Baumwolle	100	100
ex 55-08, ex 55-09	Bedruckte Gewebe aus Baumwolle	60	60
ex 55-08, 58-04, B, D, E	Samt, soweit nicht liberalisiert	10	10
56-01 B, 56-02 B, 56-03 B, 56-04 B	Zellwolle und andere künstliche Fasern im Gewirr, in Bunden und in Abfällen	0,7	0,7
57-07 ex A, 59-04 A ex d	Garne, Bindfäden und Tauwerk aus Sisal	1	1
ex 57-09, ex 57-10, ex 57-11, ex 59-07, ex 59-08, 59-12 A, 59-13	Verschiedene Gewebe	22	22
58-05 A a bis d, B	Bänder und Gurte	1	1
58-06 A, 58-06 ex B, 62-01 B b, 62-03 ex A, 62-04, 62-05 C, D	Gewebte Etiketten und konfektionierte Waren	4	4

Positions du tarif douanier français	Produits	Montants annuels (en millions de francs) Années 1957—1958	Année 1959
ex des positions 39-01 à 39-06 et divers	Imitations de cuir en feuilles, plaques ou rouleaux non façonnés ni ouvrés	0,3	0,3
41-10 C	Succédanés du cuir		
39-03 A ex c	Boyaux artificiels	10	10
39-07 C	Articles en matières plastiques	48	48
40-09 B, 40-10	Tubes, tuyaux et courroies en caoutchouc	7	7
Divers	Articles divers en caoutchouc	1,5	1,5
Divers	Produits chimiques à usage pharmaceutique	5,3	5,3
Divers	Produits chimiques divers	37	37
42-02 A	Articles de voyage	5	5
44-18	Panneaux, plaques, blocs et similaires en bois, dits artificiels ou reconstitués (un certificat de l'organisme syndical des producteurs allemands: Exportausschuß der holzverarbeitenden Industrie, devra être présenté à l'appui de la demande de licence)	3	3
44-26 B, 44-28 ex A	Articles divers en bois	24	24
45-01 B, 45-02 à 45-04	Ouvrages en liège	2	2
46-02 ex A, B, 46-03 ex C	Nattes et ouvrages de vannerie des positions non libérées	0,6	0,6
49-03, 49-06, ex 49-08, 49-09, 49-11 A à C, ex D	Produits des arts graphiques autres que les livres	51	51
50-09 ex A, B, 50-10	Tissus de soie imprimés ou non	1	1
51-01 A, 51-02 A, 51-03 A, 56-05 A, 56-06 A	Fils de fibres synthétiques	5	5
51-01 B ex a à ex d, e, 51-02 B, 56-05 B, 56-06 B, 59-04 A ex e	Fils de rayonne viscose non préparés pour la vente au détail, non libérés et crins artificiels en fibres artificielles; fils de fibrane et d'autres fibres artificielles discontinues	22	22
51-04 A, 56-07 A	Tissus de fibres synthétiques imprimés ou non	2	2
51-04 ex B, 56-07 ex B	Tissus de rayonne et de fibrane	40	40
51-04 ex B, 56-07 ex B	Tissus imprimés en rayonne et fibrane	75	75
53-11 ex A, B, 62-01 B ex a	Tissus de laine imprimés ou non	12	12
ex 54-05	Tissus de lin ou de ramie façonnés ou mélangés d'autres textiles	5	5
55-05 A ex c, d, ex g, h, ex s, ex t, 55-06	Fils de coton ou assimilés non préparés pour la vente au détail mesurant au kilogramme 120.000 m et plus. Fils de coton préparés pour la vente au détail	7	7
55-07, ex 55-09, 62-01 B ex a	Tissus de coton	100	100
ex 55-08, ex 55-09	Tissus imprimés de coton	60	60
ex 55-08, 58-04, B, D, E	Velours des positions non libérées	10	10
56-01 B, 56-02 B, 56-03 B, 56-04 B	Fibrane en masse, en déchets, en effilochés	0,7	0,7
57-07 ex A, 59-04 A ex d	Fils, ficelles et cordages de sisal	1	1
ex 57-09, ex 57-10, ex 57-11, ex 59-07, ex 59-08, 59-12 A, 59-13	Tissus divers	22	22
58-05 A a à d, B	Rubannerie	1	1
58-06 A, 58-06 ex B, 62-01 B b, 62-03 ex A, 62-04, 62-05 C, D	Étiquettes tissées et articles confectionnés	4	4

Pos. des französischen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Jahreswert in Millionen ffrs. 1957 u. 1958	1959
ex 59-08, 59-09 B	Wachstuch, Gewebe mit Kunstharzen imprägniert oder bestrichen	6	6
59-09 A, 59-12 B, C	Geölte Gewebe, andere getränkte oder bestrichene Gewebe	18	18
ex 59-10	Linoleum	8	8
59-15, 59-16	Schläuche, Treibriemen und Transportbänder	7	7
59-17 C	Gewebe zu technischen Zwecken aus Wolle und anderen Spinnstoffen	1	1
60-01 ex A, ex C, D, 60-02 ex B, 60-03 B d, e, f, 60-04 ex A, B, b, d, e, ex f, 60-05 A, B b, e, f, g, h, k, l, m, n, o, C, 60-06, ex 61-09	Wirkwaren, soweit nicht liberalisiert	84	84
60-03 B b	Gewirkte Strümpfe, Socken usw. aus synthetischen Fasern (vorbehaltlich einer Bescheinigung des zuständigen Fachverbandes)	13	13
61-01 A, B, ex C, 61-02 A, ex B, 61-03, 61-04	Kleidung aus Geweben	43	43
61-05 bis 61-08, ex 61-09, ex 61-10, 61-11 A, ex 61-11 B	Kleidungszubehör aus Geweben	43	43
62-02	Hauswäsche und Wäsche zur Wohnungsausstattung	53	53
64-01 B	Schuhe und Stiefel aus Kautschuk	20	20
64-02 ex D	Tennis- und Basketballschuhe	5	5
66-01	Regenschirme, Sonnenschirme	8	8
66-03 C, D	Gestelle und Ausrüstungen für Regenschirme	11	11
68-11 ex B	Waren aus Beton	48	48
68-13 ex B	Waren aus Asbest	1,4	1,4
68-16 ex B, 85-24 A, ex D	Elektrokohle	1,2	1,2
69-02 A, B, D a, ex b, 69-03 A, B, D a, ex b	Feuerfestes Material	47	47
69-04 A, 69-05 A	Mauersteine und Dachziegel aus gewöhnlichem Ton, Tonwaren für Bauzwecke	15	15
69-04 B, C, 69-05 B, C, 69-06 C, 69-07, 69-08 B, C, D, 69-09 A bis C, D b, 69-10 C, D, 69-12 A, B, D, 69-13 A, B, 69-14 A bis C, D a, b, ex c, E, F	Andere keramische Erzeugnisse	14	14
Verschiedene nicht liberalisierte Positionen	Verschiedene Metalle, Mineralien und Baumaterialien	15	15
69-09 D a	Laboratoriumsporzellan	8	8
69-11	Porzellangeschirr	60	60
69-12 C	Steingutgeschirr, Haushalts- und Toilettengegenstände aus Steingut oder feinem Steinzeug	12	12
70-03 B b, c, ex 70-11, ex 70-17 A	Glasröhren, Glaskolben für elektrische Zwecke und andere Glaskolben mit einem Fassungsvermögen von mehr als 30 ccm	0,7	0,7
ex 70-04 B, 70-05 A, 70-07 bis 70-09	Flachglas	3	3
70-10 A ex d	Flaschen und Flakons, soweit nicht liberalisiert	8	8
70-13 C b bis d	Tafel- und Küchenglas, Glaswaren für Wohnungsausstattung und zur Ausschmückung	6	6
70-14 B ex d	Reflektoren, Gegenstände für Streubeleuchtung usw.	3	3
ex 70-15, 70-18 A	Brillengläser	1	1

Positions du tarif douanier français	Produits	Montants annuels (en millions de francs) Années 1957—1958	Année 1959
ex 59-08, 59-09 B	Toiles cirées, etc.	6	6
59-09 A, 59-12 B, C	Tissus huilés et autres tissus imprégnés ou enduits	18	18
ex 59-10	Linoléum	8	8
59-15, 59-16	Tuyaux et courroies	7	7
59-17 C	Tissus à usages techniques de laine et d'autres matières textiles	1	1
60-01 ex A, ex C, D, 60-02 ex B, 60-03 B d, e, f, 60-04 ex A, B, b, d, e, ex f, 60-05 A, B b, e, f, g, h, k, l, m, n, o, C, 60-06, ex 61-09	Articles de bonneterie des positions non libérées	84	84
60-03 B b	Bas, chaussettes, etc. en bonneterie de fibres synthétiques (un certificat de l'organisme syndical des producteurs allemands devra être présenté à l'appui de la demande de licence)	13	13
61-01 A, B, ex C, 61-02 A, ex B, 61-03, 61-04	Vêtements en tissus	43	43
61-05 à 61-08, ex 61-09, ex 61-10, 61-11 A, ex 61-11 B	Accessoires du vêtement	43	43
62-02	Linge de maison et d'ameublement	53	53
64-01 B	Chaussures et bottes en caoutchouc	20	20
64-02 ex D	Chaussures de tennis et de baskett ball	5	5
66-01	Parapluies, parasols et ombrelles	8	8
66-03 C, D	Montures et garnitures de parapluies	11	11
68-11 ex B	Produits en béton manufacturé	48	48
68-13 ex B	Ouvrages en amiante	1,4	1,4
68-16 ex B, 85-24 A, ex D	Charbons électrotechniques	1,2	1,2
69-02 A, B, D a, ex b, 69-03 A, B, D a, ex b	Réfractaires alumineux et silico-alumineux	47	47
69-04 A, 69-05 A	Briques et tuiles en terre commune, poteries de bâtiment	15	15
69-04 B, C, 69-05 B, C, 69-06 C, 69-07, 69-08 B, C, D, 69-09 A à C, D b, 69-10 C, D, 69-12 A, B, D, 69-13 A, B, 69-14 A à C, 69-14 D a, b, ex c, E, F	Autres produits céramiques	14	14
Divers	Divers métaux, minerais et matériaux de construction	15	15
69-09 D a	Porcelaine de laboratoire	8	8
69-11	Vaisselle de porcelaine	60	60
69-12 C	Vaisselle de faïence, objets et ustensiles de ménage ou de toilette en faïence ou en poterie fine	12	12
70-03 B b, c, ex 70-11, ex 70-17 A	Tubes en verre; ampoules électriques et ampoules autres d'une capacité supérieure à 30 cm³	0,7	0,7
ex 70-04 B, 70-05 A, 70-07 à 70-09	Verres plats	3	3
70-10 A ex d	Bouteilles et flacons des positions non libérées	8	8
70-13 C b à d	Verrerie de table et de cuisine; verrerie d'appartement et d'ornementation	6	6
70-14 B ex d	Réflecteurs, diffuseurs, etc.	3	3
ex 70-15, 70-18 A	Verres de lunetterie	1	1

Pos. des französischen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Jahreswert in Millionen ffrs. 1957 u. 1958	Jahreswert in Millionen ffrs. 1959
70-17 B a, b	Glaswaren für Laboratorien, für hygienische und pharmazeutische Zwecke mit niedrigem Ausdehnungskoeffizienten	1	1
70-19 D a, E ex b	Glaskurzwaren	1	1
71-12 B, 71-13 B, ex 71-14, 71-15 B a, 71-16 B, C	Waren aus Edelmetallen und Phantasieschmuck	13	13
73-07 A II, 73-07 B II, 73-07 C, 73-10 B, 73-10 D I b, 73-10 D II, 73-11 A III, 73-11 A IV a2, 73-11 A IV b, 73-12 C ex II, 73-12 C IV, 73-12 C V ex b, 73-12 D, 73-13 B V a, 73-13 B V b, 73-13 B V e1, 73-13 B VI a1, 73-13 B VI a2, 73-13 B VI b, 73-14 B II, 73-14 C, 73-15 A Ia, 73-15 A II, 73-15 A IV a1, 73-15 A IV c2, 73-15 A IV d2, 73-15 A Vd, 73-15 B1 Ia, 73-15 B1 II, 73-15 B1 IV a1, 73-15 B1 IV c2, 73-15 B1 IV d2, 73-15 B1 V d, 73-15 B1 VI b5, 73-15 B2 I a, 73-15 B2 II, 73-15 B2 IV a1, c2, d2, 73-15 B2 V d, 73-15 B2 VI b ex 5	Erzeugnisse, grob und fein gezogen, geschmiedet, kalibriert, profiliert und kalt gewalzt, aus Eisen und Stahl	3,3	3,3
73-20 B	Zubehörteile für Rohrleitungen, Fittings usw. aus schmiedbarem Eisen	110	90
69-14 D a, 73-23 A c, 76-10 A, B, 83-13 A, D	Milchkannen, Hartbehälter, Büchsen für Membranen, Metallverschlüsse, Verpackungszubehör	4	4
73-25	Kabel, Geflechte usw. aus Eisen- und Stahldraht	1,2	1,2
73-28	Streckblech aus Eisen oder Stahl	0,2	0,2
73-29 ex A, ex B, ex 74-13, 76-16 ex B	Transmissions- und andere Ketten	11	11
73-31 ex F, 73-32 C, 75-06 ex C	Stifte und Nägel, soweit nicht liberalisiert	2,8	2,8
73-32 A, D c, ex d, ex e, 73-40 ex J, 74-15 B b, c, 75-06 ex C, 76-16 C, D	Bolzen-, Schrauben- und Schwellenmaterial	12	12
73-33, 73-34 ex B, 74-19 C	Nähnadeln, Häkelnadeln usw.	6	6
73-34 A, ex B, 74-19 B, ex F, 76-16 ex E	Stecknadeln und Sicherheitsnadeln	5	5
73-36 B, ex D, 74-17 ex A, ex B, 76-15 ex A	Heizapparate und Kochapparate für flüssige Brennstoffe	2	2
73-39, 76-15 B, 79-06 ex C	Haushalts-, Sanitär-, Wirtschafts- und Berufsartikel, ausgenommen Badewannen	1	1
73-40 C, 83-03, 83-04, 94-01 B b, C c, 94-03 C	Geldschränke und Metallmöbel	7	7
73-40 ex F, ex H, 74-19 ex D, ex E, 76-16 ex F, ex G, 80-06 ex C	Puder- und Schminkdosen	1	1
74-06 A, 74-07 ex A, ex B, ex C, 75-02, 75-03 A, 75-04 ex A, 77-02	Halbzeug aus Nichteisenmetallen und deren Legierungen, soweit nicht liberalisiert	16	16
73-40 J ex d	Waren aus Eisen und Stahl, anderweit nicht genannt	1	1
75-06 ex E, ex 77-03, 77-04 ex B	Waren aus anderen gewöhnlichen Metallen, anderweit nicht genannt	1,5	1,5
74-11 B, 74-12, 75-06 ex A, 76-14, 79-06 ex A	Tücher und Gewebe, Gitterwerk, Geflechte aus Nichteisenmetallen	0,8	0,8
76-04 A ex d, ex B, 76-05, 76-06 ex A	Halbzeug aus Aluminium und Aluminiumlegierungen	8	8
82-01	Geräte für Landwirtschaft und Gartenbau	10	10
82-02 A, ex B, 82-03 A, B, ex C, 82-04 ex I	Berufswerkzeuge	65	65

Positions du tarif douanier français	Produits	Montants annuels (en millions de francs) Années 1957—1958	Année 1959
70-17 B a, b	Verrerie de laboratoire, d'hygiène et de pharmacie, à faible coefficient de dilatation	1	1
70-19 D a, E ex b	Verroterie	1	1
71-12 B, 71-13 B, ex 71-14, 71-15 B a, 71-16 B, C	Ouvrages en métaux précieux et bijouterie de fantaisie	13	13
73-07 A II, 73-07 B II, 73-07 C, 73-10 B, 73-10 D I b, 73-10 D II, 73-11 A III, 73-11 A IV a2, 73-11 A IV b, 73-12 C ex II, 73-12 C IV, 73-12 C V ex b, 73-12 D, 73-13 B V a, 73-13 B V b, 73-13 B V e1, 73-13 B VI a1, 73-13 B VI a2, 73-13 B VI b, 73-14 B II, 73-14 C, 73-15 A Ia, 73-15 A II, 73-15 A IV a1, 73-15 A IV c2, 73-15 A IV d2, 73-15 A Vd, 73-15 B1 Ia, 73-15 B1 II, 73-15 B 1 IV a1, 73-15 B 1 IV c2, 73-15 B1 IV d2, 73-15 B1 V d, 73-15 B1 VI b5, 73-15 B2 I a, 73-15 B2 II, 73-15 B2 IV a1, c2, d2, 73-15 B2 V d, 73-15 B2 VI b ex 5	Produits tréfilés, étirés, forgés, calibrés, profilés et laminés à froid en fer ou en acier	3,3	3,3
73-20 B	Accessoires de tuyauterie en fonte malléable	110	90
69-14 D a, 73-23 A c, 76-10 A, B, 83-13 A, D	Pots à lait; étuis rigides filés, boîtes à membranes, bouchons métalliques et accessoires d'emballage	4	4
73-25	Câbles, tresses, etc., en fils de fer et d'acier	1,2	1,2
73-28	Treillis d'une seule pièce en fer ou en acier	0,2	0,2
73-29 ex A, ex B, ex 74-13, 76-16 ex B	Chaînes et chaînettes	11	11
73-31 ex F, 73-32 C, 75-06 ex C	Articles de pointerie et de clouterie des positions non libérées	2,8	2,8
73-32 A, D c, ex d, ex e, 73-40 ex J, 74-15 B b, c, 75-06 ex C, 76-16 C, D	Articles de tirefonnerie, boulonnerie, visserie	12	12
73-33, 73-34 ex B, 74-19 C	Aiguilles à coudre à la main, crochets, etc.	6	6
73-34 A, ex B, 74-19 B, ex F, 76-16 ex E	Épingles à piquer, épingles de sûreté	5	5
73-36 B, ex D, 74-17 ex A, ex B, 76-15 ex A	Appareils de chauffage et de cuisine non électriques à combustibles liquides	2	2
73-39, 76-15 B, 79-06 ex C	Articles de ménage, d'hygiène et d'économie domestique et professionnelle, à l'exception des baignoires	1	1
73-40 C, 83-03, 83-04, 94-01 B b, C c, 94-03 C	Coffres-forts et mobiliers métalliques	7	7
73-40 ex F, ex H, 74-19 ex D, ex E, 76-16 ex F, ex G, 80-06 ex C	Boîtes à poudre et à fards	1	1
74-06 A, 74-07 ex A, ex B, ex C, 75-02, 75-03 A, 75-04 ex A, 77-02	Demi-produits en métaux non ferreux et leurs alliages	16	16
73-40 J ex d	Ouvrages en fer ou en acier, « n. d. n. c. a. »	1	1
75-06 ex E, ex 77-03, 77-04 ex B	Ouvrages en autres métaux communs « n. d. n. c. a. »	1,5	1,5
74-11 B, 74-12, 75-06 ex A, 76-14, 79-06 ex A	Toiles ex tissus, grillages, treillis en métaux non ferreux	0,8	0,8
76-04 A ex d, ex B, 76-05, 76-06 ex A	Demi-produits en aluminium et alliages	8	8
82-01	Outils agricoles et horticoles	10	10
82-02 A, ex B, 82-03 A, B, ex C, 82-04 ex I	Outils de métiers	65	65

Pos. des französischen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Jahreswert in Millionen ffrs. 1957 u. 1958	1959
82-02 ex B, 82-05 A, B, C, E, 82-06 ex B, 84-45 B d, e, f, ex g, h, m, n, t, u, w, x, y, z, ac, ex ad, C a, b, c, d, e, f, g, ex n, ex o, 84-48 ex C, ex 85-05	Werkzeugmaschinen, metallspanabhebend oder metallverformend (ausgenommen Abstechmaschinen), deren Teile und Einzelteile, tragbare elektrische Werkzeugmaschinen, Werkzeuge für Maschinen und den Handgebrauch (davon mindestens 10 % für Werkzeuge für Maschinen und Werkzeuge für den Handgebrauch)	570	270
82-03 ex C, 82-09 A b, B 82-10, 82-11 A, 82-12, 82-13 ex A, C, D, 82-14 A ex a, b, ex c, B a, b, d, e, ex f, 82-15	Schneidwaren und Bestecke	16	16
82-04 A bis D, ex F	Mechanische Handwerkzeuge für das Handwerk	10	10
82-04 E	Spezialwerkzeuge für die Uhrmacherei	2,1	2,1
82-08 A, B, C, ex D	Mechanische Handwerkzeuge für den Haushalt	14	14
82-13 B	Schneidwaren für Bürozwecke	4	4
83-02 C	Automatische Türschließer, deren Teile und Einzelteile	11	11
83-06	Ziergegenstände	5	5
83-07 A a, b, C	Laternen und Lampenbrenner	6	6
ex 83-08	Biegsame Metallschläuche, mit oder ohne Verbindungsstück	2	2
83-09, 83-10	Schnallen, Kurzwaren, Verschlüsse und Verschlußfassungen	10	10
83-13 C	Flaschenkapseln	6	6
84-01 ex C, 84-02, 84-13 A	Kessel, außer Schiffskesseln, Hilfsapparate und Kesselzubehörteile, anderweit nicht genannt, Brenner	15	8
84-05 B, ex C, 84-07 ex A, B a, ex d, 84-08 B b, F ex a, b	Dampf- und Gasturbinen, Wasserturbinen und Wasserräder, sowie deren Einzelteile	6,3	3,3
84-06 A	Kolben-, Explosions- oder Einspritzmotoren für Kraftwagen und Krafträder	80	80
84-06 D	Andere Kolben-, Explosions- oder Einspritzmotoren (feststehend)	57	32
84-07 B ex c, 84-63 A ex a, ex d, B ex a, ex c, C ex a, ex b, D ex a, ex b, F ex a, ex b, G ex a, ex b, ex H, 84-65 ex C	Getriebe und Einzelteile für Maschinen (mécanique générale)	88	48
84-10 F, G, 84-11 A b, B ex b, c bis h, C b bis g	Pumpen und Kompressoren	159	104
84-06 E ex a, ex e, ex h, ex n, ex t, ex u, 84-10 ex C, ex D, 84-18 B ex a, 84-63 A ex b, B ex c, 84-65 C ex c, 85-08 B ex c, ex d, ex e, 85-19 ex F, ex G, 87-06 ex A, B ex c bis ex f, ex j, ex k, ex m	Teile und Einzelteile von Automobilen	52	52
84-11 B ex b, C ex c, 84-15 A, B, C, a	Kühlanlagen für Industriezwecke einschließlich Kompressoren für Kältemaschinen	102	42
ex 84-12, 84-18 C, 84-59 ex O	Luft- und Gasfilter, Klimaanlagen und ähnliche Anlagen	19	10
84-15 ex A	Haushaltskühlschränke	6	6
84-16 ex A	Kalander	6,3	3,3
84-17 E ex c, ex e, 84-30 ex D	Maschinen und Apparate für die Ernährungsindustrie, deren Teile und Einzelteile (soweit nicht liberalisiert)	39	29
84-17 E ex h, 84-59 A ex a, B ex a	Maschinen und Apparate für die Kautschukindustrie und die Industrie der plastischen Massen	50	10
84-17 E ex i, ex j	Apparate zum Heizen, Rösten, Destillieren, Trocknen u. dgl., anderweit nicht genannt	13	7

Positions du tarif douanier français	Produits	Montants annuels (en millions de francs) Années 1957—1958	Année 1959
82-02 ex B, 82-05 A, B, C, E, 82-06 ex B, 84-45 B d, e, f, ex g, h, m, n, t, u, w, x, y, z, ac, ex ad, C a, b, c, d, e, f, g, ex n, ex o, 84-48 ex C, ex 85-05	Machines-outils travaillant par enlèvement ou déformations de métal (sauf machines à pointer), leurs parties et pièces détachées, machines-outils électriques portatives, outils et machines-outils pneumatiques, outils pour machines et outillage à main (dont au minimum 10 % pour outils pour machines et outillage à main)	570	270
82-03 ex C, 82-09 A b, B 82-10, 82-11 A, 82-12, 82-13 ex A, C, D, 82-14 A ex a, b, ex c, B a, b, d, e, ex f, 82-15	Coutellerie et couverts	16	16
82-04 A à D, ex F	Outillage mécanique à main de métier	10	10
82-04 E	Outils spéciaux d'horlogerie	2,1	2,1
82-08 A, B, C, ex D	Outillage mécanique à main domestique	14	14
82-13 B	Coutellerie de bureau	4	4
83-02 C	Ferme-portes automatiques, leurs parties et pièces détachées	11	11
83-06	Objets d'ornement	5	5
83-07 A a, b, C	Lanternes et becs d'éclairage	6	6
ex 83-08	Tuyaux métalliques flexibles, avec ou sans raccords	2	2
83-09, 83-10	Bouclerie, articles de mercerie	10	10
83-13 C	Capsules de surbouchage	6	6
84-01 ex C, 84-02, 84-13 A	Chaudières autres que marines, appareils auxiliaires et accessoires de chaudières « n.d.n.c.a. », brûleurs	15	8
84-05 B, ex C, 84-07 ex A, B a, ex d, 84-08 B b, F ex a, b	Turbines à vapeur et à gaz et leurs pièces détachées et turbines à roues hydrauliques	6,3	3,3
84-06 A	Moteurs à piston, à explosion ou injection pour automobiles et motocyclettes	80	80
84-06 D	Autres moteurs à piston, à explosion ou à injection (moteurs fixes)	57	32
84-07 B ex c, 84-63 A ex a, ex d, B ex a, ex c, C ex a, ex b, D ex a, ex b, F ex a, ex b, G ex a, ex b, ex H, 84-65 ex C	Organes de transmission et pièces détachées de mécanique générale	88	48
84-10 F, G, 84-11 A b, B ex b, c à h, C b à g	Pompes et compresseurs	159	104
84-06 E ex a, ex e, ex h, ex n, ex t, ex u, 84-10 ex C, ex D, 84-18 B ex a, 84-63 A ex b, B ex c, 85-08 B ex c, ex d, ex e, 85-19 ex F, ex G, 87-06 ex A, B ex c à ex f, ex j, ex k, ex m	Parties et pièces détachées d'automobiles	52	52
84-11 B ex b, C ex c, 84-15 A, B, C, a	Matériel frigorifique industriel y compris compresseurs frigorifiques	102	42
ex 84-12, 84-18 C, 84-59 ex O	Filtres d'air ou de gaz, groupes aérothermes, aérofrigérants, humidificateurs et appareils similaires	19	10
84-15 ex A	Meubles frigorifiques équipés à usages domestiques	6	6
84-16 ex A	Calandres	6,3	3,3
84-17 E ex c, ex e, 84-30 ex D	Machines et appareils pour l'industrie alimentaire, leurs parties et pièces détachées (autres que celles figurant sous des positions libérées)	39	29
84-17 E ex h, 84-59 A ex a, B ex a	Machines et appareils pour l'industrie de caoutchouc et des matières plastiques	50	10
84-17 E ex i, ex j	Appareils pour le chauffage et la cuisson, la distillation, le séchage « n.d.n.c.a. »	13	7

Pos. des französischen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Jahreswert in Millionen ffrs. 1957 u. 1958	1959
84-18 ex B, C und verschiedene	Andere thermische, hydraulische und pneumatische Maschinen und Apparate	6	3
84-19 B	Maschinen und Apparate zum Füllen, Schließen, Etikettieren, deren Teile und Einzelteile	60	60
84-19 E ex b, 84-40 C ex b	Maschinen und Apparate, nicht elektrisch, zum Waschen von Wäsche, zum Waschen und Trocknen von Geschirr	12	12
84-21 C ex a, ex 84-50	Autogene Schweißgeräte, soweit nicht liberalisiert	25	13
84-22 A ex a bis ex d	Hebezeuge und Fördermittel mit elektrischem Antrieb	13	7
84-22 A ex a bis ex d, B b, ex d, ex e, C ex a, E ex b, H	Andere Hebezeuge und Fördermittel, soweit nicht liberalisiert	29	15
84-22 ex D, 86-03 B, 86-04 B a, ex c	Flaschenzüge, Rollenzüge, Kleinlokomotiven, Lokomotiven und Triebwagen für Gleise mit 60 cm und weniger Spurweite (ausgenommen solche mit elektrischem oder Dampfantrieb)	26	14
84-09, 84-22 E a, J a, 84-23 A a, 84-59 D b, 87-07 A ex a	Förderkarren mit Motorantrieb (nicht elektrisch), Arbeits- und Fördergerät mit Kraftantrieb	68	28
84-22 B a, 84-43 ex A, ex B, 84-44 A, B ex b, 84-45 C ex m, 84-59 ex G	Maschinen und Apparate für die Eisenindustrie, Metallurgie, Gießereien (außer Walzen für Walzwerke)	20	10
84-23 A ex c	Schrämm- und Gesteinsbohrmaschinen	15	8
84-23 A ex d, 84-56 ex A, ex B, ex D, 84-59 B ex a, ex C, D ex a, ex c	Maschinen und Apparate für Erdarbeiten, zum Zerkleinern, Sieben usw., Mischapparate, Maschinen zum Formen, Pressen, Gießen und Maschinen und Apparate zur Herstellung von Beton	73	39
84-23 A ex e	Bohr- und Sondierungsmaterial	4,1	2,1
84-25 ex C	Ernte- und Dreschmaschinen, soweit nicht liberalisiert, und deren Einzelteile	18	18
84-31 ex B, ex 84-32, 84-35 A ex a	Material für die Papierindustrie	18	13
84-34 C, D, E ex a, G, ex H, 84-35 A ex a, b, ex c, ex e, B, 84-40 E, F	Druckmaschinen und Material für Druckereien	110	90
84-38 A ex b	Teile für Spindeln, soweit nicht liberalisiert	2,3	1,3
84-47 A, C bis F, 84-48 ex C	Werkzeugmaschinen für die Bearbeitung von Holz, von Kunststoffen usw., deren Teile und Einzelteile	150	86
84-51, 84-52 B, 84-55 ex A bis ex E	Schreibmaschinen	64	64
84-52 D, E, 84-54 B, 84-55 ex A bis ex E, 90-10 C b	Büromaschinen und -apparate, und deren Einzelteile	14	14
84-54 C	Andere Büromaschinen und -apparate	3	3
84-56 ex A, ex B, ex D	Maschinen und Apparate für die Herstellung von Zement	6,3	3,3
84-57 E ex i, ex j, 84-59 D ex c	Maschinen und Apparate für die Herstellung von Asphalt, Bitumen usw.	12	6
84-62 B ex b bis ex d	Teile und Einzelteile von Lagern	1,7	1,7
85-01 A ex a, ex B	Generatoren, Motoren, rotierende Umformer und Einzelteile	48	25
85-01 C a, ex b, ex c, d, ex e, ex E, 85-02 ex B, 85-19 A ex c bis ex e, B ex b, ex E, G ex a	Transformatoren und Apparate zur Verteilung ...	336	176
85-01 D, ex E	Statische Umformer und Einzelteile	35	5
85-01 C ex b, ex c, 90-17 ex A, 90-20 A, B, C a, b, ex c	Radiologisches und elektromedizinisches Material	76	76

Positions du tarif douanier français	Produits	Montants annuels (en millions de francs) Années 1957—1958	Année 1959
84-18 ex B, C et divers	Autres machines thermiques, hydrauliques et pneumatiques	6	3
84-19 B	Machines et appareils à remplir, fermer, étiqueter, leurs parties et pièces détachées	60	60
84-19 E ex b, 84-40 C ex b	Machines et appareils non électriques à laver le linge, à laver et sécher la vaisselle	12	12
84-21 C ex a, ex 84-50	Matériel de soudage au gaz (non libéré)	25	13
84-22 A ex a à ex d	Monte-charges, ascenseurs à fonctionnement électrique	13	7
84-22 A ex a à ex d, B b, ex d, ex e, C ex a, E ex b, H	Autres matériels de levage et de manutention des positions non libérées	29	15
84-22 ex D, 86-03 B, 86-04 B a, ex c	Palans, moufles, locotracteurs, locomotives et automotrices de voies de 0,60 m et moins (sauf à traction à vapeur ou électrique)	26	14
84-09, 84-22 E a, J a, 84-23 A a, 84-59 D b, 87-07 A ex a	Chariots de manutention non électriques et matériel de travail et de manutention automobile	68	28
84-22 B a, 84-43 ex A, ex B, 84-44 A, B ex b, 84-45 C ex m, 84-59 ex G	Machines et appareils pour sidérurgie, métalurgie et fonderie (autres que cylindres de laminoirs)	20	10
84-23 A ex c	Haveuses et railleteuses (rouilleuses)	15	8
84-23 A ex d, 84-56 ex A, ex B, ex D, 84-59 B ex a, ex C, D ex a, ex c	Matériel de préparation du sol, de broyage et de criblage, machines à mouler et à agglomérer, mélangeurs et malaxeurs, matériel et appareils pour la préparation du béton	73	39
84-23 A ex e	Matériel de forage et de sondage	4,1	2,1
84-25 ex C	Machines et appareils pour la récolte et le battage des produits agricoles des positions non libérées et leurs pièces détachées	18	18
84-31 ex B, ex 84-32, 84-35 A ex a	Matériel pour l'industrie du papier	18	13
84-34 C, D, E ex a, G, ex H, 84-35 A ex a, b, ex c, ex e, B, 84-40 E, F	Matériel d'imprimerie	110	90
84-38 A ex b	Pièces de broches non libérées	2,3	1,3
84-47 A, C à F, 84-48 ex C	Machines-outils pour le travail du bois, des matières plastiques, etc., leurs parties et pièces détachées	150	86
84-51, 84-52 B, 84-55 ex A à ex E	Machines à écrire	64	64
84-52 D, E, 84-54 B, 84-55 ex A à ex E, 90-10 C b	Machines et appareils de bureau et leurs pièces détachées	14	14
84-54 C	Autres machines et appareils de bureau	3	3
84-56 ex A, ex B, ex D	Machines et appareils pour la préparation du ciment	6,3	3,3
84-57 E ex i, ex j, 84-59 D ex c	Machines et appareils pour la préparation des asphaltes, bitumes, etc.	12	6
84-62 B ex b à ex d	Parties et pièces détachées de roulement	1,7	1,7
85-01 A ex a, ex B	Générateurs, moteurs, convertisseurs rotatifs et pièces détachées	48	25
85-01 C a, ex b, ex c, d, ex e, ex E, 85-02 ex B, 85-19 A ex c à ex e, B ex b, ex E, G ex a	Transformateurs et appareils de distribution	336	176
85-01 D, ex E	Convertisseurs statiques et pièces détachées	35	5
85-01 C ex b, ex c, 90-17 ex A, 90-20 A, B, C a, b, ex c	Matériel de radiologie et d'électricité médicale	76	76

Pos. des französischen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Jahreswert in Millionen ffrs. 1957 u. 1958	1959
85-01 C ex c, ex e, ex E, 85-19 A b, ex c, ex d, ex e, D ex a, ex b, G ex a, 85-27	Installationsapparate und Isolierungen	54	54
85-03, 85-10 ex A, B	Elektrische Elemente, Gehäuse und tragbare Lampen, außer Blitzlichtlampen	16	16
85-04 A b, B ex d, 85-14 ex A, 85-15 A, ex C, ex D, 85-18 A, 85-22 A, D, ex 87-03, 90-19 C	Verschiedenes elektrotechnisches Material, anderweit nicht genannt	80	40
85-07 B	Elektrische Schermaschinen	0,9	0,9
82-11 B b, 84-40 C a, 85-06 ex B, 85-07 A, 85-12 ex C	Elektromotorische Haushaltsgeräte, einschließlich elektrische Rasierapparate	21	21
62-01 A, 85-12 A, B, ex C, D, E ex a, b, F, 94-04 C a, 98-10 B a	Elektrothermische Haushaltsgeräte	25	25
85-13 A, B, ex C, 85-14 ex C, 85-19 B a	Material für die Telegraphie und Telephonie	188	188
85-14 B, ex C, 85-15 B, E, 85-18 B	Rundfunkempfänger und Einzelteile	70	70
85-16, 85-17	Elektrische Signalapparate und Einzelteile	38	20
85-20 A, ex B, D, E, F a, ex b	Lampen und Röhren für elektrische Beleuchtung (einschließlich Blitzlichtlampen) und Einzelteile außer Lampensockeln (davon 8 Mill. ffrs für Glühlampen)	20	20
85-20 C, 85-21 A bis C, D ex a, c, E a, H	Elektrische Röhren und Lampen, nicht für Beleuchtungszwecke (Elektronenröhren u. a.)	6	6
85-23 ex A, B ex b	Isolierte Drähte und Kabel	37	37
85-25	Isolatoren	38	20
86-02 ex A, ex B, 86-04 A ex b, B ex b	Elektrische Rangierlokomotiven außer Bergwerks- und Zuglokomotiven	2,3	1,3
86-09 A, ex E, ex F	Teile und Einzelteile von Bahntransportmaterial	13	9
87-01 C a, ex f, ex g	Traktoren (außer Vordergestelltraktoren)	44	44
87-02 A a, b, ex c, 87-04 A ex a, ex b, ex B	Privatkraftfahrzeuge (nicht elektrisch) für Personenbeförderung (einschließlich Fahrgestelle)	205	205
87-01 C c, d, e, 87-02 B ex a, ex b, 87-04 A ex a, ex b	Lastkraftwagen und Untergestelle mit einer Tragfähigkeit von 3 t Nutzlast und mehr, Vordergestelltraktoren (Sattelschlepper)	54	54
87-02 B ex a, ex b, ex c, 87-04 A ex a, ex b, ex B	Lastkraftwagen (nicht elektrisch) und Untergestelle mit einer Tragfähigkeit von weniger als 3 t Nutzlast	60	60
87-02 A ex c, ex d, 87-04 A ex a, ex b	Kraftfahrzeuge für den öffentlichen Verkehr (Autobusse und Omnibusse) nicht elektrisch, (einschließlich Fahrgestelle)	36	36
ex 87-03	Kraftfahrzeuge für Spezialzwecke (nicht elektrisch)	46	46
87-09 A ex a, b	Fahrräder mit Hilfsmotoren	4	4
87-09 A ex a	Motorräder	26	26
87-12 ex A, ex B, ex C	Teile und Einzelteile von Fahr- und Motorrädern	18	18
84-48 B a, 90-01 ex B, 90-02 ex B, ex 90-12, 90-16 A a, b, B b, ex e, ex 90-21, 90-25 C, ex E	Gefaßte Optik für wissenschaftliche Instrumente, verschiedene wissenschaftliche Präzisionsinstrumente und -apparate mit Ausnahme von Elektronenmikroskopen	41	22
90-02 ex A, 90-07 A b, c, C ex c	Photoapparate, Zubehör, Objektive, Linsen und Prismen mit dazugehörenden Spezialmonturen	16	16
90-02 ex A, 90-07 C a, b, ex c, 90-10 A b, 90-25 ex D	Photozubehör und Einzelteile	9	9

Positions du tarif douanier français	Produits	Montants annuels (en millions de francs) Années 1957—1958	Année 1959
85-01 C ex c, ex e, ex E, 85-19 A b, ex c, ex d, ex e, D ex a, ex b, G ex a, 85-27	Petit appareillage d'installation et tubes isolateurs	54	54
85-03, 85-10 ex A, B	Piles, boîtiers et lampes portatives autres que les lampes flash	16	16
85-04 A b, B ex d, 85-14 ex A, 85-15 A, ex C, ex D, 85-18 A, 85-22 A, D, ex 87-03, 90-19 C	Matériels électriques divers non dénommés ailleurs	80	40
85-07 B	Tondeuses électriques	0,9	0,9
82-11 B b, 84-40 C a, 85-06 ex B, 85-07 A, 85-12 ex C	Appareils électro-domestiques tournants, y compris les rasoirs électriques	21	21
62-01 A, 85-12 A, B, ex C, D, E ex a, b, F, 94-04 C a, 98-10 B a	Appareils électro-domestiques chauffants	25	25
85-13 A, B, ex C, 85-14 ex C, 85-19 B a	Matériels télégraphiques et téléphoniques	188	188
85-14 B, ex C, 85-15 B, E, 85-18 B	Appareils récepteurs de radio et pièces détachées	70	70
85-16, 85-17	Appareils électriques de signalisation et pièces détachées	38	20
85-20 A, ex B, D, E, F a, ex b	Lampes et tubes pour l'éclairage électrique (y compris lampes flash) et pièces détachées à l'exclusion des culots (dont 8 millions pour les lampes à incandescence)	20	20
85-20 C, 85-21 A à C, D ex a, c, E a, H	Tubes, valves et lampes électriques autres que pour l'éclairage (électroniques et autres)	6	6
85-23 ex A, B ex b	Fils et câbles isolés	37	37
85-25	Isolateurs	38	20
86-02 ex A, ex B, 86-04 A ex b, B ex b	Locomotives électriques industrielles de manœuvre, à l'exclusion des locomotives de mines et des locomotives de traction	2,3	1,3
86-09 A, ex E, ex F	Parties et pièces détachées de matériel ferroviaire	13	9
87-01 C a, ex f, ex g	Tracteurs à l'exclusion des avant-trains tracteurs	44	44
87-02 A a, b, ex c, 87-04 A ex a, ex b, ex B	Voitures automobiles particulières (non électriques) pour le transport de personnes et châssis complets	205	205
87-01 C c, d, e, 87-02 B ex a, ex b, 87-04 A ex a, ex b	Camions et châssis de 3 tonnes et plus de charge utile, avant-trains tracteurs	54	54
87-02 B ex a, ex b, ex c, 87-04 A ex a, ex b, ex B	Camions (non électriques) et châssis de moins de 3 tonnes de charge utile	60	60
87-02 A ex c, ex d, 87-04 A ex a, ex b	Voitures de transport en commun (cars et autobus) non électriques et châssis complets	36	36
ex 87-03	Voitures automobiles (non électriques) à usages spéciaux	46	46
87-09 A ex a, b	Cycles à moteurs auxiliaires	4	4
87-09 A ex a	Motocyclettes	26	26
87-12 ex A, ex B, ex C	Parties et pièces détachées de cycles et motocycles	18	18
84-48 B a, 90-01 ex B, 90-02 ex B, ex 90-12, 90-16 A a, b, B b, ex e, ex 90-21, 90-25 C, ex E	Verres d'optique montés pour instruments scientifiques, divers instruments et appareils scientifiques de précision, sauf microscopes électroniques	41	22
90-02 ex A, 90-07 A b, c, C ex c	Appareils photographiques, accessoires, objectifs, lentilles et prismes avec montures spéciales les accompagnant	16	16
90-02 ex A, 90-07 C a, b, ex c, 90-10 A b, 90-25 ex D	Accessoires et pièces détachées pour la photographie	9	9

Pos. des französischen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Jahreswert in Millionen ffrs. 1957 u. 1958	Jahreswert in Millionen ffrs. 1959
90-03, 90-04	Brillen und Fassungen	2	2
90-07 A ex a, 90-08 A, C, E ex b, c, ex 90-09, 90-10 A a, B, 90-13 A	Kinematographische und Projektionsapparate und -geräte	22	22
90-10 C ex a	Geräte für Photolaboratorien	7	7
ex 90-11, 90-28 A, B, ex C, ex 90-29	Elektrische Meß- und Kontrollapparate	105	70
90-16 B ex c, ex e	Präzisionsapparate, Längenmeßinstrumente, Kapazitätsmesser, soweit nicht liberalisiert	14,5	14,5
84-61 A, 90-23 ex B, 90-24 B bis F, 90-25 ex A, ex B, ex 90-29	Nicht elektrische Kontroll- und Regulierapparate, zusätzliche Vorrichtungen, Teile und Einzelteile von nicht elektrischen Zählern und Meßapparaten	52	27
90-17 B b, ex f, 90-19 B ex c, ex d, 94-02 A, C, ex D	Medizinisch-chirurgisches Material	16	16
90-17 B ex d, ex e, 94-02 ex B, ex D	Zahnärztliches Gerät	7	7
90-19 B a	Künstliche Zähne	1,5	1,5
91-01 A, B, ex C, 91-02, 91-07	Kleinuhren, kleine Wecker und Pendeluhren, kleine Uhrwerke	9	9
91-01 ex C, ex 91-03, 91-04 ex C, 91-05, ex 91-07, 91-08 ex A, ex B	Technische Uhren	25	15
ex 91-03, 91-04 B, ex C, 91-08	Große Wecker, Pendeluhren und Glockenspiele und deren Werke	9	9
91-04 A	Kuckucksuhren	2	2
91-10 A, B, D, E, 91-11 ex B, ex C, ex D, ex F bis ex I	Einzelteile für Großuhren	2,5	2,5
91-11 A, ex B bis ex G, ex I	Andere Einzelteile für Kleinuhren (außer Gehäusen und Spiralen)	1,1	1,1
92-02 A, B, 92-04 ex B, 92-08 A, B, C	Musikinstrumente und Musikapparate	1	1
92-10 C d, 92-11 B a, 92-13 ex C, F	Zubehör und Einzelteile für Musikinstrumente und Musikapparate	1,1	1,1
92-11 A, B b, d, C, 92-13 ex A, ex B	Elektrische Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräte und deren Einzelteile	22	22
93-02 A b, B, 93-04 A, B	Jagd- und Sportwaffen	1,3	1,3
Verschiedene nicht liberalisierte Positionen	Verschiedene Metallwaren und mechanische und elektrische Apparate, soweit nicht liberalisiert	3,3	3,3
94-01 A b bis D, 94-03 B, D b bis j, 94-04 A b, ex B, C ex c	Möbel, Betten und Bettzeug	389	389
96-02, 96-03	Pinsel und Bürsten	3	3
97-01, ex 97-02, 97-03, 97-04 A, C, D, E, ex F, G, 97-05	Spiele und Spielwaren, Festartikel und Christbaumschmuck	30	30
97-04 ex F	Spielkarten	0,8	0,8
97-04 B a, 97-06 C, ex K	Sportartikel, soweit nicht liberalisiert	2	2
98-01 B ex a, 98-02	Patentknöpfe, Reißverschlüsse	2	2
98-01 B b bis f, i, j, k	Knöpfe, außer Druckknöpfen, Patent- und Glasknöpfen	3	3
98-01 B g, h	Glasknöpfe	1	1
98-03 A, C	Füllhalter und Füllbleistifte	9	9
98-03 D, 98-04 A	Füllfederhalterfedern und Zubehör	6	6
98-05 A	Bleistifte	5	5
98-05 B ex e	Bleistiftminen	1	1
98-12	Kämme	1	1

Positions du tarif douanier français	Produits	Montants annuels (en millions de francs) Années 1957—1958	Année 1959
90-03, 90-04	Lunetterie	2	2
90-07 A ex a, 90-08 A, C, E ex b, c, ex 90-09, 90-10 A a, B, 90-13 A	Appareils pour la cinématographie et la projection	22	22
90-10 C ex a	Matériel pour laboratoires photographiques	7	7
ex 90-11, 90-28 A, B, ex C, ex 90-29	Appareils électriques de mesure et de contrôle	105	70
90-16 B ex c, ex e	Appareils de métrologie de précision, instruments de mesure linéaire, mesures de capacité des positions non libérées	14,5	14,5
84-61 A, 90-23 ex B, 90-24 B à F, 90-25 ex A, ex B, ex 90-29	Appareils non électriques de contrôle et de régulation, dispositifs annexes, parties et pièces détachées de compteur et d'appareils de mesure non électriques	52	27
90-17 B b, ex f, 90-19 B ex c, ex d, 94-02 A, C, ex D	Matériel médico-chirurgical	16	16
90-17 B ex d, ex e, 94-02 ex B, ex D	Matériel dentaire	7	7
90-19 B a	Dents artificielles	1,5	1,5
91-01 A, B, ex C, 91-02, 91-07	Montres, réveils et pendulettes de petit volume, mouvements de petit volume	9	9
91-01 ex C, ex 91-03, 91-04 ex C, 91-05, ex 91-07, 91-08 ex A, ex B	Horlogerie technique	25	15
ex 91-03, 91-04 B, ex C, 91-08	Réveils, pendules et carillons et leurs mouvements de gros volume	9	9
91-04 A	Coucous	2	2
91-10 A, B, D, E, 91-11 ex B, ex C, ex D, ex F à ex I	Pièces détachées d'horlogerie de gros volume	2,5	2,5
91-11 A, ex B à ex G, ex I	Autres pièces détachées d'horlogerie de petit volume (sauf boîtes et spiraux)	1,1	1,1
92-02 A, B, 92-04 ex B, 92-08 A, B, C	Instruments de musique et appareils musicaux	1	1
92-10 C d, 92-11 B a, 92-13 ex C, F	Accessoires et pièces détachées pour instruments de musique et appareils musicaux	1,1	1,1
92-11 A, B b, d, C, 92-13 ex A, ex B	Appareils électriques d'enregistrement et de reproduction du son et leurs pièces détachées	22	22
93-02 A b, B, 93-04 A, B	Armes de chasse et de sport	1,3	1,3
Divers	Divers articles métalliques et appareils mécaniques et électriques autres que ceux repris sous des positions libérées	3,3	3,3
94-01 A b à D, 94-03 B, D b à j, 94-04 A b, ex B, C ex c	Meubles et literie	389	389
96-02, 96-03	Pinceaux et brosses	3	3
97-01, ex 97-02, 97-03, 97-04 A, C, D, E, ex F, G, 97-05	Jeux et jouets, articles de fêtes et pour arbres de Noël	30	30
97-04 ex F	Cartes à jouer	0,8	0,8
97-04 B a, 97-06 C, ex K	Articles de sport des positions non libérées	2	2
98-01 B ex a, 98-02	Boutons-fermoirs, fermetures à glissières	2	2
98-01 B b à f, i, j, k	Boutons à l'exclusion des boutons pression, des boutons-fermoirs et des boutons de verre	3	3
98-01 B g, h	Boutons de verre	1	1
98-03 A, C	Stylographes et porte-mines	9	9
98-03 D, 98-04 A	Plumes et accessoires de stylo	6	6
98 05	Crayons	5	5
98-05 B ex e	Mines pour crayons	1	1
98-12	Peignes	1	1

Pos. des französischen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Jahreswert in Millionen ffrs.	
		1957 u. 1958	1959
98-15 A, ex B	Isolierflaschen und andere Wärmeisolierbehälter	5	5
Verschiedene	Reserve für die Aufstockung der Kontingente für Investitionsgüter und Rohstoffe	250	121
Verschiedene	Verschiedene Waren mit Ausnahme von Erzeugnissen der Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie	100	100
Verschiedene	Investitionsgüter gemäß noch mitzuteilender näherer Spezifikation	641	508
Verschiedene	Reserve für die Aufstockung der Kontingente für Konsumgüter	62	62

Positions du tarif douanier français	Produits	Montants annuels (en millions de francs)	
		Années 1957—1958	Année 1959
98-15 A, ex B	Bouteilles isolantes et autres récipients isothermiques	5	5
Divers	Réserve pour ajustement des contingents, équipement et matières premières	250	121
Divers	Marchandises diverses autres qu'agricoles et alimentaires	100	100
Divers	Biens d'équipement à préciser ultérieurement	641	508
Divers	Réserve pour ajustement des biens de consommation	62	62

ANLAGE 14
ANNEXE 14

Liste der in Artikel 48 Absatz (3) Unterabsatz (a) erwähnten Großprojekte

Liste des grands projets visée au paragraphe 3, a, de l'article 48

I. — Gruben (Erster Bauabschnitt)

Bau einer Großschachtanlage im Warndt.

Erweiterung der Förderleistung der Schachtanlagen:
- St. Barbara um 3000 Tonnen täglich;
- Velsen um 2000 Tonnen täglich;
- Göttelborn um 2000 Tonnen täglich.

Zweiter Bauabschnitt des Kraftwerkes St. Barbara (150 000 kw).

Letzter Bauabschnitt des Kraftwerkes Fenne II.

Bau und Einrichtung der Kokerei Luisenthal.

Modernisierung der Batterien III und IV der Kokerei Reden.

Neubau einer Anlage zur Gewinnung von Ammoniaksynthese.

I. — Mines (Première tranche)

Creusement d'un grand ensemble d'extraction dans le Warndt.

Extension de la capacité d'extraction:
- du siège de Sainte-Barbe de 3.000 tonnes-jour;
- du siège de Velsen de 2.000 tonnes-jour;
- du siège de Göttelborn de 2.000 tonnes-jour.

Construction de la 2e tranche de la centrale de Sainte-Barbe (150.000 kW).

Achèvement de la centrale de Fenne II.

Construction et aménagement d'une cokerie à Luisenthal.

Modernisation des batteries III et IV de la cokerie de Reden.

Construction d'une usine de synthèse de l'ammoniaque.

II. — Energiewirtschaft

A. *Elektrizität:*

Bau eines neuen Wärmekraftwerkes mit einer Leistung von 240 000 kw.

Modernisierung der Kraftwerke:
- Homburg: UKW Betriebsfunkstation, Schaltanlagen und Leitungen;
- Wehrden: Erneuerung und Modernisierung der Stromerzeugungsanlagen.

R.W.E.: Bau neuer Leitungen für Hoch-, Mittelspannung und Ortsnetze, sowie von Umspannwerken.

V.S.E.: Bau neuer Leitungen für Mittelspannung und Ortsnetze, sowie von Umspannwerken.

Trafostationen und Leitungen für die Gemeindewerke.

B. *Gas:*

Kompressoren für die Kokerei Luisenthal, für Dillingen und andere

Speicher- und Spitzenanlagen.

Gasreinigungsanlagen.

II. — Énergie

A. *Électricité:*

Construction d'une nouvelle centrale thermique d'une capacité de 240.000 kW.

Modernisation des centrales de:
- Hombourg: liaisons par ondes courtes, postes de transformation et lignes;
- Wehrden: réfection et modernisation des installations de production.

R.W.E.: construction de lignes à haute et moyenne tensions, de réseaux locaux et de postes de transformation.

V.S.E.: construction de lignes à moyenne tension, de réseaux locaux et de postes de transformation.

Transformateurs et lignes pour les réseaux communaux.

B. *Gaz:*

Compresseurs pour la cokerie de Luisenthal, pour Dilling et autres.

Gazomètres et installations de production de pointes.

Installations d'épuration du gaz.

III. — Öffentliche Arbeiten

A. *Eisenbahn:*

Elektrifizierung.

Bildstellwerke.

Elektrisches und sonstiges Material für den Oberbau und die Werkstätten.

Stationierung von rollendem Material durch die Bundesbahn.

B. *Post- und Telegraphenverwaltung:*

Erweiterung und Modernisierung der Fernverkehrsvermittlungen, Anschaffung von Fernsprechgeräten.

Funkanlagen für Fernsprechzwecke, für Funk-, Stör-Meßdienste, sowie für Funk- und Zubringerstrecken.

Örtliche und gebietliche Fernsprechnetze.

Sonderfahrzeuge.

Maschinen für die Druckerei.

Rechenmaschinen.

C. *Straßenbahnen und Trolleybuslinien:*

Neu- und Ausbau der festen Anlagen sowie Anschaffung des rollenden Materials.

D. *Ausbau der Autobahn Homburg–Saarbrücken:*

Beschaffung von Erdbearbeitungsmaschinen.

E. *Verbesserung der technischen Anlagen des Saarländischen Rundfunks.*

III. — Travaux publics

A. *Chemins de fer:*

Électrification.

Stations de télécommande d'aiguillages.

Matériel électrique et divers pour la superstructure et les ateliers.

Stationnement de matériel roulant pour la Bundesbahn.

B. *Postes, télégraphes et téléphones:*

Extension et modernisation des centraux et installations interurbains et locaux. Achats d'appareils téléphoniques.

Installations radio: service de détection des parasites, installation de faisceaux hertziens.

Câbles urbains et régionaux.

Véhicules spéciaux.

Machines à imprimer les formules.

Machines comptables.

C. *Tramways et trolleybus:*

Développement et construction d'installations fixes et achat de matériel roulant.

D. *Construction de l'autostrade Homburg-Saarbrücken:*

Achat de machines de terrassement.

E. *Amélioration des installations techniques de la radiodiffusion sarroise.*

ANLAGE 15
ANNEXE 15

Liste
der in Artikel 48 Absatz (3) und (4) erwähnten Investitionsgüter

Liste
des biens d'équipement visée aux paragraphes 3 et 4 de l'article 48

Nr. des französischen Zolltarifs	Waren	N° du tarif douanier français	Produits
ex 84-01	Erzeuger von Wasserdampf oder anderen Dämpfen (Dampfkessel): A: Kessel für Lokomotiven. C: Andere.	ex 84-01	Générateurs de vapeur d'eau ou d'autres vapeurs (chaudières à vapeur): A. Chaudières de locomotives. C. Autres.
84-02	Hilfsapparate für Erzeuger von Wasserdampf und anderen Dämpfen usw.	84-02	Appareils auxiliaires pour générateurs de vapeur d'eau ou d'autres vapeurs, etc.
ex 84-03	Gaserzeuger (Generatoren) für Wassergas oder Luftgas usw.: B: Erzeuger von Azetylengas und ähnliche Gaserzeuger.	ex 84-03	Gazogènes et générateurs de gaz à l'eau ou de gaz à l'air, etc.: B. Générateurs d'acétylène et générateurs similaires.
84-04	Dampflokomobile (ausgenommen Schlepper der Nr. 87-01) und ortsveränderliche Dampfmaschinen.	84-04	Locomobiles (à l'exclusion des tracteurs du n° 87-01) et machines demifixes, à vapeur.
84-05	Dampfmaschinen ohne Kessel, für Wasserdampf oder andere Dämpfe.	84-05	Machines à vapeur d'eau ou autres vapeurs, séparées de leurs chaudières.
ex 84-06	Kolbenverbrennungsmotoren: D: Andere Motoren.	ex 84-06	Moteurs à explosion et à combustion interne, à pistons: D. Autres moteurs.
84-07	Wasserräder, Wasserturbinen und andere Wasserkraftmaschinen, einschließlich der Regler hierfür.	84-07	Roues hydrauliques, turbines et autres machines motrices hydrauliques, y compris leurs régulateurs.
ex 84-08	Andere Motoren und Kraftmaschinen: B: Gasturbinen, einschließlich Turbo-Propeller-Triebwerke. E: Preßluft- (oder andere Preßgas-) motoren, stoßweise arbeitend oder Rotationsmotoren und andere.	ex 84-08	Autres moteurs et machines motrices: B. Turbines à gaz, y compris les turbo-propulseurs. E. Moteurs à air (ou autre gaz) comprimé (alternatifs ou rotatifs et autres).
84-09	Straßenwalzen mit mechanischem Antrieb.	84-09	Rouleaux compresseurs à propulsion mécanique.
ex 84-10	Flüssigkeitspumpen, auch mit Antriebsmotor oder Antriebsturbine usw.: A: Hebewerke für Flüssigkeiten (Becherwerke, Schöpfwerke, Bandelevatoren usw.) und ihre Teile. B: Ausgabepumpen mit Flüssigkeitsmesser. ex D: Einspritzpumpen für Motoren aller Art und ihre Teile, mit Ausnahme der Einspritzpumpen für Kraftfahrzeugmotoren und ihrer Teile.	ex 84-10	Pompes, moto-pompes et turbo-pompes pour liquides, etc.: A. Élévateurs à liquides (à chapelets, à godets, à bandes souples, etc.) et leurs parties et pièces détachées. B. Pompes distributrices comportant un dispositif mesureur. ex D. Pompes d'injection pour tous moteurs, leurs parties et pièces détachées, à l'exception des pompes d'injection pour moteurs d'automobiles et de leurs pièces détachées.

Nr. des französischen Zolltarifs	Waren	Nº du tarif douanier français	Produits
	F: Kreiselpumpen ohne Zubehör, mit mechanischem Antrieb, mit einem Stückgewicht von weniger als 140 kg, mehr als 50 % des Gewichts rostfreien Stahl enthaltend.		F. Pompes centrifuges, nues, à commande mécanique pesant moins de 140 kg par unité et comportant, en poids, plus de 50 % d'acier inoxydable.
	G: Andere.		G. Autres.
84-11	Luftpumpen einschließlich Vakuumpumpen, auch mit Antriebsmotor oder Antriebsturbine, usw.	84-11	Pompes, moto-pompes et turbo-pompes à air et à vide, etc.
84-12	Klimaanlagen (andere als die der Nr. 84-59), die aus einem motorbetriebenen Ventilator und Vorrichtungen zum Ändern der Temperatur und Feuchtigkeit bestehen, in einem gemeinsamen Gehäuse.	84-12	Groupes pour le conditionnement de l'air (autres que ceux du nº 84-59) comprenant dans une enveloppe commune un ventilateur à moteur et des dispositifs propres à modifier la température et l'humidité.
84-13	Brenner für Feuerungen, die mit flüssigen Brennstoffen (Zerstäuber), pulverisierten festen Brennstoffen oder Gas betrieben werden usw.	84-13	Brûleurs pour l'alimentation des foyers à combustibles liquides (pulvérisateurs), à combustibles solides pulvérisés ou à gaz, etc.
84-14	Industrie- und Laboratoriumsöfen, mit Ausnahme der elektrischen Öfen der Nr. 85-11.	84-14	Fours industriels ou de laboratoires, à l'exclusion des fours électriques du nº 85-11.
ex 84-15	Maschinen, Apparate und andere Vorrichtungen zur Kälteerzeugung, mit elektrischer oder anderer Einrichtung, mit Ausnahme solcher für den Hauhalt.	ex 84-15	Matériel, machines et appareils pour la production du froid, à l'équipement électrique ou autre à l'exclusion du matériel domestique.
84-16	Kalander und Walzwerke aller Art, mit Ausnahme der Walzwerke für Metalle und der Maschinen zum Walzen von Glas; Walzen für diese Maschinen.	84-16	Calandres et laminoirs, autres que les laminoirs à métaux et les machines à laminer le verre; cylindre pour ces machines.
ex 84-17	Apparate und Vorrichtungen, auch elektrisch geheizt, zur Behandlung von Stoffen durch auf einer Temperaturänderung beruhende Vorgänge, wie z. B. Heizen, Kochen usw.:	ex 84-17	Appareils et dispositifs, même chauffés électriquement, pour le traitement de matières par des opérations impliquant un changement de température, telles que le chauffage, etc.:
	C: Kondensatoren und Verdunster für Maschinen und Apparate zur Kälteerzeugung.		C. Condenseurs et évaporateurs pour machines et appareils pour la production du froid.
	ex D: Trockenapparate:		ex D. Séchoirs:
	b/c: Andere als elektrische.		Autres (b et c).
	ex E: Andere Apparate und Vorrichtungen, mit Ausnahme der in den Unterpositionen a und d genannten.		ex E. Autres appareils et dispositifs à l'exclusion des appareils repris à la sous-position a et d.
ex 84-18	Zentrifugen; Apparate zum Filtrieren oder Reinigen von Flüssigkeiten oder Gasen:	ex 84-18	Machines et appareils centrifuges; appareils pour la filtration et/ou l'épuration des liquides ou des gaz:
	ex A: Zentrifugen:		ex A. Machines et appareils centrifuges.
	b: Andere		Autres b.
	B: Apparate zum Filtrieren oder Reinigen von Flüssigkeiten.		B. Filtres et épurateurs de liquides.
	ex C: Apparate zum Filtrieren und Reinigen von Luft oder Gas, mit einem Stückgewicht von mehr als 5 kg, mit Ausnahme der Apparate für Motoren von Kraftfahrzeugen und Motorrädern.		ex C, a, b. Filtres et épurateurs d'air ou d'autres gaz d'un poids unitaire de plus de 5 kg, à l'exception des appareils pour moteurs d'automobiles et de motocycles.
ex 84-19	Maschinen und Apparate zum Reinigen oder Trocknen von Flaschen usw.:	ex 84-19	Machines et appareils servant à nettoyer ou à sécher les bouteilles, etc.:
	A: Maschinen und Apparate zum Reinigen (Waschen, Bürsten, Spülen		A. Machines et appareils à nettoyer (à laver, à brosser, à rincer, etc.)

Nr. des französischen Zolltarifs	Waren	Nº du tarif douanier français	Produits
	usw.) oder Trocknen von Flaschen und anderen Behältnissen. B: Maschinen und Apparate zum Füllen, Verschließen, Etikettieren oder Verkapseln von Flaschen, Büchsen, Säcken und anderen Behältnissen. C: Maschinen und Apparate zum Verpacken von Waren. D: Maschinen und Apparate zum Versetzen von Getränken mit Kohlensäure.		ou sécher les bouteilles et autres récipients. B. Machines et appareils à remplir, fermer, étiqueter ou capsuler les bouteilles, boîtes, sacs et autres récipients. C. Machines et appareils à empaqueter ou emballer les marchandises. D. Machines et appareils à gazéifier les boissons.
ex 84-20	Wiegevorrichtungen, auch Kontrollwaagen: A: Stückzählwaagen, Einsack- und Dosierwaagen sowie andere Spezialwaagen. ex B: Andere, in den Unterpositionen a und c aufgeführte Wiegevorrichtungen.	ex 84-20	Appareils et instruments de pesage: A. Bascules et balances compteuses de pièces, bascules et balances ensacheuses ou doseuses et autres bascules et balances à usages spéciaux. ex B, a, c. Autres appareils et instruments de pesage.
ex 84-21	D: Sandstrahlgebläse, Dampfstrahlapparate und ähnliche Strahlapparate.	ex 84-21	D. Machines et appareils à jet de sable, à jet de vapeur et appareils à jet similaires.
84-22	Maschinen und Geräte zum Heben, Beladen, Entladen oder Fördern (Aufzüge, Fördermaschinen, Winden aller Art, Flaschenzüge, Kräne, Kranbrücken, Stetigförderer, Seilschwebebahnen usw.) mit Ausnahme der Maschinen und Geräte der Nr. 84-23.	84-22	Machines et appareils de levage, de chargement, de déchargement et de manutention (ascenseurs, skips, treuils, crics, palans, grues, ponts roulants, transporteurs, téléphériques, etc.), à l'exclusion des machines et appareils du nº 84-23.
ex 84-23	Ortsfeste oder bewegliche Maschinen und Geräte für Erd- oder Steinbrucharbeiten, den Bergbau usw.: ex A: Maschinen und Geräte für Erd- oder Steinbrucharbeiten, den Bergbau oder Tiefbohrungen mit Ausnahme der in der Unterposition f enthaltenen Walzen. B: Rammen.	ex 84-23	Machines et appareils fixes ou mobiles d'extraction, de terrassement, etc.: ex A. Machines et appareils d'extraction, de terrassement, d'excavation ou de forage du sol à l'exception des rouleaux compresseurs repris à la sous-position f. B. Sonnette de battage.
84-29	Maschinen, Apparate und Geräte für die Müllerei oder zur Behandlung von Getreide oder Hülsenfrüchten, ausgenommen Maschinen, Apparate und Geräte der in der Landwirtschaft verwendeten Art.	84-29	Machines, appareils et engins pour la minoterie et le traitement des céréales et légumes secs, à l'exclusion des machines, appareils et engins du type fermier.
84-30	Maschinen und Apparate, in diesem Kapitel anderweit weder genannt noch inbegriffen, zum Herstellen von gewöhnlichen oder feinen Backwaren, von Kekswaren usw.	84-30	Machines et appareils non dénommés ni compris dans d'autres positions du présent chapitre, pour les industries de la boulangerie, de la pâtisserie, etc.
84-31	Maschinen und Apparate zum Herstellen von Zellulosebrei (Papiermasse) sowie zum Herstellen oder Fertigstellen von Papier und Pappe.	84-31	Machines et appareils pour la fabrication de la pâte cellulosique (pâte à papier) et pour la fabrication et le finissage du papier et du carton.
84-32	Maschinen und Apparate zum Heften, Broschieren oder Einbinden einschließlich der Fadenheftmaschinen.	84-32	Machines et appareils pour le brochage et la reliure, y compris les machines à coudre les feuillets.
84-33	Andere Maschinen und Apparate zum Be- und Verarbeiten von Papiermasse, Papier oder Pappe, einschließlich Schneidemaschinen aller Art.	84-33	Autres machines et appareils pour le travail de la pâte cellulosique (pâte à papier), du papier et du carton, y compris les coupeuses de tout genre.

Nr. des französischen Zolltarifs	Waren	N° du tarif douanier français	Produits
84-34	Schriftgießmaschinen und Schriftsetzmaschinen; Maschinen, Apparate und Gegenstände für die Satzherstellung, Stereotypie oder dgl. usw.	84-34	Machines à fondre et à composer les caractères: machines et appareils et matériel de clicherie, de stéréotypie et similaires, etc.
84-35	Maschinen und Apparate zum Drucken und für das graphische Gewerbe; Bogenanlegeapparate, Falzapparate und andere Hilfsapparate für Druckmaschinen.	84-35	Machines et appareils pour l'imprimerie et les arts graphiques, margeurs, plieuses et autres appareils auxiliaires d'imprimerie.
84-36	Düsenspinnmaschinen und -apparate zum Herstellen von synthetischen oder künstlichen Spinnstoffen usw.	84-36	Machines et appareils pour le filage (extrusion) des matières textiles synthétiques ou artificielles, etc.
84-37	Webstühle, Wirk- (Strick-), Tüll-, Spitzen-, Stick-, Posamentier- und Netzmaschinen usw.	84-37	Métiers à tisser, à bonneterie, à tulle, à dentelle, etc.
ex 84-38	Hilfsmaschinen und -apparate für Maschinen der Nr. 84-37 usw.: B: Hilfsapparate und -maschinen für die Maschinen der Nr. 84-37.	ex 84-38	Machines et appareils auxiliaires pour les machines du n° 84-37, etc.: B. Appareils et machines auxiliaires pour les métiers, du n° 84-37.
84-39	Maschinen und Apparate zum Herstellen oder Ausrüsten von Filz usw.	84-39	Machines et appareils pour la fabrication et le finissage du feutre, etc.
ex 84-40	Maschinen und Apparate zum Waschen, Reinigen, Trocknen, Bleichen usw.: A: Maschinen und Apparate zum Waschen, Reinigen, Trocknen, Bleichen usw. ex B: Maschinen und Apparate für Wäschereien (andere als die im Absatz C) usw: ex a: elektrische Apparate zum Bügeln mit durchschnittlich 1500 Watt und mehr. b: andere. D: Maschinen und Apparate zum Aufrollen, Falten, Schneiden oder Auszacken von Geweben. E: Maschinen, wie sie üblicherweise zum Bedrucken von Garnen, Geweben, Filz, Leder, Tapetenpapier, Packpapier oder Fußbodenbelag verwendet werden.	ex 84-40	Machines et appareils pour le lavage, le nettoyage, le séchage, le blanchissage, etc.: A. Machines et appareils pour le lavage, le nettoyage et séchage, le blanchiment, etc. ex B. Machines et appareils de blanchisserie (autres que ceux du paragraphe C ci-après), etc.: Appareils de repassage à chauffage électrique d'une puissance unitaire de 1.500 watts et plus (ex a). Autres (b). D. Machines et appareils à enrouler, plier, couper ou denteler les tissus. E. Machines des types utilisés pour l'impression des fils, tissus, feutre, cuirs, papier de tenture, papier d'emballage et couvre-parquets.
ex 84-41	Nähmaschinen (zum Nähen von Spinnstoffwaren, Leder, Schuhen usw.), einschließlich der Möbel zum Einbau von Nähmaschinen; Nähmaschinennadeln: ex A: Nähmaschinen und Nähmaschinen-Oberteile mit Ausnahme der in der Unterposition b aufgeführten Maschinen.	ex 84-41	Machines à coudre (les tissus, les cuirs, les chaussures, etc.), y compris les meubles pour machines à coudre; aiguilles pour ces machines: ex A. Machines à coudre et têtes de machines à coudre à l'exception des machines reprises à la sous-position b.
84-42	Maschinen und Apparate zum Aufbereiten oder Bearbeiten von Leder, Häuten und Fellen oder zum Herstellen von Schuhen oder anderen Waren aus Leder, Häuten oder Fellen, ausgenommen Nähmaschinen der Nr. 84-41.	84-42	Machines et appareils pour la préparation et le travail des cuirs et peaux et pour la fabrication des chaussures et autres ouvrages en cuirs ou en peau à l'exclusion des machines à coudre du n° 84-41.
84-43	Konverter, Gießpfannen, Gußformen zum Gießen von Ingots, Masseln u. dgl. und Gußmaschinen für Stahlwerke, Gießereien und andere metallurgische Betriebe.	84-43	Convertisseurs, poches de coulée, lingotières et machines à couler (mouler) pour aciérie, fonderie et métallurgie.
84-44	Walzwerke, Walzenstraßen und Walzen hierfür.	84-44	Laminoirs, trains de laminoirs et cylindres de laminoirs.

Nr. des französischen Zolltarifs	Waren	N° du tarif douanier français	Produits
84-45	Werkzeugmaschinen für die Bearbeitung von Metallen oder Hartmetall, andere als Maschinen der Nr. 84-49 und 84-50.	84-45	Machines-outils pour le travail des métaux et des carbures métalliques, autres que celles des nos 84-49 et 84-50.
84-46	Werkzeugmaschinen für die Bearbeitung von Steinen, keramischen Waren, Beton usw.	84-46	Machines-outils pour le travail de la pierre, des produits céramiques, du béton, etc.
84-47	Werkzeugmaschinen für die Bearbeitung von Holz, Kork, Bein usw., andere als Maschinen der Nr. 84-49.	84-47	Machines-outils, autres que celles du n° 84-49 pour le travail du bois, du liège, de l'os, etc.
84-50	Maschinen und Apparate zum autogenen Schweißen, Löten, Schneiden oder Oberflächenhärten.	84-50	Machines et appareils aux gaz pour le soudage, le coupage et la trempe superficielle.
84-53	Statistikmaschinen und ähnliche Lochkartenmaschinen (Locher, Lochprüfer, Sortiermaschinen, Tabelliermaschinen, Multiplikatoren usw.).	84-53	Machines à statistique et similaires à cartes perforées (perforatrices, vérificatrices, trieuses, tabulatrices, multiplicatrices, etc.).
84-56	Maschinen und Apparate zum Auslesen, Sieben, Waschen, Zerkleinern, Mahlen oder Mischen von Erden, Steinen, Erzen oder anderen festen mineralischen Stoffen usw.	84-56	Machines et appareils à trier, cribler, laver, concasser, broyer, mélanger les terres, pierres, minerais et autres matières minérales solides, etc.
84-57	Maschinen und Apparate zum Herstellen oder Warmbearbeiten von Glas oder Glaswaren usw.	84-57	Machines et appareils pour la fabrication ou le travail à chaud du verre et des ouvrages en verre, etc.
84-59	Maschinen, Apparate und mechanische Geräte, in diesem Kapitel anderweit weder genannt noch inbegriffen.	84-59	Machines, appareils et engins mécaniques, non dénommés ni compris dans d'autres positions du présent chapitre.
84-60	Gießerei-Formkästen, Formen und Kokillen, wie sie üblicherweise für Metalle usw. verwendet werden (ausgenommen Gußformen zum Gießen von Ingots, Masseln u. dgl.).	84-60	Châssis de fonderie, moules et coquilles des types utilisés pour les métaux (autres que les lingotières), etc.
ex 84-61	Armaturen und ähnliche Apparate (einschließlich der Druckminderventile und der thermostatisch gesteuerten Ventile) für Leitungen, Kessel, Sammelbehälter, Wannen oder ähnliche Behältnisse, mit einem Stückgewicht von mehr als 5 kg.	ex 84-61	Articles de robinetterie et autres organes similaires (y compris les détendeurs et les vannes thermostatiques) pour tuyauterie, chaudières, réservoirs, cuves et autres contenants similaires, d'un poids supérieur à 5 kilogrammes.
84-63	Triebwellen, Kurbeln und Kurbelwellen, Lagergehäuse und Lagerschalen, Zahnräder, Reibräder usw.	84-63	Arbres de transmission, manivelles et vilebrequins, paliers et coussinets, engrenages et roues de friction, etc.
ex 85-01	Elektrische Generatoren, Motoren und rotierende Umformer, Transformatoren und statische Umformer usw. mit einem Stückgewicht von mehr als 5 kg.	ex 85-01	Machines génératrices, moteurs et convertisseurs rotatifs, transformateurs et convertisseurs statiques, etc., d'un poids supérieur à 5 kilogrammes.
85-11	Elektrische Industrie- und Laboratoriumsöfen usw.	85-11	Fours électriques industriels ou de laboratoires, etc.
ex 85-13	Elektrische Geräte für Drahttelephonie oder Drahttelegraphie einschließlich solcher Geräte für Trägerfrequenzsysteme.	ex 85-13	Appareils électriques pour la téléphonie et la télégraphie par fil, y compris les appareils de télécommunication par courant porteur.
ex 85-15	Sende- und Empfangsgeräte für den Funksprech- oder Funkschreibverkehr; Sende- und Empfangsgeräte für Rundfunk und Fernsehen usw.: A: Sendeapparate und Sendeempfangsgeräte für Funksprech- oder Funkschreibverkehr, Rundfunk und Fernsehen.	ex 85-15	Appareils de transmission et de réception pour la radiotéléphonie et la radiotélégraphie; appareils d'émission et de réception pour la radiodiffusion, etc.: A. Appareils émetteurs et appareils émetteurs-récepteurs de radiotéléphonie, de radiotélégraphie, radiodiffusion et télévision.

Nr. des französischen Zolltarifs	Waren	N° du tarif douanier français	Produits
	D: Geräte für Funknavigation (Radioguidage, Radiodétection), Funkmessung (Radar) und Funkfernsteuerung.		D. Appareils de radioguidage, de radiodétection, de radiosondage et de radiotélécommande.
85-16	Elektrische Signalgeräte (andere als solche zur Nachrichtenübermittlung), Sicherungsgeräte usw.	85-16	Appareils électriques de signalisation (autres que pour la transmission des messages), de sécurité, etc.
ex 85-18	Elektrische Fest-, Dreh- und Stellkondensatoren mit einem Stückgewicht von mehr als 5 kg.	ex 85-18	Condensateurs électriques, fixes, variables d'un poids supérieur à 5 kilogrammes.
ex 85-19	Elektrische Geräte zum Schließen, Öffnen, Schützen usw. von elektrischen Stromkreisen usw. mit einem Stückgewicht von mehr als 5 kg.	ex 85-19	Appareillage pour la coupure, le sectionnement, la protection, etc., d'un poids supérieur à 5 kilogrammes.
ex 85-22	Elektrische Maschinen, Apparate und Geräte, in diesem Kapitel anderweit weder genannt noch inbegriffen: A: Generatoren für Nieder- und Hochfrequenz C: Elektronenbeschleunigungsgeräte D: Andere mit einem Stückgewicht von mehr als 5 kg.	ex 85-22	Machines et appareils électriques non dénommés ni compris dans d'autres positions du présent chapitre: A. Générateurs de basse et haute fréquence, C. Accélérateurs de particules, D. Autres, d'un poids supérieur à 5 kilogrammes.
85-25	Isolatoren aus Stoffen aller Art.	85-25	Isolateurs en toutes matières.
ex 85-26	Isolierteile ganz aus Isolierstoffen oder nur mit in die Masse eingepreßten einfachen Metallteilen usw. mit einem Stückgewicht von mehr als 5 kg.	ex 85-26	Pièces isolantes, entièrement en matières isolantes ou comportant de simples pièces métalliques d'assemblage, etc., d'un poids supérieur à 5 kilogrammes.
ex 85-27	Isolierrohre und Verbindungsstücke hierfür, aus unedlen Metallen, mit Innenisolierung mit einem Stückgewicht von mehr als 5 kg.	ex 85-27	Tubes isolateurs et leurs pièces de raccordement, en métaux communs, isolés intérieurement d'un poids supérieur à 5 kilogrammes.
86-01	Dampflokomotiven aller Art; Lokomotivtender.	86-01	Locomotives et locotracteurs à vapeur; tenders.
86-02	Elektrische Lokomotiven aller Art (mit Stromspeisung aus Akkumulatoren oder aus dem Stromnetz).	86-02	Locomotives et locotracteurs électriques (à accumulateurs ou à source extérieure d'énergie).
86-03	Andere Lokomotiven aller Art.	86-03	Autres locomotives et locotracteurs.
86-04	Triebwagen (auch für Straßenbahnen) und Motordraisinen.	86-04	Automotrices (même pour tramways) et draisines à moteur.
86-05	Personenwagen, Gepäckwagen usw.	86-05	Voitures à voyageurs, fourgons à bagages, etc.
86-06	Werkstattwagen, Kranwagen usw.	86-06	Wagons-ateliers, wagons-grues, etc.
86-07	Güterwagen aller Art für die Güterbeförderung auf dem Schienenwege.	86-07	Wagons et wagonnets pour le transport sur rail des marchandises.
86-08	Warenbehälter (Containers) einschließlich der Flüssigkeitsbehälter, für alle Beförderungsarten.	86-08	Cadres et containers (y compris les containers-citernes et les containers-réservoirs) pour tous modes de transport.
ex 86-09	Teile von Schienenfahrzeugen: B: Drehgestelle, Laufgestelle u. dgl. C: Achsen, gerade oder gekröpft, auch montiert. D: Räder und deren Teile (Radkörper, Radreifen, Radmittelstücke usw.). G: Achslagerkästen (Fett- und Ölkästen) und deren Teile.	ex 86-09	Parties et pièces détachées de véhicules pour voies ferrées: B. Boggies, bissels et similaires. C. Essieux, droits ou coudés, montés ou non. D. Roues et leurs parties (corps de roues, bandages, frettes, centres, etc.). G. Boîtes d'essieux (à graisse ou à l'huile) et leurs parties.

Nr. des französischen Zolltarifs	Waren	N° du tarif douanier français	Produits
86-10	Ortsfestes Gleismaterial, nicht elektrische mechanische Signalgeräte usw.	86-10	Matériel fixe de voies ferrées; appareils mécaniques, non électriques de signalisation, etc.
ex 87-01	Schlepper mit einem Stückgewicht von mehr als 4000 kg mit Ausnahme der Schlepper für die Landwirtschaft.	ex 87-01	Tracteurs d'un poids supérieur à 4.000 kilogrammes à l'exclusion des tracteurs agricoles.
87-07	Kraftkarren mit Motoren aller Art (Laster, Schlepper, Stapler u. dgl.) und ihre Teile.	87-07	Chariots de manutention automobiles (porteurs, tracteurs, gerbeurs et similaires), à tous moteurs; leurs parties et pièces détachées.
90-11	Elektronen- und Protonenmikroskope und Elektronen- und Protonendiffraktographen.	90-11	Microscopes et diffractographes électroniques et protoniques.
ex 90-22	Maschinen, Apparate und Geräte für mechanische Prüfungen usw.: A: Maschinen und Apparate zum Prüfen von Metall, Beton, Holz und anderen festen Stoffen.	ex 90-22	Machines et appareils d'essais mécaniques, etc.: A. Machines et appareils pour essais de métaux, béton, bois et autres matières dures.
90-24	Apparate, Geräte und Instrumente zum Messen, Kontrollieren oder Regeln von Durchfluß usw. von Flüssigkeiten oder Gasen, oder zum selbsttätigen Kontrollieren von Temperaturen usw.	90-24	Appareils et instruments pour la mesure, le contrôle ou la régulation des fluides gazeux ou liquides, ou pour le contrôle automatique des températures, etc.
ex 90-25	Instrumente, Apparate und Geräte für physikalische oder chemische Untersuchungen usw.: A: Gas- oder Rauchgasprüfer. B: Kalorimeter. C: Mikrotome. E: Andere.	ex 90-25	Instruments et appareils pour analyses physiques ou chimiques, etc.: A. Analyseurs de gaz ou de fumées. B. Calorimètres. C. Microtomes. E. Autres.
90-28	Elektrische oder elektronische Instrumente, Apparate und Geräte zum Messen, Prüfen, Kontrollieren, Regeln oder zum Untersuchen.	90-28	Instruments et appareils électriques ou électroniques de mesure, de vérification, de contrôle, de régulation ou d'analyse.
ex 91-06	Zeitauslöser, mit Uhrwerk oder Synchronmotor (Zeitschalter, andere Schaltuhren usw.) mit einem Stückgewicht von mehr als 5 kg.	ex 91-06	Appareils munis d'un mouvement d'horlogerie ou d'un moteur synchrone permettant de déclencher un mécanisme à temps donné (interrupteurs horaires, horloges de communication), etc., d'un poids supérieur à 5 kilogrammes.

ANLAGE 16
ANNEXE 16

Rechtsstellung der Streitkräfte

Statut des Forces

TITEL I
Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1

(1) Im Sinne dieser Anlage bedeuten „die Streitkräfte" die Gesamtheit der militärischen Einheiten, die im Saarland stationiert sind, einschließlich ihrer Dienststellen und Organe.

(2) Als „Mitglieder der Streitkräfte" gelten

(a) die Militärpersonen, die sich zur Ausübung ihres Dienstes im Saarland befinden,

(b) die Zivilpersonen, die in den Streitkräften dienen oder ihnen dienstlich zugeteilt sind, wenn sie Angehörige des Staates sind, dem die betreffenden Streitkräfte angehören,

(c) die Familienangehörigen, d. h. der Ehegatte und die Kinder der in Unterabsatz (a) und (b) aufgeführten Personen sowie die Personen, denen diese Unterhalt gewähren, d. h. die von ihnen eine materielle Unterstützung erhalten.

(3) Der Begriff „Mitglieder der Streitkräfte" umfaßt Deutsche nur dann, wenn sie im Staatsgebiet der beteiligten Macht in deren Truppe eingetreten oder von ihr eingezogen oder angestellt worden sind und dort zu diesem Zeitpunkt entweder ihren ständigen Wohnsitz gehabt oder sich dort seit mindestens einem Jahr aufgehalten haben.

Artikel 2

(1) Die Bestimmungen des Zweiten Teils des Truppenvertrags (Gerichtsbarkeit und Verfahren) finden im Saarland Anwendung.

(2) Die Strafverfolgung von Zollzuwiderhandlungen, die ein Mitglied der Streitkräfte begeht, einschließlich des Rechts zur Einziehung von Waren unterliegt ausschließlich der Strafgerichtsbarkeit der Behörden der Streitkräfte.

(3) Die Vorschriften des Anhangs A zum Truppenvertrag finden auch auf strafbare Handlungen Anwendung, die im Saarland gegen die Streitkräfte oder deren Mitglieder begangen werden.

(4) Über Ersuchen um Auslieferung von Mitgliedern der Streitkräfte mit Ausnahme von deutschen Staatsangehörigen und ihnen gleichgestellten Personen entscheidet die beteiligte Macht.

Artikel 3

(1) Zum Nachweis ihrer Identität erhalten die Mitglieder der Streitkräfte von ihrer Militärbehörde Ausweise, die den Namen, das Geburtsdatum, den Dienstgrad und den Personenstand des Inhabers enthalten.

TITRE PREMIER
Dispositions générales

Article 1

1. Au sens de la présente annexe «les Forces» comprennent l'ensemble des unités militaires stationnées en Sarre y compris leurs services et organisations.

2. Sont considérés comme «membres des Forces»:

a. le personnel militaire qui se trouve en Sarre pour l'exécution du service,

b. les personnes civiles qui servent dans les Forces ou sont attachées à celles-ci et qui sont ressortissants de l'État auquel appartiennent les Forces en question,

c. les membres des familles, à savoir le conjoint et les enfants des personnes visées aux sous-paragraphes a et b ainsi que les personnes à leur charge, c'est-à-dire qui reçoivent de leur part une aide matérielle.

3. L'expression «membres des Forces» s'applique aux Allemands dans les seuls cas où ils ont été, sur le territoire de la puissance intéressée engagés dans les Forces armées de cette puissance, ou incorporés à celles-ci, ou employés par celles-ci et si, à ce moment, ils avaient leur résidence permanente sur ce territoire ou s'ils ont résidé sur ce territoire pendant au moins un an.

Article 2

1. Les dispositions du titre deuxième (juridiction) de la «Convention sur les Forces» sont applicables en Sarre.

2. La poursuite des infractions douanières, y compris le droit de confisquer les biens, relève exclusivement de la compétence, en matière pénale, des autorités des Forces, lorsque ces infractions ont été commises par un membre des Forces.

3. Les dispositions de l'annexe A de la convention sur les Forces s'appliquent aux crimes et délits commis en Sarre à l'encontre des Forces ou de leurs membres.

4. La puissance intéressée statue sur toute demande d'extradition de membres de ses Forces à l'exception des ressortissants allemands et des personnes assimilées.

Article 3

1. En vue de justifier de leur identité, les membres des Forces sont munis par leurs autorités militaires de pièces d'identité indiquant le nom, la date de naissance, le grade et la qualité du titulaire. En cas de nécessité

Soweit erforderlich gilt eine Bescheinigung der zuständigen Behörde der betreffenden Macht, daß eine Person ein Mitglied der Steitkräfte ist, als endgültiger Beweis dieser Tatsache.

(2) Einheiten der Streitkräfte, die in geschlossenen Verbänden auftreten, brauchen unbeschadet des Artikels 4 Absatz (1) dieser Anlage den Nachweis ihrer Identität nicht zu erbringen.

un certificat délivré par l'autorité compétente de la puissance intéressée et attestant qu'une personne a la qualité de membre des Forces constitue une preuve décisive de cette qualité.

2. Les unités des Forces se déplaçant en détachement constitué n'ont pas à justifier de leur identité, sans préjudice du paragraphe 1 de l'article 4 de la présente annexe.

Artikel 4

(1) Die Militärpersonen der Streitkräfte, die den deutschen Grenzbehörden ihre Identität nachweisen, sind zur freien Einreise in das Saarland und zur Ausreise aus diesem berechtigt.

(2) Die Militärbehörden können unbeschadet der Befugnis der deutschen Behörden die Kontrolle der Marschbefehle von Militärpersonen der Streitkräfte durch Militärstreifen an Grenzübergängen vornehmen lassen, die von ihnen festgelegt werden.

(3) Die Mitglieder der Streitkräfte unterliegen nicht der deutschen Gesetzgebung über die Registrierung und Kontrolle von Ausländern.

Article 4

1. Les personnels militaires des Forces qui justifient de leur identité auprès des autorités frontalières allemandes ont le droit d'entrer librement en Sarre et d'en sortir de même.

2. Les autorités militaires peuvent faire assurer, sans préjudice des pouvoirs des autorités allemandes, le contrôle des titres de circulation des personnels militaires des Forces par des éléments militaires aux postes frontières désignés par elles.

3. Les membres des Forces ne sont pas soumis à la législation allemande sur l'enregistrement et le contrôle des étrangers.

Artikel 5

(1) Die Fahrzeuge der Streitkräfte behalten ihre Merkmale der Bauart und Ausstattung, wie Nummernschilder, Signalvorrichtungen, Reifen, Beleuchtungsanlagen und Richtungsanzeiger bei.

(2) Die Kontrolle der Militärfahrzeuge wird von den Militärbehörden ausgeübt. Der Militärführerschein ist im Saarland gültig; die geltenden Verkehrsvorschriften und Verkehrsregelungen finden auf die Steitkräfte Anwendung, soweit nicht Abweichungen auf Grund militärischer Notwendigkeiten von den deutschen Behörden genehmigt werden.

(3) Zur Durchführung ihrer Aufgaben können die Streitkräfte alle öffentlichen Verkehrswege sowie den Luftraum über dem Saarland benutzen. Die Streitkräfte sind berechtigt, soweit es für ihre Sicherheit und zu Übungszwecken notwendig ist, Flugplätze im Saarland in Anspruch zu nehmen, vorausgesetzt, daß die Benutzung von zivilen Flugplätzen zu Übungszwecken im Einverständnis mit den deutschen Behörden geregelt ist.

Article 5

1. Les véhicules des Forces conservent leurs caractéristiques de construction et d'équipement, telles que plaques d'immatriculation, appareils avertisseurs, pneus, système d'éclairage et indicateurs de changements de direction.

2. Le contrôle des véhicules militaires est exercé par les soins des autorités militaires. Le permis de conduire militaire est valable en Sarre; la réglementation et les prescriptions en vigueur en matière de circulation sont appliquées aux Forces, sauf dérogations qui seraient accordées par les autorités allemandes en fonction des nécessités militaires.

3. Les Forces peuvent utiliser, pour l'exécution de leur mission, toutes voies de communication publiques, ainsi que l'espace aérien en Sarre. Les Forces sont habilitées à faire en Sarre usage des aérodromes qui s'avéreraient nécessaires pour leur sécurité et leur entraînement, pourvu que l'utilisation des aérodromes civils à des fins d'entraînement soit réglée en accord avec les autorités allemandes.

Artikel 6

(1) Die Streitkräfte können Militärpostämter errichten, um ihren eigenen Post- und Telegraphenverkehr wahrzunehmen.

(2) Die Streitkräfte können ihre eigenen Fermeldeanlagen betreiben. Auf Antrag der Streitkräfte können die Endanlagen durch die deutschen Dienststellen mit dem öffentlichen Netz im Saarland verbunden werden.

(3) Außerhalb ihrer Anlagen benutzen die Streitkräfte grundsätzlich die deutschen Fernmeldeanlagen. Die deutschen Behörden gestatten den Streitkräften gegen Zahlung von Gebühren die ausschließliche oder nicht ausschließliche Benutzung von Fernmeldeleitungen. Bei der Benutzung der öffentlichen Fernmeldeanlagen im Saarland können die Streitkräfte eine bevorzugte Abfertigung beanspruchen, sofern dies zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich ist.

(4) Die Bestimmungen des Artikels 18 Absatz (5) des Truppenvertrags finden auf Funkfrequenzen Anwendung, die von Funkstationen benutzt werden, welche durch die Streitkräfte im Saarland betrieben oder benutzt werden.

Article 6

1. Les Forces peuvent créer des bureaux de poste militaire chargés d'assurer leurs opérations postales et télégraphiques.

2. Les Forces peuvent exploiter leurs propres moyens de transmission. A la demande de ces Forces, les installations terminales peuvent être interconnectées avec le réseau civil existant en Sarre par les services allemands.

3. A l'extérieur de leurs installations, les Forces utilisent en règle générale, les moyens allemands de transmission. Les autorités allemandes concèdent aux Forces, moyennant redevances, l'usage — exclusif ou non — de circuits de télécommunications. En ce qui concerne l'usage des moyens de transmissions publics existant en Sarre, les Forces bénéficient des priorités nécessaires à l'accomplissement de leur mission.

4. Les dispositions figurant au paragraphe 5 de l'article 18 de la convention sur les Forces s'appliquent aux fréquences radio utilisées par les stations radio exploitées ou utilisées par les Forces en Sarre.

Artikel 7

Die Streitkräfte können im Saarland Übungen und Manöver durchführen. Werden durch diese Manöver Verwaltungsmaßnahmen erforderlich, so setzen sich die Militärbehörden rechtzeitig mit den deutschen Behörden ins Einvernehmen, die darauf gemäß der geltenden Gesetzgebung und der Entschädigungregelung des Titels II dieser Anlage die notwendigen Anordnungen treffen.

Artikel 8

(1) Die Streitkräfte sind für die Schäden verantwortlich, die im Verlaufe von Manövern oder Übungen ihrer Einheiten verursacht worden sind, sowie für Einquartierungsschäden außerhalb der militärischen Anlagen, die von diesen Einheiten herrühren, soweit diese Schäden über das Maß normaler Abnutzung des Wegenetzes und der öffentlichen und privaten Anlagen hinausgehen.

(2) Die Streitkräfte müssen auch alle anderen Schäden ersetzen, die sie im Saarland verursachen. Die von ihnen solchermaßen übernommene Haftung tritt Dritten gegenüber an die Stelle der Haftung ihrer Bediensteten, falls diese in der Ausübung oder gelegentlich ihres Dienstes Fehler begangen haben.

(3) Für die Feststellung und Schätzung der Schäden sind mangels besonderer Bestimmungen in Titel II dieser Anlage die Bestimmungen des deutschen Rechts anwendbar.

(4) Die Bestimmungen dieses Artikels finden auch Anwendung auf Ansprüche der in diesem Artikel genannten Art, die vor Inkrafttreten des Vertrags entstanden sind, soweit sie nicht nach den bisherigen Vorschriften verjährt sind oder ihre Geltendmachung nach Artikel 4 der Anlage 17 ausgeschlossen ist.

(5) Anhängige Verfahren werden nach den Vorschriften dieser Anlage fortgeführt.

Artikel 9

(1) Die Unterbringung der Truppe und der Dienststellen wird normalerweise durch die Benutzung der zu diesem Zweck bestimmten Bauten gewährleistet, ausgenommen diejenigen Bauten, die anderen Zwecken zugeführt sind.

(2) Soweit erforderlich, werden diese Bauten durch die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und zu deren Lasten gemäß dem zur Zeit bestehenden Programm instandgesetzt und den jetzigen Erfordernissen der Truppe und des Materials angepaßt. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland übernimmt die Unterhaltung dieser Bauten im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden der Streitkräfte und auf deren Kosten.

(3) Die Unterbringung der Mitglieder der Streitkräfte, die normalerweise außerhalb der Kaserne wohnen können, wird von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland in der Weise gewährleistet, daß sie gemäß dem in der Anlage zum Kasernenprogramm enthaltenen Programm Wohnungsneubauten für Dienstgrade zur Verfügung stellt oder, in Ermangelung deren, Wohnungen, die den Ansprüchen entsprechen, die die Interessenten auf Grund des für sie geltenden Reglements erheben können. Die Streitkräfte übernehmen für die in diesem Absatz bezeichneten Wohnungen die dem Mieter obliegende Unterhaltung sowie die Zahlung der Miete mit Ausnahme der Mietzahlungen für Wohnungsneubauten für Dienstgrade.

(4) Falls die Umstände eine Änderung des militärischen Dispositivs im Saarland verlangen, treffen die

Article 7

Les Forces peuvent se livrer à des exercices et manœuvres en Sarre. Si ces manœuvres nécessitent des mesures administratives, les autorités militaires se concertent, en temps utile, avec les autorités allemandes qui prennent alors les dispositions nécessaires conformément à la législation en vigueur et au régime d'indemnisation prévu au Titre II de la présente annexe.

Article 8

1. Les Forces sont responsables des dommages causés au cours des manœuvres ou exercices effectués par leurs unités, ainsi que des dégâts de cantonnement imputables à celles-ci à l'extérieur du domaine militaire pour tout ce qui excède l'usage normal de la voirie et des installations publiques et privées.

2. Les Forces doivent également réparer tous autres dommages qu'elles peuvent causer en Sarre. La responsabilité ainsi assumée par elles se substitue à l'égard des tiers à celles de leurs agents dans le cas de fautes commises par ceux-ci dans l'exercice ou à l'occasion de leurs fonctions.

3. La constatation et l'évaluation des dommages sont faites, à défaut de dispositions du Titre II de la présente annexe, conformément aux prescriptions du droit allemand.

4. Les dispositions de cet article sont également applicables aux droits de même nature que ceux mentionnées dans cet article et qui sont nés avant la mise en vigueur du présent Traité, pour autant qu'ils ne sont pas forclos en vertu des dispositions antérieurement en vigueur ou exclus par l'article 4 de l'annexe 17.

5. Les procédures en cours sont poursuivies dans les conditions prévues à la présente annexe.

Article 9

1. L'installation de la troupe et des services est normalement assurée par l'utilisation des immeubles conçus pour cet usage, à l'exception de ceux qui sont utilisés pour d'autres fins.

2. Ces immeubles sont, en tant que de besoin, remis en état et adaptés aux nécessités actuelles de la troupe et du matériel par les soins et à la charge du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne conformément au programme actuellement établi. Le Gouvernement Fédéral assure en accord avec les autorités compétentes des Forces et aux frais de celles-ci l'entretien de ces immeubles.

3. Le logement des membres des Forces qui résident normalement hors du casernement est assuré par les soins du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne qui met à leur disposition des cités-cadres, édifiées conformément au programme établi en annexe au programme de casernement, ou à défaut, des locaux d'habitations conformes aux droits que les intéressés détiennent en vertu de la réglementation qui leur est propre. Les Forces prennent en charge le paiement des loyers autres que ceux des cités-cadres (Wohnungsneubauten für Dienstgrade), ainsi que l'entretien locatif des logements visés au présent paragraphe.

4. Si les circonstances exigent une modification du dispositifs militaire en Sarre, les autorités militaires et les

Militärbehörden und die deutschen Behörden ein Übereinkommen über die Maßnahmen und Modalitäten, die geeignet sind, die Aufstellung des neuen Dispositivs zu gewährleisten.

Artikel 10

(1) Die zur Verteidigung bestimmten Einrichtungen und Anlagen werden im Einverständnis mit der Regierung der Bundesrepublik Deutschland errichtet oder geändert. Die Bestimmungen über die Leitung und die Finanzierung der Arbeiten werden von Fall zu Fall im Einverständnis der betreffenden Regierungen festgelegt.

(2) Die öffentlichen oder privaten Einrichtungen und Anlagen, die die Interessen der Verteidigung berühren, können nach Maßgabe der geltenden Gesetze Bau- und Einrichtungsauflagen unterworfen werden, die im Einverständnis zwischen der Militärbehörde und den deutschen Behörden festgelegt werden.

(3) Streitigkeiten, die bei der Anwendung dieses Artikels zwischen den Streitkräften und Dritten entstehen, unterliegen den Bestimmungen des Titels II dieser Anlage.

Artikel 11

Hinsichtlich der Leistungen öffentlicher Dienste genießen die Streitkräfte und deren Mitglieder die gleichen Rechte und unterliegen den gleichen Pflichten wie die Bevölkerung des Saarlandes, vorbehaltlich besonderer Bestimmungen für gewisse Leistungen, die in den nachfolgenden Artikeln 12 bis 14 aufgeführt sind.

Artikel 12

Militärpersonen der Streitkräfte erhalten im Saarland weiterhin die ihnen bereits von den Eisenbahnen gewährten Fahrpreisermäßigungen.

Artikel 13

Die Militärbehörden können die zur Versorgung der Streitkräfte erforderlichen Waren, Materialien und Dienste sich durch Verträge unmittelbar im Saarland beschaffen. Der in Artikel 42 des Vertrags eingesetzte Gemischte Gerichtshof ist für die Entscheidung über Streitigkeiten aus diesen Verträgen zuständig.

Artikel 14

Die deutschen Behörden und die Militärbehörden gewähren sich in vollem Umfang gegenseitige Unterstützung auf dem Gebiet der Hygiene und des Gesundheitswesens. Die Mitglieder der Streitkräfte erhalten ärztliche, chirurgische und zahnärztliche Betreuung sowie Anstaltspflege unter denselben Bedingungen wie die deutschen Staatsangehörigen im Saarland.

Artikel 15

Die deutschen Behörden und die Militärbehörden gewähren sich im Rahmen ihrer gesetzlichen Befugnisse in allen Lagen gegenseitige und volle Unterstützung und Zusammenarbeit, insbesondere zum Schutze der Bundesrepublik, der Streitkräfte und ihrer Mitglieder.

Artikel 16

(1) Die Mitglieder der Streitkräfte enhalten sich jeder politischen Betätigung. Die Militärbehörden werden alle zu diesem Zweck geeigneten Maßnahmen ergreifen.

(2) Innerhalb der von den Streitkräften belegten Anlagen unterliegt die Aufrechterhaltung der Ordnung und Disziplin der ausschließlichen Verantwortung der Militärbehörden.

autorités allemandes se mettent d'accord sur les mesures et modalités propres à assurer la mise en place du nouveau dispositif.

Article 10

1. Les installations et ouvrages destinés à la défense sont réalisés ou adaptés en accord avec le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne. Les dispositions concernant la direction et le règlement financier des travaux sont arrêtés dans chaque cas d'un commun accord entre les Gouvernements intéressés.

2. Les installations et ouvrages publics ou privés présentant un intérêt du point de vue de la défense peuvent, selon la législation en vigueur, être soumis à des servitudes de construction ou d'aménagement qui seront définies en accord entre les autorités militaires et les autorités allemandes.

3. Les litiges soulevés entre les Forces et des tiers par les mesures prises en vertu du présent article sont réglés conformément aux dispositions du Titre II de la présente annexe.

Article 11

En matière de prestations de services publics, les Forces et leurs membres bénéficient des mêmes droits et sont soumis aux mêmes obligations que la population sarroise, sous réserve des règles particulières concernant certaines de ces prescriptions qui sont indiquées dans les articles 12 à 14 ci-après.

Article 12

Les personnels militaires des Forces continuent à bénéficier en Sarre des réductions du prix du transport qui leur ont été accordées jusqu'à présent par les chemins de fer.

Article 13

Les autorités militaires peuvent se procurer directement sur le territoire sarrois, par voie de contrats, les marchandises, les matériels et les services nécessaires pour assurer l'approvisionnement des Forces. La Cour mixte instituée par l'article 42 du Traité est compétente pour statuer sur les litiges relatifs à l'exécution de ces contrats.

Article 14

Les autorités militaires et les autorités allemandes se prêtent une assistance mutuelle totale en matière d'hygiène et de santé. Les membres des Forces reçoivent les soins médicaux, chirurgicaux, dentaires et hospitaliers dans les mêmes conditions que les ressortissants allemands en Sarre.

Article 15

Les autorités militaires et les autorités allemandes se prêtent, dans le cadre de leurs pouvoirs légaux, assistance et concours mutuels et entiers en toutes circonstances, notamment en vue de sauvegarder la sécurité des Forces et de leurs membres ainsi que celle de la République Fédérale d'Allemagne.

Article 16

1. Les membres des Forces s'abstiennent de toute activité d'ordre politique. Les autorités militaires prennent toutes mesures utiles à cet effet.

2. A l'intérieur des installations occupées par les Forces, le maintien de l'ordre et de la discipline est placé sous la responsabilité exclusive de l'autorité militaire.

(3) Die Militärbehörden können auf öffentlichen Wegen, in öffentlichen Lokalen und öffentlichen Transportmitteln Streifen durchführen lassen, um zu gewährleisten, daß die Mitglieder der Streitkräfte Ordnung und Disziplin wahren. Wenn sie es für zweckmäßig erachten, beantragen sie bei den deutschen Behörden die Mitwirkung der deutschen Polizei zur Durchführung gemischter Streifen.

3. Les autorités militaires peuvent faire exécuter des patrouilles sur la voie publique, dans les locaux publics et dans les moyens de transports publics en vue de faire respecter l'ordre et la discipline par les membres des Forces. Lorsqu'elles le jugent utile, elles demandent aux autorités allemandes le concours de la police allemande pour l'exécution de patrouilles mixtes.

TITEL II

Regelungen für Leistungen und Entschädigungen

Kapitel I

Leistungen — Quartiere und Unterkünfte

Artikel 17

(1) Zur Befriedigung der unumgänglich notwendigen Bedürfnisse der Armee, die mit den üblichen Mitteln nicht befriedigt werden können, ist die zuständige Militärbehörde berechtigt, von den deutschen Behörden die nachstehend aufgeführten Leistungen zu verlangen. Die deutschen Behörden verpflichten sich, diese Leistungen in der festgesetzten Frist — im Bedarfsfalle im Wege der Anforderung — zu bewirken.

(2) Die Leistungen, die gefordert werden können, umfassen insbesondere:

(a) Quartiere und Unterkünfte für die Truppe, Unterbringungsgelegenheiten für Pferde, Maultiere und andere Tiere im Rahmen der verfügbaren Räume sowie der erforderlichen Gebäude, Grundstücke und Wasserstellen für das Personal und Material der Dienststellen jeder Art, die der Armee unterstehen;

(b) die täglich benötigten Lebensmittel für Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die bei dem Quartiergeber untergebracht sind, und gegebenenfalls bei Zustimmung des Leistungspflichtigen die tägliche Verpflegung;

(c) Lebensmittel und Heizmaterial für die Truppe, Futtermittel für die Pferde, Maultiere und sonstigen Tiere, Lagerstroh für die in Unterkünften untergebrachte Truppe;

(d) Anschirr- und Transportmittel jeglicher Art für Transporte zu Land, zu Wasser und in der Luft sowie die zu ihrem Betrieb erforderlichen Stoffe und Energien.

Artikel 18

Die Räume, die in Ermangelung ausreichender Militärunterkünfte für die Einquartierung und sonstige Unterbringung der Truppe sowie für die Unterbringung der Tiere und Materialien der Armee benutzt werden können, werden von den deutschen Behörden im Einvernehmen mit der Militärbehörde listenmäßig erfaßt; die Listen werden jährlich im Einvernehmen mit der Militärbehörde auf den neuesten Stand gebracht.

Artikel 19

(1) Unter „Quartier" ist die Unterbringung in privaten oder öffentlichen Räumlichkeiten zu verstehen, unter Berücksichtigung der anerkannten normalen Benutzungsart dieser Räume für Wohn- und Garagenzwecke.

(2) Unter „Unterkunft" ist die Unterbringung in privaten oder öffentlichen Räumlichkeiten zu verstehen, und zwar je nach ihrer Größe und Einrichtung.

(3) In allen Fällen behalten die Einwohner die für sie unentbehrlichen Wohnräume und gewerblichen Räume.

TITRE II

Règlement des prestations et indemnisation des dommages

Chapitre I

Prestations, logements et cantonnements

Article 17

1. L'autorité militaire compétente, en vue de pourvoir aux besoins indispensables de l'armée qui ne peuvent être satisfaits par les moyens habituels, peut demander les prestations énumérées ci-après aux autorités allemandes qui s'engagent à les fournir dans les délais demandés, au besoin par voie de réquisition.

2. Les prestations exigibles comprennent notamment:

a. le logement chez l'habitant et le cantonnement pour les hommes et pour les chevaux, mulets et autres animaux, dans les locaux disponibles ainsi que les bâtiments, les terrains et plans d'eau nécessaires pour le personnel et le matériel des services de toute nature qui dépendent de l'armée,

b. les vivres journaliers des officiers, sous-officiers et hommes de troupe logés chez l'habitant et éventuellement la nourriture journalière avec l'accord du prestataire,

c. les vivres et le chauffage de l'armée, les fourrages pour les cheveaux, mulets et autres animaux, la paille de couche pour les troupes cantonnées,

d. les attelages et les moyens de transports terrestres, aériens ou flottants de toute nature, les matières et les énergies nécessaires à leur fonctionnement.

Article 18

La liste des locaux pouvant être affectés aux logements et aux cantonnements des troupes, des animaux et du matériel des armées, faute de locaux militaires suffisants, est déterminée par voie de recensement par les autorités allemandes en accord avec l'autorité militaire et mise à jour annuellement en accord avec elle.

Article 19

1. Le logement est l'installation réalisée dans les locaux privés ou publics en tenant compte de la destination normale reconnue à ces locaux pour l'habitat ou le garage.

2. Le cantonnement est l'installation réalisée dans les locaux privés ou publics utilisés au mieux de leur contenance et de leur aménagement.

3. Dans tous les cas, les habitants conservent le logement et les locaux professionnels qui leur sont indispensables.

(4) Sollen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften in Quartieren untergebracht werden, so können die örtlichen Verwaltungsbehörden als Ersatz hierfür eingerichtete und von ihnen angemietete Räume zur Verfügung stellen, sofern diese Räume vorher von der Militärbehörde besichtigt und anerkannt worden sind.

Artikel 20

(1) Die Militärbehörde unterrichtet die zuständigen Gemeindeverwaltungen im voraus über die Ankunft der Truppen, die in Quartieren oder Unterkünften untergebracht werden sollen.

(2) Die Anforderungsersuchen sind stets schriftlich zu erteilen und von der ersuchenden Militärbehörde zu unterzeichnen. Sie werden dem Bürgermeister oder seinem Stellvertreter oder, falls diese nicht zu erreichen sind, dem Amtsvorsteher zugestellt. Die Anforderungsersuchen müssen Art und Umfang der geforderten Leistungen und gegebenenfalls deren Dauer bezeichnen.

(3) Die Gemeindeverwaltungen stellen Quartierscheine aus. Um eine Zusammenziehung der Truppe zu erleichtern, sollen Soldaten, Tiere und Material derselben Einheit nach Möglichkeit in dem gleichen Teil der Gemeinde untergebracht werden.

(4) Für die empfangenen Leistungen ist stets eine Empfangsbestätigung auszufertigen.

(5) Sowohl der Truppenkommandant als auch der Leistungspflichtige können verlangen, daß in Anwesenheit beider Parteien jede für notwendig erachtete Bestandsaufnahme vorgenommen wird. Ist der Leistungspflichtige bei der Bestandsaufnahme nicht zugegen, so muß ein Vertreter der örtlichen Behörden hinzugezogen werden.

Artikel 21

(1) Von der Quartierstellung sind von Rechts wegen befreit die Inhaber öffentlicher Kassen, falls diese in ihrer Wohnung untergebracht sind, ferner auf Antrag Waisenhäuser, alleinstehende oder zusammenlebende Frauen, weibliche Lehranstalten sowie Klöster innerhalb des Klosterbereichs.

(2) Krankenhäuser, Kultuszwecken dienende Gebäude und Schulen (ausgenommen in Ferienzeiten) dürfen nicht als Unterkünfte benutzt werden.

Artikel 22

(1) Die Truppen haben unter allen Umständen das Recht auf Lieferung von Heizmaterial, Beleuchtung und Wasser. Die anfordernde Behörde kann die Lieferung von Lebensmitteln verlangen, die für den Unterhalt der Truppen erforderlich sind, sowie gegebenenfalls Verpflegung, wenn der Leistungspflichtige hierzu bereit ist.

(2) In allen Fällen können die im militärischen Interesse erforderlichen Leistungen und Materialien gefordert werden.

Artikel 23

Kann die Militärbehörde die geforderten Leistungen wegen der Art und des Umfangs dieser Leistungen nicht von den jeweiligen Gemeindebehörden erlangen, so werden die entsprechenden Anforderungsersuchen dem Landrat zugestellt, in dessen Bezirk die Leistungen zu bewirken sind.

Artikel 24

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland beaufsichtigt die korrekte Ausführung der Anforderungsersuchen. Der zuständige Landrat ist für deren ordnungsmäßige Durchführung verantwortlich.

4. Lorsque le logement chez l'habitant des officiers, des sous-officiers et des hommes de troupe est requis, les municipalités peuvent fournir en remplacement des locaux aménagés et pris par elles en location, sous la réserve que ces locaux aient été au préalable reconnus et acceptés par l'autorité militaire.

Article 20

1. L'autorité militaire informe à l'avance les municipalités de l'arrivée des troupes qui doivent être logées chez l'habitant ou cantonnées.

2. Les demandes de réquisitions à satisfaire sont toujours formulées par écrit et signées de l'autorité militaire requérante. Elles sont notifiées au maire ou à son délégué ou à défaut à l'Amtsvorsteher. Elles mentionnent l'espèce et la quantité des prestations requises et leur durée le cas échéant.

3. Les municipalités délivrent des billets de logements, en s'efforçant de réunir autant que possible dans le même quartier les hommes, les animaux et le matériel appartenant aux mêmes unités constituées afin d'en faciliter le rassemblement.

4. Il est toujours délivré un reçu des prestations fournies.

5. Le commandement de la troupe, de même que le prestataire peut demander qu'il soit procédé contradictoirement à tout constat jugé nécessaire sur l'état des lieux. Au cas où le prestataire ferait défaut, lors de ce constat, celui-ci serait établi en présence des autorités locales.

Article 21

1. Sont dispensés de plein droit de fournir le logement, les détenteurs de caisses publiques déposées dans leur domicile, et sur leur demande les orphelinats, les femmes vivant seules, groupées ou non, les établissements d'enseignements féminins et les communautés dans la limite de leur clôture.

2. Les établissements hospitaliers, les édifices, réservés aux cultes, les établissements d'enseignement, en dehors de périodes de vacances, ne peuvent servir de cantonnement.

Article 22

1. En toutes circonstances, les troupes ont droit à la fourniture du chauffage, de l'éclairage et de l'eau. L'autorité requérante peut demander la fourniture des vivres nécessaires à la subsistance des troupes et éventuellement l'entretien alimentaire si cette demande est acceptée par le prestataire.

2. Dans tous les cas les fournitures et les matériels nécessaires à l'intérêt militaire peuvent être exigès.

Article 23

Si la nature ou l'importance des prestations ne permet pas à l'autorité militaire de les obtenir en s'adressant directement aux municipalités, les demandes de réquisition correspondantes sont notifiées au Landrat, dans le ressort duquel ces prestations doivent être fournies.

Article 24

Le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne veille à la correcte exécution des réquisitions. Le Landrat compétent est responsable de cette exécution.

Kapitel II

Vergütung der Leistungen

Artikel 25

(1) Jede Leistung gewährt Anspruch auf eine Vergütung. Die Vergütung für die den Truppen zur Verfügung gestellten Quartiere und Unterkünfte wird gemäß der nachstehenden Tabelle entsprechend den Tarifen festgesetzt, die für die Streitkräfte im übrigen Gebiet der Bundesrepublik gelten. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird im Einvernehmen mit den Streitkräften durch Rechtsverordnung diese Vergütungssätze festsetzen.

Tabelle für Entschädigungen für Quartiere und Unterkünfte

	Städte über 100 000 Einwohner	Ortschaften zwischen 3000 und 100 000 Einwohnern	Ortschaften unter 3000 Einwohnern
a) Quartier.			
Zimmer für Offizier für eine Nacht			
Bett für Unteroffizier oder Soldat für eine Nacht ...			
Heizungszuschlag			
Pferd oder Maulesel im Stall (mit Streu) für eine Nacht			
Automobile (in geschlossener Garage)			
Büroraum :			
1. Normaler Raum			
2. Großer Raum (größer als 25 qm)			
b) Unterkunft.			
Unterbringung eines Mannes in einem Raum, gleich welcher Art, für eine Nacht			
Unterbringung eines Pferdes oder Maulesels ohne Stall (einschließlich Streu)			

(2) Die Vergütung für sonstige Leistungen wird unmittelbar von der in Artikel 31 dieser Anlage vorgesehenen Kommission festgestellt.

Artikel 26

(1) Der Bürgermeister der Gemeinde, in der Quartiere oder Unterkünfte in Anspruch genommen worden sind, oder in den Fällen des Artikels 23 der zuständige Landrat, unterbreitet der in Artikel 31 dieser Anlage bezeichneten Kommission in möglichst kurzer Frist zusammen mit einer Abschrift des oder der Anforderungsersuchen ein namentliches Verzeichnis der Personen, die Leistungen bewirkt haben, unter Angabe des Umfangs der Leistungen, des Zeitpunktes und der Dauer der Anforderungen und gegebenenfalls der geforderten Vergütung.

(2) Entsprechend dem Vorschlag der Kommission setzt die Militärbehörde in kürzester Frist für die Leistungen, für die keine festen Vergütungssätze aufgestellt sind, die jedem Leistungspflichtigen zu zahlende Vergütung fest, und zwar nach dem Wert der Leistung am Tage der Anforderung.

(3) Die Militärbehörde stellt so schnell wie möglich ihre Entscheidung dem Bürgermeister zu, der die Betroffenen davon in Kenntnis setzt. Der festgesetzte Betrag wird von der Militärbehörde unverzüglich an die zuständigen deutschen Behörden überwiesen.

(4) Werden von der einen oder anderen Partei Beschwerden wegen der Höhe der festgesetzten Vergütung vorgebracht, so erfolgt eine erneute Prüfung durch die Kommission.

Chapitre II

Indemnisation des prestations

Article 25

1. Toute prestation donne droit à indemnisation. Les prestations de logement et de cantonnement des troupes sont réglées suivant des tarifs analogues à ceux appliqués aux Forces dans les autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne d'après les rubriques du tableau ci-après. Le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne fixe ces tarifs, établis en accord avec les Forces, par voie d'arrêté.

Tableau d'indemnisation des prestations de logement et de cantonnement

	Villes de plus de 100.000 habitants	Localités entre 3.000 et 100.000 habitants	Agglomérations de moins de 3.000 habitants
a. Logement :			
Par chambre d'officier et par nuit			
Par lit de sous-officier ou de soldat et par nuit			
Majoration pour chauffage			
Par place de cheval ou mulet et par nuit dans une écurie, plus fumier			
Automobiles (par voiture dans un garage clos)			
Pièce pour bureau (ou popote) :			
1. Pièce normale			
2. Pièce vaste (surface supérieure à 25 m²) ..			
b. Cantonnement:			
Par homme abrité dans un local quelconque et par nuit			
Par cheval ou mulet dans un local autre qu'une écurie (plus fumier)			

2. Les autres prestations donnent lieu à une évaluation directe établie par les soins de la commission prévue à l'article 31 de la présente annexe.

Article 26

1. Le maire de chacune des communes où il a été exercé des réquisitions en vue du logement et du cantonnement et le Landrat, dans les cas prévus à l'article 23 ci-dessus, adressent dans le plus bref délai à la commission visée à l'article 31 ci-après, avec une copie des ordres de réquisition, un état nominatif indiquant les personnes qui ont fourni des prestations, les quantités livrées, la date et la durée des réquisitions et éventuellement les prix réclamés.

2. Sur proposition de la commission l'autorité militaire arrête dans les plus brefs délais, pour les prestations non fixées par des barèmes, l'indemnité qui est allouée à chacun des intéressés, estimée à la valeur au jour de la réquisition.

3. L'autorité militaire notifie sa décision aussi rapidement que possible au maire qui en avise les intéressés. Elle verse sans retard le montant de cette indemnité entre les mains des autorités allemandes compétentes.

4. En cas de contestation de l'une ou l'autre des parties sur le montant des indemnités allouées, les réclamations sont évoquées de nouveau devant la commission.

(5) Gegen die Entscheidung der Kommission können die Parteien den Gemischten Gerichtshof innerhalb der durch die Verfahrensordnung dieses Gerichtshofs bestimmten Frist anrufen.

(6) Das gleiche Rechtsmittel ist gegeben, wenn die Kommission ihre Entscheidung nicht innerhalb einer Frist von vier Monaten bekanntgemacht hat; die Frist läuft vom Eingang der Beschwerde.

5. Il peut être fait appel par les parties de la décision de cette commission devant la Cour mixte dans le délai fixé par le règlement de ladite Cour.

6. Le même recours est ouvert dans le cas où la commission n'a pas notifié sa décision dans un délai de quatre mois à compter du jour où elle a été saisie de la contestation.

Kapitel III

Ersatz der im Zusammenhang mit Anforderungen verursachten Schäden

Artikel 27

(1) Anträge der Einwohner auf Ersatz von Schäden, die in Quartieren oder Unterkünften durch die Truppe verursacht worden sind, sind über den Bürgermeister oder seinen Vertreter an den Kommandanten der Truppe oder seinen Vertreter zu richten. Der Bürgermeister oder sein Vertreter übergibt die Anträge dem Truppenkommandanten oder, nach Abzug der Truppe, innerhalb einer Frist von sechs Stunden nach dem Abzug dem Führer des Nachkommandos, das zu diesem Zweck zurückbleibt. (Die Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr morgens wird bei der Berechnung dieser Frist nicht berücksichtigt). Wird der Antrag nicht innerhalb dieser Frist gestellt, so hat der Geschädigte den Nachweis für den Schaden zu erbringen. Die Militärbehörde, die die Anträge entgegennimmt, stellt darüber eine Empfangsbestätigung aus, in der der Tag und die Zeit der Abgabe des Antrags zu vermerken sind.

(2) Die Feststellung der Schäden findet unverzüglich bei gleichzeitiger Anwesenheit des Antragstellers und des Vertreters der Militärbehörde in Gegenwart des Bürgermeisters oder seines Vertreters statt. Über die Feststellung ist ein von den Beteiligten und dem Bürgermeister zu unterzeichnendes Protokoll anzufertigen.

(3) Ist es nach der Art der Schäden möglich, diese sofort zu schätzen, und sind beide Parteien mit der Schätzung einverstanden, so ist ein entsprechender Vermerk im Protokoll aufzunehmen.

(4) Der Vertreter der Militärbehörde kann in diesem Fall im Rahmen der ihm zu diesem Zweck zur Verfügung stehenden Mittel die vereinbarte Entschädigungssumme sofort auszahlen oder eine Abschlagszahlung auf den Betrag der Entschädigung gewähren. In jedem Fall wird die Restsumme in einer Frist von einem Monat von der Militärbehörde überwiesen. Der Antragsteller quittiert den Empfang der ihm ausgezahlten Summe. Hierüber ist ebenfalls ein Vermerk im Protokoll aufzunehmen. Kommt keine Einigung zustande, so sind im Protokoll das Angebot der Militärbehörde und der in dem Antrag geforderte Betrag zu vermerken.

(5) Falls die Schäden nicht sofort abgeschätzt werden können, ist dies im Protokoll anzugeben. In diesem Fall hat die Militärbehörde in einer Frist von einem Monat dem Antragsteller ein Angebot zu unterbreiten. Ist es wegen der Art und des Umfangs der Schäden nicht möglich, diese Frist einzuhalten, so hat die Militärbehörde vor Ablauf des genannten Zeitraums die zuständige deutsche Behörde und den Antragsteller über die zusätzliche Frist zu unterrichten, die erforderlich ist, um das Angebot auszufertigen.

(6) Falls die Militärbehörde bis zum Ablauf der vorgenannten Zeiträume dem Antragsteller kein Angebot unterbreitet, kann dieser sich unmittelbar an die Kommission wenden.

Chapitre III

Indemnisation en matière de dégâts et dommages survenus en cours de réquisitions

Article 27

1. Les réclamations éventuelles des habitants en matière de dégâts ou dommages occasionnés par les troupes dans leur logement ou cantonnement, sont adressées au commandant de la troupe ou à son délégué, par l'intermédiaire du maire ou de son délégué. Celui-ci les remet au commandant de la troupe, ou, après le départ de celle-ci et dans un délai de six heures suivant ce départ, au chef du détachement post-curseur laissé sur place à cet effet. (La période entre 22 heures et 6 heures du matin n'entre pas en compte dans ce délai.) Si la réclamation n'est pas présentée dans le délai susvisé, la preuve de la responsabilité du dommage incombe au plaignant. L'autorité militaire qui reçoit les réclamations en délivre un accusé de réception indiquant la date et l'heure de la remise de la plainte.

2. La constatation des dégâts a lieu sans désemparer contradictoirement entre le demandeur et le représentant de l'autorité militaire, en présence du maire ou de son délégué. Un procès-verbal de constat dûment signé par les parties intéressées et par le maire est établi.

3. Si la nature des dommages permet de procéder sans délai à leur évaluation et si les deux parties se déclarent d'accord sur cette évaluation, il en est fait mention au procès-verbal.

4. Le représentant de l'autorité militaire peut alors, dans la limite des fonds dont il dispose à cette fin, procéder immédiatement au règlement de l'indemnité convenue ou au paiement d'un acompte sur cette indemnité. Dans tous les cas, le solde sera versé dans le délai d'un mois par l'autorité militaire. Le requérant donne quittance de la somme reçue et mention en est également portée sur le procès-verbal. S'il y a désaccord, le procès-verbal est complété par la mention de l'offre faite par l'autorité militaire et le montant contesté de la réclamation.

5. Lorsqu'il s'avère impossible de procéder immédiatement à l'évaluation des dommages, mention en est faite sur le procès-verbal et l'autorité militaire doit dans le délai d'un mois notifier au réclamant une offre de règlement. Si la nature et l'importance des dommages causés ne permettaient pas de respecter ce délai, l'autorité militaire devrait, avant le terme de celui-ci, informer l'autorité allemande compétente, ainsi que le réclamant, du délai supplémentaire qui lui est nécessaire pour établir cette offre de règlement.

6. A défaut de proposition dans les délais susvisés, l'intéressé peut saisir directement la commission.

(7) In jedem Fall erfolgt die Schätzung nach dem Wert am Tage der Feststellung des Schadens und trägt dem unmittelbaren und feststehenden Schaden Rechnung.

(8) In allen Fällen ist das Protokoll der in Artikel 31 dieser Anlage genannten Kommission vorzulegen, und zwar zur Kenntnisnahme, wenn keine Meinungsverschiedenheit besteht, oder zur Entscheidung über den Entschädigungsanspruch im entgegengesetzten Fall. Die von der Kommission festgesetzte Entschädigungssumme wird von der Militärbehörde unverzüglich ausgezahlt.

(9) Wenn in der festgesetzten Frist keine Entschädigungsanträge gestellt worden sind, hat der Bürgermeister dem Offizier, der das Nachkommando führt, eine entsprechende Bescheinigung auszuhändigen.

7. En tout état de cause l'estimation du dommage est fixée à la valeur au jour de la constatation et doit tenir compte du préjudice direct et certain.

8. Dans tous le cas, le procès-verbal est transmis à la commission visée à l'article 31 de la présente annexe, soit pour ordre si aucune contestation ne subsiste, soit pour décision dans l'éventualité contraire. L'indemnité fixée par la commission est payée sans délai par l'autorité militaire.

9. Si aucune réclamation n'a été formulée dans le délai ci-dessus fixé, le maire doit délivrer à l'officier demeuré sur place à cet effet, un certificat de « bien vivre » pour la commune.

Kapitel IV

Regelung der im Verlaufe von Übungen und Manövern verursachten Schäden

Artikel 28

(1) Werden im Verlaufe von Manövern oder Übungen materielle Schäden verursacht, die nicht unter Artikel 27 fallen, so hat der Berechtigte innerhalb einer Ausschlußfrist von acht Tagen nach dem Durchzug oder Abmarsch der Truppe seinen Entschädigungsanspruch beim zuständigen Bürgermeisteramt geltend zu machen. Der Bürgermeister oder sein Vertreter hat Entschädigungsanträge für Flurschäden spätesten fünf Tage nach ihrem Eingang an den Kommandanten der Truppe weiterzuleiten, die den Schaden verursacht hat. Er übersendet eine Abschrift des Antrags an die zuständige Militärbehörde.

(2) In allen anderen Fällen ist die Angelegenheit der zuständigen Militärbehörde unmittelbar zu unterbreiten. Diese Behörde ist daraufhin verpflichtet, umgehend eine kontradiktorische Feststellung der Schäden unter den in Artikel 27 Absatz (2) vorgesehenen Bedingungen anzuordnen.

Artikel 29

(1) Die Militärbehörden können von dem Tage an, an dem bei ihnen der Antrag eingegangen ist, innerhalb der in Artikel 27 vorgesehenen Frist dem Antragsteller ein Entschädigungsangebot unterbreiten; die dem Angebot zugrundeliegende Schätzung richtet sich nach dem Wert am Tage des Eintritts des Schadens. Die Antwort des Antragstellers muß in einer Frist von 15 Tagen nach Erhalt des Angebots eingehen; erhebt der Antragsteller innerhalb dieser Frist keine Gegenvorstellungen gegen die angebotene Entschädigung, so gilt diese als angenommen. Der Betrag wird in einer Frist von einem Monat überwiesen. Eine nachträgliche Beschwerde gegen diese Entscheidung ist nicht zulässig.

(2) Falls die Militärbehörde kein Angebot macht oder der Antragsteller das ihm gemachte Angebot nicht annehmen will, kann er in einer Frist von 15 Tagen seinen Antrag der in Artikel 31 dieser Anlage vorgesehenen Kommission unterbreiten.

Artikel 30

Die Benutzung von Grundstücken durch die Truppe oder das Verbot des Betretens von Grundstücken während der Durchführung von Schießübungen begründet gegebenenfalls einen Entschädigungsanspruch wegen Nutzungsentziehung. Die Abschätzung der Schäden und die Auszahlung der Entschädigungssumme erfolgen nach dem in Artikel 29 festgelegten Verfahren. Die Höhe der Entschädigung richtet sich ausschließlich nach dem unmittelbaren und feststehenden Schaden.

Chapitre IV

Règlement des dégâts survenus en cours d'exercice et de manœuvres

Article 28

1. En cas de dégâts matériels, non visés à l'article 27 ci-dessus causés aux biens au cours de manœuvres ou d'exercices, l'ayant droit doit à peine de forclusion vis-à-vis de l'autorité militaire, déposer une réclamation détaillée à la mairie dans un délai maximum de huit jours après le passage ou le départ des troupes. Le maire ou son délégué doit transmettre les requêtes pour les dégâts aux cultures, au plus tard dans les cinq jours de la réception, au commandant de la troupe qui a commis les dommages; il en adresse une copie à l'autorité militaire compétente.

2. Dans tous les autres cas, l'autorité militaire compétente est saisie directement. Cette autorité est alors tenue de faire procéder d'urgence à une constatation contradictoire des dégâts dans les conditions prévues à l'article 27, paragraphe 2 ci-dessus.

Article 29

1. L'autorité militaire dispose, à partir du moment où elle est saisie, des délais prévus à l'article 27 ci-dessus pour notifier au réclamant une offre d'indemnité dont l'évaluation est faite à la valeur au jour du dommage. Le réclamant doit faire connaître sa réponse dans un délai de quinze jours; passé ce délai, l'indemnité est réputée acceptée. L'indemnité est mandatée dans un délai d'un mois. La décision ne peut faire l'objet d'aucun recours ultérieur.

2. En cas de silence de l'autorité militaire ou si le réclamant n'accepte pas l'offre qui lui est faite, celui-ci dispose d'un délai de quinze jours pour porter sa réclamation à la commission prévue à l'article 31 de la présente annexe.

Article 30

L'utilisation de propriétés par les troupes ou l'interdiction de l'accès à ces propriétés à l'occasion d'exercices de tirs, donne droit, le cas échéant, à des indemnités pour privation de jouissance. L'évaluation et le paiement de ces indemnités ont lieu conformément aux règles fixées à l'article précédent. Le montant de l'indemnité est évalué en tenant compte exclusivement du préjudice direct et certain.

Kapitel V

Entschädigungskommission

Artikel 31

(1) Zum Zweck der Feststellung der Vergütungen und Entschädigungen, die zu entrichten sind

(a) für Leistungen, für die keine festen Vergütungssätze aufgestellt sind,

(b) als Ersatz der in den vorhergehenden Kapiteln bezeichneten Schäden,

wird eine Kommission gebildet, die sich wie folgt zusammensetzt:

zwei deutsche Vertreter,

zwei Vertreter der beteiligten Macht.

(2) Das Amt des Vorsitzenden in dieser Kommission wird abwechselnd von einem deutschen Vertreter und einem Vertreter der beteiligten Macht ausgeübt.

Artikel 32

(1) Die Beschlüsse der Kommission sind von allen Mitgliedern zu unterzeichnen und beiden Parteien zuzustellen. Der Gemischte Gerichtshof kann von beiden Parteien nach dem für diesen Gerichtshof vorgesehenen Verfahren mit jedem Streitfall befaßt werden, der durch einen Beschluß der Kommission über die Verantwortlichkeit der beteiligten Macht für Schäden, die durch ihre Truppen in Quartieren oder Unterkünften oder im Verlauf von Übungen und Manövern verursacht worden sind, aufgeworfen wird.

(2) Die Vorschriften des Artikels 26 Absatz (6) dieser Anlage sind sinngemäß anzuwenden.

Chapitre V

Commission des dommages

Article 31

1. La commission chargée de procéder à la détermination du montant de l'indemnité due:

a. pour les prestations non fixées par des barèmes,

b. pour la réparation des dommages prévus aux chapitres précédents, a la composition suivante:

— deux représentants allemands,

— deux représentants de la puissance intéressée.

2. La présidence est exercée alternativement par un représentant allemand et par un représentant de la puissance intéressée.

Article 32

1. Les décisions de la commission sont signées de tous ses membres et notifiées aux deux parties. La Cour mixte peut être saisie par chacune des parties, dans les conditions prévues par son règlement de procédure, de toute contestation soulevée par une décision de la commission se prononçant sur la responsabilité incombant à la puissance intéressée en cas de dégâts ou dommages occasionnés par ses troupes dans leurs logements ou cantonnements ou au cours d'exercices ou de manœuvres.

2. Les dispositions du paragraphe 6 de l'article 26 ci-dessus sont applicables par analogie.

Kapitel VI

Regelung der durch die Streitkräfte verursachten Schäden, die nicht in den vorhergehenden Kapiteln behandelt sind

Artikel 33

(1) Auf Grund des Artikels 8 Absatz (2) dieser Anlage sind die Streitkräfte außerdem verpflichtet, alle anderen im Saarland von ihnen verursachten Schäden zu ersetzen, insbesondere diejenigen, die durch Fehler ihrer Bediensteten während der Ausübung oder gelegentlich der Ausübung ihres Dienstes entstanden sind.

(2) Für die Regelung dieser Schäden gilt nachstehendes Verfahren:

(a) Antrag an die Militärbehörden auf Feststellung des Schadens (Artikel 34, 37 und 45);

(b) kontradiktorische Feststellung und Schätzung des Schadens (Artikel 35, 36, 37, 38, 39 und 45);

(c) gegebenenfalls Antrag auf Entschädigung (Artikel 40, 41, 42 und 45);

(d) bei Einigung über die von den Militärbehörden vorgeschlagene Entschädigung: Zahlung der festgesetzten Entschädigungssumme durch die betreffenden Militärbehörden an den Antragsteller; bei Nichtzustandekommen einer Einigung: Anrufung des Gemischten Gerichtshofs (Artikel 42, 43, 44 und 45).

(3) Der Antragsteller kann entweder das Verfahren selbst betreiben oder sich an die zuständigen deutschen Behörden zwecks Wahrnehmung seiner Interessen wenden.

Chapitre VI

Règlement des dommages causés par les Forces, non prévus aux chapitres précédents

Article 33

1. En application de l'article 8 paragraphe 2 de la présente annexe, les Forces doivent également réparer tous autres dommages qu'elles peuvent causer en Sarre, et notamment, ceux imputables aux fautes commises par leurs agents dans l'exercice ou à l'occasion de leurs fonctions.

2. La procédure du règlement de ces dommages est la suivante:

a. demande de constatation aux autorités militaires (art. 34, 37 et 45 ci-après),

b. constatation et évaluation contradictoires des dommages (art. 35, 36, 37, 38, 39 et 45 ci-après),

c. le cas échéant, demande de l'indemnité (art. 40, 41, 42 et 45 ci-après),

d. en cas d'accord sur l'indemnité proposée par les autorités militaires, versement par ces dernières au demandeur de la somme fixée; en cas de désaccord, possibilité de recours devant la Cour mixte (art. 42, 43, 44 et 45 ci-après).

3. Le demandeur peut, soit mener la procédure lui-même, soit s'adresser aux autorités allemandes chargées de représenter ses intérêts.

Artikel 34

(1) Bei Vermögensschäden hat die betreibende Partei in kürzester Frist einen Antrag auf kontradiktorische Feststellung und Schätzung der Schäden an die Gegenpartei zu richten.

(2) Der Zeitpunkt des Eingangs des Antrags bei der Gegenpartei muß klar ersichtlich sein, und zwar entweder durch eine von dieser Partei bei der Hinterlegung des Antrags ausgefertigte Empfangsbestätigung oder durch Vorlage einer von der Post ausgefertigten Bescheinigung über die Aufgabe eines Einschreibebriefes. Der von dem Antragsteller vorgeschlagene Zeitpunkt der Begutachtung darf — außer mit Zustimmung der Gegenpartei — nicht weniger als drei und nicht mehr als acht Tage später liegen als der Zeitpunkt des Eingangs des Antrags auf Begutachtung.

(3) Wird der Antrag von dem Geschädigten oder seinen Rechtsnachfolgern gestellt, so ist er an die zuständige Militärbehörde oder an die zuständigen deutschen Behörden zu adressieren oder diesen Stellen zu übergeben.

(4) Ist eine Partei ohne Angabe stichhaltiger Gründe, über die die andere Partei von jener rechtzeitig zu unterrichten ist, zu dem für die Schadensfeststellung festgesetzten Zeitpunkt nicht erschienen oder läßt sie sich nicht vertreten, so gilt die Vermutung, daß sie mit dem von der Gegenpartei ausgefertigten Gutachten einverstanden ist.

Article 34

1. Les dommages causés aux biens font l'objet d'une requête détaillée adressée par la partie la plus diligente à l'autre partie dans les plus brefs délais en vue d'une constatation et d'une évaluation contradictoires des dommages.

2. La date de réception par la partie adverse de la demande d'expertise doit être établie de manière certaine, soit par un récépissé délivré par ladite partie lors du dépôt de la demande, soit par la production d'un avis de réception de lettre recommandée délivré par la poste. La date de l'expertise proposée par le demandeur ne peut, sauf accord de l'autre partie, être fixée à moins de trois jours et à plus de huit jours de la date de réception de la demande d'expertise.

3. Lorsque cette demande est formulée par la victime ou ses ayants-droit, elle doit être adressée ou remise à l'autorité militaire compétente ou aux autorités allemandes.

4. Si l'une des parties, sans invoquer de raisons valables dont elle doit informer l'autre partie en temps utile, ne se présente pas ou ne se fait pas représenter aux opérations d'expertise à la date fixée, elle est réputée accepter l'expertise effectuée par la partie adverse.

Artikel 35

(1) Die von den Parteien gewählten Gutachter haben den Schaden nach den am Tage des Eintritts des Schadens geltenden Tarifen und Preisen abzuschätzen. Hierbei ist gegebenenfalls das Alter der beschädigten Sache zu berücksichtigen. Außerdem ist die eventuelle Wertminderung, die nach der Instandsetzung noch bestehen kann, anzugeben.

(2) Übersteigen die Kosten der Instandsetzung den Verkaufswert der Sache zur Zeit des Schadensfalles, vermindert um den Wert der restlichen oder der noch verwertbaren Teile, so haben die Gutachter die verschiedenen Werte anzugeben.

(3) Die Gutachter haben außerdem die für die Instandsetzung erforderliche Zeit festzusetzen.

Article 35

1. Les experts choisis par les parties doivent procéder à l'évaluation du dommage en fonction des tarifs et des prix en vigueur à la date où le dommage a été causé. Ils doivent tenir compte, s'il y a lieu, de la vétusté du bien endommagé et éventuellement indiquer la dépréciation qui peut subsister même après réparation.

2. Lorsque le coût des réparations est supérieur à la valeur vénale du bien telle qu'elle était immédiatement avant le dommage, diminuée de la valeur de l'épave ou des pièces récupérables, les experts doivent préciser ces diverses valeurs.

3. Les experts doivent également fixer le temps nécessaire pour effectuer les réparations.

Artikel 36

(1) Die Gutachter fertigen einen ausführlichen Bericht über die von ihnen getroffenen Feststellungen aus. Dieser Bericht ist von beiden Gutachtern zu unterzeichnen; er ist in zweifacher Ausfertigung aufzustellen und beiden Parteien zu behändigen.

(2) Im Falle des Fortbestehens einer Meinungsverschiedenheit, die sie mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln nicht beseitigen können, haben die Gutachter die genauen Gründe hierfür im Bericht zu vermerken und die Militärbehörde davon zu unterrichten; diese wird mit dem Dritten entweder von Amts wegen oder auf dessen Antrag die Möglichkeit für die Klärung der strittigen Frage prüfen.

Article 36

1. Les experts dressent un procès-verbal détaillé des résultats de leurs opérations. Ils doivent contresigner l'un et l'autre ce document qui doit être établi en double exemplaire et remis à chacune des parties.

2. En cas de désaccord persistant qu'ils ne pourraient résoudre par les moyens dont ils disposent, ils indiquent avec précision les motifs de ce désaccord sur le procès-verbal et en réfèrent à l'autorité militaire qui recherche avec le tiers, soit d'office, soit sur demande de celui-ci, les moyens de trancher le différend qui subsiste.

Artikel 37

Im Falle einer Körperverletzung kann sich der Verletzte den von der zuständigen Militärbehörde für erforderlich erachteten ärztlichen Untersuchungen unterziehen. Der Verletzte kann verlangen, daß diese Untersuchungen unter Mitwirkung eines von ihm gewählten Arztes durchgeführt werden.

Article 37

En cas de blessures, la victime peut se soumettre aux examens médicaux jugés nécessaires par l'autorité militaire compétente. Elle peut également, lorsqu'elle le désire, demander que ces examens soient opérés contradictoirement en présence d'un médecin de son choix.

Artikel 38

Findet die ärztliche Untersuchung unter Mitwirkung eines von dem Verletzten gewählten Arztes statt, so ist das in Artikel 36 festgesetzte Verfahren anzuwenden.

Artikel 39

Die Bereitwilligkeit dieser oder jener Partei zur Teilnahme an der Begutachtung des Schadens gemäß vorstehenden Artikeln kann unter keinen Umständen als Anerkennung — auch nicht als teilweise Anerkennung — ihrer Verantwortlichkeit ausgelegt werden. Außerdem ist es den Gutachtern ausdrücklich untersagt, sich über die Verantwortlichkeit einer Partei zu äußern oder gar ein Gutachten darüber abzugeben.

Artikel 40

(1) Der Entschädigungsantrag ist schriftlich einzureichen und von dem Antragsteller oder seinem Bevollmächtigten zu unterzeichnen. Er muß alle Angaben enthalten, die zur Feststellung des Antragstellers erforderlich sind.

(2) Der Antrag muß ferner den genauen Zeitpunkt, den Ort sowie die Gründe und Art der Beschädigung angeben; die erforderlichen Belege sind beizufügen.

Artikel 41

(1) Der Entschädigungsantrag muß in einer Ausschlußfrist von vier Jahren, gerechnet ab 1. Januar des Jahres, in dem der Schaden entstanden ist, eingereicht werden.

(2) Für die Bestimmung des Zeitpunkts der Einreichung des Antrags gelten die Vorschriften des Artikels 34 Absatz (2).

Artikel 42

(1) Die Militärbehörde, der ein Antrag auf Entschädigung zugeht, hat diesen unverzüglich zu prüfen. Sie kann zu diesem Zweck alle Ermittlungen veranlassen, die nach ihrer Ansicht für die Erforschung der Wahrheit notwendig sind, und insbesondere die deutschen Behörden und Dienststellen um ihre Mitwirkung und Unterstützung ersuchen.

(2) Bei der Schätzung der durch dauernde Invalidität oder Tod entstandenen Schäden hat die Militärbehörde alle Bewertungsgrundlagen nach ihrem Wert am Tage des Erlasses der Entscheidung zu berücksichtigen.

(3) Die Entscheidung ist ohne Verzögerung zu treffen und dem Antragsteller zuzustellen. Auf seinen ausdrücklichen Antrag können ihm Vorschüsse auf die eventuell zu zahlende endgültige Entschädigung gewährt werden.

Artikel 43

Enthält die Entscheidung ein Entschädigungsangebot an den Antragsteller, so hat dieser, wenn er mit dem Angebot einverstanden ist, eine Erklärung zu unterzeichnen, wonach er sich verpflichtet, die angebotene Summe anzunehmen und auf weitere Ansprüche gegen die Militärbehörde wegen des gleichen Schadens zu verzichten.

Artikel 44

(1) Gegen die von der Militärbehörde getroffene Entscheidung kann der Gemischte Gerichtshof nach dem für diesen Gerichtshof geltenden Verfahren angerufen werden.

Article 38

Lorsque ces examens médicaux sont opérés contradictoirement, la procédure fixée à l'article 36 ci-dessus est applicable.

Article 39

Le fait par l'une quelconque des parties d'accepter de participer aux opérations d'expertise, visées aux articles qui précèdent, ne peut en aucun cas être considéré comme constituant de sa part une reconnaissance même partielle de responsabilité. Il est, en outre, formellement interdit aux experts de se prononcer ou même d'émettre un avis sur cette dernière.

Article 40

1. La demande d'indemnité doit être formulée par écrit et signée du demandeur ou de son fondé de pouvoir. Elle doit contenir toutes précisions nécessaires pour l'identification du demandeur.

2. La demande doit également préciser la date, le lieu et les éléments constitutifs du dommage et être accompagnée de toutes pièces justificatives utiles.

Article 41

1. La demande d'indemnité doit, sous peine de forclusion, être formulée dans un délai de quatre années commençant à courir à partir du 1er janvier de l'année au cours de laquelle le dommage s'est produit.

2. La date de dépôt de la demande d'indemnité est déterminée dans les mêmes conditions que celles précédemment prévues au paragraphe 2 de l'article 34 ci-dessus.

Article 42

1. L'autorité militaire saisie d'une demande d'indemnité procède immédiatement à l'instruction de celle-ci. Elle peut, à cet effet, faire opérer toutes enquêtes qu'elle juge nécessaires à la manifestation de la vérité et notamment solliciter et obtenir le concours et l'assistance des autorités et administrations allemandes.

2. Elle doit pour l'évaluation des dommages consécutifs à une invalidité permanente ou à un décès tenir compte de tous les éléments d'appréciation à leur valeur au jour où intervient sa décision.

3. Cette décision doit être prise et notifiée dès que possible au demandeur. Sur demande expresse de ce dernier des indemnités provisionnelles à valoir sur l'indemnité définitive peuvent lui être accordées, s'il y a lieu.

Article 43

Lorsque la décision comporte une offre d'indemnité, le demandeur, en cas d'accord, signe un acte par lequel il déclare accepter la somme proposée et renoncer à tout recours ultérieur contre l'autorité militaire pour le dommage ayant fait l'objet de l'accord.

Article 44

1. La décision prise par l'autorité militaire est susceptible de recours devant la Cour mixte selon la procédure prévue par le règlement de ladite cour.

(2) Das gleiche Rechtsmittel ist gegeben, wenn die Militärbehörde nicht innerhalb einer Frist von vier Monaten ihre Entscheidung bekanntgemacht hat; die Frist läuft vom Zeitpunkt des Eingangs des in Artikel 40 vorgesehenen Antrags.

2. Le même recours est ouvert dans le cas où l'autorité militaire n'a pas notifié sa décision dans un délai de quatre mois à compter du jour de réception de la réclamation prévue à l'article 40 ci-dessus.

Artikel 45

Die in Artikel 37 vorgesehenen Bestimmungen finden auch Anwendung bei einer Verschlimmerung der Folgen von Unfallverletzungen, für die bereits eine Entschädigung gezahlt worden ist.

Article 45

Les dispositions prévues aux articles 37 et suivants de la présente annexe sont applicables en cas d'aggravation des séquelles laissées par les blessures consécutives à un accident ayant déjà donné lieu à indemnisation.

Kapitel VII

Allgemeine Bestimmung über Fristen

Artikel 46

Jede in einem auf Grund der Bestimmungen dieses Titels ausgefertigten Schriftstück eröffnete Frist ist den Beteiligten gegenüber nur dann wirksam, wenn diese Frist ausdrücklich in dem betreffenden Schriftstück angegeben ist.

Chapitre VII

Disposition générale relative aux délais

Article 46

Tout délai ouvert par un acte relatif à l'application du présent Titre ne sera applicable aux intéressés que s'il a été expressément indiqué dans ledit acte.

ANLAGE 17
ANNEXE 17

Bestimmungen, die für das Saarland auf Grund von Artikel 53 gelten

Dispositions applicables à la Sarre en vertu de l'article 53 du Traité

Artikel 1

Die Bundesrepublik Deutschland wird dafür sorgen, daß die im Saarland geltende Gesetzgebung über innere Rückerstattung so lange angewendet wird, bis die Ziele dieser Gesetzgebung erreicht sind.

Artikel 2

Eine Sache, für die ein Restitutionsanspruch bei der Regierung der Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 1 und 2 des Fünften Teils des Überleitungsvertrags geltend gemacht worden ist und die in dem Gebiet des Saarlandes festgestellt wird, ist der antragstellenden Regierung unter den in diesen Artikeln vorgesehenen Voraussetzungen zurückzugeben. Entsprechendes gilt für Restitutionsansprüche hinsichtlich der in Artikel 1 des Fünften Teils des Überleitungsvertrags bezeichneten Sachen, die bei den französischen Behörden im Saarland innerhalb der in Artikel 2 Absatz (2) genannten Frist geltend gemacht worden sind.

Artikel 3

(1) Die nach dem Kontrollratsgesetz Nr. 52 über Vermögenssperre und -kontrolle getroffenen Maßnahmen treten, soweit sie noch nicht aufgehoben sind, mit dem Inkrafttreten dieses Vertrags außer Wirksamkeit.

(2) Die Verordnung Nr. 94 des Commandant en chef français en Allemagne vom 7. Juni 1947 betreffend den Geldverkehr im Saarland und die auf Grund dieser Verordnung erlassenen Durchführungsbestimmungen bleiben in Kraft.

(3) Rechte, welche sich aus Entscheidungen ergeben, die von den alliierten Behörden auf dem Gebiete der Reparationen und Restitutionen getroffen wurden, können nicht durch Rechtsvorschriften in diskriminierender Weise beeinträchtigt werden. Die Erhebung von Ansprüchen oder Klagen, die sich auf diese Rechte beziehen, ist unzulässig, und zwar

(a) gegen Personen, die Vermögensgegenstände übertragen oder erworben haben, welche in den oben erwähnten Entscheidungen bezeichnet sind, oder in bezug auf solche Vermögensgegenstände;

(b) gegen internationale Organisationen, gegen die französische Regierung, die Regierung eines anderen Staates oder gegen jede Person, die nach den Weisungen einer solchen Organisation oder einer solchen Regierung gehandelt hat.

Article 1

La République Fédérale d'Allemagne veillera à ce que la législation en vigueur en Sarre en matière de restitutions internes soit appliquée jusqu'à ce que les objectifs de cette législation aient été atteints.

Article 2

Tout bien pour lequel une demande de restitution a été présentée au Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, conformément aux articles 1 et 2 du chapitre cinquième de la Convention de règlement, et qui sera découvert sur le territoire de la Sarre, devra être restitué au Gouvernement demandeur dans les conditions prévues auxdits articles. Cette règle s'applique d'une manière analogue aux demandes de restitution concernant les biens décrits à l'article 1 ci-dessus visé et qui ont été présentées aux autorités françaises en Sarre dans le délai prévu au paragraphe 2 de l'article 2 ci-dessus visé.

Article 3

1. Les mesures non encore abrogées de la loi nº 52 du Conseil de Contrôle interallié sur le contrôle et le blocage des biens cessent d'être applicables en Sarre le jour de l'entrée en vigueur de la présente Convention.

2. L'ordonnance nº 94 du 7 juin 1947 du Commandant en chef français en Allemagne relative à la circulation des signes monétaires en Sarre et les dispositions d'application édictées en vertu de cette ordonnance restent en vigueur.

3. Aucune disposition législative ou réglementaire ne pourra porter atteinte d'une manière discriminatoire aux droits résultant des décisions prises par les Autorités alliées en matière de réparation et de restitution. Aucune réclamation ou action en justice, se rapportant à ces droits, ne sera recevable à l'encontre:

a. de toute personne ayant transféré ou acquis des biens visés par lesdites décisions, ou à l'égard de ces biens,

b. de tout organisme international, du Gouvernement français, ou de tout Gouvernement d'un autre État, ou de toute personne agissant conformément aux instructions d'un tel organisme ou d'un tel Gouvernement.

Artikel 4

(1) Die Artikel 1, 2 und 3 Absatz (1) und (2) des Neunten Teils des Überleitungsvertrags finden auch auf das Saarland Anwendung, jedoch mit der Maßgabe, daß für das Saarland der 1. Januar 1952 an Stelle des in Artikel 3 Absatz (2) des Neunten Teils vorgesehenen Endtermins tritt.

(2) Die Ansprüche, deren Geltendmachung in Artikel 43 des Vertrags zur Regelung der Saarfrage vorgesehen ist, bleiben unberührt.

Artikel 5

Den Vereinten Nationen und ihren Staatsangehörigen im Sinne des Zehnten Teils des Überleitungsvertrags wird hinsichtlich ihres im Gebiet des Saarlandes belegenen Vermögens eine Behandlung gewährt, die nicht weniger günstig ist als diejenige, welche deutsche Staatsangehörige bei der Entschädigung für die Kriegsschäden an ihrem in diesem Gebiet belegenen Vermögen genießen, soweit es sich nicht um die Eingliederungshilfe und die Wohnraumhilfe handelt.

Artikel 6

Der Artikel 3 des Ersten Teils des Überleitungsvertrags findet auch auf das Saarland Anwendung.

Artikel 7

Die in Artikel 6 des Zwölften Teils des Überleitungsvertrags vorgesehene Kontrollbefugnis der Drei Mächte bezüglich der Luftfahrzeuge der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, die den Luftraum der Bundesrepublik benutzen, erstreckt sich auch auf den Luftraum über dem Saarland.

Article 4

1. Les dispositions des articles 1 et 2 et des alinéas 1 et 2 de l'article 3 du chapitre neuvième de la Convention de règlement sont applicables à la Sarre, la date du 1er janvier 1952 étant toutefois en ce qui concerne la Sarre substituée à celle prévue à l'article 3 (alinéa 2) du chapitre IX de ladite Convention.

2. L'alinéa 1 du présent article ne porte pas atteinte aux droits dont l'exercice est prévu à l'article 43 du Traité en date de ce jour.

Article 5

Les Nations Unies et leurs ressortissants, pris au sens du chapitre dixième de la Convention de règlement, recevront, en ce qui concerne leurs biens situés sur le territoire de la Sarre, un traitement qui ne devra pas être moins favorable que celui qui sera assuré aux ressortissants allemands pour l'indemnisation des dommages de guerre causés à leurs biens situés sur ce territoire, dans la mesure où il ne s'agira pas de l'aide au reclassement («Eingliederungshilfe») ou de l'aide au logement («Wohnraumhilfe»).

Article 6

Les dispositions de l'article 3 du chapitre I de la Convention de règlement sont applicables en Sarre.

Article 7

Les pouvoirs de contrôle détenus en application de l'article 6 du chapitre XII de la Convention de règlement par les trois Puissances sur les aéronefs de l'Union des Républiques Socialistes Soviétiques utilisant l'espace aérien de la République Fédérale d'Allemagne s'étendent également à l'espace aérien de la Sarre.

ANLAGE 18
ANNEXE 18

Paritätischer Währungsausschuß

Commission monétaire paritaire

Artikel 1

Der in Artikel 57 vorgesehene paritätische Währungsausschuß wird auf den folgenden Gebieten die Durchführungsmaßnahmen treffen:

(a) Festsetzung des genauen Zeitpunktes für Beginn und Ende des Umtausches der Geldzeichen und für die Umbuchung der Bankkonten. Dieser Zeitraum ist so kurz wie möglich zu bemessen.

(b) Festlegung der Anzahl der Umtauschstellen, ihrer örtlichen Verteilung und ihrer Organisation; Bezeichnung dieser Stellen, ihrer Öffnungstage und Schalterstunden. Festlegung des Umtauschverfahrens, insbesondere in bezug auf den zu erbringenden Identitätsnachweis. Überwachung der Umtauschmaßnahmen. In Anwendung von Artikel 55 Absatz (1) und (3) gegebenenfalls Präzisierung des zum Umtausch verpflichteten Personenkreises, der davon ausgeschlossenen Personen und der Personen, die Ausnahmegenehmigungen für den Umtausch in Anspruch nehmen können. Erteilung dieser Genehmigungen. In kürzester Frist zu treffende Ermittlungsmaßnahmen und Entscheidungen, wenn begründeter Verdacht besteht, daß die abgelieferten Geldzeichen ganz oder teilweise Personen zustehen, die nicht umtauschberechtigt sind.

(c) In Anwendung von Artikel 55 Absatz (2) und (3) gegebenenfalls Präzisierung des Personenkreises, dessen Bankguthaben umgestellt werden müssen, der Personen, deren Guthaben nicht umgestellt werden dürfen, und der Personen, die Ausnahmegenehmigungen für die Umstellung in Anspruch nehmen können. Erteilung dieser Genehmigungen. In kürzester Frist zu treffende Ermittlungsmaßnahmen und Entscheidungen, wenn begründeter Verdacht besteht, daß ein Guthaben ganz oder teilweise Personen zusteht, die nicht umwandlungsberechtigt sind.

(d) Anweisungen an die Umtauschstellen und an die Banken auf den in diesem Artikel genannten Gebieten.

Artikel 2

Der Ausschuß wird die Durchführung der Umtausch- und Umbuchungsmaßnahmen auf den in Artikel 1 dieser Anlage genannten Gebieten überwachen oder durch die Notenbanken der beiden Vertragsstaaten überwachen lassen und insbesondere dafür sorgen,

(a) daß die Geldzeichen, die abgegeben werden müssen, tatsächlich abgegeben werden; daß die Personen, die Anspruch auf Umtausch von Geldzeichen und Umwandlung von Bankguthaben haben, tatsächlich in den Genuß dieser Maßnahmen kommen; daß die von diesen Maßnahmen ausgeschlossenen Personen tatsächlich ausgeschlossen werden;

Article 1

La Commission monétaire paritaire prévue à l'article 57 du Traité prendra les mesures d'exécution dans les domaines suivants:

a. détermination des dates exactes du début et de la fin de l'échange des signes monétaires et de celles des formalités de conversion des comptes en banque. La période ainsi définie sera aussi courte que possible,

b. fixation du nombre des bureaux d'échange, de leur implantation, et de leur organisation; désignation de ces bureaux; jours et heures d'ouverture. Fixation de la procédure des échanges, notamment en ce qui concerne les justifications d'identité à produire. Contrôle des opérations d'échange. En application des paragraphes 1 et 3 de l'article 55 du Traité, précisions éventuelles à apporter à la désignation des personnes astreintes à l'échange, de celles qui en sont exclues et de celles qui peuvent bénéficier d'autorisations exceptionnelles d'échange; délivrance de ces autorisations. Mesures d'instruction et décisions à prendre dans les plus brefs délais dans les cas où il y a des présomptions fondées que tout ou partie des signes monétaires déposés appartient à des personnes n'ayant pas droit à l'échange,

c. en application des paragraphes 2 et 3 de l'article 55 du Traité, précisions éventuelles à apporter à la désignation des personnes dont les dépôts en banques doivent être convertis, de celles dont les dépôts ne doivent pas être convertis et notamment de celles qui peuvent bénéficier d'autorisations exceptionnelles de conversion. Délivrance de ces autorisations. Mesures d'instruction et décisions à prendre dans le plus bref délai dans les cas où il y a des présomptions fondées que tout ou partie d'un dépôt en banque appartient à des personnes n'ayant pas droit à la conversion.

d. instructions à donner aux bureaux d'échange et aux banques dans les domaines prévus au présent article.

Article 2

La Commisison contrôlera ou fera contrôler par les instituts d'émission des deux États contractants les opérations d'échange et de conversion dans les domaines visés à l'article 1 de la présente annexe et notamment elle veillera à ce que:

a. les signes monétaires qui doivent être déposés le soient effectivement; les personnes qui peuvent bénéficier des opérations d'échange et de conversion des signes monétaires et des dépôts en banques en bénéficient effectivement; les personnes qui doivent être exclues de ces opérations en soient effectivement exclues,

(b) daß die umgetauschten französischen Geldzeichen der Banque de France übergeben werden. Der Ausschuß wird den Betrag dieser Geldzeichen feststellen oder durch die Notenbanken der beiden Vertragsstaaten feststellen lassen.

Artikel 3

Die Regierung eines jeden der Vertragsstaaten kann dem Ausschuß Fragen unterbreiten, von denen sie annimmt, daß sie von diesem im Rahmen seiner Zuständigkeit behandelt werden sollten. Beide Regierungen können im gegenseitigen Einvernehmen dem Ausschuß weitere Aufgaben übertragen, insbesondere die Vorbereitung der Abkommen, die nach ihrer Ansicht auf den in Artikel 1 und 2 vorgesehenen Gebieten abzuschließen sind.

Artikel 4

Der Ausschuß beschließt einstimmig. Kann die Einstimmigkeit nicht erzielt werden, wird die Streitfrage einem von dem Präsidenten des in Artikel 89 des Vertrags geschaffenen Schiedsgericht bezeichneten Schiedsrichter unterbreitet; dies gilt nicht für die in Artikel 55 Absatz (3) des Vertrags genannten Anträge auf Ausnahmegenehmigungen für den Umtausch und die Umwandlung.

Artikel 5

Der Ausschuß kann in Angelegenheiten, die gemäß Artikel 1 bis 3 in seine Zuständigkeit fallen, mit Beschwerden befaßt werden. Wird eine Beschwerde abgewiesen oder kann mangels Einstimmigkeit kein Beschluß gefaßt werden, so kann der Beschwerte das zuständige Gericht oder ein Schiedsgericht anrufen, das sich aus dem Präsidenten des in Artikel 89 des Vertrags geschaffenen Schiedsgerichts als Vorsitzenden und aus zwei weiteren Mitgliedern zusammensetzt, von denen die Regierung eines jeden der Vertragsstaaten eines ernennt.

b. les signes monétaires français échangés soient remis à la Banque de France. La Commission arrêtera ou fera arrêter par les instituts d'émission des États contractants le montant des signes monétaires en question.

Article 3

Le Gouvernement de chacun des États contractants pourra remettre à la Commission des questions qu'il estime être de la compétence de celle-ci. Les deux Gouvernements pourront d'un commun accord charger la Commission de toutes autres tâches et notamment de préparer les accords qu'il leur apparaîtrait nécessaire de conclure dans les domaines prévus aux articles 1 et 2 de la présente annexe.

Article 4

La Commission prend ses décisions à l'unanimité. Faute d'unanimité, la question litigieuse, sauf si elle concerne une demande d'autorisation exceptionnelle d'échange et de conversion, présentée en application du paragraphe 3 de l'article 55 du Traité, est soumise à un arbitre désigné par le président du tribunal d'arbitrage institué par l'article 89 du Traité.

Article 5

La Commission peut être saisie de toute réclamation relative aux matières qui sont de sa compétence aux termes des articles 1 à 3 de la présente annexe. Si une réclamation est rejetée ou si aucune décision n'a pu être prise faute d'unanimité, le réclamant peut faire appel soit au tribunal compétent, soit à un tribunal arbitral composé du président du tribunal d'arbitrage institué par l'article 89 du Traité, président, et de deux autres membres respectivement nommés par chacun des Gouvernements des deux États contractants.

ANLAGE 19
ANNEXE 19

Tresorverbindlichkeiten

Engagements des Trésors

Artikel 1

(1) Der französische Tresor wird bei Inkrafttreten des Vertrags dem saarländischen Tresor die Darlehen übertragen, die der Regierung des Saarlandes von Frankreich gemäß der von der französischen Regierung am 8. Juli 1953 übernommenen Verpflichtung über die Beteiligung des Saarlandes an den Vergünstigungen auf Grund des Abkommens von 28. Juni 1948 über wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika gewährt wurden.

(2) Der französische Tresor wird bei Inkrafttreten des Vertrags dem saarländischen Tresor seine Forderungen aus den Darlehen übertragen, die der saarländischen Universität und den Steinkohlenbergwerken im Saarland von Frankreich gemäß der von der französischen Regierung am 8. Juli 1953 übernommenen Verpflichtung über die Beteiligung des Saarlandes an den Vergünstigungen auf Grund des Abkommens vom 28. Juni 1948 über wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika gewährt wurden.

(3) Beträge, die der französische Tresor als Zins- oder Tilgungszahlung für die in Absatz (1) und (2) angeführten Darlehen erhalten hat und die bei Inkrafttreten des Vertrags nicht der Regierung des Saarlandes oder der saarländischen Wirtschaft in Form neuer Darlehen zur Verfügung gestellt wurden, sind dem saarländischen Tresor innerhalb von zwei Monaten nach diesem Zeitpunkt auszuzahlen.

(4) Mit Inkrafttreten des Vertrags werden beim saarländischen Tresor innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Jahres, in dem sie vereinnahmt wurden, die Beträge eingezahlt, die der französische Tresor als Zins- oder Tilgungszahlungen für die Darlehen erhalten hat oder erhalten wird, welche durch die Vermittlung der Caisse Nationale de Crédit Agricole und des Crédit National an andere Anleihenehmer als die Regierung des Saarlandes, die saarländische Universität und die Steinkohlenbergwerke im Saarland gemäß der von der französischen Regierung am 8. Juli 1953 übernommenen Verpflichtung über die Beteiligung des Saarlandes an den Vergünstigungen auf Grund des Abkommens vom 28. Juni 1948 über wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika gewährt wurden, sofern sie in diesem Zeitpunkt nicht in Form von neuen Darlehen der saarländischen Wirtschaft zur Verfügung gestellt worden sind.

(5) Die Forderungen aus den in Absatz (4) genannten Darlehen werden von dem dort genannten Zeitpunkt an unter Einschaltung eines im Saarland tätigen Kreditinstituts an die Regierung des Saarlandes übertragen, falls das französische Gläubigerinstitut und der Schuldner damit einverstanden sind.

Artikel 2

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr zwischen der französischen Postverwaltung und der saarländischen Postverwaltung werden zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Vertrags festgestellt und

Article 1

1. Le Trésor français fera remise au Trésor sarrois, à la date d'entrée en vigueur du Traité, des prêts qui ont été consentis par la France au Gouvernement sarrois en application des engagements pris par le Gouvernement français le 8 juillet 1953, en ce qui concerne la participation de la Sarre aux avantages résultant de l'accord de coopération économique conclu le 28 juin 1948 entre la France et les États-Unis d'Amérique.

2. Le Trésor français transférera au Trésor sarrois, à la date d'entrée en vigueur du Traité, les créances qu'il possède sur l'Université de la Sarre et les mines de la Sarre à la suite des prêts qui ont été consentis par la France au Gouvernement sarrois en application des engagements pris par le Gouvernement français, le 8 juillet 1953, en ce qui concerne la participation de la Sarre aux avantages résultant de l'accord de coopération économique conclu le 28 juin 1948 entre la France et les États-Unis d'Amérique.

3. Les sommes reçues par le Trésor français, à titre d'intérêt et d'amortissement sur des prêts visés aux paragraphes 1 et 2 ci-dessus qui n'auraient pas, à la date d'entrée en vigueur du Traité, été remises à la disposition du Gouvernement sarrois ou de l'économie sarroise sous forme de nouveaux prêts devront être versées au Trésor sarrois dans un délai de deux mois à compter de cette date.

4. A la date d'entrée en vigueur du Traité, les sommes que les Trésor français aura reçues ou recevra à titre d'intérêts ou d'amortissement sur des prêts consentis, par l'intermédiaire de la Caisse nationale de Crédit agricole et du Crédit national à des emprunteurs autres que le Gouvernement sarrois, l'Université de la Sarre et les mines de la Sarre, en application des engagements pris par le Gouvernement français, le 8 juillet 1953, en ce qui concerne la participation de la Sarre aux avantages résultant de l'accord de coopération économique conclu le 28 juillet 1948 entre la France et les États-Unis d'Amérique, et qui n'auraient pas à cette date été remises à la disposition de l'économie sarroise, sous forme de nouveaux prêts, devront être remises au Trésor sarrois dans les deux mois suivant la fin de l'année au cours de laquelle elles auront été encaissées.

5. A compter de cette même date, les créances résultant des prêts visés au paragraphe 4 ci-dessus seront transférées au Gouvernement sarrois par l'intermédiaire d'un établissement de crédit exerçant son activité en Sarre, dans les cas où l'établissement prêteur français et le débiteur y consentiraient.

Article 2

Les créances et les dettes provenant des règlements de compte entre les administrations française et sarroise des postes seront arrêtées à la date l'entrée en vigueur du Traité et seront réglées selon les conditions en vi-

nach den bis zu diesem Zeitpunkt geltenden Bestimmungen beglichen. Die Begleichung des Saldos ist jedoch auf Wunsch der Regierung des Schuldnerlandes während der Übergangszeit bis zur Dauer von 18 Monaten, gerechnet vom Tag des Inkrafttretens des Vertrags an, zu stunden. Die so gestundeten Beträge werden nicht verzinst.

Artikel 3

(1) Die Forderungen im Verhältnis zwischen dem französischen Tresor und dem saarländischen Tresor und die Forderungen im Verhältnis zwischen dem französischen Tresor und der Bundesrepublik — mit Ausnahme der in Artikel 1 und 2 aufgeführten Forderungen — werden zum Ende der Übergangszeit festgestellt. Sie werden innerhalb von zwei Wochen von diesem Zeitpunkt an von Rechts wegen fällig, mit Ausnahme der in Absatz (2) Unterabsatz (g) aufgeführten Forderungen, deren Fälligkeit in Artikel 17 des Vertrags festgelegt ist.

(2) Die im vorstehenden Absatz genannten Forderungen sind im wesentlichen folgende:

(a) die Forderungen aus dem Notenumtausch nach den Bedingungen des Artikels 56 Absatz (2);

(b) die in Artikel 58 angeführten Vorschüsse der französischen Regierung;

(c) die Forderung aus dem von dem französischen Tresor der Regierung des Saarlandes gewährten 8-Milliarden-Franken-Darlehen, das die Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 59 Absatz (1) als Gläubiger übernimmt;

(d) die Forderungen aus Darlehen und Vorschüssen, die von dem französischen Tresor den Steinkohlenbergwerken im Saarland außerhalb der Beteiligung des Saarlandes am Gegenwert der Marshallplanhilfe gewährt worden sind und welche die Bundesrepublik Deutschland nach Artikel 59 Absatz (2) als Gläubiger übernimmt;

(e) die Vorschüsse, die der französische Tresor auf Grund von Artikel 18 des Vertrags gewährt hat;

(f) die Guthaben des saarländischen Tresors beim französischen Tresor;

(g) die Beträge, die der französische oder saarländische Tresor auf Grund der Aufteilung der gemeinsamen Einnahmen und Ausgaben nach Artikel 16 und 17 des Vertrags schuldet.

(3) Soweit zwischen dem französischen Tresor und dem saarländischen Tresor andere als die in Absatz (2) aufgeführten Forderungen bestehen, werden sich die Bundesrepublik Deutschland und Frankreich über die Modalitäten ihrer Begleichung verständigen.

Artikel 4

(1) Die verschiedenen in Artikel 1 Absatz (3) und (4) und Artikel 2 und 3 dieser Anlage angeführten Forderungen werden vom Zeitpunkt ihrer Fälligkeit an mit 5 % verzinst.

(2) Die verschiedenen in Absatz (1) angeführten, mit gleichem Fälligkeitsdatum gegenüberstehenden Forderungen werden gegeneinander verrechnet, der Verrechnungssaldo wird zugunsten des Gläubigerlandes transferiert. Sollte die fristgemäße Erfüllung dieser Verpflichtung der einen oder der anderen Seite besondere Schwierigkeiten bereiten, so werden auf Wunsch der betroffenen Regierung die beiden Regierungen ein Einvernehmen herstellen.

(3) Die Bundesrepublik Deutschland haftet für die Erfüllung der Verbindlichkeiten des saarländischen Tresors, die sich aus den Bestimmungen dieser Anlage ergeben.

gueur à cette date. Cependant, le règlement du solde sera différé, si le Gouvernement de l'État débiteur le demande, pendant la période transitoire, pour une durée maxima de dix-huit mois à dater le l'entrée en vigueur du Traité. Les sommes dont le règlement sera ainsi différé ne porteront pas intérêt.

Article 3

1. Les créances entre le Trésor français et le Trésor sarrois d'une part, les créances entre le Trésor français et la République Fédérale d'Allemagne d'autre part, à l'exception des créances visées aux articles 1 et 2 de la présente annexe, seront arrêtées à la fin de la période transitoire. Elles seront exigibles de plein droit dans un délai de deux semaines à compter de la fin de la période de l'échange des billets, prévue à l'alinéa a de l'article 1 de l'annexe 18, à l'exception des créances visées au paragraphe 2 ci-dessous, alinéa g, dont la date d'exigibilité est fixée à l'article 17 du Traité.

2. Les créances visées au paragraphe ci-dessus sont essentiellement les suivantes:

a. les créances résultant de l'échange des billets selon les conditions précisées à l'article 56, paragraphe 2,

b. les avances du Gouvernement français visées à l'article 58 du Traité,

c. la créance résultant du prêt de 8 milliards de francs consenti par le Trésor français au Gouvernement sarrois le 22 juin 1955 et que la République Fédérale d'Allemagne reprendra conformément au paragraphe 1 de l'article 59 du Traité,

d. les créances résultant des prêts et avances consentis par le Trésor français aux mines de la Sarre à un titre autre que la participation de la Sarre à la contrevaleur de l'aide Marshall et que la République Fédérale d'Allemagne reprendra conformément au paragraphe 2 de l'article 59 du Traité,

e. les avances consenties par le Trésor français en application de l'article 18 du Traité,

f. les avoirs du Trésor sarrois auprès du Trésor français,

g. les sommes dont les Trésors français ou sarrois seront redevables au titre du partage des recettes et des dépenses communes en application des articles 16 et 17 du Traité.

3. Dans la mesure où il existerait des créances entre le Trésor français et le Trésor sarrois autres que celles mentionnées au paragraphe 2 ci-dessus, la République Fédérale d'Allemagne et la France se concerteront sur les modalités de leur règlement.

Article 4

1. Les différentes créances prévues aux paragraphes 3 et 4 de l'article 1, et aux articles 2 et 3 ci-dessus, porteront intérêt au taux de 5 % à partir de leur date d'exigibilité.

2. Les différentes créances visées au paragraphe 1 ci-dessus donneront lieu à compensation lorsqu'elles seront exigibles à la même date, le solde de la compensation donnant lieu à transfert au profit du pays créancier. Si l'une ou l'autre partie rencontrait des difficultés exceptionnelles pour l'accomplissement ponctuel de ces obligations, les deux Gouvernements se concerteront à la demande du Gouvernement intéressé.

3. La République Fédérale d'Allemagne se porte fort des engagements du Trésor sarrois résultant des dispositions de la présente annexe.

ANLAGE 20
ANNEXE 20

Verfahrensvorschriften für Zollkontingente
[Artikel 63 Absatz (5) des Vertrags]

Procédure de gestion des contingents tarifaires
(§ 5 de l'article 63 du Traité)

Artikel 1

Für die zolltariflichen Kontingente gelten folgende Verfahrensvorschriften:

(a) Bei den in den Listen A und B aufgeführten und mit I gekennzeichneten Waren werden die Kontingente unmittelbar von den Zollbehörden des Einfuhrlandes verwaltet, wobei die Einfuhr der Waren durch die damit beauftragten Zollstellen bis zur Erschöpfung der Kontingente zollbefreit zugelassen wird.

(b) Bei den in den Listen A und B aufgeführten und mit II gekennzeichneten Waren arbeiten die zuständigen Dienststellen des Ausfuhrlandes oder die von ihnen benannten fachlichen Organisationen für jedes Kontingent einen Verteilungsvorschlag aus, bei dem den traditionellen Geschäftsbeziehungen soweit wie möglich Rechnung getragen werden soll. Dieser Verteilungsvorschlag wird den zuständigen Stellen des Einfuhrlandes oder den von ihnen benannten fachlichen Organisationen zur Billigung unterbreitet. Die Dienststellen beider Länder erteilen sich über die ihnen eingereichten Ausfuhranträge und die von ihnen getroffenen Entscheidungen alle dienlichen Auskünfte. Sobald der Vorschlag gebilligt ist, werden die Einfuhrpapiere von den Dienststellen des Einfuhrlandes den bezeichneten Importeuren erteilt.

(c) Bei den Waren, die nicht unter (a) und (b) fallen und die in den Listen A und B mit III gekennzeichnet sind, werden Einfuhrpapiere beiderseits nach den jeweils geltenden Einfuhrverfahren, im Regelfall dem Verfahren einer gleichzeitigen Prüfung (examen simultané; Einzelgenehmigungsverfahren mit termingebundener Antragstellung), erteilt. Die Verteilung erfolgt nach Beratung mit einem Vertreter des Ausfuhrlandes, wobei den Geschäftsbeziehungen des Jahres 1955 soweit wie möglich Rechnung getragen werden soll.

Article 1

Les contingents tarifaires sont gérés comme suit:

a. pour les produits repris aux listes A et B portant l'indication I, les contingents sont gérés directement par les autorités douanières du pays importateur, les marchandises étant admises en franchise douanière jusqu'à épuisement des contingents par des bureaux de douane déterminés,

b. pour les produits repris aux listes A et B portant l'indication II, les services compétents du pays exportateur, ou les organisations professionnelles désignées par ces services, établissent un projet de répartition de chaque contingent tenant compte, dans la mesure du possible, des relations d'affaires traditionnelles. Ce projet est soumis pour approbation aux services compétents du pays importateur ou aux organisations professionnelles désignées par ces services. Les services des deux pays se communiquent réciproquement toutes indications utiles sur l'ensemble des demandes d'exportation et sur les décisions prises. Après approbation du projet, des titres d'importation sont délivrés par les autorités du pays importateur aux importateurs désignés,

c. pour les produits autres que ceux visés aux deux alinéas précédents et portant l'indication III dans les listes A et B, les titres d'importation sont délivrés de part et d'autre selon la procédure réglementaire qui est en règle générale celle de l'examen simultané (Einzelgenehmigungsverfahren mit termingebundener Antragstellung); la répartition est effectuée après consultation d'un représentant du pays exportateur en tenant compte dans toute la mesure du possible des courants commerciaux de 1955.

Artikel 2

Soweit der Gemischte Regierungsausschuß keine anderweitige Regelung trifft, werden die Kontingente in zwei Halbjahresabschnitten ausgeschrieben. Im ersten Halbjahr nicht verteilte Kontingentsbeträge werden auf das zweite Halbjahr übertragen. Nicht oder nicht voll ausgenutzte Kontingentsbeträge verfallen mit Ablauf des Jahres. Die Gültigkeitsdauer der Einfuhrpapiere entspricht der vom Einfuhrland üblicherweise für die jeweilige Ware festgesetzten Frist. Die zuständigen Dienststellen beider Länder tauschen mindestens halbjährlich, auf Antrag eines der beiden Partner gegebenenfalls häu-

Article 2

Sauf dispositions contraires arrêtées par la Commission mixte, les contingents sont débloqués en deux tranches semestrielles. Le montant de chaque contingent non réparti au cours du premier semestre est reporté sur le second. Les contingents partiellement ou totalement inutilisés sont périmés à la fin de l'année. La durée de validité des titres d'importation est celle habituellement fixée par le pays importateur pour les produits en cause. Les autorités compétentes des deux pays se communiquent réciproquement tous renseignements utiles sur la délivrance des titres d'importation, au moins tous les six

figer, alle dienlichen Auskünfte über den Stand der Kontingentsverteilung aus. Der in einem gemäß Artikel 1 (b) und (c) erteilten Einfuhrpapier eingesetzte Name des saarländischen Exporteurs kann nicht ohne besondere Genehmigung der französischen Dienststelle geändert werden, die dieses Papier ausgestellt hat.

mois et éventuellement plus fréquemment à la demande de l'un des Gouvernements des deux États contractants. Le nom de l'exportateur sarrois figurant sur un titre d'importation délivré conformément aux dispositions des alinéas b et c de l'article 1 ci-dessus ne peut être modifié sans autorisation spéciale du service français qui à délivré le titre d'importation.

Artikel 3

Die in Artikel 50 und 68 des Vertrags vorgesehenen Gemischten Regierungsausschüsse bestimmen, welche Kontingente dem unter Artikel 1 (a) vorgesehenen Verfahren zuzuordnen sind. Für die nachstehend aufgeführten Waren findet das in Artikel 1 (b) bezeichnete Verfahren Anwendung.

a) Bei der Einfuhr in das Saarland

Nr. des französischen Zolltarifs	Erzeugnisse
17-04	Zuckerwaren ohne Kakaogehalt.
18-06	Schokolade und andere kakaohaltige Nahrungsmittelzubereitungen.
25-01	Steinsalz, Salinensalz, Seesalz usw.
25-05	Natürlicher Sand aller Art.
25-07	Lehm usw.
51-03 und 51-04	Synthetische oder künstliche Kunstseidengarne und -gewebe.
56-05 bis 56-07	Synthetische oder künstliche Garne aus Zellwolle oder aus Abfällen von Kunstseide oder Zellwolle.
60-02 bis 60-05	Wirkwaren (Handschuhe, Strümpfe, Unterkleidung, Kleidung usw.)
69-02 und 69-03	Feuerfeste Steine, Platten usw. und andere feuerfeste Waren.
73-02	Ferro-Legierungen

b) Bei der Einfuhr nach Frankreich

Nr. des französischen Zolltarifs	Erzeugnisse
44-14	Fourniere, durch Sägen, Messern und Rundschälen hergestellt.
ex 44-15	Fourniertes Holz oder Sperrholz (mit Ausnahme der unter der Nummer 44-15-03 genannten Holzplatten).
44-16	Holzplatten aller Art.
44-17	Sogenanntes „vergütetes" Holz.
44-18	Sogenanntes künstliches oder rekonstituiertes Holz.
44-23	Bautischler- und Zimmermannsarbeiten.
46-01 bis 46-03	Geflechte und ähnliche Waren, Flechtstoffe und Korbmacherwaren.
53-11	Gewebe aus Wolle oder feinen Tierhaaren.
61-01	Oberbekleidung für Männer und Knaben.
61-02	Oberbekleidung für Frauen, Mädchen und Kleinkinder.

Article 3

Les Commissions mixtes instituées par les articles 50 et 68 déterminent les contingents soumis à la procédure prévue à l'alinéa a de l'article 1 ci-dessus. La procédure indiquée à l'alinéa b dudit article s'applique aux produits ci-dessous:

1. A l'importation en Sarre:

N° du tarif douanier français	Produits
17-04	Sucreries sans cacao.
18-06	Chocolat et autres préparations alimentaires contenant du cacao.
25-01	Sel gemme, sel de saline, sel marin, etc.
25-05	Sables naturels de toute espèce.
25-07	Argiles, etc.
51-03 et 51-04	Fils et tissus de fibres textiles synthétiques ou artificielles continues.
56-05 à 56-07	Fils et tissus de fibres synthétiques ou artificielles discontinues.
60-02 à 60-05	Articles de bonneterie (ganterie, bas, sous-vêtements, vêtements, etc.).
69-02 et 69-03	Briques, dalles, etc. et autres produits réfractaires.
73-02	Ferro-alliages.

2. A l'importation en France:

N° du tarif douanier français	Produits
44-14	Feuilles de placage en bois, sciées, tranchées ou déroulées.
ex 44-15	Bois plaqués ou contreplaqués (à l'exclusion des panneaux lattés) [n° 44-15-03].
44-16	Panneaux creux ou cellulaires.
44-17	Bois dits « améliorés ».
44-18	Bois dits artificiels ou reconstitués.
44-23	Ouvrages de menuiserie et pièces de charpente.
46-01 à 46-03	Tresses et articles similaires, matières à tresser, ouvrages de vannerie.
53-11	Tissus de laine ou de poils fins.
61-01	Vêtements de dessus, d'hommes ou de garçonnets.
61-02	Vêtements de dessus, de femmes, fillettes ou jeunes enfants.

Nr. des französischen Zolltarifs	Erzeugnisse	N° du tarif douanier français	Produits
61-03	Unterbekleidung für Männer und Knaben.	61-03	Vêtements de dessous, d'hommes ou de garçonnets.
61-04	Unterbekleidung für Frauen, Mädchen und Kleinkinder.	61-04	Vêtements de dessous, de femmes, fillettes ou jeunes enfants.
69-04 und 69-05	Mauerziegel, Dachziegel, Bauzierate und andere Baukeramik.	69-04 et 69-05	Briques de construction, tuiles, ornements architectoniques et autres poteries de bâtiment.
73-14	Draht aus Eisen oder Stahl.	73-14	Fils de fer ou d'acier.
73-18	Röhren aus Schmiedeeisen oder Stahl.	73-18	Tubes et tuyaux en fer ou en acier.
73-25	Kabel, Seile, Litzen usw. aus Eisendraht oder Stahldraht.	73-25	Câbles, cordages, tresses..., en fil de fer ou d'acier.
73-26 und 73-27	Stacheldraht, verwundener Runddraht, Gewebe, Gitter und Geflechte aus Eisendraht oder Stahldraht.	73-26 et 73-27	Ronces artificielles, torsades, toiles métalliques, grillage et treillis en fils de fer ou d'acier.
73-28	Streckblech (durch Strecken eines eingeschnittenen Bleches oder Bandes hergegestelltes gitterartiges Erzeugnis).	73-28	Treillis d'une seule pièce.
73-29 A, a, b, B	Transmissionsketten mit Gliedern, aus einem einzigen Stück geschmiedet usw., Ketten und Ketten jeder Größe, andere als Transmissionsketten.	73-29 A, a, b, B	Chaînes de transmission à maillons en une seule pièce, forgées, etc., chaînes et chaînettes autres que de transmission.
73-30	Schiffsanker, Draggen und Teile davon aus Eisen oder Stahl.	73-30	Ancres, grappins et leurs parties en fer ou en acier.
73-31 A	Stifte und ähnliche Waren.	71-31 A	Pointes et articles assimilés.
73-32 D	Andere Erzeugnisse bei Schrauben- und Nietenindustrie.	73-32 D	Autres articles de boulonnerie et de visserie.
ex 73-35	Federn, mit Ausnahme von Uhrenfedern.	ex 73-35	Ressorts à l'exception des ressorts d'horlogerie.
ex 73-36 und ex 73-37	Raumheizöfen, Heizapparate, Küchenherde usw., nicht elektrische Zentralheizungsapparate mit Ausnahme der beiden Nummern für Apparate für flüssige Brennstoffe.	ex 73-36 et ex 73-37	Poêles, calorifères, cuisinières, etc., appareils de chauffage central non électriques, etc., à l'exception pour ces deux numéros des appareils à combustibles liquides.
ex 74-17	Nicht elektrische Koch- und Heizgeräte mit Ausnahme der für flüssige Brennstoffe.	ex 74-17	Appareils non électriques de cuisson et de chauffage, à l'exception des appareils à combustibles liquides.
76-15 und 76-16	Haushaltsartikel, Hauswirtschaftsartikel, hygienische Artikel, und ihre Teile davon aus Aluminium. Andere Waren, aus Aluminium hergestellt.	76-15 et 76-16	Articles de ménage, d'hygiène et d'économie domestique et leurs parties en aluminium. Autres ouvrages en aluminium.
79-01 bis 79-06	Rotzink, Bearbeitungsabfälle aus Zink, Schrott aus Zink und andere Zinkwaren.	79-01 à 79-06	Zinc brut, déchet et débris de zinc, ouvrages en zinc.
82-08	Kaffeemühlen, Fleischhackmaschinen, Püreepressen usw.	82-08	Moulins à café, hache-viande, presse-purée...
83-03 und 83-04	Panzerschränke usw., Sortierkästen, Karteikästen usw.	83-03 et 83-04	Coffres-forts, etc., classeurs, fichiers, etc.
83-06	Statuetten und andere Ziergegenstände für Innenausstattung.	83-06	Statuettes et autres objets d'ornement d'intérieur.
83-07	Beleuchtungskörper aller Art (Leuchter).	83-07	Appareils d'éclairage, articles de lampisterie et de lustrerie, etc.
83-08 bis 83-15	Schläuche, Verschlüsse, Verschlußbügel, Spangen usw., Metallperlen, Glocken, Schellen usw., Bilderrahmen aus unedlem Metall, Metallstopfen, Aushängeschilder, Draht, Stäbe, Tuben, Schilder, Kügelchen, Elektroden und ähnliche Waren.	83-08 à 83-15	Tuyaux flexibles, fermoirs, montures-fermoirs, boucles, etc., perles métalliques, cloches, clochettes, etc., cadres métalliques pour photographies, bouchons métalliques, plaques indicatrices, fils, baguettes, tubes, plaques, pastilles, électrodes et articles similaires, etc.

Nr. des französischen Zolltarifs	Erzeugnisse
84-18	Zentrifugen.
84-19	Maschinen und Apparate zum Reinigen, Füllen, Verschließen und Etikettieren.
84-20	Wiegevorrichtungen.
84-21	Mechanische Apparate zum Verteilen, Verspritzen oder Zerstäuben von Flüssigkeiten oder Pulver.
84-49	Mit Druckluft betriebene Werkzeuge und Maschinen usw.
84-58	Verkaufsautomaten.
84-62	Wälzlager aller Art.
85-11 und 85-12	Elektrische Industrieöfen usw., Warmwasserbereiter, Badeöfen und elektr. Tauchsieder usw.
90-21	Apparate für Vorführungszwecke.
90-22	Maschinen und Apparate zum Prüfen von Stoffen.
90-23 bis 90-29	Apparate zum Messen, Kontrollieren, Regeln und zum Untersuchen usw.

Vermerk:

Zwecks Vereinfachung sind die Bezeichnungen abgekürzt in Stichworten zusammengefaßt. Maßgebend ist in jedem Falle der Wortlaut des Zolltarifs mit Ausnahme der durch ex gekennzeichneten Kontingente, für welche jeweils der Wortlaut des vorstehenden Verzeichnisses gilt.

N° du tarif douanier français	Produits
84-18	Machines et appareils centrifuges.
84-19	Machines et appareils à nettoyer, remplir, fermer, étiqueter.
84-20	Appareils et instruments de pesage.
84-21	Appareils mécaniques à projeter, disperser ou pulvériser des matières liquides ou en poudre.
84-49	Outils et machines-outils pneumatiques, etc.
84-58	Appareils de vente automatiques.
84-62	Roulements de tous genres.
85-11 et 85-12	Fours électriques industriels, etc., chauffe-eau, chauffe-bains et thermoplongeurs électriques, etc.
90-21	Appareils pour la démonstration.
90-22	Appareils pour les essais mécaniques des matériaux.
90-23 à 90-29	Appareils de mesure, de contrôle, de régulation, d'analyse...

Note:

Dans un but de simplification, l'indication des produits à été abrégée sous forme de désignations génériques. Dans tous les cas, le texte du tarif douanier fait foi à l'exception des contingents précédés du mot « ex » pour lesquels le texte inscrit à la liste ci-dessus doit être pris en considération.

ANLAGE 21
ANNEXE 21

Liste der Waren, für die Artikel 64 Absatz (2) gilt
Liste des produits visés au paragraphe 2 de l'article 64

Die Waren dieser Liste sind nach Tarifnummern des deutschen Zolltarifs vom 16. August 1951 aufgeführt.

09–01	Kaffee, auch gebrannt oder koffeinfrei, einschließlich Abfall, Schalen und Häutchen.
09–02	Tee, einschließlich Abfall.
09–04	Pfeffer der Gattung »Piper«, Paprika der Gattung »Capsicum« und Pimente der Gattung »Pimenta«.
09–05	Vanille.
09–06	Zimt und Zimtblüten.
09–07	Gewürznelken (Mutternelken, Knospen, Stengel).
09–08	Muskatnüsse, auch mit Schale, Muskatblüten; Amomen und Kardamomen.
09–10	Safran und andere Gewürze.
18–01	Kakaobohnen, auch Bruch, roh oder geröstet.
21–02	Kaffee-Extrakte, Kaffee-Essenzen und ähnliche Zubereitungen auf der Grundlage von Kaffee.
21–07	aus B und C. Teeauszüge.
22–08	Äthylalkohol (z. B. absoluter Alkohol, Primärsprit, Feinsprit), auch vergällt.
22–09	Trinkbranntwein, Likör und andere alkoholische Flüssigkeiten, anderweit weder genannt noch inbegriffen.
24–01	Tabak, unverarbeitet; Rippen und Stengel; Tabakabfall.
24–02	Tabak, verarbeitet; Tabakauszüge, Tabaklaugen und Tabaksoßen.
aus 27–08	B-1- Benzol-, Toluol- und Xylolerzeugnisse.
27–10	Erdöl, Schieferöl und ähnliche Mineralöle.
27–11	Gasförmige Kohlenwasserstoffe.
27–12	Vaselin.
27–13	Paraffin.
aus 27–14	A. Amorphes Paraffin aus Erdöl oder Erdschiefer, auch Paraffingatsch.
aus 27–15	B. Erdwachs (Ozokerit), nicht roh.
aus 27–16	B. Montanwachs, nicht roh.
36–06	Zündhölzer.

Les produits repris à la présente liste sont désignés suivant les numéros du tarif douanier allemand du 16 août 1951.

09–01	Café, même torréfié ou décaféiné, y compris les déchets, coques et pellicules.
09–02	Thé y compris les déchets de thé.
09–04	Poivre du genre « Piper », piments du genre « Capsicum » et du genre « Pimenta ».
09–05	Vanille.
09–06	Cannelle et fleurs de cannelier.
09–07	Girofles (antofles, clous et griffes).
09–08	Noix muscades, en coques ou sans coques, macis, amomes et cardamomes.
09–10	Safran et autres épices.
18–01	Cacao en fèves, même brisures de fèves, brutes ou torréfiées.
21–02	Extraits, essences et préparations analogues à base de café.
21–07	(ex B et C) Extraits de thé.
22–08	Alcool éthylique (par exemple alcool absolu, alcool primaire, alcool rectifié), même dénaturé.
22–09	Eaux-de-vie, liqueurs et autres liquides alcooliques, non dénommés ni compris ailleurs.
24–01	Tabacs non fabriqués; côtes et tiges; déchets de tabac.
24–02	Tabacs fabriqués; extraits, lessives et sauces de tabac (praiss).
ex 27–08	B. 1. Produits benzéniques, toluéniques et xyléniques.
27–10	Huiles de pétrole, de schistes et huiles minérales analogues.
27–11	Hydrocarbures gazeux.
27–12	Vaseline.
27–13	Paraffine.
ex 27–14	A. Cires amorphes de pétrole ou de schiste, même beurre de paraffine (gatsch ou slack wax).
ex 27–15	B. Cire minérale (ozokérite) non brute.
ex 27–16	B. Cire de lignite, non brute.
36–06	Allumettes.

ANLAGE 22
ANNEXE 22

Niederlassung

Établissement

Artikel 1

(1) Die in Artikel 69 des Vertrags bezeichneten natürlichen Personen und Gesellschaften des bürgerlichen Rechts und des Handelsrechts erhalten alle Ausweise und Genehmigungen, die zur Inanspruchnahme der ihnen auf Grund des genannten Artikels auch nach Inkrafttreten des Vertrags unverändert zustehenden Rechte und Vergünstigungen gegebenenfalls erforderlich sind.

(2) Dieser Grundsatz findet insbesondere auf die in Artikel 2 bis 9 dieser Anlage ausdrücklich bezeichneten Fälle in der dort vorgesehenen Weise Anwendung.

Artikel 2

(1) Natürliche Personen, die bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer besitzen und zu diesem Zeitpunkt sich in Frankreich niedergelassen haben oder dort eine berufliche Tätigkeit ausüben, behalten den Ausweis über die Aufenthaltsberechtigung, dessen Inhaber sie sind, und genießen weiterhin die Rechte und Vergünstigungen, die sich aus dem Besitz dieses Ausweises ergeben.

(2) Französische Staatsangehörige, die bei Inkrafttreten des Vertrags sich im Saarland niedergelassen haben oder dort eine berufliche Tätigkeit ausüben, behalten die Aufenthaltserlaubnis, die ihnen erteilt worden ist, und genießen weiterhin die Rechte und Vergünstigungen, die sich aus dieser Aufenthaltserlaubnis ergeben.

(3) Nach Ablauf der Gültigkeitsdauer der in Absatz (1) und (2) bezeichneten Ausweise und Erlaubnisse werden die für den weiteren Aufenthalt erforderlichen Ausweise oder Erlaubnisse erteilt, sofern nicht Gründe der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, der Volksgesundheit oder der guten Sitten entgegenstehen.

Artikel 3

(1) Natürliche Personen, die bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer besitzen, Inhaber eines zum Aufenthalt in Frankreich berechtigenden Ausweises sind und dort als Arbeitnehmer beschäftigt werden, erhalten eine »Carte de travail permanente pour toutes professions salariées«, die ihnen die Berufsausübung nach ihrer Wahl gestattet.

(2) Französische Staatsangehörige, die bei Inkrafttreten des Vertrags im Besitz einer zum Aufenthalt im Saarland berechtigenden Erlaubnis sind und dort als Arbeitnehmer beschäftigt werden, erhalten, soweit für die Ausübung ihrer Tätigkeit eine Erlaubnis erforderlich ist, einen unbefristeten »Befreiungsschein«, der für alle Tätigkeiten als Arbeitnehmer im Saarland gültig ist und ihnen die Berufsausübung nach ihrer Wahl gestattet.

Artikel 4

(1) Natürliche Personen, die bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer besitzen und zu diesem Zeitpunkt in Frankreich eine selbständige kaufmännische,

Article 1

1. Les personnes physiques et les sociétés civiles et commerciales visées à l'article 69 du Traité seront mises en possession de tous les documents et autorisations qui leur seraient éventuellement nécessaires pour bénéficier sans changement, même après l'entrée en vigueur du Traité, des droits et facultés qui leur appartiennent en vertu de cet article.

2. Ce principe trouve notamment application pour les situations qui sont expressément visées aux articles 2 à 9 de la présente annexe, selon les modalités qui y sont prévues.

Article 2

1. Les personnes physiques qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, possèdent la qualité de Sarrois et sont établies en France ou y exercent une activité professionnelle, conservent le titre de séjour dont elles sont titulaires et continuent à bénéficier des droits et avantages conférés par la possession de ce document.

2. Les ressortissants français qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, sont établis en Sarre ou y exercent une activité professionnelle, conservent la «Aufenthaltserlaubnis» qui leur a été accordée et continuent à bénéficier des droits et avantages conférés par la possession de cette autorisation.

3. A l'expiration de la validité des titres et autorisations visés aux paragraphes 1 et 2 ci-dessus, les titres et autorisations nécessaires pour pouvoir continuer le séjour seront accordés, sous réserve des considérations relatives à l'ordre public, à la sécurité, à la santé publique et aux bonnes mœurs.

Article 3

1. Les personnes physiques qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, possèdent la qualité de Sarrois, sont titulaires d'un titre de séjour leur permettant de résider régulièrement sur le trerritoire français ou y exercent une activité salariée, seront mises en possession d'une carte de travail permanente pour toutes professions salariées leur permettant d'exercer la profession de leur choix.

2. Les ressortissants français qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, sont titulaires d'une « Aufenthaltserlaubnis » leur permettant de résider régulièrement en Sarre et y exercent une activité salariée, seront, dans les cas où une autorisation est nécessaire à l'exercice de leur activité, mis en possession d'un « Befreiungsschein » permanent valable en Sarre pour toutes activités salariées et leur permettant d'exercer la profession de leur choix.

Article 4

1. Les personnes physiques qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, possèdent la qualité de Sarrois et exercent sur le territoire français une activité commer-

industrielle oder handwerkliche Tätigkeit auf Grund einer für diese Tätigkeit gültigen »Carte de commerçant« ausüben, haben das uneinschränkbare Recht auf Erneuerung dieses Ausweises.

(2) Natürliche Personen, die bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer besitzen und zu diesem Zeitpunkt in Frankreich auf Grund einer ihre Rechte feststellenden Bescheinigung der Präfektur eine selbständige kaufmännische, industrielle oder handwerkliche Tätigkeit ausüben, sind berechtigt, bis zum Ende der in Artikel 3 des Vertrags vorgesehenen Übergangszeit ihre Tätigkeit ohne eine »Carte de commerçant« fortzusetzen. Wenn diese Personen ihre Tätigkeit über das Ende der Übergangszeit hinaus fortsetzen wollen, wird ihnen auf Antrag, der vor Beendigung der Übergangszeit zu stellen ist, die Bescheinigung der Präfektur in eine für die von ihnen ausgeübte Tätigkeit gültige »Carte de commerçant« automatisch umgetauscht; sie haben das uneinschränkbare Recht auf Erneuerung der »Carte de commerçant«.

(3) Personen, die nach Absatz (1) oder (2) eine für die Ausübung einer bestimmten Tätigkeit gültige »Carte de commerçant« oder Bescheinigung besitzen, erhalten auf Antrag eine »Carte de commerçant«, die für die Ausübung irgendeines anderen selbständigen kaufmännischen, industriellen oder handwerklichen Berufes gültig ist, vorausgesetzt, daß

(a) die von ihnen gewählte Tätigkeit von Personen, die bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer besaßen, auf Grund der für sie zu diesem Zeitpunkt geltenden Regelung in Frankreich ausgeübt werden konnte und

(b) die betreffenden Personen im Zeitpunkt ihres Antrags die Voraussetzungen erfüllen, die ihnen nach der vorgenannten Regelung bei Inkrafttreten des Vertrags die Aufnahme dieser Tätigkeit in Frankreich gestattet hätten.

(4) Französische Staatsangehörige, die bei Inkrafttreten des Vertrags im Saarland eine selbständige kaufmännische, industrielle oder handwerkliche Tätigkeit berechtigt ausüben, können diese Tätigkeit bis zur Beendigung der Übergangszeit ohne eine für Ausländer vorgeschriebene besondere Erlaubnis fortsetzen. Wenn diese Personen ihre Tätigkeit über das Ende der Übergangszeit hinaus fortsetzen wollen, erhalten sie auf Antrag, der vor Beendigung der Übergangszeit zu stellen ist, automatisch eine für die Ausübung dieser Tätigkeit für Ausländer vorgeschriebene besondere Erlaubnis.

(5) Französische Staatsangehörige, die bei Inkrafttreten des Vertrags im Saarland eine selbständige kaufmännische, industrielle oder handwerkliche Tätigkeit berechtigt ausüben, erhalten auf Antrag zur Ausübung irgendeines anderen selbständigen kaufmännischen, industriellen oder handwerklichen Berufes eine für Ausländer vorgeschriebene besondere Erlaubnis, vorausgesetzt, daß

(a) die von ihnen gewählte Tätigkeit von französischen Staatsangehörigen auf Grund der für sie bei Inkrafttreten des Vertrags geltenden Regelung im Saarland ausgeübt werden konnte und

(b) die betreffenden Personen im Zeitpunkt ihres Antrags die Voraussetzungen erfüllen, die ihnen nach der vorgenannten Regelung bei Inkrafttreten des Vertrags die Aufnahme dieser Tätigkeit im Saarland gestattet hätten.

Artikel 5

(1) Natürliche Personen, die bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer besitzen und sich in Frankreich berechtigt aufhalten, erhalten, wenn sie nach

ciale, industrielle ou artisanale non salariée, en vertu d'une carte de commerçant valable pour cette activité, en obtiendront de plein droit le renouvellement.

2. Les personnes physiques qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, possèdent la qualité de Sarrois et exercent en France une activité commerciale, industrielle ou artisanale non salariée en vertu d'une attestation préfectorale constatant leurs droits, seront autorisées à continuer l'exercice de cette activité sans carte de commerçant jusqu'à la fin de la période transitoire prévue à l'article 3 du Traité. Si ces personnes envisagent de continuer l'exercice de leur activité après la fin de la période transitoire, l'attestation préfectorale sera, sur leur demande, qui devra être présentée avant la fin de cette période, automatiquement échangée contre une carte de commerçant valable pour l'activité qu'elles exercent; elles en obtiendront de plein droit le renouvellement.

3. Les personnes qui, conformément aux dispositions des paragraphes 1 et 2 ci-dessus, sont en possession d'une carte de commerçant ou d'une attestation valable pour l'exercice d'une certaine activité, seront, sur leur demande, mises en possession d'une carte de commerçant valable pour l'exercice de toute autre profession commerciale, industrielle ou artisanale non salariée aux deux conditions suivantes:

a. que la profession de leur choix ait pu, à la date d'entrée en vigueur du Traité, être exercée en France par les personnes possédant la qualité de Sarrois, en vertu du régime dont elles bénéficiaient à cette date;

b. que les intéressés remplissent au moment de leur demande les conditions qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, leur auraient permis d'accéder à cette profession, en vertu du même régime.

4. Les ressortissants français qui, à date d'entrée en vigueur du Traité, exercent régulièrement en Sarre une activité commerciale, industrielle ou artisanale non salariée, pourront continuer l'exercice de cette activité jusqu'à la fin de la période transitoire sans posséder une autorisation spéciale prévue pour les étrangers. Si ces personnes envisagent de continuer l'exercice de leur activité après la fin de la période transitoire, elles seront, sur leur demande qui devra être présentée avant la fin de cette période, mises automatiquement en possession d'une autorisation spéciale prévue pour les étrangers pour l'exercice de cette activité.

5. Les ressortissants français qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, exercent régulièrement en Sarre une activité commerciale, industrielle ou artisanale non salariée, seront, pour l'exercice de toute autre profession commerciale, industrielle ou artisanale non salariée, mis en possession, sur leur demande, d'une autorisation spéciale prévue pour les étrangers aux deux conditions suivantes:

a. que la profession de leur choix ait pu, à la date d'entrée en vigueur du Traité, être exercée en Sarre par les ressortissants français, en vertu du régime dont ils bénéficiaient à cette date,

b. que les intéressés remplissent au moment de leur demande les conditions qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, leur auraient permis d'accéder à cette profession, en vertu du même régime.

Article 5

1. Si, après l'entrée en vigueur du Traité, les personnes physiques qui, à la date de son entrée en vigueur, possèdent la qualité de Sarrois et résident régulièrement sur

Inkrafttreten des Vertrags von einer unselbständigen Tätigkeit zu einer selbständigen kaufmännischen, industriellen oder handwerklichen Tätigkeit oder umgekehrt übergehen oder eine dieser Tätigkeiten aufnehmen wollen, auf Antrag eine »Carte de commerçant« oder »Carte de travail permanente pour toutes professions salariées«, vorausgesetzt, daß die in Artikel 4 Absatz (3) Unterabsatz (a) und (b) dieser Anlage genannten Bedingungen erfüllt sind.

(2) Französische Staatsangehörige, die bei Inkrafttreten des Vertrags sich im Saarland berechtigt aufhalten, erhalten, wenn sie nach Inkrafttreten des Vertrags von einer unselbständigen zu einer selbständigen kaufmännischen, industriellen oder handwerklichen Tätigkeit oder umgekehrt übergehen oder eine dieser Tätigkeiten aufnehmen wollen, auf Antrag eine für Ausländer vorgeschriebene besondere Gewerbeerlaubnis oder einen unbefristeten Befreiungsschein für Arbeitnehmer, vorausgesetzt, daß die in Artikel 4 Absatz (5) Unterabsatz (a) und (b) dieser Anlage genannten Bedingungen erfüllt sind.

Artikel 6

(1) Grenzarbeitnehmer im Sinne dieser Anlage sind natürliche Personen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der nach Absatz (6) festzulegenden Grenzzone im Saarland oder in Frankreich beibehalten, als Arbeitnehmer in der Grenzzone des anderen Landes tätig sind und in der Regel täglich, mindestens aber wöchentlich dorthin zurückkehren.

(2) Natürliche Personen, die bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer besitzen und zu diesem Zeitpunkt in Frankreich als Grenzarbeitnehmer tätig sind, erhalten von den zuständigen Behörden im Saarland eine Bescheinigung, daß sie bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer besaßen und ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Saarland haben. Auf dieser Bescheinigung bestätigt die zuständige »Direction départementale du travail et de la main-d'œuvre«, daß der Inhaber eine Tätigkeit als Grenzarbeitnehmer in Frankreich ausübt.

(3) Französische Staatsangehörige, die bei Inkrafttreten des Vertrags im Saarland als Grenzarbeitnehmer tätig sind, erhalten von den zuständigen Behörden in Frankreich eine Bescheinigung, daß sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Grenzzone in Frankreich haben. Auf dieser Bescheinigung bestätigt das zuständige Arbeitsamt im Saarland, daß der Inhaber im Saarland eine Tätigkeit als Grenzarbeitnehmer ausübt.

(4) Die in Absatz (2) und (3) vorgesehenen Bescheinigungen ersetzen die »Carte de travail« oder den »Befreiungsschein«.

(5) Grenzarbeitnehmer können mit einem gültigen Personalausweis der Bundesrepublik Deutschland oder einer gültigen französischen »Carte d'identité« die Grenze überschreiten und sind vom Paß- und Sichtvermerkzwang befreit. Sie bedürfen in der Grenzzone in Frankreich keiner »Carte de séjour« und im Saarland keiner Aufenthaltserlaubnis.

(6) Die Grenzzone im Saarland und in Frankreich sowie die Muster der in Absatz (2) und (3) vorgesehenen Bescheinigungen werden von den beiden Regierungen in gegenseitigem Einvernehmen festgelegt.

Artikel 7

(1) Die von saarländischen Behörden für einen Handelsvertreter, der bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer besitzt, ausgestellte Gewerbelegitimationskarte ist in Frankreich gültig, sofern der betreffende Handelsvertreter seine Tätigkeit dort vor Inkrafttreten des Vertrags ausgeübt hat.

le territoire français changent leur activité salariée en activité commerciale, industrielle ou artisanale non salariée ou inversement, ou si elles envisagent d'entreprendre une de ces activités, elles seront mises en possession, sur leur demande, d'une carte de commerçant ou d'une carte de travail permanente pour toutes professions salariées aux deux conditions qui figurent sous a et b au paragraphe 3 de l'article 4 de la présente annexe.

2. Si, après l'entrée en vigueur du Traité, les ressortissants français qui, à la date de son entrée en vigueur, résident régulièrement en Sarre changent leur activité salariée en activité commerciale, industrielle ou artisanale non salariée ou inversement, ou s'ils envisagent d'entreprendre une de ces activités, ils seront mis en possession d'une « Gewerbeerlaubnis » spéciale prévue pour les étrangers ou d'un « Befreiungsschein » permanent pour toutes activités salariées, aux deux conditions qui figurent sous a et b au paragraphe 5 de l'article 4 de la présente annexe.

Article 6

1. Les travailleurs frontaliers, au sens de la présente annexe, sont les personnes physiques qui, tout en conservant leur résidence habituelle en Sarre ou en France dans la zone frontalière déterminée dans les conditions prévues au paragraphe 6 du présent article, où ils retournent en principe chaque jour ou au moins chaque semaine, exercent dans la zone frontalière de l'autre pays une activité salariée.

2. Les personnes physiques qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, possèdent la qualité de Sarrois et exercent à cette date en France une activité de travailleurs frontaliers, sont mises, par les autorités compétentes en Sarre, en possession d'une attestation certifiant qu'elles possédaient à la date d'entrée en vigueur du Traité la qualité de Sarrois et ont leur résidence habituelle en Sarre. La « direction départementale du travail et de la main-d'œuvre » compétente certifie sur cette attestation que son possesseur exerce une activité de travailleur frontalier en France.

3. Les ressortissants français qui, à la date d'entrée en vigueur du présent Traité, exercent une activité de travailleurs frontaliers en Sarre sont mis par les autorités compétentes en France en possession d'une attestation certifiant qu'ils ont leur résidence habituelle dans la zone frontalière en France. L' « Arbeitsamt » compétent en Sarre certifie sur cette attestation que son possesseur exerce une activité de travailleur frontalier en Sarre.

4. Les attestations prévues aux paragraphes 2 et 3 du présent article remplaceront la carte de travail ou le certificat de dispense (Befreiungsschein).

5. Les travailleurs frontaliers peuvent passer la frontière avec une carte d'identité valable de la République Fédérale d'Allemagne ou une carte d'identité officielle française valable et sont exemptés de l'obligation du passeport et du visa. Ils sont, dans la zone frontalière en France, dispensés de la carte de séjour ou en Sarre de l'autorisation de séjour (Aufenthaltserlaubnis).

6. La zone frontalière en France et en Sarre ainsi que les modèles des documents prévus aux paragraphes 2 et 3 ci-dessus seront fixés d'un commun accord par les deux Gouvernements.

Article 7

1. La carte de légitimation professionnelle délivrée par les autorités sarroises à un représentant de commerce qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, possède la qualité de Sarrois, sera valable en France si l'intéressé y exerçait son activité avant l'entrée en vigueur du Traité.

(2) Die von französischen Behörden für einen Handelsvertreter französischer Staatsangehörigkeit ausgestellte Handelsvertreterkarte ist im Saarland gültig, sofern der betreffende Handelsvertreter seine Tätigkeit dort vor Inkrafttreten des Vertrags ausgeübt hat.

2. La carte professionnelle délivrée par les autorités françaises à un représentant de commerce de nationalité française sera valable en Sarre si l'intéressé y exerçait son activité avant l'entrée en vigueur du Traité.

Artikel 8

Als selbständige kaufmännische, industrielle oder handwerkliche Tätigkeit im Sinne der Artikel 4 und 5 dieser Anlage gilt auch die Beteiligung an der Gründung von Gesellschaften, die ihren Sitz im Gastland haben und nach dem Recht dieses Landes errichtet werden, die Beteiligung als Gesellschafter an bestehenden Gesellschaften dieser Art und die Ausübung irgendeiner Leitungs-, Verwaltungs- oder Überwachungsfunktion in solchen Gesellschaften.

Article 8

L'activité commerciale, industrielle ou artisanale non salariée, visée aux articles 4 et 5 de la présente annexe, comprend notamment le fait de participer à la fondation de sociétés ayant leur siège dans le pays d'accueil et constituées conformément à ses lois, de faire partie de sociétés existantes de ce genre en tant qu'associé et d'exercer dans de telles sociétés toutes fonctions de gestion, d'administration et de surveillance.

Artikel 9

(1) Gesellschaften des bürgerlichen Rechts und des Handelsrechts, die im Saarland ihren satzungsmäßigen Sitz und eine Betriebsstätte haben, welche die wesentliche Grundlage ihrer Geschäftstätigkeit bildet, und die bei Inkrafttreten des Vertrags in Frankreich eine oder mehrere Zweigniederlassungen, Geschäftsstellen, Agenturen oder Büros berechtigt unterhalten, werden in die Lage versetzt, die genannten Niederlassungen fortzuführen. Zu diesem Zweck werden »Cartes de commerçant« den Personen, die diese Karten im Hinblick auf die Fortführung der Tätigkeit der Gesellschaft benötigen, automatisch verlängert oder ausgehändigt, vorausgesetzt, daß die betreffenden Personen im Zeitpunkt des Antrags die Bedingungen erfüllen, die ihnen die Ausübung ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft nach der bei Inkrafttreten des Vertrags in Frankreich für die vorgenannten Gesellschaften geltenden Regelung gestattet hätten. Soweit diese Personen bei Inkrafttreten des Vertrags ihre Tätigkeit für die Gesellschaft auf Grund einer ihre Rechte feststellenden Bescheinigung der Präfektur ausüben, gilt Artikel 4 Absatz (2) dieser Anlage entsprechend.

(2) Die Bestimmungen des Absatzes (1) gelten entsprechend, wenn die dort genannten Gesellschaften in Frankreich weitere Zweigniederlassungen, Geschäftsstellen, Agenturen oder Büros errichten oder die Art ihrer Tätigkeit in Frankreich innerhalb des Gewerbezweiges, in dem sie tätig sind, ändern wollen.

(3) Für Gesellschaften des bürgerlichen Rechts und des Handelsrechts, die in Frankreich ihren satzungsmäßigen Sitz und ihre Betriebsstätte haben, welche die wesentliche Grundlage ihrer Geschäftstätigkeit bildet, und die bei Inkrafttreten des Vertrags im Saarland eine oder mehrere Zweigniederlassungen, Geschäftsstellen, Agenturen oder Büros unterhalten, gilt Artikel 4 Absatz (4) dieser Anlage entsprechend.

(4) Wenn die in Absatz (3) genannten Gesellschaften im Saarland weitere Zweigniederlassungen, Geschäftsstellen, Agenturen oder Büros errichten oder die Art ihrer Tätigkeit im Saarland innerhalb des Gewerbezweiges, in dem sie tätig sind, ändern wollen, erhalten sie hierfür eine für ausländische Gesellschaften im Saarland vorgeschriebene besondere Erlaubnis.

(5) Die Bestimmungen der Absätze (1) bis (4) gelten für die dort bezeichneten Gesellschaften nur so lange, als folgende Bedingungen erfüllt sind:

Zwei Drittel der Mitglieder der Leitungs-, Verwaltungs- und Überwachungsorgane sind Personen, die bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer besaßen oder französische Staatsangehörige waren.

Die Person, die in der Leitung der Gesellschaft den Ausschlag gibt, besaß bei Inkrafttreten des Vertrags diese Eigenschaft oder diese Staatsangehörigkeit.

Article 9

1. Les sociétés civiles et commerciales ayant en Sarre leur siège social et un établissement constituant la base essentielle de leur activité, et qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, entretiennent régulièrement en France un ou plusieurs établissements secondaires, succursales, agences ou bureaux, seront mises en mesure de continuer d'entretenir ce ou ces établissements. A cette fin, des cartes de commerçants seront renouvelées de plein droit ou délivrées aux personnes dont la fonction exige qu'elles possèdent ces cartes pour que la société puisse poursuivre son activité, sous réserve que ces personnes remplissent au moment de la demande les conditions qui, d'après le régime applicable en France à la date d'entrée en vigueur du Traité aux sociétés susvisées, auraient permis à ces personnes d'accéder à la fonction en cause. Au cas où, à la date d'entrée en vigueur du Traité, ces personnes exercent leur activité pour la société en vertu d'une attestation préfectorale constatant leurs droits, le paragraphe 2 de l'article 4 ci-dessus est applicable.

2. Les dispositions du paragraphe 1 ci-dessus s'appliquent lorsque les sociétés qui y sont visées envisagent de créer en France de nouveaux établissements secondaires, succursales, agences ou bureaux ou de modifier leur activité en France à l'intérieur de la branche d'activité dont elles relèvent.

3. Le paragraphe 4 de l'article 4 ci-dessus s'applique aux sociétés civiles et commerciales ayant en France leur siège social et un établissement constituant la base essentielle de leur activité et qui, à la date d'entrée en vigueur du Traité, entretiennent en Sarre un ou plusieurs établissements secondaires, succursales, agences ou bureaux.

4. Si les sociétés visées au paragraphe 3 ci-dessus envisagent de créer en Sarre de nouveaux établissements secondaires, succursales, agences ou bureaux ou de modifier leur activité en Sarre à l'intérieur de la branche d'activité dont elles relèvent, elles obtiendront l'autorisation spéciale prévue pour les sociétés étrangères en Sarre.

5. Les prescriptions des paragraphes 1 à 4 ci-dessus ne sont valables pour les sociétés qui y sont visées qu'aux conditions permanentes suivantes: les deux tiers des membres de chacun des organes de direction, d'administration et surveillance de ces sociétés possédaient à la date d'entrée en vigueur du Traité la qualité de Sarrois ou la nationalité française, la personne dont le rôle est prépondérant dans la direction ayant nécessairement possédé à la même date cette qualité ou cette nationalité.

ANLAGE 23
ANNEXE 23

Personenkontrolle am saarländischen Abschnitt der deutsch-französischen Grenze

Contrôle des personnes sur le secteur sarrois à la frontière franco-allemande

Artikel 1

In den Bahnhöfen von Saarbrücken, Forbach und Saargemünd werden für die Personenkontrolle nebeneinanderliegende deutsche und französische Polizeidienststellen eingerichtet.

Artikel 2

(1) Im Bereich einer genau abgegrenzten Zone in den Bahnhöfen von Forbach und Saargemünd sind die deutschen Behörden berechtigt, die Zugreisenden zu kontrollieren, gleichviel in welcher Richtung die Züge die Grenze passieren.

(2) Diese Zone umfaßt

(a) einen genau festgelegten Bereich des Bahnhofes,

(b) die Personenzüge und den Streckenabschnitt, auf dem die Züge während der Kontrolle durch die deutschen Behörden halten, sowie Bahnsteige und Streckenabschnitte beiderseits der zu kontrollierenden Züge,

(c) die Personenzüge während ihrer Fahrt zwischen dem Bahnhof und der Grenze.

(3) Die deutsche Polizeikontrolle erfolgt vor oder nach der französischen Polizeikontrolle, je nachdem die Reisenden aus dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland kommen oder sich nach dort begeben.

Artikel 3

(1) Innerhalb der im vorstehenden Artikel bestimmten Zone finden auf Personen, die über den saarländischen Abschnitt der deutsch-französischen Grenze reisen, die deutschen Rechts- und Verwaltungsvorschriften hinsichtlich der Ein-, Aus- und Durchreise Anwendung.

(2) Die deutschen Polizeibeamten sind berechtigt, in dieser Zone alle in den in Absatz (1) erwähnten Rechts- und Verwaltungsvorschriften vorgesehenen Grenzabfertigungsmaßnahmen durchzuführen. Insbesondere sind sie berechtigt, Zuwiderhandlungen festzustellen und, ohne befugt zu sein, Festnahmen vorzunehmen, Personen zur Rückkehr in das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland aufzufordern und, wenn nötig, dorthin zurückzuführen, die nicht mit den notwendigen Ausreisepapieren versehen sind oder von den deutschen Behörden wegen Begehung einer strafbaren Handlung gesucht werden oder die den vorerwähnten Bestimmungen über die Personenkontrolle zuwiderhandeln.

Article 1

Dans les gares de Sarrebruck, de Forbach et de Sarreguemines, des services de police juxtaposés français et allemands sont institués pour le contrôle des personnes.

Article 2

1. A l'intérieur d'une zone nettement délimitée dans les gares de Forbach et de Sarreguemines les autorités allemandes ont le droit de contrôler les personnes transportées par les trains qui franchissent la frontière dans l'un ou l'autre sens.

2. Cette zone comprend:

a. un secteur nettement déterminé de la gare,

b. les trains de voyageurs et les sections de voies sur lesquelles les trains stationnent pendant les opérations de contrôle par les autorités allemandes, ainsi que les quais et les sections de voies de part et d'autre des trains à contrôler,

c. les trains de voyageurs pendant le déplacement des convois entre la gare et la frontière.

3. Le contrôle de police allemand s'effectue avant ou après le contrôle de police français, selon que les voyageurs sont en provenance ou à destination du territoire de la République Fédérale d'Allemagne.

Article 3

1. A l'intérieur de la zone déterminée à l'article précédent, les lois et règlements allemands régissant l'entrée, la sortie et le transit sont applicables à l'égard des personnes qui franchissent le secteur sarrois de la frontière franco-allemande.

2. A l'intérieur de cette zone, les fonctionnaires de police allemands sont autorisés à effectuer toutes les opérations de contrôle prévues par les lois et règlements visés au paragraphe précédent. Ils peuvent, en particulier, constater des infractions et, sans être habilités à procéder à des arrestations, mettre en demeure de rentrer sur le territoire de la République Fédérale d'Allemagne et, au besoin, y reconduire les personnes qui ne sont pas munies des documents nécessaires pour quitter ce territoire ou qui sont recherchées par les autorités allemandes, en raison d'une activité délictueuse ou qui ont contrevenu aux lois et règlements, ci-dessus visés, relatifs au contrôle des personnes.

Artikel 4

Die vorerwähnten deutschen Rechts- und Verwaltungsvorschriften sind nach den in Artikel 3 enthaltenen Bestimmungen anzuwenden:

(a) bei der Einreise in das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland mit Beginn der deutschen Kontrolle,

(b) bei der Ausreise aus dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland bis zum Beginn der französischen Kontrolle.

Artikel 5

Die deutschen Diensträume in den Bahnhöfen von Forbach und Saargemünd können durch Amtsschilder und Hoheitszeichen gekennzeichnet werden.

Artikel 6

Die deutschen Polizeibeamten müssen bei Ausübung ihres Dienstes Dienstkleidung oder ein vorschriftsmäßiges Erkennungszeichen tragen. Sie dürfen bei Ausübung ihres Kontrolldienstes innerhalb der Zone ihre Waffen tragen. Sie müssen ihre Identität und Dienststellung durch amtliche Ausweise nachweisen.

Artikel 7

Die französischen Behörden gewähren den deutschen Polizeibeamten in Ausübung ihres Dienstes denselben Schutz wie den französischen Polizeibeamten.

Artikel 8

Die Bundesrepublik Deutschland räumt der Französischen Republik hinsichtlich des Bahnhofes Saarbrücken und des Abschnitts der Strecke zwischen diesem Bahnhof und der französischen Grenze dieselben Rechte ein, die von französischer Seite der Bundesrepublik Deutschland in bezug auf die Bahnhöfe von Forbach und Saargemünd sowie die Abschnitte der Strecke zwischen diesen Bahnhöfen und der deutschen Grenze im Rahmen der Bestimmungen der vorstehenden Artikel gewährt sind.

Artikel 9

(1) Die in Artikel 2 bis 8 vorgesehenen Bestimmungen finden entsprechende Anwendung auf die Kontrolle der zwischen Deutschland und Frankreich und umgekehrt reisenden Personen

(a) in fahrenden Zügen auf bestimmten Strecken (insbesondere zwischen Diedenhofen und Nennig),

(b) im Straßenverkehr an Kontrollstellen in der Nähe der Grenze,

(c) auf anderen Bahnhöfen, die als Ersatz für die in Artikel 1 vorgesehenen Bahnhöfe oder zusätzlich bestimmt sind.

(2) Die zur Durchführung der Bestimmungen des vorstehenden Absatzes notwendigen Maßnahmen werden im gemeinsamen Einvernehmen durch die zuständigen Behörden festgelegt.

Artikel 10

Diese Anlage tritt außer Kraft, sobald das Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über nebeneinanderliegende nationale Grenzabfertigungsstellen und über Gemeinschafts- und Betriebswechselbahnhöfe an der deutsch-französischen Grenze in Kraft getreten ist.

Article 4

Les lois et règlements allemands susvisés sont applicables dans les conditions prévues à l'article 3 ci-dessus:

a. à l'entrée du territoire de la République Fédérale d'Allemagne, à partir du moment où commencent les opérations de contrôle allemand,

b. à la sortie du territoire de la République Fédérale d'Allemagne jusqu'au moment où commencent les opérations de contrôle français.

Article 5

Les bureaux des services allemands dans les gares de Forbach et de Sarreguemines peuvent être désignés par des écussons officiels et des emblèmes.

Article 6

Les fonctionnaires de police allemands doivent, dans l'exercice de leurs fonctions, porter un uniforme ou un insigne distinctif prévu par les règlements. Ils peuvent être porteurs de leurs armes pour exercer leur surveillance à l'intérieur de la zone. Ils doivent justifier de leur identité et de leurs fonctions par la présentation de pièces officielles.

Article 7

Les autorités françaises accordent aux fonctionnaires de police allemands dans l'exercice de leurs fonctions la même protection qu'aux fonctionnaires de police français.

Article 8

La République Fédérale d'Allemagne garantit à la République Française, en ce qui concerne la gare de Sarrebruck et la section de voies comprises entre cette gare et la frontière française, les mêmes droits que, conformément aux dispositions des articles précédents, la République Française accorde à la République Fédérale d'Allemagne, en ce qui concerne les gares de Forbach et de Sarreguemines, ainsi que les sections de voies comprises entre ces gares et la frontière allemande.

Article 9

1. Les dispositions prévues aux articles 2 à 8 ci-dessus sont applicables par analogie au contrôle des personnes circulant entre la France et l'Allemagne et vice-versa:

a. dans les trains en marche sur des parcours déterminés (et notamment entre Thionville et Nennig),

b. sur les voies routières aux postes de contrôle à proximité de la frontière,

c. dans d'autres gares destinées à remplacer les gares visées à l'article 1 ci-dessus ou à s'y ajouter.

2. Les mesures nécessaires à l'application des dispositions du paragraphe précédent sont arrêtées d'un commun accord entre les autorités compétentes.

Article 10

La présente annexe cessera de s'appliquer aussitôt qu'entrera en vigueur la convention entre la République Française et la République Fédérale d'Allemagne, relative aux bureaux de contrôles nationaux juxtaposés et aux gares communes ou d'échange à la frontière franco-allemande.

ANLAGE 24
ANNEXE 24

Memorandum des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft e. V. und der Fédération Française des Sociétés d'Assurances vom 24. August 1956

Mémorandum d'accord entre la Fédération française des Sociétés d'Assurances et le Gesamtverband der Versicherungswirtschaft e. V. du 24 août 1956

Die am 24. August 1956 in Paris zusammengetretenen Vertreter der Fédération Française des Sociétés d'Assurances und des Gesamtverbandes sind über folgende Punkte einig geworden, nachdem sie das Memorandum der Fédération Française des Sociétés d'Assurances vom 10. Juli 1956 und dasjenige des Gesamtverbandes vom 18. August 1956 zur Grundlage ihrer Erörterungen gemacht und einen umfassenden Meinungsaustausch über die besten Möglichkeiten der Regelung der Versicherungsfragen im Saarland hatten:

(a) Lebens- und Krankenversicherung

Die französischen Gesellschaften behalten ihre Versicherungsbestände. Die Fragen, die sich aus der Übertragung dieser Versicherungsbestände oder der deutschen Aktiven an französische Gesellschaften ergeben, sind hierdurch erledigt.

Die deutschen Gesellschaften behalten sich vor, bereits am 1. Januar 1957 die Genehmigung für die Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit im Saarland zu beantragen. Vereinbarungsgemäß wird jedoch diese Genehmigung erst ab 1. Januar 1958 in Anwendung kommen; sämtliche vorbereitenden Maßnahmen können allerdings von diesen Gesellschaften vor dem zuletzt genannten Zeitpunkt getroffen werden.

Falls eine französische Gruppe oder eine französische Gesellschaft ihren Versicherungsbestand an irgendeine der deutschen Gesellschaften, deren Versicherungsbestände 1947 übertragen worden sind, abtreten will, muß sie ihn zuerst der deutschen Gruppe anbieten, von der sie den Versicherungsbestand erhalten hat; diese Gruppe kann somit bei gleichen Bedingungen ein Vorzugsrecht ausüben.

(b) Sonstige Versicherungszweige

Die deutschen Gesellschaften werden ihre Tätigkeit im Saarland erst nach Ablauf der im Luxemburger Protokoll vom 18. Mai 1956 vorgesehenen Übergangszeit, d. h. zwischen dem 1. September 1959 und dem 31. Dezember 1959 wieder aufnehmen.

Es erschien wünschenswert, daß die französischen Gesellschaften mit den deutschen Gesellschaften, die ihre Tätigkeit im Saarland wieder aufnehmen wollen, Vereinbarungen treffen, um eine Übertragung ihrer Versicherungsbestände an die genannten Gesellschaften vorzubereiten.

Les représentants de la Fédération française des Sociétés d'Assurances et du Gesamtverband, réunis à Paris le 24 août 1956,

— ayant pris comme base de discussion le memorandum de la F. F. S. A. en date du 10 juillet 1956 et celui du Gesamtverband en date du 18 août 1956,

— après avoir procédé à un large échange de vues au sujet des meilleures possibilités de règlement des questions relatives à l'assurance en Sarre,

sont tombés d'accord sur les points suivants:

A. Assurance vie et maladie

Les sociétés françaises conservent leurs portefeuilles, les questions posées par le transfert de ces portefeuilles ou des actifs allemands à des sociétés françaises se trouvant ainsi réglées.

Les sociétés allemandes se réservent de solliciter, dès le 1er janvier 1957, l'agrément en vue de reprendre leur activité en Sarre. Il est entendu cependant que cet agrément ne sera effectivement utilisé qu'à dater du 1er janvier 1958, toutes mesures préparatoires pouvant d'ailleurs être prises par ces sociétés avant cette date.

Dans le cas où un groupe ou une société française déciderait de céder son portefeuille à l'une quelconque des sociétés allemandes dont le portefeuille a été transféré en 1947, elle devrait l'offrir d'abord au groupe allemand dont elle a recueilli le portefeuille, ce groupe pouvant ainsi exercer un droit de préférence à conditions égales.

B. Autres branches d'assurances

Les sociétés allemandes ne reprendront leur activité en Sarre qu'à l'expiration de la période transitoire prévue par le Protocole de Luxembourg du 18 mai 1956, c'est-à-dire entre le 1er septembre 1959 et le 31 décembre 1959.

Il est apparu souhaitable que les sociétés françaises se mettent d'accord avec les sociétés allemandes désireuses de reprendre leur activité en Sarre en vue de préparer un transfert de leurs portefeuilles auxdites sociétés.

Der Gesamtverband und die F.F.S.A. sind zu diesem Zweck bereit, den beteiligten Gesellschaften ihre guten Dienste anzubieten. Die Gesellschaften sollen im Rahmen dieser Verhandlungen insbesondere Maßnahmen treffen, daß die deutschen Gesellschaften während der Übergangsperiode über alle für die Verwaltung der in Frage kommenden Bestände wichtigen Handlungen konsultiert werden können.

Sie werden ebenfalls die Höhe der Entschädigung, die für die Übertragung der Versicherungsbestände an die Gesellschaften gezahlt werden soll, und die Modalitäten hierfür festlegen.

Die deutschen und die französischen Gesellschaften, die sich über den Grundsatz der Übertragung von Versicherungsbeständen einigen konnten, sich jedoch über die Bedingungen für diese Übertragung nicht verständigen können, werden sich der Entscheidung eines Schiedsgerichts unterwerfen, gegen die es keine Berufung gibt. Die drei Mitglieder des Schiedsgerichts sind berufliche Versicherer oder Rückversicherer und weder deutsche noch französische Staatsangehörige; sie werden von den beiden nationalen Berufsverbänden im gemeinsamen Einvernehmen und im Falle der Nichteinigung durch eine neutrale, vom Präsidenten des Comité Européen des Assurances zu wählenden Persönlichkeit benannt.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Übertragung der Versicherungsbestände nicht als ausschließliche Lösung anzusehen ist, sondern daß auch jede andere Form des Übereinkommens zwischen den beteiligten französischen und deutschen Gesellschaften als befriedigend gelten soll.

Allgemeine Bemerkung:

Ganz allgemein und für alle Versicherungszweige gilt folgendes:

(1) Durch die Anwendung der Bestimmungen dieser Vereinbarung sind die Fragen, die sich aus der Übertragung der Versicherungsbestände oder der deutschen Aktiven an französische Gesellschaften ergeben, ipso facto geregelt;

(2) Die französischen Gesellschaften, die es vorziehen, nach Ablauf der Übergangszeit ihre Tätigkeit im Saarland fortzusetzen, können dies im Rahmen der Bestimmungen des Luxemburger Protokolls vom 18. Mai 1956 (wirtschaftliche Endregelung, Absatz 2 Unterabsatz 4) vornehmen.

Der Gesamtverband und die F. F. S. A. werden dieses Memorandum ihren Regierungen als Ausdruck des im Luxemburger Protokoll empfohlenen beruflichen Übereinkommens übermitteln.

Für den Gesamtverband

gez.: Unterschrift

Für die Fédération Française
des Sociétés d'Assurances

gez.: Unterschrift

Le Gesamtverband et la F. F. S. A. sont disposés à prêter à cet effet leurs bons offices aux sociétés intéressées. Celles-ci, dans le cadre de ces négociations, devraient prendre des disposition notamment pour que les sociétés allemandes puissent être consultées, pendant la période transitoire, sur tous les actes importants de la gestion des portefeuilles dont il s'agit.

Elles devraient également déterminer le montant et les modalités de l'indemnité qui devrait être versée aux sociétés françaises en échange du transfert de leurs portefeuilles.

Les sociétés allemandes et françaises qui seraient d'accord sur le principe du transfert de portefeuilles et qui n'arriveraient pas à s'entendre sur les conditions de ce transfert s'en remettraient à la décision sans appel d'un tribunal arbitral, dont les trois membres, assureurs ou réassureurs professionnels, ne seront ni ressortissants allemands, ni ressortissants français, et seront désignés d'un commun accord par les deux Associations nationales professionnelles, et, en cas de désaccord entre celles-ci, par une personnalité neutre choisie par le Président du Comité européen des Assurances.

Il importe de remarquer que le transfert des portefeuilles ne doit pas être considéré comme une solution exclusive et que toute autre formule d'accord entre sociétés françaises et sociétés allemandes intéressées devrait être considérée comme satisfaisante.

Remarque générale:

Il est bien entendu, d'une façon très générale et dans toutes les branches d'assurances, que:

1° Par application des dispositions du présent accord, les questions posées par le transfert des portefeuilles ou des actifs allemands à des sociétés françaises se trouvent réglées ipso facto;

2° Les sociétés françaises qui préféreraient continuer leur activité en Sarre après l'expiration de la période transitoire pourront le faire dans les termes du Protocole de Luxembourg du 18 mai 1956 (Régime économique définitif: 2e paragraphe, 4e alinéa).

Le présent mémorandum sera communiqué par le Gesamtverband et la F. F. S. A. à leur Gouvernement respectif comme l'expression de l'accord professionnel recommandé par le Protocole de Luxembourg.

Pour le Gesamtverband

(Signature)

Pour la Fédération française
des Société d'Assurances

(Signature)

ANLAGE 25
ANNEXE 25

Entwurf eines Pachtvertrags über Kohlenvorkommen im Warndt

Projet de contrat d'amodiation du gisement du Warndt

Zwischen

dem ..... (neuer Rechtsträger für die Steinkohlenbergwerke im Saarland), im folgenden Verpächter genannt, einerseits,

und

den Houillères du Bassin de Lorraine, im folgenden Pächter genannt, andererseits,

wird folgendes vereinbart:

Kapitel 1

Gegenstand und Begrenzung der Verpachtung

Artikel 1

Gegenstand

Der ..... (neuer Rechtsträger für die Steinkohlenbergwerke im Saarland) räumt den Houillères du Bassin de Lorraine im Wege der Verpachtung das Recht zur Gewinnung von Kohle aus einem Teil seiner im deutschen Hoheitsgebiet gelegenen Kohlevorkommen im Warndtgebiet nach den Bestimmungen dieses Pachtvertrags ein.

Artikel 2

Dauer

(1) Dieser Pachtvertrag tritt am 1. Januar 1957 in Kraft.

Er umfaßt vorbehaltlich der Bestimmungen des Artikels 5 drei Zeitabschnitte:

(a) einen ersten Zeitabschnitt mit einer Dauer von fünf Jahren, der am 31. Dezember 1961 ausläuft,

(b) einen zweiten Zeitabschnitt mit einer Dauer von zehn Jahren, der sich an den ersten Zeitabschnitt anschließt und am 31. Dezember 1971 ausläuft,

(c) einen dritten Zeitabschnitt mit einer Dauer von ebenfalls zehn Jahren, der sich an den zweiten Zeitabschnitt anschließt und am 31. Dezember 1981 ausläuft.

Artikel 3

Grenzen

(1) Die Verpachtung erstreckt sich auf folgende Felder:

(a) Während des ersten Zeitabschnittes auf das Gesamtpachtfeld, bestehend aus den Pachtfeldern Saint-Charles-Vuillemin, Sainte-Fontaine, Merlenbach und Cuvelette, begrenzt durch:

Hangendes des Flözes A in Höhe der 760-m-Sohle im Felde Sainte-Fontaine zwischen der Staatsgrenze und dem Kreutzwaldsprung (faille 9e-11e);

Kreutzwaldsprung (faille 9e-11e);

Entre..... (le nouvel ayant droit des mines de la Sarre), désigné ci-dessous « le bailleur », d'une part,

et

les Houillères du Bassin de Lorraine, désignées ci-dessous « l'amodiataire », d'autre part,

il est convenu ce qui suit:

Chapitre premier

Objet et limitation de l'amodiation

Article 1

Objet

...(le nouvel ayant droit des mines de la Sarre) accorde aux Houillères du Bassin de Lorraine, par voie d'amodiation, le droit d'extraire du charbon dans une partie de son gisement du Warndt, situé en territoire allemand, et ce aux conditions du présent contrat.

Article 2

Durée

1. Le présent contrat entre en vigueur le 1er janvier 1957.

2. Il couvre trois périodes, sous réserve des dispositions de l'article 5:

a. une première période, d'une durée de cinq ans, qui expire le 31 décembre 1961,

b. une seconde période, d'une durée de dix ans, qui suit la première période et expire le 31 décembre 1971,

c. une troisième période, également d'une durée de dix ans, qui suit la seconde période et expire le 31 décembre 1981.

Article 3

Limites

1. L'amodiation s'étend aux champs ci-après:

a. pendant la première période, à l'ensemble des champs amodiés de Saint-Charles, Vuillemin, Sainte-Fontaine, Merlebach et Cuvelette, limités par:

— entre la frontière et la faille 9e-11e (faille de Creutzwald), le toit de la veine A à l'étage 760 du champ de Sainte-Fontaine;

— la faille 9e-11e (faille de Creutzwald);

Hangendes des Flözes A in Höhe der 660-m-Sohle im Felde Sainte-Fontaine zwischen Kreutzwaldsprung (faille 9e-11e) und dem Warndtsprung (faille Saint-Nicolas);

Warndtsprung (faille Saint-Nicolas);

Sattellinie des Merlenbacher Sattels bis zum nachstehend definierten Punkt A;

Gebrochene Linie A-B-C-D-E-F;

Staatsgrenze im Osten und im Süden.

Der Punkt A ist der Schnittpunkt der Sattellinie des Merlenbacher Sattels mit einer senkrecht zur Linie B-C durch den Punkt B gezogenen Geraden.

Die Punkte B-C-D-E und F werden durch folgende Koordinaten bestimmt:

— entre cette faille et la faille Saint-Nicolas (faille du Warndt), le toit de la veine A à l'étage 660 du champ de Sainte-Fontaine;

— la faille Saint-Nicolas (faille du Warndt);

— l'axe de l'anticlinal de Merlebach jusqu'au point A défini ci-après;

— la ligne brisée A, B, C, D, E, F;

— la frontière à l'Est et au Sud.

Le point A est l'intersection avec l'axe de l'anticlinal de Merlebach de la droite perpendiculaire à B-C passant par le point B.

Les points B, C, D, E, F sont définis par les coordonnées suivantes:

	System von Vielle Verrerie (Klein-Rosseln) Système de Vieille-Verrerie (Petite-Rosselle)		Système de Gauss-Krüger (Saarbergwerke) System von Gauss-Krüger (Saarbergwerke)	
	Länge Longitude	Breite Latitude	Länge Longitude	Breite Latitude
B.	— 3.597,00	— 2.368,57	+ 25.59.750,00	+ 54.51.160,00
C.	— 2.988,50	— 1.573,25	+ 25.60.350,00	+ 54.51.962,00
D.	— 2.217,01	— 840,04	+ 25.61.113,00	+ 54.52.704,00
E.	— 2.463,97	— 553,71	+ 25.60.862,77	+ 54.52.987,45
F.	— 2.351,77	— 522,69	+ 25.60.974,07	+ 54.53.020,13

(b) während des zweiten Zeitabschnittes auf die Pachtfelder Merlenbach und Cuvelette und Sainte-Fontaine begrenzt durch:

Hangendes des Flözes A in Höhe der 760 m-Sohle im Felde Sainte-Fontaine zwischen der Staatsgrenze und dem Kreutzwaldsprung (faille 9e-11e);

Kreutzwaldsprung (faille 9e-11e);

Hangendes des Flözes A in Höhe der 660 m-Sohle im Felde Sainte-Fontaine zwischen Kreutzwaldsprung (faille 9e-11e) und dem Warndtsprung (faille Saint-Nicolas);

Warndtsprung (faille Saint-Nicolas);

Staatsgrenze im Osten und im Süden.

(c) während des dritten Zeitabschnittes auf das Pachtfeld Merlenbach und Cuvelette, begrenzt durch:

Sattellinie des Merlenbacher Sattels zwischen der Landesgrenze und dem Warndtsprung (faille Saint-Nicolas);

Warndtsprung (faille Saint-Nicolas);
Staatsgrenze im Osten und im Süden.

(2) Nach der Teufe zu sind begrenzt:

(a) das Pachtfeld Sainte-Fontaine durch die 760 m-Sohle;

(b) das Pachtfeld Merlenbach und Cuvelette durch eine Teufe von 140 m unterhalb der 686 m-Sohle.

b. pendant la seconde période, aux champs amodiés de Sainte-Fontaine, Merlebach et Cuvelette, limités par:

— entre la frontière et la faille 9e-11e (faille de Creutzwald), le toit de la veine A à l'étage 760 du champ de Sainte-Fontaine;

— la faille 9e-11e (faille de Creutzwald);

— entre cette faille et la faille Saint-Nicolas (faille du Warndt), le toit de la veine A à l'étage 660 du champ de Sainte-Fontaine;

— la faille Saint-Nicolas (faille du Warndt);

— la frontière à l'Est et au Sud.

c. pendant la troisième période, au champ amodié de Merlebach et Cuvelette, limité par:

— l'axe de l'anticlinal de Merlebach, entre la frontière et la faille Saint-Nicolas (faille du Warndt);

— la faille Saint-Nicolas (faille du Warndt);

— la frontière à l'Est et au Sud.

2. Sont limités en profondeur:

a. le champ de Sainte-Fontaine, à l'étage de 760 mètres,

b. le champ de Merlebach et Cuvelette, à 140 mètres sous l'étage de 686 mètres.

Artikel 4

Mengen

(1) Der Pächter ist berechtigt, folgende Kohlenmengen aus den Pachtfeldern zu gewinnen:

(a) während des ersten Zeitabschnittes bis zu 20 Millionen Tonnen;

(b) während des zweiten und dritten Zeitabschnittes bis zu 46 Millionen Tonnen.

Im Rahmen der Gesamtmenge von 66 Millionen Tonnen darf während des ersten Zeitabschnittes die Menge von 20 Millionen Tonnen um bis zu 10 % überschritten werden. Die Gewinnung aus dem nördlich des Warndtsprunges (faille Saint-Nicolas) gelegenen Pachtfeld wird in jedem Falle auf 12 Millionen Tonnen begrenzt.

Article 4

Tonnages

1. L'amodiataire a le droit d'extraire des champs amodiés les quantités de charbon suivantes:

a. pendant la première période, jusqu'à 20 millions de tonnes;

b. pendant les deuxième et troisième périodes, jusqu'à 46 millions de tonnes.

Dans le cadre de ce total de 66 millions de tonnes, la quantité de 20 millions de tonnes peut être dépassée pendant la première période, à concurrence de 10 %. Dans le champ d'amodiation situé au Nord de la faille Saint-Nicolas (faille du Warndt), l'extraction devra en tout état de cause rester limitée à 12 millions de tonnes.

(2) Die Kohlenmengen sind in verwertbarer Förderung (tonnes nettes) zu berechnen, und zwar nach der am 1. Juli 1956 von den Saarbergwerken angewandten Berechnungsmethode.

2. Les tonnages seront évalués en tonnes nettes (verwertbare Förderung), suivant la méthode de calcul utilisée le 1er juillet 1956 par les Saarbergwerke.

Artikel 5

Vorzeitige Beendigung

In jedem der in Artikel 3 aufgeführten Pachtfelder endet die Verpachtung vorzeitig, sobald die den betreffenden Feldern entsprechenden Höchstmengen erreicht sind oder die Gewinnung endgültig eingestellt wird.

Article 5

Cessation anticipée

Dans chacun des champs définis à l'article 3 ci-dessus, l'amodiation cesse par anticipation dès que les limites de tonnage correspondant à ce champ sont atteintes, ou dès l'arrêt définitif de l'exploitation.

Kapitel II

Bedingungen für den Bergwerksbetrieb

Artikel 6

Unter- und Übertageanlagen

(1) In den Pachtfeldern kann der Pächter nach freiem Ermessen alle für die Gewinnung der Kohle erforderlichen bergmännischen Arbeiten ausführen. Die Förderung der Kohle erfolgt durch die in Frankreich gelegenen Schächte des Pächters.

(2) Der Pächter kann innerhalb der Pachtfeldgrenzen zur Untersuchung der Lagerstätten Bohrungen vornehmen. Er wird keine Einwendungen dagegen erheben, daß die deutsche Bergbehörde die Ergebnisse dieser Bohrungen dem Verpächter mitteilt.

(3) Der Pächter hat für die Errichtung neuer Anlagen folgender Art die vorherige Zustimmung des Verpächters einzuholen:

Schächte,

Zechen- und Lagerplätze,

Siebereien und Wäschen,

Kokereien, Brikettfabriken und Kraftwerke,

Eisenbahn- und Seilbahnanlagen,

Verwaltungsgebäude.

Chapitre II

Conditions d'exploitation

Article 6

Installations du fond et du jour

1. Dans les champs amodiés, l'amodiataire a toute liberté d'exécuter les travaux miniers nécessaires à l'exploitation du charbon. L'extraction aura lieu par les puits de l'amodiataire situés en France.

2. L'amodiataire peut exécuter, à l'intérieur du périmètre amodié, des sondages de reconnaissance des gisements. Il ne formulera aucune opposition à ce que l'administration des mines allemande en communique les résultats au bailleur.

3. L'amodiataire doit obtenir l'accord préalable du bailleur pour construire de nouvelles installations de la nature ci-après:

Puits;

Carreaux et parcs de stockage;

Criblages et lavoirs;

Cokeries, usines d'agglomération et centrales électriques;

Installations ferroviaires et téléphériques;

Immeubles administratifs.

Artikel 7

Arbeiten unter Tage

Der Pächter hat den Abbau unter Beachtung der üblichen technischen und wirtschaftlichen Grundsätze durchzuführen. Er wird dafür sorgen, daß ein den besten anerkannten bergmännischen Regeln entsprechender vollständiger Abbau des Kohlenvorkommens gewährleistet ist. Insbesondere wird er jeden Raubbau vermeiden und auf den späteren Abbau der Lagerstätte durch den Verpächter Rücksicht nehmen. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten über den richtigen Ausnutzungsgrad der Lagerstätte soll auf Grund eines Vergleiches mit den Abbauergebnissen entsprechender Lagerstätten des Verpächters entschieden werden.

Article 7

Travaux du fond

L'amodiataire conduira son exploitation minière en respectant des principes techniques et économiques normaux. Il veillera à ce que l'épuisement des réserves de charbon soit réalisé conformément aux meilleures règles reconnues de l'art des mines. En particulier, il évitera tout gaspillage et tiendra compte de l'exploitation ultérieure du gisement par le bailleur. En cas de contestation sur le taux correct d'exploitation du gisement, on jugera par comparaison avec les résultats de l'exploitation des gisements analogues du bailleur.

Artikel 8

Unterrichtung des Verpächters

(1) Der Pächter wird dem Verpächter innerhalb einer Frist von sechs Monaten vom Tage des Inkrafttretens dieses Pachtvertrags ab die Grundzüge seines Abbauprogramms für die Vertragsdauer bekanntgeben. Er wird ihm weiterhin zu Beginn jedes Jahres einen für das laufende Jahr aufgestellten Abbau- und Zeitplan (plans und planning) über den im deutschen Hoheitsgebiet vorgesehenen Abbau mit Angaben über die Versatzart übermitteln.

Article 8

Information du bailleur

1. L'amodiataire fera connaître au bailleur, dans un délai de six mois à dater du jour d'entrée en vigueur du présent contrat, les lignes générales de son programme d'exploitation pour la durée du contrat. Par la suite il remettra, au début de chaque année pour l'année en cours, un programme (plans et planning) de l'exploitation prévue en territoire allemand, avec indication du mode de remblayage.

(2) Der Pächter wird dem in Artikel 18 vorgesehenen Beauftragten des Verpächters spätestens sechs Monate nach Inkrafttreten dieses Vertrags seine Grubenbilder für das Pachtgebiet übergeben. In der Folgezeit wird er diese Grubenbilder zu Beginn jedes Jahres auf den neuesten Stand bringen.

Artikel 9

Kontrollrechte des Verpächters

(1) Der Pächter wird dem Verpächter für jedes abgelaufene Kalenderjahr eine Aufstellung über die abgebauten Kohlenmengen, aufgeteilt nach den einzelnen Pachtfeldern und Kohlenarten, übermitteln. Er ist verpflichtet, dem Beauftragten des Verpächters alle vorhandenen Unterlagen zur Verfügung zu stellen, welche dieser zur Überprüfung der abgebauten Mengen für notwendig hält. Bei diesen Überprüfungen kann der Beauftragte des Verpächters sich auf dessen Kosten helfen oder vertreten lassen durch Personen, die er benennt und die entweder Angehörige der Bergbehörde oder Betriebsangehörige des Verpächters sind. Jeder Fehler hinsichtlich der abgebauten Mengen ist unverzüglich zu berichtigen.

(2) Der Verpächter hat das Recht, durch seinen Beauftragten nach 48-stündiger Voranmeldung die Arbeiten und die Betriebsanlagen im Pachtgebiet besichtigen und alle ihm notwendig erscheinenden Prüfungen vornehmen und Feststellungen treffen zu lassen. Ein Vertreter des Pächters wird den Beauftragten des Verpächters bei seinen Besichtigungen begleiten.

(3) Der Beauftragte des Verpächters hat das Recht, die Richtigkeit der Grubenbilder auf Kosten des Verpächters durch markscheiderische Messungen in der Grube überprüfen zu lassen. Ebenso kann er jedwede Kohlenprobe aus dem Pachtgebiet zu wissenschaftlichen oder technischen Forschungszwecken auf Kosten des Verpächters entnehmen.

Artikel 10

Bergschäden

(1) Der Pächter haftet für alle Bergschäden und sonstigen Schäden, die durch seinen Abbau in den Pachtfeldern entstehen sollten. Dies gilt auch für die Zeit nach Beendigung des Pachtverhältnisses.

(2) Für den Fall, daß der Verpächter als Bergwerkseigentümer gemäß den Vorschriften des deutschen Rechts für die in Absatz (1) erwähnten Schäden in Anspruch genommen wird, wird ihn der Pächter in voller Höhe freistellen.

(3) Der Verpächter verpflichtet sich, keine durch den Abbau des Pächters verursachten Bergschäden oder sonstigen Schäden ohne vorherige Genehmigung des Pächters anzuerkennen und den Pächter bei den diesbezüglichen Verhandlungen nach Kräften zu unterstützen. Sollte der Verpächter wegen eines durch den Abbau des Pächters entstandenen Schadenersatzanspruchs verklagt werden, so wird er den Prozeß im engsten Einvernehmen mit dem Pächter führen.

(4) Der Verpächter bestimmt, ob und welche vorbeugenden Maßnahmen im deutschen Hoheitsgebiet an der Oberfläche zur Verhütung oder Verringerung von Bergschäden oder sonstigen Schäden zu treffen sind. Er führt diese Maßnahmen durch und konsultiert in allen Fällen den Pächter, der die Kosten nur übernimmt, wenn ihm diese vorbeugenden Maßnahmen gegen die durch seinen eigenen Abbau verursachten Schäden notwendig erscheinen und im Saarland üblich sind. Soweit die während der letzten fünf Jahre der Verpachtung der einzelnen Felder getroffenen Maßnahmen auch zur Verhütung von Schäden infolge des derzeitigen oder künftigen Abbaus des Verpächters dienen können, beteiligt sich der Pächter nur in einem angemessenen Verhältnis an den Kosten.

2. L'amodiataire remettra au délégué du bailleur prévu à l'article 18, au plus tard six mois après l'entrée en vigueur du présent contrat, ses plans de mine dans l'amodiation. Par la suite, il mettra ces plans de mine à jour au début de chaque année.

Article 9

Droit de contrôle du bailleur

1. L'amodiataire présentera au bailleur, pour chaque année civile expirée, un état des tonnages extraits dans les divers champs d'amodiation, par qualités. Il est tenu de mettre à la disposition du délégué du bailleur tous les documents existants que ce dernier jugerait nécessaires pour vérifier les tonnages extraits. Pour ces vérifications, le délégué du bailleur peut se faire seconder ou suppléer, aux frais du bailleur, par des personnes désignées par lui, appartenant soit à l'administration des mines, soit au personnel du bailleur. Toute erreur sur les tonnages extraits sera immédiatement rectifiée.

2. Le bailleur, en la personne de son délégué, a le droit, après un préavis de quarante-huit heures, de visiter les travaux et installations dans le champ d'amodiation, et de procéder à toutes les vérifications et constatations qu'il jugera nécessaires. Un représentant de l'amodiataire accompagnera le délégué du bailleur dans ses visites.

3. Le délégué du bailleur a le droit, aux frais du bailleur, de faire vérifier l'exactitude des plans de mine par des mesures dans la mine. Il peut également, aux frais du bailleur, prélever tout échantillon de charbon du champ d'amodiation à des fins de recherches scientifiques ou techniques.

Article 10

Dégâts miniers

1. L'amodiataire est responsable de tous les dégâts miniers ou autres dégâts qui résulteraient dans les champs amodiés de son exploitation. Cela vaut également après la fin de l'amodiation.

2. Au cas où, conformément au droit allemand, le bailleur serait saisi, en tant que propriétaire de mine, pour des dommages visés au paragraphe 1, l'amodiataire le dégagera intégralement.

3. Le bailleur s'oblige à ne reconnaître les dégâts miniers ou autres dégâts causés par l'exploitation de l'amodiataire, qu'avec l'accord de cet amodiataire, et à soutenir l'amodiataire dans la mesure de ses moyens pour les discussions à ce sujet. Si le bailleur est poursuivi pour une réclamation de dommages causés par l'exploitation de l'amodiataire, il conduira le procès dans l'accord le plus étroit avec l'amodiataire.

4. Le bailleur décide si des mesures et quelles mesures de prévention sont à prendre en surface, en territoire allemand, pour éviter ou diminuer les dégâts miniers ou autres dégâts. Il exécute ces mesures et consulte dans tous les cas l'amodiataire, qui en supporte les frais seulement si ces mesures de prévention lui paraissent nécessaires contre les dégâts causés par sa propre exploitation et sont usuelles en Sarre. Pour autant que les mesures ainsi prises pendant les cinq dernières années de l'amodiation de chacun des champs peuvent également être utiles à la prévention des dégâts résultant de l'exploitation actuelle ou future du bailleur, l'amodiataire ne participe aux frais que pour une part équitable.

Artikel 11

Beistand

Der Verpächter wird den Pächter auf dessen Wunsch beraten, um ihm den Verkehr mit den deutschen Dienststellen in Angelegenheiten des Bergwerksbetriebs zu erleichtern.

Article 11

Assistance

Si l'amodiataire le désire, le bailleur lui accordera ses conseils pour faciliter ses relations avec les services officiels allemands, en ce qui concerne les affaires se rapportant à l'exploitation.

Kapitel III

Beendigung der Verpachtung

Artikel 12

Bergbauliche Überleitungsmaßnahmen

(1) Während der letzten drei Jahre vor Ablauf der Verpachtung der einzelnen Pachtfelder stimmen der Verpächter und der Pächter ihre Abbau- und Zeitpläne (plans und plannings) miteinander ab. Sie einigen sich über die zu treffenden Maßnahmen, damit der Abbau auf französischer Seite ordnungsmäßig auslaufen und sich gegebenenfalls der Abbau auf deutscher Seite reibungslos anschließen kann.

(2) Im Interesse der Grubensicherheit werden die beiden Vertragspartner die miteinander abgestimmten Abbaupläne den beiderseitigen Bergbehörden unterbreiten. Sie verpflichten sich, mit der Durchführung von Arbeiten, die die Arbeiten des anderen Vertragspartners beeinflussen können, nicht zu beginnen, bevor die Zustimmung der zuständigen Bergbehörde vorliegt.

(3) Der Pächter wird den Verpächter auf dessen Wunsch beraten, um den späteren Bergbau des Verpächters zu erleichtern. Auch wird er ihm während der Anlaufzeit jede gewünschte Hilfe gegen Erstattung der Kosten gewähren, soweit sein eigener Bergbau dadurch nicht beeinträchtigt wird.

Artikel 13

Übergang der Pachtfelder

(1) Bei Beendigung der Verpachtung der einzelnen Pachtfelder übergibt der Pächter dem Verpächter alle von ihm gewünschten Grubenräume mit allen ortsfesten Anlagen und Einrichtungen kostenlos und in gutem Zustand. Die ortsfesten Anlagen und Einrichtungen bestehen aus

dem festen und dem beweglichen Ausbau,

den Gleisanlagen,

den Bandförderanlagen einschließlich der Bandgurte,

den Rohranlagen für Wasser, Druckluft und Spülversatz,

den bewehrten elektrischen Kabeln sowie

denjenigen Maschinen und Geräten, die unmittelbar oder mittelbar mit dem Gebirge oder dem Ausbau verbunden sind und in der Regel mindestens sechs Monate an ihrer Stelle verbleiben.

Soweit der Verpächter Grubenräume nicht zu übernehmen wünscht, wird er dies dem Pächter so bald wie möglich, spätestens aber ein Jahr vor dem Ablauf der Verpachtung des betreffenden Pachtfeldes, mitteilen. Aus diesen Grubenräumen darf der Pächter die ortsfesten Anlagen und Einrichtungen entfernen.

(2) Die Vertragspartner werden mindestens eineinhalb Jahre vor Ablauf der Verpachtung der einzelnen Felder nördlich des Warndtsprungs (faille Saint-Nicolas) den Umfang und den Wert des beweglichen betriebszugehörigen Materials in diesen Feldern auf folgender Grundlage ermitteln:

Chapitre III

Achèvement de l'amodiation

Article 12

Mesures de transition pour les travaux miniers

1. Pendant les trois dernières années précédant l'expiration de l'amodiation de chacun des champs amodiés, le bailleur et l'amodiataire conviennent ensemble de leurs programmes d'exploitation (plans et plannings). Ils s'entendent sur les mesures à prendre pour que l'exploitation française puisse s'achever en bon ordre et que s'il y a lieu l'exploitation allemande puisse y faire suite sans heurts.

2. Dans l'intérêt de la sécurité minière, les deux parties soumettront aux deux administrations des mines les programmes d'exploitation convenus conjointement. Elles s'obligent à ne pas commencer l'exécution de travaux qui peuvent influencer les travaux de l'autre partie, avant d'avoir l'accord de l'administration des mines compétente.

3. L'amodiataire accordera au bailleur, à sa demande, ses conseils pour faciliter l'exploitation ultérieure du bailleur. Pendant la période de mise en marche, il lui accordera également l'aide souhaitée, contre remboursement des frais, dans la mesure où sa propre exploitation n'en est pas gênée.

Article 13

Transfert des champs amodiés

1. A la fin de l'amodiation de chacun des champs amodiés, l'amodiataire remet gratuitement au bailleur, en bon état et avec leurs installations et équipements fixes, tous les travaux miniers que celui-ci désire reprendre. Les installations et équipements fixes consistent en:

— le soutènement fixe et mobile;

— les voies ferrées;

— les installations de transport par bandes, y compris les courroies transporteuses;

— les installations de tuyauteries pour l'eau, l'air comprimé et le remblai hydraulique;

— les câbles électriques armés;

ainsi que:

— ceux des machines ou appareils qui sont directement ou indirectement liés au terrain ou au soutènement et qui restent normalement en place au moins six mois.

Dans la mesure où le bailleur ne désire pas reprendre certains travaux miniers, il en fera part à l'amodiataire dès que possible, et au plus tard un an avant l'expiration de l'amodiation du champ intéressé. L'amodiataire peut évacuer les installations et équipements fixes de ces travaux miniers.

2. Un an et demi au moins avant l'expiration de l'amodiation de chacun des champs situés au Nord de la faille Saint-Nicolas (faille du Warndt), les parties détermineront la consistance et la valeur du matériel mobile affecté à l'exploitation dans ces champs sur les bases suivantes:

(a) Das bewegliche Material besteht aus

den Maschinen, Werkzeugen und Geräten für die Gewinnung und Förderung der Kohle bis zum Ort ihrer Verladung in die Förderwagen oder bis zur Grenze der Pachtfelder,

den elektrischen Geräten, Pumpen, Lutten und sonstigen Bewetterungseinrichtungen, die in der Regel in diesen Feldern vorhanden sind,

den Lokomotiven und Förderwagen, wobei eine anteilmäßige Aufteilung entsprechend der Förderung aus den einzelnen Pachtfeldern und den übrigen Feldesteilen der betreffenden Grube vorzunehmen ist, falls eine andere Ermittlung ihrer Zahl nicht möglich ist.

(b) Der Umfang des betriebszugehörigen Materials ist so zu bemessen, daß er eine Aufrechterhaltung der Förderung in solcher Höhe ermöglicht, wie sie im Durchschnitt während der letzten drei Jahre erreicht wurde, die eineinhalb Jahre vor Ablauf der Verpachtung der einzelnen Felder enden.

(c) Als Wert des Materials gilt die Hälfte des Neuwertes.

(3) Der gemäß Absatz (2) ermittelte Wert wird dem Verpächter gutgeschrieben. Im Rahmen dieser Gutschrift kann der Verpächter von dem Pächter zu im Einzelfall zu vereinbarenden Preisen das ihm erwünschte, in diesen Pachtfeldern befindliche betriebszugehörige bewegliche Material erwerben. Die Auflösung des Kontos erfolgt gleichzeitig mit der Vergütung des halben Wertes der Schachtanlage Saint-Charles IV spätestens am 1. Januar 1962.

(4) Das bewegliche Material, das der Verpächter nicht erwirbt, kann der Pächter entfernen.

a. le matériel mobile consiste en:

— les machines, outils et appareils pour l'extraction et le transport du charbon jusqu'à son point de chargement en berlines ou jusqu'à la limite du champ amodié;

— les appareils électriques, pompes, ventilateurs, canars et autres installations d'aérage qui sont normalement situés dans ces champs;

— les locomotives et les berlines, en procédant à une répartition proportionnelle correspondant à l'extraction de chacun des champs amodiés et des autres parties de champs du siège intéressé, au cas où une autre détermination de leur nombre n'est pas possible.

b. la consistance du matériel affect» à l'exploitation doit être évaluée de façon à permettre le maintien de l'extraction au niveau qu'elle aura atteint en moyenne pendant les trois dernières années qui expirent un an et demi avant l'expiration de l'amodiation de chacun des champs,

c. on prend comme valeur du matériel la moitié de la valeur à l'état neuf.

3. La valeur déterminée conformément au paragraphe 2 ci-dessus est portée au crédit du bailleur. Dans la limite de ce crédit le bailleur peut acquérir de l'amodiataire, à prix débattus cas par cas, ce qu'il désire du matériel mobile affecté à l'exploitation et se trouvant dans ces champs. L'apurement du compte a lieu en même temps que le paiement de la moitié de la valeur du puits Saint-Charles IV, au plus tard le 1er janvier 1962.

4. L'amodiataire peut évacuer le matériel mobile que le bailleur n'acquiert pas.

Artikel 14

Schachtanlage Saint-Charles IV

(1) Am 1. Januar 1962 übergibt der Pächter dem Verpächter die Schachtanlage Saint-Charles IV. Diese umfaßt folgende Anlagen und Einrichtungen:

(a) den Schacht selbst und die anschließenden Grubenräume einschließlich der zugehörigen Ausrüstung,

(b) alle zum ordnungsmäßigen Betrieb notwendigen Tagesanlagen einschließlich des Steinbruches für die Gewinnung von Spülversatzgut und einschließlich der Einrichtungen für das Herabspannen des Betriebsstromes der Schachtanlage, jedoch ausschließlich der Hochspannungsanlagen, die der Durchleitung von Strom dienen.

(2) Gegen Übergabe der Schachtanlage wird der Verpächter dem Pächter den halben Buchwert der Anlagen und Einrichtungen vergüten. Dieser Buchwert ist auf den Zeitpunkt der Übergabe zu errechnen nach den tatsächlich entstandenen Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich angemessener Abschreibungen, und zwar unter Anwendung der amtlichen französischen Aufwertungskoeffizienten für Bilanzen. Die Verbindungsquerschläge werden dabei nur bis zu den Richtstrecken und nur bis zur Höchstlänge von je 500 Metern berücksichtigt.

(3) Pächter und Verpächter werden sich rechtzeitig bemühen, den Wert der Anlagen und Einrichtungen zu ermitteln. Falls sechs Monate vor dem Zeitpunkt, zu dem die Anlagen übergeben werden sollen, eine Verständigung über die zu entrichtende Vergütung nicht erzielt wird, wird der Wert im Schiedsverfahren festgelegt.

Article 14

Puits Saint-Charles IV

1. Le 1er janvier 1962, l'amodiataire remet au bailleur le puits Saint-Charles IV. Celui-ci comprend les installations et équipements suivants:

a. le puits proprement dit et les travaux miniers y attenants, y compris l'équipement correspondant;

b. toutes les installations du jour nécessaires à son fonctionnement normal, y compris la carrière d'extraction du matériau de remblayage hydraulique et y compris les installations de transformation produisant le courant utilisé par l'exploitation, mais toutefois à l'exclusion des installations à haute tension qui servent au transit de courant.

2. Contre la remise du puits, le bailleur paiera à l'amodiataire la moitié de la valeur comptable des installations et équipements. Cette valeur comptable doit être calculée à la date de la remise d'après les coûts de réalisation réellement intervenus sous déduction d'amortissements convenables, et cela, en appliquant les coefficients de réévaluation officiels français pour les bilans. Les travers-bancs de liaison ne seront pris en compte que jusqu'aux Richtstrecken, et jusqu'à une longueur maxima de 500 mètres chacun.

3. L'amodiataire et le bailleur s'efforceront en temps utile de déterminer la valeur des installations et équipements. Au cas où un accord sur le montant à payer ne serait pas atteint six mois avant le moment où les installations doivent être remises, cette valeur sera fixée par arbitrage.

Artikel 15

Entfernung von Material und Aufgabe von Grubenräumen

(1) Um das Material, das der Verpächter nicht zu übernehmen wünscht, auch nach Ablauf der Verpachtung der einzelnen Pachtfelder entfernen zu können, werden Pächter und Verpächter hierfür angemessene Fristen vereinbaren. Während dieser Fristen verbleibt dem Pächter das ungehinderte Zugangsrecht zu den betreffenden Grubenräumen.

(2) Diejenigen Grubenräume, die der Verpächter nicht gemäß Artikel 13 Absatz (1) zu übernehmen wünscht, hat der Pächter auf seine Kosten innerhalb zu vereinbarender Fristen nach bergtechnischen Regeln von den übrigen Grubenräumen abzuschließen oder zu versetzen, sofern die Bergbehörde dies für notwendig hält.

Article 15

Évacuation du matériel et abandon des travaux

1. Afin de permettre, même après l'expiration de l'amodiation de chacun des champs amodiés, l'évacuation du matériel que le bailleur ne désire pas reprendre, l'amodiataire et le bailleur conviendront de délais convenables. Pendant ces délais, l'amodiataire conserve le libre droit d'accès aux travaux où se trouve ce matériel.

2. Ceux des travaux que le bailleur ne désire pas reprendre (selon le paragraphe 1 de l'article 13), doivent être, dans la mesure où l'administration des mines le juge nécessaire, isolés des autres travaux ou remblayés conformément aux règles de l'art des mines, par l'amodiataire, à ses frais, pendant des délais à convenir.

Artikel 16

Arbeiten für den Verpächter

(1) Während der letzten fünf Jahre vor Ablauf der Verpachtung der einzelnen Pachtfelder wird der Pächter, soweit es ohne Schädigung seiner eigenen Förderung irgend möglich ist, diejenigen Arbeiten ausführen, die der Verpächter zur Durchführung seines späteren eigenen Abbaus für notwendig hält, oder dem Verpächter die Durchführung dieser Arbeiten gestatten. Das gleiche gilt für die Aufrechterhaltung von Grubenräumen des Pächters, die dieser nicht mehr benötigt und die der Verpächter später zu benutzen wünscht, und zwar auch nach Ablauf der Verpachtung der einzelnen Pachtfelder.

(2) Die Kosten für die Durchführung dieser Arbeiten trägt in jedem Fall der Verpächter.

Article 16

Travaux pour le bailleur

1. Pendant les cinq dernières années précédant l'expiration de l'amodiation de chacun des champs amodiés, l'amodiataire, dans toute la mesure possible sans porter préjudice à sa propre extraction, exécutera les travaux que le bailleur juge nécessaires pour la conduite de sa propre exploitation ultérieure, ou permettra au bailleur d'exécuter ces travaux. Ces mêmes dispositions sont valables pour le maintien en état de travaux de l'amodiataire, dont il n'a plus besoin et que le bailleur désire utiliser ultérieurement, et cela même après l'expiration de l'amodiation de chacun des champs amodiés.

2. Dans tous les cas, le bailleur supporte les frais d'exécution de ces travaux.

Kapitel IV

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 17

Pachtzins

Für den Pachtzins gilt die Regelung des Artikels 82 Absatz (2) des Vertrags zur Regelung der Saarfrage.

Artikel 18

Beauftragte

Um die Durchführung dieses Pachtvertrags zu erleichtern, werden der Verpächter und der Pächter je einen Beauftragten aus den Reihen ihrer Betriebsangehörigen bestellen.

Artikel 19

Schiedsverfahren

(1) Jede Streitigkeit, die zwischen den Vertragspartnern über die Anwendung dieses Pachtvertrags entsteht und die nicht auf gütliche Weise geregelt wird, kann einem Schiedsverfahren unterworfen werden. Das von einer der Parteien beantragte Schiedsverfahren ist obligatorisch, wenn die Streitigkeit technischer Art ist, insbesondere wenn sie die Anwendung der Artikel 3, 4 Absatz (2), 5, 6, 7, 10 Absatz (4), 12, 13, 14 Absatz (1), 15 und 16 dieses Pachtvertrags betrifft.

(2) Von Fall zu Fall wird eine Schiedskommission aus drei Mitgliedern gebildet. Jede Partei bestellt ein Mitglied und gibt dies der anderen Partei bekannt. Hat eine Partei innerhalb von fünfzehn Tagen nach Aufforderung von seiten der anderen Partei die Bestellung nicht vorgenommen, so kann diese letztere die Hohe Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl bitten,

Chapitre IV

Clauses Générales

Article 17

Redevance d'amodiation

Le règlement de la redevance d'amodiation est fixé par le paragraphe 2 de l'article 82 du Traité sur le règlement de la question sarroise.

Article 18

Délégués

Pour faciliter l'exécution du présent contrat, le bailleur et l'amodiataire désigneront chacun un délégué appartenant à leur propre personnel.

Article 19

Arbitrage

1. Toute contestation survenant entre les parties au sujet de l'application du présent contrat, et qui n'est pas réglée à l'amiable, peut être soumise à l'arbitrage. Cet arbitrage est obligatoire, à la demande d'une des parties, si la contestation est de nature technique, et notamment concerne l'application des articles 3, 4 § 2, 5, 6, 7, 10 § 4, 12, 13, 14 § 1, 15 et 16 du présent contrat.

2. Il sera créé, dans chaque cas, une commission arbitrale de trois membres. Chaque partie désigne un membre et en informe l'autre partie. Si une partie n'a pas procédé à cette désignation dans un délai de quinze jours après y avoir été invitée par l'autre partie, cette dernière peut demander à la Haute Autorité de la Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier de désigner ce membre.

das betreffende Mitglied zu bestellen. Die beiden Mitglieder bestimmen gemeinschaftlich das dritte Mitglied, das den Vorsitz der Schiedskommission übernimmt; es darf weder die deutsche noch die französische Staatsangehörigkeit besitzen. Wenn sie sich innerhalb eines Monats nach ihrer Ernennung nicht einigen können, so werden beide Parteien die Hohe Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl bitten, das dritte Mitglied zu bestellen.

(3) Beide Parteien verpflichten sich, den Schiedsspruch, gegen den es kein Rechtsmittel gibt, anzuerkennen und durchzuführen.

(4) Die Kosten des Schiedsverfahrens werden von den Parteien je zur Hälfte getragen.

Les deux membres désignent en commun le tiers-membre, qui prend la présidence de la commission arbitrale ; il ne peut être de nationalité ni française ni allemande. S'ils ne peuvent se mettre d'accord dans un délai d'un mois à partir de leur nomination, les deux parties demanderont à la Haute Autorité de la Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier de désigner ce tiers-membre.

3. Les deux parties s'engagent à accepter et à exécuter la décision arbitrale, qui est sans recours.

4. Les frais de l'arbitrage sont partagés par moitié entre les deux parties.

Artikel 20

Kosten

Sämtliche diesen Pachtvertrag betreffenden Kosten, die sich aus dem deutschen Recht ergeben, gehen zu Lasten des Verpächters. Diejenigen, die sich aus dem französischen Recht ergeben, gehen zu Lasten des Pächters.

Article 20

Frais

Tous les frais afférents au présent contrat qui résultent du droit allemand sont à la charge du bailleur. Ceux qui résultent du droit français sont à la charge de l'amodiataire.

Artikel 21

Abänderung des Pachtvertrags

Dieser Pachtvertrag kann erforderlichenfalls durch Vereinbarung beider Parteien mit Zustimmung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Französischen Republik geändert werden.

Article 21

Modification du contrat

Le présent contrat peut, en cas de besoin, être modifié d'un commun accord entre les deux parties, sous réserve de l'approbation du Gouvernement de la République Française et du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne.

Artikel 22

Gültigkeit der Texte und Anwendung des Pachtvertrags

Bei Zweifeln über den Wortlaut dieses Pachtvertrages sind der deutsche und der französische Text nebeneinander maßgebend. Für die Auslegung und Anwendung gilt das deutsche Recht.

Article 22

Validité des textes et application du contrat

En cas de doute sur le texte du présent contrat, les deux textes font foi conjointement. Pour l'interprétation et l'application, le droit allemand s'applique.

Artikel 23

Ausfertigungen

Dieser Pachtvertrag wird in vier Ausfertigungen unterzeichnet, davon zwei in deutscher und zwei in französischer Sprache. Jeder Vertragspartner erhält eine Ausfertigung in jeder Sprache.

Article 23

Exemplaires

Le présent contrat est signé en quatre exemplaires, dont deux en français et deux en allemand. Chacune des parties reçoit un exemplaire en chacune des langues.

ANLAGE 26
ANNEXE 26

Überwachung des Abbaus im verpachteten Warndt-Gebiet

Surveillance de l'exploitation de l'amodiation du Warndt

Artikel 1

(1) Sämtliche Grubenbaue, die von den französischen Bergwerken unter deutschem Hoheitsgebiet aufgefahren werden, unterstehen der Aufsicht der französischen Bergbehörde.

(2) Für diese gelten die einschlägigen französischen Rechts- und Verwaltungsvorschriften, insbesondere diejenigen über die Bergpolizei, den Arbeitsschutz und das Tarifrecht.

Article 1

1. L'ensemble des travaux miniers du fond, qui sont conduits par les mines françaises sous le territoire allemand, est soumis à la surveillance de l'administration des mines française.

2. Y sont applicables les lois et prescriptions de caractère réglementaire et administratif françaises, notamment en ce qui concerne la police des mines et les conditions de travail et de salaire du personnel (Arbeitsschutz- und Tarifrecht).

Artikel 2

(1) Die Schächte, die von diesen Grubenbauen auf deutschem Hoheitsgebiet zu Tage ausgehen sowie die dazu gehörenden Tagesanlagen unterstehen der Aufsicht der deutschen Bergbehörde.

(2) Für diese gelten auf dem Gebiet der Bergpolizei die deutschen Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Im Interesse einer einheitlichen Regelung im ganzen Abbaugebiet der französischen Bergwerke sollen diese Vorschriften soweit wie möglich den einschlägigen französischen Vorschriften entsprechen. Die beiden Regierungen, die besonders die Zweckmäßigkeit einheitlicher Anweisungen für die Belegschaft des gesamten Abbaugebietes und der Beibehaltung der vorhandenen Anlagen anerkennen, kommen überein, daß die deutsche Bergbehörde, wenn sie Vorschriften erlassen möchte, die von den in Frankreich angewendeten verschieden sind — abgesehen von Dringlichkeitsfällen — unter diesem Gesichtspunkt mit der französischen Bergbehörde Verbindung aufnimmt, bevor sie eine Entscheidung trifft.

(3) Für die in Absatz (1) aufgeführten Schächte und Anlagen gelten gleichermaßen die deutschen Rechts- und Verwaltungsvorschriften hinsichtlich der Sprengstofflager, der Dampfkessel und der Druckgefäße, die der Druckgasverordnung unterliegen.

(4) Das Arbeitsschutz- und Tarifrecht für die Belegschaft in diesen Schächten und Anlagen ist das gleiche wie dasjenige, das für das gesamte Abbaugebiet der französischen Bergwerke gilt.

Article 2

1. Les puits par lesquels ces travaux miniers débouchent au jour en territoire allemand, ainsi que les installations de surface attenantes à ces puits, sont soumis à la surveillance de l'administration des mines allemande.

2. Y sont applicables, en matière de police des mines, les lois et prescriptions de caractère réglementaire et administratif allemandes. Dans l'intérêt d'une uniformité de réglementation dans l'ensemble de l'exploitation des mines françaises, ces prescriptions devront être dans toute la mesure du possible calquées sur les prescriptions françaises correspondantes. Reconnaissant particulièrement l'opportunité d'appliquer au personnel des consignes uniformes dans l'ensemble de l'exploitation et de maintenir en service les installations existantes, les deux Gouvernements conviennent que, lorsque l'administration des mines allemande envisagera d'édicter des prescriptions différentes de celles qui sont appliquées en France, elle se mettra en rapport à ce sujet sauf cas d'urgence, avec l'administration des mines française avant de prendre sa décision.

3. Y sont également applicables les lois et prescriptions de caractère réglementaire et administratif allemandes concernant les dépôts d'explosifs, les chaudières à vapeur et les appareils à pression de gaz soumis à l'ordonnance allemande les concernant (Druckgasverordnung).

4. Les conditions de travail et de salaire (Arbeitsschutz- und Tarifrecht) du personnel employé dans ces puits et installations sont les mêmes que celles appliquées dans l'ensemble de l'exploitation des mines françaises.

Artikel 3

(1) Die genaue Abgrenzung der Zuständigkeit an den Füllörtern unter Tage ist folgende: Die deutsche Zuständigkeit erstreckt sich auf die Ausrüstung der Schächte einschließlich der Signalanlagen, der Schachttore an den Füllörtern und der Schwenkbühnen an diesen Füllörtern;

Article 3

1. La délimitation précise de la compétence aux recettes du fond est la suivante:

— le domaine de compétence allemande comprend l'équipement des puits jusqu'aux installations de signalisation, aux barrières des puits des recettes du fond et aux planchers mobiles de ces recettes inclusivement;

Die französische Zuständigkeit erstreckt sich auf die Grubenbaue, die von den Schächten ausgehen sowie auf deren Förder- und sonstigen Einrichtungen.

(2) Im Zweifelsfalle wird die genaue Abgrenzung an Ort und Stelle durch die deutsche und die französische Bergbehörde festgelegt werden.

— le domaine de compétence française comprend les galeries débouchant aux puits et leurs installations de roulage ou autres inclusivement.

2. Au cas où subsisterait une indétermination, la délimitation précise sera fixée, sur place, par les administrations des mines française et allemande.

Artikel 4

(1) Die französische Bergbehörde händigt der deutschen Bergbehörde innerhalb von sechs Monaten nach dem Inkrafttreten des Vertrags unentgeltlich Grubenbilder derjenigen französischen Bergwerke aus, die unter deutschem Hoheitsgebiet abbauen. Auf diesen Grubenbildern müssen die Grubenbaue unter deutschem Hoheitsgebiet und die benachbarten Grubenbaue unter französischem Hoheitsgebiet bis zu einer Entfernung von 200 Metern von der Staatsgrenze angegeben sein.

(2) Die französische Bergbehörde bringt diese Grubenbilder zu Beginn jedes Jahres unentgeltlich auf den neuesten Stand. Zu diesem Zweck händigt die deutsche Bergbehörde die Grubenbilder der französischen Bergbehörde wieder aus.

Article 4

1. L'administration des mines française remet gratuitement à l'administration des mines allemande, dans un délai de six mois après l'entrée en vigueur du Traité, les plans de mine des mines françaises qui exploitent sous le territoire allemand. Sur ces plans doivent figurer les travaux miniers situés sous le territoire allemand et les travaux voisins sous le territoire français jusqu'à une distance de 200 mètres de la frontière.

2. L'administration des mines française met à jour ces plans, gratuitement, au début de chaque année. A cet effet, l'administration des mines allemande les remet à l'administration des mines françaises.

Artikel 5

(1) Die deutsche Bergbehörde händigt der französischen Bergbehörde innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten des Vertrags unentgeltlich Grubenbilder aus, auf denen die auf deutscher Seite der Pachtfeldgrenze gelegenene Grubenbaue bis zu einer Entfernung von 200 Metern von dieser Grenze aus dargestellt sind.

(2) Die deutsche Bergbehörde bringt diese Grubenbilder zu Beginn jedes Jahres unentgeltlich auf den neuesten Stand. Zu diesem Zweck händigt die französische Bergbehörde die Grubenbilder der deutschen Bergbehörde wieder aus.

Article 5

1. L'administration des mines allemande remet gratuitement à l'administration des mines française, dans un délai de six mois après l'entrée en vigueur du Traité, des plans de mine où figurent les travaux miniers situés du côte allemand près de la limite d'amodiation jusqu'à une distance de 200 mètres de cette limite.

2. L'administration des mines allemande met à jour ces plans, gratuitement, au début de chaque année. A cet effet, l'administration des mines française les remet à l'administration des mines allemande.

Artikel 6

(1) In rechtlicher Hinsicht unterliegen die Auswirkungen, die sich über Tage aus dem Abbau unter Tage ergeben, dem Recht und der Gerichtsbarkeit des Staates, auf dessen Gebiet diese Auswirkungen über Tage in Erscheinung treten. Dies gilt insbesondere für den Ersatz von Schäden aller Art, sowohl Personen- wie Sachschäden, die sich über Tage aus dem Abbau unter Tage ergeben.

(2) Die deutsche Bergbehörde ist berechtigt, die Grubenbilder durch Dritte einsehen zu lassen, soweit diese nach deutschem Recht einen Anspruch darauf haben und die Grubenbaue unter deutschem Hoheitsgebiet liegen.

Article 6

1. Les effets juridiques résultant en surface de l'exploitation du fond sont régis par le droit et peuvent être jugés par les tribunaux de l'État sur le territoire duquel ces effets se produisent en surface. Il en est en particulier ainsi pour la réparation des dommages de toute nature, personnels ou matériels, résultant en surface de l'exploitation du fond.

2. L'administration des mines allemande est habilitée à laisser consulter les plans de mine par des tiers, en ce qui concerne les travaux miniers situés sous le territoire allemand, et dans la mesure où ces tiers peuvent exiger cette consultation d'après le droit allemand.

Artikel 7

(1) Die französische Bergbehörde erteilt der deutschen Bergbehörde auf deren Wunsch alle Auskünfte, die notwendig sind, um sie über diejenigen Maßnahmen zu unterrichten, die bei den unter deutschem Hoheitsgebiet durchgeführten bergmännischen Arbeiten zum Schutz der Oberfläche im Interesse der persönlichen Sicherheit und des öffentlichen Verkehrs getroffen sind.

(2) Zu diesem Zweck behändigt die französische Bergbehörde der deutschen Bergbehörde innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten des Vertrags, und in der Folgezeit zu Beginn jedes Jahres, für das laufende Jahr ein Programm (plans und planning) über den vorgesehenen Abbau unter deutschem Hoheitsgebiet, unter Angabe der Art des Bergversatzes.

(3) Die Vertreter der deutschen Bergbehörde werden die Möglichkeit erhalten, nach 48-stündiger Voranmeldung diese Informationen durch Besichtigung der Arbeiten und

Article 7

1. L'administration des mines française communique sur sa demande à l'administration des mines allemande tous les renseignements qui sont nécessaires pour l'informer sur les mesures prises dans les travaux miniers menés sous le territoire allemand, pour la protection de la surface dans l'intérêt de la sécurité des personnes et de la circulation publique.

2. A cet effet, l'administration des mines française remet à l'administration des mines allemande, dans un délai de six mois après l'entrée en vigueur du Traité, et par la suite au début de chaque année, pour l'année en cours, un programme (plans et planning) de l'exploitation prévue sous le territoire allemand, avec indication du mode de remblayage.

3. Les représentants de l'administration des mines allemande auront, après préavis de quarante-huit heures, la possibilité de compléter ces informations en visitant les

Betriebsanlagen im Warndt-Pachtgebiet zu ergänzen; ein Vertreter der französischen Bergbehörde wird sie dabei begleiten.

Artikel 8

Beim Abbau unter Anlagen auf deutschem Hoheitsgebiet, die im öffentlichen Interesse zu schützen sind (Eisenbahnen, Straßen, Wasserläufe, Gas- und Wasserleitungen usw.), sind die in der Bundesrepublik Deutschland üblichen Maßnahmen zum Schutze dieser Anlagen zu beachten. Falls die deutsche Bergbehörde darüber hinaus besondere Maßnahmen im Interesse des Schutzes der Oberfläche oder der persönlichen Sicherheit für erforderlich hält, verständigt sie hiervon die französische Bergbehörde. In dem Maße, in dem hierüber Einvernehmen zwischen den beiden Behörden erzielt wird, wird die französische Bergbehörde ihren Einfluß dahin geltend machen, daß die gemeinsam festgelegten Maßnahmen durchgeführt werden.

Artikel 9

Die deutsche Bergbehörde erteilt der französischen Bergbehörde auf deren Wunsch alle erforderlichen Auskünfte, um sie über die Auswirkungen zu unterrichten, die sich über Tage aus dem Abbau der französischen Bergwerke unter deutschem Hoheitsgebiet ergeben.

Artikel 10

Vorbehaltlich der Bestimmungen des Artikels 6 Absatz (1) werden alle unter Tage im Zuständigkeitsbereich der französichen Behörde, der in Artikel 1 und 3 festgelegt ist, begangenen Handlungen oder Unterlassungen hinsichtlich ihrer zivil- und strafrechtlichen Folgen so behandelt, als ob sie auf dem französischen Hoheitsgebiet geschehen wären.

Artikel 11

(1) Die Durchführung dieser Anlage wird, soweit erforderlich, durch Vereinbarung zwischen dem Oberbergamt Saarbrücken und dem »Service des mines de Metz« geregelt.

(2) Das Oberbergamt Saarbrücken übersendet dem »Service des mines de Metz« Abschriften aller an die französischen Bergwerke gerichteten Schreiben. Der »Service des mines de Metz« übersendet dem Oberbergamt Saarbrücken Abschriften aller an die französischen Bergwerke gerichteten Schreiben, soweit sie den Schutz der Oberfläche oder Arbeiten unter Tage in unmittelbarer Nähe der Schächte betreffen.

travaux et installations de l'amodiation du Warndt en compagnie d'un représentant de l'administration des mines française.

Article 8

Pour l'exploitation sous les installations situées en territoire allemand, qui sont à protéger dans l'intérêt public (chemin de fer, routes, cours d'eau, conduites de gaz et d'eau, etc.), devront être respectées les mesures usuelles en République Fédérale d'Allemagne pour la protection de ces installations. Au cas où, en sus de ce qui précède, l'administration des mines allemande considérerait comme indispensables des mesures spéciales dans l'intérêt de la protection de la surface et de la sécurité des personnes, elle en avise l'administration des mines française. Dans la mesure où l'accord à ce sujet se fait entre les deux administrations, l'administration des mines françaises usera de son influence pour faire executer les mesures arrêtées en commun.

Article 9

L'administration des mines allemande communique sur sa demande, à l'administration des mines française toutes les informations indispensables pour la renseigner sur les effets résultant en surface de l'exploitation des mines françaises sous le territoire allemand.

Article 10

Sous réserve des dispositions de l'article 6, § 1 de la présente annexe, toutes actions ou omissions survenues au fond dans le domaine de compétence de l'administration des mines française, précisé aux articles 1 et 3 ci-dessus, sont réputées être survenues sur le territoire français en ce qui concerne leurs conséquences en droit civil et en droit pénal.

Article 11

1. Les modalités d'application de la présente annexe seront, si nécessaire, réglées par accord entre l'Oberbergamt de Sarrebruck et le service des mines de Metz.

2. L'Oberbergamt de Sarrebruck adresse au service des mines de Metz copie de toute la correspondance qu'il envoie aux mines françaises. Le service des mines de Metz adresse à l'Oberbergamt de Sarrebruck copie de la correspondance qu'il envoie aux mines françaises dans la mesure où elle concerne la protection de la surface ou les travaux du fond situés à proximité immédiate des puits.

ANLAGE 27
ANNEXE 27

Bestimmungen über die Kohlenlieferungen gemäß Artikel 81 des Vertrags

Dispositions concernant les livraisons de charbon prévues à l'article 81 du Traité

Artikel 1

Die in Artikel 81 des Vertrags vorgesehene Lieferung der Jahresmenge von 1.200.000 Tonnen Kohle soll unter Berücksichtigung der Transportverhältnisse in monatlich möglichst gleichmäßigen Teilmengen bewirkt werden. Zur Erreichung dieses Zwecks sollen für jedes Vierteljahr im voraus mindestens einen Monat vor Beginn desVierteljahres Lieferprogramme zwischen dem neuen Rechtsträger der Steinkohlenbergwerke im Saarland und den Houillères du Bassin de Lorraine vereinbart werden.

Artikel 2

(1) Die Transportkosten ab Liefergrube werden von den in Artikel 81 Absatz (1) des Vertrags bezeichneten Empfängern der Lieferungen getragen.

(2) Zur Erfüllung der in Artikel 81 Absatz (2) des Vertrags vorgesehenen Entschädigungsleistung können die Houillères du Bassin de Lorraine jedoch ausschließlich für ihren eigenen Gebrauch Lieferungen zu den Listenpreisen und anderen Bedingungen der Liefergrube frei Eisenbahnstation Beningen verlangen; diese Lieferungen dürfen 17,5 v.H. der vierteljährlichen Lieferungen nicht überschreiten.

Artikel 3

(1) Arten und Sorten der zu liefernden Kohle richten sich nach den tatsächlich im Felde Vuillemin geförderten Kohlen.

(2) Zum Zwecke der Zusammensetzung der ersten Lieferungen können die Ergebnisse eines Referenzjahres oder das Mittel mehrerer Jahre zugrunde gelegt werden. Sobald nach einer Anlaufperiode der Förderung der neue Rechtsträger der Steinkohlenbergwerke im Saarland das Feld Vuillemin wenigstens zwei Jahre lang abgebaut hat, wird auf Verlangen einer der Parteien eine Neuverteilung der Arten und Sorten gemäß den erzielten Ergebnissen vorgenommen. Derartige Überprüfungen werden unter denselben Bedingungen alle zwei Jahre vorgenommen.

Artikel 4

Der Verkaufspreis der zu liefernden Kohle und die sonstigen Verkaufsbedingungen richten sich unbeschadet des vorstehenden Artikels 2 nach den allgemeinen Bedingungen der Liefergruben, die von diesen bei der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl niedergelegt sind.

Artikel 5

Der neue Rechtsträger der Steinkohlenbergwerke im Saarland und die Houillères du Bassin de Lorraine können zu dieser Anlage ergänzende oder abweichende Vereinbarungen treffen.

Article 1

La livraison annuelle de 1.200.000 tonnes de charbon prévue à l'article 81 du Traité doit être, autant que possible, et compte tenu des sujétions de transport, effectuée par mensualités égales. A cet effet, un programme trimestriel sera établi entre le nouvel ayant droit des mines de la Sarre et les Houillères du Bassin de Lorraine, au moins un mois avant chaque trimestre calendaire.

Article 2

1. Les frais de transport à partir de la mine qui fait les livraisons seront supportés par les destinataires de ces livraisons visés au paragraphe 1 de l'article 81 du Traité.

2. Pour l'indemnisation prévue au paragraphe 2 de l'article 81 du Traité, les Houillères du Bassin de Lorraine pourront toutefois demander, exclusivement pour leur consommation propre, des tonnages à livrer franco gare de Bening aux prix et autres conditions des barèmes de la mine qui fait les livraisons; celles-ci ne pourront dépasser 17,5 % des tonnages trimestriels.

Article 3

1. Les qualités et sortes de charbons à livrer sont déterminées d'après le charbon réellement extrait dans le champ de Vuillemin.

2. Pour la composition des premières livraisons, on pourra se baser sur les résultats d'une année de référence ou sur la moyenne de plusieurs années. Après la période de mise en train de l'exploitation, lorsque le nouvel ayant droit des mines de la Sarre aura exploité le champ de Vuillemin pendant deux ans au moins, une nouvelle répartition des qualités et des sortes sera faite à la demande d'une des parties d'après les résultats obtenus. De telles révisions seront faites dans les mêmes conditions tous les deux ans.

Article 4

Pour les livraisons de charbon prévues à la présente annexe, et sous réserve des dispositions de l'article 2 ci-dessus, le prix de vente et les autres conditions de vente sont définis d'après des conditions générales déposées auprès de la Haute Autorité de la Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier par les mines qui font les livraisons.

Article 5

Le nouvel ayant droit des mines de la Sarre et les Houillères du Bassin de Lorraine pourront, d'un commun accord, compléter ou modifier les dispositions de la présente annexe.

ANLAGE 28
ANNEXE 28

Kohlenabsatz

Vente du charbon

Artikel 1

Bei der Aufteilung der gemäß Artikel 83 des Vertrags zugesicherten Kohlenmenge ist der Zusammensetzung der saarländischen Förderung nach den verschiedenen Arten und Sorten Rechnung zu tragen. Die für die Verkokung in Frankreich bestimmte Kohlenmenge wird jedoch folgendermaßen festgesetzt:

(a) Bei einer Förderung der Steinkohlenbergwerke im Saarland in gleicher Höhe wie in der Zeit vom 1. Juli 1955 bis 30. Juni 1956 wird die oben aufgeführte Kohlenmenge gleich hoch sein wie die Menge Kokskohlen, die Frankreich während dieses Zeitabschnitts erhalten hat. Kokskohle in diesem Sinne sind alle für die Verkokung geeigneten Sorten.

(b) Falls sich die vom Saarland geförderten Kohlenmengen von für die Verkokung geeigneten Kohlenarten ändern sollten, wird sich diese Änderung im gleichen Verhältnis auf die Lieferungen an Frankreich und auf die Lieferungen an das Saarland auswirken.

(c) In dem Maße, wie der Bau von neuen Kokereien durch die Steinkohlenbergwerke im Saarland eine Zunahme des internen Verbrauchs an Koksfeinkohlen mit sich bringt, wird dies bei der Berechnung der verfügbaren Mengen berücksichtigt werden. Frankreich wird an der Zunahme der Kokserzeugung in dem Maße teilnehmen, wie sich seine Belieferung mit Kokskohlen durch die Erhöhung der Kokserzeugung verringert, und zwar unter Berücksichtigung des Verkokungsverlustes.

Article 1

La composition du tonnage garanti par l'article 83 du Traité devra tenir compte de la répartition de la production sarroise dans les différentes qualités et sortes. Toutefois, le tonnage destiné à la cokéfaction en France sera fixé dans les conditions suivantes:

a. pour une production égale à celle réalisée par les mines de la Sarre du 1er juillet 1955 au 30 juin 1956, ledit tonnage sera égal à celui reçu par la France en charbons à coke dans la même période. Les charbons à coke s'entendent de toutes les sortes propres à la cokéfaction,

b. dans le cas où les quantités produites par la Sarre dans les qualités propres à la cokéfaction se trouveraient modifiées, cette modification affectera proportionnellement les fournitures à la France et les fournitures à la Sarre,

c. dans la mesure où la construction de nouvelles cokeries par les mines de la Sarre entraînerait une augmentation de la consommation interne de fines à coke, il en sera tenu compte dans le calcul du disponible. La France bénéficiera d'une fraction de l'augmentation de la production de coke équivalente à la diminution des fournitures de fines à coke du fait de l'augmentation de la production de coke, en tenant compte du rendement de la cokéfaction.

Artikel 2

Die in Artikel 83 Absatz (1) des Vertrags vorgesehene Organisation wird mit dem neuen Rechtsträger der Steinkohlenbergwerke im Saarland Verträge zur Durchführung der in Artikel 1 vorgesehenen Bestimmungen abschließen. Die Lieferungen werden zu dem Preis durchgeführt, der sich aus den bei der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl hinterlegten Listen nebst allen ihnen beigefügten Bedingungen ergibt.

Article 2

L'organisme prévu au paragraphe 1 de l'article 83 du Traité passera avec le nouvel ayant droit des mines de la Sarre des contrats d'exécution pour la mise en œuvre des dispositions prévues à l'article 1 ci-dessus. Les fournitures seront faites au prix des barèmes déposés auprès de la Haute Autorité de la Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier, avec toutes leurs conditions annexes.

Artikel 3

Sollte Frankreich nicht in der Lage sein, die gesamte oben angeführte Kohlenmenge abzunehmen, wird es dem Erzeuger anbieten, erneut über diesen Überschuß zu verfügen. Sollte es der Erzeuger ablehnen, über die gesamten oder einen Teil der oben aufgeführten Kohlenmengen erneut zu verfügen, so hat Frankreich selbst den Absatz auf eigene Rechnung sicherzustellen. Sieht sich Frankreich veranlaßt, für diese Kohlenmengen einen Absatz im Ausland zu suchen, so kommen hierfür nur andere als die

Article 3

Si la France n'est pas à même d'absorber la totalité des tonnages ci-dessus visés, elle offrira au producteur de reprendre la disposition de l'excédent. En cas de refus de ce dernier pour la totalité ou pour partie desdits tonnages, la France devra en assurer elle-même l'écoulement à son compte. Si la France est amenée à rechercher l'écoulement de ces tonnages à l'étranger, ces marchés devront être autres que les marchés de la Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier, l'Autriche et la Suisse. Elle

Märkte der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Österreichs und der Schweiz in Frage. Frankreich wird bemüht sein, bei der Ermittlung dieser Märkte und beim Verkauf die Dienste der in Artikel 84 des Vertrags bezeichneten deutsch-französischen Gesellschaft in Anspruch zu nehmen.

Artikel 4

Die in Artikel 83 Absatz (1) des Vertrags vorgesehene Organisation hat dafür zu sorgen, daß die Verteilung der saarländischen Kohle auf die verschiedenen französischen Verbrauchssektoren, vorbehaltlich der Schwankungen des Verbrauchs in jedem Sektor, soweit wie möglich keine Änderung erfährt. Diese Organisation und der neue Rechtsträger der Steinkohlenbergwerke im Saarland werden sich gemeinsam weitestgehend bemühen, eine größtmögliche Regelmäßigkeit der Lieferungen zu gewährleisten.

s'efforcera d'utiliser, pour la recherche de ces marchés et pour les ventes, les services de la société franco-allemande prévue à l'article 84 du Traité.

Article 4

L'organisme prévu au paragraphe 1 de l'article 83 du Traité devra veiller à ce que, dans toute la mesure du possible, la répartition du charbon sarrois entre les divers secteurs de la consommation française ne subisse pas de modification, ce, sous réserve des fluctuations de la consommation dans chacun des secteurs. Cet organisme et le nouvel ayant droit des mines de la Sarre feront mutuellement tous leurs efforts pour assurer au rythme des livraisons la plus grande régularité possible.

ANLAGE 29
ANNEXE 29

Organisation des Kohlenabsatzes
Richtlinien für das Statut der deutsch-französischen Verkaufsgesellschaft

Organisation des ventes de charbon
Directives pour les statuts
de la Société franco-allemande de vente

Artikel 1

Die Gesellschaft Union Charbonnière Rhénane behält die Form einer Aktiengesellschaft und wird in eine deutsch-französische Gesellschaft umgewandelt. Das Statut dieser Gesellschaft wird gemäß den nachfolgenden Grundsätzen neu erstellt.

Artikel 2

Die Gesellschaft wird zwei Sitze haben, den einen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, den anderen auf dem Gebiet der Französischen Republik. Die Generalversammlungen der Aktionäre werden abwechselnd in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich abgehalten. Der Verwaltungsrat wird für jede Sitzung den Ort seines Zusammentreffens bestimmen. Zustellungen an die Gesellschaft können an beiden Sitzen rechtsgültig bewirkt werden.

Artikel 3

(1) Die Gesellschaft wird bei ihrer Umwandlung im Gebiet eines jeden Vertragsstaats die dort jeweils geforderten Formalitäten erfüllen.

(2) Das Statut der Gesellschaft wird den Zeitpunkt seines Inkrafttretens festlegen.

Artikel 4

(1) Die Aktionäre der Gesellschaft werden ausschließlich deutsche und französische natürliche oder juristische Personen sein. Die deutsche Beteiligung beträgt

45 % im Zeitpunkt der Umwandlung der Gesellschaft;

50 % ab 1. Januar 1958.

(2) Jede der beiden Regierungen verteilt nach eigenem Ermessen den Kapitalanteil, über den sie gemäß Absatz (1) verfügt. Bis zum 1. Januar 1958 werden die Beschlüsse in den Generalversammlungen der Aktionäre mit einer Mehrheit von mindestens 56 % gefaßt. Mit dem Inkrafttreten des Vertrags wird die Zahl der deutschen Verwaltungsratsmitglieder auf fünf bei einer Gesamtzahl von zwölf heraufgesetzt; sobald der deutsche Kapitalanteil 50 % beträgt, wird die Zahl der deutschen Verwaltungsratsmitglieder 50 % der Gesamtzahl betragen. Mit dem Inkrafttreten des Statuts obliegt die Geschäftsführung zwei Direktoren mit gleichen Befugnissen, von denen der eine von den deutschen Aktionären, der andere von den französischen vorgeschlagen wird.

Article 1

La société « Union charbonnière rhénane » restera une société par actions et sera transformée en société franco-allemande. Les statuts de la société seront à nouveau rédigés conformément aux principes ci-après.

Article 2

La société aura deux sièges sociaux, l'un sur le territoire de la République Française et l'autre sur le territoire de la République Fédérale d'Allemagne. Les assemblées générales d'actionnaires se réuniront alternativement en France et en Allemagne. Le conseil d'administration fixera pour chaque séance le lieu de sa réunion. Les notifications seront valablement faites à la société à l'un ou l'autre siège.

Article 3

1. Lors de sa transformation la société remplira, sur le territoire de chacun des deux États contractants, les formalités requises dans cet État.

2. Les statuts de la société fixeront la date de leur entrée en vigueur.

Article 4

1. Les actionnaires de la société seront exclusivement des personnes physiques ou morales françaises ou allemandes. La participation allemande sera de:

— 45% au moment de la transformation de la société,

— 50% à partir du 1er janvier 1958.

2. Chacun des deux Gouvernements répartit comme il l'entend la part du capital dont il a la disposition en vertu du paragraphe 1 ci-dessus. Jusqu'au 1er janvier 1958, les décisions aux assemblées générales des actionnaires ne seront prises qu'à une majorité d'éau moins 56 %. Dès la mise en vigueur du Traité, le nombre des administrateurs allemands sera porté à 5 sur 12 et, dès que la participation allemande au capital sera de 50%, à 50% du nombre total des administrateurs. La direction sera assurée, dès la mise en vigueur des statuts, par deux directeurs ayant les mêmes pouvoirs, présentés l'un par les actionnaires français, l'autre par les actionnaires allemands.

Artikel 5

Die Bilanz wird unter Zugrundelegung des amtlichen Kurses in Deutscher Mark und in französischen Franken aufgestellt.

Artikel 6

Meinungsverschiedenheiten, die sich aus der Auslegung oder Anwendung des Statuts ergeben, werden einem Schiedsgericht unterbreitet, das aus einem Vorsitzenden und zwei Mitgliedern besteht. Jede Partei bestimmt ein Mitglied. Vorsitzender ist der Präsident des durch Artikel 89 des Vertrags geschaffenen Schiedsgerichts. Das Schiedsgericht regelt sein Verfahren selbst.

Article 5

Le bilan sera établi en francs français et en Deutsche Mark, au cours officiel.

Article 6

Les différends nés de l'interprétation ou de l'application des statuts seront déférés à un tribunal arbitral composé d'un président et de deux membres. Chacune des parties désignera un des membres. Le président sera le président du Tribunal d'arbitrage institué par l'article 89 du Traité. Le Tribunal arbitral arrêtera ses règles de procédure.

ANLAGE 30
ANNEXE 30

Bestimmungen über die französischen Bediensteten der Saarbergwerke

Dispositions relatives aux agents français des Saarbergwerke

Artikel 1

(1) Vom Zeitpunkt des Übergangs der Steinkohlenbergwerke im Saarland auf den neuen Rechtsträger an können dieser und jeder französische Bedienstete unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten das bestehende Dienstverhältnis jederzeit zum Ende eines Kalendermonats, spätestens jedoch zum Ende eines Zeitraums von drei Jahren nach dem Übergang auf den neuen Rechtsträger, kündigen.

(2) Der neue Rechtsträger wird innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach der Übergabe jedem französischen Bediensteten seine Absicht hinsichtlich der ihm zugedachten künftigen Verwendung mitteilen.

Article 1

1. A partir de la date de transfert des mines de la Sarre au nouvel ayant droit, ce dernier, ainsi que chaque agent français peut résilier à tout instant le contrat de travail en vigueur, pour la fin d'un mois calendaire et en observant un préavis de trois mois; toutefois, la résiliation visée ci-dessus devra intervenir au plus tard, trois ans après la date de transfert au nouvel ayant droit.

2. Le nouvel ayant droit fera connaître à chaque agent français, dans un délai de six mois après la date de transfert, ses intentions concernant les fonctions ultérieures qu'il lui destine.

Artikel 2

Die französischen Bediensteten, die im Dienst des neuen Rechtsträgers verbleiben, werden im Verhältnis zu den übrigen Bediensteten bei gleichen beruflichen Fähigkeiten und gleichwertigen Diplomen keiner Diskriminierung auf Grund der Staatsangehörigkeit, der Art der Ausbildung oder ihrer vorher ausgeübten Tätigkeit unterworfen.

Article 2

Les agents français qui restent au service du nouvel ayant droit ne sont soumis, par rapport aux autres agents à capacités professionnelles égales et à titres équivalents, à aucune discrimination du fait de leur nationalité, de la formation ou des fonctions exercées antérieurement.

Artikel 3

(1) Die französischen Bediensteten, die gemäß den Bestimmungen der Anlage 6 Teil A Artikel 3 Absatz (3) Unterabsatz (b) dem saarländischen System der Sozialen Sicherheit nicht unterliegen, bleiben dem französischen System der Sozialen Sicherheit im Bergbau und dem System für Zusatzpensionen, das in dem Statut für den französischen Bergmann (Décret Nr. 46-1.433 vom 14. Juni 1946 mit späteren Änderungen — J. O. vom 15. Juni 1946 S. 5274) vorgesehen ist, unterstellt und erhalten die ihnen nach diesen Systemen zustehenden Leistungen.

(2) Der neue Rechtsträger der Steinkohlenbergwerke im Saarland übernimmt die gesetzlichen Verpflichtungen, die dem Arbeitgeber nach diesen Systemen obliegen.

(3) Diese Regelung gilt bis zum Ende eines Zeitraums von drei Jahren nach dem Übergang der Steinkohlenbergwerke im Saarland auf den neuen Rechtsträger.

Article 3

1. Les agents français qui, conformément aux dispositions de l'annexe 6 du Traité, partie A, article 3, paragraphe 3, alinéa b ne sont pas soumis au régime sarrois de sécurité sociale, demeurent affiliés au régime français de sécurite sociale dans les mines et aux régimes complémentaires de retraite prévus par le statut du mineur français (décret n° 46-1433 du 14 juin 1946, modifié, J.O. du 15 juin 1946, p. 5274) et bénéficient des prestations versées au titre de ces régimes.

2. Le nouvel ayant droit des mines de la Sarre sera tenu par les obligations légales et réglementaires incombant à l'employeur dans ces régimes.

3. Les dispositions du présent article sont valables pour une durée de trois ans à compter de la date de transfert au nouvel ayant droit.

Artikel 4

(1) Die französischen Bediensteten, die auf Grund des Artikels 1 Absatz (1) nach Übergang der Steinkohlenbergwerke auf den neuen Rechtsträger, spätestens aber bis zum Ablauf von drei Jahren nach diesem Übergang, aus

Article 4

1. Les agents français qui, en application du paragraphe 1 de l'article 1 ci-dessus, cessent leur service postérieurement à la date de transfert des mines de charbon au nouvel ayant droit, et au plus tard trois ans

dem Dienstverhältnis ausscheiden, haben, mit Ausnahme derjenigen, die wegen eigenen Verschuldens entlassen werden, Anspruch auf Erstattung ihrer Heimreisekosten sowie der Heimreisekosten für ihre Familienmitglieder, die regelmäßig in ihrem Haushalt leben. Außerdem werden ihnen die Beförderungskosten für das Mobiliar bis zu irgendeinem Ort im französischen Mutterland erstattet. Dieselben Vergünstigungen werden den Familienmitgliedern eines während seines Dienstverhältnisses verstorbenen Bediensteten gewährt, die regelmäßig in dessen Haushalt lebten.

(2) Die Familie eines während seines Dienstverhältnisses verstorbenen Bediensteten hat Anspruch auf Erstattung der Überführungskosten für den Verstorbenen bis zu irgendeinem Ort im französischen Mutterland. Im Falle des Ablebens eines regelmäßig im Haushalt des Bediensteten lebenden Familienmitgliedes hat der Bedienstete den gleichen Anspruch auf Erstattung der Kosten für die Überführung des Verstorbenen.

(3) Die in Absatz (1) und (2) vorgesehenen Vergünstigungen können nur innerhalb eines Zeitraums von neun Monaten nach Ableben des Bediensteten oder seines Familienangehörigen geltend gemacht werden.

après cette date de transfert, ont droit, exception faite du cas de licenciement disciplinaire, au remboursement de leurs frais de rapatriement et de ceux des membres de leur famille vivant normalement à leur foyer. En outre, les frais de transport de leur mobilier jusqu'à un point quelconque de la France métropolitaine leur sont remboursés. Les mêmes avantages sont accordés aux membres de la famille vivant normalement au foyer d'un agent décédé pendant la durée de son contrat.

2. La famille d'un agent décédé pendant la durée de son contrat a droit au remboursement des frais de transport du corps du défunt jusqu'à un point quelconque de la France métropolitaine. Lors du décès d'un membre de sa famille vivant normalement à son foyer, l'agent a droit dans les mêmes conditions au remboursement des frais de transport du corps du défunt.

3. Les dispositions des paragraphes 1 et 2 ci-dessus ne peuvent être invoquées que dans les neuf mois qui suivent le décès de l'agent ou du membre de sa famille.

Artikel 5

(1) Die französischen Bediensteten, die gemäß Artikel 1 Absatz (1) ausscheiden, erhalten eine Abfindung, deren Voraussetzungen, Umfang, Höchstbetrag und Zahlungsweise von der französischen Regierung bestimmt werden.

(2) Nach dem Übergang der Steinkohlenbergwerke auf den neuen Rechtsträger wird dieser der französischen Regierung für den vorbezeichneten Zweck den Gegenwert der folgenden Beträge zu den angegebenen Fälligkeitsterminen zur Verfügung stellen

binnen zwei Wochen nach dem Übergang: sechs Millionen Deutsche Mark,

ein Jahr nach dieser Zahlung: drei Millionen Deutsche Mark,

zwei Jahre nach der ersten Zahlung: drei Millionen Deutsche Mark.

(3) Durch diese Regelung werden die »Saarbergwerke« und der neue Rechtsträger von allen Verpflichtungen gegenüber den französischen Bediensteten befreit, die ausscheiden.

(4) Über die in Absatz (2) genannte Pauschalsumme hinaus kann kein Betrag weder als Entschädigung noch für Nebenbezüge (Prämien, Beihilfen und sonstige Vergünstigungen einschließlich der Abfindungen gemäß Artikel 6 und 7) beansprucht werden.

(5) Die in Absatz (1) genannten Abfindungen unterliegen keinen Beiträgen zu Sozial- und Arbeitslosenversicherung, und sind nicht steuerpflichtig.

(6) Die französischen Bediensteten bleiben für eine Zeitdauer von höchstens sechs Monaten, gerechnet vom Tage der Beendigung ihres Beschäftigungsverhältnisses, im Genuß der kostenlosen Wohnung und der damit zusammenhängenden Vergünstigungen.

Article 5

1. Les agents français qui quittent leur service conformément au paragraphe 1 de l'article 1 ci-dessus perçoivent une indemnité dont les conditions, le montant, le plafond et le mode de paiement sont fixés par le Gouvernement français.

2. Après la date du transfert des mines de charbon, le nouvel ayant droit des mines de la Sarre versera au Gouvernement français, à cet effet, la contrevaleur des sommes suivantes aux échéances ci-après :

— dans un délai de quinze jours après la date du transfert : six millions de Deutsche Mark,

— un an après ce versement : trois millions de Deutsche Mark,

— et deux ans après le premier versement : trois millions de Deutsche Mark.

3. Par ce règlement, les « Saarbergwerke » et le nouvel ayant droit se trouveront libérés de toutes obligations à l'égard des agents français qui quittent les mines de la Sarre.

4. Il ne pourra être réclamé aucune somme en excédent du forfait fixé au paragraphe 2 ci-dessus, ni au titre des indemnités, ni au titre des rémunérations accessoires (primes, allocations, avantages divers, y compris les indemnités prévues aux articles 6 et 7 ci-dessous).

5. Les indemnités visées au paragraphe 1 ci-dessus ne sont ni soumises à cotisations de sécurité sociale ou à celles des caisses de chômage, ni imposables.

6. Les agents français gardent, pour une durée maxima de six mois à dater de la cessation de leurs services, le bénéfice du logement gratuit et des avantages y afférents.

Artikel 6

Die Bestimmungen der Artikel 3 bis 5 gelten auch für solche französischen Bediensteten, die in der Zeit vom Inkrafttreten des Vertrags bis zur Übernahme der Steinkohlenbergwerke im Saarland durch den neuen Rechtsträger aus dem Dienst der »Saarbergwerke« ausscheiden.

Article 6

Les dispositions des articles 3, 4 et 5 ci-dessus s'appliquent également aux agents français qui cessent leur service aux « Saarbergwerke » entre la date d'entrée en vigueur du Traité et la date du transfert des mines au nouvel ayant droit.

Artikel 7

Die Bestimmungen dieser Anlage finden auch auf die französischen Mitglieder des Vorstandes der »Saarbergwerke« Anwendung.

Artikel 8

Der neue Rechtsträger kann mit den Bediensteten Vereinbarungen treffen, die von den vorstehenden Bestimmungen abweichen.

Artikel 9

Der Ausdruck »französische Bedienstete« umfaßt im Sinne dieser Anlage Ingenieure, Gleichgestellte und Angestellte.

Article 7

Les dispositions de la présente annexe s'appliquent également aux membres français du comité de direction des « Saarbergwerke ».

Article 8

Le nouvel ayant droit peut conclure avec les agents des arrangements qui diffèrent des dispositions ci-dessus.

Article 9

Au sens de la présente annexe il faut entendre par les termes « agents français », les ingénieurs, assimilés et employés.

**Briefwechsel zu dem Vertrag
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik
zur Regelung der Saarfrage**

1

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 2 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgendes zu erklären:

Personen, die einen Anspruch auf Zahlung von Versorgungsbezügen haben und die ihren Wohnsitz außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland nehmen, wird zur Abgeltung dieses Anspruchs auf Antrag der innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten dieses Vertrags zu stellen ist, und nach Übereinkunft der beiden Regierungen eine einmalige Abfindung gewährt.

Die Abfindungssumme beträgt für Personen mit einem Lebensalter bis zu 50 Jahren ein Drittel, von mehr als 50 Jahren die Hälfte der diesen Personen im Zeitpunkt ihres Ausscheidens zustehenden jährlichen Versorgungsbezüge, vervielfältigt um die Anzahl der Jahre ihrer ferneren Lebenserwartung zu diesem Zeitpunkt. Für die fernere Lebenserwartung ist die Sterbetafel des Statistischen Bundesamts der Bundesrepublik Deutschland für 1949/51 (Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1956, Seite 59) maßgebend.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Vous avez bien voulu, vous référant à l'article 2 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, faire, au nom du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, la déclaration suivante :

« Une indemnité forfaitaire unique est accordée aux personnes qui peuvent prétendre au paiement d'une pension et qui élisent domicile en dehors du territoire de la République Fédérale d'Allemagne, pour solde de tout compte en ce qui concerne cette pension, sur demande formulée dans un délai de six mois après l'entrée en vigueur du présent Traité et après accord entre les deux Gouvernements.

L'indemnité forfaitaire se montera pour les personnes âgées de moins de 50 ans à un tiers, et pour les personnes âgées de plus de 50 ans à la moitié montants annuels des pensions dûs à ces personnes, au moment où elles quittent le service, multipliés par le nombre d'années de leur durée de survie probable à ce moment. La durée de survie probable sera établie sur la base du tableau de mortalité des services statistiques de la République Fédérale d'Allemagne pour 1949/51 (Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1956, S. 59). »

J'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de prendre acte de cette déclaration.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur de le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 2 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage haben Sie im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgendes erklärt:

„Personen, die einen Anspruch auf Zahlung von Versorgungsbezügen haben und die ihren Wohnsitz außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland nehmen, wird zur Abgeltung dieses Anspruchs auf Antrag, der innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten dieses Vertrags zu stellen ist, und nach Übereinkunft der beiden Regierungen eine einmalige Abfindung gewährt.

Die Abfindungssumme beträgt für Personen mit einem Lebensalter bis zu 50 Jahren ein Drittel, von mehr als 50 Jahren die Hälfte der diesen Personen im Zeitpunkt ihres Ausscheidens zustehenden jährlichen Versorgungsbezüge, vervielfältigt um die Anzahl der Jahre ihrer ferneren Lebenserwartung zu diesem Zeitpunkt. Für die fernere Lebenserwartung ist die Sterbetafel des Statistischen Bundesamts der Bundesrepublik Deutschland für 1949/51 (Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1956, Seite 59) maßgebend."

Ich beehre mich, im Namen der Regierung der Französischen Republik von dieser Erklärung Kenntnis zu nehmen.

Genehmigen Sie, Herr Minister den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

2

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27.Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 5 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgendes zu erklären:

Es besteht Einverständnis darüber, daß die saarländischen Scheidemünzen durch das Münzamt in Paris geprägt werden.

Es besteht ferner Einverständnis darüber, daß die Bestimmungen des Artikels 5 hinsichtlich der Münzen mit einem Nennwert unter 10 Franken erst dann Anwendung auf das Saarland finden, wenn neue französische Münzen mit einem Nennwert unter 10 Franken ausgegeben werden

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre
Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Vous avez bien voulu, vous référent à l'article 5 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, faire, au nom du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, la déclaration suivante:

«Il est convenu que les monnaies divisionnaires sarroises seront frappées par l'Hôtel des Monnaies de Paris.

Il est entendu en outre que les dispositions de l'article 5 ne deviendront applicables à la Sarre, en ce qui concerne les monnaies d'une valeur nominale inférieure à 10 francs, que lorsque de nouvelles monnaies françaises d'un montant inférieur à 10 francs seront émises.»

J'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de prendre acte de cette déclaration.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 5 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage haben Sie im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgendes erklärt:

„Es besteht Einverständnis darüber, daß die saarländischen Scheidemünzen durch das Münzamt in Paris geprägt werden.

Es besteht ferner Einverständnis darüber, daß die Bestimmungen des Artikels 5 hinsichtlich der Münzen mit einem Nennwert unter 10 Franken erst dann Anwendung auf das Saarland finden, wenn neue französische Münzen mit einem Nennwert unter 10 Franken ausgegeben werden."

Ich beehre mich, im Namen der Regierung der Französischen Republik von dieser Erklärung Kenntnis zu nehmen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepblik Deutschland

3

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant au paragraphe 3 de l'article 6 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de faire la déclaration suivante:

En vue de permettre la mise en œuvre des dispositions du paragraphe 3 de l'article 6 du Traité, le Gouvernement français est d'accord pour qu'un représentant des services sarrois compétents participe aux délibérations du «Comité des investissements étrangers» lorsque ce comité examinera un projet d'investissements en Sarre de personnes ne résidant pas dans la zone franc, ou un projet d'investissements en dehors de la zone franc de personnes résidant en Sarre. Je vous précise que ce comité, dont la création résulte d'une décision du Ministre des finances prise en 1946, a pour mission d'examiner les projets d'investissements dans la zone franc de personnes résidant hors de cette zone et d'investissements hors de la zone franc de personnes résidant dans cette zone, et d'émettre un avis sur la suite susceptible de leur être réservée.

Toutefois, cette procédure ne s'applique en principe qu'aux projets d'un montant supérieur à une certaine somme qui est actuellement de 20 millions de francs. Les décisions relatives aux autres projets sont prises par l'Office des changes qui a reçu à cet effet délégation du Ministre des finances.

En ce qui concerne les projets d'investissements en Sarre de personnes ne résidant pas dans la zone franc et les projets d'investissements en dehors de la zone franc de personnes résidant en Sarre, qui, en raison de leur montant, sont de la compétence de l'Office des changes, il est entendu que celui-ci associera étroitement les services sarrois compétents à ses décisions.

Le Comité des investissements étrangers se réunit à la direction des finances extérieures sur convocation du Ministre des finances; il comprend des représentants des départements ministériels intéressés. Désormais, préalablement aux réunions, dont l'ordre du jour comportera l'examen de projets d'investissements en Sarre de personnes ne résidant pas dans la zone franc ou de projets d'investissements en dehors de la zone franc de per-

Der Bundesminister des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 6 Absatz (3) des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage haben Sie im Namen der Regierung der Französischen Republik folgendes erklärt:

„Die Regierung der Französischen Republik ist, um die Durchführung der vorgenannten Bestimmungen zu ermöglichen, damit einverstanden, daß ein Vertreter der zuständigen saarländischen Dienststelle an den Beratungen des Comité des Investissements Etrangers teilnimmt, soweit dieser Ausschuß sich befaßt mit Investierungsvorhaben, die im Saarland von Personen mit Wohnsitz außerhalb des Währungsgebietes des französischen Franken verwirklicht werden sollen oder mit Investierungsvorhaben, die außerhalb des Währungsgebietes des französischen Franken von Personen mit Wohnsitz im Saarland durchgeführt werden sollen. Ich weise darauf hin, daß dieser Ausschuß, der gemäß einer Entschließung des Finanzministers vom Jahre 1946 geschaffen wurde, die Aufgabe hat, Investierungsvorhaben im Währungsgebiet des französischen Franken durch Personen mit Wohnsitz außerhalb dieses Gebietes und Investierungsvorhaben außerhalb des Währungsgebietes des französischen Franken durch Personen mit Wohnsitz innerhalb dieses Gebietes zu prüfen und eine Stellungnahme zu der zu treffenden Entscheidung abzugeben.

Jedoch bezieht sich dieses Verfahren grundsätzlich nur auf Vorhaben, die eine bestimmte Summe überschreiten, die gegenwärtig 20 Millionen Franken beträgt. Entscheidungen über andere Vorhaben werden vom Office des Changes getroffen, das zu diesem Zweck vom Finanzminister Vollmacht erhalten hat.

Es besteht Einverständnis darüber, daß das Office des Changes bei Investierungsvorhaben im Saarland von Personen mit Wohnsitz außerhalb des Währungsgebietes des französischen Franken oder außerhalb des Währungsgebietes des französischen Franken von Personen mit Wohnsitz im Saarland, die zuständigen saarländischen Dienststellen an seinen Entscheidungen eng beteiligen wird, sofern diese Investierungsvorhaben nach der Höhe ihrer Beträge in die Zuständigkeit des Office des Changes fallen.

Das Comité des Investissements Etrangers, das vom Finanzminister einberufen wird, tritt bei der Direction des Finances Extérieures zusammen; in diesem Ausschuß sind die zuständigen Abteilungen der beteiligten Ministerien vertreten. In Zukunft wird das Sekretariat des Ausschusses vor jeder Sitzung, deren Tagesordnung die Prüfung von Investierungsvorhaben im Saarland von Personen mit Wohnsitz außerhalb des Währungsgebietes

sonnes résidant en Sarre, le secrétariat du comité adressera au Ministre sarrois de l'économie une lettre précisant la date et l'heure auxquelles les projets en question seront examinés et lui demandant de bien vouloir se faire représenter au comité pour cet examen.

Le terme « Investierung » est utilisé dans l'article 6 du Traité et dans la présente lettre pour exprimer la notion française d'« investissement », prise au sens de la réglementation française des changes. Cette notion couvre notamment les crédits de toute nature.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

des französischen Franken oder von Investierungsvorhaben außerhalb des Währungsgebietes des französischen Franken von Personen mit Wohnsitz im Saarland vorsieht, dem saarländischen Wirtschaftsminister schriftlich mitteilen, an welchem Tage und zu welcher Stunde die in Frage stehenden Vorhaben geprüft werden, und ihn bitten, sich im Ausschuß für diese Prüfung vertreten zu lassen.

Der Ausdruck „Investierung" ist in Artikel 6 des Vertrags und in dem vorliegenden Frief als Wiedergabe des französischen Begriffs „investissements" im Sinne der französischen Devisenbestimmungen angewandt. Dieser Begriff umfaßt insbesondere Kredite aller Art."

Ich beehre mich, im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland von dieser Erklärung Kenntnis zu nehmen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

4

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant à l'article 12 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de faire la déclaration suivante:

Le rayon douanier reste délimité de façon à couvrir le long de la frontière douanière en Sarre un territoire d'environ 20 km de profondeur et à en exclure la ville de Sarrebruck toute entière.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 12 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage haben Sie im Namen der Regierung der Französischen Republik folgendes erklärt:

„Der Zollgrenzbezirk bleibt so festgelegt, daß er im Saarland einen Gebietsstreifen längs der Zollgrenze von etwa 20 km Tiefe umfaßt und das gesamte Stadtgebiet von Saarbrücken ausgeschlossen ist."

Ich beehre mich, im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland von dieser Erklärung Kenntnis zu nehmen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

5

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 15 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

(1) Die Bestimmungen des Artikels 15 Absatz (2) und (3) betreffen nicht die Rechtsvorschriften über die saarländische Umsatzsteuer, die französische Lokaltaxe (taxe locale sur le chiffre d'affaires) und ganz allgemein die Lokalsteuern aller Art.

(2) Unter den in Artikel 15 Absatz (4) aufgestellten Begriff „besondere Gegebenheiten" fallen auch steuerliche Maßnahmen Frankreichs, die das saarländische Steuersystem in seinen Grundzügen beeinträchtigen können.

(3) Abweichend von den Bestimmungen der Artikel 521 und 522 des französischen Code Général des Impôts sind nur im Saarland und im Rahmen eines durch Vereinbarung zwischen den zuständigen saarländischen und französischen Dienststellen festzulegenden Jahreskontingents die Herstellung, der Besitz und der Verkauf von Trauringen mit einem Feingoldgehalt von 333 und 585 Tausendstel gestattet. Diese Trauringe müssen von den saarländischen Steuerbehörden mit einem Sonderstempel versehen werden, der von der französischen Verwaltung geliefert wird. Sie dürfen keinesfalls nach Frankreich eingeführt oder aus dem Saarland ausgeführt werden.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant à l'article 15 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de confirmer l'accord intervenu au cours des négociations sur ce qui suit:

1) Les dispositions des paragraphes 2 et 3 de l'article 15 du Traité ne concernent pas les lois et prescriptions de caractère réglementaire en matière d'Umsatzsteuer sarrois, de taxe locale française sur le chiffre d'affaires et, d'une façon générale, de tous impôts locaux.

2) Les termes « circonstances particulières » figurant au paragraphe 4 de l'article 15 du Traité, s'étendent également aux mesures fiscales françaises qui peuvent apporter des modifications fondamentales à la structure du régime fiscal sarrois.

3) Par dérogation aux dispositions des articles 521 et 522 du Code général des impôts français, sont autorisées, en Sarre exclusivement et dans la limite d'un contingent annuel fixé par accord entre les services compétents français et sarrois, la fabrication, la détention et la vente d'alliances aux titres de 333 et 585 millièmes d'or fin. Ces alliances sont obligatoirement revêtues par les soins des services fiscaux sarrois d'un poinçon spécial fourni par l'administration française. Elles ne peuvent, en aucun cas, être introduites en France ou exportées du territoire sarrois.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 15 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis uber folgendes erzielt worden ist:

(1) Die Bestimmungen des Artikels 15 Absatz (2) und (3) betreffen nicht die Rechtsvorschriften über die saarländische Umsatzsteuer, die französische Lokaltaxe (taxe locale sur le chiffre d'affaires) und ganz allgemein die Lokalsteuern aller Art.

(2) Unter den in Artikel 15 Absatz (4) aufgestellten Begriff „besondere Gegebenheiten" fallen auch steuerliche Maßnahmen Frankreichs, die das saarländische Steuersystem in seinen Grundzügen beeinträchtigen können.

(3) Abweichend von den Bestimmungen der Artikel 521 und 522 des französischen Code Général des Impôts sind nur im Saarland und im Rahmen eines durch Vereinbarung zwischen den zuständigen französischen und saarländischen Dienststellen festzulegenden Jahreskontingents die Herstellung, der Besitz und der Verkauf von Trauringen mit einem Feingoldgehalt von 333 und 585 Tausendstel gestattet. Diese Trauringe müssen von den saarländischen Steuerbehörden mit einem Sonderstempel versehen werden, der von der französischen Verwaltung geliefert wird. Sie dürfen keinesfalls nach Frankreich eingeführt oder aus dem Saarland ausgeführt werden.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

6

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 16 Absatz (2) Unterabsatz (a) des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Unsere beiden Regierungen haben anerkannt, daß diese Bestimmung insbesondere auf die von Frankreich geleisteten Haushaltsausgaben von 6 Milliarden Franken Anwendung findet, die bis zu einem Betrag von 3,5 Milliarden zu Lasten der Mittel gehen, die für das Rechnungsjahr 1955 unter Kapitel 45—91 des dem Gesetz Nr. 55—336 vom 3. April 1955 als Anlage beigefügten Etats A bereitgestellt sind, und bis zu einem Betrag von 2,5 Milliarden zu Lasten der entsprechenden, für das Rechnungsjahr 1956 unter demselben Kapitel der Verordnung Nr. 56—390 vom 17. April 1956 (Berichtigung im Journal Officiel vom 29. April 1956) bereitgestellten Mittel sowie auf Haushaltsausgaben gleicher Art, die das Saarland leisten wird und deren Betrag unter den gleichen Voraussetzungen festgestellt werden wird.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant au paragraphe 2-a de l'article 16 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de confirmer l'accord intervenu au cours des négociations sur ce qui suit:

Le Gouvernement de la République Française et le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne ont reconnu que le paragraphe 2-a de l'article 16 du Traité s'applique notamment à la dépense budgétaire de 6 milliards de francs faite par la France et imputée, à concurrence de 3,5 milliards de francs sur le crédit ouvert pour l'exercice 1955 au chapitre 45—91 par l'état A annexé à la loi 55—336 du 3 avril 1955, et de 2,5 milliards de francs sur le crédit correspondant ouvert pour l'exercice 1956 au même chapitre par le décret nº 56—390 du 17 avril 1956 (rectifié au Journal Officiel du 29 avril 1956), ainsi qu'aux dépenses budgétaires de même nature qui seraient faites par la Sarre et dont le montant serait déterminé dans les mêmes conditions.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 16 Absatz (2) Unterabsatz (a) des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

„Die Regierung der Französischen Republik und die Regierung der Bundesrepublik Deutschland haben anerkannt, daß diese Bestimmung insbesondere auf die von Frankreich geleisteten Haushaltsausgaben von 6 Milliarden Franken Anwendung findet, die bis zu einem Betrag von 3,5 Milliarden zu Lasten der Mittel gehen, die für das Rechnungsjahr 1955 unter Kapitel 45—91 des dem Gesetz Nr. 55—336 vom 3. April 1955 als Anlage beigefügten Etats A bereitgestellt sind, und bis zu einem Betrag von 2,5 Milliarden zu Lasten der entsprechenden, für das Rechnungsjahr 1956 unter demselben Kapitel der Verordnung Nr. 56—390 vom 17. April 1956 (Berichtigung im Journal Officiel vom 29. April 1956) bereitgestellten Mittel sowie auf Haushaltsausgaben gleicher Art, die das Saarland leisten wird und deren Betrag unter den gleichen Voraussetzungen festgestellt werden wird.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

7

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 16 Absatz (2) Unterabsatz (b) des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

(1) Die Regierung des Saarlandes erläßt die Vorschriften, die den saarländischen Exporteuren die Vorteile gewähren, die die französischen Exporteure auf Grund der Bestimmungen der Verordnungen vom 30. Juni 1952 und vom 1. Juli 1952 und nachfolgender Bestimmungen genießen, die ein Rückerstattungsverfahren der sozialen und steuerlichen Lasten schaffen. Die Regierung der Französischen Republik übermittelt über die Regierung der Bundesrepublik Deutschland der Regierung des Saarlandes zwecks Stellungnahme die auf das in Rede stehende Gebiet bezüglichen Entwürfe von Vorschriften, deren Inkraftsetzung sie beabsichtigt, und prüft die Vorschläge, die die Regierung des Saarlandes auf diesem Gebiet für notwendig erachtet, im Hinblick auf ihre Berücksichtigung bei der Weiterbehandlung der Angelegenheit. Die den saarländischen Exporteuren in Anwendung der vorgenannten Texte geschuldeten Beträge werden von der Regierung des Saarlandes an sie ausgezahlt.

(2) Den saarländischen Unternehmen werden unter denselben Bedingungen wie den französischen Unternehmen die Vorteile zugänglich gemacht, die sich aus der Anwendung des in Artikel 16 Absatz (3) des Gesetzes Nr. 49 bis 874 vom 5. Juli 1949 festgelegten französischen Verfahrens über die Preisgarantie ergeben. Die Regierung des Saarlandes verzichtet darauf, ein entsprechendes Verfahren in ihrem Gebiet einzuführen. Die Regierung der Französischen Republik ist damit einverstanden, daß ein saarländischer Vertreter an der Beschlußfassung der „Commission des Garanties et du Crédit au Commerce extérieur" teilnimmt, wenn diese Kommission einen von einem saarländischen Exporteur eingereichten Antrag prüft. Beträge, die durch Entscheidung des zuständigen französischen Ministers nach Einholung des Gutachtens der Commission des Garanties et du Crédit au Commerce extérieur" saarländischen Exporteuren geschuldet werden, werden ihnen von der Regierung der Französischen Republik ausgezahlt.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant au paragraphe 2-b de l'article 16 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de confirmer l'accord intervenu au cours des négociations sur ce qui suit:

1) Le Gouvernement sarrois prend les tetxes réglementaires accordant aux exportateurs sarrois les avantages dont bénéficient les exportateurs français en vertu des dispositions des arrêtés des 30 juin et 1er juillet 1952 et des textes subsèquents instituant une procédure de remboursement des charges sociales et fiscales. Le Gouvernement de la République Française soumet pour avis au Gouvernement sarrois par les soins du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, les projets de textes, relatifs au même objet, qu'il se propose de mettre en vigueur et examine, en vue de la suite à leur donner, toutes propositions que le Gouvernement sarrois croit devoir faire dans le même domaine. Les sommes dues aux exportateurs sarrois en application des textes précités leur sont payées par les soins du Gouvernement sarrois.

2) Les entreprises sarroises ont accès dans les mêmes conditions que les entreprises françaises aux avantages résultant de l'application de la procédure française de garantie de prix instituée par le paragraphe 3 de l'article 16 de la loi n° 49-874 du 5 juillet 1949. Le Gouvernement sarrois s'abstient d'instituer sur son territoire une procédure analogue. Le Gouvernement de la République Française est d'accord pour qu'un représentant sarrois participe aux délibérations de la «commission des garanties et du crédit au commerce extérieur» lorsque cette commission examine une demande présentée par un exportateur sarrois. Les sommes dues aux exportateurs sarrois sur la décision du ministre français compétent, prise après avis de la commission des garanties et du crédit au commerce extérieur, leur sont payées par les soins du Gouvernement de la République Française.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 16 Absatz (2) Unterabsatz (b) des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

(1) Die Regierung des Saarlandes erläßt die Vorschriften, die den saarländischen Exporteuren die Vorteile gewähren, die die französischen Exporteure auf Grund der Bestimmungen der Verordnungen vom 30. Juni 1952 und vom 1. Juli 1952 und nachfolgender Bestimmungen genießen, die ein Rückerstattungsverfahren der sozialen und steuerlichen Lasten schaffen. Die Regierung der Französischen Republik übermittelt über die Regierung der Bundesrepublik Deutschland der Regierung des Saarlandes zwecks Stellungnahme die auf das in Rede stehende Gebiet bezüglichen Entwürfe von Vorschriften, deren Inkraftsetzung sie beabsichtigt, und prüft die Vorschläge, die die Regierung des Saarlandes auf diesem Gebiet für notwendig erachtet, im Hinblick auf ihre Berücksichtigung bei der Weiterbehandlung der Angelegenheit. Die den saarländischen Exporteuren in Anwendung der vorgenannten Texte geschuldeten Beträge werden von der Regierung des Saarlandes an sie ausgezahlt.

(2) Den saarländischen Unternehmen werden unter denselben Bedingungen wie den französischen Unternehmen die Vorteile zugänglich gemacht, die sich aus der Anwendung des in Artikel 16 Absatz (3) des Gesetzes Nr. 49—874 vom 5. Juli 1949 festgelegten französischen Verfahrens über die Preisgarantie ergeben. Die Regierung des Saarlandes verzichtet darauf, ein entsprechendes Verfahren in ihrem Gebiet einzuführen. Die Regierung der Französischen Republik ist damit einverstanden, daß ein saarländischer Vertreter an der Beschlußfassung der „Commission des Garanties et du Crédit au Commerce extérieur" teilnimmt, wenn diese Kommission einen von einem saarländischen Exporteur eingereichten Antrag prüft. Beträge, die durch Entscheidung des zuständigen französischen Ministers nach Einholung des Gutachtens der Commission des Garanties et du Crédit au Commerce extérieur saarländischen Exporteuren geschuldet werden, werden ihnen von der Regierung der Französischen Republik ausgezahlt.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

8

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 18 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Die Beziehungen zwischen dem saarländischen Tresor und dem französischen Tresor sowie diejenigen zwischen der saarländischen Finanzverwaltung und dem Trésorier Général de France im Saarland bleiben bis zum Ende der Übergangszeit unverändert gegenüber der am 1. Juli 1956 bestehenden tatsächlichen Lage. Insbesondere werden die Geldmittel des saarländischen Tresors weiterhin beim französischen Tresor eingezahlt.

Ferner besteht Einverständnis darüber, daß die Regierung des Saarlandes hinsichtlich der vom französischen Tresor auf Grund der Bestimmungen des Artikels 18 Absatz (2) des heute unterzeichneten Vertrags bewilligten Vorschüsse nicht durch eine Zweckbestimmung gebunden ist, die etwa den entsprechenden Vorschüssen der Banque de France an den französischen Tresor gegeben werden könnte.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant à l'article 18 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française de confirmer l'accord intervenu au cours des négociations sur ce qui suit:

Les relations du Trésor français avec le Trésor sarrois et celles du Trésorier général de France avec les services financiers sarrois en Sarre demeureront, jusqu'à la fin de la période transitoire, inchangées par rapport à la situation de fait existant à la date du 1er juillet 1956. En particulier, les disponibilités du Trésor sarrois continueront à être déposées auprès du Trésor français.

Il est d'autre part entendu que le Gouvernement sarrois ne sera pas lié en ce qui concerne les avances consenties par le Trésor français, en application des dispositions du paragraphe 2 de l'article 18 du Traité, par l'affectation qui pourrait être donnée éventuellement aux avances correspondantes de la Banque de France au Trésor français.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 18 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Die Beziehungen zwischen dem französischen Tresor und dem saarländischen Tresor sowie diejenigen zwischen der saarländischen Finanzverwaltung und dem Trésorier Général de France im Saarland bleiben bis zum Ende der Übergangszeit unverändert gegenüber der am 1. Juli 1956 bestehenden tatsächlichen Lage. Insbesondere werden die Geldmittel des saarländischen Tresor weiterhin beim französischen Tresor eingezahlt.

Ferner besteht Einverständnis darüber, daß die Regierung des Saarlandes hinsichtlich der vom französischen Tresor auf Grund der Bestimmungen des Artikels 18 Absatz (2) des Vertrags bewilligten Vorschüsse nicht durch eine Zweckbestimmung gebunden ist, die etwa den entsprechenden Vorschüssen der Banque de France an den französischen Tresor gegeben werden könnte.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

9

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 18 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

(1) Während der Übergangszeit werden die Frankenguthaben der Bundesrepublik Deutschland im Saarland beim saarländischen Tresor auf einem besonderen Konto der Bundesrepublik Deutschland geführt. Sie werden in den Büchern des Trésorier Général de France im Saarland von den Guthaben, die der saarländische Tresor in seinem Namen unterhält, unterschieden und gemäß den nachstehenden Absätzen (2) und (3) aufgeteilt werden.

(2) Die im Saarland zugunsten der Bundesrepublik Deutschland anfallenden Einnahmen werden auf einem besonderen Unterkonto des vorgenannten Kontos der Bundesrepublik Deutschland angelegt und nicht nach außerhalb des Währungsgebietes des französischen Franken transferiert werden; es besteht dabei Einverständnis, daß die Bundesrepublik Deutschland im Saarland keine Steuer erheben und auch keine Beteiligung an Steuern des Saarlandes fordern wird.

(3) Auf einem anderen Unterkonto des vorgenannten Kontos der Bundesrepublik Deutschland können die Beträge gutgebracht werden, die sich aus Transferierungen aus dem Währungsgebiet der Deutschen Mark ergeben; die Beträge dieses Unterkontos können nur in das Währungsgebiet der Deutschen Mark transferiert werden, wenn Gegenwerte in Deutscher Mark in dem Devisenstabilisationsfonds der Banque de France zur Verfügung gestellt werden.

(4) Die Bundesrepublik Deutschland kann die Beträge, die in den in Absatz (2) und (3) genannten Unterkonten geführt werden, verwenden, um Zahlungen im Währungsgebiet des französischen Franken auszuführen, die den laufenden Bedarf von Verwaltungsbehörden im Saarland betreffen. Wenn die Bundesrepublik Deutschland wünscht, diese Mittel anderen Verwendungszwecken zuzuführen, so werden sich die Regierungen der beiden Vertragsstaaten vorher über die Bedingungen verständigen.

(5) Von der vorstehenden Regelung werden die Deutsche Bundesbahn und unbeschadet des Absatzes (6) die Deutsche Bundespost ausgenommen; die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost unterliegen hinsichtlich ihrer Tätigkeit im Saarland den Vorschriften, die in den französischen Devisenbestimmungen für Niederlassungen ausländischer juristischer Personen im Währungsgebiet des französischen Franken bestehen.

(6) Hinsichtlich der Deutschen Bundespost im Saarland steht die Regelung des Absatzes (5) der Anwendung der Bestimmungen nicht entgegen, die in der dem heute unterzeichneten Vertrag beigefügten Anlage 9 über die Regelung des Postzahlungsverkehrs zwischen dem Saarland und den Ländern außerhalb des Währungsgebietes des französischen Franken enthalten sind. Im übrigen sind in Anbetracht der in der Übergangszeit bestehenden Beziehungen zwischen dem saarländischen Tresor und dem französischen Tresor die Frankenguthaben der Deutschen Bundespost im Saarland beim saarländischen Tresor auf einem besonderen Konto zu führen. Sie können auch an den saarländischen Tresor ausgeliehen oder in saarländischen Schatzanweisungen angelegt werden. In besonderen Fällen und wenn sich die Regierungen der beiden Vertragsstaaten hierüber verständigt haben, können Gelder der Deutschen Bundespost im Saarland anderweitig angelegt werden.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre
Affaires Étrangères

le 27 Octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant à l'article 18 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française de vous confirmer l'accord intervenu au cours des négociations sur ce qui suit:

1) Pendant la période transitoire, les avoirs en francs détenus en Sarre par la République Fédérale d'Allemagne seront déposés à un compte spécial ouvert au nom de la République Fédérale d'Allemagne au Trésor sarrois. Ils seront distingués des avoirs de ce dernier dans le compte ouvert à son nom dans les écritures du Trésorier général de France en Sarre et ventilés dans ces écritures conformément aux dispositions des paragraphes 2 et 3 ci-dessous.

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 18 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

(1) Während der Übergangszeit werden die Frankenguthaben der Bundesrepublik Deutschland im Saarland beim saarländischen Tresor auf einem besonderen Konto der Bundesrepublik Deutschland geführt. Sie werden in den Büchern des Trésorier Général de France im Saarland von den Guthaben, die der saarländische Tresor in seinem Namen unterhält, unterschieden und gemäß den nachstehenden Absätzen (2) und (3) aufgeteilt werden.

2) Les recettes effectuées en Sarre par la République Fédérale d'Allemagne devront être encaissées à une ligne spéciale des comptes visés au paragraphe 1 ci-dessus et ne pourront être transférées hors de la zone franc. Il est entendu à cet égard que la République Fédérale d'Allemagne ne percevra en Sarre aucune recette fiscale et ne réclamera aucune participation aux recettes fiscales de la Sarre.

3) A une autre ligne du compte susvisé de la République Fédérale d'Allemagne pourra être porté le montant des transferts en provenance de la zone du Deutsche Mark. Les sommes figurant à cette ligne ne pourront être transférées vers la zone du Deutsche Mark que par cession contre Deutsche Mark au fonds de stabilisation des changes géré par la Banque de France.

4) La République Fédérale d'Allemagne pourra utiliser les sommes figurant aux deux lignes visées aux paragraphes 2 et 3 ci-dessus pour effectuer les paiements dans la zone franc concernant le fonctionnement courant de services administratifs en Sarre. Si la République Fédérale d'Allemagne désire employer ces fonds à d'autres emplois, les Gouvernements des deux Etats contractants se mettront au préalable d'accord sur les conditions de cette utilisation.

5) Les dispositions qui précèdent ne concernent pas les chemins de fer fédéraux, ni, sous réserve du paragraphe 6 ci-dessous, les postes fédérales. Les chemins de fer fédéraux et les postes fédérales seront soumis pour leur activité en Sarre au régime prévu par la réglementation française des changes pour les établissements en zone franc de personnes morales étrangères.

6) En ce qui concerne l'établissement sarrois des postes fédérales, les dispositions du paragraphe 5 ci-dessus ne feront pas obstacle à l'application des dispositions de l'annexe 9 au Traité concernant le règlement des opérations postales entre la Sarre et les pays extérieurs à la zone franc. En outre, en raison des rapports existant pendant la période transitoire entre le Trésor français et le Trésor sarrois, les avoirs en francs détenus en Sarre par cet établissement seront déposés auprès du Trésor sarrois à un compte spécial. Ils pourront également être prêtés au Trésor sarrois ou placés en bons du Trésor sarrois. Dans des cas exceptionnels et dans des conditions qui feront l'objet d'accord entre les Gouvernements des deux Etats contractants, ils pourront être placés en Sarre d'autre manière.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

(2) Die im Saarland zugunsten der Bundesrepublik Deutschland anfallenden Einnahmen werden auf einem besonderen Unterkonto des vorgenannten Kontos der Bundesrepublik Deutschland angelegt und nicht nach außerhalb des Währungsgebietes des französischen Franken transferiert werden können; es besteht dabei Einverständnis, daß die Bundesrepublik Deutschland keine Steuer erheben und auch keine Beteiligung an Steuern des Saarlandes fordern wird.

(3) Auf einem anderen Unterkonto des vorgenannten Kontos der Bundesrepublik Deutschland können die Beträge gutgebracht werden, die sich aus Transferierungen aus dem Währungsgebiet der Deutschen Mark ergeben; die Beträge dieses Unterkontos können nur in das Währungsgebiet der Deutschen Mark transferiert werden, wenn Gegenwerte in Deutscher Mark in dem Devisenstabilisationsfonds der Banque de France zur Verfügung gestellt werden können.

(4) Die Bundesrepublik Deutschland kann die Beträge, die in den in Absatz (2) und (3) genannten Unterkonten geführt werden, verwenden, um Zahlungen im Währungsgebiet des französischen Franken auszuführen, die den laufenden Bedarf von Verwaltungsbehörden im Saarland betreffen. Wenn die Bundesrepublik Deutschland wünscht, diese Mittel anderen Verwendungszwecken zuzuführen, so werden sich die Regierungen der beiden Vertragsstaaten vorher über die Bedingungen verständigen.

(5) Von der vorstehenden Regelung werden die Deutsche Bundesbahn und unbeschadet des Absatzes (6) die Deutsche Bundespost ausgenommen; die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost unterliegen hinsichtlich ihrer Tätigkeit im Saarland den Vorschriften, die in den französischen Devisenbestimmungen für Niederlassungen ausländischer juristischer Personen im Währungsgebiet des französischen Franken bestehen.

(6) Hinsichtlich der Deutschen Bundespost im Saarland steht die Regelung des Absatzes (5) der Anwendung der Bestimmungen nicht entgegen, die in der dem Vertrag beigefügten Anlage 9 über die Regelung des Postzahlungsverkehrs zwischen dem Saarland und den Ländern außerhalb des Währungsgebietes des französischen Franken enthalten sind. Im übrigen sind in Anbetracht der in der Übergangszeit bestehenden Beziehungen zwischen dem französischen Tresor und dem saarländischen Tresor die Frankenguthaben der Deutschen Bundespost im Saarland beim saarländischen Tresor auf einem besonderen Konto zu führen. Sie können auch an den saarländischen Tresor ausgeliehen oder in saarländischen Schatzanweisungen angelegt werden. In besonderen Fällen und wenn sich die Regierungen der beiden Vertragsstaaten hierüber verständigt haben, können Gelder der Deutschen Bundespost im Saarland anderweitig angelegt werden.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

10

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 36 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage und dessen Anlage 7 beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

(1) Die Nummernschilder der im Saarland zugelassenen Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger müssen ein Kennzeichen erhalten, das es ermöglicht, diese Fahrzeuge von den im übrigen Gebiet der Bundesrepublik zugelassenen Fahrzeugen zu unterscheiden.

(2) Der Ausdruck „deutsch-französische Grenze" in Anlage 7 gilt für den saarländischen Abschnitt der deutsch-französischen Grenze.

(3) Für die Anwendung des Artikels 1 Absatz (1) der Anlage bleiben die für den Betrieb der gegenwärtig bestehenden Liniendienste ausgegebenen Genehmigungen bis zu den im gleichen Absatz angeführten eventuellen Änderungen bzw. der eventuellen Einrichtung neuer Dienste gültig.

(4) Die von der obersten französischen Verkehrsbehörde der obersten deutschen Verkehrsbehörde zur Verfügung gestellten Lizenz- und Genehmigungskontingente sind folgende:

(a) Lizenzen für die Nahzone des Departement Moselle (Artikel 3 Absatz (1) der Anlage)	neunhundert (900) Tonnen Nutzlast
(b) Genehmigungen bis zur Linie Le Havre–Paris–Dijon–Bellegarde (Artikel 4 Absatz (2) der Anlage)	
während der Übergangszeit	fünfhundert (500) Fahrten monatlich mit einer Nutzlast von sechstausendfünfhundert (6500) Tonnen
vom 1. Januar 1960 an	vierhundert (400) Fahrten monatlich mit einer Nutzlast von fünftausendzweihundert (5200) Tonnen
(c) Genehmigungen jenseits der Linie Le Havre–Paris–Dijon–Bellegarde (Artikel 4 Absatz (2) der Anlage)	fünf (5) Fahrten monatlich mit einer Nutzlast von fünfundsiebzig (75) Tonnen

(5) Die von der obersten deutschen Verkehrsbehörde der obersten französischen Verkehrsbehörde zur Verfügung gestellten Genehmigungskontingente sind folgende (Artikel 4 Absatz (2) der Anlage):

während der Übergangszeit	monatlich fünfhundertfünf (505) Fahrten mit einer Nutzlast von sechstausendfünfhundertfünfundsiebzig (6575) Tonnen
vom 1. Januar 1960 an	monatlich vierhundertfünf (405) Fahrten mit einer Nutzlast von fünftausendzweihundertfünfundsiebzig (5275) Tonnen

(6) Die Unternehmer des Werkverkehrs erhalten die in Artikel 5 Absatz (3) der Anlage vorgesehenen Genehmigungen durch die Vermittlung der Behörden des Landes, in dem sie ihren Geschäftssitz oder eine geschäftliche Niederlassung haben.

(7) Die in Artikel 8 der Anlage vorgesehene gegenseitige Unterrichtung gilt insbesondere für statistische Auskünfte über den Straßenverkehr zwischen dem Saarland und Frankreich. Die obersten Verkehrsbehörden der Vertragsstaaten treffen die notwendigen Maßnahmen, damit aus diesen Auskünften die von den saarländischen und französischen Unternehmern durchgeführten Beförderungen aus oder nach dem Saarland ersichtlich werden.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre
Affaires Étrangères

le 27 Octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant à l'article 36 et à l'annexe 7 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de confirmer l'accord intervenu au cours des négociations sur ce qui suit:

1) Les numéros d'immatriculation des véhicules à moteur et des remorques immatriculés en Sarre doivent être munis d'un signe caractéristique, permettant de distinguer ces véhicules de ceux immatriculés dans les autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne.

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 36 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage und dessen Anlage 7 beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

(1) Die Nummernschilder der im Saarland zugelassenen Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger müssen ein Kennzeichen erhalten, das es ermöglicht, diese Fahrzeuge von den im übrigen Gebiet der Bundesrepublik zugelassenen Fahrzeugen zu unterscheiden.

2) Dans le texte de l'annexe 7, l'expression «frontière franco-allemande» désigne le secteur sarrois de celle-ci.

3) Pour l'application du paragraphe 1 de l'article 1 de l'annexe 7 les autorisations délivrées pour l'exploitation des lignes régulières actuelles demeurent valables jusqu'aux modifications éventuelles ou jusqu'à la création éventuelle de lignes visées au même paragraphe.

4) Les contingents de licences et autorisations que les hautes autorités françaises compétentes mettent à la disposition des hautes autorités allemandes compétentes sont les suivants:

a) Licences valables dans la zone courte du département de la Moselle. (art. 3, paragraphe 1 de l'annexe)	Neuf cents (900) tonnes de capacité de chargement
b) Autorisations valables jusqu'à la ligne Le Havre–Paris–Dijon–Bellegarde. (art. 4, paragraphe 2 de l'annexe)	
— pendant la période transitoire	Cinq cents (500) voyages par mois, pour une capacité de chargement de six mille cinq cents tonnes (6.500)
— le 1er janvier 1960	Quatre cents (400) voyages par mois pour une capacité de chargement de cinq mille deux cents tonnes (5.200)
c) Autorisations valables au delà de la ligne Le Havre–Paris–Dijon–Bellegarde. (art. 4, paragraphe 2 de l'annexe)	Cinq (5) voyages par mois, pour une capacité de chargement de soixante-quinze tonnes (75)

5) Les contingents d'autorisation que les hautes autorités compétentes allemandes mettent à la disposition des hautes autorités françaises compétentes sont les suivants (art. 4, paragraphe 2 de l'annexe):

— pendant la période transitoire	Cinq cent cinq (505) voyages par mois, pour une capacité de chargement de six mille cinq cent soixante quinze tonnes (6.575)
— le 1er janvier 1960	Quatre cent cinq (405) voyages par mois pour une capacité de chargement de cinq mille deux cent soixante quinze tonnes (5.275)

6) Les entreprises de transports privées reçoivent les autorisations prévues au paragraphe 3 de l'article 5 de l'annexe par l'intermédiaire des autorités compétentes du pays, où elles ont leur siège social ou un centre d'exploitation.

7) L'échange d'informations prévu à l'article 8 de l'annexe comporte en particulier des renseignements statistiques sur l'activité des transports routiers entre la France et la Sarre. Les hautes autorités compétentes des

(2) Der Ausdruck „französisch-deutsche Grenze" in Anlage 7 gilt für den saarländischen Abschnitt der französisch-deutschen Grenze.

(3) Für die Anwendung des Artikels 1 Absatz (1) der Anlage 7 bleiben die für den Betrieb der gegenwärtig bestehenden Liniendienste ausgegebenen Genehmigungen bis zu den im gleichen Absatz angeführten eventuellen Änderungen bzw. der eventuellen Einrichtung neuer Dienste gültig.

(4) Die von der obersten französischen Verkehrsbehörde der obersten deutschen Verkehrsbehörde zur Verfügung gestellten Lizenz- und Genehmigungskontingente sind folgende:

(a) Lizenzen für die Nahzone des Departement Moselle (Artikel 3 Absatz (1) der Anlage)	neunhundert (900) Tonnen Nutzlast
(b) Genehmigungen bis zur Linie Le Havre–Paris–Dijon–Bellegarde (Artikel 4 Absatz (2) der Anlage)	
während der Übergangszeit	fünfhundert (500) Fahrten monatlich mit einer Nutzlast von sechstausendfünfhundert (6500) Tonnen
vom 1. Januar 1960 an	vierhundert (400) Fahrten monatlich mit einer Nutzlast von fünftausendzweihundert (5200) Tonnen
(c) Genehmigungen jenseits der Linie Le Havre–Paris–Dijon–Bellegarde (Artikel 4 Absatz (2) der Anlage)	fünf (5) Fahrten monatlich mit einer Nutzlast von fünfundsiebzig (75) Tonnen

(5) Die von der obersten deutschen Verkehrsbehörde der obersten französischen Verkehrsbehörde zur Verfügung gestellten Genehmigungskontingente sind folgende (Artikel 4 Absatz (2) der Anlage):

während der Übergangszeit	monatlich fünfhundertfünf (505) Fahrten mit einer Nutzlast von sechstausendfünfhundertfünfundsiebzig (6575) Tonnen
vom 1. Januar 1960 an	monatlich vierhundertfünf (405) Fahrten mit einer Nutzlast von fünftausendzweihundertfünfundsiebzig (5275) Tonnen.

(6) Die Unternehmer des Werkverkehrs erhalten die in Artikel 5 Absatz (3) der Anlage vorgesehenen Genehmigungen durch die Vermittlung der zuständigen Behörden des Landes, in dem sie ihren Geschäftssitz oder eine geschäftliche Niederlassung haben.

(7) Die in Artikel 8 der Anlage vorgesehene gegenseitige Unterrichtung gilt insbesondere für statistische Auskünfte über den Straßenverkehr zwischen Frankreich und dem Saarland. Die obersten Verkehrsbehörden der

deux Etats contractants prennent les mesures nécessaires pour que ces renseignements fassent apparaître les transports effectués par les entreprises françaises et sarroises en provenance ou à destination de la Sarre.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

Vertragsstaaten treffen die notwendigen Maßnahmen, damit aus diesen Auskünften die von den französischen und saarländischen Unternehmern durchgeführten Beförderungen aus oder nach dem Saarland ersichtlich werden.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

11

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 48 Absatz (5) des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgendes zu erklären:

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet sich, in den Fällen, in denen eine Einfuhr von deutschen Investitionsgütern nach Artikel 48 Absatz (3) oder (4) Anlaß zu einer unzulässigen Zahlung zwischen dem Währungsgebiet des französischen Franken und der Bundesrepublik Deutschland vor dem Ende der Übergangszeit geben sollte, Strafmaßnahmen gegen die Personen zu ergreifen, die an diesem Vorgang beteiligt sind, und alle im Rahmen der geltenden Vorschriften über den Waren- und Zahlungsverkehr bestehenden Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Zuwiderhandelnden zu veranlassen, eine der verbotswidrigen Zahlung entsprechende Summe gemäß den Bestimmungen des deutsch-französischen Zahlungsabkommens in das Währungsgebiet des französischen Franken zu überweisen. Falls diese Maßnahmen sich als wirkungslos erweisen sollten, verpflichtet sich die Regierung der Bundesrepublik Deutschland für französische Waren in Höhe des Betrages, um den die Devisenbilanz des Währungsgebietes des französischen Franken beeinträchtigt wurde, zusätzliche Einfuhrmöglichkeiten in das übrige Gebiet der Bundesrepublik zu eröffnen.

Ich nehme ferner von der nachstehenden, von Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik abgegebenen Erklärung Kenntnis:

„Zum Nachweis dafür, daß die Einfuhr von Investitionsgütern keine mittelbare oder unmittelbare Belastung der Zahlungsbilanz des Währungsgebietes des französischen Franken zur Folge hat, wird der Sonderausschuß grundsätzlich, von Ausnahmefällen abgesehen, die Vorlage von Unterlagen, aus denen hervorgeht, daß zur Sicherung der Finanzierung des in Aussicht genommenen Geschäfts von dem deutschen Lieferanten oder von einer deutschen Bank Kredit gewährt worden ist, als ausreichend anerkennen, wenn diese Unterlagen entweder von einer Deckungszusage der HERMES-Kreditversicherungs-AG oder von einer Bescheinigung des Bundesamts für gewerbliche Wirtschaft begleitet sind, in der bestätigt wird, daß die Zahlungsmodalitäten der Einfuhr den Bestimmungen des Artikels 48 Absatz (3) oder (4) des Vertrags entsprechen."

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 Octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant au paragraphe 5 de l'article 48 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de faire la déclaration suivante:

Pour apprécier qu'une opération d'importation de biens d'équipement n'entraîne aucune charge directe ou indirecte pour la balance des comptes de la zone franc, le comité spécial considérera en principe, et sauf cas exceptionnel, comme une justification suffisante la présentation des documents établissant qu'un crédit a été accordé par le fournisseur allemand ou par une banque allemande pour assurer le financement de l'opération envisagée, lorsque ces documents seront appuyés soit d'une police d'assurance-crédit passée avec la société « Hermes-Kreditversicherung », soit d'une attestation délivrée par le service compétent du ministère fédéral de l'économie (Bundesamt für Gewerbliche Wirtschaft) confirmant que les modalités de financement de l'importation sont conformes aux dispositions du paragraphe 3 ou du paragraphe 4 de l'article 48 du Traité.

Je prends acte d'autre part de la déclaration que vous avez voulu faire au nom du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne dans les termes suivants:

« Dans le cas où une importation de biens d'équipement effectuée au titre du paragraphe 3 ou du paragraphe 4 de l'article 48 donnerait lieu, avant la fin de la période transitoire, à un règlement frauduleux entre la zone franc et la République Fédérale d'Allemagne, le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne s'engage à prendre des sanctions à l'égard des personnes ayant participé à cette opération et à mettre en œuvre, dans le cadre des prescriptions en vigueur en matière d'échanges et de paiements, tous les moyens possibles pour amener les contrevenants à transférer, vers la zone franc, dans les conditions prévues à l'accord de paiement franco-allemand, une somme égale au montant du règlement frauduleux. Dans le cas où ces mesures s'avéreraient inopérantes, la République Fédérale d'Allemagne s'engage à ouvrir des possibilités d'importation supplémentaires de produits français dans les autres parties de la République Fédérale d'Allemagne à concurrence du montant dont la balance des comptes de la zone franc aura été lésée. »

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 48 Absatz (5) des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik folgendes zu erklären:

Zum Nachweis dafür, daß die Einfuhr von Investitionsgütern keine mittelbare oder unmittelbare Belastung der Zahlungsbilanz des Währungsgebietes des französischen Franken zur Folge hat, wird der Sonderausschuß grundsätzlich, von Ausnahmefällen abgesehen, die Vorlage von Unterlagen, aus denen hervorgeht, daß zur Sicherung der Finanzierung des in Aussicht genommenen Geschäfts von dem deutschen Liferanten oder von einer deutschen Bank Kredit gewährt worden ist, als ausreichend anerkennen, wenn diese Unterlagen entweder von einer Deckungszusage der HERMES-Kreditversicherungs-AG oder von einer Bescheinigung des Bundesamtes für gewerbliche Wirtschaft begleitet sind, in der bestätigt wird, daß die Zahlungsmodalitäten der Einfuhr den Bestimmungen des Artikels 48 Absatz (3) oder (4) des Vertrags entsprechen.

Ich nehme ferner von der nachstehenden, von Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland abgegebenen Erklärung Kenntnis:

„Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet sich, in den Fällen, in denen eine Einfuhr von Investitionsgütern nach Artikel 48 Absatz (3) oder (4) Anlaß zu einer unzulässigen Zahlung zwischen dem Währungsgebiet des französischen Franken und der Bundesrepublik Deutschland vor dem Ende der Übergangszeit geben sollte, Strafmaßnahmen gegen die Personen zu ergreifen, die an diesem Vorgang beteiligt sind, und alle im Rahmen der geltenden Vorschriften über den Waren- und Zahlungsverkehr bestehenden Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Zuwiderhandelnden zu veranlassen, eine der verbotswidrigen Zahlung entsprechende Summe gemäß den Bestimmungen des deutsch-französischen Zahlungsabkommens in das Währungsgebiet des französischen Franken zu überweisen. Falls diese Maßnahmen sich als wirkungslos erweisen sollten, verpflichtet sich die Regierung der Bundesrepublik Deutschland, für französische Waren in Höhe des Betrages, um den die Devisenbilanz des Währungsgebietes des französischen Franken beeinträchtigt wurde, zusätzliche Einfuhrmöglichkeiten in das übrige Gebiet der Bundesrepublik zu eröffnen."

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

12

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 48 und 63 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung der Französischen Republik werden das Sonderregime, das auf dem Gebiet des saarländisch-französischen Warenverkehrs in dem heute unterzeichneten Vertrag geschaffen worden ist, vor den internationalen wirtschaftlichen Organisationen, denen die Vertragsstaaten angehören, verteidigen, wenn vor den genannten Organisationen Einwendungen gegen dieses Sonderregime erhoben werden sollten.

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung der Französischen Republik werden insbesondere den Vertragsparteien des Allgemeinen Abkommens über Zölle und Tarife (GATT) die Grundsätze des in Frage stehenden Sonderregimes mitteilen und gemeinsam dafür eintreten, daß eine Ausnahmegenehmigung — sofern sie notwendig erscheinen sollte — erteilt wird.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant aux articles 48 et 63 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de confirmer l'accord intervenu au cours des négociations sur ce qui suit:

Le Gouvernement de la République Française et le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne défendront, devant les organisations économiques internationales auxquelles appartiennent les deux Etats contractants, le régime particulier institué par le Traité dans le domaine des échanges franco-sarrois de marchandises, dans le cas où des objections seraient soulevées devant lesdites organisations à l'encontre de ce régime particulier.

Le Gouvernement de la République Française et le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne communiqueront notamment aux Parties contractantes à l'Accord général sur les tarifs douaniers et le commerce (G.A.T.T.) les éléments du régime particulier en question et interviendront conjointement afin que soit accordée, s'il y a lieu, la dérogation qui paraîtrait nécessaire.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 48 und 63 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Die Regierung der Französischen Republik und die Regierung der Bundesrepublik Deutschland werden das Sonderregime, das auf dem Gebiet des französisch-saarländischen Warenverkehrs in dem Vertrag geschaffen worden ist, vor den internationalen wirtschaftlichen Organisationen, denen die Vertragsstaaten angehören, verteidigen, wenn vor den genannten Organisationen Einwendungen gegen dieses Sonderregime erhoben werden sollten.

Die Regierung der Französischen Republik und die Regierung der Bundesrepublik Deutschland werden insbesondere den Vertragsparteien des Allgemeinen Abkommens über Zölle und Tarife (GATT) die Grundsätze des in Frage stehenden Sonderregimes mitteilen und gemeinsam dafür eintreten, daß eine Ausnahmegenehmigung — sofern sie notwendig erscheinen sollte — erteilt wird.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

13

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 49 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

(1) Die Bestimmungen des deutsch-französischen Zahlungsabkommens über die Überweisung der Löhne und Gehälter von Grenzgängern werden weiterhin auf die Löhne und Gehälter derjenigen Personen angewendet, die nach den gegenwärtig geltenden Bestimmungen als Grenzgänger angesehen werden, im Saarland arbeiten und im übrigen Gebiet der Bundesrepublik wohnen. Die zuständigen deutschen und französischen Behörden werden gemeinsam die technischen Einzelheiten festlegen, nach denen den Berechtigten ein Ausweispapier erteilt wird, das ihre Grenzgängereigenschaft kenntlich macht.

(2) Die Investierungen durch Einbringung von Waren werden den Investierungen, die durch Devisenüberweisungen vorgenommen werden, gleichgestellt, sofern die eingebrachten Waren aus dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik nach dem Saarland gemäß den Bestimmungen des Artikels 48 des Vertrags eingeführt werden.

(3) In den Fällen, in denen eine Rückzahlung des Kapitals während der Übergangszeit nicht vorgesehen ist, jedoch in der Folgezeit eine Rückzahlung notwendig erscheint, um den Gläubiger gegen die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit oder der Böswilligkeit des Schuldners zu schützen, wird das Office des Changes diese vorzeitige Rückzahlung genehmigen. Die betreffenden Beträge werden einem Wartekonto im Saarland auf den Namen des Gläubigers gutgebracht. Sie bleiben gesperrt, bis das Office des Changes über die Berechtigung des Antrags auf vorzeitige Rückzahlung entschieden hat. Sofern das Office des Changes feststellt, daß diese Rückzahlung in Anbetracht der Lage des Schuldners nicht gerechtfertigt ist, bleiben die betreffenden Beträge bis zum Ende der Übergangszeit gesperrt. Stellt es jedoch fest, daß die vorzeitige Rückzahlung gerechtfertigt ist, so werden die betreffenden Beträge nach den allgemeinen Bestimmungen über Wartekonten behandelt.

(4) Der Ausdruck „Investierung" ist in Artikel 49 des Vertrags und in dem vorliegenden Brief als Wiedergabe des französischen Begriffs „investissement" im Sinne der französischen Devisenbestimmungen angewendet. Dieser Begriff umfaßt insbesondere Kredite aller Art.

(5) Rückzahlungen und Zinszahlungen auf Kredite, die vor dem 19. November 1947 von Unternehmen des ehemaligen Deutschen Reiches oder von Unternehmen, die durch das ehemalige Deutsche Reich kontrolliert wurden, an Personen mit Wohnsitz im Saarland gewährt wurden, werden „comptes étrangers allemands" gutgebracht in dem Umfang, in dem sie nach der französischen Devisengesetzgebung den Charakter transferierbarer Guthaben besitzen; mit dem darüber hinausgehenden Teil werden sie Kapitalkonten (comptes capital) gutgebracht und nach den allgemeinen Bedingungen dieser Konten behandelt.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant à l'article 49 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de confirmer l'accord intervenu au cours des négociations sur ce qui suit:

1) Les dispositions de l'accord de paiement franco-allemand relatives au transfert des salaires et traitements des frontaliers continueront à s'appliquer aux salaires et traitements de celles des personnes qui, travaillant en Sarre et ayant leur domicile dans les autres parties de la République Fédérale d'Allemagne, auront, au regard de la réglementation actuellement en vigueur, la qualité de frontaliers. Les autorités françaises et allemandes compétentes détermineront en commun les modalités techniques selon lesquelles sera attribué aux ayants droit le titre d'identité attestant leur qualité de frontalier.

2) Les investissements effectués par apport de marchandises seront assimilés aux investissements réalisés par cession de devises, pour autant que les marchandises apportées auront été importées en Sarre des autres parties du territoire de la République Fédérale d'Allemagne dans les conditions prévues à l'article 48 du Traité.

3) Dans les cas où le remboursement du capital n'est pas prévu pendant la période transitoire, lorsque, par la suite, ce remboursement apparaîtra nécessaire pour prémunir le créancier contre un risque d'insolvabilité ou de mauvaise volonté du débiteur, l'Office des changes autorisera ce remboursement anticipé. Les sommes correspondantes seront virées à un compte d'attente ouvert en Sarre au nom du créancier. Elles resteront bloquées jusqu'à ce que l'Office des changes ait statué sur le bien fondé de la demande de remboursement anticipé. Si l'Office des changes estime que ce remboursement n'est pas justifié par la situation du débiteur, les sommes en cause demeureront bloquées jusqu'à la fin de la période transitoire. S'il estime au contraire que le remboursement anticipé est justifié, les sommes en cause seront soumises au régime général des avoirs inscrits au crédit d'un compte d'attente.

4) Le terme «Investierung» est utilisé dans l'article 49 du Traité et dans la présente lettre pour exprimer la notion française d'«investissement», prise au sens de la réglementation française des changes. Cette notion couvre notamment les crédits de toute nature.

5) Les sommes provenant du remboursement et du service des intérêts de prêts consentis avant le 19 novembre 1947 à des personnes résidant en Sarre par des établissements de l'ancien Reich ou par des établissements contrôlés par l'ancien Reich seront portées au crédit de comptes «étrangers allemands», dans la mesure où elles ont le caractère d'avoirs transférables aux termes de la réglementation française des changes; pour le surplus, elles seront portées au crédit de comptes «capital» et utilisées dans les conditions prévues pour le fonctionnement de ces comptes.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 49 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

(1) Die Bestimmungen des französisch-deutschen Zahlungsabkommens über die Überweisung der Löhne und Gehälter von Grenzgängern werden weiterhin auf die Löhne und Gehälter derjenigen Personen angewendet, die nach den gegenwärtig geltenden Bestimmungen als Grenzgänger angesehen werden, im Saarland arbeiten und im übrigen Gebiet der Bundesrepublik wohnen. Die zuständigen französischen und deutschen Behörden werden gemeinsam die technischen Einzelheiten festlegen, nach denen den Berechtigten ein Ausweispapier erteilt wird, das ihre Grenzgängereigenschaft kenntlich macht.

(2) Die Investierungen durch Einbringung von Waren werden den Investierungen, die durch Devisenüberweisungen vorgenommen werden, gleichgestellt, sofern die eingebrachten Waren aus dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik nach dem Saarland gemäß den Bestimmungen des Artikels 48 des Vertrags eingeführt worden.

(3) In den Fällen, in denen eine Rückzahlung des Kapitals während der Übergangszeit nicht vorgesehen ist, jedoch in der Folgezeit eine Rückzahlung notwendig erscheint, um den Gläubiger gegen die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit oder der Böswilligkeit des Schuldners zu schützen, wird das Office des Changes diese vorzeitige Rückzahlung genehmigen. Die betreffenden Beträge werden einem Wartekonto im Saarland auf den Namen des Gläubigers gutgebracht. Sie bleiben gesperrt, bis das Office des Changes über die Berechtigung des Antrags auf vorzeitige Rückzahlung entschieden hat. Sofern das Office des Changes feststellt, daß diese Rückzahlung in Anbetracht der Lage des Schuldners nicht gerechtfertigt ist, bleiben die betreffenden Beträge bis zum Ende der Übergangszeit gesperrt. Stellt es jedoch fest, daß die vorzeitige Rückzahlung gerechtfertigt ist, so werden die betreffenden Beträge nach den allgemeinen Bestimmungen über Wartekonten behandelt.

(4) Der Ausdruck „Investierung" ist in Artikel 49 des Vertrags und in dem vorliegenden Brief als Wiedergabe des französischen Begriffs „investissement" im Sinne der französischen Devisenbestimmungen angewendet. Dieser Begriff umfaßt insbesondere Kredite aller Art.

(5) Rückzahlungen und Zinszahlungen auf Kredite, die vor dem 19. November 1947 von Unternehmen des ehemaligen Deutschen Reiches oder von Unternehmen, die durch das ehemalige Deutsche Reich kontrolliert wurden, an Personen mit Wohnsitz im Saarland gewährt wurden, werden „comptes étrangers allemands" gutgebracht in dem Umfang, in dem sie nach der französischen Devisengesetzgebung den Charakter transferierbarer Guthaben besitzen; mit dem darüber hinausgehenden Teil werden sie Kapitalkonten (comptes capital) gutgebracht und nach den allgemeinen Bedingungen dieser Konten behandelt.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

14

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 53 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage und auf Artikel 5 und 7 des Überleitungsvertrags beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgendes zu erklären:

Nach Auffassung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland umfaßt der Ausdruck „in Deutschland" in Artikel 5 Absatz (1) und Artikel 7 Absatz (1) des Ersten Teils des Überleitungsvertrags auch das Saarland.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre
Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Vous avez bien voulu, vous référant à l'article 53 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, et aux articles 5 et 7 de la Convention de règlement, faire, au nom du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, la déclaration suivante:

«Selon le point de vue du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, l'expression «en Allemagne» qui figure à l'article 5, alinéa 1, et à l'article 7, alinéa 1, du chapitre I de la Convention de règlement vise également la Sarre.»

J'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de prendre acte de cette déclaration.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 53 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage und auf Artikel 5 und 7 des Überleitungsvertrags haben Sie im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgendes erklärt:

„Nach Auffassung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland umfaßt der Ausdruck „in Deutschland" in Artikel 5 Absatz (1) und Artikel 7 Absatz (1) des Ersten Teils des Überleitungsvertrags auch das Saarland."

Ich beehre mich, im Namen der Regierung der Französischen Republik von dieser Erklärung Kenntnis zu nehmen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
des Bundesrepublik Deutschland

15

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 53 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage und auf Artikel 4 des Dritten Teils des Überleitungsvertrags beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgendes zu erklären:

Wenn die im Saarland geltende Gesetzgebung über die innere Rückerstattung so abgeändert werden sollte, daß gemäß den Bestimmungen der Absätze (1) und (2) des obengenannten Artikels 4 Urteile gegen das frühere Deutsche Reich ergehen und ausgeführt werden können, werden die daraus der Bundesrepublik Deutschland erwachsenden Ausgaben nicht auf den in Absatz (3) des genannten Artikels erwähnten Betrag von 1,5 Milliarden Deutsche Mark angerechnet.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

(Übersetzung)

Le Ministre
Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Vous avez bien voulu, vous référant à l'article 53 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, et à l'article 4 du chapitre III de la Convention de règlement, faire, au nom du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, la déclaration suivante:

« Si la législation relative aux restitutions internes applicable en Sarre venait à être amendée de manière à prévoir, conformément aux dispositions des alinéas 1 et 2 de l'article 4 du chapitre III de la Convention de règlement, le prononcé et l'exécution de jugements à l'encontre de l'ancien Reich, les dépenses encourues de ce fait par la République Fédérale d'Allemagne ne seraient pas imputées sur la somme de 1,5 milliards de DM visée à l'alinéa 3 dudit article. »

J'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de prendre acte de cette déclaration.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 53 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage und auf Artikel 4 des Dritten Teils des Überleitungsvertrags haben Sie im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgendes erklärt:

„Wenn die im Saarland geltende Gesetzgebung über die innere Rückerstattung so abgeändert werden sollte, daß gemäß den Bestimmungen der Absätze (1) und (2) des Artikels 4 des Dritten Teils Urteile gegen das frühere Deutsche Reich ergehen und ausgeführt werden können, werden die daraus der Bundesrepublik Deutschland erwachsenden Ausgaben nicht auf den in Absatz (3) des genannten Artikels erwähnten Betrag von 1,5 Milliarden Deutsche Mark angerechnet."

Ich beehre mich, im Namen der Regierung der Französischen Republik von dieser Erklärung Kenntnis zu nehmen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

16

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 53 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgendes zu erklären:

Die Regierung der Rundesrepublik Deutschland ist bereit, die Liste 3 zu dem deutsch-französischen Abkommen über die Regelung gewisser Probleme, die sich aus der Deportation aus Frankreich ergeben, im Hinblick auf dessen Anwendung im Saarland zu ergänzen.

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird ferner dafür Sorge tragen, daß im Saarland befindliche Gräber alliierter Soldaten, alliierter ziviler Kriegsopfer, verschleppter Personen und nichtdeutscher Flüchtlinge, soweit sie nicht unter den vorstehenden Absatz fallen, weiterhin ordnungsgemäß nach den Vorschriften des deutschen Gesetzes über die Sorge für die Kriegsgräber vom 27. Mai 1952 betreut und instand gehalten werden.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

(Übersetzung)

Le Ministre
Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Vous avez bien voulu, vous référant à l'article 53 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, faire, au nom du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, la déclaration suivante:

« Le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne est disposé à compléter la liste 3 annexe à l'accord franco-allemand sur le règlement de certains problèmes nés de la déportation de France, en vue de son application en Sarre.

Le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne assurera en outre, selon les dispositions de la loi allemande du 27 mai 1952, relative aux tombes des victimes de la guerre, la garde et l'entretien des tombes des soldats alliés, des victimes civiles alliées de la guerre, des personnes déplacées et des réfugiés non-allemands se trouvant en Sarre, pour autant que cette question n'est pas réglée par les dispositions du paragraphe précédent. »

J'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de prendre acte de cette déclaration.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 53 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage haben Sie im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgendes erklärt:

„Die Regierung der Rundesrepublik Deutschland ist bereit, die Liste 3 zu dem deutsch-französischen Abkommen über die Regelung gewisser Probleme, die sich aus der Deportation aus Frankreich ergeben, im Hinblick auf dessen Anwendung im Saarland zu ergänzen.

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird ferner dafür Sorge tragen, daß im Saarland befindliche Gräber alliierter Soldaten, alliierter ziviler Kriegsopfer, verschleppter Personen und nichtdeutscher Flüchtlinge, soweit sie nicht unter den vorstehenden Absatz fallen, weiterhin ordnungsgemäß nach den Vorschriften des deutschen Gesetzes über die Sorge für die Kriegsgräber vom 27. Mai 1952 betreut und instand gehalten werden."

Ich beehre mich, im Namen der Regierung der Französischen Republik von dieser Erklärung Kenntnis zu nehmen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

17

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 55 Absatz (4) des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Als amtlicher Kurs der Deutschen Mark und des französischen Franken ist die Parität zu verstehen, die sich ergibt durch Vergleich der Parität der Deutschen Mark zum US-Dollar, wie sie dem Internationalen Währungsfonds gegenüber erklärt worden ist, und des entsprechenden Kurses des französischen Franken gegenüber dem US-Dollar, wie er durch den französischen Stabilisierungsfonds angewandt wird.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre
Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant au paragraphe 4 de l'article 55 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de confirmer l'accord intervenu au cours des négociations sur ce qui suit:

Par parité officielle du franc et du Deutsche Mark, on entend la parité résultant de la comparaison de la parité du Deutsche Mark contre le dollar des Etats-Unis, déclarée au Fonds Monétaire International, et du cours de référence du franc contre le dollar pratiqué par le Fonds de stabilisation français des changes.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 55 Absatz (4) des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Als amtlicher Kurs des französischen Franken und der Deutschen Mark ist die Parität zu verstehen, die sich ergibt durch Vergleich der Parität der Deutschen Mark zum US-Dollar, wie sie dem Internationalen Währungsfonds gegenüber erklärt worden ist, und des entsprechenden Kurses des französischen Franken gegenüber dem US-Dollar, wie er durch den französischen Stabilisierungsfonds angewandt wird.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

18

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 58 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Der Betrag der in Artikel 58 Absatz (1) aufgeführten Vorschüsse und der Bestand der in Absatz (2) dieses Artikels aufgeführten Rechte werden von den Regierungen der beiden Vertragsstaaten zum Tage des Inkrafttretens des Vertrags festgestellt werden. Während der Übergangszeit werden die Behörden der Französischen Republik alle sechs Monate die Behörden der Bundesrepublik Deutschland über die Änderungen unterrichten, die dieser Betrag und Bestand im Verlauf der voraufgegangenen sechs Monate erfahren haben. Die letzte Unterrichtung vor dem Ende der Übergangszeit wird rechtzeitig vor diesem Zeitpunkt erfolgen. Außerdem werden die Behörden der Französischen Republik sich mit den Behörden der Bundesrepublik Deutschland in Verbindung setzen, um die Bedingungen festzulegen, unter denen alle Operationen durchgeführt werden, die die Wertpapiere des ehemaligen Reichs betreffen, die im Rahmen des französischen Gesetzes vom 15. November 1947 dem französischen Tresor als Pfand übergeben wurden.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant à l'article 58 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de confirmer l'accord intervenu au cours des négociations sur ce qui suit:

Le montant des avances visées au paragraphe 1 de cet article et la consistance des droits visés au paragraphe 2 du même article seront arrêtés par les Gouvernements des deux Etats contractants au jour de l'entrée en vigueur du Traité. Pendant la période transitoire, les autorités de la République Française informeront tous les six mois les autorités de la République Fédérale d'Allemagne des modifications survenues à ce montant et à cette consistance pendant le semestre précédent. Les dernières informations avant la fin de la période transitoire seront fournies en temps utile avant la fin de cette période. En outre les autorités de la République Française prendront contact avec les autorités de la République Fédérale d'Allemagne en vue de déterminer les conditions dans lesquelles seront effectuées toutes les opérations affectant les titres de l'ancien Reich remis en gage au Trésor français dans le cadre de la loi française du 15 novembre 1947.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fedérale d'Allemagne

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 58 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Der Betrag der in Artikel 58 Absatz (1) aufgeführten Vorschüsse und der Bestand der in Absatz (2) dieses Artikels aufgeführten Rechte werden von den Regierungen der beiden Vertragsstaaten zum Tage des Inkrafttretens des Vertrags festgestellt werden. Während der Übergangszeit werden die Behörden der Französischen Republik alle sechs Monate die Behörden der Bundesrepublik Deutschland über die Änderungen unterrichten, die dieser Betrag und Bestand im Verlauf der voraufgegangenen sechs Monate erfahren haben. Die letzte Unterrichtung vor dem Ende der Übergangszeit wird rechtzeitig vor diesem Zeitpunkt erfolgen. Außerdem werden die Behörden der Französischen Republik sich mit den Behörden der Bundesrepublik Deutschland in Verbindung setzen, um die Bedingungen festzulegen, unter denen alle Operationen durchgeführt werden, die die Wertpapiere des ehemaligen Reichs betreffen, die im Rahmen des französischen Gesetzes vom 15. November 1947 dem französischen Tresor als Pfand übergeben wurden.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

19

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 59 Absatz (3) des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung der Französischen Republik werden vor dem Zeitpunkt des Übergangs der Steinkohlenbergwerke im Saarland auf den neuen Rechtsträger gemeinsam bei der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vorstellig werden, um deren Einverständnis damit einzuholen, daß von dem genannten Zeitpunkt an die Regierung der Bundesrepublik Deutschland an die Stelle der Regierung der Französischen Republik tritt im Hinblick auf die Erfüllungsgarantie, welche die Regierung der Französischen Republik der Hohen Behörde für die von letzterer den „Saarbergwerken" gewährten Darlehen gegeben hat.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

(Übersetzung)

Le Ministre
Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant à l'article 59 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de confirmer l'accord intervenu au cours des négociations sur ce qui suit:

Le Gouvernement de la République Française et le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne interviendront conjointement auprès de la Haute Autorité de la Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier, avant la date du transfert des « Saarbergwerke » au nouvel ayant droit, pour qu'elle accepte de voir substituer le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne au Gouvernement de la République Française, à partir de cette date, en ce qui concerne la garantie de bonne fin donnée par le Gouvernement de la République Française à la Haute Autorité pour les prêts consentis par cette dernière aux « Saarbergwerke ».

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 59 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Die Regierung der Französischen Republik und die Regierung der Bundesrepublik Deutschland werden vor dem Zeitpunkt des Übergangs der Steinkohlenbergwerke im Saarland auf den neuen Rechtsträger gemeinsam bei der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vorstellig werden, um deren Einverständnis damit einzuholen, daß von dem genannten Zeitpunkt an die Regierung der Bundesrepublik Deutschland an die Stelle der Regierung der Französischen Republik tritt im Hinblick auf die Erfüllungsgarantie, welche die Regierung der Französischen Republik der Hohen Behörde für die von letzterer den „Saarbergwerken" gewährten Darlehen gegeben hat.

Genehmigen Sie, Herr, Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

20

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant aux articles 63 et 64 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de faire la déclaration suivante:

Il ressort des dispositions du paragraphe 2 de l'article 63 et du paragraphe 2 de l'article 64 du Traité que, pour des raisons d'ordre pratique, il a été convenu de traiter d'une manière distincte, dans le cadre du régime particulier institué par le chapitre IV pour les échanges franco-sarrois, le cas des produits énumérés à l'annexe 21 d'une part, et, d'autre part, celui des autres produits auxquels s'appliquera ce régime. En donnant son accord à ces dispositions, le Gouvernement de la République Française n'a pas entendu souscrire à la thèse selon laquelle les droits de douane auxquels sont assujettis, à l'importation dans la République Fédérale d'Allemagne, les produits énumérés à l'annexe 21, auraient le caractère de droits « fiscaux ». Le Gouvernement de la République Française entend, au contraire, réserver entièrement, par la présente lettre, sa position quant à la nature des droits de douane dont il s'agit.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 63 und 64 des heute unterzeichneten Vertrages zur Regelung der Saarfrage haben Sie im Namen der Regierung der Französischen Republik folgendes erklärt:

„Aus Artikel 63 Absatz (2) und Artikel 64 Absatz (2) ergibt sich, daß aus praktischen Gründen vereinbart worden ist, im Rahmen des durch Kapitel IV für den französisch-saarländischen Warenverkehr geschaffenen Sonderregimes die in der Anlage 21 aufgeführten Waren einerseits und die sonstigen Waren, die unter das obenbezeichnete Sonderregime fallen, andererseits, unterschiedlich zu behandeln. Wenn die Regierung der Französischen Republik sich mit diesen Bestimmungen einverstanden erklärt, pflichtet sie damit nicht der Auffassung bei, daß die Zölle, denen die in der Anlage 21 aufgeführten Waren bei der Einfuhr in die Bundesrepublik Deutschland unterworfen sind, den Charakter von Finanzzöllen haben. Die Regierung der Französischen Republik möchte sich im Gegenteil durch diesen Brief in vollem Umfang ihre Stellungnahme zur Frage der Natur der hier in Betracht kommenden Zölle vorbehalten."

Ich beehre mich, im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland von dieser Erklärung Kenntnis zu nehmen.

Gleichzeitig beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß auch die Regierung der Bundesrepublik Deutschland der Auffassung ist, daß es sich in Artikel 64 Absatz (2) des Vertrags um eine aus praktischen Gründen vereinbarte Sonderregelung handelt. Durch diese Sonderregelung wird die grundsätzliche Auffassung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland nicht berührt, daß es sich bei den Zöllen für die in Frage stehenden Waren um Finanzzölle handelt.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

21

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant à l'article 66 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de faire la déclaration suivante:

Les droits, découlant de brevets d'invention, de demandes de brevets d'invention, de marques de fabrique ou de commerce, de dessins ou modèles industriels ou de contrats de licences conclus relativement à des droits de propriété industrielle, existant en Sarre à l'expiration de la période transitoire et dont les titulaires seront des personnes physiques possédant la qualité de Sarrois à la date d'entrée en vigueur du Traité continueront de produire leurs effets en France.

Il en sera de même des droits de la nature de ceux mentionnés au paragraphe précédent, dont les titulaires seront des sociétés civiles ou commerciales ayant leur siège social en Sarre.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 66 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage haben Sie im Namen der Regierung der Französischen Republik folgendes erklärt:

„Rechte aus Patenten, Patentanmeldungen, Warenzeichen, gewerblichen Mustern oder Modellen oder aus Lizenzverträgen über gewerbliche Schutzrechte, die am Ende der Übergangszeit im Saarland bestehen und deren Inhaber natürliche Personen sind, die bei Inkrafttreten des Vertrags die Eigenschaft als Saarländer besitzen, bleiben in Frankreich wirksam.

Das gleiche gilt für Rechte der im vorhergehenden Absatz erwähnten Art, deren Inhaber Gesellschaften des bürgerlichen Rechts oder des Handelsrechts sind, welche im Saarland ihren Sitz haben."

Ich beehre mich, im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland von dieser Erklärung Kenntnis zu nehmen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

22

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 67 Absatz (3) des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen Im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung der Französischen Republik werden vor dem Ende der Übergangszeit in Verhandlungen eintreten, um die in Artikel 39 Absatz (2) vorgesehene Beschränkung der deutschen Rechtssetzungskompetenz durch eine Vereinbarung zu ersetzen, die nach dem Ende der Übergangszeit in Kraft tritt und die notwendige Voraussetzung für die weitere Geltung der in Artikel 39 vorgesehenen Regelung schafft.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

(Übersetzung)

Le Ministre
Affaires Étrangères

le 27 Octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant au paragraphe 3 de l'article 67 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française de confirmer l'accord intervenu au cours des négociations sur ce qui suit:

Avant la fin de la période transitoire, le Gouvernement de la République Française et le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, ouvriront des négociations en vue de remplacer par un accord qui prendrait effet après la fin de la période transitoire, la restriction à la souveraineté législative imposée à la République Fédérale d'Allemagne par le paragraphe 2 de l'article 39 du Traité et de créer ainsi les conditions requises à une reconduction du règlement prévu audit article.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 67 Absatz (3) des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Die Regierung der Französischen Republik und die Regierung der Bundesrepublik Deutschland werden vor dem Ende der Übergangszeit in Verhandlungen eintreten, um die in Artikel 39 Absatz (2) vorgesehene Beschränkung der deutschen Rechtssetzungskompetenz durch eine Vereinbarung zu ersetzen, die nach dem Ende der Übergangszeit in Kraft tritt und die notwendige Voraussetzung für die weitere Geltung der in Artikel 39 vorgesehenen Regelung schafft.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

23

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant au paragraphe 7 de l'article 82 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de faire la déclaration suivante:

Il est entendu que les Houillères du Bassin de Lorraine verseront au bailleur pour l'exploitation de l'année 1956 une redevance d'amodiation calculée de la même manière que celle qui a déjà été versée depuis 1950.

De la même manière, les Houillères du Bassin de Lorraine continueront, au titre de l'année 1956, à payer au Land Sarre et aux collectivités locales sarroises les impôts qu'elles avaient payés antérieurement.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 82 Absatz (7) des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage haben Sie im Namen der Regierung der Französischen Republik folgendes erklärt:

„Es besteht Einvernehmen darüber, daß die Houillères du Bassin de Lorraine dem Verpächter für den im Jahre 1956 durchgeführten Abbau einen Pachtzins zahlen, der in der gleichen Weise wie der bereits seit 1950 gezahlte Pachtzins berechnet wird.

Ebenso werden die Houillères du Bassin de Lorraine für das Jahr 1956 dem Saarland und den saarländischen Gemeinden (Gemeindeverbänden) weiterhin die Steuern zahlen, die sie vorher entrichtet hatten."

Ich beehre mich, im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland von dieser Erklärung Kenntnis zu nehmen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

24

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 96 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Die im Verhältnis zwischen dem Saarland und Frankreich bei Inkrafttreten des Vertrags angewendete Regelung auf dem Gebiet der Versorgung der Kriegsopfer, der ihnen gleichgestellten Personen und der Opfer des Nationalsozialismus bleibt aufrechterhalten, vorbehaltlich anderweitiger Entscheidung einer der beiden Regierungen, die der anderen Regierung rechtzeitig mitzuteilen ist.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

(Übersetzung)

Le Ministre
Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant à l'article 96 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de confirmer l'accord intervenu au cours des négociations sur ce qui suit:

Le règlement applicable dans les relations entre la France et la Sarre, lors de l'entrée en vigueur du présent Traité, dans le domaine de l'assistance aux victimes de la guerre, aux personnes qui leur sont assimilées et aux victimes du nazisme, reste en vigueur sous réserve d'une décision contraire prise par l'un des deux Gouvernements qui en avisera préalablement et en temps utile l'autre Gouvernement.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 96 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

Die im Verhältnis zwischen Frankreich und dem Saarland bei Inkrafttreten des Vertrags angewendete Regelung auf dem Gebiet der Versorgung der Kriegsopfer, der ihnen gleichgestellten Personen und der Opfer des Nationalsozialismus bleibt aufrechterhalten, vorbehaltlich anderweitiger Entscheidung einer der beiden Regierungen, die der anderen Regierung rechtzeitig mitzuteilen ist.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

25

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 96 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

(1) Die gegenwärtig im Verhältnis zwischen dem Saarland und Franreich bestehende Regelung auf dem Gebiet der Fürsorge wird so lange aufrechterhalten, bis das Europäische Fürsorgeabkommen vom 11. Dezember 1953 im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich Wirksamkeit erlangt hat.

(2) Als Verwaltungsvereinbarungen im Sinne des Artikels 96 Absatz (2) werden insbesondere betrachtet

(a) die Vereinbarung betreffend die Niederlassung und Ausübung der beruflichen Tätigkeit als Arzt vom 1. Dezember 1951 (fünf Ärzte);

(b) die Vereinbarung betreffend Erstellung von ärztlichen Gutachten, Gewährung von Heilbehandlung und orthopädischer Versorgung an die in Frankreich wohnhaften Versorgungsberechtigten vom 16. März 1955.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

Le Ministre

Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Me référant à l'article 96 du Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, j'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française de confirmer l'accord intervenu au cours des négociations sur ce qui suit:

1) Le règlement actuellement en vigueur dans les relations entre la France et la Sarre dans le domaine de l'assistance sera maintenu aussi longtemps que la Convention européenne sur l'assistance sociale et médicale du 11 décembre 1953 ne fera pas droit entre la France et la République Fédérale d'Allemagne.

2) Sont notamment considérés comme accords administratifs au sens du paragraphe 2 de l'article 96 du Traité:

a) l'accord relatif à l'établissement et à l'exercice de la profession de médecin du 1er décembre 1951 (cinq médecins),

b) l'accord du 16 mars 1955 relatif à l'établissement d'expertises médicales, à l'autorisation de traitements médicaux et d'assistance orthopédique au bénéfice des personnes ayant droit à une telle assistance et domiciliées en France.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

(Übersetzung)

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf Artikel 96 des heute unterzeichneten Vertrags zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Französischen Republik zu bestätigen, daß im Laufe der Verhandlungen Einverständnis über folgendes erzielt worden ist:

(1) Die gegenwärtig im Verhältnis zwischen Frankreich und dem Saarland bestehende Regelung auf dem Gebiet der Fürsorge wird so lange aufrechterhalten, bis das Europäische Fürsorgeabkommen vom 11. Dezember 1953 im Verhältnis zwischen Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland Wirksamkeit erlangt hat.

(2) Als Verwaltungsvereinbarungen im Sinne des Artikels 96 Absatz (2) werden insbesondere betrachtet

(a) die Vereinbarung betreffend die Niederlassung und Ausübung der beruflichen Tätigkeit als Arzt vom 1. Dezember 1951 (fünf Ärzte);

(b) die Vereinbarung betreffend Erstellung von ärztlichen Gutachten, Gewährung von Heilbehandlung und orthopädischer Versorgung an die in Frankreich wohnhaften Versorgungsberechtigten vom 16. März 1955.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

26

Der Bundesminister
des Auswärtigen

Luxemburg, den 27. Oktober 1956

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf den heute unterzeichneten Vertrag zur Regelung der Saarfrage beehre ich mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgendes zu erklären:

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird darauf hinwirken, daß Abschlußprüfungen auf dem Gebiet der Medizin, der Pharmazie und der Tierheilkunde, die von im Saarland wohnhaften deutschen Staatsangehörigen zwischen dem 1. Januar 1946 und dem 31. Dezember 1958 in Frankreich abgelegt worden sind oder abgelegt werden, im Hinblick auf die Zulassung zur Ausübung des Berufes als Arzt, Apotheker oder Tierarzt den im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland abgelegten Prüfungen gleichgeachtet werden.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

von Brentano

(Übersetzung)

Le Ministre
Affaires Étrangères

le 27 octobre 1956

Monsieur le Ministre,

Vous avez bien voulu, vous référant au Traité sur le règlement de la question sarroise, en date de ce jour, faire, au nom du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, la déclaration suivante:

« Le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne s'emploiera à ce que les diplômes obtenus en France dans le domaine de la médecine, de la pharmacie, de l'art vétérinaire, entre le 1er janvier 1946 et le 31 décembre 1958 par des ressortissants allemands domiciliés en Sarre, soient considérés comme étant équivalents à ceux qui sont exigés sur le territoire de la République Fédérale d'Allemagne pour l'autorisation d'exercice de la profession de médecin, de pharmacien, ou de vétérinaire. »

J'ai l'honneur, au nom du Gouvernement de la République Française, de prendre acte de cette déclaration.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Pineau

A son Excellence
Monsieur le Ministre
des Affaires Étrangères
de la République Fédérale d'Allemagne

Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten

Den 27. Oktober 1956

Herr Minister,

unter Bezugnahme auf den heute unterzeichneten Vertrag zur Regelung der Saarfrage haben Sie im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgendes erklärt:

„Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird darauf hinwirken, daß Abschlußprüfungen auf dem Gebiet der Medizin, der Pharmazie und der Tierheilkunde, die von im Saarland wohnhaften deutschen Staatsangehörigen zwischen dem 1. Januar 1946 und dem 31. Dezember 1958 in Frankreich abgelegt worden sind oder abgelegt werden, im Hinblick auf die Zulassung zur Ausübung des Berufes als Arzt, Apotheker oder Tierarzt den im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland abgelegten Prüfungen gleichgeachtet werden."

Ich beehre mich, im Namen der Regierung der Französischen Republik von dieser Erklärung Kenntnis zu nehmen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Pineau

Seiner Exzellenz
dem Minister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland

Bundesdruckerei Bonn 7685 11. 56

Begründung zu dem Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Regelung der Saarfrage

ALLGEMEINER TEIL

Die Saarfrage

Seit der Entstehung der Bundesrepublik Deutschland lastete auf ihren Beziehungen zu Frankreich, ihrem wichtigsten Nachbarn, die Saarfrage. Sie störte nicht nur die Entwicklung eines gutnachbarlichen Verhältnisses, sie erwies sich auch als ein Hindernis für alle Bemühungen, den Gedanken der europäischen Einigung in die Wirklichkeit umzusetzen.

Ein langer und häufig dornenvoller Weg führte von dem Beginn der Auseinandersetzungen zwischen Deutschland und Frankreich um das Saarland in der Nachkriegszeit bis zu dem 27. Oktober 1956, an dem die Außenminister der beiden Staaten den Vertrag zur Regelung der Saarfrage, der die politische Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik herbeiführt, unterzeichnen konnten.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges war das Saarland Teil der französischen Besatzungszone. Dann wurde es aus der Verwaltung durch den Kontrollrat der vier Besatzungsmächte herausgelöst und einem besonderen Regime unterstellt. Auf den Konferenzen der Außenminister der Vereinigten Staaten, Großbritanniens, der UdSSR und Frankreichs in Paris vom 25. April 1946 und in Moskau vom 10. April 1947 kamen Vorschläge zur Sprache, die abzielten auf die Einbeziehung des Saarlandes in das französische Zoll- und Währungsgebiet, das Ausscheiden des Saarlandes aus der Zuständigkeit des Kontrollrats, die Übernahme der außenpolitischen Vertretung des Saarlandes durch Frankreich, den Schutz des Saarlandes durch französische Truppen, die Übernahme der Kontrolle der Saarverwaltung durch Frankreich, die Einführung einer saarländischen Staatsangehörigkeit, einer saarländischen Verfassung und die Ernennung eines Hohen Kommissars. Die Außenminister der USA und Großbritanniens sprachen sich für die französischen Forderungen aus. In der Folgezeit wurden diese schrittweise verwirklicht. Am 20. Februar 1948 kam es zu einem Dreimächteabkommen zwischen England, Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika über die sich aus der Eingliederung des Saarlandes in das französische Wirtschaftssystem ergebenden Fragen, insbesondere die Saarkohle und die Auswirkungen des wirtschaftlichen Anschlusses auf den Handel zwischen dem Saarland und den drei deutschen Westzonen. Die im Jahre 1947 im Saarland eingeführte Verfassung bekräftigte die eingetretene Entwicklung. Sie sprach aus, daß die Zukunft des Saarlandes durch enge wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Frankreich, insbesondere durch Einbeziehung in das französische Zoll- und Währungsgebiet, sowie durch die politische Unabhängigkeit von Deutschland bestimmt werden solle.

Diese aus dem Geiste der ersten Nachkriegsjahre zu erklärende Entwicklung führte unvermeidlicherweise zu wachsenden Unzuträglichkeiten, als diese Phase abzuklingen begann. Die Bundesrepublik, deren Regierung in Reden, Briefen und Noten, vor allem in der Note vom 2. Mai 1950 an die Westalliierten, immer wieder betont hatte, daß die Bundesrepublik sich trotz der Beschränkung ihres tatsächlichen Herrschaftsbereiches als identisch mit dem Deutschen Reich in den Grenzen von 1937 und zur Vertretung und Wahrnehmung der gesamtdeutschen Interessen berufen betrachte, konnte sich, wenn sie diesem ihrem Lebensgesetz nicht untreu werden wollte, mit der im Saarland entstandenen Lage nicht abfinden. Es kam wiederholt zu Verwahrungen gegen Frankreich. Dabei entging den beiden Regierungen nicht, daß diese Kontroversen in einem Gegensatz zu der von ihnen aufgenommenen Politik der Annäherung und der damals einsetzenden europäischen Zusammenarbeit standen.

Verhandlungen der beiden Regierungen vom Jahre 1952, die auf eine Beseitigung dieses Widerspruchs abzielten, brachten keine greifbaren Ergebnisse. Neue Impulse kamen von den fortschreitenden Arbeiten am Aufbau eines neuen Europas, insbesondere nach der Schaffung der Montangemeinschaft und der Unterzeichnung des Vertrages für eine europäische Verteidigungsgemeinschaft. Als sich auch für eine politische Gemeinschaft der europäischen Staaten Aussichten eröffneten, lag es nahe, eine Saarregelung unter dem Gesichtspunkt ins Auge zu fassen, daß Grenzen allgemein, auch politisch, an Bedeutung verlieren würden, so daß es möglich würde, die Saarfrage gleichsam nach vorwärts zu lösen.

Auf Anregung der beiden Regierungen hatte der Europarat das Saarproblem in diesem Sinne bereits im September 1952 aufgegriffen und den Holländer van der Goes van Naters zum Berichterstatter berufen. Im Laufe des Jahres 1953 arbeitete dieser eine Darstellung der Geschichte und der Verhältnisse des Saarlandes sowie einen Vorschlag für die Lösung der Saarfrage aus. Sein Vorschlag ging in einen Bericht der Kommission für allgemeine Angelegenheiten des Europarates ein, der von der Beratenden Versammlung im Frühjahr 1954 gebilligt und von den beiden Regierungen als Grundlage für die Wiederaufnahme ihrer Gespräche angenommen wurde. Die bilateralen Verhandlungen traten damit in ihre zweite Phase ein. Aus dem Geist der Jahre 1952/1953, in denen die Einigung Europas Wirklichkeit zu werden schien, war der Vorschlag darauf abgestellt, das Problem seiner national-staatlichen Bedeutung zu entkleiden und durch „Europäisierung" zu lösen. Im einzelnen schlug van der Goes van Naters vor, daß die Saar „europäisches Gebiet" werden müsse. Für die Gebiete der Außenpolitik und der Verteidigung sollte ein europäischer Kommissar unter Wahrung der Interessen des Saarlandes die Verantwortung übernehmen. Auf allen anderen Gebieten war vorgesehen, daß die Regierungsgewalt im Saarland durch eine freigewählte saarländische Regierung ausgeübt werden sollte. Die seit 1948 bestehende Wirtschaftsunion zwischen dem Saarland und Frankreich sollte durch einen Vertrag über wirtschaftliche Zusammenarbeit mit einer Gültigkeitsdauer von 50 Jahren ersetzt werden; an Stelle der einseitigen wirtschaftlichen Bindung des Saarlandes an Frankreich waren gleichartige Beziehungen zu Frankreich wie zur Bundesrepublik vorgesehen. Schließlich wurde noch eine Kulturkonvention vorgeschlagen, die die Erhaltung der deutschen Kultur und Sprache im Saarland garantieren sollte.

Das Scheitern der Pläne für eine Europäische Verteidigungsgemeinschaft und eine Europäische Politische Gemeinschaft im Sommer 1954 entzog diesen Vorschlägen den Boden. Die dringende Aufgabe, eine allerseits tragbare Lösung für das Saarproblem zu finden, blieb jedoch unverändert bestehen. Als Ansatz bot sich nunmehr die Westeuropäische Union. Alsbald eingeleitete Verhandlungen — die in bezug auf die Saar die dritte Phase der deutsch-französischen Verhandlungen darstellten — führten zu den Pariser Verträgen vom Oktober 1954, zu denen auch das am 23. Oktober 1954 unterzeichnete deutsch-französische Abkommen über das Statut der Saar gehörte. Die mit diesem Abkommen beabsichtigte Lösung des Saarproblems war noch von gewissen Gedanken des Planes van der Goes van Naters beeinflußt. Die „Europäisierung" des Saarlandes sollte sich allerdings nunmehr darauf beschränken, daß ein Kommissar für das Saarland, der weder Deutscher noch Franzose sein durfte, von dem Ministerrat der Westeuropäischen Union benannt werden und diesem die Vertretung der Saarinteressen auf dem Gebiet der auswärtigen Angelegenheiten und der Verteidigung obliegen sollte. Er sollte dem Ministerrat der Westeuropäischen Union verantwortlich sein, dem er monatlich einen Rechenschaftsbericht vorlegen sollte. Auch die Versammlung der Westeuropäischen Union war in die Überwachung des Kommissars und die Anwendung des Statuts eingeschaltet. Im Gegensatz zu dem Plan van der Goes van Naters war von einer definitiven Lösung nicht mehr die Rede. Das Statut sollte nur bis zu einer frei vereinbarten Friedensregelung Geltung haben. Von entscheidender Bedeutung war, daß das Statut durch seine Bestimmungen die Freiheit der politischen Willensbildung sicherte, indem

es der Bevölkerung im Saarland das Recht gab, über das von der deutschen und der französischen Regierung vereinbarte Statut zu entscheiden.

Am 23. Oktober 1955 wurde das Statut von der Bevölkerung des Saarlandes abgelehnt. Nationale Verbundenheit und Heimattreue erwiesen sich als die stärksten politischen Kräfte in der Auseinandersetzung um die Saar. Im Statut waren keine Vorkehrungen für den Fall der Ablehnung getroffen, so daß die Bundesrepublik und Frankreich vor einer neuen Lage standen. Im rechtlichen Sinne bedeutete das Referendum zwar nur eine negative Entscheidung, nämlich die Ablehnung des Statuts. In politischer Hinsicht ergab sich aber aus Abstimmungskampf und -ergebnis der eindeutige Wille einer Zweidrittelmehrheit, mit der Ablehnung dieses Statuts auch den status quo abzulehnen und als echte Lösung der Saarfrage nur die Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik anzuerkennen. Nach der Abstimmung bekannten sich auch die öffentliche Meinung Frankreichs und die französische Regierung zu dieser politischen Wertung des Ergebnisses und zeigten sich in großzügiger Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes bereit, aus dieser Erkenntnis die politischen Folgerungen zu ziehen.

Die Vertragsverhandlungen

Es bestand somit sehr bald nach der Abstimmung eine grundsätzliche Übereinstimmung zwischen der Bundesregierung und der französischen Regierung über die Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik. Es bestand auch Einigkeit darüber, daß Frankreich hierbei wirtschaftliche Gegenleistungen zu erbringen seien. Für die französische Regierung waren bei der Forderung nach solchen Leistungen rechtliche und politische Überlegungen bestimmend — rechtliche insofern, als Frankreich in seiner von den anderen Westalliierten gebilligten, engen wirtschaftlichen Verbindung mit der Saar eine Reparationsleistung sah, auf die es nicht ohne weiteres verzichten wollte; politische insofern, als es die Rückgliederung der Saar als einen Akt nachbarlicher Verständigung unter Berücksichtigung aller gegenseitigen Interessen verstanden wissen wollte. Im letzteren trafen sich die französischen Ansichten uneingeschränkt mit denen der öffentlichen Meinung der Bundesrepublik und der Auffassung der Bundesregierung. Insbesondere hatten deutsche parlamentarische Kreise wiederholt eine Lösung der Saarfrage auf der Grundlage eines solchen Interessenausgleichs gefordert.

Die Bundesregierung trat in den neuen und letzten Abschnitt der deutsch-französischen Verhandlungen über die Saarfrage demnach mit folgender Zielsetzung ein:

a) Sie wünschte das Saarland — als ein Gebiet, das nach ihrer Auffassung staats- und völkerrechtlich niemals aufgehört hatte, Bestandteil des deutschen Reiches in den Grenzen von 1937 zu sein und das seinem Willen nach sofortiger Wiedervereinigung soeben eindeutig Ausdruck verliehen hatte — in den Geltungsbereich des Grundgesetzes einzugliedern.

   Art und Weise der Eingliederung sollten aufs engste mit dem Saarland abgestimmt und die legitimen Interessen des Saarlandes so weit wie irgend möglich berücksichtigt werden. Opfer, die gebracht werden mußten, sollten möglichst von der Bundesrepublik als Gesamtheit übernommen werden. In der Eingliederung des Saarlandes sah die Bundesregierung einen ersten Schritt auf dem Wege zur Wiedervereinigung Gesamtdeutschlands.

b) Die Lösung der Saarfrage sollte die deutsch-französischen Beziehungen von dem Problem befreien, das in den Nachkriegsjahren so schwer auf ihnen gelastet hatte. Für die Bundesregierung hat es nie einen Zweifel darüber gegeben, daß eine Lösung dieser Frage im Wege der Vereinbarung gefunden werden mußte, und zwar einer Vereinbarung, die bei beiden Partnern den Eindruck einer wohlausgeglichenen Lösung hinterlassen sollte. Es war klar, daß hierzu auf beiden Seiten erhebliche Opfer erforderlich sein würden.

c) Die Zielsetzung der Verhandlungen war zugleich durch die europäische Politik der Bundesregierung bestimmt. Es ging darum, durch die endgültige Bereinigung des deutsch-französischen Verhältnisses eine der wesentlichsten Voraussetzungen für die Fortsetzung dieser Politik zu schaffen. Die Modalitäten der Eingliederung der Saar mußten mit einer Großzügigkeit geregelt werden, wie sie für die wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas im ganzen gelten soll.

Der erste Gedankenaustausch mit der französischen Regierung über die am 23. Oktober 1955 geschaffene Lage erfolgte bereits am darauffolgenden Tage in einem Gespräch zwischen dem Herrn Bundesaußenminister und dem damaligen französischen Außenminister Pinay. Es folgte am 13. November 1955 der Besuch des letzteren bei dem Herrn Bundeskanzler in Rhöndorf. Vom 12. bis 14. Dezember fanden in Paris weitere Besprechungen zwischen den Außenministern statt, in denen bereits ein Verhandlungsprogramm in großen Zügen festgelegt wurde. Die Besprechungen wurden jedoch durch den Rücktritt des Kabinetts Edgar Faure zunächst unterbrochen und konnten erst am 20. Februar 1956 mit einem Gespräch zwischen dem Herrn Bundesaußenminister und dem neuen französischen Außenminister Pineau wieder aufgenommen werden. Dieses Gespräch war zugleich der Beginn der vierten und entscheidenden Phase der deutsch-französischen Saarverhandlungen, die mit nur geringen Unterbrechungen bis zum 27. Oktober dieses Jahres gedauert hat.

In diesen achtmonatigen Verhandlungen zeigte sich sehr schnell, daß die grundsätzliche Zielsetzung beider Regierungen zwar übereinstimmte, im einzelnen jedoch die Meinungen erheblich darüber auseinandergingen, wie diese Ziele zu verwirklichen waren. Es bedurfte sehr viel guten Willens und einer weitgehenden Konzessionsbereitschaft auf beiden Seiten, um die in großer Zahl zu Tage tretenden Interessengegensätze zu überbrücken. Nur dank dieser Bereitschaft, die von dem ernsten Willen zur deutsch-französischen Verständigung und dem europäischen Verantwortungsbewußtsein beider Regierungen getragen war, gelang es, in einer stets verständnisvollen, ja freundschaftlichen Atmosphäre das jetzt vorliegende Vertragswerk zu erstellen.

Die Saarregierung war an diesen Verhandlungen aufs engste beteiligt.

Die wesentlichsten der von der französischen Regierung bei Verhandlungsbeginn aufgestellten Forderungen waren folgende:

a) Der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik sollte eine längere Übergangszeit vorausgehen, die im wesentlichen auf eine Aufrechterhaltung des status quo hinauslief.

b) Auch nach Ablauf dieser Übergangszeit sollte der französisch-saarländische Wirtschaftsverkehr auf seinem bisherigen hohen Stand aufrechterhalten werden. Die im Saarland tätigen französischen Unternehmen, insbesondere Banken und Versicherungen, sollten ihre Tätigkeit uneingeschränkt fortsetzen dürfen.

c) Es sollten wirksame Vorkehrungen zur Sicherung einer hohen französischen Quote am Absatz saarländischer Kohle geschaffen werden.

d) Die Verpachtung des Warndt sollte auf 25 Jahre fortgesetzt werden.

e) Die Währungsumstellung am Ende der Übergangszeit sollte zum offiziellen Kurs des Umstellungstages erfolgen. Die dabei anfallenden französischen Zahlungsmittel sollten in Höhe des im voraus zu schätzenden normalen Zahlungsmittelumlaufs an der Saar vernichtet oder Frankreich unentgeltlich zurückgegeben werden.

f) Personen, die sich im Saarland in der Vergangenheit für andere Lösungen als die der Wiedervereinigung eingesetzt hatten, sollte politischer Schutz zugesichert werden.

g) Die von Frankreich im Saarland geschaffenen kulturellen Einrichtungen sollten weitgehend erhalten bleiben.

h) Schließlich forderte die französische Regierung als Kompensation die gemeinsame Schiffbarmachung der Mosel.

Die deutsche Seite hat diesen Forderungen, den soeben dargestellten Grundsätzen folgend, großenteils entsprochen. Einschränkungen hielt sie allerdings für erforderlich, wo es die Interessen des Saarlandes selbst dringend geboten. Hieraus ergaben sich Schwierigkeiten namentlich in den Fragen der Übergangszeit, der Kohleförderung und -verteilung und der Währungsumstellung. Schwierigkeiten besonderer Art bereitete die Frage der Schiffbarmachung der Mosel.

Probleme vorwiegend technischer und rechtlicher Natur stellte die Konstruktion der Übergangszeit, in der das Saarland politisch zur Bundesrepublik, wirtschaftlich aber überwiegend zu Frankreich gehört, ein Tatbestand, der für ein Gebiet von der Bedeutung des Saarlandes ohne Vorbild ist. Um ein reibungsloses Zusammenwirken der während dieser Zeit nebeneinander wirksamen Rechtsetzungskompetenzen zu gewährleisten, waren sehr ins einzelne gehende Vereinbarungen erforderlich. Sie erklären im wesentlichen den sarken Umfang des Vertrages.

Der Vertrag

Die Grundzüge des nunmehr vorliegenden Vertrages lassen sich wie folgt zusammenfassen:

a) Die politischen Schranken zum Saarland fallen am 1. Januar 1957. In der Vertragssprache ist das dahin ausgedrückt, daß sich der Anwendungsbereich des Grundgesetzes von diesem Tage an auf das Saarland erstreckt.

b) Die deutsche Souveränität über das Saarland ist vorübergehend mit einer „Hypothek" belastet, nämlich der bereits erwähnten Übergangsregelung.

Es bestand von vornherein Übereinstimmung darüber, daß die wirtschaftliche Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik nicht sofort erfolgen konnte. Das Saarland selbst hatte geltend gemacht, daß seine Wirtschaft einer gewissen Vorbereitung bedürfe, um ungefährdet aus dem Bereich der französischen Wirtschaft in den der deutschen hinüberzuwechseln. So war es notwendig, den status quo, der im wesentlichen auf der französisch-saarländischen Zoll- und Währungsunion basiert, noch eine Zeitlang aufrechtzuerhalten, ihn allerdings dahin aufzulockern, daß sich die saarländische Wirtschaft auf die wirtschaftliche Eingliederung in die Bundesrepublik einstellen kann.

Bei der rechtlichen Konstruktion einer hierauf abzielenden Übergangsregelung war davon auszugehen, daß die Erstreckung des Grundgesetzes auf das Saarland ohnehin nicht die automatische Geltung des gesamten deutschen Rechts im Saarland zur Folge hat, sondern daß die Anwendung des Grundgesetzes nur die Möglichkeit schafft, das deutsche Recht dort einzuführen. Von diesem Recht wird sicherlich aus mancherlei Gründen, insbesondere mit Rücksicht auf saarländische Interessen, nur schrittweise Gebrauch gemacht werden.

Das Recht der Einführung deutscher Gesetze im Saarland wird jedoch vertraglich eingeschränkt, und zwar dahin, daß während der Dauer der Übergangszeit (die spätestens am 31. Dezember 1959 ablaufen wird, aber auch schon vorher ablaufen kann), auf einigen einzeln aufgeführten Gebieten, insbesondere denen des Zolls sowie des Außenhandels überhaupt, der Währung, der Steuern und einigen damit zusammenhängenden Gebieten entweder französisches, in saarländisches zu transformierendes Recht gilt oder das an der Saar geltende Recht mit dem französischen zu harmonisieren ist.

Dem Gedanken, daß der saarländischen Wirtschaft unbeschadet der Fortdauer der französisch-saarländischen Zoll- und Währungsunion Gelegenheit gegeben werden muß, sich auf die Eingliederung in das Wirtschaftsgebiet der Bundesrepublik vorzubereiten, wird dadurch Rechnung getragen, daß der Absatz der saarländischen Erzeugnisse in der übrigen Bundesrepublik praktisch von allen Hemmnissen befreit und auch die Einfuhr von Erzeugnissen der Bundesrepublik im Saarland, jedenfalls von Investitionsgütern, erleichtert wird, ferner, daß deutsches Investitionskapital Eingang in das Saarland finden kann. Die saarländische Bahn und Post gehen am 1. Januar 1957 auf die Bundesbahn und die Bundespost über.

c) Am Ende der Übergangszeit erfolgen gleichzeitig die Verlegung der deutschen Zollgrenze an die französisch-saarländische Grenze, die Einführung der Deutschen Mark und die Herstellung der uneingeschränkten deutschen Gesetzgebungshoheit.

Der Umtausch der französischen Franken in Deutsche Mark wird, soweit es sich um Bar- und Giralgeld handelt, zum offiziellen Kurs des Umtauschtages vorgenommen. Die Bundesregierung hat die Möglichkeit, ein differenziertes Programm von Anpassungsmaßnahmen für eine möglichst reibungslose Eingliederung des Saarlandes in das deutsche Wirtschaftsgebiet zu treffen.

Für die Verwendung der französischen Zahlungsmittel ist eine den französischen Forderungen weit entgegenkommende Lösung getroffen worden.

d) Um auch nach der Übergangszeit den französisch-saarländischen Wirtschaftsverkehr auf möglichst hohem Niveau zu halten, sind handelspolitische Vereinbarungen getroffen worden, die hauptsächlich die gegenseitige Schaffung zollfreier Einfuhrkontingente zum Gegenstand haben. Entsprechend der bisherigen Struktur des französisch-saarländischen Handels werden die für die Einfuhr im Saarland zu eröffnenden Kontingente etwa den doppelten Umfang der in Frankreich zu eröffnenden Kontingente haben, wobei die Erzeugnisse der Montan-Union, für die schon volle Freizügigkeit besteht, ausgenommen sind. Französische Unternehmen, insbesondere Banken und Versicherungen, können ihre Tätigkeit im Rahmen der deutschen Gesetze fortsetzen.

e) Die Warndtfrage ist durch einen im einzelnen noch darzustellenden Kompromiß geregelt worden. Von der nicht aus dem Warndt kommenden saarländischen Kohleproduktion erhält Frankreich 33 v. H., zu deren Abnahme es sich verpflichtet. Der Absatz saarländischer und lothringischer Kohle auf einigen wichtigen Märkten — einschließlich Süddeutschlands — wird gemeinschaftlich organisiert.

f) Wegen aller Einzelheiten der Saarregelung wird auf den nachfolgenden besonderen Teil der Begründung verwiesen.

g) Ohne der Begründung des deutsch-französisch-luxemburgischen Vertrags über die Schiffbarmachung der Mosel, die an anderer Stelle erfolgt, vorzugreifen, ist hier festzuhalten, daß die Verwirklichung des Moselprojektes — einer alten französischen Forderung — für die französische Regierung wohl die wichtigste unter ihren Gegenforderungen gewesen ist. Das Zustandekommen einer vereinbarten Saarlösung überhaupt sowie einiger der über Teilfragen des Saarproblems erzielten Kompromisse wäre ohne ein deutsches Zugeständnis in dieser Frage sicherlich nicht möglich gewesen. Für das unbedingte Festhalten Frankreichs an dieser Forderung waren einmal die wirtschaftlichen Vorteile maßgebend, die sich Frankreich von der Schiffbarmachung der Mosel für die lothringische Montan-Industrie verspricht und die es als einen wirtschaftlichen Ausgleich für das Ausscheiden der saarländischen Montan-Industrie aus seinem Bereich betrachtet, im übrigen aber offensichtlich auch politische Erwägungen, die darauf abzielen, einen sichtbaren Ausgleich für die sichtbare Aufgabe einer anderen Position zu erlangen. Das deutsche Opfer war auch deshalb geboten, weil

andernfalls eine befriedigende Regelung der Verhältnisse am Oberrhein nicht zu erlangen gewesen wäre.

Zusammenfassend glaubt die Bundesregierung feststellen zu dürfen, daß der Vertrag der eingangs dargestellten Zielsetzung entspricht.

Das Saarland wird in die Bundesrepublik, so schnell wie es sich unter Berücksichtigung der politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten als zweckmäßig erweist, eingegliedert werden. Die Bedingungen der Eingliederung sind so geregelt, daß sie der Saar bringen kann, was sie von ihr erhofft. Der Gedanke der Wiedervereinigung erfährt seine erste Verwirklichung, so daß ein ermutigendes Beispiel den Teilen Deutschlands gegeben wird, die der Wiedervereinigung noch harren.

Die Eingliederung vollzieht sich in vollem Einvernehmen beider Länder. Sie bedeutet die endgültige Bereinigung bisheriger Meinungsverschiedenheiten. Die Äußerungen der öffentlichen Meinung Frankreichs lassen, ebenso wie die der Bundesrepublik, eine fast allgemeine Zustimmung erkennen. Die nachstehende gemeinsame Erklärung vom 27. Oktober 1956, dem Tage, an dem eine vor mehr als vier Jahren aufgenommene Verhandlung ihr Ende fand, gibt der Übereinstimmung der beiden Regierungen Ausdruck:

„Die Außenminister der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik haben am 27. Oktober 1956 den Vertrag zur Regelung der Saarfrage, den Vertrag über die Schiffbarmachung der Mosel, den Vertrag über den Ausbau des Oberrheins und ein Niederlassungsabkommen unterzeichnet. Dieser Tag ist von geschichtlicher Bedeutung für die deutsch-französischen Beziehungen.

Diese Beziehungen haben auf politischem Gebiet ihre Grundlage in den Verträgen vom 23. Oktober 1954 und entwickeln sich zu enger Zusammengehörigkeit. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern haben auf Grund der gemeinsamen Zugehörigkeit zum Rat für die Europäische Wirtschaftliche Zusammenarbeit und auf Grund zweiseitiger Handelsabkommen, insbesondere des langfristigen Abkommens von 1955, eine glänzende Entwicklung genommen. Auch die kulturellen Beziehungen haben einen hohen Stand erreicht. Heute sind die letzten noch offenen Fragen geregelt worden.

Die Verträge, die soeben unterzeichnet worden sind, sind das Ergebnis langer Verhandlungen. Eine Einigung war nur möglich dank beiderseitiger großzügiger Konzessionen und weil beide Länder sich ihrer europäischen Verantwortung bewußt sind. Die Opfer, die gegenseitig gebracht worden sind, zeugen von dem Willen der beiden Regierungen, einen neuen Abschnitt der deutsch-französischen Beziehungen zu beginnen, in dem die beiden Völker gemeinsam einer besseren Zukunft entgegenschreiten wollen. Es soll in Zukunft zwischen beiden Ländern nur noch solche Fragen geben, wie sie sich zwischen guten Nachbarn stellen.

Die beiden Regierungen erblicken in der jetzt gefundenen Regelung ferner die Erfüllung einer wesentlichen Voraussetzung für die Stärkung der freien Welt und die Zukunft Europas. Sie werden ihre gemeinschaftlichen Bemühungen um die Schaffung eines neuen Europas nunmehr in verstärktem Maße fortsetzen."

Diese Erklärung und das Echo, das die Unterzeichnung des Saarvertrages in den europäischen Ländern und in der gesamten freien Welt gefunden haben, lassen zugleich erkennen, daß der Vertrag auch in europäischer Sicht eine positive Würdigung findet.

Den erfreulichen Ergebnissen stehen zweifellos schwere Opfer der Bundesrepublik gegenüber. Dies gilt insbesondere von der Behandlung der Warndtfrage, der Verwendung der französischen Zahlungsmittel und der Schiffbarmachung der Mosel. Die Bundesregierung glaubt jedoch, daß diese durch die positiven Seiten der jetzt gefundenen Regelung gerechtfertigt werden.

Der entscheidende Grund dafür, daß es gelungen ist, zu einer gerechten und ausgewogenen Lösung zu gelangen, dürfte in der europäischen Politik der beiden Regierungen liegen. Es wäre schwer vorstellbar, daß es zu Lösungen der vorliegenden Art gekommen wäre, wenn die europäische Politik, die beide Regierungen geführt haben, nicht die Grundlage geschaffen hätte, einen so schwierigen Fragenkomplex, wie ihn die Probleme der Saar, der Mosel und des Oberrheins darstellen, im Geiste der Sachlichkeit, der Billigkeit und des gegenseitigen Verständnisses zu regeln.

BESONDERER TEIL

Erläuterung der Vertragsbestimmungen

Zu Kapitel I (Politische Bestimmungen)

Art. 1

Der erste Absatz des Artikels 1 enthält die entscheidende politische Bestimmung des Vertrags: die Feststellung der politischen Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik mit Wirkung vom 1. Januar 1957. Bei der Formulierung des Absatzes ist der Tatsache Rechnung getragen worden, daß es sich bei dem Saarvertrag nicht etwa um eine Vereinbarung zur Änderung der Grenzen Deutschlands handelt. Zur Eingliederung des Saarlandes bedurfte es nach deutscher Ansicht keines Vertrags über die Grenzen Deutschlands; der deutsch-französische Vertrag zur Regelung der Saarfrage beseitigt lediglich eine Hemmung, die der Anwendung des Grundgesetzes in einem Teil Deutschlands bisher entgegenstand. Zur Beseitigung dieses Hindernisses bedurfte es in erster Linie des Einverständnisses Frankreichs.

Absatz 2 enthält die im Allgemeinen Teil dieser Begründung erwähnten Einschränkungen der deutschen Rechtsetzungsbefugnis, die sich aus der Notwendigkeit einer wirtschaftlichen Übergangsregelung ergeben.

Art. 2
Anl. 1
Brief 1

Artikel 2 trägt dem Wunsche Frankreichs nach einer vertraglichen Schutzregelung für die Anhänger seiner früheren Politik im Saarland Rechnung. Die Bundesregierung hat in der Erkenntnis, daß eine politische Befriedigung nach den langen Jahren des Zwistes im Saarland im Interesse aller Beteiligten, nicht zuletzt der Saarbevölkerung selbst liegt, diesem Wunsche unter Betonung der Gegenseitigkeit zugestimmt. Der Schutz gilt jeder früher eingenommenen politischen Haltung.

Um die gemeinsamen Grundsätze zu verwirklichen, mußte einmal im Gebiet der Bundesrepublik wie auch der Französischen Republik ein wirksamer Schutz gegen Verfolgung wegen der früher eingenommenen politischen Haltung, auch gegen eine Beeinträchtigung durch Maßnahmen der öffentlichen Gewalt, gewährleistet werden. Dieser Schutz mußte alle Personen, natürliche und juristische, umfassen und auch strafrechtliche oder disziplinarrechtliche Maßnahmen ausschalten. Zum anderen war Vorsorge dafür zu treffen, daß die auf Grund der sogenannten „saarländischen" Staatsangehörigkeit erworbenen Rechte bei dem Fortfall dieser von der Bundesregierung nicht anerkannten Staatsangehörigkeit nicht zum Nachteil des einzelnen in ihrem Bestand beeinträchtigt würden. Im einzelnen werden diese Fragen durch die Bestimmungen der Anlage 1 geregelt. Hierbei wird insbesondere auf Artikel 10 der Anlage verwiesen, der das gerichtliche Verfahren in den Fällen regelt, in denen sich eine Partei — auch im Strafverfahren — auf Artikel 1 der Vereinbarung zum Schutz von Personen beruft. Die Möglichkeit der Berufung an die für die jeweilige Gerichtsbarkeit zuständigen oberen Bundesgerichte hat den Zweck, dem Verletzten die Möglichkeit zu geben, so schnell wie möglich eine höchstrichterliche Entscheidung herbeizuführen. Dabei sollte wegen der besonderen politischen Empfindlichkeit der zu beurteilenden Frage einheitlich auf der Ebene der oberen Bundesgerichte entschieden werden. Der besondere Vorteil dieser auf französischen Wunsch gewählten Regelung liegt darin, daß das jeweils zuständige obere Bundesgericht den besten Überblick über Häufigkeit und Charakter der aufgeworfenen politischen Fragen hat.

Zu Kapitel II (Wirtschaftliche Übergangszeit)

Die bereits erwähnte Übergangsregelung beruht auf dem gemeinsamen Wunsch aller Beteiligten, eine plötzliche Veränderung des wirtschaftlichen Status des Saarlandes zu vermeiden, dem französischen Wunsch, sich die aus der französisch-saarländischen Zoll- und Währungsunion ergebenden Vorteile noch einige Zeit zu erhalten, und dem saarländischen Wunsch, sich unbeschadet der Zugehörigkeit zum französischen Zoll- und Währungsgebiet auf den kommenden Eintritt in das deutsche Wirtschaftsgebiet vorzubereiten.

Das Kapitel behandelt in seinem ersten Abschnitt die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Saarland und Frankreich, die ihre Grundlage in der Aufrechterhaltung der französisch-saarländischen Zoll- und Währungsunion finden. Der zweite Abschnitt regelt die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Saarland und dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik, die gegenüber dem bisherigen Zustand eine Auflockerung sowohl auf dem Gebiet des Warenverkehrs als auf dem des Dienstleistungs- und Kapitalverkehrs erfahren. Der dritte Abschnitt enthält Bestimmungen über die Anwendung des Deutschlandvertrags auf das Saarland und die damit zusammenhängenden Rechtsfragen.

Der Endtermin der Übergangszeit, zu dem die Eingliederung des Saarlandes in das deutsche Zoll- und Währungsgebiet erfolgt (s. Kapitel III) und auch das übrige, mit dem französischen Recht inhaltsgleiche oder mit ihm harmonisierte, im Saarland geltende Recht durch deutsches Recht abgelöst wird, wird, um Spekulationen vorzubeugen, erst während der Übergangszeit festgelegt werden. Der äußerste Termin ist der 31. Dezember 1959, eine frühere Beendigung der Übergangszeit wird durch den Vertrag nicht ausgeschlossen. Art. 3

Zum 1. Abschnitt

(Die französisch-saarländische Zoll- und Währungsunion)

Die Währungsunion

Die Aufrechterhaltung der Währungsunion findet ihren Ausdruck darin, daß der französische Franken das gesetzliche Zahlungsmittel im Saarland bleibt und die in Frankreich jeweils geltenden Währungsgesetze auch im Saarland einzuführen sind. Im Interesse des Saarlandes ist die Ausgabe saarländischer Scheidemünzen vorgesehen, wobei zur Sicherung der Umlauffähigkeit festgelegt worden ist, daß diese Scheidemünzen im Saarland ebenso wie die französischen Münzen und unter denselben Bedingungen gesetzlichen Kurs haben und gültiges Zahlungsmittel sind. Art. 4 Art. 5 Brief 2

Die Aufrechterhaltung der Währungsunion bedeutet ferner, daß im Saarland das französische Devisenrecht weiter gilt und neue französische Devisenvorschriften entsprechend dem in Artikel 41 vorgesehenen allgemeinen Verfahren für das Inkrafttreten französischer Rechtsvorschriften im Saarland eingeführt werden. Art. 6 Brief 3

Um der Regierung des Saarlandes auf die Erteilung der Devisengenehmigungen für Kreditaufnahmen und Investitionen ausländischen, besonders deutschen Kapitals im Saarland Einfluß zu gewähren, wurde vereinbart, daß das französische Finanzministerium die zuständigen saarländischen Dienststellen, d. i. in der Regel das saarländische

Wirtschaftsministerium, bei der Entscheidung über Investitionsvorhaben, zu denen eine Devisengenehmigung erforderlich ist, beteiligen wird. Zu diesem Vorhaben gehören Investitionen durch Devisenausländer, zu denen auch Personen im deutschen Währungsgebiet während der Übergangszeit rechnen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang die speziellen Vorschriften des Artikels 49. Finanzierungsmöglichkeiten, die Frankreich international, z. B. bei der Weltbank oder bei der Internationalen Finanz-Corporation oder beim Internationalen Währungsfonds hat, sollen auch zugunsten des Saarlandes genutzt werden.

Art. 7 Die Aufrechterhaltung der Währungsunion erfordert weiter eine besondere Regelung für das Kreditwesen. Hierbei waren einerseits die Beibehaltung der französischen Rechtsnormen auf diesem Gebiet und entsprechende Kontrollrechte durch die französischen Instanzen vorzusehen. Andererseits war es geboten, die laufende administrative Durchführung dieser Vorschriften stärker als bisher in die Hand saarländischer Stellen zu legen und die Mitwirkung von Vertretern des Saarlandes in den französischen Instanzen für die Fälle vorzusehen, in denen Belange des Saarlandes in Frage stehen.

Art. 8 In diesem Sinne ist hinsichtlich der Saarländischen Rediskontbank, die im Saarland als Korrespondentin der Banque de France tätig ist, vereinbart worden, daß der Generaldirektor der Rediskontbank, dessen Ernennung durch die französische Regierung an die Zustimmung der Regierung des Saarlandes gebunden ist, Entscheidungen über wichtige kreditpolitische Fragen und über Einzelkredite von besonderer Bedeutung künftig erst nach vorheriger Anhörung eines aus Saarländern zusammengesetzten Direktionsrates treffen wird. Wenn zwischen ihm und dem Direktionsrat keine Einigung zustande kommt, so ist die Angelegenheit dem Gouverneur der Banque de France zum Schiedsspruch vorzulegen.

Art. 9 Ein saarländischer Kreditausschuß wird die Aufgabe haben, dem französischen Conseil National du Crédit die Belange des Saarlandes nahezubringen. Der Conseil National du Crédit, dessen Aufgabenbereich sowohl die Mitwirkung bei allgemeinen kreditpolitischen Fragen als auch die Ausübung gewisser Bankaufsichtsbefugnisse umfaßt, wird durch ein saarländisches Mitglied erweitert. Er kann Maßnahmen, die das Saarland betreffen, nur auf Vorschlag oder nach Anhörung des saarländischen Kreditausschusses treffen.

Art. 10 Die Bankaufsichtsbefugnisse, die sich nach dem fortgeltenden materiellen französischen Recht bestimmen, werden gegenüber den im Saarland tätigen deutschen und französischen Kreditinstituten von einer neu zu errichtenden saarländischen Bankenkontrollkommission wahrgenommen. Zu deren Befugnissen gehört auch die Zulassung von Instituten lokalen oder regionalen Charakters. Die Entscheidungen der saarländischen Bankenkontrollkommission unterliegen jedoch der Kontrolle der französischen Bankenkontrollkommission, die unter Mitwirkung eines Vertreters des Saarlandes erfolgt. In bestimmten Fällen entscheidet in letzter Instanz der deutsch-französische Gemischte Gerichtshof (Art. 43).

Die Versicherungsaufsicht

Art. 11 Während der Übergangszeit wird die Beaufsichtigung der im Saarland tätigen Versicherungsunternehmen von einer saarländischen Behörde ausgeübt werden. Diese wird die zur Durchführung der Versicherungsaufsicht angewandten Maßnahmen mit denen der französischen Versicherungsaufsicht harmonisieren und zu diesem Zweck mit der französischen Aufsichtsbehörde zusammenarbeiten. Die Zusammenarbeit dürfte hauptsächlich in einem Austausch von Verwaltungsgrundsätzen bestehen.

Die Zollunion

Die Aufrechterhaltung der Zollunion kommt darin zum Ausdruck, daß das französische Zoll- und sonstige Außenhandelsrecht im Saarland weiter gilt und neue einschlägige französische Rechtsvorschriften im Saarland eingeführt werden müssen. Art. 12 Brief 4

Es bleiben die französische Zollverwaltung und die Devisenstelle Saarbrücken (Délégation de l'Office des Changes), dessen Leiter vom Office des Changes, Paris, bestellt wird.

Die Verteilung von Einfuhrkontingenten ist weitgehend in saarländische Hände gelegt worden. Art. 14 Anl. 2, 3

Die wirtschaftspolitische Vertretung des Saarlandes nach außen

Die Aufrechterhaltung der französisch-saarländischen Zoll- und Währungsunion hat zur Folge, daß das Saarland auch im Bereich des internationalen Verkehrs in mancher Hinsicht gegenüber den anderen Teilen der Bundesrepublik eine Sonderstellung einnimmt. Es liegt auf der Hand, daß Frankreich in internationalen Konferenzen und Organisationen die Interessen seines Zoll- und Währungsgebietes nur einheitlich vertreten kann. Frankreich vertritt insoweit auch das Saarland, jedoch nur in Angelegenheiten, die einen unmittelbaren Einfluß auf Zoll- und Währungsfragen haben. Art. 13

Eine Folge der Zoll- und Währungsunion ist es ferner, daß die auf dem Gebiet des Zollwesens und der Währung von Frankreich mit anderen Staaten abgeschlossenen Verträge auch für das Saarland wirksam sind. Im Interesse der Klarheit des internationalen Verkehrs ist vorgesehen, daß die diesbezüglichen französischen Verträge eine Klausel enthalten sollen, wonach sie während der Übergangszeit im Saarland Anwendung finden.

Weitere Bestimmungen regeln das Verfahren beim Abschluß von Verträgen und stellen sicher, daß die saarländischen Interessen in gebührendem Maße berücksichtigt werden. Da das innerstaatliche französische Recht nicht automatisch im Saarland wirksam wird, ist für das französische zwischenstaatliche Vertragsrecht eine entsprechende Anwendung der Bestimmungen des Artikels 41 vorgesehen

Steuern und Monopole

Die bisher im Saarland geltenden sogenannten direkten Steuern und Verkehrssteuern entsprechen in ihren Grundzügen und auch im Verfahrensrecht weitgehend dem bis 1945 geltenden Reichsrecht. Hingegen hat es die Zoll- und Währungsunion mit sich gebracht, daß auf dem Gebiet der indirekten Steuern und der Steuern auf Lieferungen und Leistungen das französische Recht im Saarland eingeführt wurde. Art. 15 Brief 5

Aus dem vorläufigen Fortbestehen der Währungs- und Zollunion folgt die Aufrechterhaltung des bisherigen Rechtszustandes bezüglich der letzteren Steuern. Der sich als Binnenhandel abwickelnde Warenverkehr zwischen dem Saarland und Frankreich schließt auf diesen Gebieten die Anwendung verschiedenartiger Besteuerungssysteme aus.

Einer uneingeschränkten Einführung des deutschen Steuerrechts auf den übrigen Gebieten standen die Bindungen aus Artikel 20 hinsichtlich des Gleichgewichts der steuerlichen Belastung entgegen. Da demnach das deutsche Steuerrecht während der Übergangszeit im Saarland nicht vollständig eingeführt werden konnte, erschien es folgerichtig, dem Saarland das bisher zustehende Steuergesetzgebungsrecht weiterhin zu belassen. Hierfür sprach auch, daß der saarländische Landtag die besonderen Gegebenheiten im Saarland während der Übergangszeit am besten zu beurteilen vermag. Ande-

rerseits war aber die Ausübung dieses Steuergesetzgebungsrechts von der Zustimmung der Bundesregierung abhängig zu machen, um durch deren Einschaltung auch die spätere Angleichung an das in der Bundesrepublik geltende Steuerrecht zu sichern.

Für die Verwaltung der Steuern, auch soweit sie auf französischem Recht beruhen, sind die saarländischen Behörden zuständig und die saarländischen Verfahrensvorschriften (Abs. 5) und das saarländische Steuerstrafrecht (Abs. 6) maßgebend.

Art. 23 Anl. 5 Wegen des engen Zusammenhangs der Verbrauchsbesteuerung mit dem Monopolrecht, insbesondere auf dem Gebiet des Tabak-, des Branntwein- und des Zündwarenmonopols, ist es auch hinsichtlich der Bestimmungen über die Monopole bei dem bisherigen Zustand verblieben. Bei allen Monopolen ist die Bedarfsdeckung im Saarland aus der eigenen Erzeugung und auf dem Wege der Einfuhr aus der Bundesrepublik möglich.

Auf dem Gebiet des Tabakmonopols ist durch die Möglichkeit der unmittelbaren Ausfuhr saarländischer Tabakerzeugnisse durch Hersteller und Händler Vorsorge getroffen, daß die saarländische Tabakindustrie sich auf die innerdeutschen Marktverhältnisse einstellen kann.

Doppelbesteuerung

Art. 19 Anl. 4 Die mehr als zehn Jahre bestehende Zoll- und Währungsunion des Saarlandes mit Frankreich hat eine intensive wirtschaftliche Verflechtung zur Folge gehabt. Zahlreiche Unternehmen haben im Gebiet des anderen Landes Betriebsstätten eröffnet oder ihre Tätigkeit auf das Gebiet des anderen Landes erstreckt. Arbeitnehmer gehen ganz oder vorübergehend einer Beschäftigung jenseits der Landesgrenze nach. Abmachungen zur Ausschaltung von Doppelbesteuerungen waren daher dringend geboten. Es mußte ferner Vorkehrung getroffen werden, daß die Zusammenarbeit der saarländischen und der französischen Finanzverwaltung, wie sie durch das in der Übergangszeit noch geltende Steuer- und Haushaltsrecht bedingt ist, gewährleistet wird.

Die in der Anlage 4 festgehaltenen Abmachungen beruhen auf der Grundlage einer vollständigen Gegenseitigkeit und entsprechen der während der Übergangszeit geltenden besonderen steuerrechtlichen Lage. Nach Ablauf dieser Zeit werden sich die Rechtsbeziehungen aus dem Vertrag ergeben, der z. Z. zwischen der Bundesrepublik und Frankreich über die Beseitigung der Doppelbesteuerung ausgehandelt wird.

Der Staatshaushalt

Art. 16 Art. 17 Brief 7 Die in Artikel 15 aufgeführten, nach französischem Recht erhobenen indirekten Steuern und Steuern auf Lieferungen und Leistungen und das Aufkommen aus den von der französischen Zollverwaltung erhobenen Zöllen, Steuern, Gebühren und Einnahmen aller Art gelten als gemeinsame Einnahmen des Saarlandes und Frankreichs. Als gemeinsame Ausgaben gelten die Zuschüsse für Preissenkungen und Aufwendungen für Exportsubventionen sowie Ausgaben der französischen Zollverwaltung. Die Anteile des Saarlandes an den gemeinsamen Einnahmen und Ausgaben werden nach dem Verhältnis der Bevölkerungszahl ermittelt.

Art. 18 Brief 8 Dem Abrechnungsverkehr der gemeinsamen Einnahmen und der gemeinsamen Ausgaben und den im Rahmen der Währungsunion sich ergebenden sonstigen Tresorbeziehungen entspricht die Beibehaltung der bisher vorgesehenen Finanzierungsmöglichkeiten des saarländischen Tresors durch Vorschüsse, Schatzwechsel und Kassenkredite. Am Ende der Übergangszeit folgt eine Abrechnung der gesamten Tresorverbindlichkeiten.

Brief 9 Die Auswirkung des Fortbestehens der Währungsunion in der Übergangszeit für den Haushalt des Saarlandes zeigt sich in ihrer vollen Bedeutung darin, daß dieser ein Haushalt in Frankenwährung ist. Den dadurch gegebenen Beziehungen zwischen dem saarländischen Tresor und dem französischen Tresor steht der Umstand gegenüber, daß eine Zahlung aus dem Bundeshaushalt zugunsten des Haushalts des Saarlandes zugleich einen Transfer aus dem Währungsgebiet der deutschen Mark in das Währungsgebiet des Franken bedeutet und dementsprechend der französischen Devisengesetzgebung unterliegt. Aus den hierzu getroffenen Vereinbarungen ist hervorzuheben, daß die Bundesrepublik über ihre Guthaben im Währungsgebiet des französischen Franken zur Deckung des Bedarfs von Verwaltungsbehörden im Saarland verfügen kann. Bundesbahn und Bundespost können ihre Einnahmen außer für Verwaltungszwecke auch für betriebliche Investitionen verwenden, die Bundespost ihre Frankenguthaben ferner zu Darlehensgewährungen an das Saarland und zum Erwerb saarländischer Schatzanweisungen.

Die Herstellung und der Vertrieb von eichpflichtigen Meßgeräten

Art. 24 Die Bestimmungen über die Herstellung und den Vertrieb von eichpflichtigen Meßgeräten zielen ebenfalls darauf ab, der für das Saarland getroffenen Sonderregelung im Hinblick auf die Aufrechterhaltung des derzeitigen französisch-saarländischen Warenverkehrs Rechnung zu tragen. Sie gehen von der saarländischen Zuständigkeit auf dem Gebiet des Eich- und Meßwesens aus und gestatten zugleich die Herstellung von nach den saarländischen und nach den französischen Vorschriften geeichten Geräten. Offen bleibt hierbei, daß die saarländischen Vorschriften mit den in der Bundesrepublik geltenden Bestimmungen identisch sein können.

Die Herstellung und der Vertrieb von Heilmitteln

Art. 25 Auch die Herstellung und der Vertrieb von Heilmitteln im Saarland unterliegen der saarländischen Gesetzgebung, wobei diese mit der Gesetzgebung in der Bundesrepublik identisch sein kann. Die saarländische Regierung ist lediglich gebunden, vor Erteilung des aus Gründen der öffentlichen Gesundheitspflege erforderlichen Gutachtens für die Einfuhr von Heilmitteln und pharmazeutischen Spezialitäten, die zum Verbrauch im Saarland bestimmt sind, die zuständige französische pharmazeutische Zentralbehörde anzuhören.

Das Gleichgewicht der Wettbewerbsbedingungen

Art. 20 In der Frage der Übereinstimmung der Wettbewerbsbedingungen im Saarland und in Frankreich ist auf französischen Wunsch eine ausdrückliche Regelung getroffen worden. Eine gewisse Bindung in dieser Hinsicht erschien mit Rücksicht auf ihre Kurzfristigkeit und darauf tragbar, daß ohnehin die Angleichung der Verhältnisse im Saarland an die in der Bundesrepublik — besonders auf sozialem Gebiet — mit Behutsamkeit vorgenommen werden muß.

Sie enthält den im internationalen Wirtschaftsverkehr mehr und mehr zur Geltung kommenden Grundsatz der Nichtdiskriminierung und will soweit als möglich sicherstellen, daß innerhalb des einheitlichen Zoll- und Währungsgebietes eine einheitliche Politik durch die Harmonisierung der staatlichen Maßnahmen auf den in Betracht kommenden Sektoren betrieben wird. Der Vergleichbarkeit der Produktionsbedingungen in diesem Gebiet sind allerdings dadurch Grenzen gezogen, daß die Bedingungen in den einzelnen Teilen Frankreichs selbst recht uneinheitlich sind.

Ferner wird dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß die schon bestehenden Unterschiede in den Produktionsbedingungen des Saarlandes und der Bundesrepublik in der Übergangszeit möglichst keine Verschärfung erfahren sollten.

Art. 21, 22 Aus dem Gedanken der durch die Zoll- und Währungsunion bedingten Einheitlichkeit der Wirtschaftspolitik sind ferner Vereinbarungen über eine Harmonisierung der Preispolitik und der Bewirtschaftungsmaßnahmen getroffen worden.

Gewerblicher Rechtsschutz

Art. 26–32 Auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes ist bis zum Ablauf der Übergangszeit im wesentlichen die bisher im Saarland geltende Regelung, die die Anwendung des französischen Rechts auf diesem Gebiet vorsieht, beibehalten worden. Die Aufrechterhaltung dieser Regelung für die Übergangszeit erschien mit Rücksicht auf die in dieser Zeit noch fortbestehende wirtschaftliche Verflechtung zwischen dem Saarland und Frankreich geboten und war im übrigen auch von der saarländischen Regierung gewünscht worden.

Die soziale Sicherheit

Art. 33–35 Anl. 6 Die auf dem Gebiet der Sozialen Sicherheit für die Dauer der Übergangszeit getroffene Regelung schließt sich aus Zweckmäßigkeitsgründen eng an die bisher im Verhältnis zwischen dem Saarland und Frankreich geltenden unter Ausdehnung auf alle Deutschen im Sinne des Grundgesetzes an. Letztere beruht überwiegend auf denselben Grundsätzen wie das deutsch-französische Vertragswerk über die Soziale Sicherheit vom 10. Juli 1950, enthält aber in einigen Bestimmungen für die Saarländer günstigere Regelungen als sie das deutsch-französische Vertragswerk für die deutschen Staatsangehörigen vorsieht.

Es ist in Aussicht genommen, mit Beendigung der Übergangszeit die Vorschriften des Unterabschnittes F durch eine inzwischen zu vereinbarende Regelung zur Ergänzung des deutsch-französischen Vertragswerks zu ersetzen.

Da während der Übergangszeit die beiden Vertragswerke nebeneinander in Kraft sind, wird klargestellt, welches von beiden anzuwenden ist, wenn ein deutscher oder ein französischer Staatsangehöriger im Saarland, im übrigen Bundesgebiet und in Frankreich Versicherungszeiten zurückgelegt hat und die Voraussetzungen zur Anwendung beider Vertragswerke erfüllt. (Artikel 34).

Eine weitere Bestimmung ermöglicht die Zusammenrechnung der in der Bundesrepublik, im Saarland und in Frankreich zurückgelegten Versicherungszeiten für den Erwerb, die Aufrechterhaltung und das Wiederaufleben des Anspruches auf Leistungen sowie für die Berechnung der Leistungen (Artikel 35).

Die Einzelheiten regelt die Anlage 6.

Verkehr

Art. 36 Anl. 7 Brief 10 Für den entgeltlichen Straßenpersonenverkehr zwischen dem Saarland und Frankreich wurde die vorhandene Regelung in ihren liberalen Grundzügen aufrechterhalten. So bleiben vor allem die bisher zugelassenen Omnibusliniendienste bis auf weiteres bestehen und der sogenannte Werkverkehr wird auch künftig keiner Genehmigung bedürfen; die Beförderungen mit Personenkraftwagen sind nach wie vor frei. Der grenzüberschreitende Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen wird gegenüber früher noch freiheitlicher geregelt und der bisher schon üblichen deutsch-französischen Praxis angeglichen, so daß auch für diese Verkehrsart unter bestimmten Voraussetzungen keine Genehmigung mehr erforderlich ist.

Auch für den grenzüberschreitenden Straßengüterverkehr zwischen dem Saarland und Frankreich sowie für den Transitverkehr durch das Saarland oder durch Frankreich enthält der Vertrag besondere Bestimmungen. Da der bisherige Warenaustausch zwischen dem Saarland und Frankreich aufrecht erhalten werden soll, wird die vereinbarte Regelung gewährleisten, daß auch der Straßengüterverkehr in dem Umfange, wie er sich während der vergangenen Jahre entwickelt hat, weiter durchgeführt werden kann.

Das Unternehmen „Eisenbahnen des Saarlandes" wird zum 1. Januar 1957 in die Deutsche Bundesbahn übergeführt.

Um der engen Verbindung zwischen der saarländischen und der französischen Wirtschaft während der sogenannten „Übergangszeit" Rechnung zu tragen, wird ein gemischter Ausschuß für Eisenbahnfragen als ein in der regionalen Ebene der Eisenbahnverwaltung tätiges Gremium mit teils beschließender, teils beratender Funktion geschaffen. Die Beschlußzuständigkeit des Ausschusses beschränkt sich auf die Bildung der Verkehrstarife. Art. 38

Den Lieferungsbedingungen der saarländischen Industrie und des saarländischen Handels liegen die französischen Tarife zugrunde, die deshalb auch im Binnenverkehr zunächst beibehalten werden. Dies gilt auch für den Eisenbahnverkehr zwischen dem Saarland und dem (nichtfranzösischen) Ausland. Art. 37

Bei der Umstellung vom französischen auf das gänzlich anders geartete deutsche Tarifsystem soll schrittweise vorgegangen werden. Die Bundesbahn wird im Benehmen mit der saarländischen Wirtschaft einen Plan erstellen, nach dem die deutschen Tarife und Tarifgruppen dem für die Tarifbildung zuständigen Organ jeweils zur Einführung vorgeschlagen werden.

Bei der Abfassung der Schiffahrtsbestimmungen mußte die Tatsache berücksichtigt werden, daß die Saar keine unmittelbare Verbindung zum deutschen Wasserstraßennetz besitzt und daß die saarländische Schiffahrt nur lebensfähig bleibt, wenn sie nach wie vor die französischen Wasserstraßen befahren und dort Ladung aufnehmen kann. Art. 39 Anl. 8

Hieraus ergab sich die Notwendigkeit, die bisherigen saarländisch-französischen Schiffahrtsbestimmungen, insbesondere über die Zulassung zum Verkehr und über die Frachten zu übernehmen und auch für die Zukunft mit dem französischen Recht zu harmonisieren.

Die Wasser- und Schiffahrtsverwaltung des Saarlandes wird am 1. Januar 1957 in die Wasser- und Schiffahrtsverwaltung des Bundes eingegliedert.

Die derzeitige „Post- und Telegraphenverwaltung des Saarlandes" wird am 1. Januar 1957 ein Bestandteil der Deutschen Bundespost. Die Post- und Fernmeldehoheit geht auf den Bund über. Während der Übergangszeit sollen jedoch im Post- und Fernmeldeverkehr zwischen dem Saarland und dem französischen Mutterland (Festland und Korsika), den Tälern von Andorra, dem Fürstentum Monako, Algerien sowie den französischen überseeischen Departements und Territorien wie zur Zeit die französischen Inlandsgebühren erhoben werden. Die Möglichkeit einer solchen Sonderregelung eröffnen Artikel 9 des Weltpostvertrages vom 11. Juli 1952 und Artikel 41 des Internationalen Fernmeldevertrages Buenos Aires, 1952, vom 22. Dezember 1952. Art. 40 Anl. 9

Die Übernahme französischer Rechtsvorschriften im Saarland

Die Übernahme französischer Rechtsvorschriften auf denjenigen Sachgebieten, auf welchen auf Grund des Vertrags französisches Recht im Saarland Anwendung finden soll (Artikel 4, 6, 7, 12, 15 und 26) erfolgt grundsätzlich durch eine inhaltsgleiche Verordnung der saarländischen Regierung, Art. 41

die im Amtsblatt des Saarlandes zu veröffentlichen ist. Lediglich für Rechtsvorschriften, die in Frankreich in einem beschleunigten Verfahren bekanntgemacht werden, kann auch im Saarland von der vorgeschriebenen Veröffentlichung im Amtsblatt abgesehen werden.

Da vermieden werden soll, daß zwischen Lothringen und dem Saarland in zeitlicher Hinsicht ein rechtliches Gefälle entsteht, das dem Funktionieren der Zoll- und Währungsunion nachteilig sein könnte, ist in Absatz 2 bestimmt, daß das gleichzeitige Inkrafttreten der im Saarland zu übernehmenden Rechtsvorschriften im Saarland und im angrenzenden französischen Gebiet sicherzustellen ist.

Absatz 3 gewährleistet im Rahmen des Möglichen die Angehörigen des Saarlandes bei dem Zustandekommen der künftig zu übernehmenden französischen Rechtsvorschriften. Dabei war zu berücksichtigen, daß das französische parlamentarische System es schwer macht, zu übersehen, welches die endgültige Fassung einer Rechtsvorschrift werden wird.

Der deutsch-französische Gemischte Gerichtshof

Art. 42—47
Anl. 10—12

Die Einheit des Zoll- und Währungsgebiets, die bisher zwischen dem Saarland und Frankreich bestand, hatte auch zur Schaffung besonderer Organe und Bestimmungen auf dem Gebiet der Rechtspflege geführt. Er war eine „Gerichtsbarkeit der Union" mit einem „Gerichtshof", bestehend aus einem saarländischen Präsidenten, zwei saarländischen und zwei französischen Beisitzern, und einem „Obersten Gerichtshof", bestehend aus einem französischen Präsidenten, zwei französischen und zwei saarländischen Richtern, errichtet worden. Ferner war eine Reihe von Sonderregelungen getroffen worden, die sich vornehmlich auf das gerichtliche Verfahren bezogen.

Dieses System ist jetzt nur noch insoweit für die Übergangszeit aufrechterhalten, als es bei Berücksichtigung der auf deutscher und französischer Seite bestehenden Interessen angezeigt erscheint. Bei dem nunmehr vorgenommenen teilweisen Abbau des bisherigen Zustands war die Regelung zu berücksichtigen, die in dem nicht wirksam gewordenen Vertrag vom 3. Mai 1955 in Aussicht genommen war.

Gegenüber den bisher bestehenden beiden saarländisch-französischen Unionsgerichten sieht der Vertrag nur noch einen deutsch-französischen Gemischten Gerichtshof vor, dessen Präsident und Vizepräsident, ebenfalls abweichend von der bisherigen Lage, weder deutsche noch französische Staatsangehörige sein dürfen. Im übrigen ist der Gerichtshof mit zwei deutschen und zwei französischen Beisitzern besetzt, die hohe Richter sein müssen.

Nach Artikel 42 hat der Gerichtshof die Aufgabe, für die Gebiete, auf denen im Saarland nach Artikel 4, 6, 7, 12, 15 und 26 französisches Recht Anwendung findet, „die Einheitlichkeit der saarländischen Rechtsprechung mit der französischen Rechtsprechung" durch Entscheidungen zu gewährleisten, die „die grundsätzlichen Rechtsfragen der Anwendung dieser gemeinsamen Gesetzgebung" betreffen. Diese Regelung stellt eine Einschränkung der Zuständigkeit dar, die die bisherige Unionsgerichtsbarkeit hatte. Der Gemischte Gerichtshof ist innerhalb der ihm durch Artikel 42 zugewiesenen Kompetenz weder Tatsachen- noch Revisionsgericht, sondern trifft in Verfahren, die vor saarländischen Gerichten laufen, lediglich — mit bindender Wirkung für die saarländischen Gerichte — Zwischenentscheidungen über grundsätzliche Rechtsfragen der Anwendung der gemeinsamen Gesetzgebung. Eine Konkurrenz zwischen dem Gemischten Gerichtshof und den oberen Bundesgerichten wird nicht eintreten, weil eine Zuständigkeit der oberen Bundesgerichte für die in Frage stehenden Materien nicht in Betracht kommen wird.

Anders als nach Artikel 42 ist der Gemischte Gerichtshof bei Ausübung der ihm durch Artikel 43 zugewiesenen Kompetenzen auch Tatsachengericht. Die in Artikel 43 im einzelnen aufgezählten Zuständigkeiten des Gerichtshofs ergeben sich aus der für die Übergangszeit vorgesehenen Tätigkeit gewisser französischer Verwaltungsbehörden in bezug auf das Saarland und aus dem Aufenthalt französischer Streitkräfte.

Zum 2. Abschnitt

Der Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr zwischen dem Saarland und dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik

Der Warenverkehr Saarland — Bundesrepublik

Art. 48
Anl. 13—15
Briefe 11, 12

Um der saarländischen Wirtschaft, deren Lieferungen in das übrige Gebiet der Bundesrepublik den Charakter von Ausfuhren während der Übergangszeit noch behalten, die Möglichkeit zu geben, in verstärktem Umfange schon vor der Verlegung der Zollgrenze auf dem Markte der Bundesrepublik Fuß zu fassen, ist vorgesehen worden, daß in einem von der Bundesregierung zu bestimmenden Umfange für Waren saarländischer Herkunft und saarländischen Ursprungs, die unmittelbar im Saarland eingekauft werden, Zollbefreiung gewährt wird.

Soweit saarländische Erzeugnisse nach den in der Bundesrepublik geltenden Bestimmungen noch mengenmäßigen Einfuhrbeschränkungen unterliegen, werden diese in der Regel in dem dem saarländischen Absatzinteresse entsprechenden Umfange aufgehoben werden. Der Kreis dieser zur Zeit noch Beschränkungen bei der Einfuhr unterliegenden Erzeugnisse ist jedoch gering, weil für den größten Teil der saarländischen Ausfuhren in die Bundesrepublik Maßnahmen zur Liberalisierung des Warenverkehrs bereits getroffen sind.

Diese Einfuhrerleichterungen werden im übrigen den französischen Devisenanfall nicht unbeträchtlich vermehren.

Der Warenverkehr Bundesrepublik — Saarland

Für die Übergangszeit ist es eine der wichtigsten deutschen Aufgaben, dem Saarland die produktionstechnischen Voraussetzungen zu geben, die ihm das Bestehen in dem marktwirtschaftlichen Wettbewerb des deutschen Marktes nach der wirtschaftlichen Eingliederung erleichtern sollen. Die bisher in der Liste B des deutsch-französischen Handelsabkommens vom 5. August 1955 enthaltenen Kontingentsanteile des Saarlandes, die jetzt in einer besonderen Kontingentsliste (Liste S) des Saarvertrages erscheinen, sind daher erhöht worden, und zwar bei Investitionsgütern im Jahre 1957 und 1958 um je 1,5 Milliarden ffrs — ein Zusatz für das Jahr 1959 entfiel mit Rücksicht auf die im folgenden zu erwähnende Sonderregelung — und bei Konsumgütern um jährliche 0,5 Milliarden ffrs.

Da für die Steigerung der saarländischen Wettbewerbsfähigkeit vor allem die Einfuhr von deutschen Investitionsgütern in das Saarland notwendig ist, hat sich die französische Seite ferner bereit gefunden, die Einfuhr solcher Güter in das Saarland außerhalb der Kontingente und allgemein zollbefreit unter folgenden Voraussetzungen zuzulassen:

a) Die Art und Weise der Finanzierung dieser Einfuhren darf keine mittelbare oder unmittelbare Belastung der Zahlungsbilanz des Währungsgebietes des französischen Franken zur Folge haben. Diese einschränkende Voraussetzung war im Hinblick auf die Entwick-

lung der französischen Zahlungsbilanz unvermeidbar. Zum Nachweis der Nichtbelastung der Zahlungsbilanz sind besondere Beweisunterlagen vorgesehen, die durch Deckungszusage der HERMES-Kreditversicherungs-AG oder durch Bescheinigung des Bundesamtes für Gewerbliche Wirtschaft bestätigt werden sollen.

b) Die Investitionsgüter müssen für sogenannte Großprojekte der öffentlichen Hand bestimmt sein, wie sie sich aus der Anlage 14 ergeben, z. B. zum Ausbau und zur Modernisierung der Kohlegruben, der Gas- und Elektrizitätswirtschaft, der Eisenbahn, der Post- und Telegrapheneinrichtungen, Straßen usw.

oder sie dürfen, wenn sie für die private Industrie bestimmt sind, sich erst nach dem Ende der Übergangszeit auf dem Markte auswirken oder die mit ihnen betriebene Produktion darf der französischen Industrie nicht schaden. Durch diese Einschränkungen ist das französische Bedenken, der Einsatz dieser Investitionsgüter könne bereits während der Dauer der Übergangszeit auf dem französischen Markt Störungen verursachen, beseitigt worden.

c) Bei Einfuhren von Investitionsgütern, die nach dem 1. Januar 1959 erfolgen, wird allgemein unterstellt, daß ihre Inbetriebnahme sich erst nach Ablauf der Übergangszeit auf dem Markt auswirken wird. Es können daher von diesem Zeitpunkt ab alle in der Liste der Investitionsgüter (Anlage 15) aufgeführten Erzeugnisse zoll- und kontingentsfrei eingeführt werden, wenn der Nachweis erbracht wird, daß die oben erwähnte Belastung der Zahlungsbilanz des Währungsgebietes des französischen Franken nicht zu befürchten ist.

Die französische Regierung wird ausnahmsweise auf die Erhebung der Mehrwertsteuer (taxe sur la valeur ajoutée) bei der Einfuhr von Investitionsgütern dann verzichten, wenn es sich um die oben erwähnten Großprojekte der öffentlichen Hand handelt und die französische Industrie an den Lieferungen der zu ihrer Durchführung benötigten Güter in angemessener Weise beteiligt wird.

Die Sonderregelung für die Einfuhr von Investitionsgütern wird sich dann besonders auswirken können, wenn von deutscher Seite entsprechende Finanzhilfen zur Verfügung gestellt werden können.

Die französische Regierung hat sich für alle in der Übergangszeit in das Saarland einzuführenden Waren vorbehalten, Maßnahmen zur Verbleibskontrolle zu treffen. Dieser Vorbehalt unterstreicht die Beschränkung der Regelung auf den Sonderraum Saarland. Hinsichtlich der Ausfuhr deutscher Waren nach dem Saarland in der Übergangszeit sind durch die oben erwähnten Vertragsbestimmungen keineswegs alle deutschen Wünsche erfüllt worden. Dies gilt besonders für den Sektor der Verbrauchsgüter. Die französische Regierung hat sich jedoch nicht in der Lage gesehen, weitere Zugeständnisse zu machen.

Art. 50 Ein Gemischter Ausschuß befaßt sich mit der Durchführung dieser Abreden.

Der Dienstleistungs- und Kapitalverkehr

Art. 49 Brief 13 Frankreich wird während der Übergangszeit im Verkehr zwischen dem Saarland und der übrigen Bundesrepublik den Kapital- und Dienstleistungsverkehr soweit erleichtern, als dies mit seiner Devisenlage vereinbar ist.

Der Grundsatz einer großzügigen Erteilung von Devisengenehmigungen für alle Kapitalinvestitionen im Saarland aus dem übrigen Gebiet der Bundesrepublik wird besonders herausgestellt. Frankreich muß solche Genehmigungen erteilen, wenn seitens des Gläubigers auf Kapitalrückzahlungen aus seiner Investierung innerhalb der Übergangszeit verzichtet und somit die französische Devisenbilanz durch das Investitionsvorhaben nicht belastet wird. Diese Bestimmung ermöglicht unter devisenpolitischen Gesichtspunkten insbesondere Investitionen zur Modernisierung der saarländischen Industrie, da bei deren Langfristigkeit Kapitalrückzahlungen während der Übergangszeit nicht in Frage kommen. Ebenso können auf Grund dieser Bestimmung deutsche Banken und Versicherungen, die ihre Tätigkeit im Saarland wieder aufnehmen, die erforderlichen Kapitaltransaktionen durchführen. Zu den begünstigten Kapitalinvestierungen gehören auch Sachinvestierungen, insbesondere von Maschinen, die im Rahmen des Artikels 48 in das Saarland eingeführt werden.

Unabhängig von der politischen Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik werden die im Saarland arbeitenden, aber nicht dort, sondern im übrigen Gebiet der Bundesrepublik wohnenden Personen devisenrechtlich wie Grenzgänger behandelt werden und damit im Genuß der Vergünstigungen zur Transferierung ihres Arbeitseinkommens oder eines beträchtlichen Teiles davon aus dem französischen in das deutsche Währungsgebiet gemäß den jetzt bestehenden Bestimmungen bleiben.

Zum 3. Abschnitt

Bestimmungen betreffend den Deutschlandvertrag

Der 3. Abschnitt schafft für das Saarland während der Übergangszeit auf einer Reihe von Gebieten, auf denen im übrigen Gebiet der Bundesrepublik der Deutschlandvertrag und seine Zusatzverträge maßgebend sind, eine besondere Regelung. Die Notwendigkeit hierzu ergibt sich daraus, daß die besatzungsrechtliche Situation des Saarlandes bei Beginn der Übergangszeit eine andere ist, als es die der Bundesrepublik bei Inkrafttreten des Deutschlandvertrages war. Auch der Aufrechterhaltung der Zoll- und Währungsunion mit Frankreich mußte im Zusammenhang mit dem Truppen- und Finanzvertrag Rechnung getragen werden.

Auf den Deutschlandvertrag findet das allgemeine Prinzip der beweglichen Vertragsgrenzen Anwendung, während für dessen Zusatzverträge eine besondere Regelung getroffen wird. Art. 51

Die Rechtsstellung der im Saarland stationierten Truppen richtet sich während der Übergangszeit bis zum Inkrafttreten des NATO-Truppenvertrags im wesentlichen nach den bisher dort angewendeten Vorschriften. Eine Einführung des Rechts des Truppen- und des Finanzvertrags hätte nach französischer Auffassung eine für die Militärverwaltung schwierige Umstellung auf neue Vorschriften erforderlich gemacht. In Anbetracht des bevorstehenden Abschlusses des NATO-Truppenvertrags ist es deshalb zunächst bei der — übrigens zum Teil günstigeren — bisherigen Regelung geblieben. Art. 52 Anl. 16

An Stelle des Überleitungsvertrags gelten für das Saarland die Bestimmungen der Anlage 17. Diese Anlage enthält diejenigen Vorschriften des Überleitungsvertrags, die auch auf das Saarland Anwendung finden müssen. Im wesentlichen handelt es sich um Bestimmungen, die ihrem Wesen nach Bestandteil der friedensvertraglichen Regelung sind oder deren Vorbereitung dienen. Art. 53 Anl. 17 Briefe 14—16

Die Anlage 17 bestimmt im einzelnen folgendes:

Da die Vereinbarung über den Schutz von Personen sich mit Artikel 3 des Ersten Teils des Überleitungsvertrags nicht völlig deckt, mußte dieser Artikel auch für das Saarland übernommen werden. Es bestand im übrigen Einvernehmen darüber, daß die Absätze 2 und 3 nicht mehr anwendbar sind (Artikel 6).

Eine Erstreckung des Dritten Teils des Überleitungsvertrags auf das Saarland wurde solange für nicht erforderlich angesehen, als das jetzt geltende und in seinem Ergebnis befriedigende Rückerstattungsrecht im Saarland in Kraft ist. Die Bundesrepublik hat sich bereiterklärt, sich dafür einzusetzen, daß die Rückerstattungsgesetzgebung im Saarland bis zur Erreichung ihrer Ziele weiter angewendet wird (Artikel 1).

Auf dem Gebiet der äußeren Restitutionen (Fünfter Teil des Überleitungsvertrags) ist gleichfalls von einer Erstreckung der Regelung des Überleitungsvertrags in ihrer Gesamtheit abgesehen worden, jedoch unter der Bedingung, daß die Restitutionsverpflichtung der Bundesrepublik auch für Gegenstände gilt, die im Saarland festgestellt sind, vorausgesetzt, daß ein Antrag innerhalb der in Artikel 2 Absatz 2 des Fünften Teils des Überleitungsvertrags festgesetzten Frist gestellt worden ist (Artikel 2). Ferner ist auf dem Gebiet der Restitutionen und Reparationen eine Spezialregelung für die Erhebung von Ansprüchen getroffen worden, die im wesentlichen dem Artikel 3 Absatz 3 des Sechsten Teils und dem Artikel 2 Absatz 1 Satz 2 des Ersten Teils des Überleitungsvertrags nachgebildet wurde (Artikel 3).

Aus dem Neunten Teil des Überleitungsvertrags werden die wichtigsten Bestimmungen übernommen, jedoch ist zugunsten des Saarlandes insoweit eine vorteilhaftere Regelung getroffen worden, als der Endtermin vom 5. Mai 1955 auf den 1. Januar 1952 vorverlegt werden konnte (Artikel 4).

Art. 54 Da einerseits während der Übergangszeit aus dem Themenkreis des Überleitungsvertrags nur das unbedingt Notwendige für das Saarland vertraglich geregelt werden sollte, andererseits aber nicht zu übersehen war, welche der anderen im Überleitungsvertrag behandelten Fragen noch Aktualität gewinnen könnten, ist vorgesehen, daß die Vertragsstaaten im Wege der vertraglichen Vereinbarung weitere Bestimmungen des Überleitungsvertrags, soweit sich hierzu ein objektives Bedürfnis zeigt, ganz oder teilweise auf das Saarland ausdehnen können.

Zu Kapitel III (Die Währungsumstellung)

Am Tage, an dem die Übergangszeit endet und die wirtschaftliche Endregelung beginnt, wird im Saarland die Deutsche Mark gesetzliches Zahlungsmittel an Stelle des französischen Franken. In diesem Zusammenhang waren insbesondere zwei Fragen zu regeln: die Kursfrage und die der Verwendung der beim Umtausch anfallenden französischen Zahlungsmittel. Beide Fragen gehörten zu den schwierigsten der gesamten Verhandlung.

Die Kursfrage

Art. 55 Brief 17 Für die Bundesregierung stand die Überlegung im Vordergrund, die Kursfrage so zu regeln, daß für das Saarland weder in der Zeit bis zum Umtausch noch danach wirtschaftliche Schäden zu befürchten seien. Für die französische Regierung waren der Gesichtspunkt des Währungsprestiges und die Sorge vor Devisenverlusten, die bis zum Tage des Umtausches eintreten könnten, maßgebend. Sie forderte die Anwendung des offiziellen Kurses vom Umtauschtage für sämtliches Geld und sämtliche Schuldverhältnisse.

Im Hinblick auf die gegenwärtig bestehende Disparität der beiderseitigen Preisniveaus, die möglicherweise auch am Umtauschtage bestehen wird, hätte die Annahme der französischen Forderung dazu geführt, daß alle Gläubiger einen Umstellungsgewinn und alle Schuldner einen Umstellungsverlust erlitten hätten, daß die Angleichung des Preis- und Kostenniveaus des Saarlandes an das der übrigen Bundesrepublik auf erhebliche Schwierigkeiten gestoßen und daß bis zum Umtauschtage vermutlich eine Verminderung der Konsum- und Investitionsneigung eingetreten wäre. Der Umfang dieser Risiken war im Hinblick auf die Ungewißheit über die am Umtauschtage bestehende wirtschaftliche Lage unübersehbar.

Die Bundesregierung hätte es daher vorgezogen, die Entscheidung dieser Frage bis zu einem Zeitpunkt kurz vor dem Umtauschtage zu verschieben. Die französische Regierung glaubte, hierauf nicht eingehen zu können.

Ein Kompromiß wurde schließlich in der Richtung gefunden, daß im Vertrage nur eine Bindung bezüglich des Umtausches von Bar- und Giralgeld eingegangen wurde — dieses wird zum offiziellen Kurs umgetauscht, dem Berechtigten wird der volle Gegenwert in DM zur Verfügung gestellt —, die Umstellung der übrigen Schuldverhältnisse jedoch offen bleibt. Auf französische Währung lautende Schuldverhältnisse zwischen Saarländern und Franzosen bleiben als solche bestehen.

Im übrigen werden etwaige spätere Anpassungsmaßnahmen der Bundesregierung, die auf eine möglichst reibungslose und gerechte Durchführung der Währungsumstellung abzielen, durch den Vertrag nicht ausgeschlossen.

Für die Durchführung der Umtauschaktion wird ein Paritätischer Währungsausschuß gebildet. Art. 57 Anl. 18

Die Verwendung der französischen Zahlungsmittel

Die französische Regierung vertrat die Auffassung, daß die bei der Währungsumstellung anfallenden französischen Zahlungsmittel zu vernichten oder ihr unentgeltlich auszuhändigen seien. Sie forderte ferner, daß hierfür im Vertrage eine Pauschalsumme festgelegt werde, die sie — vom heutigen Gesamtumlauf von französischen Franken ausgehend — mit 70 Milliarden ffrs bezifferte. Bei einer Steigerung oder Verminderung des Gesamtzahlungsmittelumlaufs sollte sich dieser Betrag entsprechend ändern. Sie begründete diese Forderung mit geldtheoretischen Argumenten und dem Hinweis darauf, daß bei einer Gesamtabrechnung zwischen Frankreich und dem Saarland am Ende der Übergangszeit ein französisches Passivum entstehen werde, wenn die beim Umtausch anfallenden Zahlungsmittel als deutsches Guthaben behandelt würden, ihr aber — namentlich angesichts ihrer Währungssituation — nicht zugemutet werden könne, neben einem politischen Opfer auch ein währungspolitisches zu tragen. Art. 56

Die Bundesregierung hielt die französische Forderung nur in Höhe von 9 Milliarden für berechtigt, in Höhe des Betrages nämlich, den Frankreich bei Einführung der Frankenwährung im Saarland 1947 diesem unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte.

Die grundsätzliche Frage, ob bei dem Übergang eines Gebietes aus einem Währungsgebiet in ein anderes das erstere Anspruch auf unentgeltliche Aushändigung seiner Zahlungsmittel habe, blieb offen, während die Bundesregierung sich dem devisenpolitischen Argument der französischen Regierung nicht entziehen zu sollen glaubte. Im Wege des Kompromisses erklärte sie sich zu dem erheblichen Opfer der unentgeltlichen Aushändigung von insgesamt 40 Milliarden ffrs bereit. Fällt ein höherer Betrag an, so entsteht insoweit ein deutsches Guthaben; fallen weniger als 40 Milliarden Franken an, so ist die Differenz durch eine deutsche Zahlung auszugleichen.

Verbindlichkeiten des Saarlandes

Die Bundesregierung hat es weiter übernommen, der französischen Regierung am Ende der Übergangszeit einen Betrag von etwa 28 Milliarden ffrs zu vergüten, die diese bei Einführung der französischen Währung im Saarlande den dortigen Kre- Art. 58 Anl. 19 Brief 18

Art. 59 Brief 19

ditinstituten und Versicherungsunternehmungen zur Verfügung gestellt hat. Ferner hat sich die Bundesregierung damit einverstanden erklärt, am Ende der Übergangszeit eine von der französischen Regierung der saarländischen Regierung 1955 gewährte Anleihe von 8 Milliarden ffrs zu übernehmen. Das gleiche gilt von den Darlehen und Vorschüssen, die der französische Tresor den saarländischen Bergwerken gewährt hat; der Gläubigerwechsel findet seine Begründung darin, daß sich Frankreich aus der Verwaltung der Saargruben zurückzieht.

Die Liquidation der Beziehungen zwischen dem saarländischen und dem französischen Tresor

Art. 60 Anl. 19

Die zwischen dem saarländischen und dem französischen Tresor entstandenen Forderungen und Verbindlichkeiten werden teilweise laufend und im übrigen bei Beendigung der Übergangszeit abgerechnet. Ferner werden die am Ende der Übergangszeit bestehenden, sich aus dem Saarvertrag ergebenden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen der Bundesrepublik und Frankreich zu diesem Zeitpunkt abgerechnet. Die Anlage 19 führt die jetzt übersehbaren Forderungen und Verbindlichkeiten auf und regelt Art und Weise der Abrechnung. Da sich hieraus ein beträchtlicher Saldo ergeben kann, dessen kurzfristige Abrechnung der Regierung des Schuldnerlandes haushaltsmäßige Schwierigkeiten bereiten könnte, erschien eine Vereinbarung zweckmäßig, daß auf Wunsch der betroffenen Regierung über die Abwicklung dieser Verpflichtung erneut gesprochen werden kann.

Die Anlage regelt weiterhin die Behandlung der Anleihen, die aus Marshallplanmitteln oder als sogenannte „marshallisierte", an die Stelle von Marshallplanmitteln getretene Kredite nach dem Saarland geflossen sind. Soweit das Saarland als solches Empfänger von Anleihen gewesen ist, verzichtet Frankreich durch die Übertragung dieser Anleihen auf das Saarland auf seine Forderung, d. h. die Schuld des Saarlandes gegenüber Frankreich erlischt, das Saarland bleibt aber Gläubiger hinsichtlich der von ihm weiter ausgeliehenen Mittel. In den Fällen, in denen vom französischen Tresor unmittelbar an Begünstigte Anleihen gegeben wurden, d. s. die Saarländische Universität und die Bergwerke, wird das Saarland nunmehr Gläubiger dieser Anleihen. Bei einer dritten Gruppe von Anleihenehmern, die die Darlehen durch Vermittlung staatlicher französischer Kreditinstitute aufgenommen haben, ist der Übergang der Gläubigerstellung auf das Saarland von einer diesbezüglichen Vereinbarung zwischen bisherigen Gläubigerinstituten und Schuldnern abhängig.

Transfergarantien

Art. 61

Die Übernahme der von Frankreich gegebenen Transfergarantien durch die Bundesrepublik am Ende der Übergangszeit ist eine Folge der Erstreckung der deutschen Währungshoheit auf das Saarland.

Es ist davon auszugehen, daß der Währungswechsel im Saarland dazu führen wird, daß private und geschäftliche Beziehungen zwischen dem Saarland und Frankreich teilweise gelöst oder eingeschränkt werden. In diesem Umfange werden die Beteiligten ihre Vermögen oder Vermögensteile aus dem Saarland oder nach dem Saarland zurückziehen wollen. Es lag daher im beiderseitigen Interesse, sicherzustellen, daß innerhalb einer bestimmten Frist (6 Monate) von den Devisenbehörden der Transfer von Beträgen aus dem Saarland nach Frankreich und umgekehrt genehmigt wird. Hierzu führte auch die Überlegung, daß es zur Zeit der Währungsumstellung erwünscht sein kann, den Devisenbetrag, der zur Begleichung des sicher zu Lasten der Bundesrepublik bestehenden Saldos der Tresorverbindlichkeiten erforderlich sein wird, durch die Zurückziehung von Beträgen aus Frankreich zu verrringern. Derartige Genehmigungen sind zu erteilen für den Transfer des Saldos von Bankguthaben, des Betrages von sonstigen Forderungen, des Veräußerungserlöses von Gütern jeder Art und hinsichtlich der Ausfuhr von Wertpapieren.

Zu Kapitel IV (Die wirtschaftliche Endregelung)

Art. 62

Die wirtschaftlichen Bestimmungen des Vertrages für die sogenannte Endzeit, d. h. die Zeit nach Beendigung der Übergangszeit, sind durch zwei Gesichtspunkte charakterisiert:

a) Es kann davon ausgegangen werden, daß die saarländische Wirtschaft während der Übergangszeit durch die oben angeführten Maßnahmen sich modernisieren und für den deutschen Markt — soweit sie es bisher noch nicht ist — wettbewerbsfähig machen kann, daß sie also dann Teil des deutschen Wirtschaftsgebiets werden kann.

b) Auf der anderen Seite soll hierdurch nicht unterbunden werden, was sich zwischen dem Saarland und Frankreich, insbesondere den dem Saarlande benachbarten Gebieten Frankreichs an wirtschaftlichen Beziehungen entwickelt hat. Diese traditionellen Beziehungen haben seit dem vorigen Jahrhundert nur mit geringer Unterbrechung bestanden. Ihre Aufrechterhaltung und Fortentwicklung liegt im französischen wie im saarländischen Interesse. Hierzu ist ein Sonderregime geschaffen worden. Aus dieser seiner Begründung ergibt sich, daß es zeitlich unbefristet sein muß. Es ist auf den Sonderraum Saarland beschränkt.

Der Warenverkehr

Art. 63 Anl. 20 Brief 20

Nach übereinstimmender deutscher und französischer Auffassung wurde als geeignetes Mittel für die Aufrechterhaltung eines hohen Warenaustausches zwischen dem Saarland und Frankreich die Festsetzung zolltariflicher Kontingente, die gleichzeitig die Befreiung von Einfuhrbeschränkungen beinhalten, angesehen. Für die Bemessung der Kontingente wurde auf eine Referenzperiode zurückgegriffen und das Jahr 1955 als das geeignetste Basisjahr gewählt. Mangels einer Zollstatistik soll das auf Grund umfangreicher Vorarbeiten des Statistischen Amtes Saarbrücken erstellte statistische Material der Kontingentsbemessung zugrundegelegt werden; dieses Material bedarf aber einer Nachprüfung. Der in Artikel 50 vorgesehene Gemischte Regierungsausschuß wird die Kontingente im Laufe des Jahres 1957 festsetzen. Der Gesamtwert der festzusetzenden Kontingente beträgt — ohne Berücksichtigung der Waren, die Gegenstand des Montanvertrages sind, für die Freiheit von Mengenbeschränkungen und von Zöllen bereits besteht — auf Grund der vorläufigen Erhebungen des Statistischen Amtes Saarbrücken

bei der Einfuhr in das Saarland
rund 135 Milliarden ffrs

bei der Ausfuhr aus dem Saarland
rund 68 bis 70 Milliarden ffrs.

Es ergibt sich also ein Verhältnis zwischen Ein- und Ausfuhr von 2 : 1.

Die festzusetzenden Kontingente werden im Laufe der Durchführung des Abkommens an die sich ändernden wirtschaftlichen Verhältnisse anzupassen sein, wozu ebenfalls der Gemischte Regierungsausschuß die Legitimation erhalten hat.

Art. 64

Wenn sich im Laufe der Anwendung der Kontingentsregelung ergibt, daß einzelne Kontingente nicht voll ausgenutzt werden, so soll der Ausschuß entweder andere, ausgenutzte Kontingente erhöhen oder neue Kontingente festsetzen, um dadurch das vorherige Verhältnis zwischen Ein- und Ausfuhren wiederherzustellen und ein hohes Gesamtniveau aufrechtzuerhalten. Wenn die Aus-

nutzung einer Seite so schlecht sein sollte, daß sie weniger als 75 v. H. des ursprünglichen Gesamtwertes der Kontingentsliste beträgt, d. h. also eine Nichtausnutzung von mehr als 25 v. H. festgestellt worden ist, so wird, wenn der Gemischte Regierungsausschuß keine bessere Lösung (z. B. Aufstockung von bestehenden oder Festsetzung neuer Kontingente) findet, eine Kürzung der anderen Seite vorgenommen werden. Es wird aber nicht der Betrag, der bei der einen Liste nicht ausgenutzt ist, an der anderen Liste abgezogen; die Kürzung wird vielmehr nach der in Artikel 64 Absatz 1 (b) festgesetzten Formel durchgeführt. Diese sieht einen Toleranzwert in Höhe von 25 v. H. des Gesamtwertes der schlecht ausgenutzten Liste vor. Man hat also von dem Verhältnis auszugehen, das zwischen dem festgestellten Wert der tatsächlichen Ausnutzung der Liste, deren Ausnutzungsstand zur Kürzung Veranlassung gibt, und dem ursprünglichen Wert dieser Liste abzüglich des Toleranzwertes (= 25 v. H. davon oder anders ausgedrückt Ursprungswert mit $^3/_4$ = 0,75 multipliziert) besteht. Der sich ergebende Wert mit dem ursprünglichen Gesamtwert der zu kürzenden Liste multipliziert ergibt den neuen (also gekürzten) Gesamtwert der zu kürzenden Liste. Die Kürzungsformel wird durch folgendes Beispiel veranschaulicht: Art. 68

Der ursprüngliche Gesamtwert beträgt bei

Liste A = 120

Liste B = 60

Die Ausnutzung der Liste A beträgt 80, also weniger als 75 v. H. ihres ursprünglichen Gesamtwertes. Es wird zunächst der Wert der Ausnutzung der Liste A = 80 zu $^3/_4$ des ursprünglichen Gesamtwertes dieser Liste = 90 ins Verhältnis gesetzt. Das ergibt $\frac{80}{90}$. Dieser Wert wird mit dem ursprünglichen Gesamtwert der Liste B multipliziert, so daß sich als neuer Gesamtwert $x = \frac{80}{90} \cdot 60 = \frac{480}{9} = 53{,}3$ ergibt.

Sollte sich im Laufe der Anwendung des Vertrages ergeben, daß nach einer solchen Kürzung die Liste, deren mangelhafte Ausnutzung zur Kürzung Veranlassung gegeben hatte, in der Folge besser ausgenutzt wurde, so wird eine entsprechende Wiederaufstockung der gekürzten Liste durchgeführt werden.

Anl. 21 Brief 20 Den deutschen Grundsätzen würde entsprochen haben, die Einfuhr finanzzollpflichtiger Waren aus Frankreich von der Zollbefreiung auszunehmen. Insoweit konnte lediglich ein Kompromiß unter Wahrung der beiderseitigen grundsätzlichen Standpunkte ausgehandelt werden, wie ihn Artikel 64 (2) enthält.

Durch Artikel 64 Absatz 4 soll festgelegt werden, daß andere Abgaben als Zölle und allgemeine Maßnahmen der Ausfuhrförderung auf den durch das Sonderregime erfaßten Warenaustausch nur erhoben bzw. angewendet werden können, wenn diese Abgaben bzw. Maßnahmen allen anderen Ländern gegenüber angewendet werden. Damit sind Abgaben und Förderungsmaßnahmen, die auf das Sonderregime allein Anwendung finden könnten, ausgeschlossen.

Der Dienstleistungs- und Kapitalverkehr

Art. 65 Entsprechend dem Sonderregime für den Warenverkehr ist auch auf dem Gebiete des Kapitalverkehrs, besonders aber der Dienstleistungen, eine großzügige Handhabung der Devisenpraxis vorgesehen. Es besteht ein dringendes Interesse, daß die mit den Warenlieferungen zusammenhängenden Frachtüberweisungen, Provisionen und dergleichen sowie vor allem Lohnveredelungen, weiterhin zugelassen bleiben.

Der Gewerbliche Rechtsschutz

Von französischer Seite war die Forderung erhoben worden, in den Vertrag auch eine Vorschrift über die Aufrechterhaltung der am Ende der Übergangszeit im Saarland bestehenden gewerblichen Schutzrechte aufzunehmen. Es bestand Übereinstimmung darüber, daß die am Ende der Übergangszeit im Saarland bestehenden gewerblichen Schutzrechte nach dem Ende der Übergangszeit aufrechterhalten werden müßten. Mit Rücksicht auf die beabsichtigte Erstreckung der deutschen gewerblichen Schutzrechte auf das Saarland nach dem Ende der Übergangszeit mußte eine besondere Regelung lediglich für die Fälle der Kollision von erstreckten deutschen mit aufrechterhaltenen französischen gewerblichen Schutzrechten im Saarland getroffen werden. Art. 66 Brief 21

Verkehr

Auf Wunsch der saarländischen Wirtschaft werden die dem französischen Tarif eigenen Ermäßigungen für Massengutsendungen, insbesondere für Güter, die in ganzen Zügen aufgegeben werden, auch nach Beendigung der Übergangszeit zunächst beibehalten; sie sollen dazu beitragen, den Absatz der saarländischen Kohle in Frankreich auch in Zeiten geringerer Nachfrage zu sichern und den Bezug französischer Erze zu erleichtern. Diese Vereinbarung bedarf der Zustimmung der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Der bisher über Frankreich und insbesondere über den Hafen Straßburg geleitete Auslandsverkehr des Saarlandes wird sich voraussichtlich in Zukunft zum Teil andere Wege suchen. Die beteiligten Eisenbahnen werden der internationalen Übung entsprechend bemüht sein, durch Wegeleitungs- und Tarifabkommen diesen Verkehr angemessen unter sich aufzuteilen. Art. 67

Auf dem Gebiet des Straßen- und Binnenschiffahrtsverkehrs gelten die für die Übergangszeit getroffenen Vereinbarungen im allgemeinen auch für die Endregelung. Die Beschränkungen der deutschen Rechtssetzungskompetenz erlöschen, jedoch sollen zwischenstaatliche Vereinbarungen ein Zusammenwirken sicherstellen. Brief 22

Zu Kapitel V

(Niederlassung und Grenzverkehr)

Die Niederlassung im allgemeinen

Der Vertrag sichert natürlichen Personen und Gesellschaften den Fortbestand aller, auf Grund der französisch-saarländischen Konventionen oder Abmachungen auf dem Gebiete des Aufenthalts und der Ausübung von beruflichen Tätigkeiten bei Inkrafttreten des Vertrages bereits erworbenen Rechte und Vergünstigungen. Für Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen sind besondere Vereinbarungen (siehe unten) getroffen worden. Art. 69—72 Anl. 22

Deutschen und französischen Staatsangehörigen wird gestattet, eine Tätigkeit in der Grenzzone in Frankreich oder im Saarland als Grenzarbeitnehmer neu aufzunehmen, wenn sie eine Einstellungsbescheinigung vorlegen und das Arbeitsamt im Saarland oder in Frankreich der Beschäftigung als Grenzarbeitnehmer zustimmt. Sie sind vom Paß- und Sichtvermerkszwang befreit. Für den Grenzübertritt weisen sie sich durch einen Personalausweis aus.

Ferner wird die Neuaufnahme einer beruflichen Tätigkeit Personen in Frankreich oder im Saarland unter gewissen persönlichen Voraussetzungen ermöglicht, wenn diese Tätigkeit nach Ansicht des in Artikel 50 und 68 vorgesehenen Gemischten Ausschusses der Förderung des saarländisch-französischen Wirtschaftsverkehrs dient.

Die im ersten Absatz genannten Personen und Gesellschaften sind von den in Frankreich bei der Vergabe öffentlicher Aufträge bestehenden Be-

schränkungen befreit. Auch sonstige Personen können sich unter gewissen Voraussetzungen im Interesse des saarländisch-französischen Wirtschaftsverkehrs um die Vergabe öffentlicher Aufträge unter den gleichen Voraussetzungen wie die Unternehmen des Landes bewerben, in dem die Aufträge vergeben werden.

Die Niederlassung von Kreditinstituten

Art. 74 Um die Wirtschaftsbeziehungen zwischen dem Saarland und dem Gebiet der übrigen Bundesrepublik möglichst schnell zu verstärken und eine bisher bestehende Diskriminierung zu beseitigen, war der Bundesregierung daran gelegen, deutschen Kreditinstituten schon während der Übergangszeit eine Tätigkeit im Saarland zu ermöglichen. Der Vertrag gibt dieses Recht den vor dem 15. November 1947 im Saarland tätig gewesenen deutschen Kreditinstituten oder deren Nachfolgern, d. h.

- den Nachfolgeinstituten der ehemaligen drei Filialgroßbanken,
- der Gebr. Röchling Bank, Saarbrücken,
- der Saar-Industriebank AG, Neunkirchen,
- den Banken für Gemeinwirtschaft (als Funktionsnachfolger der Bank der deutschen Arbeit),
- der Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Frankfurt am Main, und
- der Industriekreditbank AG, Düsseldorf (als Funktionsnachfolger der Deutschen Industriebank).

Mit Ausnahme der Nachfolgeinstitute der Deutschen Bank, die 1955 eine Kapitalbeteiligung an der 1947 in Saarbrücken errichteten Saarländischen Kreditbank erworben und auf die Errichtung einer Zweigstelle im Saarland während der Übergangszeit verzichtet haben, werden die vorgenannten Kreditinstitute von dieser Möglichkeit voraussichtlich Gebrauch machen. Die Wiedereröffnung der deutschen Bankniederlassungen im Saarland wird sich über das Jahr 1957 verteilen, um zu vermeiden, daß durch ein massiertes Auftreten neuer Kreditinstitute Störungen im Bankwesen des Saarlandes verursacht werden.

Art. 75 Dem deutschen Wunsch nach Wiederzulassung deutscher Kreditinstitute in der Übergangszeit entsprach der französische Wunsch, französischen Kreditinstituten nach Beendigung der Übergangszeit die Fortführung ihrer Tätigkeit zu ermöglichen. Diese Institute können in Anwendung der allgemein im Verhältnis zwischen dem Saarland und Frankreich vereinbarten Niederlassungsregelung grundsätzlich ihre bisherige Tätigkeit im Saarland im Rahmen der in der Bundesrepublik geltenden Bestimmungen für das Kreditwesen und den Devisenverkehr fortsetzen, ohne hierzu einer besonderen Erlaubnis zu bedürfen. Für Banken ist jedoch gemäß Absatz 4 die Gewährung langfristiger Kredite und die Übernahme von Beteiligungen an nicht im Saarland ansässigen Industrie- und Handelsunternehmen nicht zulässig, sofern ihnen hierfür nicht eine besondere Erlaubnis erteilt wird. Finanzinstitute müssen ihr Aktivgeschäft auf das Saarland beschränken. Im übrigen wird in gewissem Umfang eine Erstreckung der Geschäftstätigkeit dieser Banken auf das übrige Bundesgebiet möglich sein. Die genannten Banken und Finanzinstitute werden der Bankaufsicht nach deutschem Recht unterliegen. Auch im übrigen gilt für sie das Prinzip der Inländerbehandlung.

Die Niederlassung von Versicherungsunternehmen

Art. 76 Anl. 24 Mit Wirkung vom 1. Oktober 1947 waren durch besatzungsrechtliche Verfügungen die Versicherungsbestände und sonstigen Vermögenswerte deutscher Versicherungsunternehmen im Saarland auf Gruppen französischer Versicherungsgesellschaften übergeleitet worden. Zum gleichen Zeitpunkt waren alle bestehenden Zulassungen deutscher Versicherungsunternehmen im Saarland für hinfällig erklärt worden. Über die Wiederaufnahme der Tätigkeit dieser Versicherungsunternehmen im Saarland und die Behandlung der übergeleiteten Versicherungsbestände haben sich die Versicherungsverbände der vertragschließenden Staaten, nämlich der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft e. V. und die Fédération française des sociétés d'assurances in einem Memorandum vom 24. August 1956 verständigt, das als Anlage 24 zum Bestandteil dieses Vertrages gemacht worden ist.

Die deutschen Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen haben auf ihre Versicherungsbestände im Saarland verzichtet, dafür aber die Möglichkeit erhalten, bereits in der Übergangszeit im Saarland wieder zu arbeiten. Dieser Verzicht schließt einen Erwerb von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen von den französischen Versicherungsgruppen im Wege der Vereinbarung nicht aus. Für diesen Fall ist eine Anbietungspflicht an alle deutschen Gesellschaften vorgesehen, von denen die französische Gruppe den Versicherungsbestand s. Z. erhalten hat.

Die sonstigen deutschen Versicherungsunternehmen können während der Übergangszeit ihre Geschäftstätigkeit im Saarland noch nicht unter eigener Firma, sondern nur im Wege der Beteiligung an Versicherungsunternehmen wiederaufnehmen, die aus der Umgründung von französischen Versicherungsgruppen entstehen. Wenn sie nach Beendigung der Übergangszeit in ihr eigenes Arbeitsgebiet zurückkehren, werden sie hinsichtlich der Möglichkeiten des Erwerbs von Versicherungsbeständen der französischen Versicherungsgruppen günstiger gestellt als die Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen.

Für die Tätigkeit der französischen Versicherungsunternehmen nach Beendigung der Übergangszeit gilt folgendes: Art. 77

Die Anwendung des allgemeinen Grundsatzes der Aufrechterhaltung von Niederlassungen erforderte für Versicherungsunternehmen mit Rücksicht auf die Tätigkeit der französischen Versicherungsgruppen, deren einzelne Mitgliedsgesellschaften sich im Saarland nicht niedergelassen haben, eine Modifizierung. Es ist eine wirtschaftlich vernünftige Lösung gefunden worden, die eine Umgründung von Versicherungsgruppen sowie Bestandsübertragungen auf ein Mitgliedsunternehmen der Gruppe ermöglicht. Jedoch darf die Tätigkeit der französischen Versicherungsgruppen von nicht mehr Unternehmen fortgesetzt werden als Gruppen vorhanden sind.

Anträge auf Ausdehnung des Geschäftsbetriebes der aus der Umgründung von Versicherungsgruppen entstandenen oder entstehenden Versicherungsunternehmen (deutsch-französische Gemeinschaftsunternehmen) auf das übrige Gebiet der Bundesrepublik und auf Frankreich werden nach liberalen Regeln behandelt werden, die auf einer völligen Reziprozität zwischen Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland beruhen.

Grenzverkehr

Bestimmungen über die Beschleunigung der Personenkontrolle an der Grenze, die im einzelnen in der Anlage 23 niedergelegt sind, ermöglichen es, auf französischem oder auf deutschem Gebiet in Bahnhöfen und an Straßenübergängen nebeneinanderliegende Polizeidienststellen beider Staaten einzurichten. In solchen Fällen werden von den Beamten, die ihren Dienst auf fremdem Hoheitsgebiet verrichten, in einer jeweils abgegrenzten „Zone" die Grenzkontrollvorschriften ihres Staates angewendet. Entsprechendes gilt für die Grenzabfertigung in fahrenden Zügen auf bestimmten Strecken. Art. 73 Anl. 23

Es handelt sich hierbei um ein Provisorium bis zum Inkrafttreten des Abkommens über nebeneinanderliegende Grenzabfertigungsstellen und über Gemeinschafts- und Betriebswechselbahnhöfe an der gesamten deutsch-französischen Grenze.

Zu Kapitel VI (Kohle)

Der Neuordnung des Steinkohlenbergbaus im Saarland in besitzmäßiger und organisatorischer Hinsicht sowie der Neuregelung des Kohlenabsatzes kamen in den Verhandlungen besondere Bedeutung zu. Der Steinkohlenbergbau ist für die Wirtschaft des Saarlandes von ausschlaggebender Bedeutung. Die Förderung der Steinkohlenbergwerke im Saarland erreichte im Jahre 1955 rund 17 Millionen t Steinkohle, d. s. rd. 13 v. H. der Steinkohlenförderung der Bundesrepublik ohne Saarland. Der Steinkohlenbergbau im Saarland beschäftigt mit den angeschlossenen Betrieben insgesamt etwa 65 000 Arbeiter und Angestellte. Etwa 1/3 der Bevölkerung des Saarlandes hängt in seiner wirtschaftlichen Existenz unmittelbar vom Steinkohlenbergbau ab.

Zum 1. Abschnitt (Warndt)

Bergbauliche Fragen

Der Warndt, ein weit nach Westen vorspringender, im Osten, Süden und Westen von der französischen Grenze umgebener Teil des Saargebietes, enthält die Hauptkohlenreserven des Saarbergbaus. Diese sind von der saarländischen Seite noch wenig erschlossen. Nur die westlich von Saarbrücken gelegene Schachtanlage Velsen baut teilweise im Warndtgebiet. Dagegen sind die östlich und südlich auf lothringischem Gebiet dicht an der saarländischen Grenze gelegenen Gruben der staatlichen Gesellschaft Houillières du Bassin de Lorraine (HBL) mit ihrem Abbau unter der Grenze hinweg bereits weit in den Warndt eingedrungen. Sie bauen schon seit 1924 im Warndt und haben bis jetzt etwa 56 Millionen t Kohle dort gewonnen. Bis Ende des Krieges hatten die HBL keine Schächte im Warndt niedergebracht, während sie dort in den Nachkriegsjahren zwei Hilfsschächte, Merlenbach Nord und Charles IV, abgeteuft haben, die mit den auf französischem Gebiet gelegenen Förderschächten unter Tage in Verbindung stehen. Ihre Berechtigung zum Abbau im Warndt leiten die HBL aus einem rechtlich umstrittenen Pachtvertrag her, den sie im Jahre 1949 mit der damaligen Verwaltung der Saargruben, der Régie des mines de la Saare, abgeschlossen haben.

Nach dem Zusatzprotokoll III (Regelung betr. die Warndtkohlenfelder) zum Vertrag zwischen Frankreich und dem Saarland über den gemeinsamen Betrieb der Saargruben vom 20. Mai 1953 sollte eine internationale Schiedskommission die Abgrenzung der an die HBL zu verpachtenden Kohlenfelder im Warndt festlegen. Dazu ist es jedoch nicht gekommen.

Da in den nächsten Jahrzehnten mehrere Schachtanlagen im Saargebiet wegen Erschöpfung der Kohlenvorräte ausfallen werden und die Möglichkeit, neue große Förderschachtanlagen zu errichten, nur im Warndt besteht, kann der Saarbergbau auf die Kohlenreserven des Warndt nicht verzichten, zumal sie unbestrittenes Eigentum der früheren Saargruben AG sind. Die Aufnahme der Förderung im Warndt ist daher eine Lebensfrage für den Fortbestand des Saarbergbaus. Auf der anderen Seite hat Frankreich wesentliche wirtschaftliche Interessen am Warndtbergbau. Die HBL fördern gegenwärtig etwa 4 Millionen t Warndtkohle jährlich, die über 30 v. H. der gesamten lothringischen Förderung ausmachen. Dazu haben die HBL unter Aufwendung beträchtlicher Geldmittel umfangreiche bergbauliche Betriebsanlagen über und unter Tage im Warndt geschaffen.

Eine Lösung dieser Fragen war nur im Wege eines Kompromisses möglich, der von beiden Seiten erhebliche Zugeständnisse erforderte. Dieser besteht darin, daß die lothringischen Gruben noch die sehr erhebliche Menge von 66 Millionen t Kohle aus dem Warndt fördern können, den Abbau aber so einrichten, daß das Saarland im Laufe der Pachtzeit zwei eigene Schächte im Warndt niederbringen kann. Der neue Rechtsträger der Saargruben wird auf dieser Grundlage einen neuen, zeitlich auf 25 Jahre begrenzten Pachtvertrag mit den HBL über den weiteren Abbau im Warndt abschließen (Anlage 25 „Entwurf eines Pachtvertrages über Kohlenvorkommen im Warndt"). Art. 78, 80 Anl. 25

Der Abbau der Gruben der HBL erstreckt sich in den ersten 5 Jahren der Pachtzeit auf den Südostteil des Warndt, der in die Pachtfelder St. Charles/Vuillemin, St. Fontaine und Merlenbach/Cuvelette aufgeteilt wird. Das nördlich des Warndtsprunges gelegene Pachtfeld St. Charles/Vuillemin wird nach Ablauf der ersten 5 Jahre geräumt werden, um Platz für die erste im Warndt zu errichtende deutsche Großschachtanlage zu machen. Von den südlich des Warndtsprunges gelegenen Pachtfeldern wird das Feld St. Fontaine nach insgesamt 15 Jahren, das Feld Merlenbach/Cuvelette nach insgesamt 25 Jahren dem neuen Rechtsträger der Steinkohlenbergwerke im Saarland zurückgegeben werden.

In allen Pachtfeldern ist der Abbau mengenmäßig und räumlich begrenzt. Aus den Pachtfeldern nördlich des Warndtsprunges dürfen nicht mehr als 12 Millionen t Kohle gewonnen werden. Nach der Teufe zu darf im Pachtfeld St. Fontaine nur bis zur 760 m-Sohle, in den Pachtfeldern Cuvelette und Merlenbach nur bis zu der geplanten 826 m-Sohle gebaut werden.

Die Aufgabe des Pachtfeldes St. Charles/Vuillemin bereits 5 Jahre nach Inkrafttreten des Vertrages war der Hauptgrund dafür, daß Frankreich zum Ausgleich des den HBL hierdurch erwachsenden Förderausfalles die Lieferung von jährlich 1,2 Millionen t Kohle für die Dauer von 20 Jahren zugestanden wurde. Als Ersatz müssen Kohlen aus dem Felde Vuillemin oder Kohlen gleicher Beschaffenheit von anderen Schachtanlagen geliefert werden. Nach den ursprünglichen Vereinbarungen der Regierungschefs in Luxemburg sollten diese Lieferungen zum gleichen Preis erfolgen, „auf den die Kohlen für die lothringischen Gruben im Falle der Aufrechterhaltung der Verpachtung gekommen wären", d. h. zum Selbstkostenpreis der lothringischen Gruben. Auf die weitere Entwicklung dieser finanziellen Frage wird unten eingegangen werden. Art. 81 Anl. 27

In der Durchführung und der Planung des Abbaus ist der Pächter grundsätzlich frei. Er hat den Abbau jedoch nach den üblichen bergtechnischen und bergwirtschaftlichen Grundsätzen zu führen und ist verpflichtet, jeden Raubbau zu vermeiden. Ferner hat er auf den späteren Abbau der Lagerstätte durch den Verpächter Rücksicht zu nehmen (Artikel 7 der Anlage 25). Anl. 25

Die Unterrichtung des Verpächters über den im Pachtgebiet durchgeführten Abbau ist dadurch gewährleistet, daß der Pächter ihm die Grundzüge seines Abbauprogramms für die Vertragsdauer bekanntzugeben und ihm zu Beginn jedes Jahres Abbau- und Zeitpläne zu übermitteln hat. Er ist auch verpflichtet, ihm seine Grubenbilder für das Pachtfeld zu übergeben und diese regelmäßig nachtragen zu lassen (Artikel 8 und 12 der Anlage 25).

Hinsichtlich der Bergschäden gilt der Grundsatz, daß der Pächter für alle durch seinen Abbau in den Pachtfeldern verursachten Schäden uneingeschränkt haftet. Maßnahmen zur Verhütung von Bergschäden, z. B. die im Saarland teilweise angewandte Ankerung (Fundamentsverstärkung) der Häuser, muß der Pächter auf Verlangen des Ver-

pächters durchführen lassen. Er kann jedoch verlangen, daß sich der Verpächter an den Kosten beteiligt, falls die Maßnahmen in den letzten 5 Jahren der Verpachtung durchgeführt werden und auch der Verhütung von Schäden infolge des derzeitigen oder künftigen Abbaus des Verpächters dienen können (Artikel 10 der Anlage 25).

Vor Beendigung der Verpachtung haben sich Pächter und Verpächter so miteinander abzustimmen, daß der Abbau der lothringischen Gruben ordnungsgemäß auslaufen und der Abbau auf deutscher Seite störungsfrei anschließen kann.

Hinsichtlich der Übergabe der Grubenräume, der ortsfesten Anlagen und Einrichtungen unter Tage sowie des ortsbeweglichen Materials bestimmt Artikel 13 des Pachtvertrages, daß die Grubenräume mit allen ortsfesten Anlagen und Einrichtungen in gutem Zustand zu übergeben sind (Artikel 8 und 12 der Anlage 25).

Ausübung der Berghoheit

Art. 79
Anl. 26

Die sich aus dem Abbau unter deutschem Gebiet (Warndt) ergebenden besonderen Fragen der Berghoheit, insbesondere der Bergpolizei, des Arbeitsschutzes und des Tarifrechts sind in der Anlage 26 (Überwachung des Abbaus im verpachteten Warndtgebiet) geregelt. In seinen Grundsätzen lehnt sich diese Vereinbarung eng an zwischenstaatliche Abkommen ähnlicher Art, z. B. an den deutsch-niederländischen Vertrag über die Festsetzung einer Betriebsgrenze für ostwärts der deutsch-niederländischen Grenze liegende Steinkohlenfelder vom 18. Januar 1952 an.

Eine wesentliche Abweichung von den erwähnten zwischenstaatlichen Verträgen ist allerdings dadurch bedingt, daß durch die beiden im Warndt gelegenen Schächte Merlenbach Nord und St. Charles IV der HBL eine Verbindung zwischen unter und über Tage und damit zwischen dem französischen und dem deutschen Zuständigkeitsbereich besteht. Entsprechend der zwischen dem Saarland und Frankreich bereits bestehenden Regelung gelten auf dem Gebiet der Bergpolizei für die Tagesanlagen und die Schächte bis zu den Füllörtern die deutschen Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Dagegen gilt für die Belegschaft, auch soweit sie über Tage beschäftigt wird, französisches Arbeitsschutz- und Tarifrecht wie in den in Frankreich gelegenen Bergwerksbetrieben der HBL.

Finanzielle Fragen

Die Verpachtung im Warndt löst finanzielle Fragen von großer Tragweite aus.

Vom deutschen Standpunkt hat dabei die größte Bedeutung der Pachtzins. Im zahlenmäßigen Ergebnis bewegt sich der bisher gezahlte Pachtpreis um 100 ffrs je Tonne. Er liegt nach deutscher Auffassung weit unter dem Satz, der sich aus der Zugrundelegung der aus der Praxis bekannten Fälle und der Berücksichtigung der besonders günstigen Verhältnisse ergibt, und bedurfte daher einer Revision.

Auf deutscher Seite bestand ferner der Wunsch, neben der Pachtzinsfrage auch die aus der Verpachtung sich ergebenden Steuerfragen zu regeln. Es erschien berechtigt, einen Ersatz dafür zu erhalten, daß der deutschen Seite Steuern in nicht unbeträchtlicher Höhe entgehen, weil der Abbau im Warndt nicht von deutscher Seite aus, sondern von französischer Seite aus erfolgt. Infolgedessen wurde von deutscher Seite gefordert, daß zur Abgeltung von Bundes-, Landes- und Gemeindesteuern ein Zuschlag zu dem Pachtzins vom Pächter geleistet werden müsse.

Die Meinungen über die Höhe des Pachtzinses und die Behandlung der Steuerfragen gingen so weit auseinander, daß eine Überbrückung der Gegensätze nicht erreicht werden konnte. Es mußte daher in Erwägung gezogen werden, von einer Regelung dieser Frage im Saarvertrag abzusehen und sie einer schiedsrichterlichen Entscheidung zu überlassen.

Auf der anderen Seite wurden von der französischen Regierung finanziell sehr bedeutende Forderungen im Zusammenhang mit der oben erwähnten Lieferung von jährlich 1,2 Millionen t Kohle für die Dauer von 20 Jahren, die eigentlich zu den Gestehungskosten der HBL geliefert werden sollten, erhoben. Über Begriff und Berechnung der Gestehungskosten war eine übereinstimmende Auffassung, namentlich hinsichtlich der Behandlung der Abschreibungen, nicht zu erzielen. Auch in diesem Punkte wäre schließlich nichts anderes übriggeblieben, als eine schiedsgerichtliche Entscheidung herbeizuführen. Von der französischen Seite wurden außerdem weitreichende Forderungen auf Ersatz ihrer Investitionen im Warndt außerhalb der Grube Vuillemin nach Ablauf der Pachtzeit gestellt.

Da die endgültige Lösung der sämtlichen vorstehenden finanziellen Fragen im Verhandlungswege nicht erreichbar erschien, tauchte der Gedanke auf, die von beiden Seiten erhobenen Forderungen gegeneinander aufzuheben. Nähere Überlegungen ergaben, daß sich Forderungen und Gegenforderungen bei nüchterner Bewertung etwa in der gleichen Größenordnung bewegten und unter Berücksichtigung der bei schiedsgerichtlichen Verfahren nicht zu vermeidenden starken Unsicherheitsfaktoren und der großen Vorteile einer sofortigen allgemeinen Bereinigung der Streitfragen eine solche Lösung die geeignetste war. Namentlich für den neuen Rechtsträger der Steinkohlenbergwerke im Saarland ist es von besonderer Bedeutung, daß klare und übersichtliche Verhältnisse geschaffen werden.

Art. 82
Brief 21

Die schließlich erreichte Regelung besagt folgendes:

a) Auf der deutschen Seite wird für die Verpachtung im Warndt auf den Pachtzins und die Erhebung der Steuern vom Ertrag, vom Umsatz und vom Vermögen für die Zeit ab 1. Januar 1957 verzichtet. Für die Zeit vorher verbleibt es bei den bereits gezahlten und für 1956 noch zu zahlenden Beträgen für Pachtzins und Steuern.

b) Auf der französischen Seite werden die 20 Jahre dauernden Lieferungen von 1,2 Millionen t Kohle (zusammen 24 Millionen t) zu den normalen Preisen bezahlt anstatt zu den Gestehungskosten der lothringischen Gruben. Nur für eine beschränkte Menge, die ausschließlich für den Eigengebrauch bestimmt ist, wird die Fracht bis Beningen (in Lothringen nahe der saarländischen Grenze gelegen) von der deutschen Seite übernommen.

c) Bei der Beendigung der Verpachtung übernimmt der deutsche Verpächter den von ihm gewünschten Grubenraum mit allen Anlagen und Einrichtungen kostenlos. Nur für den im Norden gelegenen wichtigen Schacht St. Charles IV hat der Verpächter die Hälfte des Wertes zu zahlen. Außerdem erhält der Verpächter bei Beendigung der Verpachtung eine Gutschrift für den Wert des beweglichen Materials, der mit Rücksicht auf das verschiedene Alter und den verschiedenen Erhaltungszustand mit der Hälfte des Neuwertes angesetzt wird. Diese Gutschrift kann zum Erwerb dieses beweglichen Materials verwendet werden, aber auch zur Verrechnung mit der Hälfte des Wertes des Schachtes St. Charles IV.

Zum 2. Abschnitt: Kohlenabsatz

Ein weiteres schwieriges Problem im Rahmen der Bergbaufragen bildete die Neuordnung des Saarkohlenabsatzes. Hier ging es darum, einerseits Frankreichs Wünschen nach einem nahmhaften

Anteil an der saarländischen Kohlenproduktion Rechnung zu tragen, andererseits den Absatz der Saarkohle und damit die Beschäftigung der Belegschaften so weit als möglich auch in Krisenzeiten zu sichern.

Art. 83 Anl. 28 Frankreich war von jeher einer der Hauptabnehmer von Saarkohle. Seiner Forderung nach Sicherstellung seiner Bezüge wurde von deutscher Seite in der Weise entsprochen, daß Frankreich — neben der schon erwähnten jährlichen Menge von 1,2 Millionen t aus der neuen saarländischen Warndtförderung — 33 v. H. der zum Verkauf verfügbaren Kohlenförderung aus dem bisherigen saarländischen Abbaugebiet zur Verfügung gestellt werden, eine Menge, die zwar etwa den französischen Bezügen der letzten 10 Jahre entspricht, die saarländischen Gruben aber in Zeiten der Kohleknappheit vor recht schwierige Verteilungsprobleme stellen wird und vom Standpunkt der deutschen Kohleversorgung für absehbare Zeit ein nahmhaftes Opfer bedeutet. Der deutschen Lieferverpflichtung entspricht eine französische Abnahmeverpflichtung, die sich in Zeiten des Kohleüberflusses günstig auf das Saarland auswirken wird.

Liegt in letzterem bereits eine gewisse Sicherung gegenüber der besonderen Krisenempfindlichkeit der Saarkohle, die sich aus dem Mangel an Lagerungsmöglichkeiten, Wettbewerbsvorteilen der benachbarten lothringischen Kohle und dem Fehlen unbestrittener Absatzmärkte erklärt, so war andererseits ein weiteres Zusammengehen mit der lothringischen Kohle, das bisher im Rahmen der Union Charbonnière Rhénane (Unichar) erfolgte, geboten. Störend wirkte, daß die Unichar eine französische Majorität aufwies, obwohl etwa 3/4 der von ihr vertriebenen Kohle saarländisch sind. Die Lösung wurde in einer Umwandlung der Art. 84 Anl. 29 Unichar auf paritätischer Grundlage gefunden. Für ihre Konstruktion wurde eine spezielle Rechtsgrundlage durch den Vertrag geschaffen. Sie wird in eine als Einheit zu gestaltende deutsch-französische Gesellschaft mit zwei Sitzen, und zwar einem im Saarland und einem in Frankreich, umgewandelt (Artikel 84 Absatz 1). Die Gesellschaft besitzt im Gebiet jedes der beiden Vertragsstaaten Rechtspersönlichkeit. Soweit ihre Rechtsverhältnisse nicht im Saarvertrag (Artikel 84) geregelt sind, bestimmen sie sich nach ihrem Statut, das gegenüber dem nationalen Recht der Vertragsstaaten den Vorrang hat.

Der Kohlenabsatz im Saarland wird durch diese Regelung nicht berührt. Der Alleinverkauf der gesamten im Saarland verbrauchten Brennstoffe, die vorwiegend von den Saarbergwerken und den lothringischen Gruben stammen, erfolgt durch die Saar- und Rhein-AG in Saarbrücken. Im übrigen bedürfen die gemeinsame Verkaufspolitik und die Satzung der Gesellschaft noch weiterer Vereinbarungen. Gegen die vereinbarte Regelung des Saarkohlenabsatzes sind von der Hohen Behörde grundsätzliche Einwendungen nicht erhoben worden.

Zum 3. Abschnitt

(Organisation des Steinkohlenbergbaues im Saarland und Sonderregelung für das französische Personal)

Die Organisation des Steinkohlenbergbaues

Art. 85—87 Das Deutsche Reich hatte Betrieb und Verwaltung des Steinkohlenbergbaues im Saarland bis in die letzte Kriegszeit durch die Saargruben-Aktiengesellschaft in Saarbrücken ausgeübt, die im Jahre 1936 gegründet wurde, nachdem das Deutsche Reich bei der Rückgliederung des Saargebietes die Bergwerke im Jahre 1935 von Frankreich gegen Bezahlung eines Kaufpreises von etwa 900 Millionen ffrs zurückgekauft hatte. Nach der Besetzung durch die Franzosen im Anschluß an den zweiten Weltkrieg wurde das Unternehmen zunächst von den Franzosen unter Sequesterverwaltung gestellt. An deren Stelle trat von 1948 ab die Régie des Mines de la Sarre. Die Saargruben-Aktiengesellschaft erhielt einen Liquidator, der berechtigt sein sollte, alle beweglichen und unbeweglichen Güter der Saargruben-Aktiengesellschaft sowie ihr Vermögen der Régie des Mines de la Sarre zur Verfügung zu stellen. Die Régie des Mines de la Sarre war eine rein französische Verwaltung. Sie erwarb vom 1. Januar 1948 den Besitz aller Güter und Rechte der Saargruben-Aktiengesellschaft i. L. mit gewissen Ausnahmen (Kassenbeständen usw.).

Im Jahre 1950 wurde sodann die erste saarländisch-französische Grubenkonvention abgeschlossen. Die Régie des Mines de la Sarre blieb in abgewandelter Form bestehen. Die endgültige Regelung der Eigentumsfrage wurde vorbehalten. Jedoch sollten die während der Vertragsdauer erworbenen oder errichteten Immobilien Eigentum des Saarlandes werden und von diesem der Régie des Mines de la Sarre für den Betrieb der Gruben zur Verfügung gestellt werden. Wenige Jahre später wurde durch die zweite Grubenkonvention von 1953 die Régie des Mines de la Sarre ersetzt durch eine besondere juristische Person des öffentlichen Rechts, die „Saarbergwerke", die in Form einer Anstalt mit den notwendigen Organen, insbesondere dem Vorstand und dem Saargrubenrat, errichtet wurde. Der Grundgedanke war, die gemeinschaftliche Verantwortung für den Abbau der Kohlenfelder im Saarland Frankreich und dem Saarland zu übertragen und daher der saarländischen Seite einen entsprechenden Einfluß in der Verwaltung der Saarbergwerke zu verschaffen. Die Konvention sollte für lange Zeit Geltung haben. Die „Saarbergwerke" wurden als Rechtsnachfolger der Régie des Mines de la Sarre bezeichnet, die das Vermögen, die Rechte und Verpflichtungen der Régie des Mines de la Sarre übernehmen sollte und zwar sowohl die bereits entstandenen wie auch die noch entstehenden, insbesondere solche, die sich aus der Tatsache der Liquidation der Saargruben-Aktiengesellschaft i. L. ergaben. An dem Eigentumserwerb der neuen Immobilien durch das Saarland wurde nichts geändert, ebenso wenig an der Verpflichtung für das Saarland, die erworbenen Immobilien den „Saarbergwerken" zur Verfügung zu stellen. Die Befugnisse des Liquidators der Saargruben-Aktiengesellschaft wurden Ende 1953 vorübergehend auf die Régie des Mines de la Sarre übertragen und sofort nach Errichtung der „Saarbergwerke" von diesen übernommen.

Die vorstehende Entwicklung läßt erkennen, daß sie zu einem Abschluß weder in organisatorischer noch in materieller Beziehung geführt hat. Insbesondere wurden auch die Eigentumsfragen nicht abschließend gelöst. Bei diesem Sachverhalt ist es nicht zu umgehen, daß eine klare Rechtslage geschaffen wird. Dazu sind einmal die Errichtung eines neuen Rechtsträgers und weiter die Vereinigung des gesamten Vermögens im weitesten Sinne und — in der gleichen Weise — aller Verbindlichkeiten der Steinkohlenbergwerke in der Hand des neuen Rechtsträgers nötig. In Artikel 85 und 87 des Vertrages erklärt sich Frankreich hiermit einverstanden. Innerhalb einer Frist von 6 bis 9 Monaten nach Inkrafttreten des Vertrages soll der neue Rechtsträger geschaffen werden.

Sonderregelung für das französische Personal

In Verbindung mit der Neuordnung der Stein- Art. 88 kohlenbergwerke im Saarland traten Personal- Anl. 30 fragen auf, die unter sachlichen und politischen Gesichtspunkten gelöst werden mußten. Die Entwicklung der Nachkriegszeit hat es mit sich gebracht, daß bei den „Saarbergwerken" der französische Einfluß überwiegt. Dies kommt nicht nur in

der Zusammensetzung der Organe der „Saarbergwerke" (des Vorstandes und des Grubenrats), sondern auch darin zum Ausdruck, daß sich namentlich unter den leitenden und höheren Angestellten (Ingenieuren und gleichgestellten) französische Staatsangehörige in einer beträchtlichen Anzahl befinden. Daneben gibt es auch zahlreiche französische Angestellte unterhalb dieser Gruppe. Sehr viele von ihnen befinden sich bereits in vorgerückten Lebensjahren. Es ist verständlich, daß bei der personellen Besetzung in Zukunft den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen ist. Hierbei mit der gebotenen Behutsamkeit vorzugehen, erfordert schon das eigene Interesse des neuen Rechtsträgers. Die Bundesregierung und die französische Regierung waren sich darüber einig, daß dem neuen Rechtsträger die Möglichkeit der personellen Umbesetzung gegeben werden muß, ebenso aber auch den französischen Bediensteten die Möglichkeit der Aufgabe ihrer Stellung in dem nunmehr rein deutschen Unternehmen. Aus diesem Grunde wird in Artikel 88 des Vertrages in Verbindung mit der Anlage 30 beiden Teilen das Recht zu einer außerordentlichen Kündigung mit einer Frist von 3 Monaten gegeben. Dieses Recht gilt für den in der Anlage 30 näher bestimmten Zeitraum von 3 Jahren. Im Zusammenhang mit der außerordentlichen Kündigung ergibt sich die Frage der Abfindungen. Die Bundesregierung hat auf diesem Gebiet ein namhaftes Opfer gebracht, indem sie zugestanden hat, daß ein Pauschalbetrag von 12 Millionen DM von dem neuen Rechtsträger der saarländischen Bergwerke der französischen Regierung, auf drei Jahre verteilt, zur Verfügung gestellt werden wird. Die Verteilung obliegt der französischen Seite.

Zu Kapitel VII (Schiedsgericht)

Für die Regelung von Meinungsverschiedenheiten, die zwischen den Vertragsstaaten über die Auslegung und Anwendung des Vertragswerks entstehen können, wird ein ständiges Schiedsgericht geschaffen. Dieses Gericht hat während der Übergangszeit besondere Zuständigkeiten.

Art. 89—92 Briefe 26, 27

Das Schiedsgericht, dessen Sitz Saarbrücken ist, setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen, von denen je zwei von den beiden Vertragsstaaten ernannt werden. Jeder Vertragsstaat darf hierbei nur ein Mitglied mit der eigenen Staatsangehörigkeit ernennen. Um die ständige Funktionsfähigkeit des Gerichts sicherzustellen, müssen von Anfang an für die Mitglieder und für den Vorsitzenden Stellvertreter bestimmt werden. Die Aufgaben des Sekretariats werden durch die Geschäftsstelle des Gemischten Gerichtshofs wahrgenommen. Durch diese Bestimmung ist sichergestellt, daß das Schiedsgericht ohne großen Aufwand sofort nach Inkrafttreten des Vertrags arbeitsfähig sein kann. Da nach Ablauf der Übergangsperiode die Geschäftsstelle des Gemischten Gerichtshofs nicht mehr zur Verfügung stehen wird, muß vor diesem Zeitpunkt eine Vereinbarung getroffen werden, die dem Schiedsgericht eine eigene Geschäftsstelle gibt. Diese Vereinbarung wird die in der Verfahrenspraxis des Schiedsgerichts gemachten Erfahrungen berücksichtigen können.

Art. 93

Die in dem Vertrag enthaltene Verpflichtung zur Übernahme französischen Rechts im Saarland stellt eine ungewöhnliche juristische Konstruktion dar, die angesichts der Aufrechterhaltung der französisch-saarländischen Zoll- und Währungsunion jedoch erforderlich war; die Möglichkeit von Rechtsstreitigkeiten auf diesem Gebiet kann selbst bei gewissenhaftester Durchführung des Vertrags nicht ausgeschlossen werden. Im Interesse der Rechtssicherheit läßt Artikel 93 Absatz 1 die Klage nur innerhalb eines Monats nach der Veröffentlichung einer im Saarland einzuführenden Rechtsvorschrift in Frankreich zu. Darüber hinaus ist in Artikel 93 Absatz 2 vorgesehen, daß der Präsident des Schiedsgerichts eine einstweilige Entscheidung darüber treffen kann, ob eine französische Rechtsvorschrift im Saarland in Kraft zu treten hat. Die Antragsfrist beträgt in diesem Fall fünf Tage nach der Veröffentlichung der Rechtsvorschrift in Frankreich und die einstweilige Entscheidung muß innerhalb von drei Tagen ergehen. Die endgültige Entscheidung des Schiedsgerichts muß innerhalb einer Frist von einem Monat erfolgen.

Art. 94

Auch in dem Falle einer Meinungsverschiedenheit darüber, ob eine deutsche Rechtsvorschrift im Saarland nicht hätte eingeführt werden dürfen, ist im Interesse der Rechtssicherheit die Frist für die Anrufung des Schiedsgerichts auf einen Monat beschränkt.

Entsprechend der Regelung in Artikel 63 Absatz 2 wird auch für den Fall, daß die Einführung deutschen Rechts im Saarland mit dem Vertrag im Widerspruch steht, die Möglichkeit einer einstweiligen Anordnung vorgesehen. Für die Beurteilung der Frage, wieweit die Beschränkung der deutschen Gesetzgebungszuständigkeit durch den Vertrag geht und die Einführung deutschen Rechts mithin unwirksam ist, sieht Artikel 94 Absatz 2 vor, daß die einstweilige Entscheidung nicht durch den Präsidenten allein, sondern durch ein Dreierkollegium, dem das deutsche und das französische Mitglied des Schiedsgerichts angehören, erlassen wird. Die Entscheidungsfrist beträgt im Gegensatz zu Artikel 93 Absatz 2 in diesem Falle fünf Tage.

Für den besonders schwierig zu beurteilenden Fall, daß der Rechtsstreit darum geht, ob die Einführung einer deutschen Rechtsvorschrift den Harmonisierungsbestimmungen des Artikels 20 zuwiderläuft, ist die Frist für die einstweilige Anordnung auf einen Monat verlängert.

Zu Kapitel VIII (Verschiedene Bestimmungen)

Art. 95

Artikel 95 stellt eine Ergänzung der in den Artikeln 53 und 54 für den Bereich des Überleitungsvertrags vorgesehenen Regelung dar. Er bestätigt den Grundsatz der beweglichen Vertragsgrenzen auch für den Überleitungsvertrag nach Ablauf dieser Zeit, sieht jedoch eine Vereinbarung zwischen den Vertragsstaaten vor, die im einzelnen klarstellt, welche Teile des Überleitungsvertrags Anwendung finden sollen.

Art. 96

Der Artikel 96 trägt dem Grundgedanken des Vertrags Rechnung, daß die bisherigen saarländisch-französischen Vereinbarungen, die von der Bundesrepublik nicht anerkannt worden sind, durch eine neue zwischen der Bundesrepublik und Frankreich abgeschlossene vertragliche Regelung ersetzt werden. Die Formulierung des Absatzes 1 vermeidet es, die alten saarländisch-französischen vertraglichen Vereinbarungen anzusprechen und sie im einzelnen außer Kraft zu setzen. Absatz 2 trifft für Verwaltungsvereinbarungen eine andere Regelung. Hierbei wurde von dem Gedanken ausgegangen, daß es eine Reihe technischer Abmachungen geben kann, die in dem Vertragswerk nicht berücksichtigt worden sind, an deren Aufrechterhaltung jedoch Interesse besteht. Für derartige Verwaltungsvereinbarungen ist eine Auslauffrist von einem halben Jahr vorgesehen, während deren die Regierungen der beiden Vertragsstaaten bei Bedarf eine Verlängerung vereinbaren können.

Art. 97

Artikel 97 enthält die üblichen Schlußbestimmungen. Der Ort des Austausches der Ratifikationsurkunden ebenso wie der Zeitpunkt für diesen Akt wird durch Notenwechsel festgestellt werden.